Nicht ausleihbar

ULB Düsseldorf

+4003 618 01

# Minnesinger.

## Manessische Sammlung

aus der

Pariser Urschrift, nach C. W. Kaßmanns Vergleichung,

ergänzt und hergestellt

von

**Friedrich Heinrich von der Hagen.**

Zweiter Band.

Leipzig, 1838.
Verlag von Joh. Ambr. Barth.

# Minnesinger.

## Deutsche Liederdichter

des

zwölften, dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts,

aus

allen bekannten Handschriften und früheren Drucken

gesammelt und berichtigt,

mit den Lesarten derselben, Geschichte des Lebens der Dichter und ihrer Werke,

Sangweisen der Lieder, Reimverzeichnis der Anfänge, und Abbildungen

sämmtlicher Handschriften,

von

**Friedrich Heinrich von der Hagen.**

Zweiter Theil.

Leipzig, 1838.

Verlag von Joh. Ambr. Barth.

D. Lit. 203
ges. Ka

# Inhalt des zweiten Theils:


| | Seite. |
|---|---|
| 72. Klingsor von Ungerland, (Krieg auf Wartburg) | 3 |
| 73. Christian Ruppin, ein Thüring | 20 |
| 74. Herr Heinrich Hezbold von Weißensee | 22 |
| 75. Der Thüring | 25 |
| 76. Winli | 28 |
| 77. Herr Ulrich von Lichtenstein | 32 |
| 78. Von Munegür | 62 |
| 79. Von Kante | 63 |
| 80. Herr Konrad von Altstetten | 64 |
| 81. Herr Bruno von Hornberg | 66 |
| 82. Herr Hug von Werbenwag | 67 |
| 83. Der Müller | 69 |
| 84. Von Trostberg | 71 |
| 85. Hartmann von Starkenberg | 73 |
| 86. Von Stadegge | 74 |
| 87. Herr Brunwart von Aughein | 75 |
| 88. Von Stamheim | 77 |
| 89. Herr Göli | 78 |
| 90. Der Tanhuser | 81 |
| 91. Von Buchein | 97 |
| 92. Herr Nithart | 99 |
| 93. Meister Heinrich Teschler | 125 |
| 94. Rost, Kirchherr zu Sarne | 131 |
| 95. Der Hardegger | 134 |
| 96. Der Schulmeister von Esselingen | 137 |
| 97. Meister Walther von Breisach | 140 |
| 98. Von Wissenlo | 143 |
| 99. Von Wengen | 144 |
| 100. Herr Pfessel | 145 |
| 101. Der Taler | 146 |
| 102. Der tugendhafte Schreiber | 149 |
| 103. Herr Steimar | 154 |
| 104. Herr Waltram von Gresten | 160 |
| 105. Herr Reinmar der Fiedler | 161 |
| 106. Herr Halwart | 162 |
| 107. Herr Günther von dem Borste | 164 |
| 108. Herr Friedrich der Unecht | 168 |
| 109. Der Burggraf von Regensburg | 171 |
| 110. Herr Neuneu | 171 |
| 111. Herr Geltar | 173 |
| 112. Herr Dietmar der Setzer | 174 |
| 113. Herr Reinmar von Zweter | 175 |
| 114. Der junge Meissener | 222 |
| 115. Der alte Meissener | 224 |
| 116. Von Obernburg | 225 |

| | Seite. | | Seite. |
|---|---|---|---|
| 117. Bruder Wernher. . . . . | 227 | 129. Rubin und Rüdiger. . . . . | 336 |
| 118. Der Marner. . . . . | 236 | 130. Der Kol von Neunzen. . . . . | 336 |
| 119. Süßkind von Trimberg, ein Jude. . | 258 | 131. Der Dürner. . . . . | 336 |
| 120. Gast. . . . . | 260 | 132. Meister Heinrich Frauenlob. . . | 337 |
| 121. Von Buwenburg. . . . . | 261 | 133. Meister Friedrich von Sunenburg. | 352 |
| 122. Heinrich von Tetingen. . . . . | 263 | 134. Meister Sigeher. . . . . | 360 |
| 123. Rudolf der Schreiber. . . . . | 264 | 135. Der wilde Alexander. . . . . | 364 |
| 124. Gottfried von Straßburg. . . . . | 266 | 136. Meister Kumsland. . . . . | 367 |
| 125. Meister Johannes Hadlaub. . . | 278 | 137. Sperbogel. . . . . | 371 |
| 126. Regenbogen. . . . . | 309 | 138. Boppe. . . . . | 377 |
| 127. Meister Konrad von Würzburg. . | 310 | 139. Der Vitzthauer. . . . . | 383 |
| 128. Kunz von Rosenhein. . . . . | 335 | 140. Der Kanzler. . . . . | 387 |

# Minnesinger.

Zweiter Band.

## 72. (ccxix, c. d.)

II, 1 a.

# Klingesor von Ungerlant.

Hie striegent mit gesange her Walther von der Vogelweide, her Wolfram von Eschenbach, her Reimar der alte, der tugenthafte Schriber, Heinrich von Ofterdingen unt Klingesor von Ungerlant.

## Von Ofterdingen. (ccxx, a.)

AZ erste singen nu hie tuot
Heinrich von Ofterdingen in des edelen vürsten don
von Düringen lant, der teilt' uns ie sin guot
unt wir im Gotes lon.
Der meister gat in streites zil,
gen alle singenern, die nu leben, er uf geworfen hat,
benennet er si wenig oder vil,
reht als ein kempfe er stat.
Nu hœret, wie er des kampfes kan gen allen meistern pflegen,
des vürsten tugent uz Osterrich wil er uf die wage legen,
ob si im die nu widerwegen
mit drier vürsten milte, so si s' beste binden megen:
unt haben die alle drie so hohen pris
an tugenden leben,
in diebes wis
wil er sich des gevangen hinte geben.

## Her Walther.

2. Nu heb' ich's hie mit schirme slegen,
Walther von der Vogelweide, so bin ich genant;
unbilde wil an mir den zorn erwegen,
daz Osterrich daz lant
und ich ze hazze kin gedigen,
dar zuo die werden dienest man; ir gunst ich niemer hol,
des edeln vürsten si von mir verzigen,
e ich unbilde dol.
Morgen laz' ich schouwen, wer nu si der edel degen,
dem alle vürsten muezen geben durch sine tugende wich:
von Vrankriche wil ich dar wegen;
der künik hat me prises, dan der edel' uz Osterrich.
swer hie enpfahet sige loken teil, II, 1 b.
daz ist min ger,
daz wid' unt teil
im schalle balde ein haher morgen her.

## Der Schriber.

3. Her Walther lat in kalank vri:
ich tugenthafter Schriber trit' im zuo mit langes gir.
wie möhte ein vürste werder sin, dan dri?

nu saget, meister, mir
Mit sange sine besten tugent,
wie er nach Gotes hulde werbe, unt doch zer werlte var:
der Düringe herre ist milte uz kindes jugent,
ob ime ein adelar
Ze allen ziten ist mit hohen vlügen her gewesen,
dar zuo hat er gegen vienden wol des edelen löuwen muot;
Alexandern han ich gelesen:
dem künige er an sinem orden wol geliche tuot;
sin milte rich' und ouch die armen vröut;
sin löuwen muot
ist unbedröut;
er lachet, swenne er tugentlichen tuot.

## Von Ofterdingen.

4. Wa nu griezwarten? kampf ist komen:
ich bin des kempfe uz Osterrich, unt kan die widerslege; (ccxx, b.)
zwen[e] meister hant sich an genomen,
daz nie man gegen in mege;
Mit sange so ist ir vrage scharf,
swie doch ir eteslichem volgen sueze sprüche mite.
Reimar von Zweter, sit ich din bedarf,
hœr' zuo nach triuwem site;
Von Eschenbach der wise sol der ander kieser wesen:
so sin wir beidenthalben wol gewaltes vor in vri;
daz rehte helfe mir genesen,
wan ez sich nie von im geschiet, der hat die namen dri.
II, 2 a. her vürste, heizt si kiesen uf ir eit:
swer todes gert,
mir ist niht leit,
wirt er mit voller wag' al hie gewert.

## Von Ofterdingen.

5. Ir herren, hœret mich ein teil;
des vürsten tugent uz Osterriche die wil ich iu zeln:
swenne er wol getuot, so wirt er geil,
Got kunde in selbe weln,
Wand er dekeine tugent verbirt,
und doch nach Gotes hulde vaste an dirre werlte strebet;
ein krone im dort in himelriche wirt,
nach priesters lere er lebet;
Wip sint sines herzen spil, den git er senften gruoz,
er eret alle megede dur die maget, diu Got gebar,
den klagenden tuot er kumbers buoz;
swaz wiser man erdenken kan, die tugent hat er gar;
er haltet ouch gegen künigen wol sin zil.
erst niht ein kint,
swer'z merken wil,
gegen im sint alle vürsten gar ein wint.

## Der Schriber.

6. Siben vürsten sint des wert,
daz in von art ein Rœmisch künik ist ze weln' benant:
die enkiesent niht, wan swes der edel' gert
Herman von Düringen lant;
Ist dan der künik ze kurz, ze lank,
daz er dem riche und ouch der werlt niht schaffet vröuden vil,
der Düringe herre nimt im'z sunder dank,
unt sezzet, swen er wil.
Daz sahet ir an keiser Otten da von Bruneswik:
den schiet er von dem riche, er tet in maniger eren vri.
Heinrich von Ofterdingen swik,
unt prise gegen ein ander niht, daz ungeliche si.
swelh leit hunt ie suohte unrehte vart,
des sit gemant,
ein straf' im wart
bi miner zit von sines meisters hant.

## Von Ofterdingen.

7. Her Schriber, ir, noch iuwer hant
ir mügt min meister niht gesin, als iuwer munt verjach: II, 2 b.
Reimar von Zweter si dar zuo benant,
unt der von Eschenbach,
Her Walther, den ich gester sach, (ccxx, c.)
swaz meister ist in Tiutschen landen, hie und anders wa.
ein kra zuo einem edeln valken sprach:
„her gugguk, sit ir da?"
Der selben kra der habt ir wol getan an mir gelich,
her Schriber, do ir von dem leite hunde kundet sagen.
ich bin iu doch ze künste rich;
ja muezet ir in welfes wis an wider verte jagen.
min tihten ist von meister künsten sleht;
ich wil iuch wern:
Ruopreht min kneht
muoz iuwer har gelich den toren schern.

## (Der) Schriber.

8. Nu wirt gesungen ane bride,
swie iuwer kneht min reidez har gelich den toren scher;
her Walther, komet balde mit der wide,
den haher bringet her:
So erzeige ich, was min kunst vermak,
daz muezen an mir schouwen, beide, brouwen unde man,
swenne ich gesinge disen ganzen tak,
alrerst so heb' ich an;
Ja enwirt in niemer kunt von Osterrich des bürsten gruoz;
nu hœrt, wie unser singen ist mit worten uz geleit:
von Isenache Stempfel muoz
ob uns nu beiden stan alhie mit sinem swerte breit,
er rihte ab unser eime in roubes site;
wem k' balles jehen,
swer bür den bite,
dem muezen tusent herzeleit geschehen.

## (Von) Osterdingen.

9. Ja von dem buoz unz uf den gebel
lobt nu diu werlt den reinen, werten helt uz Osterrich;
alle bürsten sint gegen im ein nebel,
wan er ist dem sunnen gelich.
Welt ir in lazen tuon bekant,
wes pfliget der milte uz Osterrich, des ist sin ere breit:
swelhem edelen man er git gemant,
des wip wirt ouch bekleit,
II, 3 a. Den brouwen sendet er'z ze hus mit siner milten hant,
daz siu mit eren sprechen mak: „diz gap der bürste rich.“
her Schriber, suochet elliu lant,
wa bin[de]t ir bürsten dri, die siner tugent sin gelich?
min meister kunst git in den vierden ouch
[von] der besten kür:
her tumber gouch,
nu bringet hoher lop mit rehte bür.

## (Der) Schriber.

10. Sin milte ist hohen eren gelich,
als der von Osterdingen sprichet umb der brouwen war;
sin tugent der vil edel' uz Osterrich
von der Düringe herren hat:
Der bürste uz Düringen hat erstrebet,
daz aller pris bi im behuset ist von kindes jugent; (ccxx, d.)
swaz künige in al der kristenheite lebet,
die hant von im ir tugent.
Er leschet mange schande, sam der priester sünde tuot,
swenne er den sünder in der rehten riuwe siht;
zuo z'im so bluzet herren bluot,
den gernden tuot er kumbers buoz, als mir diu menige jiht.
ir reinen brouwen uz der Düringe lant,
der mich hiez gouch,
ez würde genant
von mir siu muoter, durh iuch laze ich's ouch.

## Von Osterdingen.

11. Der Düringe herre ist uz der jugent
erwahsen so, daz sine landes bürsten geben im wich:
er gewinnet niemer doch so hohe tugent,
als der uz Osterrich:
Al mine vinger wellent swern,
daz sin vil reines herze niht gedenket alle tage,
wan wie er müge dort die sele ernern,
unt hie der werlde behage.
Wan siht in Osterriche zuo dem edelen bürsten barn
vil manigen sende(n) gernden man, den tuot er kumbers bri,
alsam die bi(e)n zuo den barn
mit bröuden ballent, ob ir rehte wisel drinne si;
ich wil, daz Stempfel nie mer me gespar
daz leben min:
ein adelar
ist er, so ander muezen valken sin.

## Her Biterolf. II, 3 b.

12. Ach Biterolf muoz iezunt dar,
der zorn wil langer swigen niht, her Schriber, daget mir,
ich sihe ein as vor mir der hinte bar,
unt hom in rappen gir.
Ein kater duhte sich so zart,
daz er die sunnen vrisen wolte, so si brueje uf gienü,

unt nam doch sit nach siner rehten art
ein tier, daz miuse vienst.
Ein tumber stiez der pfannen stil inz venster an dem tor,
din schuohe mohte niht hin nach, nu merket, wiez geschach,
daz breite ist alles noch hie vor.
Walther, Reimar, ir aller meister, der von Eschenbach,
min kunst lat ouch wol schouwen, waz ich kan,
an disem tage
dich, tumber man,
Heinrich von Ofterdingen, oder krage!

## Von Ofterdingen.

13. Biterolf, ich sage dir (san),
min bispel noch min singen dur din brôuwen niht verbirt;
swa miuse loufent eine katzzen an,
ob din erbizzen wirt,
So muoz der miuse sin gar vil.
ir tumben singer tuot den kleinen tieren an mir gelich; (ccxxi, a.)
so sten ich alles in der katzzen zil
unt bize al ümbe mich.
Ao het' ich zuo der Düringe herren selbe wol die pflibt,
daz künik noch keiser niht (al)so werdeklîche lebt,
wære der uz Osterrich niht,
des tugent ob allen bürkten in so hoher wirde swebt,
swer den edeln bürkten an gelibt
uz Osterrich,
din menge jibt,
sin milte tugent si dem adel ar(n) gelich.

## (Her) Biterolf.

14. Her Stempfel, trit uns naher bi;
so muezze ich nu erstochen werden in eines diebes zil,
binde ich niht einen graben wandels bri,
als ich's bescheiden wil:
Wer was ze Megenze, da geschach,
II, 4 a. daz man dem Vuolder bürkten wolte krenken hohez reht?
der Düringe her den stuol von Kölne brach,
unt machte krümbe sleht.
Da was vil manik werder degen, die haten grozen zorn,
da wurden tusent swert gezükket an der selben stat:
von Hennenberk der hoch geborn
in eines löuwen muote er bür der Düringe herren trat,
von stahel ein beggelhube wart gezoget
des tages genuok;
den edeln boget
man toten da hin bür den keiser truok.

## Her Biterolf.

15. Daz ere bi der manheit si,
scham unde milte, triuwe, daz erbarmunge in gestat,
von Düringe landes herre, ster mir bi,
daz er diz alles hat.
Da gaben genuoge bürkten wich,
do trat er büe der Düringe hern in eines trachen kür;
daz sach der edel helt uz Osterrich.
Heinrich, nu bring et bür,
Wa hat der edel' uz Osterrich so hohen pris getan,
also der Hennenberger dart vor dem von Düringen lant?
man sach in vor dem edelen stan,
ez wære dem Berner genuok gewesen, do in herre Egge bant. —
der bürkte uz Düringen sprach: „er hat den muot,
daz brizek lant
und alle ir guot
ze sinem eilen wæren wol bewant."

## Von Ofterdingen.

16. Ich wil der Düringe herren geben
ze helfe den von Brandenburk, den Hennenberger dort:
kan der von Osterrich niht schœner leben,
so tuo mir Stempfel mort.
Got im noch ougen zwei beleher,
in linen nak, unt hende zwo, daz wær' des herzen leben,
swenne er sich mit den zwein gegen den vienden wer,
daz zwo den barnden geben. (ccxxi, b.)
Do man der Unger künik in hazze gegen dem bürkten sach,
den schilt er zuo dem arme warf mit ellenthafter hant,
zuo sime kamerære er sprach;

„nu schaffe, daz der gernden diet erlæset sin diu
ykant.“
si muezent herren tugende sich verstan,
II, 4 b. die singens pflegent,
al sunder wan,
si toren, die dri vürsten gegen im wegent!

## Her Keimar.

17. Ein vürstin und ir brouwen sint
uns beiden alze nahe bi, daz wirt von mir ge-
klaget;
vor zorne muoz ich zabeln, als ein hint,
dem man daz ri versaget.
Dins schalles ist nu gar ze vil,
Heinrich von Ofterdingen, Keimar wil din vient
wesen;
wan swer sich selben dankes tæten wil,
wer hülfe dem geneken?
Ja maht der edel' uz Osterrich der tugende niht
getragen,
also der Düringe herre nu vor allen vürsten hat.
swer überledet sinen wagen,
der brichet im; din sang uz eines toren munde gat:
swenne alle vürsten heten engel namen,
al sunder spot
und ane schamen,
so wær' der Düringe here wol ir Got.

## Von Ofterdingen.

18. Keimar, bernim, wes ich dich man,
diz bispel dine tumpheit dur din dröuwen niht ver-
birt:
swa mause loufent eine katzzen an,
ob diu dur bizzen wirt,
Da muoz der mause sin gar vil.
ir tumben singer tuot den kleinen tierlin wol gelich,
so sten ich alles in der katzzen zil
unt bize al umbe mich.
So het' ich zuo der Düringe herren selbe wol die
pflihte,
daz künik, noch vürste uf erde niht so werdeklîche
lebt,
wær' der uz Osterriche niht,
des tugent in den lüften (hoch) ob al der werlde swebt:
swie man des lip hie uf der erden sihet
von Osterrich,
din werit mir sihte,
kin tugent diu ktige Artuses tugent gelich.

## Von Eschenbach.

19. Heinrich von Ofterdingen sage,
weistu, wie Got den tiuvel durch sin übermuete
bant?
sol ich dich binden, daht mins herzen klage,
in mines herren lant. II, 5 a.
Von Eschenbach ich Wolveram,
ob du behefket bist, muoz bannen dich in prieslers
wis;
mir wæren alle brouwen drümbe gram,
liez' ich dir sanges pris.
Der Düringe herre wolte ich kin vür maniger kü-
nige leben: (ccxxi, c.)
Got gab in allen vürsten, daz si bilde bi im nemen
die hie nach wirde kunnen streben,
daz sich gegen Gotes hulde unt zuo der werlde
kan gezemen.
Heinrich von Ofterdingen, tuo den segen,
la dir kin gach:
vil hagels regen
zoget dir mit donres blikken von mir nach.

## Von Ofterdingen.

20. Her Cerramer, sit wille komen!
jo bringet mich din heidenschaft mit maniger krîe don,
noch hiute wirt ein sturn von mir vernamen,
daz der von Naribon
Gewalteklicher nie gehielt,
do er der heiden vil verkehriet, als im diu menge
jach;
uf Alischanz er genuoh der helme spielt
unt lanzen vil zerbrach.
Ein brosch uz kurzem koulwe sprank in eine heize
giuot;
unkunde vürte muesent manigen, der si kuochen
wil:
dem brosche ir wol geliche ruot;
ir woltet kuochen durt an mir, des ist in gar
ze vil.
Walther, Keimar, der Schriber, Biterolf,
hant genselwan,
so kin den wolf
erkennent, unt wel[le]nt uz den zinnen gan.

## Her Walther von der Vogelweide.

21. Ich Walther kume in sanges klage,
Heinrich von Ofterdingen sage, wie haltu gedaht,

daz ich dir dinen über muot vertrage,
der mich in zorn hat braht?
Min zunge was ein teil ze snel,
daz ich mich des von Osterriche hate gar verzigen;
daz si verswellen mueze und ouch diu kel!
wil zorn an mir gesigen.
II, 5 b. Ich han getan rehte als(o) der vons tiuvels rate slant
den apfel, unde was doch niht des muotes sinewel.
daz wort ich niemer me verwant,
möht' ich'z ergrifen, sam daz obz, ich bræche ez uz der kel.
vil hoch gelopter edeler vürste wert
von Osterrich,
min krîe gert,
verkius nach Gotes orden wider mich.

Diz sank her Walther ein teil, und antwurte im der von Osterdingen in demselben liede.

## Her Walther.

22. Ein künik unt zwene vürsten rich
sint uz genomen, so prueve ich al die werlt zuo sternen glast:
die besten sint dem morgen sternen gelich,
swenne er ie vrueje uf brast.
Ich enmak ez langer niht verdagen,
der zweier vürsten einer wol der sunnen geliche hat,
diu die trueben wolken kan verjagen,
als si gar luter stat.
Heinrich von Osterdingen, sage, wer mak der edele sin, (ccxxi, d.)
des tugent vor allen vürsten kan der sunnen geliche wesen?
von Osterrich der herre min;
von siner milte wirt noch vil gesungen unt gelesen.
nu hœrt, ob ich in rehte mezzen kan:
al swa er gat,
löuwe unde man,
der zweier herze und erbarmunge er hat.

## Her Walther von der Vogelweide.

23. Ja muoz der tak me prises han,
dan sunne, sterne, oder mane, als ich'z bescheiden wil,
des muezen hohe pfaffen mir gestan
unt wiser leijen vil.
Mak ich geziuge niht entwesen,
so suoche ich werde meister wise hie und anders wa,
ich meine die die biblien hant gelesen,
des landes kronika.
Ir edelen Düringe, Hessen, Vranken, Swabe, lat iu sagen,
wer mak der vürste sin, der al der werlte ist über gelich: II, 6 a.
der Düringe herre kan uns tagen;
so get im nach ein sunnen schin, der edel' uz Osterrich.
der tak die werlt, wilde unde zam ervröuwet,
dast wol bekant:
mit vröuden ströuwet
er uns uns sin guot, Herman uz Düringe lant.

## Von Osterdingen.

24. Heinrich von Osterdingen klaget,
daz man im lege in Düringe lant ungeliche würfel vür.
Walther mit valsche pris an mir bejaget,
dast niht nach triuwen kür.
E der von Osterriche ge
dekeinem vürsten nach, swie er zer sunnen si benant,
ich beite din unt wærest über se,
Klinsor uz Ungerlant:
Ich muoz an dich beruofen, unde kan dich uz erweln,
din meister kunst vor allen singern nu ist uz erkorn;
ob du des mers griez soltes zeln,
und alle sternen sunder nennen, ich bin unverlorn.
ich wil in suochen, daz ist nu min ger,
in Ungerlant,
Klinsor muoz her,
dem ist diu tugent in Osterrich erkant. —

## Von Eschenbach.

25. Wir meister wolten sinen tot,
vil ofte Stempfel wart genant, er solt' bereite wesen.
diu vürstin sprach: „swem ich min hant ie bot,
der lat in wol genesen.
Walther, her Schriber, lat iu sagen,
ob ich mit gabe ie was vür kumber iuwer keines dach,
so sült ir iuwern zorn durch mich verdagen,
sit ez vor mir geschach."
Die kieser sprachen: „vrouwe, an uns geschiht al iuwer ger,

ja waren unser sinne ie z'aller zit an iuch gewant; (ccxxii, a.)
lat in den Klingsor bringen her;
es wirt vil lihte lank, e er in vinde in Ungerlant."
siu sprach: „lazet in varn, darnach er stat,
in disem zil,
vür Megenze gat
die wil[e] des klaren Rines harte vil."

---

II, 6 b. Hie ist Klingsor komen, unt singet er unt der von Eschenbach wider einander, unt vahet daz Klingsor an, unt singet disiu driu lieder, diu hie nach geschriben stant:

26. Ein vater sinem kinde rief,
vor eines sewes tamme lag ez unde slief,
„nu wache kint, ja wekke ich dich durch triuwe,
Disen se den tribet wint,
so kumt diu naht gar vinster, wache, liebez kint,
verliuse ich dich, so wirt min jamer niuwe."
Dannoch daz kint des slafes pflak, hœrt, wie der vater tæte,
er sleich hin naher, da ez lak,
mit siner hant gab er im einen bes(e)men slak,
er sprach: „nu wache kint, ez wirt ze spæte."

## Klingsor.

27. Dem vater wart von schulden zorn,
uz sinem munde erschalt' er da ein hellez horn,
er sprach: „nu wache noch, ein tumber tore!"
Davon sin zorn im wol gezam,
daz kint er bi sim' reiden valwen hare nam,
er gab im einen bakkenslag anz ore,
Er sprach: „din herze ist dir vermost, ich muoz mich din enziehen,
kan dich min horn niht vür getragen
und ouch der bes(e)me, damit ich dich habe geslagen,
noch hilf' ich dir, wiltu dem wage enpfliehen."

## Klingsor.

28. Klingsor uz Ungerlant mir jach:
„der vater wider zuo dem lieben kinde sach,
mit jamer er diu ougen gegen im wante;
Davon wart sin gemuete scharf,
mit einem slegel er zuo dem lieben kinde warf,
er sprach: „nim war, den boten ich dir sante.
Ezidemon ein tier din pflak, daz was gar sunder galle,
da vür næm' du ein eins luhses rat,
der dich in disen valschen slaf gedrungen hat."
sus brach der tam, unt kam der se mit schalle.

## Von Eschenbach.

29. Klingsor, ich lœse dir die knoten,
nu dol daz, wiser meister, dur die zwel(e)f boten, II, 7 a.
ob ich in dines sinnes sewe iht schepfe; (ccxxii, b.)
Verwirre ich mich in disem hamen,
din strafen wil ich dulden, meister, sunder schamen;
nu lache, ob mich min tumpheit hie beklepfe.
Ich sage dir, wer dem kinde rief: Altissimus der starke;
ein ieglich sünder ist daz kint,
Gotes horn die wisen meister pfaffen sint:
sus swebt in diner künste se min arke.

## Klingsor.

30. Ja, meister, lœse uns daz den haft,
daz git der werlte maniger sælden hohe kraft,
swer'z merken wil, der lazet mange sünde.
Min sin was al der werlt[e] ze tief,
e daz mir von Oftertingen Heinrich rief:
nu vindestu die hœhe und ouch die gründe.
Driu tusent mark in Ungerlant, die han ich von den richen,
welle ich die habe vor dir sparn,
wiltu mit mir gegen Sibenbürgen varn,
so mueze Got an sælden mir geswichen!

## Eschenbach.

31. Sint mir die sinne im herzen zam,
so wil ich dir bescheiden von des sewes tam:
daz ist ein zit, daz dir Got hat gesprochen;
Verwürkest aber du diu zit,
geloube mir an' aller slahte widerstrit,
so hastu selber dir den tam zerbrochen.
Der se sint diniu komenden jar, din tage daz sint die winde,
din engel ist ezidemon,
der luhs den tievel tiutet, der dir suren lon
kan geben: sus, wæn' ich, dine rime ich vinde.

## Eschenbach.

32. Nu hœre, ob ich iht künne spehen,
den bes(e)men slak Got lat an vriunden dir beschehen,

groz herzeleit daz ist sin erstez strafen;
Wirstu an bezzerunge schiech,
den bakken slak den merke, du wirst selber siech;
wiltu ze lange in dinen sünden slafen,
Des slegel(e)s wurf daz ist der tot, den er danne an dich sendet;
riuwe unde bihte er von dir gert,
wirt er der beider vollekliche niht gewert,
din helle pin ist iemer unverendet.

II, 7 b.

## Klingsor.

33. Ein künik, der hat liebiu kint,
junk vröuwelin, vor jugent si niht gekrœnet sint,
unt wirt in hohe krone doch gemezzen.
Zwei mannes bilde er da gesach,
ze rehter e er in der schœnen kinde jach,
er sprach: „ich wil mich gegen iu niht vergezzen;
Juch unde iuwer vriundin ich bi zwenzek wochen krœne,
daz ir al eine krone traget
uf houbten zwein.“ swer mir diz vremde wunder saget, (ccxxii, c.)
der dunket mich an meisters künsten schœne.

## Klingsor.

34. Der eine vriunt gewan den sin,
daz er tet der sinen schœnen vriundelin
groz herzeleit unt manige jamers pine,
Er sluog an si mit dornen scharf,
under sine vueze er si vil ofte warf,
unt sold'ez in dem pfuole bi dem swine.
Daz sach der künik z'einer zit, der in die krone here
gap, des muost' im zorn gezemen,
er sprach ze hant: „ich muoz mich iuwer beider schemen,
min ougen sülnt iuch sehen niemer mere.“

## Klingsor.

35. Diu ander magt leit groze not
von ir vriedel, ofte ir ougen wurden rot;
nu merke, wiser meister, waz ich singe:
Er warf an si gar smæhen mist,
darnach erdaht' er einen wunderlichen list,
daz er si truok zuo z'eines brunnen springe,
Er wuosch mit guotem willen abe, swa er si hat' entreinet,
daz im der künik günste jach.
uf diz selbe zimber hœrt von erz ein dach:
ich muoz in prisen, swer mir's rehte erscheinet.

## Eschenbach.

36. Sit ich mit erze dekken sol,
Got von himel ist der künik, so prueve ich wol
zwo selen bi den schœnen kinden beiden,
Die mannes bilde tragent wip,
tote von der sele, lebendik wirt ir lip,
si habent der krone niht, die wil[e] si heiden
Sint, die bringet in der touf bi zwenzek wochen riche,
die tragent die vier' uf houbten zwein.
swer mir daz widerwirfet, der muoz sprechen mein:
sus dekke ich vremdez zimber meisterliche.

## Eschenbach.

II, 8 a.

37. Nu merke ein man unt sælik wip,
wie nu die sele pinen kan ein valscher lip:
unkiuschiu wort ich prueve bi den dornen;
Swen[ne] so daz herze tuot den mein,
daz ez und ouch diu zunge hellent niht enein,
so tritestu mit vuezen die uz erkornen.
Alsus der lip die sele kan in disem pfuole unreinen,
swenne er si in die sünde leit,
unt niht dur weschen zuo des brunnen springe treit,
Got schamt sich sin, swes leben kan so versteinen.

## Eschenbach.

38. Der sine vriundelinne truok
ze des brunnen sprink, swie vremde mir's din munt gewuok,
daz was ein man, unt hate guote wizze.
Wir heizen sünde smæhen mist,
des brunnen spring ein wol gewirdet priester ist:
swer sich nu hueten wil vor helle hizze, (ccxxii, d.)
Der laze riuwe und ouch den priester sich mit strafe rekken,
so git der künik im vröuden me,
der ime die vriundelinne gap ze rehter e.
swer bezzer meister si, den heizet dekken.

## Her Walther.

39. Du dekkest, daz ich niht kan wern,
des wellent mir die trehene miniu ougen zern,

vürwar ein wiser engel daz erdahte,
Daz Heinrich von Oftertink
den krieg ie vant, davon sich huop des brunnen sprink,
und er dich, meister, her ze lande brahte.
Walther von der Vogelweide so bin ich genennet,
von sange sost mir niender kunt,
der so verre suoche hœhe und ouch den grunt:
daz hat min herze, als einen schoub, enbrennet.

40. Ze Paris guote schuole ich vant,
ze Konstantinopel ist mir (vil) wol erkant
der kern von kunst uz meisterpfaffen sinne;
II, 8 b. Ze Baldak ich ze schuole kam,
wand ich ze Babilone hohe kunst vernam,
driu jar ich diende in Machemetes minne,
Der kunde mir daz herze wol von rehten sinnen wisen,
daz was der heidenschefte spot:
rœmsche pfaffen, hœret, wir han einen Got,
er ist sin kindes kint, den wir da prisen.

## Wolfram.

41. Ez giengen schaf an einem gras,
der huoten hirten vünve, als vil [als do] der schafe was,
nu hœret vremde wunderliche tükke:
Ir zwei diu saten uf daz gras
salzes vil; ich wæne, diu eine ein vrouwe was,
unt truok vil krumber stebe uf ir rükke;
Si wisten einen trachen stark ze walde bi gevilde,
der in diu schaf durch girde vraz,
si lokten (si) im vür den drüzzel durch salzes draz:
sus wurden si ir rehtem meister wilde.

## Wolfram.

42. Ich mein', ob in des salzes vart
wirt niht benomen. der dritte hirte ist von der art,
daz (er) in wazzer dar mit listen [vliuzet] keret.
Zwo vrouwen siht man bi in stan;
so sint die hirten vünve, die man da sach gan,
si riefens' an: „nu helfet unde leret,
Diu zwei diu wellent uns diu schaf benemen, daz ist mir leide.“
diu sehste zürnen niht verbirt,
si sprach: „si lekkent salz, daz in ze gallen wirt,
si sint verlorn, swenne ich mich von in scheide.“

## Klingsor.

43. Von Babilone Basiant, (CCXXIII, a)
der mit sinen listen an den sternen vant,
wie man uz kupfer klarez golt gewinnet,
Der ist ein blavuoz uf der vart,
min hohe kunst im stiget vür in valken art:
nu hat uns einen leijen baz besinnet, II, 9 a.
Der aller wunder hat gewalt, ein Got unwandelbære,
gegen den erzeige ich solhen sin
mit sange, ist daz ich einen tak bi lebene bin:
swer vindet grunt, der ist ein merwatære.

## Klingsor.

44. Wolfram, ich laz' dich niemer vri,
nu sich darzuo, wes kunst darunder bezzer si;
min kunst al dine sinne muoz erschellen.
Du muost ouch elliu miniu zil,
die gründe und ouch die hœhe varn, swar ich wil;
levîathan und ander sin gesellen,
Die muezent mir ein gougelspil uz diner künste machen:
semmir Jesus, der megde kint,
der uns erlost[e], wir wæren anders alle blint,
an dem gelouben kan mich nieman swachen.

## Klingsor.

45. Nu sage mir, meister, sunder haz,
wan vindet, daz man Gotes tougen vüre baz
niht suochen sol, swer wesen wil bi sinne:
Ein kwater mit vier essen stat,
daz iegelichez sin gezierde sunder hat;
nu hœre, wie ich diz halbez sagen beginne:
Daz kwater eine drîen habet, so heltet ez diu drîe.
swer nu da vürbaz sinnen wil,
dem mak der ham wol risen uf des hirnes zil,
unt wirt von allen wizzen gar der vrîe.

## Eschenbach.

46. So hiez' ich niender Wolveram,
unt künde ich diniu wilden wort niht machen zam,
waz hülfe Sante Brandan mich, der wise?
Der in daz vinsternisse kam,
unt der daz buoch von eines ohsen zunge nam:
den ohsen ich dir z'einem esse prise;
Daz ander esse ist ein löuwe, ob ich ez rehte merke,

daz dritte ein ar, daz ist mir kunt;
daz vierde ein menschе, ich ruere an dines lewes
grunt,
unt schat doch Gote niht an siner sterke.

II, 9 b. **Klingsor.**

47. Ich wil gelouben, daz den list
ein engel vindet, ald[e] der tiuvel in dir ist.
nu hære, von Düringen dürkte riche,
Ich wil'z ouch allen pfaffen klagen,
die den übel(e)n geisten argen willen tragen,
her Satanas, ob ich iu hie entwiche,
Daz kan doch balde niht geschehen; swie gerne
ir mich nu krenket, (CCXXIII, b.)
ir muezet rumen mir daz baz,
welt ir in minem wage iht waten dürre baz,
ich vinde noch, daz iuch ze grunde senket.

**Klingsor.**

48. Swer dich wil haben in leisen pfliht,
Wolveram, der hat der rehten witze niht:
aktronomîe diu ist dir gemeine;
Wiltu dich's niht gegen mich enbarn,
Nation der tiuvel muoz mir's doch erbarn,
noch hinaht, kwenne er vindet dich al eine.
Semmir Jesus, der megde sun, von Dolet ich in
bringe,
alb ob er wær' in Kriechen lant;
er tuot mir alle dine kunst von grunde erkant:
nu huete dich, kwie ich mit im gedinge.

**Eschenbach.**

49. Ich Wolveram muoz mich bewegen,
kwaz du unt dine tievel künste mügen[t] gepflegen,
die bringe uns her; wan ich al hie bezeuge,
Daz ich daz kwater rehte vant,
Augustinus der si min geziuk benant,
unt Daniel, mit dem ich niht entringe.
Jeronimus der nam daz buoch Brandan uz siner
hende,
da von ez kam in Schoten lant;
ich bröute mich, daz ich die hohen wirde vant:
er zage, swer hie den rükke blühtik wende!

**Klingsor.**

50. Du halt Jeronimus genant,
da mite Brandane helle und erde wart bekant;
wakena, waz der himel kan bedeken!
Ein engel gap dem wisen man II, 10 a.
ein buoch, da von er manik herzeleit gewan,
do er die schrift gelas an einer elsken,
Er zech den engel unt daz buoch gar trügehafter II, 10
mære,
vor zorne warf er's in die gluot.
der engel sprach: „sit diz din ungeloube tuot,
du muost ez wider holn mit maniger swære.

Hie mite waren si des tages geschеiden, unt kam der tiuvel Nation unt sank diz lier:

51. Du sage, haltu meisterschaft,
wie daz firmamente mit vil hoher kraft
gegen den planeten allen wil gekriegen,
Unt der polus antarcticus,
dar zuo der hohe meisterstern Antribilus;
nu sage mir war, du kanst mich niht betriegen:
Saturnus, kwenne er ofter stat, waz diutet uns
sin wunder?
kanstu der einez mir gesagen,
min muejen (daz) wil ich gar gegen dir verdagen,
wand ich dir's allez han genant bekunder.

**Eschenbach.**

52. Wolframes zorn was so bereit,
daz in der tiuvel muote vil, daz was im leit, (CCXXIII, c.)
er sprach: „in' weiz niht, waz din brage meinet;
Ich ernuoch', wie's ofter, weste[r]n stat,
in' weiz, wie iegelich stern[e] nach sinem zirkel gat:
der si geschuof, der hat ir ganz bereinet.
Klinsor hat dich har gesant mit siner zouberie,
diu wunder, diu du halt genant,
diu sint so hoch, daz si mir gar sint unbekant:
des waltet ganz ein kwater und ein drie.

Do sprach der von Eschenbach: „in' han dir sin niht gesagen.“ des wart der tiuvel zornig, unt sang aber diz lier:

53. Dur waz haltu mich har gemuet?
Wolveram, nu sich her, wie min leben gluet:
ruort' ich der Enzen berk in disem zorne,
Er muerte ze üsein werden gar;
ob ich iht me von dinen schulden irre var,
mag ich, so wirstu von mir der verlorne.
Du bist ein leise, knippen knap! din lier wil ich hie
schriben.

10 a.

sa Klinsor sine meisterschaft;
muejet er mich her mit siner worte kraft,
dir möhte lieber sin min dort beliben.

II, 10 b. **Wolfram.**

54. Umb[e] dine mueje ist mir niht kunt;
ich wolde ouch, daz du wærest an des meres grunt,
daz dich gesæhen nie mer me min ougen.
An dem daz firmamentum stat,
unde des hant gar elliu dinc beslozzen hat,
der schirme mich vor dir mit siner tougen!
Din komen ist mir unmazen leit, daz ziuge ich an die heren,
diu den gebar, der si gescheuof
unt solt' uns von der helle mit sin[e]s todes ruof:
Maria, maget, ruoch' uns von schulden keren!

**Eschenbach.**

55. Wolfram ein kriuze vür sich reiz,
der tiubel vuor sin werk, vor zorne was im heiz,
er vürdert' sich, niht langer er do beite,
Er vuor ze Klin(ge)sore san:
„da ich da was, daz ist ein engelticher man,
er streich vür sich die lenge und ouch die breite;
Dar umb[e] kum ich niht mere dar, wil ich mit dir gedingen:
du muost dar selbe zuo z'im varn;
er ist so kluok, du kanst dich nie mer des bewarn,
dir mueze an dinen eren misselingen."

Do si an dem andern morgen ze hove kamen, do seit' her Wolfram, wie der tiebel bi im was gewesen; do sant her Klingsor aber do diz liet:
(ccxxiii, d.)

56. Nigromanzie erkenne ich gar,
aftronomie nim ich an dien sternen war,
vinde ich die clamanie in rehter ahte,
So künde ich wol die warheit sagen,
daz allen meisterpfaffen muelte wol behagen,
wie Altissimus Tucifervm mahte.
Vier dinc hat er an in bewant; wiltu dich des beheften,
daz du mir sagest ir underscheit,
so hat Got vil hohe wirde an dich geleit,
unt bist in hoher kunst mit meisters krefken.

**Eschenbach.**

57. Sibillen kint, Felicia,
unt Juno die sint beide mit Artuse al da,
als mir nu Sante Brandan hat bediutet.
Der Klinsor tuot uns unbekant
ümbe den boten, den Artus hat uz gesant,
unt saget uns niender, wer die gloksen liutet.
Altissimus Tucifervm geworht hat uz vier winden, II, 11 a.
er gab im Aquilones art
me dan[ne] dekeines, da von er hoch vertik warr:
her Klinsor, seht, sus kan ich wunder binden.

**Klingsor.**

58. Der meister wenig ist benant,
den ez si kunt, wan einer, derst in Kriechen lant,
der ander in der Babilonjen riche;
An Ungerlant dan' ist ir niht,
wan ich bin hie: daz herze mir gegen Paris jiht,
da si ein meister, der sich mir geliche;
Des boten ich zuos wirtes maget mit worten han gebunden,
vünf tage muoz er da betagen,
der lert si manige wisheit singen unde sagen:
so vert er hin, so hat si's über wunden.

**Eschenbach.**

59. Do sprach der edel' vürste wert:
„daz wil ich selbe schouwen, bringet uns diu pfert,
ich mak dekeines boten drümbe erbiten;
Ast sinnik wol des wirtes maget,
swaz mir der Klinsor ie mer wunders danne gesaget,
so wil ich nie mer tak da wider striten."
Diu vürstin sprach: „ich wil ouch dar; han wir die gemelliche
gar an des wirtes magt verlorn,
des muoz mir uf den Klinsor lange wesen zorn."
si gienk hin abe mit brouwen tugenden riche.

**Klingsor.**

60. Nu hæret warheit unde sin,
daz ich von hoher künste ein meisterpfaffe bin
uz zwenzik künnik richen her gepferret: (ccxxiv, a.)
Nu tuot ein leije mir bekant
solhe kunst, den ich hie suoche in Düringen lant,
daz sin bescheiden mine brage derret.
Ich wolt' ir aller sinnes wak mit miner kunst erschepfen,
ich sach ir einen sigelos,
der den buskelære vür den schilt erkos,
swie doch sin swert gar hohe kunde klepfen.

II, 11 b.

## Eschenbach.

61. Din lantgrævinne kam aldar
ze Wartberg uf den palas, so wart man gewar
vierzek brouwen bi ir, unt dannoch mere,
Der ahte hoh' grævinne sint,
von Âvenberk des hochgebornen, werden kint;
diu vürstin zoch si vür sich dur ir ere,
Wan ez was in ir selber hus, daz kruont ir wol
ze prise.
da sach man den von Eschenbach,
als man Horanden vor der künigin Hilten sach.
der Klingsor sprach: „nu singet, meister wise."

## Klingsor.

62. Heinrich von Ofterdingen hat
den schilt an mir; swer mit dem buochstabe strat,
der mak doch eine schanze wol verswellen.
Der Schriber unde Biterolf
die sæhen lieber bi in einen wilden wolf,
dannoch wil Walther sich zuo z'im gesellen.
Wolfram von Eschenbach der ist ir aller buochstabære,
der schirmet wol vür swertes snit:
so weiz ich kunst, da bliegent riutelinge mit,
und ist ir smalem schirme gar ze swære.

## Eschenbach.

63. Swer wirket riutelinge scharf
uz künste schilde, alsam der Klingsor zuo mir warf,
und ich des unverschroten vor im blibe,
So daz min sin im kreize stat,
min uf geworfen kunst mit kuoche gegen im gat,
daz er mich niht ein buoz dar hinder tribe,
Mak daz von seljen kunst geschehen, des hat ein
pfaffe schande:
ich wil'z dur Diutsche priester lan;
min sin was hoh in sprüngen, der muoz lise gan,
durch daz man's iht verneme in Ungerlande.

## Klingsor.

64. Nu wil ich prueben einen tanz
von ritterschaft und ouch von edelen brouwen glanz,
II, 12 a. bil schæner megde, nu hært bremdiu mære,
Dar zuo werder knappen me,
und ouch da bi ein schæne maisenie ste;
in prisent ahte meister klingesære.
Nu merke, ere gernder man, ob man dich solte
mieten, (ccxxiv, b.)
daz du gest in des tanzes pfliht,
tuo groze houbetschande zuo z'ir angeliht,
wan muoz dir bil guotes drümbe bieten.

## Eschenbach.

65. Du bist der wizze gar ein kint:
Got und ouch sin muoter diu sint niender blint,
si sehent von dem himel dur die steine;
Die heiligen und der engel bil
noch verre hoher sint, danne des tanzes zil,
vor den du tuost die houbetsünde unreine;
Haltu des gelouben niht, daz si ez künnen erkiesen,
daz machet dich an sælden lam.
wer sprichet nu din wort? si sint dir alle gram:
lib unt sele du dankes wilt verliesen.

## Klingsor.

66. Ach lobe die menschelichen art,
unt meine die reinen maget, diu Gotes muoter
wart,
nach siner art mak ich mich niht gepinen,
Danne die er an der stunde nam,
do er dur uns z'irme reinem libe kam,
[sehst] allsam der sunne dur daz glas kan schinen,
Sus kam diu reine got(e)heit zuo siner muoter libe;
bin ich an pfaffen künste snel,
so schein er wider uz ir dur daz ganze vel:
ir was doch we, zuo helfe manigem wibe.

---

## Wolfram.

67. Von Düringen herre, in tugen(de) zil
vor allen vürsten ha(be)nt dich die besten uz erkorn:
einen krieg ich dankes halten wil,
den laze ane zorn.
Ach han die sterne überlesen
gar an den kremen, die zuo dem manen durch
bescheiden gant;
des wil ich aller pfaffen meister wesen,
die kunst in herzen hant;
Zephirus unde Aquilan, ir heben und ir bal,
Boreas und Auster (..) künnen's niht bewarn,
ich wizze ir aller endes mal;
sunne unt des manen ümbekreiz zel ich bi rasten
wol.
swer iuch des baz, danne ich, bescheiden stan
mit langes hür,
den selben man
ziuh' ich vor allen meistern te mer vür.

II, 12

## Wolfram.

68. Ein stram von occidente gat,
II, 12 b. allen sinen orden tuot iu min singen schier bekant,
der zwelf houpt sterne (....) hat,
die [die] vürsten sint genant;
Und ein[en] künik den gezimt, —
lieg' ich iu umb ein har, so [breit] heizet mich der wizze ein kint, —
der sin bescheiden von dem manen nimt;
der zeichen niuniu sint.
Umb diu wunder Brandan muoste pine vil erbarn, (ccxxiv, c.)
der edel' vürste hoch geborn uz menschelicher art:
vier engel er mit hornen vant,
der eine [der] zeiget' im unt wiste in uf die rehten vart.
Klinsor[e], wiltu'z mit sange wider streben,
des mich bevilt,
dir wirt gegeben,
daz ich swige, swa du sprechen wilt.

## Wolfram.

69. Klinsore, ist dir iht bekant,
wie man die zwelf sterne[n] nennet unt den si houptent an,
die werdent dir vil schiere von mir genant,
unt wie der mane kan
Erzeigen künftekliche tat,
des himelriches vröude unde der helle herzen sere.
ein stram dort her von oriente gat,
an dem wir michels mere
Der houbetsterne vinden und ir ingesinde schar,
die alle geliche buoch staben zuo dem manen tragen;
und einer rede ich mich enbar:
Got die kœre niune hat gemachet, daz ich'z sage,
wie er dar inne mit sinen engeln var.
der schal ist min,
nu la daz sin,
Klinsor[e], du bist gegen mir verstummet gar.

## Klingsor.

70. Du jihest miner stummen art,
unt wie din kunst mit schalle[n] in adel ares wise var
swer grunt suochet, da nie grunt enwart,
der kumt von wizzen gar,
Unt sinnet umb den niunden kor,
waz si dar obe; und ob er der gedanke niht verbirt,
geloubet mir, daz er vil lihte ein tor'
in sime hirne wirt.
Solt'z aber ieman wizzen von der mensch(e)lichen hant,
so wil ich widerkrieges dich in kurzen ziten wer:
von Konstantinopel Basiant
muoz gegen dir in kreize stan, bringe ich den meister her.
zwen' unde sibenzek streme an den himel(e)n sint
mit sternen breit.
du wir[de]st ein kint,
swenne er die hohen kunst dir uz geleit.

## Klingsor.

71. Du hast ein spil gesezzet an, —
waz helfen(t) sine tage, den niemer affenheit bevilt? —
daz menschen sin volreichen niht enkan, II, 13 a.
noch niemer wirt volspilt.
Die vröude mak sich wol vergan,
er ist gerükket so, daz er stet sunder huote bar,
da ritter unde roch gewaltik stan,
der nimt ein meister war.
Zwo clamanie an sternen tuot din singen mir bekant;
die geliche ich zuo den venden, als ich noch bescheiden wil: (ccxxiv, d.)
die sibenzek sint dir unbekant;
des han ich ritter unde roch in miner künste zil.
daz hat Zabulones buoch geseit:
von Babilon
gar unverzeit
bring' ich'z in der Düringe[r] herren don.

## Wolfram.

72. Wer daz ein eit, ich hieze in mein:
wer gap dir Zabulones buoch, sage vürwert, wiser man,
daz Virgilius uf dem agetstein
mit grozen nœten gewan?
Unt wie daz buoch getihtet wart
von einem meister, der doch lange bette an ein kalp:
er was ein Jude von der muoter art,
[und] ein heiden vater halp,
Unt was der [aller]erste, der sich astronomie ie underwant;
daz ich die warheit weiz, dar ümbe dult' ich dinen zorn:
ein[e]s nahtes er an sternen vant,

daz bi zwelf hundert jaren würde ein (..) kint geborn,
da von uz eren alle Juden [würden] verjaget.
daz was im leit,
die ar(e)beit,
der muoter kin het er(l)' vil schiere gelaget.

## Wolfram.

73. Din brouwe wart in schrikken rot,
si sprach: „sun, du hast von mir der hohsten Juden art,
unt bist genaturt, als der Galidrot
sin[in] lieben kint bewart:
Der vogel wirt niht sanges lut,
diewil' Auster unt Boreas sich hebent unde blænt,
von im getriutet niemer wirt sin brut,
swenne die winde wænt:
Als aber die zwene ir überschalles werdent in getan, —
ir natur ist zer bæsten art, daz reht mir volge (gi)t, —
als Aquilon wirt uz verlan
unt mit dem Zephirus, daz reine, sueze wirt diu zit,
die vogel' tragen(t) uf ir kuchel dan
mit brönden leben:
kint, junger man,
der orden hat din muoter dir gegeben."

## Wolfram.

74. Din brouwe do den heiden wis
des übergienk, er sprach: „ich wil(e)z erwenden sunder wan,
ez wellen dan[ne] die göte ir hohen pris
II, 13 b. an mir verderben lan;
Min kin der wirf[e]t ez her unt dar;
ez ist ein wunderlicher Got, der die gedanke hat;
in astronomie triuwe ich(e)z wol erbar,
wie(e)z umb daz wunder stat.
Apollo unde Cervigant (die) vienden(e)s niender hay,
nu suochet mines sinnes anker nach des grundes zil;
der erden sprach' unt stimme gay,
der tær' ez wol, wan im beheimer wunder ist ze vil. (ccxxv, a.)
muoter, ich wil nach der Juden kür
tihten ein buoch:
kumet ez in bür,
ez wirt in guot bür disen argen bluoch."

## Her Wolfram von Eschenbach.

75. Nu greif er in astronomien kür,
nach grozen zouberlisten stuont al sines herzen wan,
in nigromancie nam der meister bür,
da schreib er wunder von.
Nu hæret, wie er sich(e)s under want, —
von disem buoche Virgilius nam sin meisterschaft, —
eins dezidemons hut er ümbe bant,
din git dem hirne kraft,
Unt sal von lignum aloe, bür der argen lüfte var,
het er in eime golde, dur den edeln suezen smak,
daz machet' im diu ougen klar:
zwelf wochen und ein jar er diser herte pflak.
nu ist daz buoch bereit gar sunder wank:
der künste wielt,
ein[en] geist er twank,
daz er im(e)z uf dem agtsteine behielt.

## Klingsor.

76. Des meres wak dar ümbe bloz;
dur aller Juden ere gab er von dem lib[e] den zol;
der meister da ein bilde uz ere goz,
der schrikt ez hueten sol.
Bin ich(e)z Klingsore uz Ungerlant,
so hæret bremdiu mære, kan ich wunders niht bevil:
ein[en] klüpfel truog ez in der hant,
der stuont ze swærem zil;
Der meister schoub im einen brief inz houbet da zer nase;
den klüpfel wark ez uf ze hant, als ich bescheiden kan.
ez verriet ein bliege in eime glase,
daz ez Virgilius der meister gewan.
wie möhte ein bliege in eime glas gewesen?
wer twank si des?
swer(e)z hat gelesen,
der weiz wol, ez tet Aristoteles.

## Wolfram.

77. Er hat ich niht bescheiden gar,
wie din bliege wirt gevangen unt daz leide glas: II, 14 a.
Kiestroms der muosten hueren dar,
der sin geverte was.
Nu wart der meister des in ein, '

daz er Klekstronem ner[e]n wil (..) vor der helle pin,
in einen rubin twank er'n, der ist ein strein.
daz selbe vingerlin, —
Ach sagt' iu wunders mere, wan[ne] der lieder würde ze vil,
von Klekstrones künste und umb[e] daz selbe vingerlin:
schach zabels halk ez sider spil[n]
dem edel(e)n künik Dirol, der truog ez an der hende sin;
ez galt driu künik rich(e) unt zwelf lant,
dur grozen zorn,
da en gegen benant
waz ie sin houpt, unt het' erz spil verlorn.

## Klingsor. (ccxxv, b.)

78. Ach han durch mine kristenheit
der edel(e)n meide sun verlobt, daz ich nie mer lüge gezer:
zwene geiste der werlte taten leit,
die wonten uf dem mer.
Ach bin ein heiden her gewesen,
also waz Aristotiles, der dise beide bant;
in Babilone han ich's dikke gelesen,
wie si der meister bant.
Nu gedenket kum(e)licher, würd' er's under scheiden niet:
„wie möht' ein bliege deheinen rat gegeben dur ein glaz?"
ez waz ein geist, derz buoch verriet;
Aristotiles der twangen, daz er darinne waz.
der böse geist truok allem leben' haz,
als er noch tuot:
waz halk in daz?
doch zeigte er an dem bilde schalkes muot.

## Klingsor.

79. Aristotiles waren kunt
diu mære von dem agt kreine, kus het er's an geleit,
des gewan er, keide, wurk und ouch den punt
vor aller (der) pfakheit.
Ze Rome ein rich geschlehte hiez,
daz waz in armuot komen durch sin edelen milten muot;
Got getriuwen lip noch nie verliez,
ern' machet' ende guot;
Die selben under schieden kumeliche kiniu wort:
vil schikke stuenden umb[e] den krein, sagt' iu der wise man,



darinne manik tusent hort
von golde læge, der's mit listen möhte bringen dan.
des swuoren tiure helde an dise bart
vil manigen eit:
Virgilius wart
gebeten dar, der truok vermezzenheit.

## Wolfram. II, 14 b.

80. Nu kos daz ellenthafte her
Falian ze houbetman, der waz ein grabe wert,
der gewan einen kiel do uf dem mer,
reht als ir herze gert'.
Ein jar er wol gespiset wart,
bientlich an ze sehen', und in klosterlicher wer,
si buorten alle harnasch an die bart,
unt pflagen einer zer.
Si verwagen sich des tanzes mit den kinden uf dem plan,
si buorten alle harnasch unde liehter schilte gliz;
junk brouwen edel(e)n hende wiz
machen(t) in nie mer schapel, als si wilent hant getan;
und einer kokte si pflagen, des si niht verdroz,
swie's in ergie,
vier ohsen groz
si buorten: daz doch leider niht verbie.

## Wolfram.

81. Nu sihet man sorgehaften gast,
der doch in sinem herzen het(e) heldes ellen balt,
do si gesahen manigen hohen mast,
als einen (wilden) walt.
Virgilius hat uns gar erbarn (ccxxv, c.)
des kreines krukt, unt dennoch mer er sinneklichen walk,
des hæhe erwindet da der abelar
niht bür daz bliegen mak.
Und ander ir ungemuete ich in künde sunder mein:
vier keten', die mit blize zuo den ohsen warn geworht,
die selben nimt in nu der krein,
si buoren zuo ze'r angesiht hin über des kieles bort,
unt kleibten sich hin an des beiles want,
in hoher luft,
daz menschen hant
niht mohte gereichen zuo der selben krukt.

### Wolfram.

82. Nu werdent si in selben gram,
sie enhelfent liehtiu waken, noch (de)stein vermez-
zenheit,
der ag(et)stein in do die ander nam,
sus wuohs in klagendez leit;
Der kiel der gie in snellem zil,
daz was nach einem mittentage gegen der vesper-
zit,
Sirenen horte man do singen vil,
der stimme slafen git;
Die selben sorge in sime herzen nie man ringe walt;
der spise was in zerrunnen, daz si pflagen kleiner
zer;
kokodrillen, wer da slafes pflak,
den namen s' uz dem kiel unt truogen in inz mer;
die grifen namen ouch ir spise war,
al da si flugen
von sneller par
[dort] her von Palasers, da si ir jungen zugen.

II, 15 a.

### Klingsor.

83. Vil edeler bürste in Düringenlant,
heiz din landes herren mit ir wilden mæren dagen;
dinr' ellen si min triuwe des bin pfant,
ich wil die warheit sagen.
Ich enruoche, wer dich's berihtet baz,
des Wolveram in sime herzen hat (vil) lihte muot;
des ist ie mer offen unser haz,
daz er mir straken tuot:
Palasers hin gegen Endia zwelf tusent rakte stat,
nie vogel truogen veder' dar
zuo also verrem zil, da von er die grifen hat.
ez ist ein wunderliche sache, als ich iuch bescheiden kan,
Palasers houbtet hin gegen Endian,
der hat getwerk,
gar sunder wan,
von golde wirkent si din spæhen werk.

### Klingsor.

84. Simels heizet ein getwerk, (ccxxv, d.)
Palasers ist sin eigen, unt lit bi dem Tebermer,
künig ist ez über den selben berk,
getwerge ein michel her
Pfliget er: so hat der bruoder sin
gebirge in Tiutschen landen und (ouch) in der
Walhen kant,
der selbe künik der heizet Taurin,
im ist vil tugende bekant.
Simels het (dort) in dem lande kleiner vröuden zer,
die würme giengen [im] an den berk, des gewan er
sorgen pin,
kokodrillen namen im sin her;
des sant' er boten manigen zuo dem künik Taurin.
daz getwerk im da zwei griken eier gewan,
diu ein struz belaz.
hært, ob ich's kan,
lat iuch der mære berihten vür baz.

---

### Klingsor.

85. Wie nu der mantel wære da?
von Kilestria ein phelian anz bünkte bla
daruz von viures bünkelinen brande;
Vil manik guot stein drinne liget,
die treit ein tier, daz doch sin sakt vil ringe wiget,
in Klankion, als ez diu schrift mir nande,
Monoceros truog ez uf sime houbt under eime
horne;
darinne stuonden sunnelin,
daz dur die ganzen mure brach ir liehter schin: II, 15 b.
owe, waz krone truok diu uz erkorne?

II, 16

### Wolfram.

86. Ich wil die krone bringen vür:
diu wart geworht von sehzek tusent engel kür,
die wolten Got vom himelriche dringen;
Tucifer, sich, diu was din.
swaz nu werder, wiser meister pfaffen sin,
die wizzen wol, daz ich die warheit singe:
Sant Michahel sach Gotes zorn in über muete
twale,
die krone brach er, sunder dank,
im von dem houbete, daz ein stein daruz gesprank:
der wart ouch sit uf erde Parcibale.

### Klingsor.

87. Got tet, als er noch dikke tuot,
unreht hoch vart nimt er die lenge niht vür guot,
Tucifer muoste von dem himel vallen,
mit im vil manik engel schar,
ir liehter schin kert' sich in swarze varwe gar,
ir sueze din wart z'einer bitter(n) gallen;

Alle die's gedahten, daz sich Lucifer möhte gelichen,
dem suezen Got, zer selben stunt,
die muosten vallen in der tiefen helle grunt,
da si's an' ende mit jamer muosten tichen.

## Wolfram.

88. Den stein, der uz der krone[n] sprank,
den vant, der ie mit hohem pris nach wirde rank,
Titurel, der dikke mit siner hende
Die ritter rerte uf [der] erden dach,
den walt man in mit richer tjoste swenden sach,
si sprachen: „wichet, dort kumt der genende!“
Ez klerten schœne brouwen dar mit liebe ir ougen sueze,
swenne er sich in die pondier blaht (ccxxvi, a.)
unt durch die ganzen schare brach mit siner maht,
so sprach manik roter munt: „daz dich Got gruezе!“

## Klingsor.

89. Ich han gedrohten einen strank,
II, 16 a. swer mir den læs[e]t, dem wil ich's iemer wizzen dank,
mir meisterschaft wil ich in zuo mir lezzen;
Wirt ein baden von im versniten,
wizzet, daz kumt niht von meisterlichen siten,
so wil ich in an rehten künsten lezzen.
Er sol mir billich liges jehen, ob er mir's niht erlæset,
so wil ich im sagen mat,
daz ez die fürsten hœrent hie an diser stat,
daz min kunst ob der siner ist gesæset.

## Wolfram.

90. Den sig' hat Got in siner hant:
swem er's gan, dem wirt der meisterschekt' bekant;
wil er mir helfen, so fürhte ich iuch kleine.
Ich entwiche in niemer einen buoz,
ich wil mit rehter künste in sagen matteș buoz,
ja aht' ich niht uf iuwer dro al eine.
Juwern walt den wat' ich wol, der ist mir noch gar lihte;
ir grabet dan[ne] tiefer iuwern grunt,
oder ich tuon in hie vor disen fürsten kunt,
daz mir iuwer sin ist gar ze lihte.

## Wolfram.

91. Den tanz kan ich ze rehte sprehen:
swenne Got sprichet: blaset uf!“ so ist ez geschehen,
der von durh aller menschen ore erklinget,
So ersten wir an der selben stunt
unt kumen vür Goteș gerihte, der dur uns wart verwunt,
iegeșlich[ez] sin schulde anslihteklich[e] dar bringet:
Swenne der tanz ein ende hat, zwen' reien werdent gebueret,
der eine in die ewekeit,
der ander ze (der) helle in iemer (werndez leit)
. . . . . (ccxxvi, b.)

## 73. (ccxxvi, c d.)

# Kristan von Luppin, ein Dürink.

### I.

1. Ich vröu' mich gen dem meijen nihtes niht, (ccxxvii, a.) (1)
in' getrurt' ouch nie (niht) gen des winters zit:
Sol aber mich erbrönwen ihtes iht,
daz sol tuon ein wib, an der min vröude lit.
Sol ich truren, daz kumt von ir schulden,
senfter wolt' ich dulden
den tot, e ich enbær' ir hulden.

2. Si sprichet vil, si si min vriunt gar guot, (2)
unde wil doch niht tuon, des min herze gert.
Wa bi sol vriunt erkennen vriundes muot?
vriunt sol sin gen vriunde, daz er werde gewert.
Vrouwe, bisku min vriunt, daz la schin
werden, liebe min,
sprich ja, so lebe ich sunder pin.

II, 16 b. 3. Wan seit, [daz] in himelrich[e] si vröuden vil,
swes den man lüste diu vröude si im na; (3)
Durch iren willen ich dar komen wil,
wirt si mir niht hie, seht, so wirt si mir da.
Möht(e) aber mir ir hulde werden,
ich belibe uf der erden
al hie, Got liez' ich dort die werden.

### II.

1. Ich enwil nu niht mer truren, (4)
es wirt rat,
swie gar versmat
min dien(e)st der vil guoten.
Sunnen blik heiz nach schuren
gerne gat:
vil liht erstat
min trost, nach swæren muoten.
Ein munt roeter danne rat,
der hat vil mir gedröuwet;
ich hoffe, er mich noch vröuwet,
swie so fere si's lenget,
doch wirt schin,
daz ars begin
guot ende dikke brenget.

2. Hende wiz, weich, dar inne (5)
sint bür war,
ob ich daz tar
sprechen, niht hant gebeine.
Alle mins herzen sinne,
nement war
ir ougen klar,
als ich Got solde meine. II, 17
Mir wære næter danne not,
daz ich an ir genade bünde;
bür alle mine sünde
wolt' ich liden die buoze,
daz ir munt
mich tusentstunt
kuste mir guoter muoze.

3. Ach hate gar vorhteklíche (6)
z'ir gesant,
sa wart enprant
von mir der kin mit allen.
Ein wort sprach si zornliche,
sa ze hant
bi gar verswant
al min brælich schallen:
„Stürbe er tæter danne tot,
in' getræst' in niemer.“
doch wil ich dienen iemer
dem sæligen wibe,
die wile lebt
unt kume strebt
diu sel in minem libe.

### III.

1. Si reine, si schæne, si herze liebe, guote,
si sælik wip (ccxxvii, b.) (7)
Al eine wont gewaltekliche[n] in minem muote,
ir lieber lip
Muoz mir doch iemer
der liepste sin:
so rot wart nie (niht), noh enwirdet niemer,
als ir vil trutez mündelin.

2. Ir lachen, ir gelæze, ir liehten ougen blikken,
ir werder gruoz (8)
kan machen, daz vor vröuden in dem lib er-

min sele muoz.
Daz hab' (ein) ende:
leiches wart nie niht,
durch Got, leht, ir kel, ir weichen hende,
die sint wizer, danne ihtes iht.

3. Ich wolde ir gevangen sin gerne unverdrozzen, (9)
so daz si mich
II, 17 a. Dort solde in (ir) blanken armen haben geslozzen;
niemer hönd' ich
Min leit gerechen
an der truten baz:
ir mündel kust' ich, unde wolde sprechen:
„sich, diner ræte habe du daz!“

## IV.

1. Ach Got, wes zihet mich diu brouwe min?
daz si mir tuot (10)
groz ungemach, sin' wetz, ümbe waz.
Ir eigen diener wil ich iemer sin,
wan sist so guot,
tuot si mir we, si tuot mir wol baz.
Sweme daz si zorn,
ich han si ze trost erkorn:
so schœnez wart zer welte nie geborn.
Sehet, welch ein wip:
ziehter, wie rehte zart ist ir lip!

2. Ein mündelin so rehte rosenrot, (11)
wa mak daz sin?
niender, des swuer' ich wol einen eit.
Sist diu, dur die min herze lidet not;
ach, wær' si min,
so wær' min truren gar hin geleit.
Miner brönden bunt
lit an ir z'aller stunt,
ir ougen liuhtent dur mi(ns) herzen grunt.
Sehet, welch ein wip:
ziehter, wie rehte zart ist ir lip!

## V.

1. Sit daz al min (12)
hœhste bröude an dir stat,
liebe trute mine,
So heiz [noch] mir din
rotez mündel geben rat,
daz mir sinem schine
Machen kan vil kluogiu herzen sinneloz.
ach, (lieber) herre Got, wie rehte loz
sach ich von ir ein lachen!

2. Swer also klar (13)
ir küssen gar dur kiuberlich
guetlich möht' erwerben,
Wol tusent jar
muest' er bröulich bröuwen sich;
unde solt' er sterben,
Nemer mere buer[e] sin sele dekte baz:
eia, truter munt, nu gip mir daz,
son' getrur' ich niemer.

3. Vil groz gedank (14)
lat mich nu vil selten vri,
liep vor allen brouwen,
Din kel so blank,
unt din lip so liep mak si,
wan mag an dir schouwen (ccxxvii, c.)
Hende weich, noch wizer zen stunt, danne ein sne:
allez daz du hast, — waz sol des me? —
ist kiuberlich an' ende.

## VI.

1. Meijen schin, din kunkt mich bröut vil kleine, (15)
swie din bluot liuhtet so:
Mir tuot baz, daz mich diu liebe, reine
z'aller stunt machet bro:
Si mak mir wol bringen
gruenen klé, bluomen glast,
voglin singen, II, 17 b.
die heide [wunnenklichen] stat loubes me, dan tusent last.

2. Also zart wart nie klein wip, wærliche:
ist an ir ihtes iht, (16)
Ez enki bri wandels sunderliche?
nein ez, z'war[e], nihtes niht.
Nieman kan vol triuwen,
also rot ist ir munt;
mich muoz riuwen,
daz ich niht enmuoz vor ir sten z'aller stunt.

3. Taza mich dich, liebez lieb, erbarmen
ich bin vertriben, weistu daz? (17)
Halt mich dar war in dinen blanken armen,
uf min reht, niht dür daz

Ai der weite bröuwen
aht' ich niht, kumt's darzuo,
wiltu mich bröuwen,
daz ich nie wart so bro, so sprich: „ich wil ez tuo.“

VII.

1. Sich bröuwet min gemuete z'allen stunden
durch ein reine sælik wip, (18)
Diu mit rehter guete hat enbunden
gar von sorgen mir den lip;
Diu ist behuot
balsches, hoch gemuot,
und ist wert,
swenne ir mündel lachet,
so loslich si daz machet,
daz min herze zuo z'ir gert.

2. Ach, dur Got, wie rehte zartlich wende
künnen sich ir ougen klar! (19)
Z'war', si treit gar siehte, wize hende,
wol gestalt [und] unmazen gar:
Sint da bein
inne? ich wæne, nein.
tar ich's je,
so ist ir blanke kel,
des ich niht enhel,
wizer, danne tusent sne.

3. Man seit, swa man ringe nach, des werde
ime ze leste doch sin teil: (20)
So laz mir gelinge an dir, vil werde;
ich rang ie, daz von dir heil
Mir geschehe;
lieber lip, laz sehe,
haltu's muot,
sprich: „ja!“ sueze, reine;
wiltu's aber meine,
„ja, ja, ja!“ sprich, solt ez guot.
(ccxxvii, d.)

---

## 74. (ccxxviii, a b.)

## Her Heinrich Hezbolt von Wizenſe.

I.

1. Könd' ich erwerben (ccxxviii, c.) (1)
ein lachen dur zart,
so wære bewart
min sendez ungemach:
Ach muoz verderben,
si enwelle also
II, 18 a. mich machen bro,
der ich daz beste ie sprach:
Daz wære an bröuden ein bröulicher bunt.
z'war', solt' ich sterben,
sæhe ich den munt
noch z'einer stunt,
ich würde (wol) gesunt.

2. Helfet an klage (2)
daz bröuwelin,
ir liehten schin,
swer kan verlinnen sich!
Ja enkan geschaffe
niht als min sank:
swer seit ir dank,
ob si verderbet mich?
Des ist min herze von sorgen beswert,
ich tumber affe,
bin hiur' unwert
vil me, dan vert,
sit daz si min niht gert.

3. Swenn' ich vereine, (3)
so wünsch' ich ir
unt dabi mir,
daz uns liep geschehe;
Ez schat ir kleine,
daz mir sanfte tuot;
jaft si doch guot,
des wil ich ir jehe
Gegen ir ist ze ringe der kriechen golt;
zart lieb, al eine
ich bin dir holt,
uf richen solt
dir singet Hezzebolt.

II.

1. Nu wünſchet alle der ſuezen, (4)
daz ſi mich noch meine
in der liebe, alſ ich ſi,
Unt daz ir loſlich(e)z gruezen
mich doch twinge al eine:
deſ wünſchet ouch mi.
Swenne ich ir wangen
bedenke und ir munt,
ſo hat mich gar z'ir gevangen
diu vil zarte reine:
mir wart bröude enzunt.

2. Ach lach ir munt kam ein roſe, (5)
ſwer deſ künde warten
an ir wengelin,
Da brach dur wiz, rot ſo loſe,
daz ich tet unreht: hopfe garten
nant' ich gruebelin.
Vor ſendem ſmerzen
wart min bröude ganz,
ſi hiez ie trut in dem herzen,
die wile daz wir ſparten
der ſchœne glanz.

3. Seht an ir munt, in ir ougen, (6)
pruebet ir ſinne
unt merket ir tiel,
Der ich muoz iemer vil tougen
lib unde ſinne
an ir genade bevel;
Diu iſt an' ende
gewaltik nu min,
ich balde ir herze unde hende:
genade, tiefærinne,
ich muoz din eigen ſin!

III.

1. Ouwe minſ herzen, daz twinget diu ſueze! (7)
wer mak gebüezen
ſo gar ſenden pin?
Neina, min zertel, la dich noch erbarmen
mich ſenden armen,
tuo mir helfe ſchin!
Mir iſt verſwunden
gar helfe unde troſt,
ich bin mit blikken ſo balde gebunden,
alſolcher wunden
wart ich noch nie erloſt.

2. Waz ſolt' ein wip alſo zart, ſi entwünge,
daz man doch künge (ccxxviii, d.) (8) II, 18 b.
vil ir werdekeit?
Waz ſolt' ein munt alſo rot, ern' ſache,
da von doch ſwache
vil ſorge unde leit?
Waz ſolden wangen
ſo gar roſe bar,
ſiu enheten briunde den muot ſo bevangen,
daz in erlangen
doch mueſt' aber dar.

3. Swa gnade wont, ſeht, da ſol man ſi ſuochen: (9)
wil ſi's geruochen,
der wart' ich al da.
Man ſol die ſchœn' niht den ane guete;
Got ſi behuete,
die ſint ir vil na.
Mueſt' ich ir künde
noch gar minen muot,
ſo enwart uf erde nie græzlicher künde,
daz liep gen bründe
niht briuntlich tuot.

IV.

1. Wa nu zarte blikke, (10)
ſenfter gruoz,
der mich muoz bröuwen?
Und in liebe[n] ſtrikke
mit gewalt,
manikvalt bröuwen
Aht' ich gar ze ringe:
ich trure, ich lache, ich ſinge;
doch wil ein wip
minen lip twinge.

2. Diu iſt ſo gar ein brouwe (11)
reiner zuht,
ſuezer bruht bære,
Und in ſolcher ſchouwe
bröuden ſin:
nu wolhin, ſwære!
Ach lach unbetwungen
rot durch wiz gedrungen
lachelich;
deſ muoz ich jungen.

3. Swer wil ſorge krenken, (12)
der ſol han

lieben wan gerne:
Mir hat liep gedenken
daz herz' hin
ſunder ſin berne;
Daz hat vröud' an' ende:
hie iſt der lip ellende,
merket, wie:
ſuſ kan ſie pfende.

V.

1. Ach enwart nie halp ſo wo, (13)
mir vert in ſprunge
daz herz' unt der muot,
Daz iſt in lüften ho,
der lip muoz junge;
ſwer der meijen vluot
Unt durch bluomen ſinget,
der hat vröude ganz,
der trag' ir liehten kranz:
min herze twinget
der ſchœne glanz.

2. Gruoz iſt min hœchſter troſt, (14)
gruoz der kan machen
mich vil lenden rich;
Gruoz hat mich ſorg' erloſt,
darnach ein lachen
gar durſüberlich.
Ach, ſwem ir gruezen
wirt durch roten munt,
dem kan ez ſa zeſtunt
den lip durchſuezen,
daz er wirt geſunt.

3. Ach ſich vil münde rot, (15)
daz iſt ein wunder,
die tuont mir niht wi
Min herz' uz lender not;
II, 19 a. ez ſtet darunder, —
wie mak dem geſi? —
Min herze in ſchrinke.
iſt min leit vertrip; (CCXXIX, a.)
wirk an mich, ſuezer lip,
vil zarter blikke
unt ſprich: „vro belip!“

VI.

1. Wa nu min vrouwe? (16)
wa mak man ſchouwe
der ſchœnen glanz?
Wa nu ir lachen,
wa kan ſi machen
vil vröude ganz?
Wa lieplich ſtunde?
der denk' ich doch mit.
wa al min wunne,
wa herzen ſunne?
alleż an ir.

2. Si iſt trut genennet, (17)
ſi iſt trut erkennet,
tar ich deſ jehen,
Trut, gar an' ende
trut, vröude ſende,
ſa triuwe ſehen.
Trut, liebe, reine,
ich wünſch' ie mer din,
trut, ich dich meine,
trut gar al eine
deſ herzen min.

3. Si kan mich twingen, (18)
ich muoz ir ſingen
dur liebe vil;
Si kan muot ſteigen,
ich bin ir eigen,
ob ſi daz wil,
Ja enwirdet niemer
ſo gar ſælik wip,
ſi wendet ſumber,
ich wünſch' ir tumber
min ſelbeſ lip.

VII.

1. Wol mich der ſtunde! (19)
von rotem munde
mir liep geſchach,
Den ſach ich machen
ein zartez lachen,
deſ ich do jach,
Ir mundeſ breche,
daz ſtellet ſich,
alſ ez künbiu ſprechę,
gar durſüberlich.

2. Ach, ſwer daz kuſte, (20)
z'war', den geluſte
vröud' ane not,

Sin lachen lose,
ez enwart nie rose
nie halp so rot.
kiel unde hende
wizer danne ein sne.
liep trut an' ende,
wes tuoktu mir we?

3. Wiltu mich twingen, (21)
dur daz ich singe
dir offenbar?
Erœkte mich eine,
sit ich dich meine
mit triuwen gar.
Min zukker krukkin,
tuo mir helfe schin,
trut herzen trukkin
ja biu ich din.

VIII.

1. Nu ist mir al der muot geringe, (22)
sit mich gruost' ir mündelin.
Ach, daz mast mir bröude bringe,
könt' ich nach dem wisten min
An ime mich gerechen,
seht, so wær' ich bröuden rich;
daz stet, als ez welle sprechen:
„ja, truz, wer tar küssen mich?“

2. Got, die triutelichen krœne, (23) II, 19 b.
daz ir niemer leit geschehe;
Ich lob' an ir bremde schœne,
der muoz ich ir iemer jehe:
Ein mündel alse breche
sach ich nie so kluberlich,
daz stet, allsam ez sprechse:
„ja, truz, wer tar küssen mich?“

3. Zart liep, la mich dich erbarmen, (24)
mache mich noch sorgen bri!
Muest' ich noch mit blanken armen
brœlich ümbevangen si
Gar von guotem wibe,
so wær' ich in bröuden ganz:
swie vil ich daz an si getribe,
so si's doch der schœne glanz.

(ccxxix, b.)

---

## 75. (ccxxix, c d.)

## Der Dürink.

I.

Spil minnen wunder vol bringen man siet
ie wiben der triuwen teil prisen ir ere (ccxxx, a.)
schone ich spe da hoch sterke (1)
die mich han verladen
schaden ergan sich hie merke
so laze dich krone here
Wir wisen heil niuwen swære liben ie riet
ringen wol wunder sinnen vil war
swam gwin der vil wisen ze male
die Venus verschriet
riet si e sus Parcibale
entrisen den sin si nam gar
Adam Sampsone in ir ziten
bouk wirde in ir schœne
si sælden gen wiben verbieng
ergieng an ir liben ein melden gehœne

II.

künde girde trouk Daviten
Salmone da sam.

II.

1. Werder meise, sit din schœne, (2)
liehter summer,
bluomen unt der vogelin bœne
leichen kummer
niht erwendent, der mir tuot so we
Von ir, diu mich hat verderbet,
ane schulde
si min bröude hat ersterbet,
ze'war' ir hulde
ist wæger vil, dan[ne] bluomen unde klê.
Ach, si here untrœstærinne,
diu mir sinne
hat entwendet gar!

deȝ leit' ich in ungewinne,
sit ich stæteklîche in ir gluete brinne:
Minne, hilf enzit, sit daz ich sten genaden bar.

2. Owe miner ougenweide, (3)
diu verborgen
ist! so stæteklîchiu leide
tuot mich sorgen
nach ir, diu mir ist vür elliu wip.
Selten ich ir han vergezzen
in dem muote,
den si here hat beseȝȝen,
diu vil guote
twinget ie ze sorgen mir den lip.
Seht, deȝ muoȝ min herze erkrachen,
II, 20 a. sam die spachen
tuont in heizer gluot.
daz kumt ie von sölchen sachen,
daz mich bremden wil ir minneklîcheȝ lachen.
wachen muoȝ ich dikke in angeslîcher sorgen bluot.

3. Ob ein wip sich noch bedæhte (4)
gen mir armen,
daz sich in ir herze blæhte
selch erbarmen,
daz an hoch gelopten brouwen liget:
Cæte daz diu sældenriche,
wandelȝ eine,
wa leit' iender ir geliche,
die ich meine,
sit si stæte niuwer tugende pfliget?
Liehter barwe klar[e] beblozzen,
schœn' entsprozzen,
ster ir lobeȝ riȝ.
ie mer wær' ich unverdrozzen,
swenne ich sæh' so lachelich ir munt entslozzen:
schozzen niuwer rosen gleksten(t) reht in selcher wiȝ. (ccxxx, b.)

III.

1. Ân ere bernder bluete (5)
ich mine brouwen bant,
schœn' unde klar,
die heren, tugende riche;
Mit ie mer wernder guete
si mich ze'ir gebant:
sag' ich unwar,
diu sælde mir entwiche!
Got si bewar
mit willeklîchem muote!
min wunsch ist gar,
daz mir diu reine, guote
noch bueg' also, daz bro min lin
sne vri si leide, alȝ ich da her gewesen bin:
wirt mir der trost von ir, min sorg' ist hin.

2. Hei, bröuden sendærinne, (6)
reine, sælik wip,
ein balsam smalt
min[e]ȝ libeȝ unt deȝ herzen!
Du trurenȝ swendærinne,
sit din werder lip
han unde malt
erwenden grozen smerzen,
Du sorgen slaht,
berderbærinne leideȝ,
min liehter tak,
bedenke dich deȝ eideȝ,
der tougen mir von dir geschach,
do ich dich sældenbære in senden niuwen sach,
waz hoher bröuden mir da von zerbrach!

3. Waz sol ein guetlich lachen (7)
mir ze manger stunt,
ir senfter gruoz,
sit si mich suȝ verderbet?
Den han so muetlich machen
ir vil roter munt,
si entuo mir buoz,
vil trurenȝ uf mich erbet.
Ei, herze, tuo'z
sa dar din tumbez werben. —
vür war ich muoz,
ich sol bi ir ersterben;
ir lieplich blik, ir strik mich hat.
ich spe, se, war ich welle: nie mer wirt min rat,
si (en)træte mich, an der min leben stat.

IV.

1. Ich han selchen trost bekunnen, (8)
wunnen, sunnen glich' ich si gestalt,
Diu mir tuot min leit verswinden,
binden, swinden muot han ir gewalt:
Ja ist ir guete mer dan tusentbalt, II, 20 b.
si han briunde trost bewisen,
grisen, wisen machen bröuden balt.

2. Ach han leides vil verwunden, (9)
kwunden, wunden mir diu minne schoz,
Do si mich mit blanken armen,
warmen, armen leides mich zuo z'ir beslоz.
Ach wart hoher vröuden hus genoz,
do mir gap diu gar gehiure
stiure hiure, des min wunne entsproz.

3. Sus mag ich in vröuden ringen, (10)
kwingen, ringen si han hohen pin,
Diu mir wont in minem muote,
huote muote mich der vrouwen min,
Diu mit zühten want ir mündelin:
ja han ir vil zartlich lachen
machen lachen in ir ougen schrin.

V.

1. Ich was in minnen ahte, (11)
und ir gehangen gar, (ccxxx, c.)
bar manger vröuden, kumber muost' ich dulden,
E mich ze sinnen brahte
ir lieplich ümbevank.
dank ir si, diu mich komen liez[e] ze halden.
Ach solde, wolde ir lop von waren schulden
vür bringen baz;
laz bin ich an den sinnen min:
kin ist der wille, könd' ich's ho vergulden!

2. Ob allem golde gimme (12)
ist ir vil werder lip,
(wip) nu, noch niemer me wirt schœner vunden.
Ja ist, als ich wolde stimme
und ir vil werder gruoz;
buoz ist mir korgen, bin ich drab enbunden.
Ar lachen machen heil han sende wunden,
geil ich des bin,
sin unt der muot (min) blinget ho,
vro heiz' ich, mirst von liebe leide verswunden.

3. Ach gan ir vollen heiles (13)
sist so tugent rich,
glich ir uf erden niender lebt, der heren.
Gar unbewollen meiles
ist si, sunder strit,
wit ist ir lop erschollen ho in eren.
Mit ringen dingen mir han wunne meren
ir trutlich wort,
hort miner hœchsten vröuden, wip,
gip seichen trost, der sich niht han verkeren.

VI.

1. Des leiden winters überlast (14)
der si verwazen unt sin roup!
Der hat enpferwet manegen ast,
dem hiure schone stuont sin loup,
An hoher wirde gar gewaltenklichen.
do muokte mangem herzen korge entwichen,
diu nu betruebet sint, als e:
mirst wirs, dan[ne] we,
nach der vil minneklichen.

2. Mich wundert, daz ich in dem herz (15) II, 21 a.
min so rehte werde trage
Ein wip, diu mir so mangen smerz
bueget unde sende klage.
Erut vrouwe, mines herzen keiserinne,
Got weiz wol, daz ich dich von herzen minne:
wiltu mir lange sin gehaz,
so wizzet daz,
daz ez mir nimt die sinne.

3. Ez ist ein iemer werndiu rin, (16)
diu mich undergangen hat;
Min leit ist alle tage niu,
sit so kleine mich verbat,
Daz ich ir eigen bin und ir gesinde,
mich hilfet niht min dienest her von kinde,
den ich ir willekliche tet:
nu ist min bet,
daz mich ir trost enbinde.

VII.

1. Diu liebe zit von hinnan muoz, (17)
der voglin gruoz
entwichen ist von sender not;
Teit in der kalte rife tuot: (ccxxx, d.)
wa ist hin din bluot
von bluomen unt von rosen rot?
Wa ist der anger gruene unt manger bourne dach?
die hat der rife gar verhert;
uns ist erwert
vil wunnen, die man hiure sach.

2. Mir schat der rife, noch der sne, (18)
sit ich weiz ste
so lachelichen einen munt,
Der als ein niuwer rose entspriuzt,
der sich entsliuzt:
noch rœter ist er z'aller stunt.



20 b.

Den treit min vrouwe, der ich niht vergezzen mak.
ich vröu mich din, trut sælik wip,
din reiner lip
ist wol min osterlicher tak.

3. Wer gesach ie wip so her? (19)
unz an daz mer
so vint man niender ir gelich,
Der truten, der min herze gert.
würde ich gewert
von ir, so wære ich iemer rich.
Ir liehten ougen blikke vröuwent mir den sin,
ir überschœne hat die macht,
gegen swem si lacht,
des sorge ist endeliche hin.

---

## 76. (ccxxxi, ab.)

# Winli.

### I.

1. Minneklichiu Minne, (ccxxxi, c.)
nu vuege durch guete, (1)
daz mich disiu liebe gesehe und ich si,
So daz ich gewinne
vrou, niuwe gemuete,
daz ich dirre sorge werde erlichen vri.
Kæm' ich iemer dar, da ich si vünde,
niemer ich erwünde,
ich redde ze künde,
ob mich iender truege min dienst naher bi.

II, 21 b. 2. Nu hat sich geniuwet (2)
der walt zehen jare,
daz ich niemer sit niuwe vröude gewan,
Het' ich des getriuwet,
daz si mit dem vare
mich ir dienen hiez, do si mich ir gewan,
Seht, so hete ich mich an ir gerochen,
ich hete ir gebrochen,
ich hete gesprochen:
„als ir mir (sit) vrouwe, als bin ich iu man."

3. Daz hab' ich versumet, (3)
ich rur allen wiben,
si hat mich zemale, unt bin ich ir bar.
Het' ich do gerumet,
do si mich hiez beliben,
so möht' ich nu dienen wol her oder dar.
Des enmak niht sin, ich muoz ir neigen:
si mak mich wol zeigen
den liuten vür eigen,
unde mak mich schezzen: die maht hat si gar.

4. Ich mak niht gelougen, (4)
ich si ir gevangen;
des engan ich nieman uf ertriche baz;
Und ist daz so tougen,
daz si mit ir wangen,
noch mit ougen nie der gelich engesaz.
Seht, wie guot gesellin ist diu reine:
allez daz ich meine,
daz meinet si kleine;
trag' ich zuoz'ir holt, so treit si gegen mir haz.

5. Nimt daz niht ein ende, (5)
daz kostet ein sterben
mich vil senden man, darzuo bin ich gestalt;
Solchen schaden wende,
niht laz[e] mich verderben,
minneklichiu (Minne,) du hast ir gewalt.
Ald(er) ich wil kempfen vor dem riche
mit ir sicherliche,
daz ich niht entwiche,
ob ich lenger truege die not manikvalt.

### II.

1. Aber walt und ouch diu heide (6)
krankent an ir kleide,
winter wil si twingen,
Nahtegal diu lat ir singen,
unt diu bluot ir dringen:
bi dem selben leide
klag' ich mines herzen swære;
ouwe, die sint also hert!
waz si mir von erst beschert,
daz was mir gewære.

2. Ach zihe als ein wib alleine; (7)
ja, si kueze, reine,
wes wil si mich twingen?
kan mir kæme lan gelingen (ccxxxi, d.)
unde bröude bringen,
nach mins herzen meine,
So hab' ich der lieben hulde,
wan ich was ie an ir kæme,
sint daz gen ir misseræte,
so sint mine schulde.

3. Aa, si minneklîche guote (8)
kan so kæmem muote
sunder sich gelichen,
Daz ir lip der minneklichen
kæme lat berichen
inrenthalp der huote.
Wand ir kæme wibes guete
wirt so reine wibes minne,
daz ich lihte noch gewinne
von ir bro gemuete.

II, 22 a. III.

Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die brouwen min:
si ist so sin.

1. Manger leije bluete (9)
guete waltet
und enthaltet
sich al dur den sumer bro;
jo so singent schone
vögelin in ir done
willeklichen ho:
So des meijen sunne
wunne machet
unde lachet
suoze berg unt tal,
gal, schal unt gebreche
machet harte brechе
manik nahtegal.
Ulf der heide
manigem kleide
bröude git
ouch der meije
manger leije,
kuene gruene lit der anger wider strit.

Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die brouwen min:
si ist so sin.

2. O w' ach, sol ich iemer (10)
niemer schouwen
mines herzen brouwen
nach dem willen min!
sin sin kan diu guote,
und in hohem muote
halten wibes schin.
Ach muoz ie mer klagen,
sagen, minne,
daz si mich der sinne
hat beroubet gar.
bar bar, unde luoge,
wie si mich, diu kluoge,
bekrenket sunderbar.
Davon rate
niht ze spate,
minne, mir;
wan ich kranke
nach ir danke:
buege, wuege, daz ich binde trost an ir.
Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die brouwen min:
si ist so sin.

3. Wer wær' mir geliche (11)
richе guotes
unde muotes?
des kan ich mich niht entstan.
lan gan muest' ich swære,
wan ich bi ir wære,
und in bröuden stan;
Und ir wol ze sinne
minne wære,
waz si liebes bære
mir bil sendem man!
han kan si gemuete
und ir wibes guete
stat ir lieplich an.
Bi ir wære
mir niht swære,
möht' ez sin,
unt si solte,

sam ich wolte,
lachen, machen vrœlich mir daz herze min.
Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die brouwen min:
si ist so fin.

## IV.

1. Seht, des meijen bluete (CCXXXII, a) (12)
bröut die vogel' in dien ouwen:
so bröut mich ein minneklichez wip,
Diu git mir gemuete,
unde lat mich an ir schouwen
wunde(r), diu mir sprechent: „bro belip.“
Wes sol ich mich bröuwen me?
si went mit ir guete,
daz si zimet wol ze brouwen,
unt heizet senden: leit vertrip.

2. Ich wil iemer mere (13)
han die lieben z'einem meijen,
sit ir varwe kan so stæte sin.
Swer mir daz verstere,
der var in den meijen reijen,
II, 22 b. unt laz' mich an der brouwen min.
Wil ist, des ich minn' an ir:
so des meijen ere
varwe reret stolzen leijen,
seht, so gent ir wengel liehten schin.

3. So der vogel' klosen (14)
von den kalten riken swachet,
unt diu heide bar der bluomen sit,
Dannoch sich ich rosen,
wan ir rotez mündel lachet,
in der minne bluejen wider strit.
Wer hat alsus bröude gar?
von den zite losen
wart nieman so bro gemachet,
als ich von der lieben z'aller zit.

## V.

1. Sich bröut manik vogelin wilde (15)
gen des liehten meijen guete
durch die sumerzit;
Sieren kan sich daz gevilde,
schouwet an der boume[n] bluete,
wie diu heide lit
So gar wunneklich bekleidet,
unde mir daz allez leidet
der wil lieben strit.

2. So hat si mich in ir huote, (16)
daz ich weder wil noch kleine
min[er] selbes eigen bin,
Wie der lieben wirt ze muote,
dar nach muoz ich leben eine,
sunder minen sin.
Wil si, daz ich bröude tribe,
daz stat an ir einer libe:
si hat mich da hin.

3. Wær' ich min, als ir, bikunder, (17)
ich enwolt' ir wibes guete
strites niht erlan:
Nu lig' ich gewaltes under,
si hat min und ir gemuete,
daz ich niht enhan.
Vihte wirt ir noch ze sinne,
daz si mich tuot bröuden inne:
ich han lieben wan.

## VI.

1. Sumer wunne, (18)
nik dem suezen meijen
dur sin kleiden,
wan er birt uns mange bluot,
Rote rosen,
viol bar die gleijen, (CCXXXII, b.)
und uf heiden
manger leije wunne bruot;
Da bi ken ich nach der losen,
diu mir liebet, sam diu sunne,
dem si wunneklîche tuot.

2. Diu vil guote, (19)
seht, diu heizet sine
wol den ougen,
da si sich ze sehene bot;
Sueze kœne
in ir herzen schrine
treit si tougen,
die sint guot vür sende not.
Ich was, der si sach so schœne,
da von wart mir wol ze muote,
ich sach si vür rosen rot.

3. Sueze minne,
ja durch dine guete
wart an wiben
wibes name nie so guot;
Ja si herze
kan bûr meijen bluete
II, 23 a. leit vertriben,
dem si's minneklichen tuot.
Uz rotem munde kinne
brônwet mich ein küssen mere,
baz dann(e) al des meijen bluot.

## VII.

1. Swer in leide si verkwachet, (21)
der gedenk' enzit,
waz an wiben eren lit.
Wizzet, daz sin sendez herze erlachet,
wibes minne bröude machet,
wibes er' ist wit.
Wem ir guete helfe git,
wizzet, daz des hoch gemuete erwachet,
wizzet, daz von wiben leit zerspringet:
wip kint hort, da man nach eren ringet.

2. Swer ein wip mit triuwen minnet, (22)
der hat bröuden vil,
ob din minneklichiu wil.
Wizzet, daz im herzeleit zerrinnet,
lieb [im] in sinem muot bekinnet,
siner bröuden spil
Swendet im der sorgen vil,
und er niht wan herzeliep gewinnet:
hilf mir, suezin minneklichiu Minne,
daz ich einer hulde noch gewinne.

3. Wenne sol ich bröude binden? (23)
ich bin ungesunt,
truren hat mich dar verwunt,
Daz mich nieman reht(e) kan verbinden;
wolt' aber sich min under winden
noch ir roter munt,
Seht, din bünde wol den bunt,
daz min leit, min sorgen muekte swinden:
Minne, hilf durch willen guoter wibe,
daz si mir noch kende not vertribe.

## VIII.

„Owe des herzeklichen leides, (24)
und ist ez tag, als du, min trut, nu von mir scheides,
wem laktu danne ein kenendez wip?
Ez mak dich wol von reht erbarmen,
ez ümbe vienk nie brouwe mit ir blanken armen
so rehte liebes manes lip.
Wie sol es ie mer werden rat?
din zuht, din manheit unt din milte
hat mich mit kwerte[n] und ouch mit sper erbohten
under helme und under schilte
mit heldes hant in liehter wat."

## IX.

1. Der hohen unt der aller liebsten Minne
der wil ich ie mer uf genade singen; (CCXXXII, c.) (25)
ich weiz ein wip, diu wont mir in dem sinne:
unt wolte si mich der ze kuone bringen,

2. So daz si mit mir wære und ouch mit triuwen,
unt daz si beide tæten, waz ich hieze,
mit lieben handelungen unt mit niuwen,
so lange, biz daz ich si beid' erlieze,
so wolt' ich bröuden richer sin,
danne kün(i)g oder künigin.

3. Der nahtegal wolt' ich mich (wol) gelichen: II, 23 b.
wie könt' an bröuden ie man mir gerichen?
ich wær' ouch richer, dann(e) ein man,
der leit, noch liebe nie gewan.

4. Kint solt' ich mich dur si niht bro gebaren?
sist kiuscher, dann(e) ein kint von siben jaren,
ir herze in solcher sueze stat,
daz ez noch niender gallun hat.

5. Ir wonen geist so rehter guoter tiere,
si hat den liuten sich geliebet schiere,
si lachet, als ein kindelin,
daz kræht gegen der muoter sin.

6. Ir lip der ist so jegerlich geschaffen,
ein steinin herze muekt' an si bergaffen,
wer si des morgens an gesiht,
den tag im niemer leit geschiht.

7. Si hordet z'aller zit an tugenden baz,
gewerlich, dan[ne] der baldekt' an gewalte;
si mordet, waz ir eren ist gehaz,
si blizet sich, wie si den pris behalte.

8. Eins edelen valken ougen brun
diu siht man blikken uz dem wizen kasten,

dar inne sich ein lieber wol ersæhe,
dar umb gebræwet ist (ein) zun,
dar under siht man liehtiu wengel rasten:
so wol im, dem ze wonene dar geschehe!

9. Ar hende wiz die zient an sich
die besten forme, dunket mich;
si hant der minne paradis beslozzen
so wol, daz sin doch nieman hat genozzen.
ir arme die sint also starc,
daz sich noch nieman drin verbarc.

10. Ar mündel ist so zarte gestellet, daz
ez niht wan sueze rede machet;
zwo leffe stant ir wengelinen baz,
die hat si doch ze stiure, wem si lachet.

11. Wa si daz jar mit willen ist,
da mac man ane sorgen sin der riten,
daz iht schaden boumen ald den blueten.
ez wart nie man in langer brist
so krank, dem si die adern wolte begrifen,
des dörfte niemer arzat me gehueten.

12. War si dur kurze wile vert
da hat daz liep dem leide erwert,
daz ez muoz die riviere balde rinnen, (ccxxxii, d.)
unt mac da niemer menschе ie gesinnen.

si tribet daz gelüstes rat,
dem si da wil, den rehten pfat. II, 24

13. Ach, Minne, möht' ich gedienen so,
daz si mir noch daz paradis entslüzze!
dar inn(e) ist man so rehte vro,
ich weiz wol, daz mich niemer da verdrüzze.

14. Ach, richer Got, unt wær' daz war, II, 24 a.
so wolt' ich noch den suezen hort behalten,
den (si) so wirdeklichen hat behalten;
dar ümbe wolt' ich drizik jar
ze wazer unt ze brote gerne balten,
und ouch die wile in einer prisun alten.

15. „Her Türner, lat die rede sin,
ein wip durhtig unde fin,
diu sich vor allem wandel hat gevriet
unt sich in stæte wirde hat gezwiet,
der sol man billich hölder sin,
dann(e) einem tumben riberlin,
daz sich vor mannen, noch vor liuten schamt,
und, als ein wilder wolf, ist ungezamt."

16. Dür die so wil ich guoten wan
zuo miner lieben brouwen han:
diu ist so tühtig unt so fin,
daz ich durch (si) wil la[ze]n die kranken minne sin.
(ccxxxiii — vi.)

---

## 77. (ccxxxvii, a b.)

# Her Ulrich von Liehtenstein.

### I.

Ein tanz wise.

1. WIBES guete nieman mac (ccxxxvii, c.)
vol loben an ein ende gar; (1)
Min herze bluet nu manigen tac,
si machet mich gar sorgen bar.
Swenne ich si sihe gekleidet stan
und also schone vor mir gan,
alsam die engel wol getan.

2. Ein wip mich des betwungen hat, (2)
daz ich ir ie mer dienen muoz,
Der lip vil wol ze wunsche stat,
ir roter munt git reinen gruoz:
Ach han den wunsch an ir gesehen,
daz man ir muoz daz beste jehen,
oder ich lian niht wibe spehen.

3. Diner reine træste ich mich (3)
noch baz, danne ich gedienet han;
Du bist eine, der wil ich
mit triuwen wesen under tan:
Des tages, swenne ich dich sehen sol,
so wart niemanne me so wol,
und ist min herze bröuden vol.

4. Hohen muot ich von dir han, (4)
des weiz ich nieman mere danc,
Du bist guot, an' argen wan,

II, 24 b. ich dien' dir iemer ane wanc.
Nu spriche, daz ez din wille si,
so enwirde ich nie mer mere vri,
unt volge dir mit dienste bi.

## II.

Ein tanzwise.

1. Ich enweiz, waz ich singe (5)
von der naht, diu git mir vröuden ni(e)ht:
Min hoch gedinge
der lit an dem tage, wan er ist (so) li(e)ht;
Ouch ist sin schin
der vrouwen min
vil gelich(e): des muoz er (vil) sælic sin.

2. Er mac von schulden (6)
loben die naht, der sælicliehen lit:
So muoz ich dulden
sendiu leit; davon trag' ich ir nit,
Unt lobe den tac,
swenne ich mac
sehen, diu mir wol geheilet sorgen slac.

3. Den tag ich ere, (7)
do ich die vil guoten erste sach,
Sit iemer mere
gap diu naht mir leit und ungemach;
Si ist mir gram,
und ich ir sam:
wol dir tac, vil sælic muoze sin diu nam!

4. Als mich belezzen (8)
nahtes habent die sorge, alsam diu schar,
Des wirt vergezzen
sa, so mir der tag erschinet klar,
So kumt ein wan,
daz ich kûl gan,
die vil schœnen tougen sehen an.

5. Vil gerne ich wolde (9)
loben die naht, ergienge ez iemer so,
Daz ich ir solde
nahe ligen, diu mich nu tuot unvro: (CCXXXVII, d.)
Wer wære ich dan,
ich sælic man!
we, daz mir's diu guote niene gan!

## III.

Ein langiu wise.

1. Vrouwe, sælic vrouwe min, (10)
an dinem dienst ich niene verzage,
Swie du wilt, so wil ich sin;
da bi so merke, waz ich sage:
Vrouwe, ich weiz wol, oû mir diu vriundes gruoz
niene verdien(en)t mine besten, jungen tage,
daz ich in sorgen alten muoz.

2. Min herze git mir wisen rat, (11)
swie tumb ez von den jaren si,
Daz ich ir, diu tugende hat,
si mit stætem dienste bi.
Sit ez mir so stæten rat mit triuwen git,
des doch mir der lip, der muot nie(mer) wart vri,
des volge ich im gar ane [allen] strit.

3. Do ich erst(e) sin gewan, (12) II, 25 a.
do riet mir daz herze min,
Ob ich iemer würde ein man,
so solte ich ir ze dienste sin:
Nu ist mir komen diu zit, daz ich dienen sol,
nu helf' mir Got, daz ich ir tuo den dienest schin,
davon ich leides mich erhol.

4. Si ist über minen lip (13)
vrouwe, und al des herzen min,
Si vil wunder werdez wip;
nu wes sol(te) ich [ir] gerner sin?
Wolde si den dienst min unt minen sanc,
wa wurde iemer mir so grozin genade schin,
wa bunde ich so reht[e] hohen danc?

5. Wa möhte mir so hohe komen (14)
min dienst und al min arebeit?
Wan die ich (mir) han genomen
din hat schœne unt werdekeit.
Hoher muot, du twingest mir den lip ze hoch;
und ist dir daz herze min darzuo bereit,
wand ez ie die nider(e)n minne bloch.

6. Mid(e)rin minne, an vröuden tot (15)
ist er; dem si an geligt:
Git diu hohe sende not,
doch wol im, der der selben pfliget!
Si git sorge, und ist diu sorge vröuden rich:
vrou, daz dich diu sorge min so ringe wiget,
davon so sorge ich stætelich.

## IV.

Ein tanzwise.

1. An dem walde sueze dœne (16)
singen kleine vogellin,
An der heide bluomen schœne

bluejent gegen deȝ meien ſchin:
Alſo bluet min hoher muot
mit gedanke(n) gegen ir guete,
diu mir richet min gemuete,
ſam der troum den armen tuot.

2. Ez iſt ein vil hoch gedinge, (17)
den ich gegen ir tugende trage, (ccxxxviii, a.)
Waz mir wol an ir gelinge
daz ich ſælde an ir bejage;
Deȝ gedingen bin ich bro:
Got gebe, daz ich'ȝ wol berende,
daz ſi mir den wan iht wende,
der mich bröut ſo reȝte ho!

3. Si vil ſuȝe, valſcheȝ ane, (18)
vri vor allem wandel gar
Taȝe mich in liebem wane,
die wile eȝ niht baz enbar,
Waz diu bröude lange wer,
daz ich waneȝ iht erwache,
daz ich gegen dem troſte lache,
deȝ ich von ir hulden ger.

II, 25 b. 4. Wünſchen unde wolgedenken, (19)
daz iſt diu meiſte bröude min;
Deȝ ſol mir ir troſt niht wenken,
ſi laze mich ir (ie) ſin
Mit dien beiden nahe bi,
ſo daz ſi mit willen gunne
mir von ir ſo werder wunne,
daz ſi ſælik iemer ſi!

5. Sælik meije, du al eine (20)
troeſteȝ al die welde gar:
Du und al diu welt gemeine
bröut mich niht, alȝ umb ein har;
Wie möhtet ir mir bröude geben,
ane die vil lieben guoten?
von der ſol ich troſteȝ muoten,
wan ir troſteȝ muoz ich leben.

## V.

Ein tanzwiſe.

1. Sumer iſt nu gar zergan, (21)
geſwigen ſint diu vogellin;
Deȝ muoz ich vil trurik ſtan
und in dem herzen jamerk ſin.
Winter, und ein ander leit
diu gebent mir ofte ſenden muot: ſi hant mir leider beide wider ſeit.

2. Sumerȝ ſol man ſin gemeit, (22)
ſo mag ein man der brouwen ſin
Wol mit dienſte ſin bereit;
vil ſæliſ ſi ſin liehter ſchin!
Winter, ich bin dir gehaz,
da bi der ſumer wunne holt, ſo mak man werden brouwen dienen baz.

3. Z'wiu ſol mir deȝ winterȝ zit, (23)
unde ouch dar zuo ſin langiu naht?
An der al min bröude lit,
diu hat deȝ leider niht gedaht,
Daz ſich ende ſo min ſtrit,
alȝ einem, dem ſo wol geſchiht, der nahen bi bi liebe lieplich lit.

4. Sit man leit nach liebe hat, (24)
ſo ſol ouch liep nach leide ergan,
Min lip noch in leide ſtat,
deȝ iſt mir endeloȝ min wan.
Brouwe, wende ſo min leit,
daz mir nach leide liep geſcheh': min herze bi den bröuden jamer treit.

5. Brouwe, liebiu brouwe min, (ccxxxviii, b.)
war úmbe biſtu mir gehaz? (25)
Ich waȝ ie der dienſt din;
daz weiz Got wol, unt nieman baz,
Daz ich von dir minen muot
noch nie gewante ſit der zit, daz ich verſtnont, II, 26 a.
beidiu, úbel unde guot.

## VI.

Ein tanzwiſe.

1. We, daz mir diu guote (26)
ſo verret ir minne,
deȝ bin ich in dem muote
vil ofte unbro,
Sol mir niht gelingen
an ir, die ich minne,
ſo muoz min herze ringen
mit truren ſo,
Daz ich nie mer mere
ze bröuden geſinne;
ſi hat deȝ lúzzel ere,
ſtat min herze unho.

2. Schœne bi der guete (27)
stat vil wol den wiben,
so stat ouch hoch gemuete
den mannen wol.
Hoch gemuete wolde
vil gerne beliben
bi mir, het' ich si holde,
von der ich dol
Herzekliche swære;
da von muoz ich miden
vil vröuden, der mir wære
sus min herze vol.

3. Ja man ich vil sere, (28)
vrouwe, dine guete,
daz du mich dur din ere,
bedenkest baz.
Ta mich genade vinden,
daz dich Got behuete,
an dir so muoz mir swinden
der minne haz.
Diu ist mir gevære,
da von min gemuete
ist vil vröuden lære:
guot wip, wende daz!

## VII.

Ein sing wise.

1. We, war ümbe süln wir sorgen? (29)
vröude ist guot;
Von den wiben sol man borgen
hohen muot.
Wol im, der in kan gewinnen
von in, der ist ein sælik man!
vröude sol man durch si minnen;
wan da lit vil eren an.

2. Wir süln tanzen, singen, lachen, (30)
durch diu wip,
Da(mit) mag ein man gemachen,
daz sin lip
Wirdet wert, ob er mit triuwen
dienet guoter wibe-gruoz:
swen sin dienest wil geriuwen,
dem wirt selten kumbers buoz.

3. Mit dem wazzer man daz viuwer (31)
leschet gar;
Vinster ist dem sunnen tiuwer;
beidiu war
Sint diu mære; ir hœret mere,
habet vür war uf minen lip:
rehten man von herzen sere
scheidet nie man, wan ein wip.

4. O we, o we, vrouwe Minne, (32a)
mir ist we!
Grife her, wie sere ich brinne:
kalter sne
Muese von der hizze brinnen,
diu mir an dem herzen lit.
kanstu, Minne, triuwe minnen, (CCXXXVIII, c.)
so hilfestu mir en zit.

## VIII.

Ein tanz wise.

1. Wol mich, ez ist ergangen, (32b)
als ich lange han gegert!
Ja han ich si gevangen,
von der ich sol werden wert.
Sit daz ich s' in banden han,
so ist min bester wan,
si sül guete an mir began.

2. Si sol mir vröude und ere (33)
da bi wernde sælde geben; II, 26 b.
Alde ich muoz ie mer mere
sunder frost in sorgen leben:
Aller miner vröuden pfant
unde sorgen bant,
daz stat allez in ir hant.

3. Swie kleinen si's enpfinde, (34)
si muoz mir gebunden sin;
Bant, da mit ich si binde,
daz sint al[le] die sinne min,
Herze und aller min gedank,
triuwe, an' allen krank,
rehte stæte an' allen wank.

4. In min vil sende herze (35)
mitten han ich si geleit;
Da lit ouch al min smerze,
da lit ouch al min klagende leit:
Dien zwein, swie leid es mir si,
muoz si ligen bi,
sin' getuo mich beider vri.

5. Aa laze ich si wol dingen (36
schone, als ein gevangen sol,
Mak si mir helfe bringen
unde trost vür sende dol,
Hab' ir silber und ir golt,
si mir anders holt:
ich wil niht, wan ir minne solt.

6. Diu minneklîche guote, (37)
unt diu werde hoch gemuot,
Waz hilfet alle ir huote?
si ist vor mir unbehuot.
Wie kan si behueten daz,
der ich nie vergaz,
ich gedenke ir daz unt daz.

7. Ar wiplich guete machet (38)
in gedenken mich vil bra,
Min munt von vröuden lachet,
swenne ich mir gedenke so,
Daz nie wip wart me so guot,
noch so wolgemuot,
der gedanc mir kunfte tuot.

## IX.

Ein lingwise.

1. Nu schouwet, wie des meijen zit (39)
gezieret hat den gruenen walt,
unt schouwet, wie diu heide breit
mit wunneklîchen bluomen stat!
Die vogel singent widerstrit,
ir vröude ist worden manikvalt,
vil gar verswunden ist ir leit,
der meie si getroestet hat.

2 Der meie troestet al, daz lebt, (40)
wan mich vil minneclichen man,
daz herze min ist minnewunt,
des muoz ich sunder vröude sin.
Ast daz min lîb iht vröuden hebt, (ccxxxviii, d.)
daz herze siht mich weinend' an
unt jiht, ez si vil ungesunt,
so muoz (ich) lan die vröude min.

3. Ein hohe minne gernder man (41)
II, 27 a. mit stætem muote, daz bin ich;
min hohe minne gerende gir
daz herze min unsanfte treit.
Vrouwe reine, gar valsches an,
wibes krone, verdenke dich
genædeklichen noch gegen mir,
dur din vil hohen werdekeit.

4. Si jehent, ich solt' uf Gotes wege (42)
din lop niht singen, brouwe min;
sit ez in an mir missehaget,
so wil ich sprechen min gebet:
Din er[e] habe Got in siner pflege!
so muoz din lîb enpfolhen sin
Marien, der vil heren maget,
diu nie an nieman missetet.

## X.

Ein tanzwise.

1. Wie kanstu, Minne, (43)
mit sorgen die sinne,
den muot betouben mit sender klage!
An vröuden wane
bin ich vröuden ane
von dir gar al min(e) besten tage.
An eine stat
riet mir din rat
II, 27 b
dienen vil schone
mit stætekeit,
da mir ze lone
geschiht niwan leit. —

2. „Waz klagestu tumber (44)
vil sæligen kumber,
den ich durch guot dir geraten han?
Daz du der guoten,
der reine gemuoten
wærest mit triuwen vil undertan.
Cuot dir den tot
vil suezin not,
so senfte swære,
so lieplich twank,
we, zwivelære,
so bistu vil krank!" —

3. Wil ich's bedenken, (45)
so muoz mich wol krenken
sorge ane trost, die ich lide von ir.
Aa solde ir hulde
min leit mit gedulde
bedenken, und ouch ir guete an mir,
Sit si min lip
vür elliu wip

meinet bekunder
von herzen vil gar:
we, durch welch wunder
nimt si deȝ niht war? —

4. „Du darfst niht sorgen, (46)
daz ir verborgen
din stæte triuwe die lenge noch si,
Al dinin tougen,
diu sint ane lougen
ir ougen, ir oren al sprechende bi.
Wirt si vür war
an dir gewar,
daz dich niht krenket
ein valschlicher krank,
vil wol bedenket
dich ir habe dank.“ —

5. Maht si vil reine (ccxxxix, a.) (47)
bekunder daz eine
mir uz bescheiden, waz ir wille si!
Welle ich daz brechen,
oder iemer versprechen
II, 27 b. mit ungedulde, so laze mich bi.
Nu trœste mich,
Minne, unde sprich,
wie ich nach swære
trost an ir bejage,
und ir bewære
min triuwe, daz sage! —

6. „Mit stætem muote (48)
mit libe, mit guote,
mit reiner buoge, an' alle arge site,
Soltu verschulden
die gunst von ir hulden,
daz si dir herze unde lip teile mite.“ —
Si reine guot,
swie si mir tuot,
so ist al min ere,
min lip, min leben
ir iemer mere
vür eigen gegeben.

## XI.

Ein sing wise.

1. Vil sælik Minne, hab' ich nu getan (49)
den dienst, den din gewalt mir gebot;
Deȝ sol din helfe geniezen mich lan:
hilf, ob du kunnest iht vür sende not,
Daz diu vil suezе noch getrœkte minen muot,
diu mich truren tuot.
nu bröut mich beide, ir sit doch beide guot.

2. Ir edel(e)n brouwen, ir vil reinin wip, (50)
ich han geworben min und iuwer dinst;
Daz nieman meine mit valsche iuwern lip,
deȝ wünsche ich iu, da bi so ist min gerinst,
Daz der vil guoten, der vil werden werde schin
al diu stæte min:
daz wil ich iemer besorgende sin.

3. Ich wünsche iu, brouwen, daz ir schone lebt
bi sender liebe sunder swæren muot, (51)
Unt mir ze lone den wunsch wider gebt,
daz min gedinge noch werde so guot,
Daz si vil liebe, die ich in dem herzen trage,
nach leitlicher klage,
mir buergen mueze vil brœlicher tage.

4. Der werlde werde ich unwerde, als ein man,
der nie nach eren noch bröuden gerank, (52)
Ob ich ir iemer gewenke daran,
ich ensi ir stæte unde sleht, ane wank,
Min trost, min wunne, miner sælden heilerin
sol si iemer sin:
deȝ gert min stæte und al daz herze min.

5. Mich lat niht scheiden ir wert suezer lip (53)
von miner stæte, noch daz herze min;
Mich han unstæte klein ander wip
ir niht gemachen, deȝ muoz si mir sin
Vor allen liuten, wan ir guete ist so guot,
daz ich hohen muot
han von ir guete, swie so si mir tuot.

## XII. II, 28 a.

Ein tanzwise.

1. Wol mich der sinne, (ccxxxix, b.) (54)
die mir ie gerieten die sere,
Daz ich si minne
von herzen ie langer ie mere,
Daz ich ir ere,
reht als ein wunder,
so sunder, so sere
minne unde meine
si reine, si sælik, si here!

2. Sælden ich wære (55)
vil rich und an bröuden der bruote,
Wolde min swære
bedenken diu dil hoch gemuote,
Diu wol behuote
vor valschen dingen
mit singen ich muote,
daz si min huete
mit guete, si liebe, si guote.

3. Min hende ich balde (56)
mit triuwen algerude uf ir bueze,
Daz si, als Alalde
Cristanden, mich noch trœsten mueze,
Und also gruezе,
daz ir gebære
min swære mir bueze,
daz si mich scheide
von leide, si liebe, si sueze.

4. Min senendez denken, (57)
da bi min sinne al gemeine
Gar ane wenken
besorgent besunder daz eine,
Wie ich ir bescheine,
daz ich nu lange
mit sange si meine,
in stætem muote,
si guote, si liebe, si reine.

5. Ach wünsche, ich dinge (58)
des einen, daz vor grawem hare
Mir da gelinge
daz, danne ir genade gebare.
Trost miner jare,
daz ist ir schouwe,
si brouwe, zewære,
mich sol ir lachen
bro machen, si schœne, si klare.

## XIII.

Ein tanzwise.

1. Hie ist des meien hoch gezit (59)
rich an bröuden, rich an aller sælekeit,
Diu den bröudelosen git
trost bür truren unt lere bür sendiu leit.
Herze liebe brouwe, sprich,
du al eine bist min meie, sage, wie wiltu trœsten mich?

2. Schouwe, sælik brouwe, min, (60a)
wie der meie sin gelinde trœsten kan:
Sol ich da bi trurik sin?
neina, brouwe, bröu mich bröude liechen man.
Cuo mir, so der meije tuot:
der git trostes vil den sinen, da bi bröude richen muot.

3. Sælik brouwe, sælik wip, (60b)
bröude unt wunnen trost unt sælde miner tage,
Dines trostes hat min lip
lange her gebiten mit maniger senender klage.
Wenne kumt mir bröuden schin?
wenne wiltu, sælik brouwe, trœsten daz sende herze min?

4. Ob ich niht geniezen kan (61) II, 28 b.
diner guete, noch der langen stæte min,
So la mich vil senden man
der geniezen, den ich durch den willen din
Sol unt muoz gedienen vil:
daz sint elliu guotiu wip, der lib ich iemer eren wil. (ccxxxix, c.)

5. Guoter wibe sælikeit (62)
und ir guete, diu genaden wunder tuot, II, 29 a
Si ze bilde bür geleit
dinem muote, daz er mir noch werde guot.
Wibes guete erzeige an mir,
daz ir aller guete, ir aller wünschen, mueze danken dir.

## XIV.

Ein tanzwise.

1. O we, daz ich bi den wol gemuoten also lange muoz beliben ungemuot, (63)
und ich doch der grozen swære bin ze krank!
Sol aber ich si minnen, diu mich hazzet, sol mir lieben, diu mir also leide tuot?
ja, so wil daz herze und aller min gedank.
Si nimt mir bröude, diu mich sorgen solte machen bri.
nu lat si also rouben; si mak bröuden mich (vil) wol beheren:
aber einez kan si niht erwern,
mir si noch bröuden hoffenunge bi.

2. Si bil ungenædik wip, diu mich so roubet sinne, sælde und al der bröude min, (64)

waz mag ir gewalt mir liebes me benemen?
Ich wil einer vröuden iemer al die wile ich lebe
von ir unberoubet sin,
diu mir ane ir danke muoz rehte wol gezemen,
So richer vröuden wünsche ich, daz mir tuot daz
wünschen vro.
hei, waz lieber dinge bringent mir von ir die
wünsche min!
sol ieman vro von wunsche sin,
so stat ouch von wunsche min gemuete ho.

3. Owe! solde ich ir vil guoten, ir vil lieben,
hoch gemuoten also nahe sin, (65)
daz ich ir von minem wunsche muehte sagen,
Wes ich mir von ir ze guote, wes ich mir von
ir ze dienste in dem herzen min
28 b. han gewünschet her in minen seneden tagen,
Waz ob si daz wünschen lieze lihte kunder haz.
zurnde aber si, diu guote, daz verkuonte ein
küssen an ir munt:
er wünschet dar wol tusent stunt
naher unde naher daz und aber daz.

4. Von ir liehten ougen spilnde blicke, von ir
munde ein minneklicher vriundes gruoz, (66a)
II, 29 a. kueze in triuwen, wol geliutert, als ein golt,
Ob ich des niht minneklichen wünsche? ja, so mir
der sorgen niemer wurde buoz,
ich han nach in beiden jameres vil gedolt.
Vil dikke ich eines dabi wünsche, des ich nie man
hil, (ccxxxix, d.)
daz si liebe, guote möhte mitten in min herze
sehen,
dar inne min gemuete spehen,
wes ich mit gedanken gegen ir hulden spil.

* 5. Guotiu wib, ir helfet wünschen, daz ich
werde der vil lieben, werden also wert, (66b)
daz si min ze herzen vriunde mueze jehen.
Wurde ich iemer von ir mines wunsches so ze
wunsche und also wunneklich gewert,
sehe, so möht' man mich doch hoch gemuoten sehen,
Man so vröuden richen, als diu werlt nie gewan,
als ich danne wære, swanne ich vil minneklichez ja
vernæme von ir munde, sa
so begunde ich vröuden, der ich nie began.

6. Si vil minneklichiu guote, guot von rehter
guete, guot vür ellin guoten wip, (67)
wa hat mir ir guete vor verborgen sich?
Ich han bi ir guete sende swære, ein sende herze,
und ane trost vil senden lip;
da von solde ir guete wol behueten mich.
Ja herre, vunde ich sender trost vür truren an-
derswa,
e daz ich verdurbe miner vröuden, miner besten
zit,
der trost eht an ir eine lit,
ja, da sol er sin, und ist an' ende da.

## XV.

Ein langiu wise.

1. Der werlde trost und al ir werdekeit, (68)
ir guoten, reinen wip,
ich ruoch' eht aber an iuch helfe unt vriundes rat;
Ich han geklaget so sere miniu leit,
daz manik tumber lip
die langen klage mir ze guote niht [gar] verbat.
Da von zwivaldet sich min sendiu not,
min brouwe tuot
an vröuden mic den tot;
vil ungemuot,
da bi vil schame rot
tuont mich, die jehent, ich si nu niht, als e, so
vruot.

2. Ob mich min klage niht anders han verban,
unz an min endes zil, (69)
wan daz ich iemer mich ir trostes vinde bloz,
Die ich ze troste uz al der werlde han,
und iemer haben wil,
so muoz ich ruochen dur not mir ein ander loz.
Min lip si vro, den lat in vröuden varn;
der vröuden schin
sol spottes mich bewarn;
daz herze min
han senen niht gesparn,
uf ir genade sol daz nu min leben sin.

3. Ar guoten wib, ob iu der rat gehage, (70)
den ich mir selben han (ccxi, a.)
vür klagendiu leit und ouch vür sende not gegeben,
Sit iu min lob ist alle mine tage
mit triuwen undertan,
so missepriset an mir niht daz selbe leben.
Ich meine dort, al da ich trostes ger,
unt han gegert
mit triuwen [wol] lange her:
wurde ich gewert,

ich wurde es lihte der,
der al der werlte diuhte sich vor vröuden wert.

II, 29 b.

## XVI.

Ein uz reise.

1. Wil ie man nach eren die zit wol vertriben,
Ze sælden sich keren, bi vröuden beliben, (71)
Der diene ze vlize mit triuwen vil schone
nach der minne lone,
der ist sueze, reine,
vil guot und al eine
dem guoten gemeine.

2. Swer volget dem schilde, der sol ez enblanden
Dem libe, dem guote, dem herzen, den handen; (72)
Des lonet vil hohe mit hohem gewinne
diu vil werde minne,
diu git vröude und ere:
wol ir suezen lere!
si kan træsten sere.

3. Der schilt wil mit zühten vil baltlichez ellen,
Er hazzet, er schiuhet, schande und ir gesellen. (73)
Got niht enwelle, daz man bi im vinde
so swechlich gesinde!
er wil, daz die sinen
uf ere sich pinen,
in tugende[n] erschinen.

4. Arge und unvuoge, und unvuore, diu wilde,
Gezimt niht dem helme unt touk niht dem schilde:
Der schilt ist ein dach, daz niht schande kan dekken;
sin blik lert enblekken (74)
an eren die weichen,
vor vorhten erbleichen:
diu varwe ist ir zeichen.

5. Hochgemuote vrouwen, ir sült wol gedenken,
Getriuwen gesellen vil stæte ane wenken, (75)
Den minnet, den meinet mit herzen, mit muote,
daz in iuwer huote
behalte, behuete
mit libe, mit guete
vri vor ungemuete.

6. Si ist ane schulde mir hazlich erbolgen, (76)
Der ich ze dienste dem schilde wil volgen.
Nu han ich vür [ir] zürnen, noch vür herzen sere
niht anders schildes mere,
wan den trost al eine,
daz ich si baz meine,
danne ie wip dekeine.

7. Gegen ir langem kriege sezze ich min gedulde,
so ste gegen ir hazze ze wer min unschulde;
(CCXL, b.) (77)
min wer gegen den valschen daz sol sin min triuwe,
vil sueze, ane riuwe;
min kampflich gewæte
vür ir nide ræte,
daz sol sin min stæte.

## XVII.

Ein tanzwise.

1. Vröut iuch, minne gernde man, (78)
der vil wunne bernden sumer zit,
Vröut iuch, daz ist wol getan,
wizzet, daz iuch vröude wirde git:
Hochgemuotes mannes jugent
minnet werdes wibes tugent.

2. Wip sint reine, wip sint guot, (79)
wip sint lieber, danne iht dinges si,
Wip sint schœne unt wolgemnot
wip sint aller missewende vri, II, 30 a.
Wip sint guot vür sendiu leit,
wip diu vuegent werdekeit.

3. Ie mer mueze sælik sin (80)
ir vil eren rich(er) werder lip,
Ja meine ich die vrouwen min,
si vil reine, sueze, sælik wip,
Si ist noch bezzer, danne guot,
schœne, da bi wolgemuot.

4. Wol mich, daz ich s' ie gesach! (81)
wol mir des, daz ich ir dienen sol!
Wol mir, daz ich nie gebrach
min stæte an ir, daz tuot mir (so) wol.
Mir tuot wol ir werdekeit,
die man von ir guete seit.

5. Got si mir, als ich ir si, (82)
Got der mueze ir manege vröude geben,
Got der tuo si leides vri,
Got (der) laze mich die zit geleben,
Daz mir also wol geschehe,
daz si min ze vriunde jehe.

## XVIII.

Ein sang wise.

1. Er tore vil tumber, deȥ lip si gehaz (83)
den merkæren dur ir argez spehen:
Ir merken, ir hueten, daz trœstet noch baz,
danne an dem tumben daz toube übersehen.
Swer guoten wiben ir guetlichen muot
wol kan gemerken, deȥ merken ist guot;
swer deȥ niht merket, der ist toub und unbruot.

2. Unvalschlichez merken, seht, daz ist ein priȥ
mannen unt wiben, der vil hohe stat; (84)
Von guetlichem merken wirt man eren wiȥ;
unwerdez merken, daz in nide ergat,
Unt huote in nide, den zwein trage ich haz:
von rehtem hueten wil ich sprechen daz,
daz al der werlte zimt niht dingeȥ baz.

3. Diu huote an den wiben diu tuot mich so
vro (85)
daz ich in wünsche, daz si eht sin behuot,
Mit huote beslozzen vil sere, und also,
daz in diu huote behuete den muot
Mit rehter guete vor valschlichem site, (CCXL, c.)
daz si niender wenken von guete einen trit:
der huote in allen ich wünsche unde bite.

4. Min vrouwe kan hueten in eren so wol,
daz si in ir huote so werlichen stat; (86)
Si wert sich unpriseȥ ze rehte, alȥ si sol,
II, 30 b. niwan deȥ einen, deȥ si an mir begat:
Si wil niht merken, daz ich von ir trage
leitliche swære nu vil manige tage,
unt daz ich ringe mit we tuonder klage.

5. Unt künde si merken, si muese mir jehen
daz ir min dienest ist stæte ane wank; (87)
Nu mak si deȥ tougen in min herze sehen,
wie gegen ir hulden spilt al min gedank;
Si mak da schouwen, ob si'z merken wil,
suezen gedingen, da bi jameȥ vil:
der zweien schanze ich gegen ir hulden spil.

## XIX.

Ein tanz wise.

1. Bi so grozen ungelingen, (88)
daz diu werlt ist alȥ unvro,
Wil ich lachen unde singen,
min gemnete stat also,
Daz si heizent klagende not,
solde ich da mit ie mer ringen,
so wære ich noch sanfter tot.

2. Ich weiz wol, daz wibeȥ guete (89)
vröuden bunt wol kan gegeben,
Da bi trost vür ungemuete,
deȥ gedingen wil ich leben,
Daz si, diu min herze hat,
vor unvröuden mich behuete,
die wile ez alȥ übel stat.

3. Wil diu minnekliche guote (90)
minneklichen hueten min
Vor unvröuden, vor unmuote,
so muoz ich vil sælik sin.
Hueten ist den senden leit:
also wunnekliche huote
wære mir ein sælikeit.

4. Wil si guote, wil si reine, (91)
wil si sueze minneklich
Hueten min vor sorgen eine,
so bin ich vil vröuden rich;
Swaz mir leideȥ kan geschehen,
dar uf ahte ich harte kleine,
wil si min ze vriunde jehen.

5. Ob ich mich ir werder minne (CCXL, d.) (92)
von ir schulden muoz bewegen,
So bringe ich die werlt wol inne,
daz ich vröude wil verpflegen.
Wa von sold' ich wesen vro,
swanne von ir mine sinne,
noch min muot niht stuende ho?

## XX.

Ein tanz wise.

1. Ir edel(e)n vrouwen, ir vil reinen minneklichen
wip, (93)
Ich klage iu allen über miner heren vrouwen lip:
Diu hat mich so beroubet vröuden her in minen
tagen,
daz ich von ir schulden muoz ie mer mere klagen.

2. Ich klag' iu, daz si minen dien(e)st noch niht II, 31 a.
wizzen wil, (94)
Und ich ir doch han mit triuwen her gedienet vil;

Daz ir lîb alsô hôhen lop von manigen zungen hât,
dâ wæs ie min dien(e)st bî, swie lî's niht verstât.

3. Schach unt roup diu beide klag' ich von der
vrouwen min: (95)
Ez ist ein schach und ist ein roup, — waz möhte
ez anders sîn?
Daz si mich hôhes muotes ane widersagen hert,
unt dâ bî dem herzen min alle vröude wert.

4. Si roubærinne, si hât mir sô hôhen roup
benomen, (96)
Der mir unsanfte ganzer ie mer kunde wider komen.
Giltet si mir min vröude, die si wol bergelten mak,
doch hân ich dâ bî verlorn [vil] manigen schænen tak.

5. Noch lide ich von ir leides mere, danne ich
ie man sage, (97)
Mangen senden smerzen, den ich tougenliche trage,
O we deș, sol si mir niht wan ze schaden sîn geborn,
die ich doch vür elliu wip hân ze liebe erkorn.

6. Wan daz ich noch dur zuht wil swigen und
uf lieben wan, (98)
Ar sült vür war gelouben, si hât mir alsô getân,
Ob ich iu klagete von ir mineș sendeș herzen not,
daz vil lihte ir barwe liehț wurde drümbe rot.

7. Unt wil ez ieman noch mit minnen scheiden,
deș henge ich, (99)
E daz dekeiner klahte zorn gegen ir beswære mich,
Alsô daz man mich ir vil lihte hære unguete jehen:
swaz si danne mir getuot, sô ist ez doch geschehen.

## XXI.

Ein tanz wise.

1. O we daz ich hân verlorn, (100)
daz von mir ist unverkorn,
ie mer me!
Vröude unt mine besten tage,
die sint hin mit sender klage:
ach, o we!
Sol min leben
klagenden sorgen kin gegeben,
solhiu not
ist der tot.

2. Der min dien(e)st waș bereit (101)
mit vil reiner stæteheit
mine tage,
Da ist leider loneș niht,
noh ist loneș zuo verlihț:
we der klage,
Und o we!
her' ich doch noch wan, alș e,
sô möhr' ich
vröuwen mich.

3. Do si ir guete an mir begie, (102a)
daz si mich ir dienen lie
mine zit,
Do muos' ich von schulden jehen, (CCXLI, a.)
daz mir wære wol geschehen,
ane strit: II, 31 b.
So ist sô strank
ir lon und ir habe dank,
daz ez ir
schadet unt mir.

4. Mich muet, daz ich miniu jar, (102b)
han vertumbet alsô gar
dur ein wip,
Diu mir nie mer einen tak
volleklich bergelten mak,
sît ir lip
Und ir muot
ist nu niht, alș e, sô guot,
do si mich
brahț' an sich.

* 5. Si waș endelichen guot, (103)
bi der schæne wol gemuot,
do ich mir
Nam ze trost ir werden lip;
dem dient' ich vür elliu wip,
mit der gir,
Deș ir nam
waș gehæhet, ane schâm:
nu ist dank
al ze strank.
Daz ist min klage
alle tage.

## XXII.

Ein tanz wise.

1. Wol hêr, danket allen guoten wiben, (104)
daz ir guete ist alsô rehte guot,
Daz zer werlte nie man kan beliben

sælik, vro, noch rehte wol gemuot
An' ir trost, der ez allez han,
vröude bringen und unvröude scheiden dan:
deȝ vröut iuch, ir vröude gernde man!

2. Swer nach guoteȝ wibeȝ hulden ringet,
dem han selten ie mer missegan. (105)
Hei, waz im sin dienest sælden bringet,
wie brælichen endet sich sin wan!
Ougenwunne, herzen spil,
sweȝ ein herze erdenken und erwünschen wil,
deȝ hat guoter wibe guete vil.

3. Daz loȝ ist der guoten wibe al eine; (106)
da ist der valschen kleine mit gedaht,
Den kol sin min loy vil ungemeine;
darzuo hat mich ein vil valsche braht:
Diu ist wibeȝ eren gram;
mich muoz an ir iemer riuwen wibeȝ nam,
sit si von ir scheidet wibeȝ scham.

4. Ich het' mich unsælden underwunden, (107)
do ich mich der valschen underwant;
Ich was ir mit triuwen vil gebunden,
da bi waȝ si ledig ane bant:
Ir unstæte hat die kraft,
und an ir behabt da her die meisterschaft,
daz si nie gebant der triuwen haft.

5. Alȝ Aberellen weter vert ir wille, (108)
daz nie windeȝ brut alȝ swinde enwart;
Under wilen suezet in senfter stille,
schiere wider an ir irre bart,
Dar nach schinet meien schin,
alzehant so wil ez aber winder sin:
also witert mir diu brouwe min.

* 6. Ich wil guotiu wip von bæsen scheiden,
al die wile ich von in singen wil.
Swer geliche sprichet wol in beiden,
der hat gegen den guoten valscheȝ vil.
Guotiu wip, geloubet daz,
swer iuch mit den valschen lobet, der treit in haz:
sunder loȝ iuch eret verre baz.

* 7. Guoter wibe guete gar unert
wip, der herze valsch gemuete treit;
Da bi valscher wibe buore mert
guoten wiben hohe werdikeit.
Swa diu valsche missetuot,
da wirt schiere bi bekant der reinen muot:
da von ist ir valsch den guoten guot.

## XXIII.

II, 32 a.

Ein tanzwise.

1. Triuwe ist al der werlte ein ere: (CCXLI, b.)
wol im, der si rehte treit! (109)
Si ist uf alle tugent ein lere,
sloz ob aller werdekeit?
Swa ir stæte bi gestat,
waz bedarf er tugenden mere,
swer die tugende beide hat?

2. Daz ieman die tugende scheide, (110)
deȝ wil rehte minne niht:
Minne wil si haben beide,
si hat mit in stæte pfliht,
Daz si brum oder ungewin,
ez si liep, oder ez si leide,
deȝ enkumt si niht von in.

3. Minne niender sich enthaldet (111)
ane triuwe unt stæten muot;
Swer die niht zesamne baldet,
alȝ eht vil manik valscher tuot,
Dan' ist niender minne bi:
er unbuoget unt gewaldet,
swer jiht, daz da minne si.

4. Da bi kiuse ich, daz diu here, (112)
der ich her gedienet han,
Unt gediene aber nie mer mere,
triuwe an mir niht kan began:
Hete si triuwe erzeiget mir,
daz wær' wunder iemer mere,
sit niht triuwen lit an ir.

5. Minne har' mich ir gebunden, (113)
unde lie si banden vri;
Deȝ han ich mit schaden enpfunden:
swer, alȝ ich, in banden si,
Der ride uz den banden sich;
ich han mich dem strikke entwunden
alzespæte, daz klage ich.

## XXIV.

Ein tanzwise.

1. Owe! der so sælik wære, (114)
der uns künde geben rat

Vür die manikvalden kwære,
da diu werlt mit ümbe gat.
O we so gemeiner sorgen!
wa hat vröude sich verborgen?
die envinde ich hie, noch da.

2. Möht' ich tender vröude vinden, (115)
da vunde ich ouch ere bi;
Durch daz sol ich niht erwinden,
ich envinde, wa si si.
Und erwirbe ich vröude und ere,
II, 32 b. waz bedarf ich sælden mere,
wie kan mir gelingen baz?

3. Rehter vröude, swer der waldet, (116)
der hat iemer niuwe jugent:
So tuot sorge, daz man aldet,
unt verderbet mange tugent.
Vröude ist sueze, sorge ist sure;
ich was sorgen nach gebure,
diu hat mir erleidet sich.

4. Vur daz sol ouch ich si leiden (117)
guoten liuten, swa ich kan;
Mag ich, ich wil von ir scheiden,
von ir sin ein vrier man.
Got vor sorgen mich behuete!
dar zuo bit' ich wibes guete,
daz ir huote mich bewar.

* 5. Wolden wib in stætem muote
stæten vriunden stæte sin,
Daz stæm' in also ze guote,
daz in triuwe würde schin,
Der si an vriunden irre varnt,
so si sich mit triuwen huote
gegen ir vriunt niht bewarnt.

* 6. Wolden ouch die vil unstæten
sich gesellen, daz lobt' ich,
Daz si mit ir valschen ræten
beide einander pfanden sich:
Tieben wan unt leiden wank,
swaz si des einander tæten,
der het' ir unstæte dank.

7. Guotiu wip, sueze unde reine, (118)
der ist noch wunder, swa si sin; (CCXLI, c.)
Hei! vunde ich der guoten eine,
der gæbe ich daz herze min,
Ach wolde ir ze hulden singen,
ir lop also hohe bringen,
daz sî's muese danken mir.

8. Got gebe, daz ich si noch vinde, (119)
der gemuete si so guot,
Daz si sich min under winde,
mir ze hæhen minen muot:
Vinde ich die, so vinde ich ere,
so getrur' ich niemermere,
niemer wirde ich mer unbro.

## * XXV.

Ein leich.

1. Got buege mir's ze guote,
ich bin noch in dem muote,
daz ich wil guoten wiben
mit dienest ane valschen muot iemer bi beliben;
da von rat' ich einen rat,
der allen wolgemuoten mannen tügentlichen stat.

2. Ach rate iu, ere gernde man,
mit triuwen, als ich beste kan,
ob ir welt wernde vröude han,
so sit den wiben undertan,

3. Mit triuwen ane valschen muot.
ir guete ist also rehte guot,
swer in mit triuwen dienest tuot,
den künnen si wol machen vro;
der werlde heil gar an in lit,
ir guete ist vröuden hoch gezit,
ir schæne so vil vröuden git,
davon diu herze stigent ho.

4. Werdekeit,
sunder leit,
künnen si wol vriunden geben;
swem so si
wizze bi,
der sol nach ir hulden streben,
unt zinsen in sin leben.

5. Daz rate ich uf die triuwe min,
swer eren sælic welle sin
unt riche an hohem muote,
der sol mit triuwen guotiu wip
reht minnen, als sin selbes lip;
vil guot vor allem guote

6. Alt der wibe guete und ir schœne schœne ob aller schœne,
ir schœne, ir guete, ir werdekeit ich ie mer gerne kœne.
an ir schœne und an ir guete stat min heil und ouch min wunne:
wær' guoter wibe schœne niht, wie selten ich gewunne

7. Deheinen ere gernden muot!
wol mich, daz si sint also guot,
daz man hat von ir guete
so hohen trost vür senedin leit:
ir schœne, ir guete, ir werdekeit
git mir vil hoch gemuete.

8. Min muot von wiben hohe stat:
waz danne, ob mir ir einin hat
erzeiget hohe milketat?
deiswar, des mak wol werden rat.

9. Swaz si gegen mir hat getan,
daz wil ich gerne wizzen lan
mit zühten, als ich beste kan,
uf genade, guotiu wip:
ich han ir driu unt zehen jar
gedienet, sunder wenken gar,
bi minen triuwen, daz ist war,
daz in der zit min seneder lip

10. Nie gewan
selhen wan,
daz min stæte würde krank;
al min gir
was gegen ir
stæht, mit triuwen, ane wank:
nu vert entwer ir habe dank,

11. Reht als ein rat, daz ümbe gat,
und als ein marder, den man hat
in eine lin gebunden.
künde ich, als si, unstæte sin,
so her' ich nach dem willen min
an' si ein brouwen bunden.

12. E daz ich min ritterliche stære bræch' an guoten wiben,
ich wolde e ie mer valscher wibe hulde bi beliben;
ich muoz in der stæten wibe dienest sunder lon verderben,
oder ich muoz ir stæten herzen lieb' alkus erwerben,

13. Daz ich gewenke nie mer wank
von in; ir hohen habe dank
unt mag ich den erringen,
so han ich allez, daz ich wil,
sueze ougen wunne, herzen spil,
vil wunne an allen dingen.

14. Nu, waz bedarf ein seneder lip
genaden mer? ob ich ein wip
ze brouwen binde also gemuot,
diu sich vor wandel hat behuot,
unt niht wan daz beste tuot,
der sol min dienest sin bereit,

15. Ie mer me,
swie's erge,
sunder valsch, mit stætikeit;
da von gewinne ich werdekeit,

16. Und also bröude richen sin,
des ich getiuret ie mer bin
an aller hande dingen.
vind' ich si, ich sol so ritterlichen nach ir hulden ringen,
daz mir von ir stætikeit muoz hoh' an ir gelingen.
si muoz aber, ob die triuwe min,
gar bi vor allem wandel sin,
diu ich mich mere laze twingen,
und ouch in kumber bringen:
ja gehæret man mich nie mer me deheines valschen wibes lop gesprechen, noch gelingen.

## XXVI.

Ein tanz wise.

1. Alle, die in hohem muote wellen sin, (120)
Den wil ich daz raten uf die triuwe min,
Daz si minnen guotiu wip
sunder valsch mit triuwen, als ir selber lip.

2. Guotiu wip sint guot vür aller hande leit,
Von ir guete hat man mange werdekeit; (121)
An der werlte nie man mak
an' ir helfe bro beliben einen tak.

3. Zuht und ere, triuwe, milde, hoher muot (122)
Kumt von wiben, darzuo maniger hande guot;
Ir lib engel schœne hat:
al der werlde heil an ir genaden stat.

4. Ich wil ie mer hohen muot von wiben han,
Swie ein wib unwiplich habe an mir getan; (123)
Swaz ich da von leides dol,
des mak mich ein guot wip noch ergetzen wol.

II, 33 a. 5. Vinde ich die, diu dienest hân vür dienest nemen, (124)
Ich tuon ir den dien(e)st, der ir muoz gezemen,
Unt der mich gemachet wert:
selhes wibes hân ich ie ze brouwen gert.

6. Si muoz tugende, guete, bi der schœne hân,
Der min lip mit dienste mer wirt undertân, (125)
Dar zuo wiplich sin gemuot,
eren rich, vor allem wandel gar behuot.

7. Ich wil gerne sin ein brouwen vrier man,
Al die wil' ich niht ein guote vinden hân; (126)
E daz ich den dien(e)st min
me verlur, ich wolde e ane brouwen sin.

## XXVII.

Ein tanz wise.

1. Nu vröut iuch, minne gernde man, (127)
wizzet, daz iuch rehte vröude machet wert,
Unt daz nie man werden kan
eren rich, wan, der mit vröuden eren gert:
Mit zühten vro, daz ist ein leben,
dem Got vil eren hat gegeben.

2. Swer werder wibe minne wil, (128)
und ir gruoz verdienen, der si hoch gemuot;
Swie selten ich ir minne stil, (ccxli, d.)
doch weiz ich wol, daz guoten wiben sanfte tuot,
Der durch si zuht bi vröuden hat,
des dien(e)st in ze herzen gat.

3. Wie sol ein ungemuoter man (129)
erwerben hoch gemuotes wibes habe dank?
Wil er ir ertruren an,
daz si in minne, so ist sin tumber wan vil krank:
Ar hoch gemuotes herzen rat
sin truren hat vür missetat.

4. Mit sorgen nie man hân bejagen (130)
werdes wibes minne und ouch ir vriundes gruoz;
Truren mast wol missehagen
guoten wiben, wan da von wirt eren buoz:
Ich rat' in mannen hohen muot,
sit wiben vröude sanfte tuot.

5. Ich wil hohes muotes sin, (131)
unt wil durch guotiu wip gegen ir min zürnen lan;
Die ich e hiez die brouwe n) min,
si weiz wol selbe, wie si hat an mir getan:
Daz si verkorn dur guotiu wip,
den ie mer dienen muoz min lip.

6. Swa ich mich versumet hân (132)
an rehten vröuden, daz sol man mir wol vergeben;
Wan ich wil nu erst heben an
mit hohem muote und ouch mit ritterlichem leben; II, 33 b.
Swer von mir hohes muotes gert,
der wirt des vollekliche gewert.
Min muot von wiben hohe stat,
ir guete mich zürnen niht enlat.

## XXVIII.

Ein tanz wise.

1. In dem lufte suezen meien, (133)
so der walt gekleidet stat,
So liht man sich schone zweien
allez, daz iht liebes hat,
Und ist mit ein ander bro:
daz ist reht, diu zit wil so.

2. Swa sich liep ze liebe zweiet, (134)
hohen muot diu liebe git;
In der beider herze meiet
ez mit vröuden elliu zit:
Trurens wil diu liebe niht,
swa man liep bi liebe liht.

3. Swa zwei lieb ein ander meinent (135)
herzeklichen, ane wank,
Unt sich beide des vereinent,
daz ir lieb ist ane krank,
Die hat Got ze samne geben
uf ein wunneklichez leben. II, 34 a

4. Stæte liebe heizet minne, (136)
liebe, minne ist al ein,
Die kan ich in mime sinne
niht gemachen wol ze zwein:
Liebe muoz mir minne sin
ie mer in dem herzen min.

5. Swa ein stæte herze bindet (137)
stæte liebe, stæten muot,
Da von al sin truren swindet;
stæte liebe ist also guot,
Daz si stæte vröude git
stæten herzen alle zit.

6. Möhte ich stæte liebe binden, (ccxlii, a.)
der wolde ich so stæte sin, (138)

Daz ich da mit überwinden
wolde gar die sorge min:
Stæter liebe wil ich gern,
und unstæte gar verbern.

## XXIX.

Ein reije.

1. Sumer bar (139)
ist nu gar
heide, veit, anger, walt,
Vie unt da
wiz, rot, bla,
gel, brun, gruen(e), wol gestalt.
Wunneklich
bröuden rich
ist gar, swaz diu erde treit:
sælik man,
swer so kan
dienen, daz sin ar(e)beit
in liebe leit.

2. Swem Got git, (140)
daz er lit
bi liebe, der mak wol sin
Sunder leit,
im ist bereit
z'aller zit(e) meien schin,
II, 34 a. Im ist wol,
swanne er sol
spiln der minne bröuden spil:
bröuden leben
kan wol geben
werdiu minne, swem si wil:
si hat sin vil.

3. Swem ein wip (141)
sinen lip
minneklichen ümbe bat,
Ob der niht
sælden siht,
daz ist groz(iu) missetat.
Im ist geschehen,
wil er's sehen,
da von im wirt truren krank;
sunder meil
ist sin heil,
swem von linden armen blank
wirt ümbe bank.

4. Sælden hort (142)
ist ein wort,
daz in küssen (dan) geschiht,
So ir spil
minne wil
spiln, unt lieb bi liebe siht,
Ob da i(e)ht
ougen li(e)ht
lieben sehen ein ander an:
ja, vür war,
da wirt gar
minneklichen wol getan,
swaz ie man kan.

5. Minnen solt (143)
wirt gehalt
vollekliche, da ein man
Und ein wip
umb ir lip
lazent biere arme gan,
Dekke bloz,
bröude groz
wirt da beidenthalben kunt.
ob da niht
me geschiht,
klein bel hizze roter munt
wirt minnen wunt,
dar nach gesunt.

## XXX.

Ein tanz wise.

1. Prouwe schæne, prouwe reine, (144)
prouwe sælik, prouwe guot,
Ich wæne, iuch diu minne kleine
muet, deš sit ir hoch gemuot:
Wirt iu minne twingen kunt,
iuwer klein[e] bil roter munt
lernet kiuften an der stunt. —

2. „Herre, sagt mir, waz ist minne: (145)
ist ez wib, oder ist ez man?
Deš enwart ich noch nie inne;
sagt an, wie ist ez getan?
Daz sült ir mir künden gar,
wie ez si unt wie ez var,
daz ich mich vor im bewar.“ —

3. Prouwe, minne ist so gewaltig, (146)
daz ir dienent elliu lant;

Ir gewalt ist manikvaltig,
ich tuon iu ir site bekant:
Si ist übel, si ist guot, (CCXLII, b.)
wol unt we si, beide, tuot:
seht, also ist si gemuot. —

4. „Herre, kan diu minne swenden (147)
truren und ouch sendiu leit?
Hoch gemuete in herze senden,
buegen zuht unt werdekeit?
Hat si alles des gewalt,
II, 34 b. als ich iu han vor gezalt,
so ist ir sælde manikvalt.“ —

5. Vrouwe, ich wil iu von ir mere (148)
sagen: ir lon ist wunneklich,
Si git bröude, si git ere,
si tuot hoher tugenden rich:
Ougen wunne, herzen spil
git si, swem si lonen wil,
dar zuo hoher sælden vil. —

6. „Herre, wie sol ich verschulden (149)
ir lon und ir habe dank?
Sol ich kumber da von dulden,
da ist min lip zuo gar ze krank;
Leides mag ich niht getragen:
wie sol ich ir lon besagen?
herre, daz sült ir mir sagen.“ —

7. Vrouwe, da soltu mich meinen (150)
herzeklichen, als ich dich,
Unser zweien so vereinen,
daz wir beide sin ein Ach:
Wis du min, so bin ich din. —
„herre, des mak niht gesin;
sit ir iuwer, ich bin min.“

## XXXI.

1. Wol dir, sumer, diner suezen (151)
wunneklichen, schœnen zit,
Du kanst truren wol gebuezen,
din kunft hoch gemuete git,
Du bist sueze
da von ich dich suoze grueze.

2. Heide, velt, walt, anger, ouwe (152)
sach ich nie bekleidet baz,
Von dem lufte suezem touwe
sint die bluomen alle naz;
Vogelline
singent lop des meijen schine.

3. So singe ich von guoten wiben, (153)
als ich aller beste kan;
Mit ir lop wil ich vertriben,
swaz ich ungemuetes han:
Wibes guete
git mir bröuden rich gemuete.

4. Wibes schœne, wibes ere, (154)
wibes guete, wibes zuht
Ist vür war ein eren lere,
minne gerndes herzen suht:
So ist ir hulde
alles guotes über gulde.

5. Swa ein werdez wib an lachet (155)
einen minne gernden man,
Und ir munt ze küssen machet,
des muot muoz gelîche stan
Hoch der sunne:
sin wunne ist ob aller wunne.

## XXXII.

Ein tanz wise. II, 35

1. Hoher muot, nu wis enpfangen (156)
in min herze tusent stunt;
Ta dich niht bi mir belangen,
du bist mir ein hoher hunt.
Al min bröude was zergangen, (CCXLII, c.)
die het truren mir benomen,
diu ist mir mit dir her wider komen.

2. Hoher muot, da ich dich vunden (157a)
han, dar nig' ich ie mer me;
Mit dir han ich über wunden
truren, daz mir tet ie we;
Daz ist mir gar von dir verswunden:
wol mich, wol mich, daz dich ie
min minne gernde herze enpfie!

3. Hoher muot, dich hat gesendet (157b)
mir ein wip, diu ere hat;
An die han ich gar gewendet
mich, daz ist der minne rat: II, 35 a.
Under schilden sper verswendet
wirt dur si von miner hant,
diu dich ze mir her hat gesant.

4. Hoher muot, du unt diu minne, (157c)
kûlt mir helfen dienen ir,
Sunder valsch, mit stætem sinne,
so mast wol gelingen mir;
Wirt si miner triuwen inne,
so tuat mir vil vröuden kunt
ir klein vel hizze roter munt.

5. Hoher muot, nach diner lere (157d)
wil ich werben umb ir lip;
Si hat schœne, si hat ere,
si ist ein reine, sueze wip,
Hoch geborn, gar senkt' unt here,
guot, in rehter maze balt:
ir lip wiplichen ist gestalt.

6. Hoher muot, du solt niht eine (157e)
vogt in minem herzen sin;
Mit dir hat da stat gemeine
din vil liebe brouwe min.
Si vil guote, sueze, reine
hat die minne mir ir braht:
si habent ze huse da gedaht.

7. Hoher muot, min herze grozet, (158)
und ist worden vröuden junc;
II, 35 b. An die brust ez sere stozet,
ho(ch) ez springet manigen sprunc;
Werde li(e)be drinne bozet,
din mich leiten ruowen lat,
swie hoch min gemuete stat.

## XXXIII.

Ein tanz wise.

1. Wizzet, brouwe wol getan, (159)
daz ich uf genade han
Herze unt lip an iuch verlan,
daz riet mir ein liebez wan,
Durch des rat han ich's getan,
unt wil es niht abe gestan:
daz lat mir ze guot ergan. —

2. „Sit ir dienstes mir bereit, (160)
tuot ir daz uf lones reht,
So lat mich erkennen daz,
wie der dien(e)st si gestalt,
Den ich mich sol nemen an,
wie der lon geheizen si,
der iu von mir sol geschehen." — (CCXLII, d.)

3. Vrouwe, ich wil in minen tagen (161)
so nach iuwern hulden jagen,
Daz ez iu muoz wol behagen,
den muot durch iuch hohe tragen,
Und an vröuden niht verzagen,
iuwer lop der werlte sagen,
unt des lones noch gedagen. —

4. „Sit ir vro, darzuo gemeit (162)
mir ze dienen, als ir jeht,
Ez gebrumt iuch selben baz,
danne mich, wol tusent halt;
Tuot daz scham(e)lop hin dan:
mir ist der spiegel swære bi,
dar inne ich min leit sol sehen." —

5. Iuwer lop die wirde hat, (163)
daz ez wol ze hove gat,
Baz, danne aller künige wat,
ane scham al da bestat. —
„Lieber herre, sælik man,
ir sit spottes al ze vri:
daz ist unpris, tar ich's gesehen."

## XXXIV.

Ein tanz wise.

1. Wichet ümbe, balde sorge und angest, von der straze, (164)
lat die wunne bernde(n) vröude vür!
Ez enzimt in beiden, uf min triuwe, niht ze maze,
swa ir mit ir bringet an der tür.
Stricket von dem lande, sam der winder, von uns hin,
lat die vröude mit dem sumer sin.

2. Hoher muot ist her gewesen von uns hart ellende; (165)
wol uns, daz er ist nu wider komen!
Nu sol unser swachez truren haben gar ein ende, II, 36 a.
sit uns sorge[n] und angest ist benomen.
Swer nu truret, der ist verzaget an guoten dingen gar:
wünschet, daz er niemer wol gevar!

3. Nieman kan mit truren einer not niht überwinden; (166)
davon wil ich hohes muotes sin.
Man muoz mich in hohem muote und ouch bi vröuden vinden,

also wil daz spilnde herze min;
Mir getuont der muot so hohe nie bi miner zit:
wol ir, diu mir hoch gemuete git!

4. Daz ist ein wip, diu wol mit tugenden kan
ir wipheit krœnen; (167)
ir wiplicher muot ist wandels bri;
Ich gesach nie wibes lip so guoten, noch so schœnen,
ir ist reine wibes buore bi:
Si ist ein brouwe von geburt; so ist ir suezer lip
von ir tugenden ein vil wiplich wip.

5. Swer ir reinen, suezen lip mit minen ougen
sæhe, (CCXLIII, a.) (168)
den liezе ich si so lieplich schœne sehen,
Daz er ir vor allen wiben hoher eren jæhe,
künde er, als ich, wibes tugende spehen,
So muef' er von warheit sprechen: „seht, daz ist
ein wip,
der von rehte dienet ritters lip."

## XXXV.

Ein tanz wise.

1. Warnet iuch gar, junge und alde, (169)
gegen dem winder, des ist zit;
Nie man blozer vor im halde,
er sieht tiefe wunden wit.
Tat die schilde
stille ligen,
sit iu selben kleider milde,
so muget ir im an gesigen.

2. Ich wil iuch des besten wisen, (170)
welt ir vor im sin behuot,
So sult ir diu hinder spiken,
gegen im ist iu niht so guot.
Swer mit wizzen
nu niht vert,
sit er wil diu hus belizzen,
der ist vor im unernert.

3. Vür sin stürmen, vür sin stichen, (171)
vür sin ungebuoge dro
Suln wir in die stuben wichen,
da mit wiben wesen bro:
Wibes guete
diu ist ein dach,
daz man nie vür ungemuete
also guotes niht gesach.

4. Aller guoten wibe guete (172)
mueze ie min brouwe pflegen;
Vor ir zürnen mich behuete
Got! daz ist min morgen segen:
Guotes wibes
werdekeit
ist vür war gar mines libes
hœrter trost vür sendiu leit.

5. Mines herzen bröuden lere (173) II, 36 b.
ist ein suezer wibes lip,
Diu ist min trost vür herze sere,
si ist vür war ein wiplich wip,
Und ein brouwe
manger tugent:
swen ich in ir ougen schouwe
mich, so bluet mir bröuden jugent.

## XXXVI.

II, 37

Ein tage wise.

1. „Gote willekomen, min herre, (174)
briunt, geselle, lieber man,
Min trauren, daz ist nu verre,
sit ich dich ümbe vangen han.
Du bist mir vor allen dingen sueze,
da von ich dich herzeklîche grueze:
nu küsse tusent stunden mich,
so küsse ich zwir als ofte dich." —

2. „Din wiplich briundes gruezen, (175)
din küssen unt din ümbe vanst
Kan sich so lieplich suezen,
daz mir diu wile nie mer sanft
Bi dir wirt, vil herzeliebe brouwe,
al min bröude ich an dir einer schouwe:
din lieber man, min liebez wip,
daz sin wir beide, und ein lip."

3. Nach disem briundes gruoze (CCXLIII, b.)
mit triuten wart geküsset vil; (176)
Diu selbe sueze unmuoze
in beiden riet ein minne spil.
An dem spil ir beider herzen jahen,
do si in den ougen rehte ersahen
ir lieplich minne barwen schin,
daz er wær' ir, unt si wær' sin.

4. Nach disem spil si lagen (177)
geflozzen wol nach briundes site,

Ir beider münde pflagen,
da sich diu liebe erzeiget mite;
Ir vil luter liebe floz diu minne
mit der triuwe vaste z'eime sinne,
innerhalp ir herzen tür:
da rigelt' sich diu stæte vür.

5. In minnen paradise (178)
ir beider lip mit brôuden lak.
Dar sleich ein maget lise,
diu sprach: „nu wol uf, ez ist tak!“
Von dem wort ir ougen über wielen,
daz in die trene uf diu wangen vielen;
da wart gestüllet tusent stunt
ir ougen schine, wengel, munt.

6. Sus wolt' der tak si scheiden, (179)
daz tet in herzeklîche we;
II, 37 a. Do riet diu minne in beiden,
ein suezez spil verenden e:
Ein ander sî's niht baz erbieten mohten,
mit armen unt mit beinen lak gevlohten
ir beider lip; do sprach diu maget:
„iu beiden ez ze leide taget.“

7. „Mit linden, wizen armen (180)
beslozzen lak des ritters lip;
Si sprach: „la dich erbarmen,
guot briunt, mich brôuden armez wip,
Vuere mich in dinem herzen hinnen.“ —
„brouwe, ich minne dich mit briundes sinnen:
du bist vogt in dem herzen min,
kam bin ich in dem herzen din.
Got mueze diner eren pflegen!
din wiplich guete si min segen!“

## XXXVII.

Ein tanz wise.

1. Wol mich iemer! min gemuete (181)
hat ein guot wip mit ir guete
hoch in sylinde brôude braht;
Diu ist min wunne, diu ist min brouwe,
al min brôude ich an ir schouwe;
Got der hat mich wol bedaht
Mir so reinem, suezem wibe:
ich vertribe
truren mit ir minnen libe,
hohen muot ich da z'ir hol.

2. Wol mich, wol mich iemermere (182)
des, daz si hat tugent und ere,
guete, schœne vollekliche!
Des leb' ich in hohem muote,
Got der buege mir's ze guote,
nie man wart so brôuden rich,
Als ich bin von der vil suezen:
truren buezen
kan si mit ir zühten suezen,
ir gruoz tuot mich brôuden vol.

3. Wol, wol, wol mich, daz die wisen (183)
muezen si von rehte prisen,
daz si daz gedienet hat,
Da von kumt mir ofte tougen (CCXLIII, c.)
brôuden tou uz da ze den ougen,
daz uz herzen grunde gat.
Ir lip ist min brôuden lere;
swar ich kere,
ich bin bro des, daz ir ere
hat behuot sich, als si sol.

## XXXVIII.

Ein tanz wise.

1. Ere gernde[r] ritter, lat iuch schouwen (184)
Under helmen dienen werden brouwen:
Welt ir die zit vertriben
ritterlich,
eren rich
wert ir von guoten wiben.

2. Ir sult hoch gemuot sin under schilde, (185)
Wol gezogen, tiuene, blide, milde
Tuot ritterschaft mit sinnen, II, 37 b.
unt sit bro;
minnet ho,
so mugt ir lop gewinnen.

3. Denket an der werden wibe gruezen, (186)
Wie sich daz kan guoten brouwen suezen:
Swen brouwen muot wol gruezet,
der ist gewert,
swes er gert;
sin brôude ist im gesuezet.

4. Swer mit schilden dekken wil vor schanden,
Der sol ez dem libe wol enblanden; (187)
Des schiltes ampt git ere,
im ist bereit

werdekeit:
si muoz aber kosten sere.

5. Manlich herze vindet man bi schilde, (188)
Zaglich muot muoz sin dem schilde wilde;
Gegen wiben valsch der blekket,
swer in hat,
an der stat,
da man mit schilden dekket.

6. Tuo her schilt! man sol mich hiute schouwen
Dienen miner herzelieben vrouwen; (189)
Ich muoz ir minne erwerben
und ir gruoz,
oder ich muoz
gar in ir dienest sterben.

7. Ich wil si mit dienest bringen inne, (190)
Daz ich si baz, dan[ne] mich selben minne:
Uf mir muoz sper erkrachen.
nu tuot her
mir daz sper!
des twinget mich ir lachen,
Daz kan si sueze machen.

## XXXIX.

1. Er ist komen wider mit gewalde, (191)
den der meie hat' vertriben,
Sumerwunne ist im entrunnen balde,
der ist vor im niht beliben:
Daz suln wir ze maze klagen,
sit diu sunne
uns des meien wunne
wider git in kurzen tagen.

2. Swem der winder hochgemuete swendet,
der muoz ofte trurik sin: (192a)
Mir hat hohen muot ein wip gesendet,
da von ist daz herze min,
Swie ez witert, vro, vro, vro;
von ir guete
stiget min gemuete
vür die liehten sunnen ho.

3. Schœne von ir guete ist min vrouwe, (192b)
si ist von ir schœne guot,
Swenne ich in ir spilnden ougen schouwe (CCXLIII, d.)
mich, so bluet min hoher muot,
Rehte als in des meien zit
tuont die rosen:
ir guetlich(e)z losen
mir vil hohe vröude git.

4. Ir vil lieplich, guetlich, lœslich gruezen II, 38 a.
tuot mir hohe vröude kunt; (193)
Sueziu wort diu kunnen suezlich suezen
ir vil suezen, roten munt:
Swaz ich münde han gesehen
mine stunde,
so muoz ich ir munde
vür si alle rœte jehen.

5. Si hat ir wipheit vil wol behuetet (194)
vor unvrouwelicher tat;
Wol ir, daz si mir so guetlich guetet!
da von min muot hohe stat.
*Si ist mir suezer, danne iht si,
in dem muote,
liep vor allem guote:
sus ist ir min herze bi.

* 6. Wie si si gebar diu wolgemuote,
daz wil ich iuch wizzen lan:
Brun, rotvar ist diu vil reine, guote,
von den varwen so getan,
Daz nie engel schœner wart
an ze schouwen;
man muoz si ein[e] vrouwen
nennen, von ir hohen art.

* 7. Lieplich briune, rœte rosenrot,
sneweß wize hat ir lip;
Ir gebærde ist mines trurens tot;
si ist von tugenden ein guot wip.
Ir lip ist des herzen min
hœhstiu wunne,
miner vröuden sunne
ist ir rot, wiz, bruner schin.

## LX.

Ein tagewise.

* 1. Ein schœniu maget
sprach: „vil liebiu vrouwe min,
Wol uf, ez taget!
schouwet gegen dem vensterlin,
Wie der tak uf gat; der wahter von der zinnen
ist gegangen: iuwer vriunt sol hinnen:
ich vürht', er si ze lange hie."

2. Diu vrouwe guot (195)
siufte unt kust' ir lieben man.
Der hochgemuot
sprach: „guot vrouwe, wolgetan,
Der tak ist hoh uf, ich kan niht komen hinne:

mahtu mich verbergen lender hie inne,
daz ist min rat und ouch min ger.“ —

3. „Unt möhte ich dich (196)
bergen in den ougen min,
Vriunt, daz tæt' ich:
daz han leider niht gesin.
Wil du hie in dirre kemenat beliben,
disen kalt mit vröuden wol vertriben,
dar inne ich dich wol verhil.“ —

4. „Nu birge mich, (197)
swie du wilt, vil schœnez wip;
Doch so, daz ich
sunder wer iht laz[e] den lip.
Wirt min ie man inne, so soltu mich warnen:
kum ich ze wer, ez muoz sin lip erarnen,
der mich mit strite niht verbirt.“

5. Sus wart verspart (198)
der vil manlich hoch gemuot,
Unt wol bewart
von der reinen, suezen guot.
Wie pflak sin den kalt diu sueze minneklîche!
so daz er wart hohes muotes riche:
so kurzen kalt gewan er nie.

6. Diu naht kam do, (199)
sa huop sich der minne spil,
Sus unde so
wart von in getrutet vil:
Ich wæne, ie wibe wurde baz mit liebem manne,
danne ir was: o we! do muos' er danne;
da von so huop groz jamer sich.

7. Urloup genomen (200)
wart mit küssen an der stunt;
Schier' wider komen,
bat in ir suezer, roter munt. (CCXLIV, a.)
Er sprach: „ich tuon; du bist miner ougen wunne,
mins herzen spilndiu meijen sunne,
min vröuden geb', min sælden wer!“

## XLI.

1. Guot wip, miner vröuden lere, (201)
II, 38 b. tugende riche brouwe min,
Wizze, daz mich jamer(t) sere
in daz reine herze din:
Da soltu mich husen in,
in dem suezen paradis ich gerne bin.

2. Da hat inne guot gemuete (202)
mit der wipheit vröuden vil;
Din vil hoch gelopte guete
spilt da eren berndin spil
Mit den tugenden z'aller zit:
wol mir, wol, ob mir din guete hus da git!

3. Tuo uf, ich klopfe an mit worten, (203a)
la mich in, so biktu guot;
Sliuz uf schiere mir die porten;
bi mir hie ist hoher muot,
Der ouch gerne dienet dir:
erst dir holt mit triuwen, daz geloube mir.

4. Er hat sin vil wol genozzen, (203b)
daz er dir ist also holt;
Ich han in zuo dir geslozzen
in min herze, da er dolt
Wunne bernder vröude vil:
er tuot dir da, liebe brouwe, swaz er wil.

5. Hoher muot gewan mit wibe (204)
nie so manger vröude groz;
Ich han in bi dinem libe
ofte bunden deste bloz:
Da kust' er wol tusent stunt
din klein bel hizzeroten, suezen munt.

6. Guetlich triuten küssen suoze, (205)
drükken brust an brüstelin,
Dikiu liebe, sueze unmuoze
tribet in dem herzen min
Mit dir, reine brouwe guot,
din guot briunt, min minne gernder hoher muot.

7. Als er im ein vröude tihtet (206)
in dem herzen min mit dir,
Arme unt bein er danne blihtet
im unt dir, dir unde mir,
Hin unt her, kus und also:
daz tuot herzeklichen wol unt machet vro.

## XLII.

1. Prouwe min, Got gebe dir guoten morgen,
guoten kalt, vil vröudericke naht! (207)
Got behuete dich vor al den sorgen,
da von din lip werde in truren braht!
Biktu vro, so bin ich hohes muotes;
mir ist ze hohem muote niht so guotes,
so, daz du list herzeklichen vro.

2. Du haſt ein liep liep vor allen dingen, (208)
daz iſt mir alſ herzen liep, ſo dir;
II, 39 a. Nach deſ hulden wil ich iemer ringen: (CCXLIV, b.)
nie niht wart ſo rehte liebeſ mir,
So din lip, deſ bringe ich dich wol inne,
brouwe, mineſ herzen küniginne,
tuot mir din lip wol, ſo biſtu guot.

3. Liebe brouwe, liebeſt aller wibe, (209)
din lip iſt mir in dem herzen min;
So iſt din reinez herze in einem libe:
welhem ſol ez danne naher ſin?
Deſ kan ich vor liebe niht beſcheiden;
ez iſt unſ ſo rehte nahen beiden,
daz ſin unſer weder nie bergaz.

4. Liep vor allem liebe ſo iſt dir, brouwe, (210)
din bil ſuezer minneklicher lip;
An dem ſelben liebe ich min liep ſchouwe,
daz biſtu, bil reine, ſælik wip:
Min lip treit din herze, daz ez leret
tugende vil; deſ ſit ir beide geeret:
wol mich deſ, daz ich iu dienen ſol!

5. Guot wib, ich wil dienen ritterliche (211)
dir uf den bil herzeliehen wan,
Daz ich noch kume in daz himelriche
ze dir, da nie man[ne]ſ lip wart in verlan:
Daz iſt din herze, da din tugende, brouwe,
wahſent inne, uz der gueten touwe:
la mich dar, ich tuo dir ſanfte dar.
Dar wil ich, unt niender anderswa: kum
ich dar, ez iſt unſ beiden brum.

## XLIII.

1. Wunneklichen hohe min gemuete (212)
ſtat, deſ habe min brouwe danc,
Diu mir mit ir manigvalden guete
minen muot ie hohe twanc;
Diu bil reine, ſueze tuot mir ſo,
daz ich bin in aller zit von herzen vro.

2. Diu bil guote zweier hande lachen (213)
lachet, diu ich nennen wil,
Diu kan ſi ſo minneklîche machen
daz ſi ſint min herzen ſpil:
So ich ir ſuezez lachen eineſt ſol
ſehen, ſo iſt mir in dem herzen wol.

3. Einez ſi mit roſe barwem munde (214)
kan, daz iſt ſo minneklich,
Daz ein man darinne vröude vunde,
der e nie wart vröuden rich:
Si iſt der minne gernde(n) meiſen zit,
in ir lachen vröuden hort der ſueze lit.

4. Lachen kan min tugentrichiu brouwe (215)
mit ir ſpilnden ougen ſo,
Swenne ich mich dar inne rehte ſchouwe II, 39 b.
daz ich bin von herzen vro:
Swen ir ougen guetlich lachen an,
der muoz ie mer ſin ein vröudericher man.

5. Mit ir ſpilnden ougen lachen ſchone (216)
kan diu reine, ſueze wol;
Deſ trage ich der hohen vröuden krone, (CCXLIV, c.)
alſ ir ougen touweſ vol
Werdent uz ir reineſ herzen grunt,
von ir lachen, ſa ſo wirde ich minnen wunt.

6. Ir bil klein bel wizez halſ, ir kinne, (217) II, 40
munt, bra, wengel, ougen liht,
Alt der minnen ſpiegel, da man inne
manger hande wunne ſiht:
Solt' ich in den ſuezen ſpiegel ſehen
z'aller zit, mir künde niemer baz geſchehen.

7. Wolde Got, ſolt' ich ir halſ, ir ougen, (218)
brüſte, kinne, wengel, munt
Mit ir guoten willen küſſen tougen
hundertuſent tuſent ſtunt:
Maniger ſiht, deſ wær' mir al ze vil,
der mit wiben niht kan ſpiln der minne ſpil.

## XLIV.

1. Ich bin hoheſ muoteſ, (219)
hoher muot mir ſanfte tuot;
Nie niht wart ſo guoteſ,
ſo mit zühten hoher muot:
Hoch geborn (unt) ſchœne wip
mak bil wol erwerben hoch gemuoten ritterſ lip.

2. Ein wip mich behuetet (220)
hat vor truren miniu zit;
Guetlich ſi mir gueter,
an ir al min vröude lit:
Ich bin durch ſi hoch gemuot;
ſo iſt diu bil ſchœne von ir hohen tugenden guot.

3. Mit rot ſuezem munde (221)
ſprach diu guote wider mich
Ein wort ze einer ſtunde,
deȝ muoȝ min lip vröuwen ſich,
Smierende ir munt daȝ wort ſprach,
do ich in ir liehten, ſpilnden, ſuezen ougen ſach.

4. Ir guot wiplich guete (222)
nam ez uȝ ir herzen grunt;
Vröude, hoch gemuete
bluot' mir an der ſelben ſtunt,
Do ſi ſprach daȝ ſueze wort,
daȝ ich ie mer han vür miner hohen vröuden hort.

5. Mit ir worten ſuezen (223)
macher ſi mich hoch gemuot:
Ir urloup, ir gruezen
mir von ſchulden ſanfte tuot:
Ich bin alleȝ deȝ gewert
mit der tugent riehen, deȝ min lip ze vröuden gert.

II, 40 a. 6. Ich han von ir ere, (224)
ich han von ir hohen muot;
Dannoch han ich mere
von ir, daȝ mir ſanfte tuot:
Vröude, wunne, ritterȝ leben;
daȝ hat ſi ze lone mir umb[e] minen dienſt gegeben.

7. Ich han von der guoten (225)
lip, guot, ere gernden ſin;
Der vil wol gemuoten
ritter ich mit triuwen bin.
Swaȝ ſi wil, daȝ wil ouch ich,
ſi iſt gewaltiu küniginne ie mer über mich.

## XLV.

1. Waken! über die gar unguoten, (CCXLIV, d.)
die da ſelten werdent vro; (226)
Die heiz' ich die ungemuoten,
deiſt ir nam von reht alſo.
Waken! über ſi ie mer mere:
ſi verlieſent mit ir truren ſælde und ere.

2. Swa ein wip niht vro gemachen (227)
kan ir herzeliehen man
Mit ir triuten, mit ir lachen,
dem iſt vröude gar zergan;
Vröut in niht ir ſuezeȝ koſen,
in gemachent nie mer vro deȝ meien roſen.

3. Ich bin vro von einer roſen, (228)
diu kan ſprechen ſueziu wort;
Ir vil lieplich, guetlich koſen
git mir hoher vröuden hort:
Mit ir klein vel rotem munde
ziuh(e,t ſi mir truren gar uȝ herzen grunde.

4. Schouwet, wie diu bin ir ſueze (229)
uȝ den bluomen ziehen kan,
Alſo ziehent mir ir grueze
truren von dem herzen dan;
Ir urloup und ouch ir gruezen
kan ſi mir mit ſuezen worten ſuoze ſuezen.

5. Si hat hoheȝ muoteȝ krone (230)
mit ir guete mir gegeben;
Die han ich von ir ze lone,
deȝ muoȝ min muot hohe ſweben:
Wol ir, daȝ ſi mich ſo krœnet
und ir wipheit mit vil hohen tugenden ſchœnet!

## XLVI.

Ein vrouwen tanz.

1. Diſiu liet diu heizent vrouwen tanz, (231)
diu ſol nie man ſingen, ern' ſi vro;
Swer mit zühten treit der vröuden kranz,
unt dem ſin muot ſtat von wiben ho,
Dem erloube ich ſ(i) ze ſingen wol,
bildeklichen man ſi tanzen ſol.

2. Truren iſt ze ware nie man guot, (232)
wan dem einen, der ſin ſünde klagt;
Hohen lop erwirbet hoher muot, II, 40 b.
guoten liben er (vil) wol behagt:
Da von wil ich ie mer mere ſin
hoch gemuot dur dich, guot vrouwe min.

3. Vröude git mir din wol redende munt, (233)
hohen muot din reine ſenfte git;
Vröuden tou mir uȝ deȝ herzen grunt
kumt von dir in elliu miniu lit.
Got hat ſinen vliz an dich geleit,
da von din lip der eren krone treit.

4. Liehtiu ougen, da bi brune bra (234)
haſtu, unt zwei rotiu wengelin,
Schœniu biſtu, (vrouwe,) hie unt da,
brun, rot, wiz, der drie r) varwen ſchin
Creit din hoch geborne(r) ſchœner lip,
tugende haſtu ſit guot wiplich wip. (CCXLV, a.)

5. Daz du als(o) mange tugende hast, (235)
da von bin ich alles trurens vri;
So du also schœne vor mir gast,
so ist mir, als ich in dem himel si:
Got so schœnen engel nie gewan,
den ich vür dich wolde sehen an.

## XLVII.

1. Nu hilf, wibes guete, (236)
mir ist not der helfe din:
Mir wil hoch gemuete
sterben in dem herzen min.
Wibes guete, du bist guot,
hilf, daz iht verderbe jæmerlich min hoher muot.

2. Swa man saget daz mære, (237)
daz min lip gehangen lit,
Daz ist den vrouwen swære,
wan dien diene ich miniu zit;
Swelhiu wiplich guete hat,
ich weiz wol, min kumber ir ze herzen nahen gat.

3. Von swem mich verliesent (238)
guotiu wip, der habe vür war,
Die schulde si verkiesent
niemer innekliche gar.
Daz ist reht, ez ist also,
sit ich bin ir leides trurig und ir eren vro.

4. Miner vrouwen guete (239)
und ir lieplich schœner lip
Nert mir hoch gemuete,
dur si ere ich elliu wip;
Daz hat si verschuldet wol,
daz ich dur ir ere allen vrouwen dienen sol.

5. Dem vil werden wibe (240)
muoz man hoher tugende jehen:
An ir suezem libe
wart unwipheit nie gesehen;
Si ist schœne, si ist guot,
kiusche, blide, stæte, zühte rich, wiplich gemuot.

II, 41 a. 6. Roter, danne ein rose, (241a)
ist ir munt, sueze unde heiz,
Si ist mit zühten lose;
schœner wip ich niender weiz;
Brun ir bra, wiz ir lip:
von gebürte ein vrouwe ist si unt von tugenden wip.

7. Kiuschlich smieren, lachen (241b)
kan ir klein vel roter munt;
Si kan sueze machen
ir gebærde z'aller stunt:
Ir munt und ir ouge liht
so mich die anlachent, hohes muotes man mich siht.

## XLVIII.

1. Vrouwe, miner vröuden vrouwe, (242)
vrouwe min, über allez, daz ich han,
Swenne ich iuwer schœne schouwe
unt mich iuwer ougen lachent an,
So wirde ich als herzeklichen vro,
daz min muot stat vür die sunnen ho.

2. Wiplich wip, von iuwer guete (243)
bin ich worden al ze hoch gemuot: (CCXLV, b.)
Nu ist min lip in ungemuete
komen, da vür sult ir mir wesen guot:
Lachet mich mit spilnden ougen an,
so muoz al min truren gar zergan.

3. Lachen iuwerm roten munde (244)
schone stat und iuwern ougen liht;
Da von vröut ez mich von grunde,
so daz man uz minen ougen siht
Vröuden tou von herzen liebe gan,
so mich munt und ougen lachent an.

4. In dem herzen min versigelt (245)
han ich iuwern reinen, suezen lip,
Mit der stæte also verrigelt,
daz dar uz in niemer maget, noch wip
Mak verdringen, weder naht, noch tak:
ir sit diu, an der min vröude ie lak.

5. Mich vröut diu vil sueze unmuoze, (246)
daz ich iu sol iemer diende sin;
Iuwer munt der kan so suoze
sprechen, daz er vröut daz herze min;
Iuwer minneklichen suezen wort
sint gar miner hohen vröuden hort.

## XLIX.

1. Ein man bedarf wol sinne, (247)
der eines werden wibes hulde wil
Verdienen, und ir minne,

ja muoz er haben tugende unde buoge vil.
II, 41 b. Ungebuoges manes werben
muoz vür war gar verderben,
so dem gebuegen wirt gelonet ho.

2. Swa so von tumbem wibe (248)
gar ungebuegem manne lieb geschiht,
Daz birt ir beider libe
ie doch die lenge herzewunne niht:
Sin unbuore muoz ir leiden;
so gat ez an ein scheiden,
ir beider liebe hat ein ende schier.

3. Unt sol ich niht erwerben (249)
mit dienste die vil lieben brouwen min,
So muoz min lip verderben,
gar sunder wank, so stæte wil ich sin:
Ja han niemer lieb von wibe
geschehen minem libe,
wan, von der guoten, die ich ze brouwen han.

4. Diu mak mich vro gemachen, (250)
si ist mins herzen bröudenlere also,
Daz ir vil suezez lachen
mir ofte braht(e) min gemuete ho;
Ir gebærde, ir schæne, ir guete,
ir wiplich guot gemuete
hat tugende vil, an' alle missetat.

5. Und ob ich wünschen solde (251)
ein wip mir selbem, nach dem willen min,
Wie ich si haben wolde,
diu muehte gelich gar miner brouwen sin, (CCXLV, c.)
An dem libe, an dem muote:
diu reine, sueze, guote
tuot mir also, daz ich bin hoch gemuot.

## L.

1. Waz dar ümbe, und ist verswunden (252)
uns der sumer? des mak werden rat;
Sin zit wirt wol wider bunden:
ich klage, daz diu werlt so übel stat,
Daz nu truret manges lip,
der vro solde sin dur guotiu wip.

2. Bröude unt zuht hat vil nach ende, (253)
junge und alte sint niht wolgemuot.
Got, den grozen kumber wende!
so daz noch die richen werden guot:
Die liht man unguetlich leben:
truren hat in ir groz übel geben.

3. Mich nimt wunder, daz die jungen (254)
unt die richen trurent bi ir zit:
Waz hat si dar zuo betwungen,
daz in wip, noch jugent bröude git?
Nu sin trurig und unvro:
mir stat dur ein wip min muot (vil) ho.

4. Diu hat sich (vil) wol behuetet (255)
unt bewart vor aller missetat;
Ir lip mir so guetlich gueter,
daz min muot von schulden hohe stat:
Si ist so reht guetlichen guot,
daz ir guete mir git hohen muot.

5. Dur die reinen, suezen, guoten, (256)
herzeliehen, werden, brouwen min
Wil ich mit dien wolgemuoten
iemer gerne hohes muotes sin:
Ir ist lieb, daz ich bin vro,
da von stat mir min gemuete ho.

## LI.

* 1. Ich wil durch die brouwen min
guoten wiben raten einen rat,
Daz si vro mit zühten sin:
zuht bi bröuden brouwen schone stat.
Swelch wib ist mit zühten hoch gemuot,
diu hat eren vil, und ist si guot.

2. Guetlich sol ein iegslich wip (257)
gerne tuon, dest war, daz wibet wol;
Diu wol kleiden wil ir lip,
diu sol tuon ir herze guete vol:
Guete ist ein daz beste wibes kleit,
daz an brouwen lip ie wart geleit.

3. Swelch wip guetlich lachen kan (258)
schon[e] mit zühten, hat diu roten munt,
Diu mag einem werden man
liukten bringen uz des herzen grunt.
Guot gebærde brouwen schone stat:
wol ir, diu bi guete schæne hat!

4. Swa ein guot wip minnen wil, (259)
diu sol minnen, daz ir rehte zeme:
Valscher manne ist nu vil;

da von sol sî denken, wen sî neme,
Der ir eren huete unt stæte sî,
so daz er gegen ir sî wankes vrî.

5. Swelch man sich vor missetat (260)
hat behuot, unt ie mer behueten wil,
Swa ein wip sich an den lat,
der lip darf sorgen nie mer vil;
Erst ir eren vro, daz wetz ich wol: (CCXLV, d.)
biderbe man guot wip bedenken sol.

6. Ein guot wip, din solde die (261)
haben lieb, die manlich sint gemuot;
Swer nie groz untat begie,
der ist werdem wibe ze vriunde guot:
Swelch man siner eren hueten kan,
an den sol ein wib ir ere lan.

II, 42 b. 7. Swes min brouwe an mich sich lat, (262)
des pflige ich ir, so ich beste kan:
Ich begie nie missetat,
gegen ir ich nie valschen muot gewan,
Si ist mir lieber, dan min selbes lip:
daz ist min reht, sî ist ein wiplich wip.

## LII.

1. Wol her, alle, helfet singen (263)
wibes lop, daz ich ie gerne sanc!
Tuot ir daz, iu mak gelingen,
swie mir noch nie wol an in gelanc,
Doch geloubet, daz ir twingen
biderben man uf hohen muot ie twanc.

2. Man sol brouwen wol gedenken, (264)
swer daz tuot, daz ist ein guot gedanc,
Und in dienen sunder wenken;
des wirt wol gelonet sunder wanc.
Nie man sol'r mit worten krenken;
wan ir lop kan nie mer werden krank.

3. Man siht mich in hohem muote, (265)
dur ein wip bin ich vil hoch gemuot;
Diu vil reine, sueze, guote
ist enbollen schœn' unt darzuo guot;
Ir guot wiplich eren huote
hat ir lip vor wandel wol behuot.

4. Wol ir klein bel rotem munde, (266)
ie mer sælik sî ir suezer munt!
Solde ich den in kurzer stunde
(ieplich) küssen hundert tusent stunt,
Swanne ich's in dem willen vunde,
daz wær' miner hohen vröuden vunt.

5. Tugende han ich an ir vunden (267)
me, danne ich ir ie an wibe vant;
Da von bin ich ir gebunden;
minne mich ir mit der stæte bant:
Des ist truren mir verswunden,
von ir grozer guete mir daz swant.

## LIII.

1. Vliuch, vliuch, truren, von uns verre (268)
uz dem lande balde!
Hoher muot, din rehter herre
der kumt mit gewalde.
Junge und alde
hebt unhohe, swar du herest,
sit du nie man erest.

2. Hoher muot der bringet ere (269)
uns von wibes guete;
Er ist aller tugenden lere;
Got in uns behuete!
Hoch gemuete
leret brouwen dienen schone (CCXLVI, a.)
nach ir suezem sone.

3. Wil ein brouwe schœne beliben (270) II, 43 a.
gerne stæteklichen,
Diu sol sich mit guete riben,
stæte balte understrichen:
Eren richen
muoz sî von den barwen iemer;
sî verderbent niemer.

4. Wib unt brouwe in einer wæte (271)
sol man gerne schouwen;
Swa ein brouwe unwiplich tæte,
wer möht' der getrouwen?
Werden brouwen
stat wol, daz sî guetlich gueten
und ir eren hueten.

5. Guoten liuten wil ich iemer (272)
dienen sunder wenken;
Von dem muote kum ich niemer:
wie möht' ich gedenken,

Si ze krenken?
sit an in stat al min ere,
und an nieman mere.

6. Min lip muoz von einem wibe (273)
hoher vröuden riehen;
Ir vil reinem, suezem libe
han ich niht gelichen,
Endelichen,
si ist diu beste in minem muote,
unt vürwar diu guote.

7. An des herzen grunde schone (274)
bluet mir hoch gemuete;
Daz git mir ir lip ze lone
mit ir suezen guete.
Got behuete
mir ir lip, ir schæne, ir ere!
si ist miner vröuden lere.

## LIV.

1. Wizzet alle, daz ich han (275)
guoten wiben in daz herze sehen;
Swaz ir lip hat kleider an,
da durch han ich alle ir tugende spehen:
Hat ein vrouwe missetat
tender in ir herzen schrin,
die tuonr mir bekant diu ougen min.

2. Meniger vrouwen schæne siht, (276)
der doch nimt ir guete kleine war;
Wer enbin ich einer niht,
ich han al ir tugende merken gar.
Sol den vrouwen ieman wol
sprechen, daz sol tuon min munt;
wan mir sint (ir) guete wunder kunt.

3. Mir sint alle ir tugende gar (277)
und ir guete vollekliche erkant;
Da von han ich drizek jar
in ir dien(e)st ritterliche verswant:
Han ich iender missetan
gegen den guoten, dast mir leit,
des bin ich ze buoze in vil bereit.

4. Swie ich in ir herzen grunt (278)
II, 43 b. alle ir tugende sunder müge sehen,
Daz wil ich in machen kunt,
so daz ir der warheit muezet jehen:
Mit gedanken ich ir sit'
und ir muot betrahte gar,
da mit ich ir heinliche alle erbar.

5. Swaz ein vrouwe tugende hat, (279)
diu muoz uz ir herzen grunde gan,
Sam daz saf uz wurzen gat
in vil mange bluome wol getan.
Diu wipheit muoz sin getriu, (CCXLVI, b.)
da von eret vrouwen lip,
da swa man si nennet wiplich wip.

6. Ich han miner vrouwen lip (280)
und ir herze bunden wandels bri;
In' gelach nie wiplich wip,
der so hohe tugende wæren bi:
In ir herzen han min sin
niht erbinden, noh erspehen,
wan des, daz man ir vür tugend[e] muoz jehen.

7. Do ich erst ir rede vernam, (281)
und ich in ir reinez herze sach,
Da vand ich zuht, wiplich schame;
da von jihe ich noch, des ich do jach,
Daz mir nie wip gebiete baz:
si ist kiusche, stæte, guot,
schæne, hoch geborn, wiplich gemuot.

## LV.

1. Wol mich, wol mich, wol mich des, daz ich
han bunden (282)
uf der erde ein himel rich!
Da von ist mir al min truren gar verswunden;
nie niht wart so wunneklich:
Da ist genaden also vil,
daz ich dar mit dien(e)st iemer werben wil.

2. Miner vrouwen tugende richez herze ich meine,
daz ist so gar wandels bri (283)
Unt vürwar so rehte luterlichen reine,
daz im niht wont, wan tugende, bi.
Sælden hort dar inne lit,
da ist (also) manger vröuden hoch gezit.

3. Wiplich zuht unt wiplich guete sint dar inne,
kiusche, triuwe, stætekeit, (284)
Dar zuo wol gemuotes, werdes wibes sinne;
an daz herze hat geleit
Got so minneklichen lip,
daz man si von warheit nennet wiplich wip.

4. Ja muoz iemer mich von schulden wol belangen (285)
in daz reine himelrich,
Sit daz selbe sueze himelrich bevangen
hat ein lip so minneklich,
Der nie wandelmal gewan:
er ist kiusche, schœne, guot, lieplich getan.

II, 44 a. 5. Nie niht wart so lieplich schœne in minen ougen, (286)
als ir minneklicher lip;
Si ist mir in dem herzen iemer, sunder lougen,
lieber vil, danne ellin wip.
Si mak mir gelonen wol;
da von dien' ich ir mit triuwen, als ich sol.

6. Si ist des herzen unt des libes min gewaltik, (287)
dar zuo alles des ich han;
So ist min triuwe gegen ir so manikvaltik,
daz ich ir daz guotes gan,
Dan[ne] mir selben, dakt also, (CCXLVI, c.)
mich tuot ir guot gebærde ofte bro.

7. Schouwet, wie der huse an der Cuonouwe grunde (288)
lebt des trores sueze gar:
Also lebe ich wol des lukes von ir munde
endelichen miniu jar.
An ir stat minr' vröuden leben;
des hat si mir mit ir guete wunder geben.

## LVI.

1. Wichet ümbe, lat der guoten (289)
nigen mich, diu tugende hat;
Der vil reineklich gemuoten
lip begie nie missetat;
Si ist ein wip gar wandels vri:
da von ist si mir vil lieber, danne iht si.

2. Zuo dem reinen, suezen wibe (290)
wær' daz sende herze min,
Ofte gerne uz minem libe,
bi der guoten wolte ez sin:
Ez bert gegen ir kylinde so,
sam ez hin zuo der guoten welle springen ho.

3. So diu guote mich an lachet, (291)
so siht man mich minnebar,
So min herze sich uf machet,
unt wil zuo (z')ir springen dar;
Dur die brust ist al sin gir
von der grozen herzeliebe gegen ir.

4. Solde ich der vil minneklichen (292)
ein wort küssen in ir munt,
So læh[e] man mich vröuden richen
hinte und iemer, z'aller stunt;
Ich wolt' ez so küssen dar,
daz si von dem kusse wurde minnebar.

5. Ich wolde uz ir rotem munde (293)
küssen, daz mir tæte wol
Iemer in des herzen grunde;
ir munt lit der sueze vol,
Diu bür truren vröude git,
wizzet, daz der in ir munde wunder lit.

* 6. Küssen ist der minne rose,
da si reizet wunne mit,
So si mit der liebe lose
ist, nach ir vil suezem sit',
So getet nie niht so wol,
wan daz eine, daz man nennen niht ensol.

* 7. Gerne ich von dem selben spræche,
waz ez wunne unt vröude git,
Ob ich mine zuht niht bræche,
ich nant' ez vröuden hoch gezit,
Unt der minne lon, also,
daz vil manik reinez herze machet bro.

## LVII.

1. Min muot der muoz stigen iemer, (294)
davon, daz mir wünschen tuot so wol;
Des wil ich getruren niemer, II, 44 b.
mich tuot wünschen ofte vröuden vol.
Da von wil ich gerne wünschen vil,
wan ich han von suezen wünschen ofte wunne berender vröude spil.

2. Min lip der lak niulich eine, (295)
unde wunschte nach der brouwen min, II, 45
Daz si, diu vil sueze, reine
mit ir willen solde bi mir sin:
Von dem wunsche ein wunder mir geschach,
daz ich die vil minneklichen mit des herzen ougen bi mir sach.

3. Do ich ſi mit wünſchen brahte (296)
zuo mir alſo nahe(n), ich wart vro,
Al ze hant min lip gedahte
mit ir vröuden vil, ſuſ unde ſo; (CCXLVI, d.)
Mir wart vür war nie mer alſo wol,
alſ mir da waſ mit der ſuezen: davon ich vil
gerne wünſchen ſol.

4. Zuo (z')unſ kam diu werdiu minne (297)
unde ſloz unſ beide baſte in ein,
Ach unt ſi wir wurden inne
wol, wie minne blihtet arme unt bein,
Unt wie ſi gemachet, daz ein wip
und ein man von herzeklicher liebe werdent niht
niwan ein lip.

5. Swa diu minne z'einem libe (298)
machet einen man und ein guot wip,
Wol dem manne, wol dem wibe!
daz muoz ſin ein minne ſuezer lip,
Und ein lip, der mange wunne hat:
ez iſt gar ein himelriche, da ein liep mit liebe
ümbe gat.

6. Ach bin alſo minnewiſe, (299[a])
und iſt mir ſo rehte liep ein wip,
Daz ich in dem paradiſe
niht ſo gerne wille minen lip,
Alſ da ich der guoten ſolde ſehen
in ir ougen minneklichen: da möht[e] lieplich wunder mir geſchehen.

7. Siht ein wip in manneſ ougen, (299[b])
daz ſi deſ erlat ir minne niht,
Und er ir hin wider tougen
in ir liehtiu ſpilndiu ougen liht,
Da muoz von der liebe mer geſchehen,
guetlich triuten unde küſſen, dannoch vil, deſ ich
niht tar gejehen.

## LVIII.

1. Ach bin her bi minen ſtunden (300)
ofte worden minnewunt;
Da vür han ich helfe bunden,
II, 45 a. deſ liht man mich wol geſunt;
Swaz diu minne mir mit twingen tuot,
da vür han ich arzenie, diu iſt guot.

2. Do diu minne mir verwundet (301)
mit ir ſtrai[e] daz herze min,
Daz hat ſchiere mir geſundet
miner brouwen liehter ſchin:
Swenne ich ſihe ir liehte varwe klar,
ſo ſint mir geheilet mine wunden gar.

3. Ach ſalbe mit vil ſuezen ſalben (302)
mine wunden hie unt dort,
An dem herzen allenthalben:
diu ſalbe iſt manik ſuezez wort,
Diu uz miner brouwen munde gant;
da von mineſ herzen wunden ende hant.

4. Alſ ich ſalben wil diu ougen, (303)
herze, ſinne unt den lip,
So gen ich (hin), ſunder lougen,
unt ſihe an daz werde wip;
Da von wirt min lip ſa vröuden junk,
unt muoz mir daz herze ſpringen manigen ſprunk.

5. Uz ir klein vel rotem munde (CCXLVII, a.)
ſueze, ſueze, ſueze gat; (304)
Diu nimt ſi in herzen grunde,
der ſi da groz wunder hat.
Si iſt ſchœne, reine, guetlich, guot;
ez iſt lieplich, ſueze, guot, ſwaz ſi mir tuot.

6. Ach wolde, daz ir liehten ougen (305)
in min herze möhten ſehen,
Da ſæhe ſi der liebe tougen,
ſo daz ſi deſ muekte jehen,
Daz ſi mir iſt liep vür elliu wip,
unt vür war vil lieber, dan[ne] min ſelbeſ lip.

7. Got weiz wol, mir iſt ir ere (306)
lieber, dan[ne] diu ere min;
Ar lip iſt min eren lere,
ich wil ir ze dienſt ſin,
Sunder wenken, al die wile ich lebe:
ſi iſt min troſt vür truren unt min vröuden gebe.

## LIX.

II, 45 b.

1. Wa nu vröude, wa nu ere, (CCXLVII, b.)
wa nu volger guoter lere? (309)
werlt, du trureſt al ze vere,
din lop get an einem ſtabe.
Hübſcheit waſ hie vor din krone,
do man ranh nach wibeſ lone,
ane balſch, mit zühten ſchone;
die haſtu geworfen abe.

Keiner wibe guetlich gruezen
kan wol swære sorge buezen,
von dem houbet zuo den buezen,
diu bert in swacher tugende habe.

2. Wip, din name uns bröude meret, (310)
Got hat dich mit sælden gêret,
daz din leben niht mer zerreret;
du bist aller wunne ein dach.
Wip, du solt unwipheit miden,
unt la dich die schande niden,
son' mast niht din lop versniden;
ganst der scham mit zühten nach.
Wilt aber du valsch bür tugende minnen,
des wirt diu schande mit dir innen,
si lat dich unpris gewinnen:
bituch ir mar, si sagt dir schach.

3. Ritterschaft, wie stet din orden? (311)
sage an, wem ist din wirde worden?
wan sach dich in tugenden horden,
dannoch was din lop bil ganz.
Waz klagent nu die edeln brouwen,
daz man dinen schilt sol schouwen
also ganz und unverhouwen:
wa ist din turnei, wa ist din tanz?
Du miz din leben baz in der maze,
da dich diu schande in eren laze; II, 46 a.
ir gewalt bert uf der straze:
lezze uf wider der eren kranz.

II, 46

## 78. (CCXLVII, ed.)

## Von Munegiur.

### I.

1. Ich han gesehen (CCXLVIII, a.) (1)
alle wile, daz ere
niender wil sin,
wan, da man ir rehte pfliget.
Wolde ich des jehen,
so ist si mir gar ze here,
diu bröude min:
des hat truren geliget.
Sit si sich min also lihte bewiget,
so bar eht hin, ich enmak ir niht mere,
wan daz ich si bite, ob sich min leit verkere,
kome aber dan, si min brouwe ie mer mere.

2. Ich was bewart (2)
vor leide, unz an die stunde,
daz mir wart gegeben
under hende arbeit; —
Wol im wart,
der mit beiden wol kunde,
brælliche leben
und ouch liden ein leit; —
Diu hat sich mir nu so nahe geleit:
waz weiz mir Got, daz er mir swære gunde?
tæte er so wol, daz er mich ir enbunde,
hei, waz kin trost sorgen an mir nu bunde!

### II.

1. Habe ich si da bür niht erkorn, (3)
daz al diu bröude min
niht anders si, wan an ir gebe,
So si min dienest gar verlorn,
unt mueze ouch ane kin
ir lones, die wile ich lebe.
Waz wære doch ein leit,
daz lange muese wern
mit kender arbeit,
ob ich des solte enbern.
ich wil des besten mich versehen;
vergat si mich, des si versehen,
daz weiz Got, daz muoz sunder minen dank geschehen.

2. Gedanken wil ich iemer kin, (4)
als ich von rehte sol;
si habent mir liebes bil getan;
Ouch hat ein wan daz herze min
gemachet bröuden vol,
als ez mich mohte do verban.
Gedingen den het ich
von in beiden ie;
waz mohten si? do mich
diu wære schulde vergie?

ez waȝ in leit, unt tet mir we:
ir doch so wil ich rehte, alȝ e,
die zit mit in vertriben hin, wirt mirȝ niht me.

III.

1. Owe, edeliu brouwe here, (5)
wan verdenket ir iuch an mir baz?
Ao wil ich iu iemermere
dienen, unde tuon mit triuwen baz.
Tiden muez' ich ungemach,
ob mir wurde ein wip so lieb, alȝ ir, sit ich iuch erst gesach.

2. Daran sult ir wesen stæte, (6)
II, 46 b. ir sit so, daz ez wol eret mich,
So mich ieman guoter bæte
suȝ gebueger dinge, diu tæte ich.
Nie der wille an mir gelaȝ,
ich gewer iuch guoter dinge, unt gesyar daz niemer taȝ.

3. Brouwe, tuot genædelichen (7)
an mir, dirre bete gat mich nat:
Daz ir alȝ unendelichen (CCXLVIII, b.)
dissiu redet, o we, daz ist der tot.
Ob iuwer minne mich berge,
so bröuwen sich, die bröude haben, unt si in wol, unt mir si we! —

4. „Solhe bröude, die man z'eren (8)
maȝ gezein an (vil) meniger stet,
Unt mir nieman maȝ verkeren,
der gewer ich iuch mit kurzer bet,
Unt gewer iuch niemer so,
daz ir bro belibet, unde ich dar under si unbro.“ —

5. Ach han iuch vor allen wiben (9)
mir ze stæter bröude erkorn:
Sol diu bröude also beliben,
ach, waz guoteȝ waneȝ da ist verlorn!
E aber ich die rede begebe,
so wil ich iu bröude gunnen, unt mir leid[e]ȝ die wile ich lebe.

---

## 79. (CCXLVIII, c d.)

## Von Kaute.

I.

1. Mit tuot ein sorge we in minem muote,
die ich hin hein ze lieben briunden han, (CCXLIX, a.)
Ob si da ieneder gedenken min ze guote, (1)
alȝ ich ir hie mit triuwen han getan.
Si solte mich dur Got geniezen lan,
daz ich ie bin gewesen in grozer huote,
daz si iemer balsch kunne an mir verstan.

2. Swer wænet, daz min truren habe ein ende,
der enweiz [niht], waz mir an mime herzen lit: (2)
Ein kumber, den mir nieman kan erwenden,
ez tæte danne ir minneklicher lip.
Die sorge han ich leider, ane strit,
eine welle mir ir boten senden,
dem ich verwartet han vor menger zit.

3. Swie mir der tot vaȝt uf dem rükken wære,
unde darzuo (vil) menig ungemach, (3)
So wart min wille nie, daz ich si verbære,
swie nahen ich den tot bi mir (ge)sach,
Da menik man der sünden sin verjach,
do waȝ daz min almeistiu swære, II, 47 a.
daz mir genade nie von ir geschach.

II.

Ich lihe wol, daz dem keiser unt den liuten (4)
mit ein ander nieman gedienen maȝ:
deȝ wil ich in mit sælden lan beliben;
er hat hin z'in verkumet manigen taȝ.

III.

1. Ich bin gebunden (5)
z'allen stunden,
alȝ ein man,
der enkan

niht gebaren nach dem willen sin.
daz mak si gebuezen, diu mich twinget,
daz min munt singet
manigen swæren tak,
wan ich enmak
niht geruowen, ich enkome ir nahe bi,
so daz ich ir sagen mueze, waz min wille si:
daz eine mak mir sorge wenden,
si kan mit leide ane van, unt mit bröuden enden.

2. Ach wil versuochen, (6)
ob si geruochen
welle, daz ich sinne
nach ir minne
langer, danne ich han getan; enpfahet si z ze guote,
so stiget min bröude gegen der wunneklicher zit,
unt wirt mir so wol ze muote,
daz ez wunder wære,
ob min herze daz verbære,
daz ez von bröude niht zuo den himeln ensprunge,
unt von so suezer handelunge
ein hohez niuwez liet in suezer wise sunge.

3. Als ich sihe daz beste wip, (7)
wie kume ich daz verbir,
daz ich niht ümbevahe ir reinen lip
unt twinge si ze mir!
ich stan dikke ze sprunge, als ich welle dar,
so si mir so suoze vor gekret: (CCXLIX, b.)
næme sin elliu werlt war,
so mich der minnende unsin an get,
ich möhte sin niht verlan,
der sprunk wurde getan,
truwet' ich bi ir einer hulde durch disen unsin bestan.

## 80. (CCXLIX, c d.)

# Her Chuonrat von Altstetten.

### I.

1. Ich han min herze (CCL, a.) (1)
der lieben (hin) gesendet;
wan min sender smerze
der ist noch unerwendet,
Ald ez enwende diu reine und diu sueze,
von der ich mueze
betwungen sin.

2. Genade (m)ir, steiferinne, (2)
la genade an mir erschinen;
Du gip mir dine minne,
unt scheide mich von pinen;
II, 47 b. Ta mich geniezen der liebe, der guete,
daz min gemuete
struont ie an dir.

3. Wer sol mir nu wenden (3)
min sendez ungemuete?
Sit ez niht wil enden
ir reinen wibes guete,
Diu mich da twinget den abent unt den morgen:
ich lebe in sorgen,
daz klage ich ir.

4. Sol ich si niht schouwen, (4)
daz ist mir ie mer swære;
So sint ouch ander brouwen
ze sehene mir unmære.
An' gesach uf erden nie wib also gerne:
schæne, als ein sterne,
so stent ir ougen bri.

5. Wa wart in dem touwe (5)
dehein bluome also schæne
Ze sehene, als min brouwe,
die ich mit sange kræne?
Ar lip, der reine, der schæne, als ein gimme!
sueze ist ir stimme:
des bröuwet sich min sin.

### II.

1. Wol dem meien, (6)
wol der wunne,
wol der sumerlichen zit!
Tanzen, reien,
swer daz kunne,
der ker' uf den anger wit.

Da suln wir den meien gruezen,
singen der vil reinen suezen,
diu kan machen
herzen lachen:
singet alle wider strit!

2. Wol ir henden,
wol ir wange,
wol ir hiufeln rosenrot!
Getorste ich senden
mit gesange
minin liet, der ich ie bot
Minen dienst mit ganzen triuwen!
den wil ich ir særlich niuwen,
daz diu reine,
die ich da meine,
scheide mich von sender not.

3. Wol ir ougen,
wol ir munde,
diu gent liehter varwe schin!
Swer nu tougen
blikken kunde,
dem wolde ich die brouwe min
Zeigen, daz er si gesæhe,
und er bi dem eide jæhe,
daz si z'ware
in eime jare
so schon' niht möht' gebildet sin.

4. Wol ir brawen,
wol ir kinne,
wol ir kel so lilien bar!
Ich muoz grawen,
ald ir minne
tueje mich an sorgen var.
Seht, dem tuot si ungeliche,
diu vil reine, sælderiche.
we mir armen!
ane erbarmen,
diene ich ir mit triuwen gar.

5. Wol ir libe,
der so schone
nach dem wunsche si bereit!
Got nie wibe
gap die krone,
die si an ir libe treit.
Sumerkleit hat er ir gesniten, (CCI., b.)
sælde unt zuht nach wibes siten II, 48 a.
(7) hat diu reine,
die ich da meine,
daz si gar mit zühten kleit.

## III.

1. Der sumer hat den meien (11)
brælich für gesant,
Der sol bründe heien,
unt daz er si erkant;
Wan er vertriben was.
ir kint, ir sit niht laz,
(8) ir pruevet in, er bring[e]t in blüomen unde gras.
zwo brune[n] bra,
die hant mich da
verwundet sere und anders wa.

2. Swelch brouwe trurik wære, (12)
diu sol wesen bro,
Ich sage ir guotiu mære,
ez meiet hiure also,
Daz aller brouwen heil
uf gat ein michel teil;
ir kint ir sult mit bründen jar lank wesen geil.
(9) ein kel wiz
hat wol den pris:
si machet mich an jugenden gris.

3. Nu wünschet al gemeine, (13)
daz min leit zerge:
Die ich mit triuwen meine,
diu tuot mir dikke we.
Daz ich ir werde erkant, —
ir kus der wære ein pfant,
den ich für tusent marke næme so zehant, —
ein ümbevank
(10) mit armen blank,
des wünsch[e]t dem, der den reijen sank.
(CCI., c d.)

## 81. (CCLI, a b.)

# Her Bruno von Hornberk.

### I.

1. Touy, gras, bluomen, vogel singen (CCLI, c.)
klage ich unt den gruenen klê, (1)
Die der winter (nu) wil twingen
unt darzuo der kalte snê:
So klage ich ein ander swære,
daz mir diu vil sældebære
ane schulde tuot so wê.

2. Owe, daz diu reine guote (2)
mine swære nie bevant,
Des ist mir niht wol ze muote;
wie ist min dienest so bewant,
Daz ich ir niht minen kumber
klagete, ich gouch, ich tore, ich tumber,
unt doch twingen(t) mich ir bant!

3. Herre Got, du gip die sinne (3)
der vil lieben frouwen min,
Daz si erkenne, ob ich si minne,
herre, unt dur die guete din
Du hilf mir, daz si bevinde,
daz ich diente ir ie von kinde
dur ir minneklichen schin.

II, 48 b. 4. Miner frouwen minnestrüsse (4)
hant gebunden mir den lip,
Und ir liehten ougen blüsse:
ach, genade, ein sælik wip,
Du hilf mir von minen sorgen,
die min herze hat verborgen,
al die swære min vertrip.

5. Wil si minen kumber wenden, (5)
der ich ie daz beste sprach,
Trost in sendez herze senden,
von der ich lide ungemach:
Si verderbet mich gesunden.
ach, wer heilet mine wunden,
die si dur min herze brach?

6. Welle ich ieman so getriuwe, (6)
dem ich klagete mine not!
Miniu leit diu sint niht niuwe,
bezzer wære mir der tot,
E daz ich alsus verdürbe,
und ich anders niht erwürbe,
e kust' ich ir munt so rot.

7. Keine guete, tugent und ere (7)
hat si, der ich dienen wil;
An' gewan nie frouwen mere,
si ist miner ougen spil.
Swie si mir daz herze twinge,
der ich iemer gerne singe,
so ist si doch diu frouwe min.

### II.

1. Swer wænet, daz ich durch gebende (8)
laze mines herzen trost,
Ach wolde e, daz ez wær[e] min ende,
und ich niemer würde erlost,
Mir enkt der muot
gegen ir so guot,
daz er niht wenket von ir, swaz mir ieman tuot.

2. Mich wil der zwivel überwinden, (9)
ich enlaze in: er enmak,
Tat si mich genade vinden,
diu mir ie ze herzen lak.
Sin' lat des niht,
so si gesiht
die stæte an mir, si buege, daz mir liep geschiht.

3. Nie man sol mir daz verkeren, (CCLI, d.) (10)
daz ich bin an si verdaht;
Si mak mir min bröude meren,
diu mich hat in truren braht.
Der gruene klê
ist mir ein snê;
swie wol diu kleinen vogelin singent, mir ist doch wê.

### III.

1. „Swer tougenlicher minne pflege, (11)
der sol nu wachen,
wan ez wil ane zwivel tagen;
Der ruowe er sich en zit bewege,
er sol niht machen,
daz man von im beginnet klagen.

II, 49 a. Ein scheiden wil mir wol behagen:
wil dikke ein man von lieben sachen
wil grozlu leit beginnet klagen."

2. Der rede ein schæne wib erschrak; (12)
ein ümbe bahen
tet si ir gesellen do.
Si sprach: „o we, ich wæn[e], der tak
uns aber wil nahen;
des bin ich sendez wib unbro."
Diu reine, suezе wahte also;
daz grawe liht si beide an sahen:
si vorhten meide und ouch den dro.

3. Ir beider bröude ein teuren wart, (13)
do si sich scheiden
muosten unt der tag uf brach.
Ein reine wib in rehter art
mit hohen eiden
ir libes im bür eigen jach.
Der ritter do mit triuwen sprach:
„nie man kan dich mir geleiden;
der himel legen si din dach!"

IV.

1. Ahtet, wie mir wære, (14)
do ich ir hant in miner hende
hate, unz daz ich die beslo3!
Ach was ane swære,
do was si vor misselwende
bri, bi der mich nie verdro3.
Schæne, tugent und ere
hat diu reine, muotes mere,
diu mich da zem herzen schо3.

2. Brouwe minneklîche, (15)
du solt mich von sorgen bringen,
dur din reine sælikeit.
Ach bin bröude riche,
mahst mir wol an dir gelingen,
so wil ich dir sin bereit
Sælde, uf dine guete,
du solt trœsten min gemuete:
dur dich trage ich sendin leit.

3. Ach wande ane swære, (16)
sunder sende not beliben
e daz ich ein wip gesach;
Diu ist so bröudebære,
swem ie trost von guoten liben,
ald ie herzeleit geschach,
Der sol dur sin ere
wünschen, daz si noch verkere
dur ir tugent min ungemach.

## 82. (CCLII, a b.)

## Her Hug von Werbenwag.

I.

1. WOL mich hiute und ie mer mere (CCLII, c)
sumers unde diner schænen zit!
Zuo der wunne han wir ere,
sit sin kunft der welte bröude git;
Swem ie herzeliebe wart bekant,
der wirt in der wunne maniger bröude ermant:
wan ich einer bin, der noch nie trost an herzeliebe vant.

II, 49 b. 2. Bröute mich ein liebez mære, (2)
so wær' ich den sumer ane leit;
Daz ouch diu vil sældebære
mich gewerte, des si mir bereit,
So bröu(we)te ich mich aller bluomen schin
unt des suezen meien: sank der vogellin
der ist mir truebe, sol ich von der lieben ungetræstet sin.

3. Rosenrot gar minneklîche (3)
solt der lieben wengel und ir munt;
Si ist so gar der eren riche,
daz ist mir ein sældericher hunt.
Do bat si mich lazen minen sank,
daz ich daran erwünde: solt min bröude krank,
sol min dien(e)st unt min singen gegen ir sin gar ane danк.

4. E daz ich alsus erwinde, (4)
so sol ein min vriunt der lieben sagen,
Sit ich guot gerihte vinde,
so wil ich dem künige von ir klagen,
Daz si minen dien(e)st nam verguot,
unt si mir darunder trost, noch helfe tuot:
lat der künik daz ungerihtet, so habe ich zem keiser muot.

5. So vürhte ich, wir muezen beide (5)
kempfen, swie wir vür gerihte komen;
Wan si lougent bi dem eide,
daz si minen dien(e)st habe genomen.
Muoz ich danne vehten, dast ein not;
kume ich sluege ir wengel und ir munt so rot:
so ist ouch laster, sleht ein wip mich ane wer in kampfe tot.

6. Wiget der künik Kuonrat daz ringe, (6)
swenne ich künde miniu klagendiu leit,
Schier ich'z vür den keiser bringe,
da wirt doch niht wol von ir geseit.
Swie mir der niht rihtet da ze hant,
so wil ich ze dem jungen künige uz Düringen lant,
alder an den babest, da man ie genade an rehte vant. —

7. „Lieber vriunt, du zürnest sere, (7)
daz du keiser unde künige klagest,
Unt dem bab(e)ste: uf min ere,
dir ist bezzer, daz du reht verdagest;
Nim die minne, diu gevuege si;
wis mir langer noch mit dinem dienste bi:
dir ist minne bezzer, danne reht, ich bin des muotes vri.“

II.

1. Vremdiu wunder, vrœlich ere (CCLII, d.) (8)
bringet uns des werden meien bluot;
Wol mich danne, ob mir diu here
in dien wunnen trœstet minen muot,
II, 50 a. Diu mir dikke, sunder lougen,
liuhtet in min herze tougen,
als ein liehter tak der werlte tuot.

2. Wol gebaren, guetlich lachen, (9)
also kan si vro mit zühten sin,
Diu mir wol mak vröude machen
mit ir rotem munde; ir liehter schin
Der ist rosen vil geliche,
liljen wis, gar minnekliche:
sist ein werder trost den vröuden min.

3. Ich wil haben guot gedingen (10)
und an hohem muote niht verzagen,
Vrœlich sprechen unde singen,
der vil lieben minen kumber klagen;
Diu ist so guot vür sende swære,
diu vil reine, sældebære,
si möhte allen kumber min verjagen.

III.

1. Könde ich lop ze dem besten bringen, (11)
so wolde ich den vrouwen singen
gar mit triuwen sueziu wort:
Wip, din suezer name ist reine,
du vröust al die werlt gemeine,
wip, reht aller sælden hort;
Sit din guete bringen kan
manigem herzen hoch gemuete,
vrouwe min, dur wibes guete,
trœste mich vil senden man.

2. Gern[e] wolde ich (mich) sanges mazen, (12)
wolden mich gedanken lazen,
die mir bringent in den muot
Dikke ein wip so wol gemachet,
da von min herze in vröuden lachet,
si ist mit eren schœne, guot.
Min rede ist ir unbekant:
sost ouch daz min ungelinge,
swaz ich ir in Swaben singe,
daz git si eime in Franken lant.

*

IV.

1. Vröuden richer, suezer meie, (13)
du solt wille komen sin:
Schœne bluomen maniger leie
bringet uns din liehter schin;
Ja hastu die werlt vil gar geschœnet,
vri gevrœnet
vogellin.

2. Da bi hœrt man suoze singen (14)
die vil lieben nahtegal,
In dem walde lute erklingen
ir vil wunneklichen schal;

II, 50 b. Da hat si den sumer wol gehuset:
(un)verkluset
stet ir sal.

3. Ob wir hie bi trurik wæren, (CCLIII, a.)
wie gezæme uns jungen daz? (15)
Bi so wunneklichen mæren
zimt uns vröude michels baz:
Ja suln wir den liuten vröude machen,
gar verswachen
argen haz.

V.

Der sumer sumer bernde kumt (16)
mit wunne wunnekliche,
des loubes loubet manik walt, die bluomen bluement velt;
Diu zit en zit an vröuden vrumt
mit bluender bluete riche,
die suezen dœne dœnent vogel' ir singen sanges gelt.
Mit schœner gruene gruenet tal, uz rœte rot da glestet,
in bruner br(i)une purper var der meije sich nu gestet,
hie gelwer gel, dert blawer bla,
da wize wizer liljen schin:
Got verwet varwe vil der werlte, die werlt baz anders wa.
(CCLIII, b.)

---

## 83. (CCLIII, c d.)

# Der Püller.

I.

1. Nu ist der walt (CCLIV, a.) (1)
wol bekleidet über al,
unt diu heide ist maniger hande varwe riche;
Manikvalt
ist der kleinen vogelin schal,
berg unt tal gezieret stant gar wunnekliche,
Die der kalde winter mit gedrange
hiure jæmerlichen twank:
krank ist nu sin twingen, vröut iuch, junge und alt.

2 Stæten haz (2)
treit diu sælde riche mir,
der ich dienen muoz ane allen valsch besunder;
Ich bin laz
an dien vröuden min, daz ir
niht min dien(e)st wol behaget, daz ist ein wunder.
Minne woldest du dich noch bedenken,
daz ir guete trœste mich,
rich an vröuden wolde ich sin, beschæhe daz.

3. Dise not (3)
vueget mir, daz ich muoz klagen
von der lieben, diu mir hoch gemuete krenket;
Ich bin tot,
stæten kumber muoz ich tragen:
we, daz sich diu minnekliche niht bedenket,
Diu mich nach ir minne lat verderben!
we, war ümbe tuot si daz?
baz ir zæme, daz mich kuste ir munt so rot.

II.

1. Nu ist diu heide, (4)
in liehtem kleide,
worden bar, und ouch der gruene walt;
Da vil schone II, 51 a.
in suezem done
sungen vogel' ir stimme manikvalt:
Dise not die klagent junge und alde;
mit gewalde
twinget aber die bluomen rot der leide winter kalt.

2. Ich muoz werben (5)
umb ein sterben,
trœstet mich diu liebe niht en zit,
Diu mich tœtet;
gar durrœtet
ist ir munt, diu mir vil sorge git.
Kuste aber si mich guetlich z'einem male,
al min k(w)ale
hat ein ende, sit min trost an ir genaden lit.

*

III.

1. Ich muoz ane trost beliben (6)
dise lieben sumer zit,
Daz klage ich den guoten wiben,
daz mir eine truren git,
Der munt ist so rosen var
unt ir lip so wol gemachet, ir næme ein künik mit eren war.

2. Vröude und ere, hoch gemuete (7)
treit diu liebe vrouwe min, (CCLIV, b.)
Da bi reine wibes guete
unde minneklichen schin,
Unt zwei liehte ougen klar:
wolten diu mich guetlich schouwen, si schieden mich von sorgen gar.

3. Sit der künik niht wil erwinden, (8)
er enschouwe ir schœnen lip,
So laze er sich also vinden,
daz er si vil sælik wip
Schouwe in selcher hübescheit,
diu mich uz der werlte tribe[n], so belibe ich ane leit.

IV.

1. Winters kraft ist aber komen, (9)
dien kleinen vogelin ist benomen ir gesank;
lank mag in wol sin diu swære zit;
Da von truret in der muot,
doch bin ich niht von senelicher not behuot;
guot ist si, diu mir vil sorgen git,
Und ich ir mit willen gerne diene.
ze Osterrich ist vil guot sin:
von Wiene wære ich gerne hin wider an den Rin,
zuo der schœnen, diuhte es den künik zit.

2. Ich mak wol von schulden jehen, (10)
in' han in vremden landen liebe(r)s niht gesehen;
spehen kan ich, daz ir roter munt
Minneklichen lachen kan
uz hohem muote, daz git vröude manigem man
an ir tugenden lit, daz ist mir wol kunt,
Da von bin ich in ir minnen strikken
mit gedanken naht unt tak:
ir blikken mir groz ungemach erwenden mak;
wil diu liebe, so bin ich gesunt.

3. Wil ieman gegen Elsazen lant, (11)
der sol der lieben tuon bekant, daz ich mich senen,
wenen kan sich min herze nach ir. II, 51 b.
Si sol mich geniezen lan,
daz ich ir bin mit ganzen triuwen under tan;
han ich trost, den git diu liebe mir.
Irret mich ieman an miner vrouwen,
da ist der künik vil schuldig an:
si schouwen solde ich, so wære ich ein sælik man;
vremde mak vil lihte schaden mir.

V.

1. Vröut iuch, ere gernden leien, (12)
gegen den wunne bernden meien,
der die liehten heide hat
in manige wis bekleidet:
Daz vil stolze walt gesinde
singet aber uf der linde,
schouwet, wie der anger stat;
der winter hinnan scheidet.
Der vogelin truren sich ze vröuden keret,
die der winter hiure storte,
daz man niht ir singen horte,
die hant vröuden vollen rat,
ir sank sich aber meret.

2. Wernde not in herze leide (13)
treit min herze an' under scheide,
ungenade diu hat mich
enpfangen ze in gesinde. (CCLIV, c.)
Minne, disen kumber wende,
rat, daz si mir helfe sende,
daz si baz bedenke sich
gegen mir, diu minnekliche.
Daz si jiht Nein, daz wort mir truren meret;
daz si Ja niht gegen mir sprichet,
wie daz vröude mir zerbrichet!
ja ist si Neines al ze rich,
swer si daz gegen mir leret.

3. Niemer tag ich dem gediene: (14)
Ja daz holte ich ir ze Wiene,
ich holte ir'z in Ungerlant,
daz si'z mit willen tæte,
Swa mir von ir rotem munde
Ja der vröude bernden stunde
würde vröude noch bekant,
an' eine mit geræte.

Erhorte ich Ja, mir muehte sorge entwichen; bist ze dienste wol bewant,
Nein mir bröude wil vertriben. rate Ja der minneklichen.
minne, sit du guoten wiben (CCLIV, d.)

## 84. (CCLV, a b.)

# Von Trostberk.

### I.

1. Ob in einem walde ein linde (CCLV, c.) (1)
truege rosen lieht gebar,
Der schœne, und ir suezen winde
zierten al den walt vil gar:
Rehte alsam
diu brouwe min
II, 52 a. hat die tugende, der wibes nam
muoz vil hohe gêret sin.

2. So si ir ougen nach ir gruezen (2)
gegen mir wendet dur ir zuht,
So siufte ich nach der vil suezen,
reinen, minneklichen bruht;
Wan Got hat
an si geleit
gar der sælden wunsche(s) rat
unt wipliche werdekeit.

3. Ach klage uf die sælderichen, (3)
diu mich twinget alle stunt,
Ach klage uf die minneklichen
ir wolstenden roten munt;
Solt min klage,
ir schœne an sehen
git mir jamer alle tage,
davon mir maht we geschehen.

4. O we, mantich hoch gemuete, (4)
wie biftu gelegen so!
Wache, reine wibes guete,
mache noch die liute vro,
Daz din kraft
noch werde schin;
diu werlt ist worden zwivelhaft,
so klage ich den kumber min.

5. Nieman darf darumbe vragen, (5)
ob ich geswigen an sange bin,
Sanges muoz mich wol betragen,
er get an den bröuden hin.
Ja ist so gar
diu werlt verzeit,
bröude nimt nu nieman war,
si hat verlorn ir werdekeit.

### II.

1. Sich hat maniger hande dinst verkeret, (6)
sit min brouwe twingen mich began,
Nu hat aber der meie die heide geeret,
in der gruene sene ich sender man:
Rosen rot, der varwe ich kroene,
diu rœte unt der kunnen schœne
miner brouwen niht gelichen kan.

2. Ich vant si bi maniger schœnen brouwen, (7)
do ich die minneklichen jungest sach,
Do begunde ich erst ir guete schouwen,
wie si vür ir aller schœne brach,
Sam der morgensterne luhte
uz vil sternen, des mich duhte,
merket wunder, waz an mir geschach.

3. Mach hat si mir lachende angewunnen (8)
minen lip, als ich iu wil verjehen;
Von mir wolde diu sele sin entrunnen,
do ich sach so minneklichen brehen II, 52 b.
Wize zene uz rotem munde:
lebt' ich tusent jar, in' kunde
munt so roten nie mer (mer) gesehen.

4. Da gesach ich die vil guoten lachen, (9)
do begunde ir mundes roter schin
Mir so liht in minem herzen machen,
daz ich wande, daz diu sele min
Sæhe in daz wunneklîche (CCLV, d.)
wolgetane himelriche:
do wande ich von ir gescheiden sin.

5. Nu hat iuwer minne mir dur gangen, (10)
sælik brouwe, [mir] herze unde sin;
Nu hat (mich) min dien(e)st niht verhangen,
da ich mit sorgen inne galtet bin.
Mines dienstes wil ich swigen,
unt wil uf genade nigen:
des lat mich geniezen, küniginn!

## III.

1. Ach klage dir, edeliu brouwe here, (11)
daz ich bröuden eine stan
Von dinen schulden; daz verküere,
troeste mich wil senden man:
Ach lebe in senelicher not,
sit min ougen lachen sahen dinen lieben munt so rot.

2. Ach wande, ich ie mer solde lachen, (12)
do ich dich brouwe, lachen sach:
Min muot begunde an bröuden swachen;
do min herze mir verjach,
Ez mueze eht din gevangen sin,
an' urloup schiet ez von mir balde zuo dir, liebiu brouwe min.

3. Rosenrot ist ir daz lachen, (13)
der wil lieben brouwen min;
Waz kunde er wunders an ir machen,
der ir gap so liehten schin!
Si ist mins herzen ofter spil,
ie mer mere unz an min ende min herze von ir niht enwil.

* *

## IV.

1. Wol dir, meie, wol dir wunne, (14)
du bröust aber diu vogelin!
We im, der dir leides gunne,
unt mit balsche gedenke min!
Nit unt haz
ist nu genæme:
der muoz mir sin widerzæme;
brouwen gruoz mir tæte baz.

2. Nu ist bekleidet wol diu heide (15)
liehter barwe wunneklich,
II, 53 a. Walt und ouwe gruonent beide;
meie, du bist bröude rich:
Swer nu wil
die zit vertriben,
der sol dienen werden wiben:
wibes lon git bröuden vil.

3. Wil diu minneklîche reine, (16)
so bröut sich min sender lip,
Unt wirt truren von mir kleine,
troestet mich si sælik wip.
Ai min not
unt mine swære
swinder, wil diu lobebære
und ir suezez mündel rot. (CCLVI, a.)

* *

## V.

1. Nu ist des meien schœne, (17)
wan hœret sueze dœne,
die werden zit ich krœne,
der winter wil zergan;
Er ist vil gar geswachet
der liebe sumer machet,
daz dur den kle nu lachet
manik bluome wol getan;
Nu stat bekleit diu heide
mit wunneklicher wat,
si ist worden vri vor leide,
mit liehter ougen weide
manig anger schone stat.

2. Owe hete ich hulde, (18)
von der ich kumber dulde!
des wunsches über gulde
lit an der brouwen min;
Si ist ganzer tugende ein krone,
unt pfligt ir zühte schone:
solde ich ir suezem lone
so lange vremde sin,
So sage ich's iu, brou Minne,
daz ich an iu verzage,
ich verküre gar die sinne:
nu helfet, küniginne,
von senelicher klage!

* * *

## VI.

1. Wille komen si uns der meie, (19)
er bringet maniger hande bluot,
Unde bluomen manigerleie,
des der winter niht entuot;
So bröut sich alles, daz dir ist, (CCLVI, b.)
gegen der schœnen sumer wunne, wan daz bröude an mir gebrist.

2. Vrouwe, getörste ich nu genenden, (20)
so klagte ich dir mine not. —
„Herre, künde ich not erwenden,
so wante ich vil manigen tot.“ —
Junk vrouwe, ir tætet minen lip. —
„da vür so biute ich min unschulde,“ sprach daz
minneklîche wip.

3. Nu sprich an, minneklîche guote, (21)
dur din rotez mündelin,
Wes ist dir gegen mir ze muote,
miner sinne ein roubærin? —
Si sprach: „wie mein[e]t ir'z? ald dur waz
bin ich, diu iuch der sinne roubet? we, war ümbe
tæte ich daz!

4. Ar man, ir weiser ane wizzen (22)
vrouwen in dem herzen tragen;
Ob ir iuch habt an eine geblizzen, II, 53 b.
der kült ir'z mit zühten sagen,
So müget ir schiere han vernomen,
ob iuwer biten ald iuwer vlehen iu iemer sol ze
troste komen.“ —

5. Vrouwe, ich wil, nach dinem rate, (23)
vahen an dir selben an:
Habe ich gesumet mich ze spate,
des wil ich mit dienste man.
So hilf mir, liebiu vrouwe min:
stirbe ich in disen ungenaden, vrouwe, sost diu
schulde din.

---

## 85. (CCLVI, c d.)

## Hartman von Starkenberk.

### I.

1. Ich' weiz niht, waz ez mich hat verbangen,
daz ich vuor von dem lande vert; (CCLVII, a.) (1)
Z'einem heiligen dar kam ich gegangen,
seht, der ie den man gewert
Einer bete sa ze stunt;
den bat ich, daz er die mine swære tæte miner
vrouwen kunt.

2. Min vrouwe weiz niht leider miner swære,
die si mir langer stunde[n] tuot; (2)
Enbüte ich ir'z, ez wære ir lihte unmære,
si hat so tugentrichen muot:
An' wil ir ere niht anders gern,
wan daz si mir stæter vröuden günne, des sol ir
guete mich gewern.

3. Nu solt' ich ir vil liebiu mære enbieten, (3)
nu enweiz ich (niht) bi weme,
So daz ir ere davon sich niht verschrieten,
unt (der) mir ze boten zeme.
Nu wil ich mich an nieman lan,
ich wil ir disiu liet ze boten senden: si mak sich
selber wol verstan.

### II.

1. Mit maniger hande varwe mischet (4)
sich diu heide und ouch der plan:
Da bi min herze in leide erhischet,
ich bin aller vröuden an',
Alle die wile unze an den tak,
daz ich der lieben selhiu mære
unt mine swære
enbieten mak.

2. O we, sol ich unz an min ende (5)
dienen, daz ir'z nieman seit?
Wer ist der bote, den ich sende,
der mit triuwen miniu leit
Miner vrouwen künne gesagen?
muoz der sin von Diutschen landen, II, 54 a.
uf den handen
wolt' ich in tragen.

*

### III.

1. Meina, helfet vro beliben, (6)
gegen der wunneklichen zit!
Dienet reinen guoten wiben,

ja (vil) bröuden an in lit.
Ach wil hohes muotes sin,
unt wil singen
uf gedingen
der vil lieben brouwen min.

2. Wenne wil si mir truren swachen, (7)
der ich han gedienet her?
Ez muoz in ir dienst erstrachen,
beide, schilt und ouch daz sper.
Genade, ein brouwe Minne, sprich,
daz diu guote,
der ich muote,
iht langer laze in sorgen mich.

(CCLVII, b.)

---

## 86. (CCLVII, c d.)

# Von Stadegge.

### I.

1. Walter, unt diu brouwe min, (CCLVIII, a.)
waz leides hab' ich iu getan? (1)
Daz ir mich alsus lazet sin
ane bröude und ane lieben wan.
Nebel, sne (unt) riken, die verklagte ich wol:
mide ich iuwern schœnen lip, daz sint diu leit, diu ich von iu dol.

2. Werde ich niht mit triuwen gar (2)
umb ir vil minneklichen lip,
Son' gespreche ich nie mer war:
si ist mir liep vür elliu wip.
Wolte Got, wære ich ir liep vür alle man!
min herze ist ir mit triuwen bi, unt kan daz niemman understan.

3. Wer gab iu so schœnen lip, (3)
daz er iu gap niht guete me?
D'war ir sit ein muelich wip,
daz ir den liuten tuot so we.
Ir müget den toren twingen, als ir twinget mich,
daz er vergizzet siner zuht, und als unschone richet sich.

4. Ane guete ist schœne ein wiht: (4)
ez ist pris, swelch wib si beide hat;
We, wie liebe dem geschiht,
des genade ein so guot wip gebat,
So daz sin liep, sin leit ir nah' ze herzen ge:
wibes schœne trœstet wol, so bröut ir guete danoch me.

### II.

1. Wol her, kint, ir helfet singen, (5)
loben des suezen meien werdekeit!
Sine kraft siht man uf bringen
gegen der sunnen dur die bourne breit;
Alle wol gemuoten leien
die gesahen einen meien II, 54 b.
nie mit richer barwe baz bekleit.

2. Wol den kleinen vogellinen, (6)
wol der heide, wol den liehten tagen!
Die sün uns ze bröuden schinen,
man siht bluomen uf der heide wagen,
Kosen hant niht grozer nœte,
si stant in ir besten rœte,
als ez gruenem hage sol behagen. II, 55

*

### III.

1. Uns wil ein liehter sumer komen (7)
mit schœnen bluomen wunneklich,
Der vogel' sank habe ich vernomen,
diu heide ist maniger barwe rich;
Des bröut sich diu nahtegal
gegen dem wunneklichen meien, der nu gruonet über al.

2. Swie gar diu heide in gruene stat, (8)
doch tuon ich'z werden brouwen kunt, (CCLVIII, b.)
Daz mich ein wip verkumet hat
an bröuden nu vil manige stunt,
Der ich vil gedienet han,

ich klag' ez in werden brouwen allen, si kan dienest niht verstan.

3. Got gebe ir sælde und ere vil, (9)
Got gebe ir mengen guoten tast!
Mit dienkte ich von ir scheiden wil;
swie si niht triuwen gegen mir pflaß,
Ie doch so wil ich wünschen ir,
daz si niht arger minne pflege, swie si niht habe gelonet mir.

---

## 87. (CCLVIII, ed.)

## Her Brunwart von Oukheim.

### I.

1. Schouwet uf die gruenen heide, (1)
wie gar wunneklich si lit; (CCLIX, a.)
Sehet, waz liehter ougenweide
uns hat braht des meien zit!
Doch muoz ich in sorgen sin,
ob mich lat in sendem leide
din vil liebiu brouwe min.

2. An' gesach bi minen jaren, (2)
swaz ich brouwen han gesehen,
Nie kein wip so wol gebaren,
des muoz ich wirwar wol jehen,
Ez enst diu mir den lip
twinget unt der sinnen baret:
træste, ein minneklichez wip!

II, 55 a. 3. Solde ich ir vil rotem munde (3)
nigen so, daz mich ir gruoz
Gar von herzeleide enbunde,
sehet, so wær[e] mir truren buoz,
Und ich wolde in bröuden sin,
ob ich niht wan z'einer stunde
kuste ir rotez mündelin.

### II.

1. Jar lanst walwent uf der heide (4)
liehte bluomen unde kle,
Winters grimme tet in leide,
kalde rifen unde sne,
Die enkunnen mich betwingen,
in' enwelle brœlich singen
der vil lieben niuwen sanft.

2. Wol mich, daz ichs ie begunde, (5)
wol mich, daz ichs' ie gesach,
Diu mir mines herzen wunde
heilen kan und ungemach!
Wil din liebe daz vol enden,
mit genaden trost mir senden,
sehet, so bröut min herze sich.

3. Ja, vil minneklichiu Minne, (6)
zeige dine guete an mir,
Sit du weist, daz mine sinne
dienent uf genade dir,
Duege, daz diu sælden riche
lone mir genædeliche:
ei, waz ich danne singen wil!

### III.

1. Pröut iuch, weset bro (7)
gegen der schœnen sumerzit,
ir jungen, dast min rat.
Mit iu singe ich ho,
ob mir trost min brouwe git,
an der min leben stat.
Ach, si ist so guot,
swie si mir joch tuot,
solde ich si al eine sehen,
so wurde ich hoch gemuot.

2. Si vil sælik wip (8)
sol mich noch geniezen lan
der stæten triuwen min,
Daz min sender lip
ir noch ie was undertan,
unt muoz ouch ie mer sin.

Wünschet, daz ich ir
liep werde, als si mir:
solde ich die vil lieben sehen,
daz wær' mi(n)s herzen gir.

3. Diu liebe, swa si si, (9)
diu mi(n)s herzen hat gewalt,
daz machet ich ir wol kunt,
Valsches ist si vri,
tugende hat si manikvalt,
rot ist ir der munt, (CCLIX, b.)
Wiplich zuht si hat,
lachen ir wol stat,
und ir liehten ougen schin
al dur min herze gat.

## IV.

1. Wol dir, sumer, wie du herest (10)
heide und ouch den gruenen walt,
Wie du kleinen vog(e)lin merest
II, 55 b. hohe ir stimme manikvalt!
Davon git dir bröude ir singen
uf dem berge und in dem tal,
swa man suoze hære erklingen
ir vil wunneklichen schal.

2. Wenne sol ein lieplich gruezen (11)
mir vil senden werden kunt
Von ir, diu mir swære buezen
mag, und ir vil roter munt?
Mir kan nie man truren swenden,
wan ir liehter munt vil rot:
ir trost muoz mir helfe senden,
alde ich stirbe in sender not.

3. Swie diu welt an bröuden swache, (12)
doch mag ich der brouwen min
Niht vergezzen, swie si mache,
daz ich muoz in sorgen sin.
Wenne sol si trost erzeigen
mir genadelosen man?
danne wolt' ich truren neigen:
des ich leider sus niht kan.

## V.

1. Wille komen si der sumer schæne, (13)
wille komen si diu wunneklichiu zit!
Ich hort' aber kleiner vogelin dæne;
seht, wie heide und anger aber schone lit,
Sit der winter muoz dem sumer lazen
sinen strit; seht, bröude ist uf den strazen,
die uns der vil wunneklichе meie git.

2. Nie man dur sin tugende mir daz verkere, (14)
ob ich aber singen muoz der brouwen min;
Des wil twingen mich diu sueze here
unt der lieben rose variwez mündelin.
Pin lide ich von der vil minneklichе:
troste mich diu reine tugende riche,
so muelte aller miner swære ein ende sin.

3. Sol ich niht den hohen trost erwerben, (15)
so bin ich an allen minen bröuden tot;
Tat si mich in ungenaden sterben,
owe, wie zimt daz ir suezen munde rot?
Not lide ich von der vil minneklichе:
troste mich diu reine tugende riche,
diu mir z'einem male ir lieplich gruezen bot!
(CCLIX, c d. CCLX.)

## 88. (CCLXI, a b.)

# Von Stamheim.

1. Nu wol uf, reijen vür den walt (CCLXI, c.)
an eine wise lange,
II, 56 a. da die bluomen wunneklîche dur daz gras
sint gedrungen manikvalt,
da horte man von gesange
michel wunder, waz der vogelline was,
der iegeslîchez sine stimme sunders sanft;
lute erklanc
suezer schal,
den huop diu liebe nahtegal.

2. Nu wol uf, kinder, gen wir dar
tanzen unde reijen,
da die bluomen wunneklîche stent gebluot;
diu heide ist wunneklîche var,
si hat sich gegen den meijen
gezieret in ir besten wat, diu ist so guot.
die vogel' alle sint der sumer wunne bro:
rehte also
tæte ouch ich,
unt liezе ein ander swære mich.

3. Nieman sehe an miniu leit,
swelch eigen not mich twinge,
miner sorgen wirt wol rat, so daz sol sin;
gen wir zuo der linden breit,
da manik vogel singe.
„hœra, liebiu Alentrut," sprach Guetelin,
„Ach wæne, diu sumer wunne ist komen in diu lant;
min gewant
solt' ich han,
wan ich muoz zuo dem reijen gan."

4. Vor zorne do diu muoter sprach:
„der tievel walt' ir beider,
des reijen unt, der sin bi erste ie gewuok!
Tohter, habe din gemach,
dun' hast niht diner kleider,
si sint noch, da si din vater hiure truok,
Do wir viohten: da von habe din gemach."
zornik sprach
do daz kint:
„ich weiz wol, wa diu kleider sint." —

5. „Nu la si, swa si wellen sin,
si enkoment disen meijen
niemer an dich, darnach wende dinen muot.
Ao, herre Got, waz wart eht min!
jo enkam ich nie ze reijen;
ez was hie vor unbillich, daz nu mengiu tuot,
Daz si ze holze liefen reijen, sam die knaben;
du solt haben
din gemach:
ze reijen man mich nie gesach." —

6. „Nieman unser ding uns hie
so gar zem bæsten kieret,
so die tuont, die aller meist hant über treten;
Vil manigiu kam ze reijen nie,
diu doch wol wart geleret,
daz si da heime leiste, unt wart si ihts gebeten. II, 56 b.
Tachet ieman vor dem reijen, der ist verlorn:
wirt mir zorn,
so rede ich,
daz darnach geriuwet mich." —

7. „Nu wis mit bröuden, liebez kint,
wie wenig ich daz hazze!
louf an die straze zuo den linden, wirk den bal.
Weistu, wa diniu kleider sint? (CCLXI, d.)
si ligent in dem bazze;
grif in die kistun bi dem stollen hin ze tal.
Lege einen borten uf daz houbet vür den kranz,
dinen swanz
lege an dich,
daz war, so bistu kuberlich.

8. Wilte Engeldrut und Armelin,
daz wir uf die heide
nach bluomen wolten gan, si liefen mit uns dar." —
„Ja, sagte ich's in," sprach Guetelin,
„si jahen næhten beide,
wir solden disen sumer sin in einer schar." —
„Ella, Bela, Hiltrut unde Guetelin,
zouge din,
nim si dan:
die wile lege ouch ich mich an."

9. Mit vlize wart daz kint bereit,
in einem swanz gebalden,
dar ümbe ein borte wol geslagen unde smal.
Si giengen uf die heide breit;

gelüſte mueze ir walden!
Mezze und Ella, nie man kunde ir wizzen zal,
Do ſi uf die heide kamen, bröude groz,
luter doz
do erſchal
den anger alles hin ze tal.

10. Si haten mengen ſpiegel guot
geſtrüſſet z'einer riſe,
daz kolde do ir meie ſin; dar under ſank
ûz rotem munde, alſam ein bluot,
ein maget in ſuezer wiſe,
wol geſtrüſſet, liehte barwe[n], ſiten lank,
Diu ſank vor, die andern ſungen alle nach;
in waz gach
bûr den walt,
da huop ſich reifen manikvalt.

11. Vor dem walde in eime tal,
da ſach man ſwenze blichen,
da ſi ze ſamen kamen, unde mangen kranz;
Die megde wurfen ouch den bal,
ſi begunden ſtrichen
dar nach huop ſich des meien ein vil michel tanz,
Den ſang in Bele vor unt manig ir geſpil;
bröuden vil
haten ſie:
in waz dort wol, Got helfe uns hie!
(CCLXII, a b.)

## 89. (CCLXII, c d.)

II, 57 a.

# Her Gaeli.

I.

1. Sumer der hat ſin gezelt (CCLXIII, a.) (1)
nu gerihtet über al
uf die (ouwe) und uf die ſine weide;
Wol gezieret ſtant diu velt;
man hæret kleiner vogelin ſchal,
ſchone ſinget lerche über heide.
Ach lobe dich, meie, diner kraft,
waz du uns bringeſt ſuezer morgen touwen;
du tuoſt ſumer ſigehaft:
bi dem kine gruenent werde und ouwen:
jar lank ſuln wir heiden, ouwen ſchouwen.

2. Vil der brunen klingen treit, (2)
die verwettet hant den tanz,
Videbolt und al ſin cumpenien,
Tangiu ſwert, ze maze breit,
ſleht, ze beiden eggen ganz,
ſi weint ſich vor allen vögten vrien.
„Otte, wiltu daz oſterſpil,
ſo la mich nach dinem rate ſinnen;
künze diu hat vriunde vil,
laz an mich.“ er ſprach: „nu ſte mit minnen,
Videbolt, nu vuere den prîs von hinnen.“ —

3. „Videbolt, ſezze uf den huot, (3)
wol gevriunt, unt gang uns vor,
bint daz oſterſahs ze linken ſiten;
Biſ dur künzen hoch gemuot,
leite uns vür daz tinkuf tor,
la den tanz al uf den waſen riten.
Werdelt under drungen gar,
ſo la ſwertes knopf uf bruſt erünellen,
ſlach din ſtahel bizen dar,
daz die kolmerhuete uf köpfe erhellen,
dur nieman la dir laſter breit uf wellen.“

4. Vrou künze, ja iſt iuwer trut (4)
under valken niht ein ar,
kume ein löuwen kla under andern tieren;
Wie getorſte er über lut
werben, alde komen dar,
da uns Otte helfen wil rikieren?
Da muoz er den treialtrei
ſelbe zwelfte von der linden rumen,
lihte wirt im einz ald zwei;
wil ſich einer in dem hanke iht rumen,
der bedarf ze rehten hant des rumen.

5. Swer ſelbe teilet unde weit (5)
unde witert, ſwie er wil,
den (en)ſol der hagel klahen ſelten.
Vrou künze, daht uf iuch gezelt:
ir ruemet Videbolten vil:

II, 57 b. des mag Elle und Else wol engelten.
Vridebolt si hin geleit;
Otten ist von megden wol gesprochen;
Els' durch in die rise treit
einest oder zwirent in der wochen:
Otten wart sin tanz noch nie gebrochen.

6. „Nie versumde, noch vermeit (19)
Vridebolt sin scharpfez ort,
er vergaz nie swertes in der scheide;
Swen sin langez sahs versneit,
der gesprach nie ach, noch wort:
Otte, daz mak dir wol komen ze leide.
Sich hebt ringen, striuchel, stoz,
man sleht swert uf herten stahel dikke,
jener, dirre unt des genoz;
sere verdriuzet mich ir wafen blikke,
e daz man s' under ougen baz verbikke.“

II.

1. „Wille komen, sumer weter sueze! (6)
der winter was lange,
er gab uns kelte (...) genuege,“
Sprach ein maget, „schiere werden mueze
diu zit, daz ich gange
uf den anger und ich trage kruege, (CCLXIII, b.)
Niuwe belzel, houbet rise,
ich ze hare binde;
wol kan ich des reijen wise
und ouch den ahsel roten lise,
nach der gigen tanze ich vil geswinde.

2. Jar lank gruonet daz loup über egge, (7)
vil schone ze walde
an dem werde hebent sich die tenze;
Lute rueret ez der sumber slegge:
gezwinklichen balde
rispet unde rifelt iuwer swenze,
Die wir zuo der linden tougen
an den wasen slizen,
offenbar und ane lougen,
wir suln spehen mit den ougen,
wer die sin, die sich der tenze vlizen.

3. Ich wil kempfe wesen zuo der linden, (9)
ze schalle, ze ruome,
semmer Eggen lib und (ouch) ir sele,
Wan muoz mich an siner schar (da) vinden.
her Kuonze [der] ist ein bluome,
swie in alles lüzzet min vrou Bele.
Giselbrehten, den si ruement,
waz sol der ze schalle?
er ist von wiben gar verduemet;
swaz si singent oder bluement,
er ist ein schebel, siner vriunde ein galle.“ —

4. „Waz hat Else an Giselbreht gerochen? (10)
des wundert mich sere,
daz si in so offenlichen strafet.
Si hat im sin lop vil gar zerbrochen;
tueje des niht mere:
er tanzet hie, so Kuonze heime slafet;
Swa man tanzet, alder springet,
da ist er vor in allen;
mit gewalte in nie man dringet;
. . . . . .
des muoz er uns kinden wol gevallen.

5. Giselbreht, nu heiz den sumber rueren, (11) II, 58 a.
den don durch die hiute,
seht, der machet die klaffende(n) helzen.
Du solt den tanz al durch daz gedrenge vueren,
sich samnont die liute,
du solt werren üb(e)rigez kelzen.
Swer durch zuht niht tanzen welle,
noch durch gemelliche,
der enmache enhein geschelle:
hie wirt lihte ein strus gevelle,
des dekeiner kume wirdet riche.“

6. Do huop sich der tanz von dem rüsse, (12)
der don über biunde
schal, rehte als ez allez brunne, (CCLXIII, c.)
Hohe sprünge, geile bakke knüsse;
vil starke gevriunde
vroun Elsen schatten baren vor der sunne[n];
Ringewiffel bi der stuchen
vrouwen Elsen vuorte,
hovelichen, sunder tuchen,
nindert einen vuoz gestruchen,
sprank der weibel, daz er si niht ruorte.

III.

1. Wol gezieret stat diu gruene heide, (13)
daz loub über eggen
kiuset man bi den tolden wunnekliche.
Ja tuont uns die dörpel vil ze leide,
gewinnent si heggen

hiure, under ein ander vil geliche;
Der ich wil nennen vier genoz,
die sint gar unbescheiden,
einer heizet Madelgoz,
der treit einen kolben groz,
der wil uns reizen bi der linden leiden.

2. Welt ir ein wunder von den zweien hœren:
die dunkent sich [ko] spæhe, (14)
so si diu swert gespannent umb ir siten;
Daz ist Engelbolt, mit sime gesellen Stœren,
die trettent [al]so wæhe,
unt gent dort hübesehen her von hohen liten;
Der dritte heizet Adelbolt
mit sinem hiubel huote,
der ist den zweien niht ze holt;
si habent ez wol umb in verscholt,
erknellet er si, ez kumt in niht ze guote.

3. Der vierd' ist Kluenzelin der weibel: (8)
sin har ist gekrispet,
der uns zuo dem reizen vil getribet,
Er ist an dem tanze ein rehter treibel,
gebuoglich er zispet,
mit dem buoze er'z walket unde ribet;
Har nora jou! den ahsel roten
kan er wol ze prise,
meisterlich den houbet schoten:
singet wol des reizen noten,
hoher sprünge ist er ein anger wise.

---

4. Wis willekomen, nahtegal, ein brouwe, (15)
din don der ist riche
maniger suezen stimmen an dem morgen;
Du zierest rehte wol die gruenen ouwe,
daz du so willeklîche
singest unde truren hast verborgen.
Da von solt du des meien pflegen,
des bröut sich min gemuete,
des han ich mich gar bewegen,
die kalten riten sint gelegen,
din heide stet in wunneklicher bluete.

5. Ich wil iu sagen mine schumpfentiure (16)
von einem dörper spæhen,
der hat mich miner liebe gar beroubet: II, 58 b.
So k(r)usen lost gesach ich vert nach hiure,
den selben krispel wæhen,
den ir bekennet bi des löuwen houbet,
Derst wol ander halp Franzeis,
stobern under wiben
sin purse machet in curteis;
sin cürlit ist ein Schampeneis:
wie künde uns von dem dörper iht beliben?

* 6. Nu schouwet an den wunderlichen koppen,
wie er sich wil erwueten,
alsam ein brecher vül an einem zoume! II, 59
Ja rat' ich daz dem gemelichen poppen,
er sol sich wol behueten,
daz er im von dem anger gerne roume,
E daz im werd' ein snüre wit
von scharfes swertes orten,
da von vil manger tot gelit,
unt nie mer mer gehebet strit,
unt sezzet niht mer schapel uf die borten.

7. Er hat gewunden kruse halwe lokke, (17)
an dem ende widerstürzet;
daz machet im diu hube mit den knueren;
Wol gevalten lost er in dem rokke,
vil ebene geschürzet;
nieman sol in ungetwagen rueren.
Er ist so hel, o wurra wei!
wer künde im gelichen?
lieber min her Portenschei,
ir sit ein suezer knappe, offet! (CCLXIII, d.)
stet in dem ringe, unt lat dar naher strichen.

## IV.

Hær' ich under wiben wal, (18)
so næme ich die guote(n) z'einer brouwen,
der ich mich doch nie mer wil verzihen;
Vert si mit mir gegen Kiuwental,
guoter dinge mag si mangel schouwen,
oben, niden, ab unz uf den rihen,
Da ist ez leider allez bloz,
si mak wol sin armer liute hus genoz:
wie wol ich belibe,
kumt mir trost von einem schœnen wibe!

# 90. (CCLXIV, a b.)

# Der Tanhuser.

## I.

1. UNS kumt ein wunneklichiu zit, (CCLXIV, c.)
deȝ brôut sich allez daȝ dir ist,
diu manigem hoch gemuete git;
so wol dir, meie, daȝ du bist

2. So rehte wunneklîche komen,
daȝ ist mines herzen spil:
II, 59 a. wir han daȝ alle wol vernomen,
wie der bürkte leben wil.

3. An Österriche und anderswa
wil er behalden ie den pris,
beide, hie, dort unde da
ist er an allen dingen wîs.

4. Er hat sin dinc vol[ie] braht alsô,
daȝ man dem werden danken muoȝ;
er mak wol iemer wesen vrô,
swem er da biutet sînen gruoȝ.

5. Mit eren richet er der helt
von jar ze jare daȝ unt daȝ,
in' weiȝ, ob ir'ȝ gelouben welt,
er lat eȝ niht durch smæhen haȝ.

6. Nach siner wirde in nieman gar geloben kan:
swaȝ er getuot, wer getar sich deȝ genemen an?
der habe ich noch bi minen tagen niht vil gesehen;
deȝ hært man ime die wîsen unt die bekken jehen.
si slafent noch, er weket si, deȝ dunket mich,
ez waȝ ein spil gar unze an her: nu hueten sich,

7. Daȝ si den helt erzürnen niht,
daȝ ist min rat, ez mak geschaden,
in' weiȝ, ob sî'ȝ geloubent iht,
si sint mit im gar überladen,

8. Unt muezen alle wichen vor,
swa er vert hin mit siner schar;
er sweibet ob in hoh embor
vil schone, alsam ein adelar.

9. Sînem rate bin ich holt, er leret niht wan
werdekeit;
sin' widerratent niht sin ere, die sint vollekliche
breit:

## II.

er hat unt mag unt gerar getuon, der stolze Waleis
unverzaget.
wer lebt, von dem man nu so vil der wunderlichen
dinge saget?
er hat niht wandelȝ umb ein har,
swaȝ er geredet, daȝ lat er war.

10. Mit im so varnt Juden, kristen, kriechen,
Walwen, heiden vil,
Unger, Polan, Kiuzen, Behein, swer eht schone
leben wil,
der ist behalden, swanne er vert bi im, ist er ein
bromer man;
manigen armen er beratet: ich hebe an mir sel-
bem an.
da bi schaffet er den besten bride über elliu liniu
lant,
guoten kouf ümbe allez ding, er wendet roub unt
brant.

11. Sin herze biuet, alsam ein boum,
der z'allen ziten bröude birt;
ir aller milte ist gar ein troum
wider im, er ist der eren wirt.
min geloube ist daȝ, swer in zer wochen eines
mak gesehen,
daȝ dem ungelükkeȝ niht enkeiner slahte mak ge-
schehen.

12. Er mak wol heizen Driderich;
ez wirt aber niemer sin gelich:
in kurzen ziten daȝ geschiht, (CCLXIV, d.)
daȝ man wol eine krone
schone uf sinem houbte siht, II, 59 b.
so vert der bürkte schone.

13. Er ist unser wunne,
glanz alsam diu sunne,
so ist sin tugenthafter lip,
milt und erebære;
elliu wol getanen wip
bragent von im mære;

14. Von dem guoten,
wolgemuoten,
bragent si vil dikke bi dem kine,
allenthalben

uf dien Alben
lopt man in wol unt die ſine.

15. Uf dem wazzer unt dem plane iſt er ſo vermeʒʒen,
in' weiʒ niht, deʒ an dem degen iender ſi vergeʒʒen.
trurik herʒe bro
wirt von im, ſwanne er ſinget dien brouwen den reien,
ſo hilfe ich im ſo,
daʒ ich ſinge mit im z'aller zit gerne den meien.

16. Sin ſchimpf der iſt guot,
wan er git
z'aller zit
mit eren, der reine,
da bi hoch gemuot
offenbarlich getar
ſin guot, daʒ iſt gemeine.

17. Er iſt z'allen ziten bro,
im zimt wol daʒ lachen,
daʒ kan er vil ſuoze alſo
wol mit bröuden machen.

18. Veſt alſam ein adamant,
ſwa man'ʒ ſol beherten,
ſin lop vert dur elliu lant,
daʒ kan nieman ſcherten.

19. Toüc in ieman daʒ, danne ich,
der ſol deʒ genieʒen:
alle ſinger, dunket mich,
mueſte ſin verdrieʒen.

20. Nu dar!
diu ſchar
wirt aber michel, komen wir ʒeſamne in der gaʒʒe von dien ſtrazen.
nu dan!
ich kan
noch wunder machen, deʒ ich niht wil lazen.

21. Mit mir
ſult ir
komen uf den anger, da man die jungen mit ſcharen liht ʒuo ligen,
da ſint
diu kint,
vor dien man muoʒ, beide, blö(u)ten unde gigen.

22. Wa iſt nu diu guote
mit ir pfawenhuote?
der vergiʒʒe ich niemer,
ſolde ich leben iemer.

23. Bi der linden
ſol man vinden
unʒ bi ſchœnen kinden,
da ſuln wir ſingen
unde ſpringen,
da ſol unʒ gelingen.

24. Ja wa lat ſi ſich vinden?
ſa da bi den ſchœnen kinden.

25. Da ſol nieman kin unbro,
da der Canhuſære
reiſet mit der lieben ſo;
daʒ wære im ein ſwære,

26. Wær[e] da niht brou künigunt
mit ir reiden loſſen,
diu treit einen roten munt,
daʒ ſint ſumer toſſen.

27. Da wirt Maʒʒe
mir ʒe traʒʒe,
louket ſi mir vor mit dem balle.
Guetel, Guetel,
mach' ein muetel,
daʒ ez mir unt dir wol gevalle.

28. Uf, uf, kint, pruevet daʒ leben!
ſit unʒ Got den lip hat gegeben,
ſo ſuln wir ſingen,
brœliche ſpringen.

## II. II, 60 a.

1. Weſt ir in ganʒen bröuden ſin, (CCLXV, a.)
ſo wil ich in tuon helfe ſchin,
unt ſit ir bro, ſo bröuwe ich mich,
ſit wir den ſumer han geſehen,
diu heide ſtat gar wunneklich,
deʒ muoʒ man ir von ſchulden jehen.

2. Dur kurʒe wile ich kam gegan
uf eine gruene heide breit,
da waʒ ſo wunneklich der plan,
daʒ mir ſwant min herʒe leit.

3. Da hort' ich die vogel' bröuwen
ſich der wunneklichen zit;

daz kam von den suezen tönwen,
daz si sungen wider strit.

4. Ich hort' da vil manigen don
von den kleinen vogellin;
diu heide gab in senften lon
mit maniger hande bluomen schin.

5. Der selben bluomen brach ich vil,
al da ich'f uf der heide sach;
ez duhte mich ein senftez spil,
ein aventiure mir geschach,

6. Da von min herze in vröuden was
und iemer muoz in vröuden sin:
ich sach durch daz gruene gras
gan ein vil schœnez megetin.

7. Min herze daz wart vröuden rich,
do ich die schœnen erest sach;
si duhte mich so minneklich,
daz ich mich ir vür eigen jach.

8. Und ich ir also nahe kam,
daz ich ir bot den minen gruoz
unt si min rehte war genam,
do wart mir aller sorgen buoz.

9. Ahi, wie diu vil liebe erschrak,
do min diu schœne wart gewar,
da was so wunneklich der tak,
si truog ein schapel rose bar.

10. Schœner creatiure ich nie
gesach, so rehte wol gestalt,
da si uf der heide gie:
bi ir so wurde ich niemer alt.

11. Ich sprach der minneklichen zuo:
„wie sit sus eine komen ir
her an disem morgen vruo?“
si sprach: „ir sult gelouben mir,

12. Dur senften luft ich in dem touwe
her nach rosen bluomen gie.“
ich sprach: „minnekliche brouwe,
din genade suoche ich hie.“

13. An si bewande ich min gemuete
unt darzuo mi(n)s herzen sin:
„brouwe, dur din selber guete
II, 60 b. nim min herze mit dir hin.

14. Daz empfa mit dinem lone
du bist aller tugenden vol:
brouwe, mines herzen krone,
so daz geschiht, so tuostu wol.“

15. Da wir sament in den kle
traten, uns was sanfte we:
die schœnen druhte ich her ze mir,
si [tet] glei, daz ez vil lute erhal;
ir roten munt den kuste ich ir.
si sprach: „ir bringet mich in schal.“

16. Alsus wart ich ir rede geselle,
ich nam si bi der wizen hant,
von uns wart ein guot gevelle,
mir wart herze liebe erkant.

17. Nieman kan gepruoven niht,
waz stræter vröude bi uns was, (CCLXV, b.)
wan dem solichez heil geschiht,
der sol gelouben dekte daz.

18. Der nie herzeleit gewan,
der ge mit vröuden disen tanz;
ob im sin herz[e] von minne enbran,
der sol von rosen einen kranz

19. Cragen, der git hoch gemuete,
ob sin herze vröude gert,
unt gedenke an brouwen guete,
so wirt er vil wol gewert.

20. Si git vröude michels me,
dan[ne] des vil lieben meien bluot,
al die bluomen unde kle:
ir suezer name der ist so guot.

21. Daz habe ich vil wol bevunden
an der lieben brouwen min:
wol der minneklichen stunden,
daz ich sach ir ougen schin,

22. Und ich in ir minne banden
also sere gestrikket wart
mit armen unt mit wizen handen,
wol der minneklichen bart!

23. Da si ist gerivelieret
gruene heide ....
mit kleinen velden wol gezieret,
an ir stat aller min gedank.

24. Dem tanze suln wir urloup geben,
wan er schiere ein ende hat,
unt suln in hohem muote leben:
megede, ir habt es minen rat,

25. Valschez truren weret hin,
mit zühten sult ir wesen vro.
gewinnen wir der selben sin,
so suln wir mit in tuon also.

II, 61 a.

III.

1. Der winter ist zergangen,
daz prueve ich uf der heide,
al dar kam ich gegangen,
guot wart min ougen weide

2. Von den bluomen wol getan, —
wer sach ie so schœnen plan? —
der brach ich zeinem kranze
den truog ich mit tschoie zuo den vrouwen an dem tanze.
welle ie man werden hoch gemuot, der hebe sich uf die schanze.

3. Da stat vîol unde kle,
sumer laten, camandre,
die werden zite losen,
oster gloien vant ich da, die liljen unt die rosen:
do wunschte ich, daz ich sant miner vrouwen solte kosen.

4. Si gap mir an ir den pris,
daz ich wære ir dulz amis,
mit dienste disen meien,
dur si so wil ich reien.

5. Ein fores stuont da nahen,
al dar begunde ich gahen,
da horte ich mich enpfahen
die vogel' also suoze;
so wol dem selben gruoze!
ich horte da wol schantieren,
die nahtegal toubieren;
al da muoste ich parlieren
ze rehte, wie mir wære;
ich was ane alle swære.

6. Ein riviere ich da gesach,
durch den fores gieng ein bach
ze tal über ein planiure;
ich sleich ir nach, unz ich si vant, die schœnen creatiure:
bi dem fontane saz diu klare, diu sueze von faniure; (CCLXV, c.)

7. Ir ougen lieht unt wol gestalt,
si was an sprüchen niht ze balt,
wan mehte si wol liden,
ir munt ist rot, ir kele ist blank,
ir har reit val, ze maze lank,
gevar alsam die siden:
solde ich vor ir ligen tot, in' mehte ir niht vermiden.

8. Blank, alsam ein hermelin,
waren ir diu ermelin;
ir persone diu was smal,
wol geschaffen über al,

9. Ein lüzzel grande was si da,
wol geschaffen anders wa,
an ir ist niht vergezzen:
lindiu diehel, slehtiu bein, ir vueze wol gemezzen;
schœner forme ich nie gesach, diu min cor hat besezzen,
an ir ist elliu volle;
do ich die werde(n) erest sach, do huop sich min parolle.

10. Ich wart vro,
unt sprach do:
„vrouwe min,
ich bin din,
du bist min,
der strit der mueze ie mer sin.
du bist mir vor in allen,
ie mer an dem herzen min
muostu mir wol gevallen;
swa man vrouwen prueven sol, da muoz ich vür dich schallen,
an hübsch' und ouch an guete,
du gist aller contrate mit tschoie ein hoch gemuete."

11. Ich sprach der minneklichen zuo:
„Got, und anders nie man tuo,
der dich behueten mueze." II, 61 b.
ir parol der was sueze.

12. Sa neik ich der schœnen do,
ich wart an minem libe vro,
da von ich ir salwieren,
si bat mich, ir schantieren
von der linden esten
unt von des meijen glesten.

13. Da diu tavel runde was,
da wir do schone waren,
daz was loup, dar under gras;
si kunde wol gebaren;

da was niht massenîe me,
wan wir zwei dort in einem kle:
si leiste, daz si [da] solde,
unt tet, daz ich da wolde.

14. Ich tet ir vil sanfte we;
ich wünsche, daz ez noch erge;
ir zimt wol daz lachen:
do begunden wir beide do ein gemelliche[ns] machen;
daz geschach von liebe und ouch von wunderlichen sachen.

15. Von amure seit' ich ir;
daz vergalt si dulze mir,
si jach, si lite ez gerne,
daz ich ir tæte, als man den vrouwen tuot dort in Palerne.

16. Daz da geschach, da denke ich an;
si wart min trut, und ich ir man:
wol mich der aventiure!
erst iemer sælik, der si siht,
sit daz man ir des besten jiht;
sist also gehiure:
elliu granze da geschach von uns uf der planiure.

17. Ist ieman, dem gelinge baz,
daz laze ich ane haz;
si was so hohes muotes,
daz ich vergaz der sinne:
Got lone ir alles guotes!
so twinget mich ir minne.

18. Waz ist, daz si mir tuot? (CCLXV, d.)
allez guot,
hohen muot
habe ich von ir iemer;
in' vergizze ir niemer.

19. Wol uf, Adelheit,
du solt sant mir sin gemeit!
wol uf, wol uf, Irmengart,
du muost aber an die vart!
diu da niht enspringet, diu treit ein kint:
sich vröuwent al gemeine, die dir sint.

20. Dort hœre ich die vlöuten wegen,
hie hœre ich den sumber regen:
der uns helfe singen,
disen reijen springen,
dem mueze wol gelingen
z'allen sinen dingen!

21. Wa sint nu die jungen kint,
daz si bi uns niht ensint?
sor ie, so sælik si min künigunt!
solt' ich si küssen tusent stunt
an ir vil rose varwen munt,
so wære ich iemer me gesunt,
diu mir daz herze hat verwunt
vaste unz uf der minne grunt,
der ist en zwei.
heia, nu hei!
des videlæres seite der ist en zwei!

IV.

1. Ich lobe ein wip, diu ist noch bezzer, danne guot,
sist schœne, und ist schœner vil, unt hoch gemuot,
si hat vor allen valschen dingen sich behuot;
ich gehorte nie wip so wol geloben, als man si tuot.

2. Isalde wart so schœne nie,
noch Trone, diu ein gütin was;
Medea, swaz diu noch ie begie,
des half ir mit wisheit vrou Pallas.

3. Juno gap richeit dur die minne, hœre ich jehen; II, 62 a.
swaz Dido hate, daz wart geteilet über al;
Latricia diu lie sich tougenlichen sehen,
Palatrica den vrouwen vil der kinde stal.

4. Helena was eins küniges wip,
zuo der kam ein Discordia,
daz gieng in [ouch] beiden an den lip,
des engalt ouch Amarodia.

5. Ez schuof ein wip, daz Troia wart
zerstœret, diu hiez Avenant.
Tunet diu was von hoher art,
ir vater der hiez Willebrant.

6. Venus ein apfel wart gegeben,
da von so huop sich michel not,
dar ümbe gap Paris sin leben,
da lag ouch Menalaus tot.

7. Sibille was ein vil listik wip
bi der Amabilia,
si rieten uf Senatoren lip,
daz tet diu leide Invidia.

8. Vrou Blanschiflur diu was allen dingen kluok,
dar ümbe Walheis sit vil lange wart vertriben.
Gawan, der den anker werdekliche truok,
der klagte, daz Iwein in dem fores was beliben.

9. Sarmena klagte groz ungemach,
daz Gamuret als muezik saz,
ze Curaze si da mit zorne sprach,
da Tanzliet sich des vermaz.

10. Daz er mich ræche an Parcival,
der Hectore sin beste brach,
er nam ze Karidol den Gral, (CCLXVI, a.)
da des Achilles niht enrach,

11. So richet ez mir Galogriant,
swaz Opris mir ze leide tuot.
Cilye was Elion bekant,
gegen Piramus stuont ir muot.
diu klare Amie sprach z'ir mallenie so:
„min gumpenie sol der stœrie wesen bro.“

12. Ginover uz Britanie lant,
die Artus hat ze wibe erkorn,
die man in hoher tschoie ie bant,
der brahte uz Provenzal ein horn

13. Von Portugal ein beschelier, daz was so wunderlicher art,
swer daruz trank, der wandel hete, daz er da mit begozzen wart.
Porhtram diu was von Tunders so geborn her,
daz schuof der Wigol gegen dem Provenzal ein sper.

14. Her Wigamur, da vor Kamboleis
wol tet er'z, als wir'z han vernomen;
gegen dem so hielt her Wigaleis,
der was den brouwen ze dienste komen.

15. Tristran erwarp die künigin
von Marroch, als wir hœren sagen:
ein mœrin was diu heidenin. —
der alden suln wir hie gedagen,

16. Unt loben min(e) guoten,
die reinen, wol gemuoten,
swa si gat an dem tanze,
II, 62 b. mit ir rosen kranze,
dar obe ein ander krenzel,
ein wiz gebalden kwenzel,
ir har gelich dem golde,
als ez Got wünschen solde,
krus alsam die siden:
wan mehte si wol liden,
swa minne wer genæme,
diu liebe da wol zæme.

17. Von oriente
unz ze occidente
wart nie schœner wip geborn;
ich han die guoten,
wol gemuoten
iemermere ze troste erkorn.

18. Ir munt gewelwet,
niht geselwet
ist ir wengel unde kel;
ob ich jæhe,
daz ich sæhe,
da ir lib ist sinewel,

19. Des ensol ich melden, seht, daz zæme niht,
wan der si mit minen ougen ane siht,
dem muoz si wol gevallen
ze wunsche vor in allen.

20. Ich lobe ir zuht, ir guete,
ir stæte, ir hoch gemuete,
ir lip der ist so wol gestalt;
swer bi ir solde werden alt,
der hat der werlte loy bil gar;
si ist so minneklich gevar,
an ir ist niht vergezzen,
ze wunsche ist si gemezzen.

21. Uf ir hinkel über al
da sol ein borte ligen smal,
bil wol gesenket hin ze tal;
da man ir reiet an den sal,
da ist (ir) lip gedrollen
ze wunsche wol die vollen. II, 63

22. Volge mir,
sam tuon ich dir,
herze liebiu reine, du guote, du sueze!
tuostu daz,
so wirt mir baz: (CCLXVI, b.)
daz dich Got vristen mueze!

23. Minne mich,
sam tuon ich dich;
sol ich ie mer helfe alde bröude gewinnen,
brouwe min,
daz muekte kin
bil gar von dinen minnen.

24. Wol gemuoten,
lat die guoten
iuch behagen:
si sol von rehter arte der eren krone tragen.

25. Swa si gat zuo der linden
mit wol gemuoten kinden,

da zimt ir wol daz reigen,
si zieret wol den meigen,
ir zimt wol daz lachen,
daz kan si suoze machen.

26. Si machet trurik herze [vro] balt,
si junget den, der e was alt.
lopt ieman sine vrouwen baz,
daz laze ich iemer sunder haz.

27. Nu heia, Tanhusære!
zergangen ist din swære;
swa diu liebe bi dir wære,
diu ist so vröudebære,
da wurde wol gesungen,
getanzet unt gesprungen.

28. Nu dar,
nemet war,
wa diu liebe springet,
vor mir,
nach mir,
swie der seite erklinget,
gestrikket wol ze prise,
ze blikken also lise.

29. Wa ist min vrou Mazze?
der springe ich ze trazze.
nu seht an ir vueze,
die machent ez so sueze;
II, 63 a. seht an ir beinel,
reit brun ist ir meinel.

30. Wa ist min vrou Juzze, diu liebe, also lange?
daz Elle an dem tanze
niht springet gedrange?
nu wol uf zer linden, ir kint also jungen!
da wirt under kranze
ze tanze gesungen:
heia, sumer wunne,
swer uns din erbunne!

31. Hie nimt der tanz ein ende;
swer uns die vröude wende,
den vermiden rosen
und alle zite losen
und aller vogelline sank.
mich twinget, daz mich e da twank:
nu singe ich aber hei!
heia, nu hei!
nu ist dem videlære sin videl boge enzwei!

V.

1. Der künik von Marroch hat der berge noch genuok,
die güldin sint, ze Goucasals, des hœre ich jehen:
swie rich er si, min wille mich nie dar getruok.
ich han ouch den von Barbarîe wol gesehen.

2. Von dem von Persian(e) hœre ich wunder sagen;
so hat noch mer gewaltes der von Indian.
den künik von Latrize hœre ich vil der heiden klagen;
sam taten si dem Soldan von der Sitrican.

3. Ich kenne ouch wol den Pilat da von Zazamank;
ze Babilonie jehent si, wie guot der si.
ze Alexandrie so enhabe ich dekeinen gedank,
der künik von Baldak sol min iemer wesen vri.

4. Von künik Cornetin habe ich vil vernomen;
vür Thomas gat der Jordan, daz ist mir bekant,
ze Jerusalem zem cornetal bin ich komen,
Encolie ist mir wol kunt in Kiperlant. (CCLXVI, c.)

5. In Normania ich was;
wie kum ich da genas!
vür Antioch kam ich ze Türgis, sunder dank;
da was der Tate(r)n vil,
von den ich singen wil.
der Vattan gar mit siner milte Kriechen twank.

6. Von Salnekke ein rois,
der was ein Muntfortois;
ze Constantinopel was ein grande merfeiîn;
diu wite Troie lank
diu wart gar an' ir dank
zerstœret, da muose sit diu Rumanîe sin.

7. Ze Künis erbent ouch diu wib unt niht die man;
daran so stozet Pulgerîe, hœre ich sagen;
die Valwen sint gar ungeriht in Tanagran,
des horte ich vil die Ungern unt die Riuzen klagen.

8. Der Behein solde wol dem riche hellen mite;
Cecilie sol dem keiser wesen undertan.
die Sarden hant ouch manigen wunderlichen site;
den voget von Rome ich dikke wol gesehen (han).

9. Kerlingen stat mit guotem vride, unt da bi Engellant;
die z'Arle wolden iemer also wesen vri(e).

dur Artuş wart Britanie ze Karidol genant;
die Wilzen sint geborn da her von Cenebrie.

10. Vünf kerstiu regna sint,
er ist vil gar ein kint,
II, 63 b. swer der niht weiz, in Spange[n], unt sint doch
wizzentlich:
daz eine ist Portugal,
unt hat diu richiu tal;
daz ander ist Kalitz, und ist unmazen rich;

11. Der dritte hat genuoh, und ist von Arragun;
der vierde vert vür Kastein hin gegen Gramizun;
den vünften von Navarre, swer den welle sehen,
der var da hin, so muoz er mir der warheit jehen.

12. Cerramer der vuorte ein her ze Orense mit
gewalde,
daz was dien Schampuneisen leit, si verlurn da
junge und alde,
storie manikvalde.

13. Oravil schuof sich groze not,
den burgen da ze leide,
da lak vil manik Waleis tot
ze Turnis uf der heide:
daz schuofen si do beide.

14. Vienne hat legisten vil,
der kunst astronomie
ze Doset ich niht lernen wil
von der nigromancie:
niht guot ist zouberie.

15. Ibernia hat der Schotten vil an ir gelou-
ben stæte;
ze Norwæge bedarf man wol vür kelte guoter
wæte.
so hat ouch der Cen[u]emark der ikein vil besezzen:
so mag ich deş von Osterriche ze guote niht ver-
gezzen;
der was ein heit vermezzen,
bi dem was ich gesezzen.

16. Der uz Beierlant mak sich ze künigen wol
gelichen,
ich gesach nie bürsten me so milten, noch so richen,
so rehte lobelichen.

17. Heia, Tanhusære, nu la dich iemer bi im
binden, (CCLXVI, d.)
gar an' allen wandel din! so liebest dich den kin-
den,
unt mak din leit verswinden.

18. Nim den rosen kranz,
trag in der guoten an den tanz,
unt strikke in wol ze prise.
la din truren sin,
nim war der lieben vrouwen din:
si tanzet also lise.

19. Vivianz ist klar,
Gunrun nimt kin [bezzer] war,
noch baz danne E(l)chelabüre,
bei amur si hat,
swanne si die zerlat,
so vröut sich min parlüre.

20. Salatin der twank mit siner milten hant
ein wunder;
sam tet der künig Ermenrich daz lant ze Vela-
gunder.
ez wart nie baz gestalt, danne ich die minneklichen
vant aleine:
machje vro mich, sælik wip, la tanzen mich an
diner hant vil reine.

21. Seite ich von Kuolande vil, daz tæt' ich
aber nach wane:
nu lazen wir die reskken sin, und alle die von
Crane,
unt die von Bridamane.

22. Ein schampanje was da bi,
ein kore(ş)t stuont da nahen,
da was manik bel ami,
die dar begunden gahen,
do si min lieb ersahen.

23. Wol uf, min guote,
zuo mir an den reigen!
mir ist ze muote,
wir muezen unsich zweigen,
nach der vil lieben, der klaren, der suezen,
diu miner swære ein teil kan gebuezen. II, 64 a.

24. Wa nu Jute unt Tole?
hie gat Mezze unt Kole;
wa nu Kichi unt Cuetel?
hie get Bele unt Guetel,

25. Schone mit dem kranze,
slichet an dem tanze
wart nie baz gestalt ein lip.
nu la dich minnen, sælik wip,
werdiu creatüre,
Palüre.

26. Ir munt bran, als ein rubin gegen der sunnen glaste.
ir liel ein adamaste,
der tugende bol ein kaste.

27. Wa nu blœter, herpfer, dar zuo tambürære?
gegen der guoten,
wol gemuoten,
diu ist so bröudebære:
wa sint nu trumbünære?

28. Nu sunge ich bil mere:
nu bürhte ich bil sere,
daz sin die verdrieze, swen ich gerne lere.

29. Nu ist dem videlære sin seite zerbrochen;
daz selbe geschiht im alle die wochen.

30. Heia, Tanhusære,
la dir niht wesen swære,
swa man nu singe,
brœliche springe:
heia, nu hei!

## VI.

1. Ich muoz klagen,
daz di kurzen tagen
diu werlt wil an bröuden gar verzagen;

2. Diu ist so krank,
swaz ich ir ie gesank
ze dienste, des leit si mir kleinen dank.

3. Ein ander not
klage ich sunder spot,
daz rehtiu milte ist an den herren tot:

4. Also zel zem ersten an
den keiser Priderichen:
owe, daz man niht binden kan
in allen Diutschen richen

5. Ein(en) künik, dem zæme wol (CCLXVII, a.)
nach im des riches krone!
owe, daz er niht leben sol,
dem si stuont also schone!

6. Daz was der milte künik Heinrich,
di dem was vride stæte.
daz nieman tuot dem gelich,
der zuo dem riche træte,

7. Und im mit triuwen wære bi:
nu ist der künik erstorben,



und ist daz rich gar erbes bri;
da bi ist bil verdorben,

8. Des besten landes ein michel teil;
die wile unt daz er lebete,
künik Kuonrat, da was maniger geil,
der nach dem riche strebete.

9. Nu ist aller schal gelegen:
wa siht man noch erglesten,
als man di künigen hat gepflegen
den kunden unt den gesten?

10. Uz Beheim lande ein künik rich,
und ouch in Osterlande
ein Liupolt und ein Priderich,
die leyten ane schande.

11. Ein junger bürste von Meran,
und ouch ein Welf von Swaben,
die willeklichen manigem man
bil richer kleider gaben.

12. Ein junger helt von Abenberk,
unde Hug ein Twingære
die worhten beide herren werk,
si buozten manigem swære

13. Ein Herman uz Düringen lant,
dar zuo ein Brabandære,
Chuonrat von Tantsperk genant,
dar zuo der Bogenære,

14. Des milte was mir wol erkant:
wer erbet nu ir milte?
Erich uz Den[n]emarken lant,
den gabe nie bevilte,

15. Des tugende wankte niht ein har,
si ist ie mer stæte, triuwe.
da bi nim ich eines herren war,
der hat so ganze triuwe,

16. Von Brennen ein grave Dietrich,
der hat tugende ein wunder:
bil milter Got von himel rich,
gewer mich des gesunder

17. An sime sune, Chuonrat genant,
die wile in treit diu erde,
so wünsche ich des dur eilin lant,
daz er guot rihter werde,

18. Und er begrife des vater spor
nach rehtes herren lere,



II, 64 b.

64 a.

die wile im gat diu jugende vor,
so hat sin alter rre;

19. Also der junge bürste wert,
der selbe uz Düringen lande,
Albreht, vil richez lob uf gat,
gebruoder ane schande.

20. Uz Polonlande ein bürste wert,
des wil ich niht vergezzen;
brou Ere sin z'allen ziten gert,
diu hat in wol beseszen:

21. Herzogen Heinrich eren rich,
von Prelsela genennet,
den wil ich loben sicherlich,
min zunge in wol erkennet:

22. Her' er tusent bürsten guot,
seit man in Ciutschem riche,
daz bergæbe sin milter muot,
unt tæt' ez willeklîche.

23. Vride unde reht ist uz gesant
von ime uf sine straze.
der junge küning uz Beheimlant
der lebt in küniges maze. (CCLXVII, b.)

24. Wer gesach bi manigen ziten ie
so werdes bürsten krone,
als er in Beheimlande truoc,
dem si stuende also schone?

25. Got helf' der sele uz grozer not,
ich mein[e] die herren alle,
die sin an rehter milte tot
und ouch mit eren schalle;

26. Got sezzel' alle in sine schar!
ich wil von bürsten singen,
der binde ich leider kleinen gar,
die nu nach lobe ringen.

27. An dem man ie des besten jach,
Heinrich der Mizenære,
II, 65 a. der sine triuwe nie zerbrach,
der ist alles wandels lære;

28. Er solte des riches krone tragen,
der vater mit den kinden:
ich kunde nie bi miden tagen
kein wandel an im vinden.

29. An Hennenberk vil eren lit,
mit tugende wol beschænet,
grave Herman, ouwe der zit,
daz der niht wart gekrœnet!

30. Des muoz ich in von schulden klagen;
Got gebe im dort ze lone,
nach siner wirde mueze er tragen
in himelrich' die krone.

31. Uz Sahsenlant Herzoge Albreht,
der was der bürsten lere,
er kunde uns bride wol machen kleht:
diu werlt hat sin ere.

32. Von Babenberk bischof Egebreht,
den wil ich gerne gruezen,
er was an allen tugenden reht,
er kunde wol kumber buezen.

33. Uz Beierlant ein bürste wert,
den grueze ich mit gesange;
sin herze manger eren gert;
des milte muoz mich belangen.

34. Sin bruoder heizet Ludewik,
der hat der tugende[n] ein wunder;
den bürsten da von Brunenswik
behuete uns Got besunder.

35. Von Brandenburk der hof stet wol
dem ist also ze muote,
daz siu sint wisheit also vol,
diu wisheit stet nach guote.

36. Wa sol ich herren suochen,
die lobes nu geruochen?
die sol brou Ere wisen.
swer rehtes lop kan prisen
mit werdes bürsten zungen,
dem wirdet lop gesungen.
ich wil den bürsten nennen,
ob ir in weit erkennen:
Sin gruoz und ouch sin lachen
daz kan mir vröude machen,
des munt ist kiusche, unt sueze wort,
daz bueget nie man baz, danne reinen wiben,
sit ir guete hilfet mangem kenden man,
der in ir minne banden lit.

## VII.

1. Wol uf, tanzen überal! (CCLXVII, c.) (1)
vröut uch, stolzen leisen!
wunneklichen stat der walt,

wol gelonbet; daz sint liebiu mære.
Jar lanst pruevet sich der schal
II, 65 b. gegen dem liehten meijen,
da die vogel' über al
singent wol, zergangen ist ir swære.
Alle über ein planiure
die bluomen sint entsprungen;
elliu creatiure
diu mueze davon jungen.
wil ein wip, so wirt mir wol, nach der ie min herze hat gerungen.

2. Zergangen ist der leide sne (2)
von der gruenen heide,
komen sint uns die bluomen rot,
des brönt sich diu werlt elliu gemeine,
Dar zuo bluot unde lie,
liehte ougenweide:
mit den wunnen ist mir we;
daz han nie man wenden, wan al eine,
Diu mich heizet singen,
der zimt wol daz lachen;
sol mir wol gelingen,
daz muoz ir guete machen,
von ir schulden muezen noch tusent herze[n] unt dannoch mere erkrachen.

3. Diu mir an dem herzen lit, (3)
die sach ich so schone
an einem tanze, da si gie
wol mit eren bi den schœnen brouwen.
Ach wart vro der selben zit:
Got ir ie mer lone,
daz si mich so wol enpfie!
solde ich si noch einest also schouwen,
Die vil tugentrichen,
so wære mir wol ze muote;
ir han niht gelichen,
vil sælik si diu guote!
nach ir minnen ist mir we: noch ist diu werlt gar ungemeiner huote.

## VIII.

1. Jar lanst blœzet sich der walt, (4)
und ouch diu heide
ballwet von dem kalden sne;
Wie hant sich diu zit gestalt!
owe der leide!
schouwet, wie der anger ste;
Zergangen ist der gruene klê,
wil diu reine,
die ich da meine,
min vergezzen, so wirt mir vil dikke we.

2. Min(e) briunde, helfet mir (5)
der lieben dansten,
der ich singe uf hohen pris;
Guoten trost han ich von ir,
möhte ich der blanken
machen brun ir roten gris:
Si gert des apfels, den Paris
gap dur minne
der gütinne:
buege ich daz, so mag ich heizen ir amis.

3. Swaz ich wil, daz ist ir nein: (6)
muot' ich daz liden
e, wie lange sol daz wern?
Alsus hellen wir en ein:
künde ich gemiden
si, daz wolde ich buegen gern.
Si wil von mir den liehten stern
tremuntanen,
unt den manen
zuo der sunnen, des enwil si niht enbern.

## IX.

II, 66 a.

1. Stæter dienest der ist guot, (7)
den man schœnen brouwen tuot,
als ich miner han getan:
der muoz ich den salamander bringen; (CCLXVII, d.)
Einez hat si mir geboten,
daz ich schikke ir abe den koten
hin Provenz in daz lant
ze Nuerenberk, so mak mir wol gelingen,
Unt die Tuonouwe über Kin:
buege ich daz, so tuot si, swes ich muote.
dank so habe diu brouwe min,
sist geheizen Guote;
spriche ich ja, si sprichet nein;
sus so hellen wir en ein:
heia, hei, sist ze lange gewesen uz miner huote!
Ja hiute, und ie mer mere ja,
hellalle, und aber ja,
ziehent herze wakena!
wie tuot mir diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet vro,
des ist mir we ze muote.

2. Mich bröut noch daz ein lieber wan, (8)
den ich von der schænen han:
so der Miuseberk zerge,
kam der sne, so lonet mir diu reine;
Alles des min herze gert,
des bin ich an ir gewert,
minen willen tuot si gar,
buwe ich ir ein hus von helfenbeine,
Swa si wil, uf einem se,
so habe ich ir briuntschaft und ir hulde,
bringe ich ir von Galile
her, an' alle schulde,
einen berk, gebuege ich daz,
da her Adam ufe saz,
heia, hei, daz wære aller dienste ein überguldel
Ja hiute, und iemermere ja,
heilalle, und aber ja,
ziehent herze wafena!
wie tuot mir diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet bro,
des ist mir we ze muote.

3. Ein boum stat in Indian (9)
groz, den wil si von mir han;
minen willen tuot si gar,
seht, ob ich ir's alles her gewinne.
Ach muoz gewinnen ir den Gral,
des da pflak her Parcival,
unt den apfel, den Paris
gap dur minne Venus der gütinne,
Unt den mantel, der beslos
gar die brouwen, diu ist unwandelbære;
dannoch wil si wunder groz,
daz ist mir worden swære:
ir ist nach der arke we,
diu beslozzen hat Noê:
heia, hei, bræhte ich die, wie lieb ich danne wære!
Ja hiute, und iemermere ja,
heilalle, und aber ja,
ziehent herze wafena!
wie tuot diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet bro,
des ist mir we ze muote.

## X.

1. Min brouwe diu wil lonen mir, (10)
der ich so vil gedienet han,
des sult ir alle danken ir,
si hat so wol ze mir getan:
Si wil, daz ich ir wende den kin,
daz er vür klobelenze iht ge, II, 66 b.
so wil si tuon den willen min;
mag (ich) ir bringen von dem se
Des grienes, da diu sunne [uf] get,
ze reste, so wil si mich wern;
ein sterne da bi nahe stet,
des wil si von mir niht enbern.
Ach han den muot,
swaz si mir tuot,
daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir bewuot, diu reine:
sunder Got al eine, (CCLXVIII, a.)
so weiz die brouwen nieman, die ich da meine.

2. Ach muoz dem manen linen schin, (11)
benemen, sol ich si behaben,
so lonet mir diu brouwe min,
mag ich die werlt al ümbe graben;
Meht' ich gebliegen, als ein star, II, 67
so tæte diu liebe, des ich ger,
unt hohe kweiben, als ein ar,
unde ich ze male tusent sper
Zertæte, als min her Gamuret
vor Kambolcis mit richer (t)jost,
so tæte diu brouwe mine bet:
sus muoz ich haben hohe kost.
Ach han den muot,
swaz si mir tuot,
daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir bewuot, diu reine:
sunder Got al eine,
so weiz die brouwen nieman, die ich da meine.

3. Si siht, muge ich der Elbe ir vluz (12)
benemen, so tuo si mir wol,
darzuo der Tuonouwe ir[n] duz,
ir herze ist ganzer tugende vol;
Den salamander muoz ich ir
bringen uz dem viure her,
so wil diu liebe lonen mir
unt tuot ze mir, des ich da ger.
Mag ich den regen unt den sne
erwenden, des hære ich si jehen,
darzuo den sumer unt den kle,
so mak mir liep von ir geschehen.
Ach han den muot,
swaz si mir tuot,

daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir bejuot, diu reine:
sunder Got al eine,
so weiz die brouwen nieman, die ich da meine.

## XI.

1. Gegen disen winnahten (13)
solden wir ein gemelliches trahten:
wir swigen al ze lange,
nu volget mir, ich kan uns bröude machen,
Ich sing' iu wol ze tanze,
unt nim ir war, der schænen mit dem kranze;
ir rose barwen wange,
erlæhe ich diu dar zuo, so künde ich lachen.
So sich diu guote
schrenket vor, so ist mir wol ze muote,
und ir gürtel senken
machet, daz ich underwilent liebe muoz gedenken.

2. Du liebez, du guotez, (14)
II, 67 a. tuo hin, la stan, du wunder wol gemuotez,
wol stent dine löckel,
din mündel rot, din ögel, als ich wolde.
Rose bar din wengel,
din kelli blanc, da vor stet wol din spengel,
du rehtez sumer rösel,
reit bal din har, rehte als ich wünschen solde;
Gebrat dine brüste.
nu tanze eht hin, min liebez, min gelüste!
la sitzen bleiben
ein wenic dur den willen min: da gegen muoz ich schrenken.

3. Du lachet aber min diehen, (15)
ich schrenke, so dir blœzent dine zehen,
die sint wol gestellet,
bil schæniu forme, unt herzeliebiu minne,
Du tanze eht hin, min suezel!
so hol, so smal so wurden nie kein buezel;
swem daz niht gevellet,
daz witzzer, der (en)hat niht guoter sinne.
Wiz sint ir beinel,
lindiu diehel, reit brun ist ir meinel, (CCLXVIII, b.)
ir sitzel gedrolle:
swaz man an brouwen wünschen sol, des hat si gar die volle.

4. Nu si der tanz erloubet, (16)
so daz ir mine brouwen niht bestoubet;
seht an si niht dicke:
ich würhte, daz ir verlieset iuwer sinne.
Ir zimt so wol daz lachen,
daz tusent herzen muesten von ir krachen;
ir loslichen blicke
twingent mich, owe, daz tuot ir minne.
Ster hoher, lat slichen,
der schænen der sol man ze rehte entwichen.
waz kan ir gelichen?
des wæne ich niht, daz ie man tuo in allen richen.

5. Ach, si ist so schæne, (17)
daz ich ir lop mit minem sange krœne;
ir wol stenden hende,
ir binger lang, als einer küniginne;
So ist si wol geschaffen;
da bi so kan si gemenlichen klaffen;
gar ane missewende
næme ich si dür eine steiferinne.
Des sezze ich ze pfande
min herze, daz ich niender in dem lande
so guotes niht erkande:
sist so minneklich gestalt, unt lebt gar ane schande.

## XII. II, 67 b.

1. Hie vor do stuont min ding alsa, daz mir die besten jahen, (18)
ich wær' den liuten sanfte bi; do hat' ich holde mage:
Si kerent mir den rügge[n] zuo, die mich da gerne sahen,
sit ich des guotes niht enhan, so gruezent si mich trage.
Min dinc hat sich gebueget so, daz ich muoz dem entwichen,
der mir e von rehte entweich, den laze ich dür mich slichen.
si sint alle wirte nu, die sant mir geste waren,
unt bin ich doch der selbe, der ich was vor zwenzic jaren;
ich bin gast, unde selten wirt, daz leben ist unstæte:
dunke ie man, daz ez senfte si, der tuo, als(o) ich tæte.

2. So mir min dinc niht ebene gat, swar ich kere in dem lande, (19)
so denke ich sa gegen Nuerenberc, wie sanfte mir da wære.
Ach wolde haben da genuoc, da man mich wol erkande,

e ich bi den bremden hete niht, gelouбet mir ein mære.
Ach tet bil manigez hie bi vor, daz mich nu riuwet sere,
hete ich gewikt, daz ich nu weiz, ich hete lihte mere;
in' erkande do min selbes niht, des muo ich dikke engelten;
des lade ich die bremden in min hus nu harte selten.
„wol uf, her gast, ir solt en wek!“ so sprechent si mir alle.
in' weiz, ob ieman dislu buore iht wol an mir geballe.

---

3. Ach denke, erbuwe ich mir ein hus nach tumber liute rate, (CCLXVIII, c.) (20)
die mir des helfen wellent nu, die sint also genennet:
Unrat unt her Schaffe niht die komen mir bil drate,
und einer, heizet Seltenrich, der mich bil wol erkennet;
Der Zabel unt der Zwibel sint min stætez ingesinde;
her Schade und ouch her Unbereit ich dikke bi mir binde.
unt wirt min hus also bol braht von dirre mallenîe,
so wizzet, daz mir von dem bu[we] her in den buosen knie.

4. Kome bi der Tiber lit, der Arn(e) gat bûr Pise, (21)
als der Cronte bûr Pitschyrer hin, diu Tuzer gat bûr Kezzen;
Grimun lit dem Pkate bi, dur Sakœ gat diu [M]ise;
II, 68 a. Paris bi der Seine lit, dim Musel gat bûr Mezzen.
Bûr Basel bliuzet abe der Rin, der Neser bûr Heilig brunnen,
so ist diu Elbe lange (her) dur Sahsen lant gerunnen.
Tiutsche ist ouch der Make bi; bûr Pûlan gat diu Nise;
so bliuzet dur der Unger lant der Wag und ouch diu Tise;
Brage bi der Wuoltach lit, als Wiene an der Cuonouwe:
swer des gelouben welle niht, der var, unz er's beschouwe.

---

5. Ein wiser man der hiez sin liebez kint also gebaren, (22)
er sprach: „so du ze hove kist, so tuo nach miner lere:
Du solt den snœden bremede sin, der bromen solt du baren,
unt wis in zühteliche bi, des haftu lob und ere.
Swa du seh(e)st übel tuon, da von soltu dich ziehen,
ungebuoget luoder soltu z'allenziten bliehen;
unt trink ouch in der maze so, daz ieman misseballe;
du solt den brouwen sprechen wol, so lobent si dich alle;
du solt dich ruemen niht ze vil, daz zim(e)t wol von wiben:
unt tuostu daz, so mahtu deste baz bi in beliben.

## XIII.

1. Wol im, der nu beizen sol, (23)
ze Pülle uf dem gevilde!
der birset, dem ist da mit wol,
der siht so vil von wilde;
Sumeliche gant ze brunnen,
die andern ritent schouwen:
der vröude ist mir zerrunnen,
daz bannet man bi den brouwen.
Des darf man mich niht zihen, ich beize ouch niht mit winden,
in' beize ouch niht mit ballken, in' malt niht bühse(n) gelagen;
man siht ouch mich niht bolgen nach hirzen unt nach hinden;
mich darf ouch nieman zihen von rosen schapel tragen;
man darf ouch min niht warten,
da stet der gruene klê,
noch kuochen in dien garten
bi wol getanen kinden: ich swebe uf dem se.

2. Ach bin ein erbeitsælik man, (CCLXVIII, d.)
der niene kan beliben, (24)
wan hiute hie, morne anders wan;
sol ich daz iemer triben,
Des muoz ich dikke sorgen,
swie vrœlich ich da singe,
den abent unt den morgen,
war mich daz weter bringe,
Daz ich mich so gebrikte, uf wazzer und uf lande,
daz ich den lip gebuere unz uf die selben stunt,
ob ich den liuten leide in (also) snœdem gewande,

so wirt mir din reise mit breise (bil) wol kunt.
daran solde ich gedenken,
die wile ich mich vermak:
II, 68 b. in' mag im niht entwenken
ich muoz dem wirte gelten vil gar uf einen tak.

3. Wa leit ieman so groze not, (25)
als ich von bœsem trokte?
ich was ze kride vil nah' tot,
wan daz mich Got erloste:
Mich kluogen kturm winde
vil nach z'einem steine
in einer naht gekwinde,
min bröude din was kleine,
Din ruoder mir zerbrachen, nu merket, wie mir wære,
die segel' sich zerzarten, si klugen uf den se;
die marner alle jahen, daz si so groze kwære
nie halbe naht gewunnen: mir tet ir schrien we;
daz werte sicherlichen
unz an den sehsten tak,
in' mahte in niht entwichen,
in' muest' ez alles liden, als der niht anders mak.

4. Die winde, die so sere wænt (26)
gegen mir von Barbarie,
daz si so rehte unkuoze blænt,
die andern von Türkie,
Die welle und ouch die ünde
gent mir groz ungemuete,
daz si bür mine sünde
der reine Got min huete!
Min wazzer daz ist trueb, min pigcot der ist herte,
min vleisch ist mir versalzen, mir schimelget min win;
der smak, der von der kutten gat, der ist niht guot geverre,
da bür næme ich der rosen smak, unt mehte ez wol gekin.
zisern unde bonen
gent mir niht hohen muot:
wil der hohste lonen,
so wirt daz trinken sueze und ouch din spise guot.

5. Aht, wie sælik ist ein man, (27)
der bür sich mak geriten!
wie kume mir der gelouben kan,
daz ich muoz winde biten!
Der schoz von Oriende
unt der von Cremundane,
unt der von Occidende,
Arküle von dem plane,
der meister ab den Alben, der krieg uz Romanie,
der Tebandan und Oster, die mir genennet sint,
(CCLXIX, a.)
ein wint von Barbarie wær, der ander von Türkie,
von Norden kumt der Mezzol, seht, daz ist der zweifte wint.
wær' ich uf dem kande,
der namen wille ich niht:
durch Got ich vuor von lande,
unt niht dur dise brage, kwie we halt mir geschiht.

## XIV.

1. Daz ich ze herren niht enwart, daz mueze Got erbarmen, (28)
des git (man) mir des goldes niht, daz man da buert von Walhen;
Die herren teilent's under sich: so klapken wir, die armen,
wir sehen jæmerliche dar, so bü[le]t man in die walhen.
So kumt uns anderhalb(en) von Düringen vil von II, 69 a.
guote;
daz laze ich uf die triuwe min, daz ich des niender muote;
kwie tumb ich si, ich binde da den, der mich gehielte schone:
ich wære e iemer ane guot, e ich schiede von der krone.
dem künige s(pr)ich' ich wol: in' weiz, wenne er mir lone.

2. Ich solde wol ze hove kin, da horte man min singen: (29)
nu irret mich, daz nieman weiz, in' kan niht guoter dœne.
Der mir die gæbe, so sunge ich von hovelichen dingen,
ich sunge herren unde daz von allen brouwen schœne;
Ich sunge von der heide, von loube unt von dem meien,
ich sunge von der sumerzit, von tanze und ouch von reien;
ich sunge von dem kalden sne, von regen unt von winde,
ich sunge von dem vater unt der muoter, von dem kinde:
wer sætet mir din pfant? wie wenig ich der vinde!

3. Diu schœnen wip, der guote win, diu mursel an dem morgen, (30)
unt zwirent in der wochen baden, daz scheidet mich von guote.
Die wile ich daz verpfenden mak, so lebe ich ane sorgen:
swenne ez an ein gelten gat, so wirt mir we ze muote,
Und ich diu pfant sol lœsen, so kumt daz liep ze leide,
so sint diu wip gar missevar, swenne ich mich von in scheide,
der guote win der suret mir, swenne ich sin niht mag verpfenden.
wenne sol min tumber muot an truren sich vol enden?
ja weiz ich der herren niht, die minen kumber wenden.

4. Ja herre, wie hab' ich verlorn, den helt uz Osterriche, (31)
der mich so wol behuset hat nach grozen sinen eren!
Von sinen schulden was ich wirt: nu lebe ich trurekliche,
nu bin ich aber worden gast: war sol ich armer keren?
Der mich sin noch ergezze, wer tuot nach im daz beste? (CCLXIX, b.)
II, 69 b. wer haltet toren, als er tet, so wol die stolzen geste?
des var ich irre, nun' weiz, wa ich die wol gemuoten vinde.
unt lebte er noch, so wolde ich selten riten gegen dem winde.
der wirt sprichet: „weher, gast, wie vriuset iuch so swinde?“

5. Ze Wiene hat' ich einen hof, der lak so rehte schone; (32)
Liupoltsdorf was darzuo min, daz lit bi Tuchse nahen;
Ze Hinperk hat' ich schœne guot: Got im der wirde lone!
wenne sol ich iemermer[e] die gülte darabe enpfahen?
Ez sol mir nieman wizen, ob (ich) in klage mit triuwen;
min vröude ist elliu mit im tot, da von muoz er mich riuwen.
wa wiltu dich behalten iemermere, Tanhusære?
weist aber ieman, der dir helfe buezen dine swære?
o we, wie daz lenget sich! sin tot ist klagebære.

6. Min söumer treit ze ringe gar, min pferit gat ze sware, (33)
die knehte min sint ungeriten, min malhe ist worden lære;
Min hus daz stat gar ane dach, swie ich darzuo gebare,
min stube stet gar ane tür, daz ist mir worden swære,
Min kelr ist in gevallen, min küche ist mir verbrunnen,
min stadel stat gar ane bant, des höus ist mir zerrunnen;
mir ist gemaln noch gebachen, gebruwen ist mir selten;
mir ist diu wat ze dünne gar, des mag ich wol engelten:
mich darf durch geræte nieman niden, noch beschelten.

## XV.

1. Dank habe der meie, (34)
der hat maniger leie
vür gesant
uf die liehten heide,
diu wunnekliche lit:
Vil zite losen,
maniger hande rosen
ich da vant;
waz der ougen weide
diu sumer wunne git!
Vil der vogel' singet
ze schalle wider strit,
daz in dem walde erklinget,
ir schallen si ze rehten vröuden bringet!
sa ze hant
liez[e] ich vil der swære, diu mir was e bekant.

2. Ich han dien jungen (35)
vil da her gesungen,
des ist lank,
als si mich des baten
gegen den meien do;
Dien lieben kinden
sang ich bi den linden
minen sank,
die mir liebe taten,
die schuof ich dikke vro.
Daz hat sich verkeret II, 70 a.
nu leider also:

swer hie buoge meret,
wirt der doch vil selten drümbe gêret;
an' ir danc
sang ich in ze leide, dien hoch gemuete ist krank.

3. Wil si, din guote, (36)
din gar wol gemuote
træsten mich,
so vinde ich ein ende
der langen swære min;
Wil si diu reine
træsten mich al eine, (CCLXIX, c.)
so wirde ich
vri von missewende;
wil si mir gunstic sin,
So lobe ich mit schalle
si vür des meien schin
unt vür die bluomen alle,
daz nie man si, der mir so wol gevalle.
brouwe, sich,
wie schone ich mich stelle, swenne ich gedenke an dich!

XVI.

Ez sluog ein wib ir man ze tode, und al ir kint geswinde (37)
sluoc si ze tode, seht, daz was dem man unmazen zorn,
Ze tode sluog er si her wider, und alez ir gesinde
sluog er ze tode; doch wurden sider kint von in geborn.
Got hiez werden einen man,
der nie geborn wart von brouwen libe;
die vater, noch die muoter nie gewan,
die nam er im ze wibe.
dar nach ein hunt erbal,
daz alle liute, die do lebten, horten sinen schal.
din erde ist hoher, dan[ne] der himel, daz hant die wisen meister wol bewunden,
hie vor in manigen stunden.
ein kint daz sluoc den vater sin, do ez in der muoter was,
do er den andern kinden sanc von Gote, und in die rehten warheit las.
(CCLXIX, d. CCLXX.)

---

## 91. (CCLXXI, a b.)

# Von Buochein.

### I.

1. Seht, wa meije mit vil wünne (1)
kleidet anger unde velt! (CCLXXI, c.)
Dro ist manigeš herzen künne,
da git vröude wider gelt.
Meie der hat sueze vil:
min gemuete
daz ir guete
træstet, so si liebiu wil.

2. Ie und ie mer gar mit triuwen (2)
waš ich stære, unt wil ouch [ie mer] sin;
Daz ensol mich niht geriuwen,
swie si jiht, diu brouwe min,
Daz ich minne ein ander wip:
küniginne,
swaz ich sinne
han, die minnent dinen lip.
(CCLXXI, d.)

### II.

II, 70 b.

1. Wan saget ir mir, brou Minne, (10)
war tuot ir iuwer sinne?
hie vor do waret ir den biderben armen dikke bi:
Oest iu nu niht ze muote,
ir minnet nach dem guote;
swer deš niht hat, der muoz ouch iuwer dikke
wesen vri.
Ein edel wip
din sol ir lip
dur guot niht veilen machen;
ez zimt niht edeln liuten wol,
brou Minne, ir welt iuch swachen, II, 71 a.
sit daz man iuch mit rehter buoge niht erwerben sol.

2. Swa biderbe herren sterbent, (11)
die wol nach eren werbent,
der tot ist bœsen herren liep, solt er den biderben leit;

O we der grozen swære!
der biderbe kallwære
ist ze brueje tot, deȝ lip nach hohen eren streit.
Er waȝ ein helt
gar uz erwelt,
vil manhaft unt werliche;
sin tot ist mir ze schaden bestant:
lebte der tugentriche,
die herren muekten dekte tiurre sin in Swabenlant.

3. Ein beder spil daz bahet, (12)
unt kleine vogelin smahet,
daz hat man lieber vil, danne ein[e]z, daz kleiner vogelin gert.
Die bischaft sage ich wiben, (CCLXXII, a.)
die mit reinen liben
die nideren minne triutent, unt die hohen hant unwert.
Ein brouwe guot,
diu sol ir muot
niht nider lazen ligen,
da von ir ere ist unbehuot:
er mehte gerner swigen,
der nidere minne triutet, unt die hohen hat unwert.
(CCLXXII, b c d)

## 92. (CCLXXIII, a b.)

# Her Nithart.

### I.

Der agt stein.

1. OWE dirre not! (CCLXXIII, c.) (1)
wie sich hant verwandelot
dise sumerliche tage!
von der senelichen klage
truret manik herze, daz in hohem muote waȝ.
Dalt aber elliu jar,
daz der winter offenbar
unȝ beroubet ane wer
mit gewaltekliehem her,
er benimt unȝ vil der schœnen bluomen unde graȝ.
Alsa hat ein wip
mich beroubet miner sinne,
an den triuwen, daz ich si so herzeklichen minne:
wie wart ungenædig ie so minneklicher lip?

2. Ach bin zweier schaden (6)
von ir schulden überladen,
die mir alze swære sint:
ich bin tumber, danne ein kint,
daz ich ir so vil gedienet' ie ane allen danc;
So ist min ander schade:
sæhe si mich uf dem rade,
sin' gesprœche nie mer: ach!
deȝ si selbe mir verjach.
owe, daz ir loȝ uz minem munde ie kuoze erklanket!
Si tuot, sam der stein,
der daz isen an sich ziuhet;
von siner kraft man in mit starken schiffen bliuhet:
also ziuhet si mich zuo ze'ir dem gelich en ein.

3. Wa nu briunde rat, (2)
sit si niht genaden hat?
wie ich mit disen dingen tuo.
da bedorfte ich rateȝ zuo:
rat' ein iegelich briunt, alȝ ob diu rede wære sin.
Scheid' ich mich von ir,
und ich herzenliche gir
stæte nach ir minne han,
daz enist niht guot getan:
we, wem lieze ich danne also den langen dienest min?
Ach wil bûre baz
min gelüste an si verkuochen,
ob diu brouwe Sælde mineȝ heileȝ welle ruochen.
mir hat aber ein getelinc geniuwet alten haz.

4. Der heizet Arenber, (3)
unt get von Battenbrunnen her, II, 71 b.
dur sin hübelchen, har abe,
ein bil hüfler dorf knabe:
guoter wibe minne mueze im niemer werden teil!
Dalt ein kwinder bluoch;
wan enkunde ez an ein buoch

nie mer halbez han geschriben,
des er wunders hat getriben
mit den schœnen hiure, do die jungen waren geil.
Ob er sich ertobt
nach ir minnen und ir wunnen,
er ist ungewert: nu hübesch' er da ze Botten-
brunnen!
si hat mich und in und alle unktæte man verlobt.

5. Bræche si den eit, (4)
ich liezе ir mine sicherheit
vor ir briunden hohe staben,
daz ich's ie mer wolde haben
liep vor allem liebe hin, da liep ein ende hat.
Möht' ez ir gezemen,
daz s'z also wolte nemen,
als ich z ir getreilet han,
so wær' al min lieber wan
wol vol endet gar nach minem willen. nun' enlat
Jener Irenber
mir niht wol an ir gelingen.
kon' enwil ich nie mer mere wibes lop gelingen,
ob si mir verzihet und ir minne jenen wer.

6. Wer hat ir gesaget, (8)
daz ir oren wol behaget,
ich enweiz niht rehte, waz;
so ie lenger, so ie baz,
sizzet er ir naher, und ie verrer ich hin dan.
Sol mich daz verjagen,
daz si nie man kan gesagen
miner schulde niht vür war
alle klein, als umb ein har,
wan daz ie min herze nach ir minne sere bran?
Sit si mich gebie
mit ir losen ougen blikken,
sit lag ich gevangen in ir starken minnen strikken,
sit des males kam ich uzer minne banden nie.

7. Herze, dir ist ze gach, (CCLXXIII, d.) (5)
volgetu den ougen nach,
da si ein schœne wib ersehen,
so verst in den sprüngen brehen,
unt gedenkest: heia, het' ich diken goldes grif!
So ist dir lützel kunt,
ob din liehter ougen bunt
ane missewende si,
der gedanke biktu bri,
wirt din wille erbollet, so geriuwet dich der wik.
Ist diu liebe gast,
da diu schœne ist in gelinde,
erst ie mer sælik, der si beide an einem wibe binde:
solches bundes mir an schœnem wibe ie gebrast.

* 8. Hæm' ez aber also,
so wurd' ich von herzen bro,
daz si mir liezе den strit,
der mir an dem herzen lit;
diu ist so guot, daz ich mich ir in dem herzen [wol]
bröuwen mak.
Liebe brouwe min,
alle min dienst der ist din,
durch din minniklichen lip,
træste mich, bil sæligz wip,
du bist ie mer mines herzen bluomter ofter tak.
Wer daz wenden wil,
dem muoz sin gelüste swinden.
wil min brouwe ir ungenaden an mir niht erwin-
den,
so bürht' ich bil sere, miner swære werd' ze bil.

---

* 9. Jener Eberhart,
tumber getelink nie wart,
er ist von Stetenbach geborn,
liez' er ligen sine sporn,
da mit er verhouwen hat den meiden ir gewant.
Si trat an den sporn,
des ist ir der buoz geworn,
daz si niht getanzen mak:
we, (daz si) den selben tak
ie gelebte, daz si solichen schaden da enpfant!
We, daz er die sporn
ie gesach mit sinen ougen!
wenne er ie daz [ouge unt] houb(et) twuok, so
wuosch er'z uz der lougen:
er hat si verhouwen, daz si den tanz habent ver-
sworn.

---

* 10. Ich muoz aber klagen,
beide, singen und ouch sagen
über einen dörper her,
der ist geheizen Weruger,
ungelimpk ist er's genant, dem ber ist er gelich.
Sin unbuor' ist so groz,
hiur' do man die palmen schoz,
do warf er mich an den nak:
hei, gelebt' ich noch den tak,
daz unheil an im geschæh', so wær' ich bröuden
rich,
Oder daz gebiel'

(ie) sin stig an mine strazen!
siner unvuor' möht' er (denne) mich vil wol erlazen:
schimpfes unde spottes ich von im niht dulden wil.

11. Lang ist im sin har; (7)
nemet sin darunder war,
ir sehet in an dem kragen
einen grozen bolster tragen,
da lit isen inne, und in dem wambesch überal;
Darobe ein hirzes hut,
diu was sinem vater trut,
der gibt im vil guot gewant;
er tregt stæt' in siner hant
ein vil griulich isen, dar an stent diu vremden mal;
Dast ein vil guot swert;
darzuo treit er eine gnippe.
II, 72 a. er tuot'z wol ze Buezes velt, si sint im alle sippe:
er dunket sich in sinem schopfe wol einlif bonen wert.

* 12. Alle vire tage
kumt der œde dorfknabe
wol selb vünfter her gegan,
sin har hat den widerspan,
zwen' die tragent iseniu swert, die zwene wize stabe;
So ist des vünften muot,
er tregt ein hohen huot,
da ist ein schapel uf genat,
wenne er bi vrou Mezzen gat,
so kiut er den riemen, der da hanget vast hin abe.
Als er tanzen sal,
so ist im so wol ze muote.
si vragent alle, wer er si mit sinem hohen huote:
so sprich' ich, er si hern Nithartes vient von Riuwental.

13. Ein vri wip schrei: „we! (9)
Cihtelhart von Gremmense
der hat mir leides vil getan;
er ist niht man, noch wirt ouch man:
die sinen gumpelwise treib er hiure mir ze schaden, (CCLXXIV, a)
Der kunde er genuok;
er brach miner muomen kruok,
da er stuont uf einem bank:
daz sin schere habe undank,
diu da hinden reicht hin dan gegen dem einen waden!
Diu ist zerbezzet gar,
unt get niden uz der scheide;
da mit er den kruok zerbrach, Got vuege im herze leide!
da von ich min henne verlos, des wart ich missebar."

---

14. Vürste Vriderich, (10)
unt her, wær' ez betelich
umb ein kleinez hiuselin,
da min silber voller schrin
wær' behalten, den ich habe von diner milten gebe,
Des wil ich dich biten,
du vernim'z mit guoten siten,
wan ich han in dime gön
manige snœde sunder dröu:
ich wil ez gedienen al die wile, so ich lebe,
Hie mit miner hant;
hin ze Got mit miner zungen
wirt in vronem kore ein lobe liet von dir gesungen,
da von du wirst in dem paradise wite erkant.

## II.

### Daz vogel hus.

1. Si jehent, daz der winder (11)
kæme nie bi siner zit so scharpfer, noch so swinder:
noch klage ich, min vrouwe, diu ist herteklich gemuot;
Si ist wider mich ze strenge;
Got ir ungenade niemer gar an mir verhenge
nach ir willen über mich! si ist wirser, danne guot.
Ich han miniu jar
ir gedienet ane maze;
nieman sol mir wizen, ob ich mine vrouwen laze:
da ist liebes lones niht so tiure, als umb ein har.

2. Vürschamte ümbe tribe, (12)
sünden reizel, schanden klobe, losiu hove ribe,
dienet man dir iemer, dun' gelonest niemer wol;
Din lon ist sueze selten.
vrouwen und ir reinen wip, nu habt es niht vür schelten,
dise rede ich wol von miner vrouwen sprechen sol,
Diu ist an eren krank, II, 72 b.
deme gebaret si geliche:
do si mich z'alrerst(e) twank, do was si tugentriche,
daz ich ir ze dienest miniu niuwen lieder sank.

3. Nu hat si sich verkeret, (13)
schameloser valscher diet der ist ir hof gemeret;

triuwe, kiusche, guot gelæze vindet nieman da.
Die waren e gesinde,
deß ich noch gedenke vil wol al da her von kinde:
swer si nu vinden wil, der muoz si suochen anderswa;
Si sint von ir stat
an' ir willen hin gedrungen.
wilent waß ein munt berihtet wol mit einer zungen: (CCLXXIV, b.)
nu sprechent zwo uz eime, deß ir hof die menge hat.

4. Min vrouwe ist wandelbære, (14)
Got und elliu guoten dink die sint ir gar unmære;
swer die besten minnet, dem ist si nidig unt gehaz.
Swer sich ze Gote næhet,
er si eigen oder vri, der wirt von ir gesmæhet;
zuht und ere stuende miner vrouwen verre baz.
Si ist der werke vri,
diu nach hoher wirde ringen;
ich hœre niht ir lop ze hove schallekliehen singen:
nu seht, ob ich ze vrouwen wol an ir behalten si.

5. Miner vrouwen ere (15)
diu ist an allen liden lam unt struchet also sere;
si ist gevallen, daz si'z niemer überwinden mak.
Si lit in einer lachen,
daz si'ß nieman, ane Got, reine kan gemachen;
si gewinnet niemer me(re) rehte suezen smak.
Sünderichen man,
huet iuch alle vor ir gelaze,
stet in iuwer huote da ze kirchen unt ze straze;
ir sele siechen vrouwen alle, verret iuch hin dan.

* 6. Ahzik niuwer wise
die loufent nu ledik bi, die ich ze hohem prise
miner vrouwen (al) ze dieneste gesungen han.
Diz ist nu diu leste,
diu ich iemer singen wil, an vröuden niht diu beste,
als ir iuch an dem wunderlichen gesange mügt verstan;
Diu ist so künste loß,
beide, an worte und an rime,
daz man si nindert singen tar ze terze, noch ze prime:
ich klage, daz ich soliche vrouwen ie ze dienst erkoß.

II, 73 a. 7. Nu nimt genuoge wunder, (18)
wer diu selbe vrouwe si, die ich mit sange besunder
mit minem hohen lobe so rehte wol getiuret han:
Si heizet Werlt sueze.
daz mich unser herre Got vor ir bevrijen mueze!
guotiu wip diu enhavent mir ze leide niht getan.
Miner vrouwen nam (CCLXXIV, c.)
derst von wiben underscheiden:
mir unt mere liutes muoz wol in ir dienste leiden,
swa man lob erkennet, da ist ir lob unlobesam.

---

* 8. Ich bit' iuch, min her koster,
unt welt ir, daz ich diene Got mit minem paternoster,
schaffet mit den vrou[we]n, daz si an die porten niht engan,
Mit ir hendeln kluogen,
mit ir spizzenlichen schuohen, die muoz ich an luogen;
so gedenk' ich, waz ich lange da gedienet han.
Die kutten laz' ich stan,
wellen si vil her in slichen,
von ir schœne muoz mir (da) der paternoster wichen:
welt ir, daz ich ze himel var, so heizet si davor bestan.

---

9. Ich het ein urliuge, (16)
deß ich noch gedenke wol mit vil grozer smiuge,
daz hat mir gesliht(et) wol der vürste uz Osterlant,
Mit mengem dorf sprenzel,
die da waren inme göu der meide vortenzel,
die tragent [da] alle anders niht wan isenin gewant
In die her vart,
swa der vürste hin gebiutet;
deß werdent jungiu wibel selten wol von in getriutet:
ja nu sint ez hof liute, Berlut und Irenbart.

10. Perlieb unde Uoge, (17)
die da heime solten pflegen buwes mit dem pfluoge,
die sach ich ze Wiene koufen currit unde platen.
Uoge kouft' ir eine;
dannoch zwei vil dikkiu leder vür diu schine beine:
wer solt' ime ze rusche iht tanzes mere vor gestaten!
Er hat einen neven
bi im da ze Michelnhusen;
wil der rihter bi der Perse iht mer uf musen,
er vint ir vil, die strit uf vir tage kunnen heben,

11. Swer einen vogel hete, (19)
der mit sange dur daz jar sinen willen tæte,
dem solt' man underwilent zuo dem vogelhuse
sehen,
Unt gæbe im guote spise,
so künde ouch der selbe vogel singen sueze wise,
so muekte man dem vogel guoter meisterschefte
jehen.
Sunge er sinen sanc
iemer schone gegen dem meijen,
so solt' man in den sumer unt den winter lute
heijen:
guoter handelunge wizzen ouch die vogel' danc.

## III.

1. Wol mich, iemer wol (20)
der wunneklichen zit,
Swenne ich si sehen sol,
diu mir ze herzen lit!
Ir minneblikke
sint die strikke,
die mich vahent ane strit.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

2. Wibes lon ist wert (21)
nach swender arebeit;
Swer sin ze rehte gert,
dem ist er vil bereit.
Hoch gemuete
git ir guete,
trost vür sendiu leit.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

3. Ir reiner lip ist guot, (22)
des wæn' ich selbe wol,
Wan er so rehte tuot,
daz ich des jehen sol,
Si verküere
mir diu sere,
diu ich von ir schulden dol.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

## IV.

Diu unsinnige samenunge.

* 1. Nu riuwet mich der walt und al diu heide,
unt darzuo der kleinen vogelin singen;
Der kalte winter tuot uns vil ze leide,
der wil uns mit sinen banden twingen.
Min dark uf dem anger nieman warten,
lazet alle bluomen varn,
wir suln uns mit vröuden scharn
jar lang in einer kruden warn,
da sing' ich in von miner Engelgarten.

* 2. Ir lat die töreel ungebære triben,
die künnen niht wan güffen und ouch ringen:
So wil ich ir und allen guoten liben
daz bekte gerne sprechen und ouch singen.
Wünschet, daz min gesanc ir muez' geballen,
daz ich der losen an gelige
unt der schœnen bi gelige,
der ich mich niemermer verwige,
diu ist mir ein wandel vor in allen.

3. Dort stumt ein sinnelose samenunge, (23)
der sint wol zwelfe, als ich in die nu zelle:
Her Hebestrit von Hohenbels der junge,
Ameolt und Alink sin geselle,
Asater und Engelwart der lange,
Asolt, Eppe und Engelhart,
Ute und Otte und Asenbart,
Eigenbreht unt Megenwart,
die irrent mich an minem ane bange.
Si ist mir lieber, danne ich ir,
lieb ist diu liebe mir.

4. Ich weiz einen, der sich nu des bizet, (25)
daz er mich beswære an Engelgarte;
An' weiz niht, waz er der lieben wizet: (CCLXXIV, d.)
im geschih e)t liht, als Asenbarte,
Den sin muoter mit der pfannen schalte
vere an sine stirnen stuost,
daz man in von dannen truost,
des er selten ie gewuost:
da vor huete sich der meijer Walte.
Si ist mir lieber, danne ich ir,
lieb ist diu liebe mir.

5. Si bragent, wer si si, diu sælderiche, (24)
der ich so hovelichen han gesungen:
Si wont in Diutschen landen sicherliche,
daz sage ich den alten unt den jungen,

Si ist in einem kreize, der ich diene,
II, 73 b. von dem Pfade uf den sant,
von Elsaze in Ungerlant,
in der enge ich si vant,
si ist noch zwischen Paris unde Wiene.
Si ist mir lieber, danne ich ir,
lieb ist din liebe mir.

## V.

Enhalp meres gesungen.

1. Nu gruenet aber diu heide, (26)
mit niuwem loube stet der walt,
der winter kalt
Swanst si vere beide;
diu zit hat sich verwandelot:
ein sendin not
Mant mich von der guoten, von der ich unsankte scheide.

2. Est in der wandelunge, (27)
wol singent ellin vogellin
der brouwen min;
Gern ouch ich ir sunge,
deš si mir seite guoten dank:
uf minen sanft
Ahtent hie die Walhen niht; so wol dir, Diutschiu zunge!

3. Gerne ich aber sande (28)
der lieben einen boten dar,
der næme deš war,
Ob er daz dorf erstande,
da ich die senden inne lie:
ja meine ich die,
Von der ich den muot mit rehter stæte nie bewande.

4. Bote, nu var gereite (31)
zuo lieben briunden über se:
mir tuot vil we
Sende arbeite;
du solt in von uns allen sagen,
in kurzen tagen
Sæhen s' uns mit bründen dort, wan durch deš wages breite.

5. Du sage der meistærinne (32)
den willeklichen dienest min,
II, 74 a. si sol din sin,
Die ich gar von herzen minne
vor allen brouwen hinnen vür:
e ich si verlür,
E wolde ich verkiesen, der ich iemer teil gewinne.

6. Briunden unde magen (33)
soltu minen dienest sagen,
ze kurzen tagen,
Ob dich die liute bragen,
wie's umb uns bilgerine ste,
so sage: vil we.
Daz uns die Walhen haben getan, deš muoz mich hie betragen.

* 7. Wir singen oder wir tanzen,
wir tuon vil mengen herten trit,
unt biten schrit,
E daz wir haben geswanzen,
daz nim ich uf die triuwe min,
wir solten sin
Ze Osterriche: vor dem snit so sezzet man die pflanzen.

* 8. Nu wirb ez endelichen,
laz dir mit triuwen sin (vil) gach,
ich kum hinnach
Vil schiere sicherlichen,
so ich aller beldest iemer mak.
den lieben tak
Taz' uns Got mit bründen leben, daz wir ze lande strichen! —

9. Ob sich der bote nu sume, (29)
so wil ich selber bote sin
ze den briunden min:
Wir leben hie vil kume,
daz her daz ist wol halbez mort;
wan wær' ich dort,
Bi der wolgetanen sæge ich gern an minem rume.

10. Solt' ich mit ir alten, (30)
ich han noch eteslichen don
uf minen lon
So lange her behalten,
daz tusent herzen wurden geil,
gewunne ich heil:
Swer hohe wirbet, der sol heiles wünschen unde walten.

* 11. Er zimet mich ein narre,
wer disen anger hie bestat:

ez wær' min rat,
Liez' er sin geharre,
unt würd' hinwider über se;
daz tuot niht we:
Mindert wære daz ein man, denn' [da]heim' in siner pfarre.

* 12. Ich wil gein Osterriche
an einer züllen swattgen (?) hin:
war kom min sin,
Daz ich so tru(n)ckenliche,
driu snellen ros vertoppelt han?
des muoz ich gan:
Koufet ieman setel', ich gibe s' im sicherliche.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

so wunnesam gegen dem vil liehten meien.
(CCLXXV, a.) (93)
gnuoge dörper sint mir gram, die wellent sich zweien:
und ist, daz ich'z gevuegen mag, ich wende ouch in ir reien.

## VI.

### Der widerslak.

1. Dise trueben tage, (94)
dar zuo leitlich klage
hant mir vröude benomen
und allen hohen muot.
Waz sol vür daz min sank,
sit er nie so erklank,
daz in hete vernomen
ein schœne vrouwe guot,
Der ich han gedienet uf genade her vil lange
den winter unt den sumer ie mit minem niuwen sange,
daz verstet si mir alrerste z'einem ane vange.

2. Daz si niht entstat, (95)
daz ir minne mich hat
aller vröuden behert,
da sündet si sich an.
Si vil sælik wip
mir verderbet den lip,
wirt si mir niht beschert:
owe, daz ich niht kan
Ir gesingen, da von si mir holdez herze truege!
ja bin ich leider in dem munde niender so gevuege:
bezzer wære mir, daz ich niemer niuwez liet entsluege.

3. Mir schat Engelbolt, (96)
unt der meier Mangolt,
und ouch ein Durnkart,
der vierde ist Engelper,
Daz vünft ist Eberwin,
unt die zwen' bruoder sin,
daz so tumbes nie wart,
Tempfer und Adelger,
Unt der dorf getelinge ein vil michel künne;
si entwichent von einander niht, ir ist vil gar ein künne:
den allen mueze also geschehen, als ich in heiles günne!

4. Ir einer der ist kal, (97)
unt jiht, ze Kiuwental
[daz] er tanzen mir erwer,
mit al den vriunden sin,
Daz ist Erenvrit, II, 74 b.
und [ist] Engelmar der smit,
und ein pfifter Wernher,
der vierde ist Sigewin.
Die tanzent mit den megeden in dem göu vil vrevenlichen;
ir enkeiner wil mir von der straze einen vuoz entwichen:
ahi, solt' ich ir einem sine stelzen da bestrichen!

5. Und einer hab' unheil! (98)
der ist los unde geil,
dem gebaret er gelich;
ein schuoh ist im gemal,
Da mit er nider trat
alles min wisemat,
aller vir tegelich,
swenne er vor Kiuwental
Oberhalben bi der straze steig (her) an den anger,
mir ze leide von dem stige nach den bluomen sprang er,
in einer hohen wise sinin wine lieder sang er.

6. Der selbe ist mir gevech, (99)
sit s' im hiure verzech (CCLXXV, b.)
zorneklîche ir hant,
min vrouwe, uf einer dult;
Daz was im ein leit,
sin[en] vriunden hat er'z geseit,

ich her' ez im erwant
unt wære gar min schult.
Weȝ gedahte ein tore, daz er bi ir tanzen wolte?
ja gezim(e)t eȝ im niht, noch meier Engelbolte,
daz er an' ir wizen hant mit ihte griffen solte.

* 7. „Der von Riuwental
ruebet tumplichen schal;
siner ungeenten dro
der tribet er ze vil.
Sam mir Durinhart!
in geriuwet din bart,
wider dröuwet er mir do,
daz er bestrichen wil
Min steizen: so muoz er sich zorneȝ von mir nieten.
keiser Otto kunde nie den wider slak verbieten:
kæme er her, daz ich bekæhe, ob im diu swert bestriten."

* 8. Ar einer Perhtram,
der mir min[en] kæse nam,
dar an manger sich versneit,
die ich iu nennen wil:
Goȝbreht unde Tanz,
[unt] der tœrsche meister Kanz',
Sig(e)her und Adelscheit,
Sivrid unt Walkerzil,
Die versniten alle sich (vil gar) an minem kæse;
ie nach dem knit, ich wæne, sich (ir) etlicher verdræse:
ich hab'z da vür, daz ane lin ich kume da genæse.

* 9. Wie sol ich dem tuon?
mir kuoȝ Volrat min huon,
daz ich unt min liebez wip
den winter kum' ernert';
Daz waȝ ein henne guot,
unt gienk stær' unbehuot;
da von si verloȝ den lip.
swaz er da vür gewert,
Daz gloub' ich niht, mir seit man danne, daz ez also wære;
ja legt' si groze(r) eijer vil, unt waȝ von beizte swære:
wirt si mir niht vergolten, so klag' ich(z) dem Pinzingære.

* 10. Daz selbe widerbot
muoz noch erbarmen Got,
daz er mir min hennen kuoȝ!
ir schuld(e) waȝ niht groz,
Si wart nie beklagt,
noch vor reht über sagt;
waz im deȝ niht genuoȝ,
daz si min niht genoz?
Sluog er mir min hennen, so wil ich sin swelter strechen;
wie möht' ich minen schaden iemer daz an im gerechen?
darümbe darf mir nieman (z'ware) an min ere sprechen.

## VII.

1. „Sosa, wie die vogel' aber dœnent, (100)
Wie si den niuwen meien sangeȝ krœnent!
Ich wæne, [dirre] winter [aber ein] ende hat.
Wigerat,
sing also, daz ich dir iemer lone;
diu linde wol gelouбet stat.

2. So schœnen wir den anger nie gesahen, (101)
Sit diu sumer wunne [airerst] begunde nahen,
Die bluomen [sint ge]drungen dur den kle,
hiure, alȝ e,
diu ouwe hat ir rosen bür behalten,
dar under singent vogelin me.

3. Da wil ich mich doch (aber) under zweien,
Sit diu ouwe von rosen ist geheien, (102)
Alȝ ich der ein krenzel han
uf getan,
da wil ich den sumer inne meien,
sant einem stolzen ritter gan.

4. Giezet mir den meien under ougen; (103)
Ich minne einen stolzen ritter [also] tougen:
Waz solte Engelber mir ze man?
erne kan
mich nach minem willen niht getriuten;
ich wæne, er min eine muoz bestan.

5. Muoter, ez wil an den wisen douwen, (104)
Mugt ir bi der sumer zit wunder schouwen;
Die bluomen dringent dur den kle,
schone, alȝ e,
stet diu gruene wise wol behangen,
zergangen ist der kalte sne." —

II, 75 a. 6. „Töhterlin, in' kan din niht behueten, (105)
Du wilt an din kelbes sinne wueten,
Dalt mir und allen [dinen] briunden leit;
mengen eit
swuere du mir: nu ist ez ane lougen,
din wille dich alles von mir treit.

7. Töhterlin, du la dich niht belangen, (106)
Sit du wilt mit jungen liuten [vil] gerangen,
Die dir niht ze maze wellent sin,
töhterlin,
du wirst an den schaden lihte bunden:
der junge meier muotet din.“ —

8. „Muoter, ir verlieset iuwer bagen, (107)
Ich wil al[le] mine briunt dur einen wagen,
Dem ich mins willen nie verhal:
über al
muezen es die liute werden inne, (CCLXXV, c.)
min sin strebt gegen Riuwental.“

9. Diu muoter diu krift eine kunkel swære:
„Nu var hin, du bist mir gar unmære!“ (108)
Si gab ir einz, daz in dem huse erschal,
über al
gap si ir vil starke slege ziere,
unt schilt' si gegen Riuwental.

## VIII.

### Ein wehsel.

1. Nu ist der kalte winter gar zergangen,
Diu naht ist kurz, der tak beginnet langen, (110)
Uns kumt ein schœniu sumer zit,
diu alder weite bröude git,
daz gesungen nie die vogel', weder e, noch sit.

2. „Uns wil komen ein liehtiu ougenweide,
Man vint der rosen wunder uf der heide, (109)
Die bluomen dringent dur daz gras,
schone ein wise gedouwet was,
da mir min geselle z'einem kranze las.

* 3. Min herze gein der schœnen wunne reiet,
Diu voglin sint ir gesanges lut erschreiet,
Diu zisel unt diu nahtegal
singent wunniklichen schal:
wol uf, ir meid', ein ende hat des winters zal.

4. Der walt hat alles leides gar vergezzen, (111)
Der meie ist uf sin gruenez zwi gelezzen
Unt hat gewunnen loubes vil:
bint dir balde, min trut gespil,
du weist eht wol, daz ich dar mit eime riter wil.“

5. Daz bernam der megde muoter tougen: (112)
„Töhter min, diu rede ist ane lougen,
Din balscher muot ist offenbar;
bind ein huetlin uf din har,
du muost ane dine wat reht an die schar.“ —

6. „Muoter min, wer gab iu daz ze sehen,
Daz ich iuch miner wæte iht solte biehen? (113)
Ir gespunnet ir nie baden.
lat beliben selhen schaden,
tuot har klüzzel, ir entliezet [balde] mir daz gaden.“

7. Diu muoter sprach har bür uz grozem zorne: II, 75 b.
„Vrou töhter, lat die rede besten biz morne; (114)
Ez mak kala(nk) niht gelin,
wan daz urloup daz ist min,
wol gelesen wat beslozzen hat min schrin.“

8. An dem schrine was diu wat versperret;
Diu wart mit einem stakel uf gezerret. (115)
Der muoter leider nie gelschach,
do daz kint die kilten brach,
do geswic ir zunge, daz si niht ensprach.

9. An leite si daz rokkelin [al]so balde, (116)
Daz was gelesen mit manigem kleinem balde,
Dar ümbe ein gürtellin vil smal:
in des hant von Riuwental
wark diu stolze magt ir vinstel behen bal.

* 10. Diu muoter do erwischt' ein rokken grozen,
Si wolt' die töhter slahen und ouch stozen:
„Daz hab' dir des von Riuwental!
bech ist im sin über bal;
nu var hin! daz heint der tiubel uz dir kal!“

## IX.

### Diu gesnuerte hübe.

1. O we, sumer, diner liehte bröude berender wunne, (CCLXXV, d.) (117–18)
die uns dirre winter mit gewalte hat benomen!
Ich wæne, nieman lept, der uns zwei nu versuenen kunne;
des ist nu vil manik herze in ungemuete komen,
Die sich bröuten diner zit

ie mer gegen dem meien:
winter nie man vröude git,
wan dien stuben heien.

2. Vrou Muot vert in vröuden her von lande hin ze lande, (126)
ob si ouch ie man vunde, der in ganzen vröuden si.
Wer ist nu so riche, der ir sinen boten sande?
si hiez im künden, er wære alles ungemuetes vri.
Wer ist nu so vröuden rich,
da si si gesinde,
wan der vürste Vriderich?
nu kome, da si in vinde.

3. Si hat mit versuochen elliu Diutschiu lant durwallen, (127)
daz si eht leider nie man gar in ganzen vröuden vant;
Swa si ie kam, da vant si niht wan truren bi in allen;
nu hat si ir spehen uz in daz Osterlant gesant,
Die varnt wider unde vür
alle tougenlichen,
ob si in vröude richer kür
vinden Vriderichen.

4. Wil er si behalten, si wil gern bi im beliben; 75 b.
also waz ir wille, do der bote von ir schiet; (128)
Mit ir spil gesellen so wil si ir tage vertriben:
we, wer singet uns ze sumer ein niuwez minneliet?
Daz tuot min her træstelin
unt min hove herre;
der gehilfe solte ich sin:
nu ist der wille verre.

5. An' kan allen liuten nu ze danke niht gelingen, (129)
als wilent, do der guote wille mich ze sange jagt',
Wie sol ich ze vröuden manik trurik herze bringen,
diu vor manigen jaren gar an vröuden sint verzagt?
Da man e der vröuden pflak:
da ist niht wan truren,
des git maniger vollen sak
sinen nach geburen.

6. Doch mag ich niht vergezzen dirre tumben dorfknappen, (121)
die mir dikke an Vridrunnen leide hant getan;
Der get einer erst har vür, unt treit ouch eine kappen,
der wil mich siner gogel wise (ze'ware) niht erlan,
Er ist gehetzen Ungenant,
er dunket sich so ræze,
er springet an broun Gepun hant:
seht, waz er isens bræze!

7. Ich wande ie mer bride han, seht, vor dem Ungenanden, (122-23)
der mich da von Kiuwental so gar verdrungen hat:
Nu weint mich die mage sin vertriben von dien landen,
Uoge unde jener, der da vor an einem tanze gat, II, 76 a.
Der ist geheizen Werenbolt,
Kanzen Orgerune:
seht, so wirde ich nie mer holt
einem, heizet Brune.

8. Weiz aber ie man, war die sprenzelære sin verswunden? (119)
ich wæne, in dem lande niender einer ist beliben.
Wan hater uf Tulnære beide (da vil) mangen vunden;
ez wære wol nach minem willen, wæren si vertriben.
Alle duhten si sich wert
mit ir langen haren,
hiure tumber, danne vert;
seht an Hillemaren!

9. Der treit eine huben, diu ist inrethalp gesnueret, (124)
unt sint uzen an mit siden vogel' druk genat;
Da hat manik hendel sine binger zuo gerueret,
e si si gezieret, daz mich nie man liegen lat:
Er muoz dulden minen bluoch,
der des ie gedahte,
daz er siden alder tuoch
her von Walhen brahte.

10. Habt ir niht beschouwet sin(e) reide lökke lange,
die da hangent verre vür sin kinne hin ze tal? (120)
Des nahtes ligent si in der huben fere mit gedrange;
in der maze, alsam der kremer side, sint si val;
Von dien snueren sint si reit;
inr(e)thalp der huben
vollekliche einr' eine breit,
so s' beginnent struben.

11. Er wil eben hiuze sin ze werdem in gesinde,
daz bi hove liuten ist erwahsen und erzogen: (125)

Erwischent s' in, si zerrent im die huben so geswinde,
e er wæne, so sint ime diu vogellin enpflogen.
An solhem houfe solhez geit (CCLXXVI, a.)
nieman sol versprechen:
wan siht vil uf Marichvelt
selher zügel brechen.

12. Die Hildemars gelöschten schuoch, die sint mit rotem leider, (130)
da sint schapel an genat mit bilden vür diu knie,
II, 76 b. Diu schouwet er (oft), unde strichet siniu kleider,
daz ein veder niht an im beliibet; seht, der ist noch einer hie,
Der schouwet ofte sin gewant
unt stricht ez nach den siten
beidenthalben mit der hant,
daz im die rösse witen.

13. E daz er bi dem tanz ane einen kluogen gürtel wære, (131)
e lieze er sich mit gewalte von dem lande jagen,
Den treit er vil hohe, allsam ein stolzer Menære;
daz wil ich mit gesange nu den hovelüten klagen.
Einez daz muoz im geschehen, (CCLXXVI, b.)
seht, des wil ich wetten,
swa si in bi den pfluogen sehen,
daz si in gar enpfetten. —

* 14. „Der von Riuwental der spottet miner vogellin,
diu mir uf min huben naten minneklichiu wip;
Er tribt mit sinem gesange, daz ez hillet bi dem kin:
ich bring' in in schande, kam mir Hildemares lip!
Kumt er in die zelle her
zuo der Perkemichen,
Hildemar und Irrenper
wellent in bestrichen.

* 15. We, waz wil der Nithart miner gickel behen houben?
die möht' er mich wol mit sinen hulden lazen tragen:
Wil er sich des selben spottes gein uns niht gelouben,
wir entrihten im den sinen ellenlangen kragen;
Sit er niht erwinden mak
an uns mit sinem gesange,
wir zeriuten im den nak,
wil er ez triben lange."

## X.

Der covenanz.

1. Mir tuot endeliche we, (132)
daz den winter nieman des erwenden mak,
er betwinge uns abe,
Beide, bluomen unde klê,
unt darzuo vil mangen wunneklichen tak,
dast min ungehabe,
Die beginnent aber jarlank trueben,
hin gescheiden ist ir zil,
bilikel spil
wil sich aber in den stuben neben.

2. Des wil her Kuonze meister sin, (133)
der verbiutet lachen, sprechen, winkel sehen;
dast dur in getan.
Des erlmieret Atelin.
ach, ach, der mag an ir hant vil we geschehen,
des ich sorge han,
Si wart hiure wunt in einem dinger,
dos' ir muemel gersten sneit;
daz ist mir leit:
trut her Kuonze, slaht si deste ringer.

3. Hiemit kuln wir des gedagen, (134)
ge wir zuo dien kinden, die da sint geboten
uf den covenanz.
Gepe sol'z in allen lagen,
Diemuot, Gisel kuln da mit einandern treten;
michel wirt der tanz:
Bele und Elle gent da mit einander,
sam daz selbe Mezzel tuot,
Wendelmuot,
Wergot, ruefe uns Künzen dur diu lander.

4. Sage ir, daz ir man ist hie, (135)
daz si ir kleinez röck[e]lin und ir mantel trage,
welle si in gesehen;
Des hat si gewünschet ie:
nu ist ez aber komen uf die virtage,
nu laz' si's geschehen,
Heiz si, daz s'ir in ir guechel binde:
mir ist lieber, kumt si her,
danne ob er
si da heime in swacher wæte vinde.

5. Künze langer niht enbeit, (136) II, 77 a.
si(ne) gienge dar ir Wendelmuot gebot,

dahin was ir gach.
Vil schiere hat' si sich an geleit,
beide siten waren ir von siden rot;
ein lützel gieng ir nach.
Swer daz lant nach wiben gar durchvuere,
der deheiner gunde ich daz,
nu wizzet daz,
miner lieben muoter z'einer tuere.

6. Hia, wie wol si mir gebiet, (137)
do ich rehte erblikte, wie si was getan:
bal was ir daz har,
Und ir rose barwer tiel,
do bat ich die schœnen zuo mir sitzen gan.
si sprach: „in' getar,
Mir ist verboten, daz ich mit ieman iht rune,
noch zuo z'in niht sitzen sol:
nu tuot so wol,
unt braget Heiligen dort bi Vriderune."

7. Heiligen bragen ich began, (CCLXXVI, c.) (138)
wer dien kleinen kinden hete ir bröude erwert.
daz tet si mir kunt:
„Da ist Mezzel schuldig an,
von der uns vil manik bungel ist beschert."
also sprach Küngunt:
„Daz tuot si uns zer kirchen und zer gazzen,
daz uns allen machet wort,
hie unde dort,
von rehte suln wir si darumbe hazzen."

## XI.

### Der slitte.

1. Kint, ir warnet iuch der slitten uf daz is,
uns kumt der leide winter kalt, (139)
der uns vil der wunneklichen bluomen hat benomen;
Des ist nu vil manger linde ir tolde gris,
unbesungen ist der walt,
daz ist allez von des riken ungenade komen.
Mugt ir schouwen, wie er hat diu heide erzogen:
diu ist von sinen schulden bal,
darzuo sint die nahtegal
alle ir wesi geblogen.

2. Hie bi vor do stuont vil schone mir min har
umbe und umbe gie der span: (140)
des vergaz ich, sit man mich ein hus besorgen hiez;
Salz und korn koufte ich beide dur daz jar.
we, waz hat' ich dem getan,
der mich tumben man von erst in disen kumber
stiez?
Mine schulde waren kleine wider in;
mine bluechе sint niht smal,
swenne ich da ze Riuwental
unberaten bin.

3. Wol bedorfte ich miner wiser vriunde rat
umbe ein dink, als ich in sage, (141)
war diu kint mit bröuden disen winter solden gan.
Megenwart der witen stuben eine hat,
ob'z in allen wol behage,
da suln wir den covenanz den virtag inne han. II, 77 b.
Ez ist siner tohter wille, komen wir dar;
heiz si ez alle ein ander sagen,
einen tanz al umbe die schragen
pruevet Engelmar.

4. Wer nach Künegunde ge, des wert en ein;
der was ie nach tanze we; (142)
ez wirt uns verwizzen, ist, daz man ir niht enseit.
Götelint, nu ga dahin unt sage in zwein,
sprich, daz Elle mit uns ge:
ez ist zwischen mir und ir ein ganziu sicherheit.
Kint, bergiz dur nie man Hedewigen da,
heiz si mit ein andern gan:
einen site si suln han,
binden uf die bra.

5. Ich gebiut' den jungen wiben überal, (143)
die in der maze wellent sin,
daz si hoch gemuoten mannen holdez herze tragen,
Ziehen vorn an hoch unt hinden hin ze tal,
dekken wol daz neskelin; (CCLXXVI, d.)
war zuo sol ein tehter oder ein gollier umb den
stragen?
Diu wip sint des houbtes sicher her gewesen,
daz eht in daz nie man brach:
swaz in anders wa geschach,
des sint s' ouch genesen.

6. Megenwart nach Götelinde wolde gan, (144)
des hat Engelmar gedaht,
wil's iuch niht verdriezen, ich sage in daz ende
gar:
Eberhart der meier muost' ez under stan,
der wart an die suone braht;
anders wære ir beider hant ein andern in dem har.
Zweien hœnen ganzen giengen si gelich
gegen ein andern allen tak.

77 a.

der hie deʒ vorsangeʒ pflak,
daz waʒ Vriderich.

7. Eppe zukte Gepen Gerbreht' ab der hant,
deʒ half im sin dreschel stap, (145)
daz geschuof mit siner riute meister Adelger.
Daz waʒ allez umb ein ei, daz Kuopreht vant;
in' weiz, ob im'z der tievel gap,
da mite stuont er alleʒ dort unt dröute ienunt her.
Eppe der waʒ, beide, zornig unde kal,
uppeklichen sprach er traz:
Kuopreht warf im'z an den glaz,
daz ez ran ze tal.

## XII.

Ein reie.

1. In' gesach die heide (146)
nie baz gestalt,
An liehter ougenweide
den gruenen walt,
Bi den beiden kiesen wir den meien:
ir megde, ir sult iuch zweien
gegen dirre schœnen sumerzit, ir wolgemuoten
leien!

II, 78 a. 2. Lop von mangen zungen (147)
der meie hat,
Die bluomen sint entsprungen
an maniger stat,
Da man hiure deheinen kunde vinden,
geloubet stent die linden,
ez hebt sich, alʒ wir'z han vernomen, ein tanz
von hübschen kinden.

3. Die sint sorgen ane, (148)
unt vröuden rich,
Ir megde wolgetane
unt minneklich,
Ir zieret iuch, daz iuch'ʒ die Beier danken,
die Swaben unt die Vranken,
ir priset iuwern stolzen lip mit siden uf die lanken.

4. „War uf solt' ich mich zafen?" (149)
so sprach ein magt,
„Die hübscher sint entslafen
unt gar verzagt,
Zuht und ere ist al der welt unmære,
die man sint wandelbære,
ir keiner wirbet umb ein wip, der er getiuret wære."

5. „Die rede tuo du gehalten," (150)
sprach ir gespil,
*„Wir suln mit vröuden alten,
der man ist vil,
Die noch gerne dienen reinen wiben;
laz solich red' beliben:
ez wirbet einer ûmbe mich, der truren kan ver-
triben." —

* 6. „Den soltu mir zeigen,
wie er (m)ir behage;
Der gürtel si din eigen,
den ich ûmbe trage;
Sag' mir sinen namen, der dich minne
so tugentlicher sinne:
ja wæn', ez mir getroumet (hat), din muot stet dir
da hinne." —

* 7. „Den wir alle nennen
[den] von Riuwental,
Unt sin gesank erkennen
wol über al,
Der ist mir holt: mit guot ich im deʒ lone;
durch sinen willen schone
so wil ich prisen minen lip: wol dan, man liutet
none."

* 8. „Waz wil ich der none?"
so ret' ein meit,
„Vor allen man[nen] ein krone
min herze treit,
Unt daz tuot von hinne[n] unz an min ende:
welich vrouwe mir daz wende,
daz sag' ich ir offenbar, daz ich s' dar ûmbe schende."

* 9. „Waz aht' ich uf ir schenden?"
so sprach ein wip,
„Die rede sül wir enden,
wirt mir sin lip,
Ich bin im holt, min leit ist gar verswunden,
unt han mir schœn' gebunden,
ja sint mir miniu vurzlin sleht, diu waren e ze-
schunden."

* * * * * * * * * * * * * * * * * *

## XIII.

Daz güldin huon.

* 1. „Sing, ein güldin huon, ich gib' dir weize."
schiere do

wart ez bro,
sprach ez; „nach den hulden ich dir singe.“
Alsô brôut den toren guot geheize
durch daz jar;
wurd' ez war,
so gestuont nie manes muot so ringe,
Als mir hiure ouch der mine wære:
wil si durch ir sælikeit
miniu leit
wenden; ja ist min kumber klagebære.

* 2. Craget uz die schamel' unt die stuele,
heizt die schragen
bürder tragen;
talanst sul wir tanzes werden mueder;
Tuot uns uf die stuben, so ist uns kuele,
daz der wint
an diu kint
wæh' ein lüzzel durch die über mueder;
Da wirt wol ze zelte vor gesungen,
durch diu venster get der galm;
Adelhalm
tanzet niht wan zwischen zweien jungen.

* 3. Tosa, ich hær' in der stuben tanzen;
junge man,
nemt iuch's an,
da ist der dorf meide ein michel trünne;
Da gesiht man bil gerîbe swanzen;
zwene gigen,
do si swigen,
daz was geiler getelinge wünne.
Als die vor singære gerne swigen,
so sit alle des geberen,
daz wir treten
aber ein abent tenzel nach der gigen.

* 4. Gosbreht, Willebolt, Gumpreht und Eppe,
Willepreht,
meiers kneht,
Wernbolt, unde ouch der junge kluze,
Meginbolt, des meiers sun, unt Keppe,
Arrenbart,
Brochselbart,
dar nach springet der bil wilde kluze;
Der ist ein tumber, geiler Hohlingære:
er get brîen durch daz jar,
des nemt war,
und ist doch den meiden gar unmære.

* 5. An' gelach nie geburen so gemeiten,
denne er ist,
wizze Krist!
er get als ze vordrist an der tschoijen;
Einen bezzel zweier spannen breiten
hat sin swert;
harte wert
dunket er sich siner niuwen troijen,
Diu ist von kleinen bier unt zeinzist tuochen,
die ermel gent im uf die hant;
sin gewant
sol man an rime œden kragen suochen.

* 6. Hovelich ist allez sin gerüste,
daz er treit;
mir ist geseit,
er welle Engelboldes tohter haben.
Den gewerp teil' ich im ze verlüste:
si ist ein wip,
daz ir lip
zæme wol ze minnen einem graben.
Dor ab laz' at er sich rihten tougen,
seh' er anderthalben hin,
den gewin
trueg' er wol ze meins in sinem ougen.

* 7. Im si nie sin troi so gar zehouwen,
noch sin kel
nie so hel,
erne solde si es doch haben [v]erlazen;
Disen sumer hat er si gekouwen
gar vür brot;
schame rot
ward ich, do si bi ein ander sazen.
Si ist ein wip, der ich bil gerne diene; (172) (II, 78 a.)
guotes gib' ich ir die wal: (CCLXXVII, a.)
Riuwental
si ir eigen, daz ist min Hohiu Siene.

## XIV.

### Ein reie.

1. Der walt aber maniger kleiner suezer stimme erhillet, (179)
Diu vogelin sint ir sanges ungektillet,
Diu habent ir truren uf gegeben
umb vrœlich leben
dem meien:
ir megede ir sult iuch zweien!

2. Die boume in al der welte wunnekliche stant in bluete, (176)
Des vil manik [teurik] herze senet sin gemuete
Gegen der lieben sumer zit,
der anger lit
behangen:
min truren ist zergangen.“

3. Wie schone si gegen dem abent unt des meien morgen nahent, (180)
Wie sumerliche si die zit enpfahent!
Si singent wol ir suezen sank.
der winter twank
die heide:
nu gruonet si im ze leide.

4. Nu schiere hebt sich an der straze vröude von den kinden; (181)
Wir suln den sumer kiesen bi der linden,
Diu stat niuwes loubes rich,
gar wunneklich
ir tolden:
ir habet den meien holden!

5. Daz tou an den wisen den bluomen in diu ougen vellet, (173)
Ir jungen megde iuch zuo vröuden gesellet,
Zieret wol den iuwern lip,
ir jungen wip,
iuch bewiset,
daz ir iuch balde priset.

6. „Wart' uz, waz hiuzelmegede hubbet uf den anger,“ (174)
Sprach Jütelin ein maget, „ich bite niht langer,
Nu wol har an mine hant!
der winter bant
die heide:
nu gruonet si im ze leide.“

7. „Swie holt im daz herze min vür ander megde wære,“ (175)
Sprach Uodelhilt ein magt unwandelbære,
„Der mir loste miniu bant,
an siner hant,
ich sprunge,
daz im sin herze erklunge.“

8. „Ich sorge,“ sprach ein stolziu maget, als ich iuch bescheide, (177)
Ja vürhte ich, daz mir min muoter miniu kleide
Beslieze gegen den liehten tagen;
daz muoz ich klagen: II, 78 b.
ir huote
diu enbrumt ir niht ze guote.

9. Min har an dem reien sol mit siden sin bewunden (178)
Durch sinen willen, der min z'allen stunden
Wünschet hin gegen Riuwental:
des winters zal
hat ende:
ich minne in, dast nnwende.“

## XV.

1. Sumer, diner liehten ougen weide, (CCLXXVII, b.) (182)
muoz ich mich der anen, daz ist sunder minen dank.
Mich betwingent drîer hande leide,
daz vor allem leide mich so sere nie betwank:
Daz eine daz ist diu swære zit,
diu uns bald nahet;
so ist daz ander, daz mir senen unt truren git,
daz si holden dienest min versmahet;
daz dritte ist, daz diu schœne an minem arme niht enlit.

2. Si ist mir verre, so bin ich ir nahen; (187)
ir vil losen blikke brahten si in daz herze min;
Do si miniu ougen erst an sahen,
do luhte si so schone, sam des liehten sunnen schin.
Si ist noch, als ich kan gespehen, (CCLXXVII, c.)
in der wol getæne:
nie mer mueze Madelwige lieb an ir geschehen,
der sich sines teiles dar verwæne:
ich han under wiben nie so guotes niht gesehen.

3. Ich trage ein(e) seneliche swære (186)
und an minem herzen einen ungevuegen last,
Der dem keiser ze überwæge wære;
und ir doch dar ümbe an minem dienste nie gebrast,
Ich ensunge ir niuwen sank
gegen der wandelunge;
hiemite diende ich ir den sumer unt den winter lank:
nu hat mich Madelwik her dan gedrungen;
des siz ich uf dem schemel und er oben uf der bank.

4. Miniu senelichen klageliedel (184)
gent ir in diu oren, als daz wazzer in den stein;
Ich versmahe ir lihte ze'einem vriedel;
unser zweier wille der enhillet niht en ein:
Si ist mir vîent, ich ir holt.
wenne hat daz ende?
disen werren pruevet Adelwig unt Wer(e)nbolt.
Got in beiden ir gelüste wende!
jo habe ich disen sumer ir gewaltes vil verdolt.

5. Ich han ungemach von Adelwige, (188)
siner ungenade lide ich mere, danne vil;
Siner un(ge)buoge ich vil verswige,
die ich den liuten niemer halbe ze oren bringen wil.
Ich bin im von schulden gram;
er ist snabelræze.
sach aber ieman den, der Vriderune ir spiegel nam:
dem gelich' ich allez sin gelæze.
ze mangen stunden ich mich sines ungelimpfes scham.

6. Hiure, do diu kinder vröuden pflagen, (183)
do sprang er den krumben reien an ir wizen hant;
Mich begunden mine vriunde vragen,
wer der dörpel wære: do was er mir unbekant.
Dane wuohs mir niene smer,
do si vür mich sprungen.
er enwas so hiuze niht, sin vater Engelber;
nu bin ich beswæret von dem jungen:
owe, wer brahte in uns von Sant Vienharte her?

II, 79 a. 7. Jo wær' er mir sines libes schuldik, (185)
der in uns ze schaden uz dem forste her vertreip;
Er ist vrevenlichen ungeduldik:
owe, daz er da heim[e] bi sinen magen niht beleip!
Son' enstrich' er sinen vuoz
niht an mine siten.
schiere wirt mir sines ungelimpfes buoz;
ich muoz biten des von Schonerliten;
daz er mir sin hulde erwerbe: ich getruwe im wol, er tuo's.

## XVI.

### Der bal.

* 1. Es sint alles klagelier,
wilent vür, des ist niht lanc,
Daz von Tiutschen landen schiet
wunne vil unt vrœlich gesanc.
Daz mak nu niht anders sin,
einer sprichet: „ez ist min,"
dem ist wol mit siner habe:
nu lat abe
allen unnüzbæren schimpf.
waz ob min schimpf hat ungelimpf;
wan ich trag' schimpflichen muot
ane guot.
swie dem si, so wil ich doch von schimpf(e)lichen dingen
schimpflichiu liedlin singen.
ez kumt noch dar,
daz menik schar
dar nach beginnet springen.

2. Ez wirket der jungen vil (189)
uf der strazen einen bal:
Dast des sumers erstez spil,
der selbe gogelliche schal
Melder einen zirkeling,
daz ist ein spil und ist ein dink,
des ich iemer gerne enbir.
waz ob mir
des dorfes nebe gebe einen stoz?
des unbuoge ist alse groz;
wan er wipfet her unt dar
in der schar,
er kan bliehen unde jagen, mit dem wurfe triegen:
sus machent umb[e] den giegen
ie zwei unt zwei
ein hopelrei,
reht kam si wellen vliegen.

3. Boppe jæhet ennunt her, (190)
allsam er habe ein wilt ersehen;
So kumt einer, heizet Ber,
schachende umb, unt wil ouch spehen;
Ob im der bal da werden müge.
unzitiger kranches blüge II, 79 b.
mak man wunder schouwen da.
jara ja!
wie die megd[e] den selben lobent,
wie si glient, wie si tobent,
swenne er den bal uz werfen sol!
solt im wol;
wan er welt, wem er den bal hoch dur die lüfte sende;
si bietent im ir hende:
„du bist doch min
gebeterlin,
wirf mir her, an diz ende!"

4. Unkerm neben Tünzel tuot (191)
niht so wol, so, daz diu kint
Jüngelin und Elsemuot
vor im uf dem anger sint;
Swelhiu den bal kan bejagen,
diu sol sop ze vorderst tragen.
der von Krumpolz Krumpolz liek,
unde riek:
„wirk mir her, ich wirke dir wider.“
er stiez manige dirne nider,
als in sin ungebuoge hiez.
dar nach stiez
Erkenbolt ein dirnelin, daz liek nach dem balle,
er stiez ez imme schalle
über Eppen bein,
daz im erschein
ein kniekiel von dem balle.

* 5. Daz tet mir wol halbez we;
wan ich het kin war genomen,
Daz über allen anger nie
(niht) so schœnes was bekomen.
Do begreif daz kint den bal,
do verklagt' ez gar den bal,
vrœlich holpelt' ez da abe;
menik knabe
liek im gar unkketlich nach,
si schrien alle: „baha bach!“
do daz kint den bal uf warf,
nie man dark
sprechen, daz ein dirn(e)lin den schimpf baz kunde schikken,
ez kan mit ougen blikken,
unt mit der hant
den wurf erkant
so hovelich verzwikken.

* 6. Her Arrenper, ich bin in gram,
min dienest si in wider leit
Und inwerm gesellen Engelram,
unt Erkenbolt, der stiez die meit,
Poppe unt Hans unt jener Ber:
wa kint si? nu treten her,
ez mag anders niht gekin,
ich muoz drin
mit dem bal da alle wegen,
daz si des schimpfes gar verpflegen;
daz ez min doch niht ist genoz:
von dem stoz
sach man im den buedelnol gein dem nabel bliken;
den muokt' ich im da deken;
do man ez lie,
den bal ez bie,
unt klagt' do niht den schreken.

## XVII.

### Uf der Marcb gesungen.

1. Marich, du verlink, (CCLXXVII, d.) (192)
din lant daz lit uneben!
Ach unt manik Vlemink
muoz hie unsanfte leben;
Wer da heim[e] wol Diutschiu buechel las,
der muoz riten umb[e] buoter unt gras:
in riuwet, daz er niht da heime enwas.

2. Bischof, nu rume ez hie, (193)
daz dir's vergelte Got!
Ein wib ich heime lie,
diu ist ein tœrschiu krot,
Die überret vil lihte ein ander man:
ja garnet si ez, verhenget sin ir an,
unt riuwet mich, daz ich si ie gewan.

* 3. Ja ist ir mer, wan ich,
die ouch von hinnen strebent,
Also so zimet mich,
wan si in sorgen lebent,
Wie ez umb ir iglichs wip da heimen ste;
diu sorge tuot eime armen knehte we,
daz ie man bremder an sin bette ge.

4. Diz ist ein ringiu bart, (194)
die wir gegen Beiern tuon;
Her bischof Eberhart,
nu si ein stætiu suon!
Sit ich der March den rükken han gekert,
des bat ich Got, nu hat er mich sin gewert:
daz ungemach troumt[e] miner Mazzen vert.

* 5. So wol dir Beierlant!
ja wær' ich gern in dir;
Da han ich wib erkant,
der ich unsanft enbir.
Sin ist lank, daz ich ir keine nie gelach;
des muoz min herze liden ungemach,
daz ich ze miner Mazzen niht ensprach.

## XVIII.

1. Ez verlos ein ritter sin(e) scheide, (195)
dar umb[e] wart einer brouwen also leide,
Si sprach: „herre, ich wil in eine lihen,
der wil sich min leider man verzihen;
Des ist niht sanft, daz er[s] verwark:
unt kumt er mir, der ir bedarf,
wie wol ich in dran handel!
dem gibe ich si gar ane allen wandel."

II, 80 a 2. Er sprach: „brouwe, lat mich ein rede wizzen,
ob si ze dem orte iht si verslizzen." — (196)
„Nein si, uf min sele und uf min triuwe,
ich gab si minem leiden man für niuwe,
Si ist dünne, als ein bret,
wan an der einen stet,
da ze dem hengelriemen:
daz enscha(de)t in, noch ander niemen."

3. Er wold[e] sin mezzer in die scheide schieben,
do begunde sich diu klinge biegen (197)
Her wider reht(e..) gegen dem hefte;
doch brahte er s(i) drin mit siner krefte.
Schier het er wider gezogen;
ez hab' ein swarziu kra gelogen,
wer solt(e) des getruwen?
si sprach: „zih wider, diu würze ist noch niht gebruwen."

## XIX.

1. Mir ist hiure widerbarn ein sælikeit: (198)
ich kom, da ich ein trünne junger wibe bant an einem birtage;
Des wart ich wol inne, ez was den kinden leit,
daz ich so selten kom zuo (z')in gegan, des heten s' alle klage.
Zuo einer spende kom ich, wir waren da gemein; (CCLXXVIII, a.)
von haselnüzzen muost' ich do ze jungest geben zwo für ein.

2. Diu eine sprach: „ich wil in minen zinzel geben (199)
uz miner hant in iuwer hant, ir sult mich wern,
ob mir sin Got gesage."
Ich sprach: „brouwe, wis ane ang(e)st, sul wir leben,
du sih(e)st, daz ich dich wil wern an' alle klage;
Wær' da nie man, wan wir zwei, so wert' ich dich vil schone:
si, daz ich dir sin iht behabe, sa mich sin engelten an minem lone."

3. Ich kom eines morgens, da ich si al eine bant, (200)
ich sprach: „brouwe, ich wil dich wern, unde niht behaben des."
„Nu her!" sprach si ze hant
do spilten wir, ich weiz wol, wes.
„Hei hei!" sprach si do, si greif mir an min ore,
„ja wæne ich gewunnen han: ich bin niht iuwer tore."

## XX.

1. Ich erwinde niemer, (201)
si(ne) werde mir,
Eine, heizet Diemei,
vil wol getruwe ich ir,
Es mag ir niht versmahen,
daz ich si te gebat;
si sol sich niht vergahen,
min velt gat an ir trat.
Eßeman der rouket Eßemamen,
da von so hab' ir roten munt ze samen.

2. Ich her an si gewendet (202)
gar allen minen muot,
Ich wande, ich hete[s] volendet, II, 80 b.
si sprach: „wa ist daz guot?" —
„Ich kan in niht gezeigen
des minen guotes mer,
wan Riuwental [ist] min eigen,
daz brahte min muoter her,
Brouwe, daz wil ich iu gippen gappen." —
„herre, daz sult ir in hippen happen."

3. Der ich mich mit willen (203)
ie ze dienste bot,
An der han ich ersehen
einen gürtel rot;
Swaz ich ir gewinke,
daz ist ir an mich zorn:
giselin ist diu rinke,
von kupfer ist der dorn;
Ich nam sin war, ez was ein smaler riemen,
den brahte ein ritter (ir da) her von Wienen.

4. Ich kom ir nach geklichen (204)
in ein vûr holz;
Ir hröude diu was michel
bi einem ritter stolz,
Ich kom dar nach gegangen,
des wart ich unbro,
diu wile wert' unlangen,
nider drukt' er si do;
Er gab ir schiere in ir wizen hendel
einez, heizet man den gimpel gempel.

5. Do si den gimpel gempel (CCLXXVIII, b.) (205)
in die hant genam,
Si kalt' in an daz wempel,
er drukt' in durch die gran.
Nu ruera du den hozel bozel balte,
daz der gimpel gempel iht geralte! —
urra burra, wer gat da?

## XXI.

1. „Töhterlin, du(ne) solt niht minnen, (206)
e du kümest zuo vier unt zwenzek jaren.
Wie sol ich der selben rede beginnen?
ez minnet noch nie kint bi zwel(e)f jaren.“ —
„Mueterlin,
la daz sin,
ich wil iemer leben nach dem willen min.“
Tohter, da tenderi lenderi lenderlin!

2. Töhterlin, gang uz dem boumgarten, (207)
unde volge diner muoter lere,
Du solt niht tumber liute rede warten;
tuostu daz, des haltu pris und ere.“ —
„Mueterlin,
la daz sin,
ich wil iemer leben nach dem willen min.“ —
Tohter, da tenderi lenderi lenderlin!

3. Regenspurk, Pazzouwe unde Wiene (208)
die muezen mir von schulden wol geballen:
Da sint kint, den wil ich gerne dienen;
lachent si, doch bin ich har in allen;
Die sint guot,
hoch gemuot:
waz ob mir ete(s)liche lieb(e) tuot.
Tohter, so wis eht gegen den mannen bruot.

4. „Töhterlin, gedenke an Vriderunen, (209)
wie diu wart mit einem man ze schalle;
Do wolt' si mit im ze vil gerunen, II, 81 a.
do maht' er ir daz har (zuo) z'einem balle,
Daz geschach,
ich daz sach,
daz er ir den spiegel von der siten brach.
Tohter, da tenderi lenderi lenderlin!“

## XXII.

1. Ein altiu diu begunde springen, (210)
hoh, alsam ein kitz, enbor,
si wolde (..) bluomen bringen:
„tohter, reich' mir min gewant,
ich muoz an des knappen hant,
der ist von Kiuwental genant.
Traranuretum traranurirunturndeie!

2. „Muoter, [ir] huetet iuwer sinne; (211)
er ist ein knappe so gemuot,
er pfliget niht stæter minne.“ —
„tohter, lat ir mich an' not,
ich weiz wol, waz er mir enbot;
nach siner minne [so] bin ich tot.
Traranuretum traranurirunturndeie!“

3. Do sprach [ez] ein altiu in ir geile: (212)
„trut gespil, wol dan mit mir!
ja ergat ez uns ze heile,
wir suln beide nach bluomen gan:
warumbe solt' ich hie bestan,
sit ich so vil geberten han?
Traranuretum traranurirunturndeie!“ II, 8

## XXIII.

Der schabernak.

1. Vergangen ist manik sumer tak (213)
unt des meien bluete,
da von uns liep geschach: (CCLXXVIII, c.)
Nu treit man den schabernak
vûr die bluomen huete,
die man uf dem anger brach.
Ir schouwet an die linden,
wie seneliich diu stat,
die er mit sinen witaden
also verderbet hat!

2. Jener sich vermachet hat (214)
in eine troien, sin riemen
ist zweier spannen breit,

81 a.

Sin har im uf die ahsel gat;
ja wæn' ich, daz er iemen
einen mul slah vertreit.
Sin swert ist wol gesliffen,
ein müshar er truoh,
zwene vor im pfiffen,
der dritte den sumber sluoh.

3. Sich huob in der stuben schal, (215)
vor dem getelinge
der sumber lute erdoz;
Da tanzten meg(e)de überal,
do zuhte er von dem ringe
die guoten uf die schoz,
Nach einem vingerline
verlenkt' er ir die hant:
do sant' ir bruoder Grine
nach hilfe ze hant.

4. Dar kom der lange Nehwin (216)
unt des meiers bruoder,
die truogen starkiu swert;
Ein alter haz was under in
entworfen umb ein huoder
uf der straze vert.
Er leint' an einer wende,
II, 81 b. wie wenik er des genoz!
er sluog in in die zende,
daz in daz bluot begoz.

## XXIV.

Enhalp meres gesungen.

1. Komen sint die liehten tage lange, (217)
Also sint diu vogelin mit gesange,
Die habent ein niuwez bunden,
des si nie vor mangen stunden
baz begunden.

2. Die den winder sendes herzen waren, (218)
Den gestuont der muot bi drizek jaren
Nie ringer, danne hiure:
megde, ir nemt des meien stiure,
zougt ouch iure.

* 3. Junge meid' und alle stolzen leien,
Ir sult iuch gein dem lieben sumer zweien,
So ist wunne in allen riehen,
ir sult ze bröuden striehen
siuberlichen.

4. Kint, lat iu den reien wol enblanden, (219)
Der læse iuwer herze uz senden banden,
Mit snellen sprüngen, ringen;
ich hære aber diu vogelin singen,
walt erklingen.

5. Vieben boten ich heim ze lande sende, (220)
Al[lez] min truren daz sol haben ende:
Wir nahen zuo dem Kine;
gerne sehent die briunde mine
uns bilgerine.

* 6. Bot', nu sag' dem minniklichem wibe,
Daz nach wunsche eben get min schibe,
Du sage ze Landeshuote,
wir leben alle in hohem muote,
unt niht unbruote.

7. Bote, du sage den kinden uf der straze,
Daz si niht enzürnen uz der maze, (221)
Wir suln den reien briuwen
darnach si vinger kiuwen,
an den triuwen.

## XXV.

Ein reie.

1. Der meie der ist riche, (222)
Er bueret licherliche (CCLXXVIII, d.)
Den walt an liner hende,
der ist nu niuwes loubes vol, der winter hat ein ende.

2. Ich bröuwe mich gegen der heide (223)
Der liehten ougen weide,
Diu uns beginnet nahen."
so sprach ein wolgetaniu mager, „den wil ich schone enpfahen.

3. „Muoter, lazt ez an' meide, (224)
Ja wil ich kumen ze belde,
Unt wil den reien springen,
ja ist es lank, daz ich diu kint iht niuwes horte singen." —

4. „Neina, tohter, neine! (225)
Ich han dich alters eine
Gezogen an minen brusten:
nu tuo ez durch den willen min, laz dich der man niht gelusten." —

5. „Den ich in wil nennen, (226)
Den muget ir wol erkennen,
Zuo dem wil ich gahen
der ist genant von Riuwental, den wil ich ümbevahen.

* 6. Ez gruonet an den esten,
Daz alles möhten brestren
Die boume zuo der erden:
nu wizzet, liebiu muoter (min), ich belig' den knaben werden.

* 7. Liebiu muoter here,
Nach mir so klagt er sere,
Sol ich im des niht danken?
er spricht, daz ich diu schœnste si von Beiern unz in Brankken.“

II, 82 a.

## XXVI.

1. Die liehten lieben sumertage reine (227)
die sint zergan,
owe! leider von der trueben zit;
Da von ich wære ganzer bröuden eine,
wan dur den wan,
der mir belibet unde nahe sit,
Dalt ein kint, an die ich mine sinne
gewendet han: erwirbe ich sine minne,
so bin ich geil
unt han ze der werlde den besten teil.

2. Daz ist ein wib, an die ich han gewendet
nu manigen tak; (228)
an der binde ich niht wan kindes muot;
Sich hat min herze lange dar gesendet,
daz ringe wak
ir genade, als ez noch hiure tuot.
Het' ir lip nach minem willen guete,
si wære ein wip, diu mich von ungemuete
wol schiede gar:
und ist des niht, doch singe ich aber dar.

3. Si ist unverborgen unt da bi bescheiden,
daz ist bi war, (229)
alle ir buore ist von der gugelheit;
Si kan sich lieben, unde nieman leiden,
al dur daz jar;
da von ich ir nigende han geseit.
Dur daz wil ich ir minne gerne baren,
mir was so wol, ich sach si bro gebaren,
do ich bi ir was
und ir habte daz hemde, unz si's gelas.

4. Do bat mich diu minneklîche singen (230)
den minen sank;
des was ich mit triuwen bi gemeit;
Wan brahte ir snuere, si begunde twingen
die runzen sank;
ich was in dem halse niht bereit. (CCLXXIX, a.)
Daz verstuont diu guote bi gebuoge,
daz ich mich schamte, si schankte mir mit dem kruoge,
daz mir diu kel
wider wurde heiter unde hel.

5. Ar birn most den trank ich also swinde, (231)
des was si bro,
do sang ich uns beiden gar genuoc.
Bi zühteklich sprach si zuo (z')ir gesinde
bi liebe also:
„bring' uns aber einen bollen kruoc,
Daz wir den tak [hie] mit bröuden also verklitzen,
die brunen nüzze mit ein ander bizen.“
do sprach diu dirn:
„dar zuo schenke ich miner teigen birn.“

## XXVII.

Ein reie.

1. Ein altiu vor den reien trat, (232)
Diu mer dan tusent runzen hat:
„Tohter, huet' da heime wol,
ich bin worden bröuden vol.“ —

2. „Muoter, wie ist iu geschehen? (233)
Waz habt ir hiure hie gesehen?
Nu ist sin mer dan bünzech jar,
daz ir truoget grawez har.“

3. Si swank sich uf, reht als ein vogel: (234) II, 82 b.
„Ja wil ich hiure sin bi gogel;
Seht an mine siten junk,
diu tuot manigen geilen sprunk.

4. Tohter, nu huete mir der tür, (235)
Unt la mich springen wider unt vür,
Unt nim des knappen tougen war,
der da treit daz balwe har.“ —

5. „Muoter, ich wil iuch vertreten, (236)
Ein hübeleher man hat mich gebeten,

Der kürzet uns die wile lank.
her Nithart disen reien sank.

## XXVIII.

Zuo loufens gesungen.

1. Uf dem berge und in dem tal (237)
Hebt sich aber der vogelin schal,
Hiure, als e,
gruener kle:
rume ez, winter, du tuost we!

2. Die boume, die da stuonden gris, (238)
Die habent alle ir niuwez ris
Vogelin vol,
daz tuot wol,
da von nimt der meie den zol.

3. Ein altiu mit dem tode vaht, (239)
Beide, tak und ouch die naht,
Diu sprank sider,
als ein wider,
unt stiez die jungen alle nider.

## XXIX.

Der vol mane.

1. Nu sage an, sumer, war wiltu den winter hin(ne) vliehen? (240)
geruochestu sin gerne, ich leiste dir gesellescbaft;
Ich wil mich von minem üppiklichen sange ziehen: (CCLXXIX, b.)
mine widerwinde mit dem tievel sint behaft,
Die enlazent mir an minem libe niht gelingen;
daz ist ein schade bi der scham:
Giselbolt und Engelram
die leident mir min singen.

2. Die selben zwene (die) gehellent hin nah Engelmaren, (241)
der gewalteklichen Vriderune[n] ir spiegel nam,
Trezzik unde hœnik sint s' an allen ir gebaren,
die selben zwene dörper, Giselbolt und Engelram;
Des in da helfent Minkenfrit und Uozeman der reide;
die viere dringent mich hin dan:
gewunnestu einen tumben wan
gegen in, daz wær' mir leide.

3. Sumer, ich verklage niemer din(e) manig(e) ziere, (242)
da uns dirre kalte winter von gedrungen hat;
Mich verdringent aber geiler dorfrüchel viere
von der wolgetanen, diu mich singens niht erlat,
Ich enmueze singen, swen[ne] halt mir diu guote lone,
als der liebe genade sin:
vrouwe, nu tuo genade schin II, 83 a.
vor unser tage none.

4. Min(e) tage loufent von der hœhe uf die neige: (243)
vrouwe, trœste mich, die wile ich uf der hœhe ste.
Ob ich dir mit rehter stæte herzen triuwe zeige,
so schaffe, daz ir bœser wille iht an mir erge.
Min swære sint von dinen schulden manikvalte.
der schaffe ein ende, sælik wip,
e daz min vil tumber lip
in senden sorgen alte.

5. Je lenger und ie lieber ist si mir diu wolgetane: (244)
ie leider und ie leider bin ich ir, daz ist min leit.
Bin ich vro, daz kumt von einem herze lieben wane,
sit si mir ir genade und allez guote widerseit;
Trostes unt gedingen wil ich niemer werden ane:
trostes ich noch nie vergaz,
do diu schœne vor mir saz,
alsam ein voller mane.

## XXX.

Ein reie.

1. Heide und anger in vröuden stat, (245)
Die habent sich bereitet mit der schœnsten wat,
Die in der meie hat gesant.
si wir alle
vro mit schalle:
der sumer ist komen in diu lant!

2. Wol uz der stuben, ir stolzen kint, (246)
Lat iuch uf der straze sehen, hin ist der scharfe wint,
Und ouch der vil kalte sne.
hebt iuch balde
zuo dem walde:
voglin singent, den was we.

3. Die sint ergezzet leides gar; (CCLXXIX, c.)
Ir sult mir ez gelouben, unt nemt sin selber was,
Waz der sumer erzeiget hat: (247)

er wil richen
sicherlichen
manigen boum mit loubes wat.

4. Die nu vor grozer huote megen, (248a)
Die suln balde ir bestez vir tag gewant an legen,
Unt lazen sich dar inne sehen:
wir suln schouwen
vor den ouwen
maniger hande bluomen brehen.

5. Swie Riuwental min eigen si, (248b)
Ich bin doch disen sumer aller sorgen vri,
Sit der winter ist da hiu,
ich wil leren
die jungen eren:
nach vröuden stuont ie min sin.

II, 83 b.

## XXXI.

Diu rote tolde.

1. „O we dirre not!“ (249)
sprach ein magt, „der sumer wil zergan:
des gewinne ich noch vor leit vil lihte ein grawez har.
Ich sach die bluomen rot
vor dem walde trureklichen stan;
die heten alle liehten schin: nu valwent si aber gar.
Unt möhten uns die rosen also schœne sin beliben,
seht, ir wurde (noch) vil lihte mir ein kranz,
wan ir glanz
hat mir miner swære vil vertriben.

2. Diu heide hat verbluet, (250)
die rosen tolde[n] rise[n]t vaste nider;
daz machet ir diu sorge, die si zuo dem rifen hat;
Wie sere si daz muet!
her Aucholf, kumet der sumer ie mer wider,
si gruonet ane iuwern dank, daz si aber schone stat.
Ei, wie ez Gisel da mit tanze tichen sol!
seht, des hilfet Perihtel, Jütel, Irmengart:
Eberhart,
der gat an ir hant, so ist im wol.

3. Ich kom an ein(e) stat (251)
en triu[w]en, da vand ich hübescher kinde vil,
die heten einen tanz, der was dem vlezze gar ze breit;
Zuo (z')einer ich getrat;
ir mnoter sprach: „waz ob ich des niht wil,
daz ir mit ir iht runet, we, daz ir ze riuwen seit!
Ir lat si mit genaden, zekket anderthalben hin,
ir seht wol, daz si mit iu niht runen kan:
aller man
gat si vri, die wile ich lebendik bin.“ —

4. „Vrou mnoter, zürnet niht, (252)
ja mach' ich im daz beiten gar ze lank;
unt beit' er unz(e) morgen, so muest' ich mich's doch verdagen.
Swenne in min ouge an siht,
von im treit mich aller min gedank;
daz tuot mir not, wan ich wart vert so wol durh in zerslagen. (CCLXXIX, d.)
We, wie ez mir versmahet, daz ez mir von im geschach!
vrouwe, nu wis im durch minen willen gram:
ich tuon sam,
ja ist ez der, den ie min lip versprach.“

* 5. Si hat sich min erwert
(da mit), si hat daz schone (so) getan,
si zeiget' mir den wolbes zan, da si vil eben saz.
Ob si wol gevert,
so muoz min ding ouch (wol) nach heil ergan;
zwink' ich hiute, so gesih' ich morgen (deste) baz.
Argiu wip (ge)lonent selten guoten mannen wol;
wer da triuwe suochet, da ir wenig ist,
daz ist ein list,
der si (vür war) vil kleine helfen sol.

6. Ich sorge hinder mich, (254)
wie ich ie mer min(e) helfe an ir bewar;
ich weiz wol, si gedenket min, in swelher maze ez si.
Si sündet anders sich;
wan ich mit grozer triuwe von ir var;
ob ich getorste, ich wære ir z'allen ziten gerne bi.
Ich widersiz[ze] dem salman, in des handen si da stat:
er sel sich anderthalben, danne ich gebit'.
solhen sit
man da heime in miner pfarre hat.

7. Min schimpfen half an ir, (253)
daz si zornes muotes wider want,
do braht(e) si mich innen, daz ir hazzen was ein troum.

Gebriunde wurden wir,
si gie den tanz vil schone an miner hant,
die wile ich bi dem tanze was: des nam min
Mazze goum,
Si sprach: „brouwe, ir tuot sin niht, ir kumt sin
in grozen nit.“
II, 84 a. mit der rede kunde si ir's verbieten nie:
uf diu linie
braht(e) mich diu selbe dirn(e) sit.

## XXXII.

Ein wehsel.

1. „Wol uf hin, (255)
swer nu reien kunne!
uns wil komen guot gewin,
von maniger hande wunne;
vröut iuch gegen des meien zit!
Über al
hært man in dem walde
kleiner voglin suezen schal,
ir stimme ist manikvalde;
diu heid' in liehter varwe lit.
Sin ist zit,
winder, var von hinnen!
wir sint der sumer wunne worden innen.“

* 2. „Wol mich wart,“
so sprach ein meidlin geile,
„daz ich mich han her gespart,
daz lit an minem heile,
daz ich noch bin ane man.
Guoter wan
tuot mich michel wæger,
denne eins alten ümbe ban;
waz hülf' mich ein træger,
solt' er mit mir slafen gan?
Cuot hin dan:
ich wil einen jungen;
wirdet mir der, so ist mir wol gelungen.“

3. Ar gespil (256)
gab ir des antwürte,
si sprach: „vor nie man ich daz hil,
swenne ich mich gegürte
in einen borten, der ist sleht,
So bin ich
so reht wol geschaffen,
beidenthalben ümbe mich
tret hin dan ir affen!
ich wil einen edeln kneht:
Dehein Grozbreht
kumt zuo minem libe,
mich mache ein edelkneht e z'einem wibe.

4. Ein edelkneht (257)
wirt mir der ze teile,
gebüren bin ich dannoch reht;
waz schat daz minem heile,
ob ich in bröude[n] ein röskel sliz'?
Irresal,
des wil ich mich mazen,
daz zimt minen zöpfen bal,
al min truren lazen,
dar an legt' ich minen vliz:
Min lip wiz
muekt' mich ie mer riuwen,
solb' er mir niht hoch gemuete briuwen.“

* 5. Der zorn wart groz
von der meide muoter:
„tohter min, nim din genoz,
liht wirt dir ein guoter,
e du eins edeln knaben muost kin.“ —
„Ruwer betwank
muejet mich so sere:
her Nithart uns den reien sank;
waz hilfet rede mere?
er liebet wol dem herzen min.“ —
„Cöhterlin,
volgestu miner lere,
so widervert dir, beide, wirdʒ und ere.“

* 6. Diu tohter sprach:
„muoter uz iuwerm munde
so lint alle man(ne) swach,
reht sam ich niht kunde
træsten sendes manes muot.
Ja bin ich
reht so minneliche
. . . . . .
. . . . . .
und an allen dingen bruot:
Ez ist guot,
daz man bi der blenke
die briune ruere, daz man sin gedenke.“

* 7. Diu muoter sprach:
„pfi dich! mit diner wise
pruevestu din ungemach;

bezzer wær' der grîse,
der dich hielt' in eren wol,
Denne ein man,
der dich ganz versmæhet
unt dir niht der eren gan;
wiz, wer sich verwæhet,
der wirt alles leides vol:
Haltu dol
nu mit diner briune,
so wiz, diner schanden werden minne."

## XXXIII.

Ze hove gelungen.

1. Der walt stuont alle grîse (258)
Vor sne und ouch vor îse:
Der ist in liehter varwe gar; (CCLXXX, a)
nemt sin war,
stolziu kint,
unt reiet, da die bluomen sint!

2. Uf manigem gruenem rise (260a)
Hort' ich sueze wise
Singen kleiniu vogellîn,
bluomen schîn
ich da vant:
heide hat' ir lieht gewant.

3. Ich bin holt dem meien, (259)
Darinne sach ich reien
Min liep under der linden schat;
manik blat
ir da wak
vür der heizen sunne tak.

II, 84 b.

## XXXIV.

Aber ein reie.

1. In dem tal (260b)
Hebt sich aber der vogelin schal,
Si wellent alle gruezen nu den meien;
den wolgemuoten leien,
den wil ich helfen reien.

2. Ein(iu) meit (261)
Sprach z'ir muoter: „mir ist geseit
Hiure alrerst(e) von deg knappen singen;
ob ich im hulfe springen,
mir muekte wol gelingen." —

3. „Tiebez kint (262)
Trieger allenthalben sint,
Tiebiu tohter, volge miner lere,
da von mak wol din ere
sich hæhen iemermere."

4. Diu junge bot (263)
Manigen eit, daz tet ir not:
„Ob er mich des libes ie gebæte,
so si bi lange state
diu helte an miner wæte.

5. „Wan ich han (264)
Zuo dem manne deheinen wan."
Also sprach si; diu rede gebiel der wisen;
si hiez sich schone prisen,
unt huop sich von der grisen.

6. So si sprank (265)
Mer danne eines klafters lank,
Unt noch hoher, danne ie magt gesprunge.
diu minneklichiu junge,
si bat, daz man ir sunge.

## XXXV.

1. „Ez meiet hiure aber, als e, (266)
von dem touwe,"
Sprach ein brouwe,
„springent bluomen unde kle.
Diu nahtegal sing[e]t uf der linden
ir suezen sank:
Merze von dem reien sprank,
bi dem soltu mich binden." —

2. „Tohter, wende dinen muot (267)
von dem touwe,
Gank her, schoalwe,
diniu mære sint niht guot.
Warn' dich gegen dem scherpfen winder,
. . . .
ahte niht uf Merzen sin,
des rede drink hin hinder.

3. Unt reie also, swie'z dir erge, (268)
ob er dich triege,
Daz ein wiege
vor an dinem buoze iht sre,
Sich, so wirt din bröude arte kleine,
unt mak geschehen,

so du die bluomen wellest sehen,
daz nach dir iht weine.“ — (CCLXXX, b.)

4. „Muoter, ir sorget umb[e] den wint, (269)
mirst unmære
Solhe swære:
wip diu truogen ie diu kint.
Ich wil miner vröude niht enlazen
durch iuwern rat:
reiche mir min liehte wat:
diu wiege var verwazen!“

5. Nu hœret, wie ez ir ergie: (270)
si biegen beide
Da mit leide,
diu muoter einen rechen vie;
Den begreif diu tohter bi der grœze,
si nam ..
in der alten uz der hant,
do gienk ez an die stœze.

II, 85 a. 6. Si stiezen beide ein ander wol. (271)
diu alte sprach:
„Diz ungemach
nam ich vernt von dir niht ver vol:
Nu bin ich leider krank an minem libe
. . . .
gæbestu Merzen tusent mark,
er næme din niht ze wibe.“

## XXXVI.

1. Winter, du wilt aber twingen (272)
bluomen uf der heide wit,
Gel, rot durch die gruene uf dringen;
schouwet, waz da rifen lit,
Da man hiure uf dem plan
in des suezen meien touwe sach die liehten rosen stan.

2. Wol dan in die stuben tanzen! (273)
Wergant, Liutfrit, Pilgerin,
Wat' unt Vorhtliep, Einmuot swanzen,
Ilsung, Vruother, Perewin;
Engelmar sol niht verdagen,
Vrideliep, Gumpreht, Eimbich, Grozbreht, daz die vier' den megden sagen.

3. Die schaffen, daz man schon' begieze (274)
in der stuben über al,
Daz die jungen niht verdrieze,
daz dem meier ist der schal;
Da hœret man den covenanz,
Kuonzel, Heinzel lat da schouwen, daz mit zühten ge der tanz.

4. Gerdrut, Kunze, Gepe, Gisel, (275)
Jüte diu si ouch gebeten
Hezze, Mezze, Berht' unt Prisel,
Heilwig diu sol helfen treten,
Vridrun diu si ouch gemeit
diu sage Ilsmuot, Wilwirk, Truten, daz die drie ouch sin bereit.

## XXXVII.

Ein reie.

* 1. „Der walt mit loube stat,“
sprach ein meit, „ez mak wol miner sorgen werden rat;
Bring' her min liehte wat:
der von Riuwental uns niuwiu liet gesungen hat,
Diu hort' ich in singen mit den kinden:
ja enwil ich niemer (des) erwinden,
ich spring' an siner hende zuo der linden.“

2. Ir muoter rief ir nach: (277)
„tohter, blip hie heime, unt laz dir wesen niht (ze) gach;
Weistu, wie geschach (CCLXXX, c.)
diner gespiln Jüten, des si bi ir eide mir verjach?
Mit einem lied' wuohs er ir uf daz wempel,
si gewan ein kint bi im, daz heizet Tempel:
also lert' er si den gimpel gempel.“ —

3. „Muoter, la daz sin, (278)
ja sast' er mir ein rosenschapel uf daz houbet min,
Daz het liehten schin, II, 85 b.
zwen gemalt(e) kalzen die braht' er mir über Rin,
Die trage ich noch hiute an minem beine;
des er mich bat, daz weiz ich alters eine;
ja volge ich iuwer lere harte kleine.“

* 4. Diu muoter sprach: „wolhin!
du verst ouch übel oder wol, sich daz ist din gewin.
Du hast niht wisen sin;
wiltu mit im gein Riuwental, da bringet er dich hin;
Da lert er dich den trairos verkoufen;

er begint dich slahen und ouch rouken,
unt muezen doch zwo wiegen vor dir louken.“

5. Der muoter der was leit, (279)
daz diu tohter niht vernam, daz si ir vor geseit'.
Do sprach diu stolze meit:
„ich han im'z gelopt, des hat er min(e) sicherheit.
Waz verliuse ich damit miner eren!
ja enwil ich niemer wider kieren,
er muoz mich (da den) sinen trairos leren.“

6. „Uns wil ein sumer komen,“ (276)
sprach ein magt, „ja han ich den von Riuwental vernomen,
Seht, den wil ich loben;
min herze springt vor bröuden, reht alsam ez welle toben.
Den sih' ich dort reien mit den kinden;
ja enwil ich niemer des erwinden,
ich spring' an kiner hende zuo der linden!“

## XXXVIII.

Ein reie.

1. Ir bröut iuch, junge und alte, (280)
der meie mit gewalte
Den winder hat verdrungen,
die bluomen sint entsprungen,
Wie schon[e] diu nahtegal
uf dem rise
ir sueze wise
singet wunneklichen schal!

2. „Der walt schone loubet; (281)
min muoter niht geloubet:
Der mir mit einem seile,“
sprach ein maget geile,
„Bunde einen buoz,
zuo der linden
mit den kinden
uf den anger ich da muoz.“

3. Daz gehort' ir muoter: (282)
„ja swinge ich dir daz buoter
Mit [steken] über den rükke,
vil kleine grase müßke,
Wa wiltu hüpfen hin
uz dem neste?
sitze unt bekte
mir den ermel wider in.“ —

4. „Muoter, mit dem steken (283)
sol man die runzen reken,
Den alten, als ein kumber:
noch hiure sit ir tumber,
Als ir von sprunge bart,
ir sit tot
vil kleiner not
ist in der ermel abe gezart.“

5. Uf sprank si vil snelle: (284)
„du tievel uz der helle!
Ach wil mich din verzihen;
du wilt vil übel gedihen.“ —
„Muoter, ich lebe iedoch,
swie in troume,
bi dem soume
durch den ermel gat ein loch.“

## XXXIX.

Diu zinzloht pfeit.

1. Mich muet, daz die winde kalt (285)
mit gewalt
manikvalt
habent verderbet den walt
unt des winders twingen;
Des klage ich den gruenen kle (CCLXXX, d.)
jar lank me,
daz der sne
tuot den kleinen vogelin we,
daz si niht enlingen.
Ach klage ouch, daz des meien bluot II, 36 a.
muoz so gar verswinden,
daz den jungen sanfte tuot
bi der gruenen linden,
dar ich meien was gegan:
richen wan
ich des han,
da vant ich die guoten stan
vor den jungen linden.

2. Diu reine guote ist so gar (286)
in ir schar
schon' gebar;
balde huob ich mich al dar
durch der lieben guete;
Si het geschürzet ir gewant
mit ir hant,
daz ein lant
von ir schœne wirt bekant:

Got si wol behuete!
Liebez herze, du solt leben
schone in minem libe,
du kanst mir wol vröude geben,
sendez leit vertribe!
von ir zinzelehten brust
kumt gelust,
daz du must
ir munt vor liebe han gekust,
dem minneklichen wibe.

3. Ein reiniu vrouwe wolgetan (287)
diu sol lan
irn wan,
z'allen ziten ere han
unt huot' an allen orten.
Ist si danne also gemuot,
daz si tuot
allez guot
und ir ere hat behuot,
si get z[uo d]er wunne porten,
Diu da gegen ir offen stat,
in so richer wende:
wol ir, diu die kiusche hat
mit so wizer hende!
wol ir, diu daz kiusche kleit
also breit
an geleit!
der wirt vröude vil bereit
iemermer an' ende.

XL.

1. In' gesach so schone (288)
den walt mit loube nie bedaht,
Kleine vogelin manigerhande done
ir sueze braht
Si singent ..
sumerlich gesank;
ein ende hat der winder lank,
[daz] sagent uns die boten vrone.

2. Wunne ist in den ouwen (289)
den vröudegernden uf getan;
Stolze megde, ritter unde vrouwen,
ir werde man,
Ir hebt iuch dar
mit richer schar,
ja ist diu heide rosenvar,
ir muget si gerne schouwen.

(CCLXXXI, a b.)

---

## 93. (CCLXXXI, c d.)

# Meister Heinrich Teschler.

I.

1. Swem von liebe vriuntlich meinen si beschehen, (CCLXXXII, a.) (1)
der vröuwe sich (..) so liepgeschehener sachen;
Mir ist des ze sinne, unt wil sin iemer jehen,
ez müge vil vröude an rehtgemuoten man wol machen.
Swer von liebe ie sölher wunne teil gewan,
II, 86 b und er daz mit zühten tougen tragen kan,
seht, der dunket mich zer welt ein sælik man,
unt sol im wol von schulden allez truren swachen.

2. Hete ich sender man ie sölhes liebes iht (2)
von eines herzenlieben wibes guete enpfangen,
So hete ich bescheidenlicher vröuden pfliht:
ouwe, nu muoz mich maniger schœnen zit erlangen,
Sit daz (ich) ein wip ze liebe mir erkos,
daz ich noch von ir sten alles liebes bloz:
we wer künde mir an vröuden sin genoz,
ob mir von herzeliebe iht liebes wære ergangen.

3. Sælik wib, ich bin noch gar der sælden arn,
daz mir von dir ie würde ein kleinez ungemuete, (3)
Des la mir vil sendem manne widervarn
lieplicher dinge[n] etteswaz von diner guete,
Sich, so wirde ich aller vröude wolgemeit
und in hohem muote wuetend' ane leit,
und iedoch mit vuoge in der bescheidenheit,
so daz ich diner eren niemer missehuete.

II.

1. Ich han vertriben (4)
die minen besten zit da her von einem kinde,
Got weiz wol, niht wan in der lieben dienste gar,
unt bin ir doch unwerder nu, dan[ne] do ich's erst
began.
Ach bin beliben
also da her, daz ich von ir niht dankes vinde,
si tet gegen mir vil leider aller guete bar,
daz hat gewachet vere mich vil helfe losen man.
Owe, ja dahte ich, do ich si des ersten mir erkos,
si hete wunder guete unt wære milter sinne:
wie ez darumbe si, des bin ich sit wol worden
inne;
ir ungenade ist sunder schulde gegen mir al zu groz.

2. Ach, herter muot, (5)
waz hat din diu guetlich gestalte, süezer riche!
nieman enwize mir, ob mich des wunder neme,
ich han so lange her gedient ir ed(e)len werdekeit.
Des war, si tuot (CCLXXXII, b.)
an ir getriuwem, stætem vriunde unminneliche
und ander(s), danne guotes wibes guete zeme,
daz si niht ahtet miner lange wernden arebeit.
Ob ich's mit hulden sprechen tar, si hat gesündet
sich
unt hat vil groze herte an mir da her begangen,
daz ich ie was dur si mit sender not so gar be-
vangen,
unt si dar under ein vil süezzel nie getroste mich.

3. Bin ich unbro, (6)
sich, weit, din schulde ist der vil minneklichen
suezen;
hete ich gegen der ie missevarn bi minen tagen,
II, 87 a. so hete ich næte, zit, gedinge und arebeit verlorn.
Wære ez also,
son' solte si mir niemer sende kwære buezen,
wan daz ich iemer wernde riuwe solte tragen.
sit aber ich ie gegen ir noch alle unbuoge habe
verlorn
Und ie daz beste habe getan, sol mich daz niht
gebromen,
so lat iuch wol gemuoten liute daz erbarmen,
des ich von rehten richen solte, daz ich des muoz
armen,
unt daz mir truren kümet, da von mir bröude solte
komen.

III.

1. Hei, schæner gruoz, hei, loser ougen blik, (7)
owe, vil minneklichez lachen,
wie habt ir mich so gar verlazen unt verlorn!
Ach bin gevallen in der sorgen strik
von dien vil schedelichen sachen,
daz ich iuch sunder mine schulde han verlorn.
Vil sælik wip, gar unverschulde lide ich dinen zorn,
sol der an mir gewinnen wernden sik,
daz tuot min leben also verswachen,
daz ich vil lieber wolte sin noch ungeborn.

2. Guot wip, sit ich din künde alrest gevie, (8)
sit wær' du mir in minem muote
daz liepste liep zer welte al eine, unt keinez me,
Nach dir gewarb ich offenba(r)es nie,
din zuht was ie in miner huote,
noch bin ouch niht der einer, — dasin übel erge! —
Die sich von wiben ruement anders, danne in wol
an ste.
durch dich sprach ich lob allen wiben ie,
durch dich gedahte ich ir ze guote,
durch dich tet mir ir ere wol, ir lakter we.

3. Got weiz wol, in' verdiente nie den haz, (9)
den du ane alle mine schulde,
vil liebekt alles liebes, hast an mich geleit;
Dur liuhtik miner ougen spirgel glas, (CCLXXXII, c.)
sit ich den unverschulte bulde,
so tuo'z dur wibes guete, unt kwende miniu leit;
Giv mir her wider, des mich beroubet hat din wer-
dekeit,
des ie min sendez herze gerndе was,
ich mein' din wunne bernden huldе,
die du mir hast muot willend' ane reht berseit.

IV.

1. Hie vor do was min wünschen allez so, (10)
daz ich die lieben solte sehen;
do was si guot, und ich ir guete bro:
sit her ist mir von ir beschehen,
Daz ich nu ein anderz lobende bin,
daz heiz[e]t: owe, daz ich' ie gesach!
wer möhte haben so senften sin,
daz in niht muote solich ungemach, II, 87 b.
Als mir, in' weiz durch waz, von ir beschiht.
nu wie din swære si getan,
des kan ich tumber mich enthaben niht,
din welt din mueze es künde han.

2. Ar reinen wîb, ir wolgemuoten man, (11)
vernemet von ir min sende klage:
ich habe ir, als ich bekte mich verlan,
gedienet alle mine tage,
Unt han, swie ez ze lekte doch gevar,
die zit und [ouch des] libes arebeit,
ane allen balsch mit triuwen gar,
und ouch mit [rehter] stæte an si geleit;
Ouwe, nu tuot' alrekt(e) dem gelich,
sam si niht wizze, wer ich si.
ist dan min sanft dur not niht klageric,
sit ich gegen ir bin schulden bri?

3. Noch klage ich einez, daz mir naher gat,
daz mir vil scham unt smerzen birt: (12)
der gruoz, den al diu welt von ir enpfat,
des nieman guoter ane wirt,
Seht, der selbe ist mir von ir verseit;
des sunderba e ren ich geswigen wil,
der mich doch (under) wilent niht vermeit:
des ich von ir genaden hete vil.
Nun' kan ich leider anders, noch enmak
wan al der welte sî's geklaget,
daz triuwe stæte und alse manik tak
so krankez lonen hant betaget.

## V.

1. Waken, Minne, wie hastu mir so getan! (13)
solhen ruok unt klage ich nœte von dir han;
wan du wiltest mich von (.)des ungemach,
Unt riete, des ist lange (her), mir an ein wip,
daz ich dar ergap daz herze und al[le] den lip.
we, waz ich do trostes mich ze dir versach!
War dient' ich sit, daz ich min stæte nie zerbrach.
(CCLXXXII, d.)
ouwe, leider, daz hat mich verbangen niht,
wan, daz man mich trurig unt verdorben siht,
da von, daz mir helfe nie von dir beschach.

2. Nu trahte, Minne, ob ich von dir dur not
niht klage, (14)
wa ist min bröude hin unt mine besten tage?
dest ane allen dank von dinen schulden dür.
Got weiz wol, daz ich mich niht versinnen kan,
sit daz ich mi'n s libes minne alrest began,
daz ich daz mit keinen sachen ie verlür,
Waz ich gegen stæter minne so swernd' unliebe
spür.
Minne, woltestu mir noch ze staten komen,
swie grozen schaden ich diner kinne habe genomen,
wie gerne ich, uf bezzerunge, daz verkür!

3. Drouwe Minne, ich wil dir noch getriuwen II, 88 a.
baz, (15)
hilf dur dine guete mir erwerben baz,
daz mich din liebe ir minne in solher maze wer,
Waz ich ir lieb ehr inrenthalp des herzen bi,
unt si wilent tueje briuntlich gruezen bi,
und ich ir libes minne uf ir genade ender:
Si mueze mich bergen, ob ich ir anders ger.
liep vor allem liebe, sælik drouwe min,
dur dine tugent so tuo mir solhe minne schin;
der bin ich din, swie du mir sist, ze vollem wer.

## VI.

1. Si jehent, ich habe doch vollen trost (16)
der welte volge und ouch die kunst:
war umbe ich swige, unt niht ensinge, als wilent e?
Si redent ir zuht, Got geb' in heil!
unt daz ez in gegen liebes gunst
baz, danne mir noch gelungen si, ze lekte erge,
An' zwibel niht; unt wisten si,
wie rehte krank dar an gewesen ist min gelinge,
si stunden mir des alle bi,
daz ez mir not tuot, daz ich swige unt niht ensinge:
sus wunder nieman, ob ich langes abe gekte.

2. Als mir in die gedanken kümet, (17)
waz ich ir liebe schaden habe,
dur die min herze senelichen kumber treit;
Unt mich daz nie niht hat gebrümet,
wan daz ich bin gewahsen abe
an bröuden, din der welt ie waz von mir bereit,
So wirde sinne unt wizze bar:
wie möht' ich danne gelingen uz so truebem muote?
min neme ir helfe bezzer war, (CCLXXXIII, a.)
daz mir doch etteswaz von ir beschehe ze guote.
so ist min bröude und al min singen hin geleit.

3. Sit daz ich nu niht bringen mak (18)
der welte bröuden richen sank,
deswar, so muoz ouch klage langes sin geswigen.
Ob ich des ie da her gepflak,
daran so was min wizze krank;
daz muoz nu hinnen vür von mir gerowet ligen.
Waz touk ze sange ein truebez klagen?
ein sukte berndez liet, ein bröude los gedœne?
geschiht mir leid, ich wil's gedagen:

kümet liep, mit vröudenrichem sange ich daz bekrœne.
von dirre zit so muoz der site an mir gesigen.

## VII.

1. Ein wahter sank: (19)
„diu naht wil hin,
wol uf, swer iender tougen lit,
unt si gereit,
ich sihe den tag uf dringen;
Herze unt gedank
und al den sin
twinge er von liebe, dest min strit,
II, 88 b. vür kumftik leit,
vür starkez misselingen;
Maze sich also der minne,
daz unmaze niht gelige,
so daz er nach ungewinne
dur sin liep ze lange iht lige:
dur Got, wol uf, est scheidens zit!
bescheidenheit
diu hœret z'allen dingen."

2. „So we mir, tak, (20)
der künfte din!"
diu vrouwe uz truebem muote sprach,
„ja wiltu mich
der hœchsten vröude pfenden;
Du bist ein slak
der vröuden min;
so leide mir noch nie geschach:
ouwe, sit dich
nu nieman kan erwenden,
So wache, vriunt, min trut geselle,
trœste mich vil senedez wip;
ich vürhte des, der tak der welle
mir enpfremden dinen lip.
daz ist min hœchstez ungemach:
nu wache, unt sich,
diu naht diu wil sich enden."

3. Der selben stunt (21)
wart niht gespart,
da würde nahen bi gelegen,
vröude unde spil
ergienk da von in beiden;
Da tet in kunt
ir edel art,
wes liep bi liebe solte pflegen;
do was daz zil,
daz si sich muosten scheiden
[Sich] ... diu zwei gemeinen
mit bescheidenlichen siten;
doch muosten siu sich e vereinen,
daz si sich niht lange miten,
des wart da sicherheit gewegen
mit triuwen vil
und ouch mit manigen eiden.

## VIII.

1. Vrouwe Minne, nach der grozen swære (22)
miner seneden, ie getragenen arbeit,
der ich niuliche vil unsanfte entladen bin,
(CCLXXXIII, b.)
Dem gelich, als ich niht muede wære,
hastu aber al ze balde uf mich geleit,
des sich erkümet min lip, min herze und al min sin:
Ich meine eins reinen suezen wibes niuwen minnelast.
ouwe, warümbe hastu, liebe, daz getan?
ich bin doch, dem noch sender swære selten ie gebrast;
du soltest mich billiche ein teil geruowen lan;
din last ist mir kume tragebære
von der e getragenen bürde unsenftekeit,
diu hat mir lib und al den muot vil nach dahin.

2. Vrouwe Minne, gewaltik meistærinne, (23)
sit din wille an mir dekeine maze enkan,
in' mueze senende not nach werdem wibe tragen,
So geruoche des, daz ich gewinne
dine helfe, die ich leider nie gewan,
tuo mich dur dine guete bezzer heil bejagen,
Dan[ne] du in miner alten sache tætest wilent e.
nu tuo mir zweier buozen eine, unt habe dank,
du vuege, daz der lieben werde mir geliche we, II, 89 a.
und uns gemeinekliche twinge din getwank;
oder nim von ir die mine sinne,
daz ich minnen vri werde und ein ledik man,
deswar son' mag ich arges niht von dir geklagen.

3. Vrouwe Minne, wol mich ie mer mere, (24)
sit daz mich betwingen sülen diniu bant,
daz daz umb ein so rehte sælik wip geschiht,
Des sag' ich dir lop, genade und ere,
daz du hast min herze an sölhe stat gesant,
oa man bi schœne vil unt wunder guete siht,
Unt da diu schœne minnekliche z'ir gesellet hat
und ouch der guete stet guetlich gebaren bi,

da man ze vollen vindet, swaz ze lobene an [werdem] wibe stat,
unt da man alles valsches ane ist unt vri.
sueze Minne, [nu] gip mir rat unt lere,
wie ich ir mit schœner buoge tuo bekant,
daz ich si minne ane aller valscher liebe pflibt.

## IX.

1. Valsche loser minne kraft (25)
trage ich einem wibe,
stille und ane ir wizzen[t] manige stunt,
Dabi tuot mich kumberhaft
an muote und an libe,
daz ich ir's niht tar gemachen kunt.
Si ist der eren also riche gar,
unt hat ir so wunder,
daz mich daz tuot under,
so daz ich genenden niht getar.

2. Dannoch ist ein ander not, (26)
daz ich der engelde,
solher vorhte wird' ich nie mer vri, (CCLXXXIII, c.)
Daz ir liepliche munt so rot
mich uz zorne melde,
swie guetlich er doch gestellet si.
Seht, diu vorhte tuot mich ouch verzagen,
daz si niht wirt inne
miner stæten minne,
die ich ir lange tougen habe getragen.

3. Alsus ist diu liebe mir (27)
sunder valsch, mit triuwen
liep, daz si's niht weiz, noch nie bevant.
Dise liebe wil ich ir
te mer gerne niuwen:
waz danne, ist min liebe ir niht bekant?
Und ob mir dar ümbe we geschiht,
dulde ich da von smerzen
libes unde herzen,
doch minne ich si beste minre niht.

## X.

1. Waken, daz ich leneben pin (28)
so vergebene lide,
sam ich her vil ofte habe geliten,
II 89 b. Durch die lieben brouwen min,
so daz ich vermide,
sam ich nu vil lange habe vermiten,
Daz ich ir da von nie niht gewuoste:
ach, ich tore tumber,
daz ich disen kumber
te so lange unendelich getruoste.

2. W[i]e, daz min unwiser muot (29)
sich des niht bedenket,
mache ich ir min leit mit buoge erkant,
Daz ir daz niht schaden tuot,
noch an eren krenket;
dar zuo hat brou Sælde an si gewant
So vil suezer guete unt kenkeheit,
daz ich umb die schulde
von ir niht enduide
melde, noch kein ander herze leit.

3. Tihte erget mir liebes iht, (30)
weiz diu wol getane
gegen ir min vil lenedez ungemach.
Anders wirt der liebe pflibt
alles endes ane:
waken denne, daz ich's ie gelach!
Mein, dur Got, lat stan, ich wil's doch e
mit gebuegen dingen
ir ze künde bringen
uf ir milten guete, swie's erge.

## XI.

1. Vröuden bilde und ir gebærde, (31)
vröuden schin, treit uzerhalp der weite vor min lip;
Dabi ringet mit beswærde
tougen innerhalp daz herze durch ein sælik wip,
Von der ungenade ich binde
niht wan werndes leides pin.
so bin ich der welt gesinde,
der tuon ich min vröude schin,
und te doch mit der gebærde,
daz daz herze duldet leit, der vröuden wider lip.

2. Sus muoz ich mich vröuden twingen (32)
dur der weite liebe;
doch ist solchiu vröude (.....) ein niht,
Diu mit so verdahten dingen
unt mit truge listen nach der weite gunst geschiht.
So der lip der weite lachet, (CCLXXXIII, d.)
so ist ez umb daz herze also,
daz ez in den sorgen krachet;
solcher vröude bin ich vro:

möht' ich trost von liebe erringen,
so hete ich mit beiden waren, ganzer bröuden pfliht.

3. Welt, nu laz mich des geniezen (33)
daz ich diner bröuden ie leitær' unt benre ie waz;
Unt sol mir mit wunsch erschiezen
II, 90 a. unt mit worten gegen der lieben, der ich nie vergaz,
Waz si mir von sendem leide
minen ungetrosten muot
durch ir suezen guete scheide:
welt, ob si daz durch dich tuot,
so wil ich dir erst uf fliezen
bröuden hort, daz du von mir nie würde erbröuwet baz.

## XII.

1. Swie vremde min lip der minneklichen, suezen si, (34)
min herze ist ir doch stæte bi.
Waz ich so gar selten zuoz'ir kere,
Daz laze ich, Got weiz wol, durch ir ere,
Daz ich die behalde unt niht verlere:
si wizze, enwære daz,
ich wonte ir bi baz unde baz.
Swie vremde min lip der minneklichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

2. Durch guot unt bür arger huote melden,
Siht man bi der lieben mich so selden. (35)
Des sol si mich lazen niht engelden:
bedenket si sich wol,
dur reht ich des geniezen sol.
Swie vremde min lip der minneklichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

3. We geschehe der huote, diu mich scheide
Von ir schænes libes ougen weide! (36)
Toup, gras, bluomen, ouwe, walt unt heide,
diu dunkent mich ein niht
gegen mines liebes angesiht.
Swie vremde min lip der minneklichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

## XIII.

1. Liep, du hast mich gar gewert, (37)
swaz liebe ich han ze dir gegert,
des haltu dich dur mich verwegen;
Des si min lib und al min leben
ze widergelte dir ergeben,
der soltu gar bür eigen pflegen.
Hier under sitzt gemant an triuwe, an stæte,
der pflit gegen mir, als du wil gerne ie tæte:
so wil ouch ich diu beide dir
uz herzelicher liebe gir
mit voller wage widerwegen.

2. Liep, dir sol niht wesen leit, (38)
ob ich dich triuwe unt stætekeit
gegen mir ze leisten habe gemant,
Daz kümet von missetriuwen niht,
daz weiz, der in diu herzen siht;
mir ist din muot, din herze erkant (CCLXXXIV, a)
So rehte ganz, so best unt so vermezzen,
daz du niht triuwe unt stæte maht vergezzen:
daz ich daz weiz so sicherlich,
daz ist ein dink, daz ie mer mich II, 90 b.
hin zuo dir bindet, und ie bant.

3. Lieb, ich weiz dins lobes me, (39)
wil lange wernd' ez dir bekte,
daz hat din lib und ouch din muot:
Din lip hat schæne unt guote jugent,
din muot wishéit unt ganze tugent;
kus biltu beidenthalp behuot.
Waz hülfe, ein übermæzik lop gesungen?
diz lop, swie kurze ez si mit rede getwungen,
ez ist doch vollen wit und breit,
unt hat da bi maze unt warheit;
daz soltu han von mir bür guot.
(CCLXXXIV, b c d.)

## 94. (CCLXXXV, a b.)

# Kolt stilchherre ze Sarne.

I.

1. Valwee nu heide, (CCLXXXV, c.) (1)
krent ouwen bluomen bloz,
reret loup der walt
unt swigent vogellin,
Daz briuwent beide
wint unde rifen groz:
truren manigvalt
mir wahsend' ist mit in.
Cuot in winterzit gewalt,
so tuot mir leide,
der mich noch nie verdroz,
ein wip wol gestalt.
nu wol, der pin sol sin!

2. Ich wil ir singen, (2)
wær' miner klage zwir
noch von ir so vil;
ir bild' ist also fin,
Daz solde ringen
ein steifer wol mit gir
nach ir ane zil
unt durch si liden pin.
Prouwe, miner bröuden spil,
ruoche verdringen
min sende klwale mir,
sid ich muoz unt wil
genaden biten din.

3. Nieman den kumber (3)
zer welt[e] mir wenden kan,
wan din truter lip,
minz herzen trostærin;
Dez vieh' ich tumber
dich, prouwe wol getan,
mir die not vertrip;
ze lange in leide ich bin.
Ez stet wol dir, sælik wip,
sit krumb unt krumber
belang ich nach dir han,
daz din zarter lip
zerblieze, sælde min.

II.

1. Hei, ræselehter munt, (4)
wanne wilt erbrischen mich?
Merkt elliu bröud' unkunt,
sol ich langer miden dich:
Bezzer wære mir ein sterben,
danne lebende verderben.
ich trag' in aller krunt
leit nach dir verborgenlich.

2. Ich bin noch unverzagt (5)
an dem muot, min roubærin,
Nie mer tak mich betagt, II, 91 a.
in' gedenk' ze guote din.
An' weiz, wanne diniu guete
mir min breitez ungemuete
welle machen verjagt
unt verkeren sorgen pin.

3. Mir wær' noch helfe guot, (6)
der tuon wölde helfe mir;
Dekt war, ein sælik guot,
verdirb' ich, daz kumt von dir.
Von der not ein guetlich sachen
mak mich læsen: kelcher sachen
wer mich, so ist behuot
wol min ungelunde gir.

III.

1. Winter, dir si widerseit: (7)
wan ich wil beliben
brælich an dem muote;
Weidenlich, uf minen eit,
wil ich gar vertriben
diner strenge[r] ruote;
Wan ich han so vro gedingen,
daz din griule wunder breit
in minz herzen huote
niender mak gedingen.

2. Ich wil in dem sule varn, (8)
wer wil mich dez wenden? (CCLXXXV, d.)
durch die lieben, reinen.
Wie möht' ich nu wesen arn,
sit ein tak mir enden
me sol, dez ich meine,
Dann(e) ein jar, dez wil ich singen.
uf den tak mir ist so warn,

wil ie man verpfenden
mir nahe gelingen.

3. Endelich daz herze min (9)
wepfet in dem libe,
kam ez habe bunden
Ein nekt vollez vögellin;
uf gelükkes schibe
sten ich nu ze stunden:
Miner sælden meie wunne,
tuo genad' an mir nu schin,
so daz mir belibe
stæt' der bröuden brunne.

IV.

1. Wan hært aber klingen (10)
durch den walt
suezez vogelsingen,
wol (im,) der nu lebt,
Unt da bi verdringen
manikvalt,
sorge mak des ringen;
gar in sælden swebt
Tiehte sumerwunne, diu nu winters wewen
mit ir gruenen klewen
vrilich wider strebt.
Minne, træstærinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der dirne din,
sunder schulde min!

2. Minne, bring ir jügende (11)
sölchen rat,
daz si noch tuo hügende
min gemuete krank;
Ez zimt niht ir tügende,
daz si hat
mich getan unmügende,
der lob ich ie sank,
Sit ich erst gesach ir mundes ræte giesten,
kam die bluot uz esten,
gar an' allen wank.
Minne, træstærinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der dirne din,
sunder schulde min!

II 91 b. 3. Ich want' sin gescheiden (12)
do ze stunt
von dien arbeiden,
die min herze trunk:
Do viel ich ze leiden
ungesunt,
von der ougen weiden
wart ich ungebunk,
Daz ich sunder allen zwivel muoz verderben,
ob ich niht erwerben
mag ir hulde kluok.
Minne, træstærinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der dirne din,
sunder schulde min!

V.

1. Minne, waz hab' ich getan der suezen, (13)
daz si mich niht in ir hulde wizzen wil,
So daz si mir werken well(e) ein gruezen
tougen mit ir ougen in wins herzen zil,
Minne, des bewise mich.
hab' ich missetan, daz wil ich buezen
uf genad', unt wider dienen stæteklich.

2. Klag' ich ir, die ich in herzen meine, (14)
kumber, den ich dol, si spricht: „her, waz hær' ich?
Daz ir meinet in liebe mich eine,
daz geloub' ich niemer.“ alsust tæret mich
Si wil sælden riche guot,
daz si mir gelouben wil so kleine, (CCLXXXVI, a.)
unt doch bröuden mich berouben, swie man tuot.

3. Sueze minne, wanne wiltu keren (15)
von mir leit, daz ich in minem herzen han?
Ja wær' es zit, daz du soldest keren
liebez liep, daz si mich lieze bro bestan.
Wan, sol ich iht bro gelin,
z'war', daz muoz mir komen von der heren,
der du gæb' bür eigen gar daz leben min.

VI.

1. Got weiz wol, daz ich stæte triuwe (16)
der herze lieben brouwen min
trage, der min herze gert.
Von ir der kumber min ist niuwe:
doch dunket mich, der selbe pin
hab' wol tusent jar gewert.
An mir senden, siechen armen

wil sich diu liebe niht erbarmen;
mirst aller guoter bröuden schin
bremder hiure, danne bert.

2. Sol ich engelden miner stæte, (17)
der ich mit zühten z'aller zit
tougenlichen han gehuot?
We, wes gedenke ich! balsche ræte
der argen melder und ir nit
mere mir den schaden tuot.
Doch geding' ich, daz min swære
gesenfte noch diu sældenbære,
an der al ein[e] min helfe lit,
swanne si's gewinnet muot.

II, 92 a. 3. Nie man mir han daz gar verbieten, (18)
in' si der lieben minneklich
in dem muot, swie holt ich wil.
Des kumbers wil ich mich genieten,
swar ich bar, iemer sicherlich,
wan ich weiz ir zuht so vil,
Der geslahten, wandel vrijen,
daz ich ir lop muoz stæte schrijen:
sist rein, sist guot, sist sælden rich,
sist diu lieb' an' endes zil.

## VII.

1. Vröut iuch, jung und alt: (19)
wan siht aber manikvalt
liehte bluot entspringen;
Seht, der mære guot
hært man stæte wol gemuot
kleiniu voglin singen:
Mit dien wil ich bröuwen mich
der gemeiten zit,
unt der lieben, diu mir git
muot unt sin[ne] brœlich.

2. Guot geding ich han, (20)
daz diu werdiu wol getan
mich ergezze sorgen;
So dur liuhtiu glanz
ist ir bild' an tügenden ganz
abend unde morgen,
Daz si nie mer langer lat
mich beliben so:
mines dienstes werd' ich vro,
minne, buege den rat!

3. Vriuntlich ümbe vanke (cclxxxvi, b.) (21)
wære mir ein engel sanft
vür min sende swære;
Möht' der werben mir
tougen nach mins herzen gir,
truren mich verbære.
Wunschlich bröude, gebende bruht,
brilich tuo mir schin
alsult trost, so muoz ich sin
rich an bröuden genuht.

## VIII.

1. Mir ist ein gruezen (22)
worden von der suezen,
und ist doch min not noch unverlitzzen;
Wan miniu pfender
ich tumber, ellender
an gelnoche noch muoz lenger witzzen,
Daz ich einez niht dar ab erlæsen mak.
sæh' aber ich die stunde,
daz mir von ir munde
würd' ein küssen, wol wær' ich enbitzzen,
Minne, minne, hilf mir werben ümbe tak!
al min not mir herter nie gelak.

2. Ach han verlezzet, (23)
daz mich bröuden lezzet
sinne, herz' unt da bi muot ze pfande;
Daz hat diu guote
so brilich in huote,
daz ich einez nie von ir gewande. II, 92 b.
Het' ich alles guotes einen malter sak,
so vil ist des schaden
uf diu pfant geladen,
daz ich kurze brist da mit benande.
Minne, minne, hilf mir werben ümbe tak!
al min not mir herter nie gelak.

3. Wil ich verdieben (24)
min herz' ab der lieben,
darzuo mich deheine buoge nüzzet;
So gar in strikke
hant ir ougen blikke
sinne, herz' und da bi muot beklüzzet.
Seht, alsult al durch daz jar stet min bejak:
wil ir mundes ræte
helfen mir uz nœte,
so bin ich mit bröuden under stüzzet.
Minne, minne, hilf mir werben ümbe tak!
al min not mir herter nie gelak.

IX.

1. Wol der sumerlichen zit, (25)
diu so mangem herzen vröude git,
daz den winter waz unvro.
Heid' in wunneklicher wat
lit bekleidet, dez nu kelte hat
vrijiu lerch' in lüften ho.
Wan siht allenthalben wunne vil:
doch, swie vil si vröude spil,
ob diu liebe mich niht træsten wil,
so lig' ich in sorgen so.

2. Senden pin ich stæte han (26)
nach der wunneklichen wol getan;
dez enwirt mir nie mer buoz.
Vogel sanc, noch bluomen schin
mag erleschen mir den sumber min.
doch mir tæt' ein lieplich gruoz
Baz, dan in dien ouwen touwik bluz;
würde mir da bi ein kus,
herzeklichez sorgen ich verlus
von dem houbt unz uf den buoz.

3. Neina, rœselehter munt, (CCLXXXVI, c.) (27)
niht verzag' an mir, tuo mich gesunt,
so wird' ich an vröuden rich.
Minen stæten smerzen groz,
dez min herze lidet mangen stoz
in dem live tougenlich,
Nieman kan geheilen iemer mir,
wan din gruezen: dez enbir
lenger niht, so sihst man bro min gir
nach der zite heilen sich.

(CCLXXXVI, d. — CCLXXXIX.)

---

## 95. (CCXC, a b.)

## Der Hardegger.

[II,120a.]

I.

1. Und ist ez war, als uns die alten wisen
hant gesaget, (CCXC, c.) (1)
daz nieman edel si, wan der sin dinkt mit tugenden
traget,
so wizzet ouch ein dinst vür war
daz ane zuht nieman wart tugende riche;
So wil diu zuht bescheidenheit ze ingesinde han;
so lat bescheidenheit durch rat die maze bi ir stan;
so wil diu maze al dur daz jar,
daz milte niemer buoz von ir entwiche;
So wil diu milte, daz ir trage
diu schame der eren spiegel vor den ougen,
und allen balsch von ir verjage;
dar nach so kumt diu Gotes minne allerst gelichen
tougen:
swes herze mit den allen vollekliche erbüllet wirt,
[II, 120 b] daz ist noch bezzer, danne golt, ald edel gestein,
ald ihr, daz diu erde birt.

2.

Genade, küniginne, muoter al der kristenheit,
din helfe was den helfe gernden nie da her verseit,
din tugent ob allen tugenden stat (2)
so hohe, daz niht me so hohe reiget.
Din trost der wiselosen trost ist al da her gewesen,
gen diner guete ist noch gelicher guete niht gelesen;
swaz ieman guoter buoche hat,
diu hant niht, ane Got, so guot erzeiget.
Tob al der menscheheite gar,
ze himelriche ein werdiu küniginne,
ein spiegel glanz der engel schaar,
kristes muoter, reiniu maget, hilf mir der waren
minne
[II, 121 a
la mich der lobe geniezen, diu ich han von dir
geseit,
diu tiurent unde prisent wol: Got hat vil hohen
vliz an dich geleit.

3.

Ach wil genaden an die boten unsers herren
gern, (3)
der sol Johannes unde Paulus mich zem ersten
wern,
und dar nach Peter, der so wol
gerihtes pflak ze Rome nach den rehten;
Jakobes und Andres, der beider helfe wil ich han;
Bartholome(s), Thomas, die beide süln mir bi gestan,

so wirde ich richer sælden vol;
ich dinge ouch helfe hin ze den Gotes knehten,
Philippus unt dem bruoder sin,
den siu den minren Jakob hant geheizen;
Simon und Judas, herren min,
ir sült dur iuwer guete mich uf rehte riuwe reizen;
Mathîas sol mir hie den lip vor sünden also bewarn;
daz mir Matheus helfe dort, daz mir diu sele
mueze ane angest varn.

4.

„Diz guot ist min'ez), unde wil'z ouch eigenliche han,“ (4)
daz ist ein wort gemeine, unt triuget doch vil manigen man;
ez hat so dikke mich betrogen,
ich solte im nie mer mer also gesprechen.
Son' ist es niht ein stæte lehen, waz sol'z danne sin? (ccxc, d)
ez ist ein blik nach wane, als in dem troume ein suezer schin,
und ist vil schiere enweg gevlogen
ze maniger zit, den senften, als den brechen,
Daz ich niht han betrahten wol
wie ez ein man die lenge müge behalten:
het' er nu türne goldes vol,
da muoz er von, ald ez von im, er mak sin niht gewalten.
we dem herzen, daz des guotes zitelichen gert,
unt darnach niht werben wil, daz iemer ewelich an' ende wert.

5.

[II, 121 a.] Hiute ist der sælde riche tak, daz Jesus wart geborn (5)
von einer maget, die er uz al der werlte hat erkorn
ze muoter, durch ir tugent so groz,
daz si mit lobe nie man kan vol[le]mezzen.
Si ist kiusche, reine, sælik, dar zuo luterlichen guot,
diemuetig und erbarmik, vor missewende gar behuot,
wandels vri, unt maken bloz:
des besten wart nie niht an ir vergezzen.
Daz si vil dikke erzeiget hat
an manigen armen, den ir helfe lohte;
und ouch ir muoterlicher rat,
den kende ouch uns di n)s grozen tages ze helfe und ouch ze troste,
an dem ir sælik lip so wert ein heilik kint gebar,
daz siner muoter helfen sol, daz ir gewalt uns neme von sorgen gar.

6.

Ach muoz dragen, solt' ich dar ümbe ein jar vor kirchen stan, (6)
unt wil diu drage niemer tak mit willen abe gelan;
swer mir die drage in guete berneme,
dem mueze Got sin dink ze dem besten keren:
War ümbe sprach Got selbe uz sinem munde ein suezez wort,
do er bevalch Sant Peter sinen reinen himelhort:
„Peter, du gip min riche deme,
der ez verdiene, daz wil ich dich leren.“
Do sprach Sant Peter: „daz sol sin,
herre unde meister, doch soltu mir zeigen
ein wenik daz den willen din:
wa mite mak der künder din vil heilik riche erreigen?
muoz er iht bihten unde sagen, daz er gekündet hat?“
do sprach Got selbe: „Peter, ja, unt gelten gar, swaz unvergolten stat.“

7.

Ach zürne mit dem tode niht, daz er uns Karlen nam: (7)
ich zurnde gerne, unt wisse ich, wem, daz sit nie Karle kam
nach im, der rehte rihte, als er,
und elliu dink so gar ze dem besten kerte.
Er sprach zem klagenden selten: „briunt, waz wiltu gerne geben,
daz man dir rehte tuo unt dich mit bride laze leben?“ (ccxci, a)
ouch was (ez niht) des armen ger,
daz er dur Got den schuldehaften lerte,
Daz er unschuldik stuende da,
unt daz der arme klagende schuldik wære.
des pflegent die herren anders wa;
ich enzihe es hie die herren niht, also bernemt diu mære,
die rihtent nach dem rehte, und als in Karlen buoch gebot.
si daz nun war, so helfe in Got mir bröuden hie [II, 121 b.]
unt dort von wernder not!

8.

Vrou Werlt, (.....) ich enweiz, wie ich iu behage;
ir dunket mich niht guot, ich weiz wol, swer iu volget mite, (8)
daz der (iemer) unrehte tuot,
unz im die (..) lökke werdent gra
und im daz houbet gegen der erden siget;

Ir vueret mangen ümbe, unz im der rükke stet gebogen
unt daz im elliu siniu lit ze samne sint gesmogen,
unt gruezet ir danne anders wa,
da man iu mit vröuden lach[e]t unt niget:
Ist daz ein sæleklicher lon,
so kan ich guoter dinge niht erkennen. —
„ja, ez ist min alter don,
ir hortet doch „betrogeniu Werlt!“ mich ie die wisen nennen:
wizzet, swer sich vestekliche an minen dienest lat,
daz ich den triuge, als ich ie trouk, damit er wernder vröuden vri gestat.“

9.

Genade vrouwe, küniginne, muoter unde maget,
du bist genaden richer und ie richer, unverzaget
ist noch din helfe bernder trost: (9)
des la den keiser unt den künik geniezen,
Unt hilf dem künik so, daz nu der keiser hochgeborn
erbarmik si gegen im und laze slifen sinen zorn.
din helfe manigen hat erlost,
die laz ouch im genædeklich erschiezen,
Unt hilf dem künik Chuonrat also,
daz er mit rehte ein vogt ze Rome werde,
unt des die armen werden vro:
ez lebt nu herren niht uf Tiutscher erde,
noch bi den Walhen, der uns nu ze herren baz gezeme.
we dem, der herren habe die wal, ob der vür in deheinen swachen neme!

10.

Swer mir verkeret, daz ich hiure von dem keiser sank, (10)
der zöuge ein alse wægez noch, und habe des iemer dank,
vürwar in al der Kristenheit,
also daz im diu wisen des gehellen.
Ich enahte niht, ob dem man mit worten bi gestat,
der im gebiutet, swanne er wil, daz er von guote gat
unt von den eren, die er treit;
dem lieze ouch ich min wort nach willen schellen:
Swer noch ze rehte rihten sol, (ccxci, b.)
der muoz gemeine liute urteilde vragen.
diu liebe rihtet selten wol,
[II, 122 a.] si sprichet iemer gen den vriunden baz unt gen den magen:
nu vraget des gemeine wise liute, unt lat iu sagen,
wer baz daz riche geschirmen müge, und ouch die krone in hoher wirde tragen.

11.

Diz riet ein wiser man hie vor, den rat ich (..) über gan, (11)
daz nieman solte schelten niht, bi dem er wil gestan:
ich han noch mit der Werlte teil,
unt wil si doch an mangen dingen schelten.
Ich schilt' an ir, daz si den bœsten lon ir besten git;
so schilt' ich, daz ir bernde vruht unedelt alle zit;
bi ir hat nieman stætez heil,
wan mak mit ir wol tiuschen unde welten.
Ja we im dort, der hie verzert
jar unde guot in der verschamten willen,
diu doch so trugeliche vert,
daz nieman bi ir dienste mak sin wernde leit gestillen,
er enmueze ir minne lazen, ald der suezen minne enbern,
der Jesus Krist die sueze hat, und ir die rehten alle wil gewern.

12.

Ich bin uf einer verte, da mich niht erwenden mak, (12)
ich rite unz an die herberge ein(en) iegeslichen tak,
ez si trukken, ez si naz,
ald swie diu wazzer vliezen in den landen;
In' vürhte ouch niht die morder, also groz als umb ein har,
noch die rouber uf den strazen, wizzet daz vürwar;
ich laze ouch niht dur küniges haz,
noch durch die vürsten, ob si'z wolden anden.
Wolten mir'z danne graben wern,
und al die vrîen, die uns sint gesezzen;
ob die z'ein ander wolten swern,
darzuo die werden dienestman, der ich niht sol vergezzen,
und ouch die starken stete in al der werlte rehte gar:
dien' irten mich der verte niht, die ich da muoz und ouch ungerne var.

II.

Ez wirt vil tiere in druohen und in strikken oft ersnellet; (13)
daz kumt, daz si niht wizzen, wa man in die lage tuot;

Der doch deheinez niemer würde gevangen, noch erbellet,
möhten si rehte wizzen wol der wilderære muot.
Hie bi heize ich die menschen tumber, danne iht wildes si:
die wizzen[t] beidenthalp den snal,
des libes tot, der sele val,
unt sint doch endehafter sorgen ümbe ir struchen vri.

[II,122b.] III.

Die welt darf nieman zihen keiner missetat, (ccxci, c.) (14)
si ist unschuldig, als ich iuch bescheide,
si sprichet niemanne arges niht, noch keine herzeleide,
si brümt ouch nieman in den ewelichen tot:
Si stet al stille, alsi von erst ir schepfer hiez,
der si geschuof und alle creature;
si lat sich niezen wild unt zam, gehiure und ungehiure;
daz ist ir reht, sit er ir anders niht gebot.

Diu werlt ist ein spilbret, daz müget ir wiesen,
gewürfet wol mit listen gar,
daz drinne ein man gewinnen mag, unt drinne ouch wol verliesen:
den werstein trifft nieman, læge er iemer bar.

IV.

Diu tugendelose giteheit (15)
tuot manger armen sele leit,
diu nieman kan erbüllen, noch ergründen.
Si hat mit richen künigen teil,
si wendet hoher bürsten heil,
si bueret ouch der graven vil mit sünden;
Si jagt ouch in ir schanden herren
dien(e)st man zuo briten herren;
pfaffen hant ouch mit ir pfliht:
in' kan iu gar ir briunde niht gezellen.
swarziu klöster unt diu wizen
weint sich uf ir hulde blizen,
unt diu grawen, so man jiht;
si wil ouch mangen koufman tiefe bellen,
so enlat s' ouch der gebur(e) niht.
(ccxci, d. — ccxcii, a b.)

---

## 96. (ccxcii, c d.)

II, 93a.

# Der Schuolmeister von Ezzelingen.

I.

1. Ein künik hie mit gewalte vert, (ccxciii, a.)
dem sich uf erde niht erwert, (1)
ez sin kristen, Juden oder Heiden,
Swes er wil ungenade han,
daz kan eht vor im niht bestan,
ez werde im iemer wæger halp gescheiden.
Got, nu sich ze dinem riche,
also daz er dir niht erslüche
dinen himel ane wer;
unde doch' er dar mit einem worte,
sant Peter, so sit munder;
wan swaz der künik wil dar under
twingen, dalt im, als ein ber;
unde pfleget wol der himelporte,
dar zuo huet' allez himelsch her.

2. Got herre, nu warte ümbe dich, (2)
ich warn' in triulwen sicherlich,

unt han gehœret aber bremdiu mære:
Der gester buor in küniges schin,
der ist nu keiser ümbe den kin;
diu mær' keit man uns stille und offenbære.
Seht, würde er gewaltig iemer
des himels, er beriet' uns niemer;
Got, den hab' in diner pfliht,
daz er uns beidenthalben iht berume,
dort da wunne wert bi werde;
het' er den himel zuo der erde,
so engæbe er nieman niht:
er læset mangen hie diu pfant so kume,
die man in einem dienste sihr.

II.

1. Got unt der künik wolten krlegen, sunder wan, (3)
si wolten mit ein andern fere bagen unde bochen,
Do sprach der künik: „es malt niht mer alsus ergan,

Got hat mich über teil[e]t, daswar, ez wirt an im gerochen.
Wil er die himel haben gar,
so wær' sin herschaft gar ze wit, unt min gewalt gar z'enge.
risse er mir daz des husen dar,
alb unser eltiu briuntschaft kan gewern niht die lenge."
do schied ich's, si liezen's beidenthalp ze mir,
ich sprach: „her künik, swaz si hie niderthalp, daz habet ir,
sit ir hie Got, lat sich den alten dort began:
II, 93 b. tuot ir des niht, ich heize iuch baltlich von dem himelriche stan.

2. Sit daz Got unt der küniк nu geschеiden sint,
so wil der selbe küniк den tiebel uz der helle twingen, (4)
Da hebt sich ein gemürde von, daz ist niht ein wint, (ccxciii, b.)
so sint si beide breidik: herre, wem sol da gelingen?
Si kriegent: wer der wirser si,
der sol pot(e)stat ze der helle sin (ie mer mere)
der küniк ist wirser vil, ouwi!
der tiebel kunde in manger zit vertriben nie so sere
liut unde lant, als der küniк vertriben hat,
unde tuot ouch noch in kurzer brist, des ist kein rat.
der's an mich lat, ich teil's dem künige baz, danne e:
schied' ich in von dem himelrich', im wirt der helle deste me.

III.

Wol ab, der küniк der git in niht, (5)
wol ab, er lat iuch bi im brezzen, habt ir iht,
wol ab, sin herbart wirt ein niht,
wol ab, swaz er geheizet, daz ist ein spel.
Wol ab, enruochet, wie ez im erge,
wol ab, er gæbe ez einen kinden e,
wol ab, si bedorften dannoch me,
wol ab, si waren an guote gar ze hel.
Wol ab, sin künne daz ist arn,
wol ab, daz wil er an uns ersparn,
wol ab, e sin geslehte erkrupket wirt,
wol ab, so sin wir verrirt:
wol ab, so wirt dem brater hart harte kleine.

IV.

Mir dienst[e] man iezunt harte kume guot erwirbet;
nu merket alle, wa von dienest vil verdirbet: (6)
du dien' jungen, der vergizzet; du dien' alten, der erstirbet.
Aa, herre Got, wer kan der rehten mittel varen,
daz er also gediene, daz sin dienest iht si verlorn?
swer selbe iht hat, daz ist guot, weiz Got, vür den zorn.
Die herren künnen gegen ir diener schalkelich gebaren.
swer sich dur einen herren kumet ie mer tak,
daz er sin selbes dink niht schakket, ob er mak,
der ekket sich: es ist niht, als do man triuwen plak.

V.

1. Der Scharle hat driu spil vürpkliht, (7)
swer der keinz verliuret, des leben ist ein wiht,
ez gilt den lip und anders niht;
des wil daz lant Cecilje bürge sin.
Daz erste spil ist buk genant,
daz verlos der Prinz, er brach die bunde sa ze hant,
des gab er leben unde lant;
daz ander spil verlos küniк Kuonradin,
Daz heizet wol von houbt ouwe; II, 94 a.
wan daz verklagt er nie mer me.
ze dem dritten spil so ist küniк Kuodolf niht ze gach, (ccxciii, c.)
ez mak wol heizen halkha nach;
ich wæn', der Scharl künne es ime ze vil.

2.

Ach bin an minnen worden laz, (8)
dar ümbe tragent schæne brouwen mir ir haz;
nu tæte ich gerne, unt möhte ich, baz,
den willen her' ich an dem herzen wol.
Nu hab' ich einen briunt, der lit;
die wile der ktuont do har' ich niht der brouwen nit;
nu lat er mich ze unrehter zit,
er ktilt sich ein halb abe, so er vehten sol.
Sin hoher muot der ist gelegen,
er wil ouch niht me sin ein degen.
möhte ich nu win unt guote spise han,
so wolt' ich doch niht abe lan,
ich sünge ein liet der lieben brouwen min.

VI.

Wa wil diu kugel nu geligen? (9)
ktum al umb, ez si verswigen,
verboten sprechen unde murmerrieren;

Si runent, beide, dirre unt der,
si razent hin, si razent her,
man siht siu, beide, zwinken unde zwieren.
Wer sol uns den troum erscheinen?
her, ob si den künig iht meinen?
ja, si schilhent alle dar:
man siht ir vil schantlachen understunden
unt den wolves zan enblekken,
tumbe liute in sorge stekken.
laza briuwen also dar,
ez wizzen wol die vremden unt die kunden:
her künik, nemt iuwer selbes war.

VII.

Ir nemet des riches schiltes war, (10)
den pruebet ordenlich[e dar]:
in golde ein ufreht adelar
hat uf den schilt gestrekket sich;
seht, daz betiutet hoch geburt, die solten künge han.
Der adelar ist swarz gevar,
sin varwe ist griusenlich:
her künik, ich sprich' iu nimme dar,
wan vürht' iuch kleine, dunket mich;
ir gebt vrid', als ein geschiuwe in einer gersten, sunder wan.
Wæret ir versuocht, als des adelars kindelin, —
swelz in die sunnen niht ensiht, daz tuot er hin, —
iu wær' alsam geschehen,
ir wæret verworfen, ald ir mueset reht und unreht baz an sehen.
II, 94 b. küng und adelar sülnt hohe sweiben, daz ist sleht,
her künk, nu seht,
daz wære des schiltes reht:
sus zie(h)t iuch ritter unde kneht,
ir kloket ümbe ir huebel, als ümbe einen vulen boum ein speht. (ccxciii, d.)
ir sit kerger, danne der adelar: der schilt der wil iuch übel an stan.

VIII.

1. Walt hat sich mit kleiden schone gegestet,
er hat uf gesezzet mangen stolzen kranz; (11)
Hi, wie dem diu heide wider glestet!
diu hat an geleit ir schœne wunderswanz;
Da bi hœrt man daz gevügel uf schellen,
sam siu harpfen wellen:
da ze velde ist wilde vröude rehte ganz.

2. Ich mak wol von wilden vröuden singen: (12)
leider, mir wil alle vröude wilde sin;
Vogelsank kan mir niht vröude bringen,
mich vröut weder loup, noch gras, noch bluomen schin.
Schellich has' in walde und uf gevilde
wart nie gar so wilde,
als min vröude ist: ouwe, liep, diu schulde ist din!

3. Trut, nu kuppelst alle mine sinne, (13)
liep, nu ist dir doch bendik aller min gedank;
Tuo mir vröude bendik, triutærinne;
darzuo hœrt niht kuppel, wan din ermel blank.
Trutez trut, min liebes liep ein ende,
mir zimt kein gebende
ganze(r) vröude, wan din werder ümbe vank.

IX.

1. Riche wat hat an geleit (14)
walt, anger unt diu heide breit,
der sumer gap diu selben kleit,
abrelle maz, der meie sneit,
wæher wat wart nie bereit.
Sit der werde sumer git
durch rehte milte, diu an im lit,
sus riche gabe, sunder nit,
des singent vogel' widerstrit
sin lop in den landen wit;
Darzuo pfifet suoze gar
manig nahtegal: dar, dar!
swer es rehte nimet war,
so sprichet al der bluomen schar,
als an einem tanze var.

2. Welt ir schouwen richer wat, (15)
noch baz gesniten unt genat,
diu rehte gar ze wunsche an stat,
ich wil'z gesagen, est kein rat:
seht, min herze liep si hat;
Wizzet, daz ir mantel si II, 95 a.
vrou Ere, unt tuot si schanden vri;
diu ander wat stet wol der bi
dast minneklichiu schœne: ahi!
si ist der wunne ein bluendez zwi.
Riche sælde, an' allen haz,
gap diz kleit, diu zuht ez maz, (ccxciv, a.)
kiusche sneit baz unde baz,
diu reinekeit durch nate daz,
tugende nihtes dran vergaz.

3. Ich bin nakkent unde bloz (16)
an bröude, und ist min truren groz,
mir gent die tiuften mangen stoz
nah ir, bi der mich nie verdroz,
jamer ist min hus genoz.
Trut, nu ste ich schamelich,
den mantel ort zwenke ümbe mich;
ein ümbe bahen daz meine ich,
bür tusent zöbel lieg, nu sprich:
„alsa wil ich kleiden dich.“
Hei, min liehter meien schin,
miz diz kleit, müg' ez gelin
vollekliich, unt snide sin:
stelle wol daz muoder min,
aller tugende meisterin!

(ccxciv, b ed.)

---

## 97. (ccxcv, a.)

# Meister Walther von Prisach.

### I.

1. Der welte schepfer, himel(i)scher künic, gebriet, cine, (ccxcv, b.) (1)
bin ein in drin, din dribalt ein, niht sunder, ungemeine,
du vater, sun, und ouch der geist,
mit drin personen Got ane underscheide!
Des zites ordenunge dir niht anegenges bindet,
din ewikeit des endes brekte niht ze balle bindet,
doch gewaltekliche treist
den anevang und ouch daz ende, beide.
Din kraft in irre mittel stat,
da si noch mez, noch twanges zirkel hat:
wa ist der munt, der dime lobe zunge trage?
groz unde kleine binde ich dich,
din grœze kleinet unde ringet sich,
swenn(e) ich dich hohen Got unt nider(en) menschen sage,
ze bröude mir, dem tiubel gar ze leide.

2. Wie wazzer, viur, erde unde luft, ir ungemein gemeinen, (2)
daz si der lebenden creatur ir lebendes kraft erscheinen,
daz weiz der wunderære wol,
dem elliu wunder dienent eigenliche;
II, 95 b. Wie daz der sterne bünde sint, der sunne und ouch der mane,
die man planeten hat genemmet uz der plane,
von den kumt unde komen sol
wint, regen, sne, luft, unde tou geliche;
Wie sich so sinwel unde breit
mit stætem louke swind' al ümbe treit,
daz uns diu buoch daz firmamente habent genant:
der diz unt daz geschaffen hat,
und ouch dich, mensche, sunder dinen rat,
dem böug' din beim, er treit din leben in siner hant,
er dur dich arm, du mit im iemer riche.

3. Ich han gebraget, unde wil ouch iemer(mere) bragen; (3)
diu brage mir ze herzen gat, ich wil mir niht betragen;
swer mich der brage lediß tuot,
der habe danc, er wise sinne riche!
Eins reinen herzen wol getriuwen man, ob ich den bünde,
sprich, wiser rat, mit welher wage ich den vergelten künde.
wa hoh gewalt, wa riche guot,
daz sich dem richen horde geliche?
Ob er kronen eren gert,
der ist er michel baz, den[ne] si sin, wert;
krone unde zepter im niht gelichen kan.
nu daz diu welt niht werdes treit,
da mite si dem werden widerleit,
durch waz sol danne werden wol getriuwem man?
weiz ieman, waz sich im noch geliche?

4. Ein herze, daz diu scham erzogen hat, diu kuschе enthalten, (4)
daz sich durch loles smeichen niht von liebe lat verschalten,
da lieg durch reht geliebet wirt,

a triuwe uf ganze triuwe sich getriuwet:
Ein wip, diu sich in selches herzen grunde hat bevestet,
wie volle si getriuwen mannes werde wider gestet,
getriuwem manne vröude birt,
swenn(e) im sin wip gelich an triuwen biuwet!
Getriuwen man, getriuwe wip,
ein herze reine al eine uf zweier lip,
ein unverdrozzen wol vereinet, willik muot,
der wunnen under zwein ein spil
ze voller wunne ich volle prueben wil.
liebe unde liebe uf wernde liebe wirt behuot,
da liep gegen liebe liebe niht ge[t]riuwet.

5. Ob mich vient, alsam der vriunt, in vriundes gruoze gruezet, (5)
daz mir sin suezer gruoz in oren und in herzen suezet,
des vröuw' ich mich, unt lob' es Got,
daz sich min leit mak vriundes helfe gesten.
II, 96 a. Der selbe vriunt, der niht wan vriunt, in vriundes wane, schinet,
swen(ne) er mich lachen siht, daz er von herzen grunde grinet,
min herze leit wirt im ein spot,
min lip kan in mit leides swære lesten.
Den bit' ich, daz er mine klage,
reht als ein vriunt, in vriundes helfe trage,
min herze uf rat, uf triuwe biet' ich im dar:
nu sag', wie wirt geraten mir?
vil lihte in worten nach mins herzen gir
enwort der triuwen unt des rates helfe bar.
swer iuch so treit, den nenn(e) ich niht zem besten.

6. Diu triuwe ist lieht ein spiegel rehter wunne, ein ougen weide, (6)
der eren barn, der tugende muoter, gar an' underscheide:
doch si verachter ist gevarn,
ein vremde gast, verjag(e)t uz den landen.
Diu triuwe leret Gotes vriundes eren iemer hueten,
dur vremde valschez guot, mit herte, sturme niemer wueten,
diu triuwe kan vor schanden warn,
triuwe unde maze nement sich ze handen.
Si machet uzer zweien ein,
diu man vil dikke vindet ungemein,
daz ist daz herze unt niht dem herzen jehender muot.
diu triuwe kan niht wankelspil;
dar ümbe, die ir volgent, der ist niht vil:
diu triuwe lieber wilunt was, dan[ne] goldes vunt,
do si die herren und ir hof bekanden.

7. Der worte ist niht wan zwiu, von allen worten unde zungen, (7)
die allen worten rihte gebent an alten und an jungen,
swie smal, swie kurz ir name si,
doch pflegent si der breite und ouch der lenge;
Ob si ein ander niht mit valsche dringe(n)t uz ir veste,
daz sich daz ein des andern über strites iemer geste,
so mag in beiden wonen bi (ccxcv, c.)
gewaltes kraft an wite und an der enge;
Swer si mit reht im munde trage,
dem si vor aller guoter liute sage
des besten lobes und aller eren hoher sank:
Nein und Ja sint si genant;
die habe du, rehter mensche, so bekant,
daz du si tragest ane allen wandel unde wank,
wiltu, daz dich daz helle viur niht senge.

## II.

1. „Ich sing', unt solte weinen (8)
den tugenthaften ritters lip,
Daz niht mins sanges meinen
dich kan gemanen, werdez wip.
Noch hœre wisen rat:
der tag uf gat
unt lat diu naht ir vinster varw', als ie; II, 96 b.
vil schœne wip, bewar,
daz er wol gevar,
der gar an mine huote sich verlie."

2. Des wahters klage singen (9)
mit jamer in ir herze brach;
Da von ein misselingen
an lieben vröuden ir geschach.
Ir leides hus genoz,
der trehene vloz
begoz ir beider wengel do vil gar.
si sprach: „vriunt, herre min,
wie sol ich din
nu sin verweiset, aller sælden bar?"

3. Der wahter sang aber lute, (10)
mit zorn, unt doch in vriundes klage:
„Swa liep betagt bi trute,

da kümet der merkære lage.
Ein herze in bröuden ho
sol minnen so,
daz vro darnach diu liebe nt lang' bekte.
wirt si der huot erkant,
so wirt ze hant
gesant ir wunne in lange wernde we."

4. Sins l[i]ebens küneginne (11)
der ritter an sich naher twank;
Da schuof diu werde minne
von beiden suezen ümbevank:
Ein lieber naher smuk,
ir mündel druk,
ein bluk ir herzen, an ein ander da
tet kunt ir minne gir,
si im, er ir:
„an dir min leben lit, niht anders wa!"

5. Von den gelieben beiden (12)
wart da mit willen unbegert
Ein jamerliches scheiden;
dem ritter unt der brouwen wert
Ar wunneklich gemach
daz scheiden brach
unt jach in wandelunge, liep in leit.
ir herzen wehsel wart
do niht gespart.
diu bart also geschach, der tak zuo schreit.

III.

1. Von Got ein magt erkorn, (13)
rose ane dorn, (geborn)
des himel(s) unt der erden brouwe;
Des tiebels widergank,
der helle twank ein bank,
der iemer wernden wunnen schouwe;
Diu paradises porte wit,
ein bindærin der guaden zit,
diu uns lokte von des tiebels trouwe!

2. Bluom' aller megd' ein kranz, (14)
trost, helfe, ganz ein glanz, (ccxcv, d.)
der wunnen wunnen überguide,
II, 97 a. Min sank sol wesen din,
diu wise min sol sin
uf din unt dines kindes hulde,
Mins herzen gir, don unde wort,
uf diner suezen milten hort:
nu lihte, die mich leitent, swære schulde!

3. Ez was ein sælik bart, (15)
wert unde zart, diu wart
durch uns getan, der megde reine,
Do er von himel kam,
der niuwe Adam, unt nam,
daz im was e vil ungemeine,
Diu menscheit, dur der menschen mein:
wie wol sich vueget da in ein
der reder groz und ouch der diftel kleine!

4. Der kouf, den mort Judas (16)
gap Kaifas, der was
der beste und ouch da bi der groste.
Swie ring' in Judas wag,
an im doch lag ein klag,
uf in, uf uns, guot rat ze troste.
Ich lobe den hohen nidergank,
der in den twank der helle sprank,
und uns von tievels banden da erloste.

5. Swer mine schulde breit (17)
zen liuten treit unt leit
doch niht von einer missetæte,
Wie wol, wie gar der siht,
waz mir geschiht, unt niht
gedenket, waz er wilunt tæte,
Der nimt, daz nieman gelten mak,
sin zunge slehte so swinden slak,
der wirs, den tiefe bluotes ünde, tæte.

6. (V)luz inde zungen munt, (18)
der mir niht kunt den bunt
lat werden manger balschen ræte;
Damite si mich jagt,
daz man mich sagt verzagt
an aller guoter dinge tæte.
Si gar getriuw' unt des betrogen,
mit golde kupfer überzogen,
ein slange in buosem, [ein] biur in lieber wæte.

7. Ich lih' unt nim[m]e war, (19)
daz ich so bar, daz gar
mir leben unde sin verwirret.
Unktæte gumpelspil:
ich wil, ich enwil! so vil
ist des, daz mir gegen stæte wirret;
An eime tage manger stunt

wirt mir mins herzen wandel kunt:
selch buore mich unt dich unt den verirret.

II, 97 b. 8. Ein man, des muotes helt (20)
gar uz erwelt, gezelt
uf manlich tat, er werder biuome!
Der si der zuht ein degen,
so mak sin pflegen der legen,
den guoten werden man ze ruome.
Ein schœne man, niht zungen balt,
ein zunge wis, niht manikbalt,
die habent ir pfruond' in aller eren tuome.

9. Ir brouwen, tragt iuch ho, (21)
lit iemer bro, daz so
Got hat iuch sunderlich geheret,
Daz manne werdekeit (ccxcvi, a.)
der eren kleit niht treit,
wan, den ez iuwer tugende leret.
Der man si loubs unt liebes abe,
wan, der si sunder von in habe:
geloubt si der gewalt, der iuch sus eret!

10. Die argen jehent, wa si (22)
wip wandels bri, der bi
schœn' unde stiulsche si gesezzen?
Si balschen balsches kint,
an tugenden blint, wa sint,
die brouwen lop sus hant ermezzen?
Der reine guoten ist noch vil.
. . . . . .
. . . . . .
(ccxcvi, b c d. — ccxcviii.)

## 98. (ccxcix, a b.)

## Von Wizenlo.

### I.

1. „Swer hinaht der verholner minne hat gepflegen, (ccxcix, c.) (1)
den wil ich warnen, es ist zit,
Der tak der schinet mir wol leide uf allen wegen,
ez schadet, ob er langer lit,
Unt wizze daz,
ez liehtet sere
uf einen lip und uf eins reinen wibes ere,
diu staeter tugende nie bergaz."

2. Uz suezem munde suezeklich ein sælik wip
vil schone unt zühtekliche sprach: (2)
„Wahter min, vil lieber briunt, getriuwer lip,
uns bueget miche! ungemach
Daz weskken din:
er ist mir schone,
der ie rank nach reinen werden wibes lone,
entslaken an dem arme min." —

3. „Als lieb, [als] iu iuwer ere si und ouch sin lip, (3)
son' lat in slafen nu niht me."
Do erschrak daz reine minnekliche wip;
si sprach: „so we dir tag o we,
Daz du einen man
wilt von mir scheiden,
daz in kristenlichen landen, noch in heiden,
wip so lieben nie gewan!"

### II. II, 98 a.

Der wahter sank von minnen wol: (4)
„ich warne, als ich ze rehte sol,
nu wol uf, ez ist tak!
Ich riete ein scheiden, herre, dir;
nu wol uf, balde volge mir!
niht langer ich din pflegen mak:
Nu weskke in brouwe, ez ist an dem morgen,
nu muoz ich aber ümbe den werden, suezen sorgen." —
ir was leit,
daz er von dannen reit,
der helt gemeit.

* *

III.

1. „Man sol nu singen (5)
gegen dem tage;
daz mak den wol ze guote komen,
die da tougenlicher minne pflegen,
Dien mak gelingen,
ane klage;
swer'z da bi liebe hab' vernomen, (ccxcix, d.)
da ist minneklîche bi gelegen,
Der sol nu balde scheiden dan,
und ouch sin morgentriuten lan:
ich wahter in durch guot des man!“

* 2. Von dem scheiden
so ich nu sank,
so horte ich klagen ein senede wip,
diu bi liebe lak verholn;
Diu wile in beiden
was niht ze lank;
si sprach: „ich unsæliger lip,
wer hat die naht mir hin verstoln?
Wie scheide ich nu von liebem man!
swaz bröuden ich noch ie gewan,
der tak hat mich er ane getan.“

*

IV.

Ein ritter der hat' kinen lip (6)
gewaget dur ein schœne wip,
bi der er slief bi tougen.
Diu naht diu duhte in niht ze lank,
diu reine sueze in zuo z'ir twank,
er was ir in den ougen
Und in dem herzen niht ein dorn:
sehr, an der zinne blies ein horn
der wahter, da von si erschrak,
da si da lak
an liebes arme, si wande, ez wære tak.

* *

II, 99

## 99. (ccc, a b.)

## Von Wengen.

1.

1. An weshen rehten wein die pfaffen unt die leigen leben? (ccc, c.) (1)
wein si den babest, den uns Got ze vater hat gegeben
niht eren, unde sin gebot
volenden unde volgen des er leret.
Man sol in lan geniezen, daz er wol die kristenheit
mak binden und enbinden; sin gewalt der ist so breit,
swaz er gebintet, daz wil Got,
er wil den minnen dort, swer in hie eret.
Er sol uns künden siniu wort,
er wil mit im gewinnen unt verliesen;
es ist vergezzen hie unt dort,
swaz ieman wider Gote tuot, swa er daz wil verliesen:
sit daz der babest den gewalt von sinem schepfer hat,
II, 98 b. so ist diu kristenheit verlorn, diu in von sinem rehte vertriben lat.

2.

Got hat uf erde an zwene man die kristenheit gelan: (2)
der babest der sol unser sele in siner huote han;
so sol den lib und unser guot
ein vogt von Rome schirmen mit gerihte.
Nu hat uns einer so gerihtet, daz die kristenheit,
an allen orten hie unt dort hat kumber unde leit,
daz er niht Gotes willen tuot;
des scheidet er in dan von siner pflihte.
Vil werder künik, nu seht dar zuo:
er hat an iuch gelazen Rœmsches riche;
ir schaffet, daz man rehte tuo;
unrecht gewaltenliche wert, daz wendet endeliche,
so lat iuch unser herre Got bi im gekrœnet stan:
ez ist ein hohe sælekeit, ob ir sült hie unt dort gekrœnet gan.

3.

Ach hazze ein dink, daz bœs man vor biderben mannen stat; (4)

und ist mir leit, daz deș wip vor biderben wiben gat.
Artuș enschuof eș niht also;
man hate da die liute nach ir muote:
kam in deș werden küniges hof ein wolgemuoter man, (ccc, d.)
den kunde daz gesinde wol nach einer werde han;
der künig enpfieng in selbe ho,
er hat' in wol mit lide und ouch mit guote.
Nu brechen wir daz suezе reht,
daz wir die richen bœsen hohe gruezen:
si gruezent unș, alș einen kneht,
si wellent unș mit gruoze, noch mit guote kumber buezen.
II, 99 a. ir werden ritter, sizzet stille, swa si zuo(z')in gan:
habt si in herzen reht verniht, si (en)wellen iuch mit ritterș rehte han.

II.

1. Dank habe der werde kilinger, dâ gehuset hat (5)
triuwe, milte unt da bi zuht, die wil er wol behalten,
Daz er si von dem lande niht vertriben lat;
deș laze in Got nach einem willen wunneklichen alten!
Si hazzet leider maniger man,
vor den er si behalten wil, daz ist in allen swære;
wie schone er'ș in gebieten kan,
er möht' ir niemer daz gepflegen, ob er ein keiser wære.
ir werden brouwen, ir füllt im wünschen guoter zit,
sit hohiu tugent in einem suezen herzen lit:
er ist erbarmig, und ist doch den briunden guot;
sælde hat in wol daher vor aller missetat behuot.

2. Got ere iuch Turgöun, daz ir so klæten muot
ze kitburk habt den herren wert! si machen iuch noch riche; (6)
Si hülken iuch von not, gewünnen' iemer guot,
daz würde in niemer vor verspert, daz wizzet sicherliche.
Nu lat si niezen iuwer habe,
. . . . . .
. . . . . .
si werdent schiere unkumberhaft, kost in ir guot gemeine.
uf also guot gedinge füllt ir klæte sin;
sit unverzagt an den bil milten herren min:
si hant nach eren ie verzert ir huoben gelt;
ir habt ir kleider und ir orș' bil manigez gebueret über velt.

III.

Ein niuwer mane hat nach wunsche sich gekalt,
er hat gevangen harte werdekliche, (7)
sin schœne kunst hat gemachet manigen armen riche;
danne geloubet mir bür war, daz ich iu sage:
sin wunneklichiu zit diu machet hohen muot,
er wil im lant lobe und ere bringen:
danne geloubet mir bür war, daz ich iu sage.
(ccci.)

## 100. (cccii, a b.)

## Her Pfeffel.

1. Vröude diu ist erwachet, (cccii, c.)
diu e verborgen lak
so lange in Osterlant,
die hat unș uf erhaben
der bürste Priderich;
Deș maniger wol erlachet,
der sin ist worden rich;
er kan die siechen laben
mit milte gebender hant.
gelebt' ich noch den tak,
Daz mich brou Sælde erkande,
alș si eteswenne pflak!
min habe ist worden kleine;
mir ist von schulden ande,
so man allenthalben git,
unt mich verkiuset eine:
daz lenget mir diu zit. II, 99 b.

2. Junk man, ich wil dich leren,
swie tumb ich selbe si,
deș din lip wirde hat:
wiltu behalten daz,

so soltu dienen Got,
Und alle brouwen eren,
la (den) swachen spot,
wis an zorne laz,
minne wiken rat,
wis bœser worte bri.
Swa du sehest die besten,
da soltu wonen bi,
nein unt ja behalten;
du solt in eren gesten,
vür schande habe den huot:
so maht mit bröuden alten,
unt wirt din ende guot.

3. Ich sach lieplich lachen
ein rotez mündelin,
daz was so wolgebar,
da von min herz[e] wart wunt.
ir liehter ougen blik
Mak mir wol truren swachen,
mich bieng ir minnen strik,
si ist lieplich z'aller stunt,
und alles valsches bar;
ich wil ir diener sin.
Swenne ich sie an schouwe,
si ist miner sælden schrin,
so enzündet mich ir minne,
si rose in meien touwe
erblüet von suezer bruht,
daz ich vor liebe brinne:
si hat so reine zuht.

(cccii, d.)

---

## 101. (ccciii, a b.)

## Der Taler.

I.

1. Die bluomen entspringent, (cccm, c.) (1)
die vogel' singent
aber, als e;
din (heide)
hat bil kleide,
bluomen unt klê.

2. Zit schœne,
suezer dœne
ist aber vol der walt;
din zit
bil bröuden git,
si ist wunneklich gestalt.

3. Wir muezen gruezen
aber die wunneklichen zit:
die heiden kleiden
wein sich schone wider strit.

4. Diu bluot tuot
in [den] ougen und in herzen wol;
der walt gestalt
ze bröuden, ist der dœne vol.

5. Ich schouwe, brouwe,
dich vür al der bluomen schin;
din minne sinne
roubet mir, daz herze min.

6. Ich meine, reine
brouwe, dinen roten munt;
din ougen tougen
liuhtent in mi(n)s herzen grunt.

7. Von leiden scheiden
muoz mich noch diu brouwe min;
ich strœne ir schœne
vür des liehten meien schin.

8. An' mak niht lan
den lieben wan,
den muoz ich an min ende han.
din munt berwunt
wol tusent stunt
hat mich, des bin ich ungesunt.

9. Ich wil bil II, 100 a.
gerne dienen uf genade dir;
des lone schone,
brouwe, dur din tugende mir. II, 100

10. Ein lachen machen
stan din liehter munt so rot;

nu buezе, luezе
brouwe, mine lende not.

11. Genende, wende
kere mir bil lendem man,
ich wil bil
gerne lingen, waz ich guotes kan,

12. Dur dich; lich
har an minin leit
tuont michel, groz, lang unde breit.

13. Din liehter lchin,
muoz ie mer lin
min meie unt minin bluem(e)lin.

14. Vür truren muren
muoz ich mit der tugende din;
nu lich, oder ich
muoz ie mer trurik lin.

15. Ich ueve truebe
lorge unt dabi arebeit,
din wille ltille
dan minin lendin leit.

16. Diu zit git
bröude unt dabi hohen muot.
wa, da
lchouwet, in des meien bluot,

17. Wol gelkalt
ltet der walt
und ouch der plan;
von ir guete
ring gemuete
ich dikke han.

18. Ze ist der munt
tulent ltunt
roter, dann(e) ein roelin.
ach und ach!
do ich lach
unt li lprach:
„du lolt wille komen lin!“
ich lach dar
offenbar,
als ein lter,
ich lprach: „genade, brouwe min!“

(ccciii, d.)

II, 100 b. II. (ccciv, a.)

1. Ân' klage niht bluomen, noch den kle, (7)
li koment ze meien aber, als e:
mir tuot ein ander lwære we;
Ich wil al der werlte klagen,
mich hiez ein brouwe ein curreit tragen
an blozer hut, wil ich in lagen,
Ein jar, und ouch an' ezzen lin
den einen tak, min bröuwelin
verbot mir wazzer unde win.

2. Nu han ich geleistet ir gebot, (8)
nu bin ich leider aber ir lpot.
lat iuch(e)z erbarmen, herre Got,
Daz min diu lchœne niht enwil,
unt li mich ekket alle bil,
daz ist mir noch ein kindes lpil.
Der Niker lobt die brouwen lin,
[und] ir rœselehtez mündelin,
lo linget alle ir tugende lchrin.

3. Da hant li guotiu kleider an, (ccciv, b.) (9)
lo lint li dekte baz getan:
lo muoz min lieb in bezzen gan.
Der mir(e)z nu lchiede uf lieben wan,
lo hankte ich ir ein lchürlîz an,
wolt' li lam mir in den lchochen gan.
Ar ltat ir roter munt lo wol:
lit mich nu der verderben lol,
wan wære er lwerzer, danne ein kol!

III.

1. Kuenzlin, bring mir minen kank (10)
der minneklichen brouwen,
Nach der min lendez herze ie rank,
daz hat li mir verhouwen.
Ahi, lolt' ich die lchœnen noch nach minem willen II, 101 a.
lchouwen!
bring ir den brief, unt ling ir uf gedœne.
du maht bil gerne loufen bar, du gelæh[e] nie wip
lo lchœne. —

2. „Wan lendet ir daz Heinzlin bar: (11)
daz linget alle luoze,
Ez kan diu lelben lieder gar,
unt hat ouch wol die muoze.
Welle er(e)s niht tuon, lo bolget mir, unt ballet
im ze buoze.“
daz Heinz[e]lin lprach zem Kuenz[e]lin do von zorne:
„ga du da hin; mich murte lihte ein man in linem
korne.“ —

3. Kuenzlin, wiltu mich nu lan, (12)
lo wiltu mich vertriben;

Du solt in diu korn gan,
unt solt des roggen riben;
Da gat ein sueze zit harzuo, du maht vil wol beliben;
darzuo iz du der apfel unt der kriechen:
des mag ein kneht vil wol genesen, des soltu zuo dir liechen.
(cccIV, c d.)

---

## 102. (cccv, a b.)

# Der Tugenthafte Schriber.

### I.

1. EIN sælik wip, mit vil wiplicher guete, (cccv, c.) (1)
guot unde reine, vil schœne unde here,
Die erwelte min herze und erkos min gemuete,
daz ich mit triuwen ir diene ie mer mere:
Nu toug(t) min dienst, min stæte, min triuwe alse kleine,
daz ich die not in dem herzen bewreine.

2. Sin' wil bekennen, noch wizzen die swære,
wie mich ir guete an den sinnen beroubet; (2)
Rich unde sælig an bröuden ich wære,
wan, daz ir bremde mich bröuden beroubet.
Da meht' ein lachen, ein blikken, ein briuntlichez gruezen
min sende swære vil sanfte gebuezen.

3. Ob ich si laze, diu min herze twinget? (3)
nein, ez verbiutet diu minne vil sere;
Von der mir sorge unde kumber entspringet,
die muoz ich minnen ie langer ie mere:
Mir ist diu liebe, diu guote, diu schœne, ane lougen,
lieb in dem herzen, vil senkte in den ougen.

4. Vür alle die wunne, vür alle die ere, (4)
II, 101 b. vür alle die bröude des vrœlichen meien
Gert' ich mir selbem gelingen niht mere,
wan, mit der lieben ein lieplichez zweien.
Wa wart ie meie (so) sueze, so guot vür die swære?
waz bröude bluomen ze brechen da wære!

5. So richez wünschen, so hoher gedinge, (5)
so wol gedenken, daz bröut mich vil sere,
Daz ist an bröuden min hœhste gelinge,
daz min gedanke mich machent so here,
Daz ich dem keiser an bröuden niht buoz wolde entwichen,
swenne ich gedenke an die vil minneklichen.

### II.

1. Wol im, dem sin liep ze liebe ergat! (6)
mich hat herzeleid in herzeswære braht;
Diu vil liebe, an der min bröude stat,
diu hat anders niht wan leides mir gedaht:
Lieb unt leide
habent beide
pfliht uf minen schaden;
owe, leider,
ich bin beider
über laden.

2. Swer nach liebe schone werben kan, (7)
we, war ümbe wirt der liebes niht gewert?
Da geschiht unbilde unt wunder an,
sit er herzeliebes schone und eben gert.
Sol verderben
rehtez werben,
und unrehtes niht?
we den liden,
von der liden
daz geschiht!

3. Sit diu minne sinne blenden kan, (8)
daz bekenne ich wol, min sin (der) ist ze blint;
Diu vil liebe lat mich da niht an,
des bin ich von liebe tumb, als(o) ein kint. (cccv, d.)
Sin' wil enden,
noh erwenden
sende sorge an mir;
ich muoz sterben,

II, 10

alð erwerben
heil an ir.

4. Ach stirbe an dien bekten bröuden min, (9)
sin' entscheide von dem herzeleide mich.
Sol diu not niht wol ein sterben sin,
waz stünde, an' den tot, der not gelichen sich?
Nu behuete
dur ir guete
mich von dirre not,
diu so nætet
unde tætet,
alð der tot.

5. Si ist mir alze liep, daz ist ein not, (10)
diu mich hazzet alze lere manigiu zit;
Wirt eð mere, owe, daz ist der tot.
mag ich tumber lazen niht den tumben strit?
Nein ich, niemer,
ich wil iemer
ir genaden gern,
und undulde
dur ir hulde
gar enbern.

III.

1. Minne wað so tiure, daz man si mit guote
niht kunde vergelten: (11)
Nu lat si sich binden vil dikke in dem muote,
der wol stat ze schelden;
Si ist worden so geile,
swer sich ir wil nieten,
dem ist si veile,
II, 102a. kan er hohe nieten:
bi selhem meile
wil' aber nu gebieten.

2. Minne waz ir briunden ze herte, ze here, (12)
ze strenge aller dinge;
Die da wilent waren ein houb(e)t aller ir ere,
die wigt si so ringe;
Stæte unde triuwe
die smæhet si sere;
deð kumt si in riuwe:
waz ist deð nu mere?
ir site niuwe
benement ir alle ir ere.

3. Minne ist ir gewaldeð hin hinder gedrungen, (13)
geneiget ir eren;
Die si da wolde twingen, die sint unbetwungen:
die hohen, die heren,
Die hat si gebunden;
nu hant si dien banden
bakte uz entwunden
mit herzen, mit handen:
wil si einen wunden,
der kan daz wol anden.

4. Do si ir spilgesellen verkeren begunde, (14)
do wart si bekrenket;
An den alle ir ere stuont z'aller stunde,
wie si den nu wenket!
Ir strikke die bunden
verre unde witen,
daz ir niht kunden
die starken gestriten:
nu ist si überwunden,
geleit an die siten.

5. We, waz spriche ich tumber, daz minne sich laze (15)
verleiten mit guote?
Nein, ez ist unminne, diu vert in unmaze
mit wankendem muote;
Der sten ich ze bare,
unt prise si kleine:
minne, diu klare,
diu kueze unt diu reine,
diu ist z'ware
vri vor allem meine.

IV.

1. Guoten wip, wol iuch der eren! (cccvi a.)
swar ir welt mir guete keren, (16)
da ist nieman alle guot;
Nu ist deð not, daz iuwer guete
vor unbröuden unð behuete;
wir sin anderð unbehuot.
Sorge stritet sere,
truren michelð mere,
wie si bröuden unð behern:
daz sol iuwer guete wern.

2. Ir bil sælden richen brouwen, (17)
lat unð gruezen an iu schouwen,
lachet guoten briunden so,
Daz si mit iu lachen muezen;
iuwer lacheliches gruezen

machet sendiu herzen bro.
Wie spilt heide und ouwe
gegen des meien touwe!
noch daz mag ein sælik man
lachen, den ir lachet an.

3. Beidiu, gruezen unde lachen, (18)
daz sult ir dem muote swachen
vor verbergen, dast min rat.
II, 102b. Waz brümt liehter schin den blinden?
waz touc toren golt ze binden,
der uf golt niht muotes hat.
Guotes wibes hulde,
goldes über gulde,
daz enzimt deheinem zagen:
niemer mueze er si bejagen!

4. Wol im, waz er sælden bindet, (19)
des ein wip sich under windet,
din wol kan ein wip gelin!
Mir tuont wol von ir din mære:
sprechet danne, wie dem wære,
dem ir guete wurde schin,
Und ir gruoz, der suezen?
sit ir suezez gruezen
suezet alse rehte wol,
so ist ir trost genaden vol.

5. Mir ist ein wib in minem muote (20)
lieb unt wert vor allem guote,
der ich iemer dienen wil;
Swie sich endet min gelinge,
mir geheizet min gedinge
von ir lieber dinge vil.
Gegen ir suezen guete
bröut sich min gemuete,
sam din kleinen vogellin,
so si schent den morgen schin.

V.

1. Minne, ich wil dich iemer eren (21)
durch die tugende, der du pfligest,
Mahtu mine brouwen leren
minen muot, da mir geligest:
Mache uns eine bröuden riche
mit einander, wie geliche
du mich danne wigest!

2. Minne, la dich niht betragen (22)
einer vrage, der ich dich
Muoz dur ander liute bragen,
die hant so gebraget mich:
Wer du sist, unt waz du kunnest?
ob du mir iht sælden gunnest,
daz sage unde sprich.

3. Minne, ich wil dir iemer singen, (23)
ich wil diner helfe leben,
Mahtu mir ze brunde twingen
die, der du mich hast gegeben,
So geloube ich, daz du minne
bist gewaltik küniginne!
mache ez allez eben.

4. Minne, in' kan din niht vergezzen, (cccvi, b.)
mit dir ringe ich elliu zit; (24)
Nieman lebt also hermezzen,
der an dir behabe den strit,
Den du stritest, wan min brouwe
die groze ungenade schouwe,
waz si sorge uns git.

5. Minne hieze ich, swa man bunde (25) II, 103a.
einen bunt, sich, waz daz si:
Mannes munt an wibes munde,
sint siu gar vor valsche bri;
Swa sich zwei also vereinen,
mit ir hübscheit, unt daz meinen
wol, da bist du bi.

VI.

1. Winter, du kanst swachen (26)
die vil liehten lobelichen zit;
Sumerlichez lachen
gar von diner krefte wuchte lit.
Diner kunft wær' ich verzaget,
wan, daz noh ein sælik wip min herze in hoch-
gemuete jaget.

2. Sælik wip, din ere (27)
jaget daz herze min in hohen muot;
Ich bröuwe mich des sere,
daz man saget, du sist schæne unde guot.
Diner guete ich nie bekant:
aber din wiplich schæne ist mir, sælik brouwe, wol
erkant.

3. Ob in rehter guete (28)
mich din suezez mündel lachet an,
So muoz min gemuete

gegen dir, brouwe, in hoher wirde stan.
Tache ein wenik, roter munt,
mir in briundes guete: daz ist miner bröude ein hoher bunt.

* *

## VII.

1. Prouwe, mines herzen trost al eine, (29)
bröude unt wunne miner zit,
Wær' din bröude groz, min jamer kleine,
daz liez ich gar ane nit.
Al din klage ist mir gemeine:
doch so muet mich iemer sit
sorge, din dir nahe lit. —

2. „Wes soldе ich mich bröuwen alse sere? (30)
ja hære ich die besten klagen,
Daz man bröude uns wiben gar verküere;
des muoz ich bil gar verzagen.
Sit nu truren ist ein ere,
so wil ich min herze tragen
nach den bröude losen tagen.“ —

3. Prouwe, ich weiz wol, daz ir sit betwungen
von dien jungen mit gewalt; (31)
Die alten, die nach bröuden (iemer) rungen,
die sint (noch) an bröuden balt:
Bi den alten malt man jungen, (CCCVI, c.)
bi den jungen wirt man alt,
wan ir sorge ist manikbalt.

## VIII.

1. Ez ist in den walt gesungen, (32)
daz ich ir genaden klage,
Diu min herze hat betwungen,
unt noch twinget alle tage.
Mir ist, sam der nahtegal,
diu so bil vergebne singet,
und ir doch ze leste bringet
niht wan schaden ir suezer schal.

2. Wip, vor allen guoten wiben, (33)
la mich dine hulde han;
Bi dir möhte ich vro beliben,
stuende ez dinem willen an.
Gip mir, brouwe, hohen muot,
unde senfte senden smerzen,
den ich dulde an minem herzen:
ach, wie sanfte minne tuot!

3. Diu bil liebe, unt niht diu guote, (34)
der ich ie ze brouwen jach,
Swaz ich an si trostes muote,
daz hat si bür ungemach,
Unde spottet miner klage.
ei, getörste ich si geschelden,
wunder wolt' ich an ir melden:
des ich bil durch zuht verdage.

4. Waz toug[t] in dem wilden walde (35) II, 103 b.
kleiner vogelline sanc
Und ir dœne manikbalde,
wer leit in der buoge danc?
Dannes ist so toup der walt,
so ist daz wilde walt gesinde
von der wilde gar ze swinde
hübeschem lone niht gestalt.

## IX.

1. Der heide leide (36)
ist worden bar, man hæret da
bil manigen suezen vogel sanc;
Bil kleide, beide,
gruen, gel, (wiz) rot unde bla,
der meie in git, des hab' er dank:
Nu wil ein wip niht træsten mich;
swie der sumer
manigen kumber
wenden kan, doch bröut min herze selten sich.

2. Diu minne sinne (37)
und ouch ein wip mir hat benomen,
da von ich muoz in sorgen leben;
Dar inne ich brinne,
unt sol mir niht ze helfe komen
ein wip, diu mir malt bröude geben.
Swie gar ich sten in ir gewalt,
wil diu reine,
sueze al eine,
daz ich ir hulde enbir, in kurzen jaren wird' ich alt.

3. Ein lachen machen (38)
kan ir suezez mündel rot,
daz ez get durch diu ougen min.
Der lachen krachen
muoz daz herze min von not;
ich wande, ez wær[e] der sunnen schin.
Swer mir des niht gelouben wil,

der minne strale (cccvi, d.)
und al ir kwale
mich tuot wunt, als si der senden wundet vil.

## X.

1. Wol dir, wibes guete, (39)
daz du bist so guot,
Du nimst ungemuete,
unt gist hohen muot;
Wol dir hiute, wol dir iemermere:
du gist al der werlte tröude und ere.

2. Ob ich zeigen kunne, (40)
wa der spiegel si,
Al der werlte wunne
wont uns nahe bi:
Seht an wibes guete, ir ere, beide,
wa gesach man bezzer ougen weide?

II, 104 a. 3. Ich wil wibes ere (41)
singen unde sagen,
Und ir herzen sere
herzeklîche klagen.
Eine vor in allen ich da meine:
ich diene allen frouwen dur si eine.

## XI.

1. So wol der lieben sumer wunne, (42)
waz si der werlte tröude git!
Swie lützel si mich tröuwen kunne,
ie doch so laze ich ane nit,
Ob al diu welt mit tröuden lebet,
unt diu nahtegal in hohem muote singet:
swie gar ir muot in tröuden swebet,
ist, daz mir diu wolgetane tröude bringet,
an der so gar min tröude stat,
so ist doch min tröude ir tröuden ungelich;
wan swenne ir tröude ein ende hat,
so bin ich, wil diu guote, tröuden rich.

2. Si lat mir in dem senden riuwen (43)
ane allen trost ze lange vrist;
Swie ich si meine doch mit triuwen,
vil gar ane allen valschen list;
Si wænet lihte, daz (si) mir
niht enwone stæteliche in minem muote;
daz ich si so lange verbir,
daz enmeinet niht wan valscher liute huote.
si sol daz wizzen, swa ich bin,
daz ich ir niht vergezzen kan:
si ist mines herzen künigin,
und ich ir lobes stæter dienest man.

3. Si wunderreine, wolgemuote (44)
kan aller dinge maze han;
Des sol si minneklîche guote
ouch eine maze an mir began,
Und gebe mir eteslichen trost,
daz ich von senden sorgen werde enbunden;
als ich denne wirde erlost,
so tröuwe ich mich ir trostes z'allen stunden.
Sin' stæte al eine, so bin ich
an tröuden tot, swie vil uns bluomen küme.
owe, wan stæltet si nu mich,
sit ir trost mir so wol ze tröuden brümt.

## XII.

1. Her Liele, meister unde briunt, ir sit so zühte wis, (cccvii, a.) (45)
daz ir von schulden da ze hove habet den hohsten pris,
muget ir mir rat unt lere geben,
wie ich mich müge den werden wert gemachen.
Liegen unt losen kan ich niht, daz ist nu der hovesite,
da erwirbet man der herren gunst, der frouwen huldе mite:
son' truwe ich niht dem hove geleben,
sol ich mich wirben mit so valschen sachen.
Der loser habe im sinen list,
er liege unt triege unt smeichе, swem er welle, II, 104 b.
wær' er noch werder, danne er ist,
in' wil ze hove dankes niemer werden sin geselle.
diu valschе strimme verleit den vogel rehte unz uf den kloben,
so ziuhet in der schanden strik den argen herren schalke lokez loben.

2. Her Galwan, welt ir da ze hove lob und ere bejagen, (46)
so sol iu losen unde liegen niemer mislehagen,
unt sit an allen dingen mite,
dien herren unde wel[le]t ouch, swaz si wellen.
Swer sich ze hove zweifen unt zuo gesellen niht entwelt,
der get an der herren rat, und ist in uz erwelt;
swer danne ir huore wider strite,

der wolte sin gelüste danes bellen.
Swie ich den vogel vahen mak,
also wil ich in iemer gerne vahen;
gibet mir losen guot bejak,
so wil mir losen unde liegen niemer tak versmahen.
die alten sprüche sagent uns daz: swes brot man
ezzen wil,
des liet sol man ouch singen gerne, unt spiln mit
blize, swes er spil.

(Her Gawein.)

3. Losen unde liegen dast ein sündeliche kunst;
sol ich da mite bejagen der brouwen gruoz, der
herren gunst, (47)
so weiz ich wol, wie mir beschiht:
ich gelten eht ir genaden iemer eine.
Solt' ich ir swachen vuore prisen, und ir schande
loben,
so möhten wise liute wænen, daz ich wolte toben:
so zwivalt herze habe ich niht,
daz ich daz spreche, daz ich niht enmeine.
Gar ane balsch, mit triuwen sleht,
so sol man sin der rede und ouch des muotes;
ez si der herre, ez si der kneht,
daz zimt in beiden wol: zer werlte wart nie niht
so guotes.
man sol den herren gerne loben, da er ze lobene si:
ja enwil ich nieman durch sin brot mit wizzende
sinen schanden wesen bi.

(Her Kei.)

4. Sa sit eht arm unt sit unwert, unt komt
ze hove niht; (cccvii, b.) (48)
erst da ze hove ein wiht, swer nach dem hove
niht enjiht:
die wisen meister brechen abe
die seiten, die dem hove niht gehellent;
Swer wiset unde leitet grozer herren meisterschaft
die missehellunge in ir hove, mit meisterlicher kraft,
si wellent, daz man vürder schabe
die tumben, die ir worten wider bellent.
Si wellent ane strafen leben,
unt wellent, daz man alle ir huore prise.
dar ümbe kunnen si wol geben
vil hohe miete: nu waz touc danne iuwer slehtiu
wise?
so mir ein verlogenez Ja von in vil wol vergolten II, 105a.
wirt,
so weiz ich wol, daz iuwer Nein, swie war ez
ist, in lüzzel brümen birt.

(Her Gawein.)

5. So we dem hove, der so rehte unlobelichen
ste! (49)
so we dien hoveliuten, we dien hoveherren we!
der sankte treit der schanden last,
unt da bi dunket tugende und ere swære.
Swa dirin beidiu hant gewalt, da ist vil wunnen bi:
swa aber diu schande rihtet, da ist der hof gar
eren bri,
da wolt' ich gerner wesen gast,
danne ichz der hoveherre selbe wære.
Noch weiz ich wol, wa triuwe lebet,
mit warheit unt mit allem ir gesinde;
dar nach min gemuete strebet,
da wil ich hin, da ich den hof so wunneliche
vinde. —
her Gawein, niht enlat in dise rede wesen zorn:
der hof, Etzel, der Hiunen küning, und iuwer
muoter magtuom ist verlorn.
(cccvii, c d. cccviii, a b.)

## 103. (cccviii, ed.)

# Her Steimar.

### I.

1. SIT si mir niht lonen wil, (cccix, a.) (1)
der ich han gesungen vil,
seht, so wil ich prisen
Den, der mir tuot sorgen rat,
herbest, der des meien wat
vellet von den risen.
Ich weiz wol, ez ist ein altez mære,
daz ein armez minnerlin ist reht ein marte(ræ)re.
seht, zuo den was ich geweten:
wafen! die wil ich lan unt wil inz luoder treten.

2. Herbest, underwint dich min, (2)
wan ich wil din helfer sin
gegen dem glanzen meien;
Durch dich mide ich sende not;
sit dir Gebewin ist tot,
nim mich tumben leien
Vür in z'eime stæten ingesinde. —
„Steimar, sich, daz wil ich tuon, swenne ich nu baz bevinde,
ob du mich kanst geprueven wol.“ —
wafen! ich singe, daz wir alle werden vol.

3. Herbest, nu hære an min leben: (3)
wirt, du solt uns vische geben,
me danne zehenhande,
Gense, huener, vogel', swin,
dermel, pfawen sulnt da sin,
II, 105b win von Welschem lande,
Des gib uns vil, unt heiz uns schüzzel schochen:
köpfe unde schüzzel wirt von mir unz an den grunt erlochen.
wirt, du la din sorgen sin,
wafen! joch muoz ein riuwik herze træsten win.

4. Swaz du uns gist, daz würze uns wol, (4)
baz, dan man ze maze sol,
daz in uns werde ein hizze,
Daz gegen dem trunke gange ein dunst,
also rouch von einer brunst,
unt daz der man erswizze,
Daz er wæne, daz er vaste lekke;
schaffe, daz der munt uns, als ein apoteke, smekke:
erstumme ich von des wines kraft,
waf(en)! so giuz in mich, wirt, durch geselleschaft

5. Wirt, durch mich ein straze gat, (5)
daruf schaffe uns allen rat
manger hande spise,
Wines, der wol tribe ein rat,
hæret uf der straze pfat,
minen slunt ich prise',
Mich würget niht ein groziu gans, so ich s' slinde.
herbest, trut geselle min, noch nim mich ze ingesinde:
min sele uf eime rippe stat,
wafen! diu von dem wine d[a]ruf gehüpfet hat.

### II.

1. Swenne ich komen wil von swære, (6)
so gedenke ich an ein wip,
Diu ist schœne und erebære,
daz ir tugentlicher lip
Hœhet minen senden muot,
als einen edelen valken wilde sin gevider' in den lüften tuot.

2. Suezer wunsch bi allen wiben (7)
din hant ere Tiutschiu lant,
Du kanst herzeleit vertriben
und enbinden sorgen bant;
Din sint gèret elliu wip:
also here und also reine ist din vröude bernder lip.

3. Ich wande, uz dem himelriche (8)
mich ein engel lachet' an,
Do ich si sach so minnekliche,
gar von aller swære ich kan;
Ich wart aller vröuden vol,
als ein sele von der wize, diu ze himelriche sol.

### III.

1. Schone dringent dur daz gras (cccix, b.)
bluomen mangerleien; (9)
Swer den winter trurik was, II, 106a.
der sehe an den meien,
Wie der heide und ouwe hat bekleidet,

wie der sleinin vogellin von ungemuete scheidet.
der des meien kleider sneit,
der hat schœn' unt zühte vil an mi(n)s herzen trut geleit:
Wünschet, daz si minen pin
wende, daz ir ie mer sælik muezet sin.

2. Er gewinne niemer haz (10)
von deheinem wibe,
Swer mir gunne, daz mir baz
werde von ir libe,
Da mich ir minne hat berseret:
in mi(n)s herzen grunt si minen senden kumber meret;
da sol nieman arzat wesen,
wan der lieben roter munt, oü ich sender sol genesen.
Wünschet, daz si minen pin
wende, daz ir ie mer sælik muezet sin.

3. Hab' ich gen ir balschen muot, (11)
der ich sender diene,
So geschehe mir niemer guot,
unt mueze ich von Wiene
Niemer komen mit bröude richem muote:
daz sol si gelouben wol, daz reine wip, diu guote.
lopte ich si, waz solt' ir daz?
swaz ich sender lobes kan, Got hat si geheret baz.
Wünschet, daz si minen pin
wende, daz ir ie mer sælik muezet sin.

## IV.

1. Wer sol mich ze bröuden stiuren (12)
gen den wunneklichen tagen?
Sol mir hoch gemuete tiuren,
daz wil ich dien guoten klagen.
Ach weiz wol, ez ist in leit;
ich was ie den bröude gernden mines dienstes vil bereit,
unde wær' ouch noch vil gern:
Mirst min lon gen der vil suezen
hiure unnaher, danne vern.

2. Sælde riche sumer wunne, (13)
du solt haben minen gruoz;
Swie (si) bröuden mir erbunne,
doch wirt mangem herzen buoz
Von dir grozer swære vil;
da von ich dich, suezer sumer, willeklîche gruezen wil:
unde muoz doch bröude enbern;
Wan min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

3. Ach mak wol min herze straken, (14)
daz ich's gegen ir began,
Uf min ougen schrien waken,
diu von erst si sahen an.
Ach, da was so schœn ir schin,
daz er kam dur ganziu ougen in daz sende herze II, 106b.
min;
daz muoz iemer nah ir gern, (cccix, c.)
Swie min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

4. Als ein swin in einem salike, (15)
bert min herze hin unt dar;
Wildeklicher, danne ein traklîe,
biht ez von mir zuo z'ir gar.
Ez wil uz durch ganze brust,
von mir zuo der sælden richen; also stark ist sin gelust:
we, wie lange sol daz wern?
Sit min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern. —

5. „Nu, si hat doch schœn' und ere, (16)
Steimar, swaz s'an dir begat,
Ganzer tugende micheles mere,
aller sælden vollen rat;
An ir lit der wunsch vil gar.“ —
wünschet, alle guoten liute, daz ich wol gegen ir gebar.
ez gat mir dur ganzen kern,
Daz min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

## V.

1. Swer tougenliche minne hat, (17)
der sol sich wenig an den lan,
Den man so groze misetat
an sinem herren siht began,
Dem er bewachen guot und ere sol:
lat er den gast uf schaden in, wie solt' ich dem getruwen wol?

2. Wær' ich so minneklich gelegen (18)
bi liebe tougen uf den lip,
So wolt' ich wenik klakes pflegen,

dur mich unt durch daz reine wip;
Mir selbem so wolt' ich getruwen baz,
danne ieman, der mich wesken solt[e]: so we im,
des man da bergaz!

3. Die merker unt darzuo der slaf, (19)
die sünden wenik mir geschaden,
Ach huote ouch vor der merker straf',
wær' ich zuo liebe also geladen,
Daz ich da hohe vröude solte han,
so muekt' er kin ein stæter brunt, den ich daz
wizzen solte lan.

## VI.

1. So diu heide und ou[we] wirt gruene, (20)
e solt' ich min liep gesehen,
Daz ich mich wol mit im versuene,
so wær' liebe mir geschehen.
II, 107 a. Ach han mich nah ir verdaht,
unt verlenet; daz hat mich braht
An die not:
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

2. Vil kenelichez jamer schrikken (21)
ruschet in dem herzen min,
Nah ir vil suezen ougen blikken,
so si sælik mueze sin.
Mirkt ir bremden al ze lank,
des bin ich an vröuden krank.
Daht ein not:
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

3. Sol ich iemer vröude gewinnen, (22/23)
diu kumt von der brouwen min;
Der munt sach ich von rœte brinnen,
ich wande in der sunnen schin
Sehen, do ich in ir ougen sach:
von ir schœne ich niht ensprach.
Ach, der not!
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

## VII.

1. Sumerzit, ich vröu[we] mich din, (cccix, d.)
daz ich mak beschouwen (24)
Eine suezе kældærin,
mines herzen brouwen:
Eine dirne, diu nach krute
gat, die han ich z'einem trute
mir erkorn:
ich bin ir ze dienst erborn.
Wart' ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

2. Si was mir den winter lank (25)
vor versperret leider:
Nu nimt si uf die heide ir gank,
in des meien kleider,
Da si blnomen z'einem kranze
brichet, den si zuo dem tanze
tragen wil:
da gekose ich mit ir vil.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

3. Ach vröuwe mich der lieben krunt, (26)
so si gat zem garten,
Und ir rose roter munt
mich ir heizet warten,
So wirt hohe mir zuo muote,
wan si ist uz ir muoter huote
danne wol,
vor der ich mich hueten sol.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

4. Sit daz ich mich hueten sol (27)
vor ir muoter lage,
Herzeliep, du tuo so wol,
balde ez mit mir wage:
Brich den trutz und al die huote,
wan mir ist des wol ze muote,
unt sol ich leben,
dir si lip unt guot gegeben.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich! —

5. „Steimar, hæhe dinen muot, (28)
wirt dir diu vil here,
Si ist so hübesch unt so guot, II, 107 b.
du hast ir iemer ere.
Du bist an dem besten teile,
der zer werlte vröude, heile
hæren sol,
des wirstu gewert da wol.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!“

## VIII.

1. Ein kneht der lak verborgen, (29)
bi einer dirne er slief,
Unz uf den liehten morgen,
der hirte lute rief:
„Wol uf, laz uz die hert!“
deȝ erschrak diu dirne und ir geselle wert.

2. Daz stro daz muokt' er rumen (30)
unt von der lieben barn,
Er torste sich niht kumen,
er nam si an den arn:
Daz hȫu, daz ob im lak,
daz erlach diu reine uf bliegen in den tak.

3. Da von si muokte erlachen; (31)
ir sigen diu ougen zuo;
So suoze kunde er machen
in dem morgen vruo
Mit ir daz bettespil:
wer sach an' geræte ie vröuden me so vil!

## IX.

1. Nu solt' ich die schœnen zit (32)
gruezen, die der meije git:
nu muoz ich in sender swœre worgen;
Mich vröut niht der vogel sanc,
elliu zit ist mir ze lanc,
nach der lieben minne muoz ich sorgen.
Mich hat enzunt
ir roter munt
mit der minne viure,
daz betwinget, swen si wil, und ist doch gehiure.
Schœne, schœne, schœne, schœne, trœste mich,
ia mich, vrouwe, erbarmen dich!

2. Swer ie herzeliep gewan, (cccx, a.) (33)
ez sin brouwen alder man,
der sol sich genædeklich erbarmen,
Er sol biten über mich,
daz si tueje tugentlich,
unt si trœste mich vil senden armen.
Wer kunnen schin
der brouwen min
schœne (ich) wol geliche:
wirt mir da bi guete erkant, seht, so bin ich riche.
Schœne, schœne, schœne, schœne, trœste mich,
ia mich, vrouwe, erbarmen dich!

3. Ez möht' in die velsen gan, (34)
daz ich her geblehet han,
unt möht' ouch herten klins gelinden;
War' ir herze ein ane boz,
kolt min klage doch so groz,
daz ich wol genade solte vinden.
Deȝ meres grunt
dem möhte kunt
sin min langez wueken,
sit mich an der minne tor nieman hœret ruefen:
Schœne, schœne, schœne, schœne, trœste mich,
ia mich, vrouwe, erbarmen dich!

## X. II, 108 a.

1. Sich hat vil schone entsloszen (35)
diu liebe sumerzit,
gen dem suezen meien
stent offen vröuden tor;
Uz gruener boume broszen
so dringet wider strit
bluot vil maniger leien,
deȝ ist in nieman vor.
Meie hat die heide wol geschœnet
unt den walt mit sange wol bedœnet:
So lebe ich in sendem ungemache;
vor minnen schrikken ich mich
tuchen, alȝ ein ente, sich,
die snelle valken jagent in einem bache.

2. Da ich mich der wol getanen (36)
mit dienest underwant,
aller lande herre
wande ich von vröuden sin.
Ach mag (mich) ir niht anen,
mich twingent triu bant,
si ist mir alze verre,
diu liebe vrouwe min.
Herre Got, wie gerne ich si gesæhe,
unt daz daz in kurzer zit geschæhe!
Noch lebe ich in sendem ungemache;
vor minnen schrikken ich mich
tuchen, alȝ ein ente, sich,
die snelle valken jagent in einem bache.

* * *

## XI.

1. Diu vil liebiu sumerzit (cccx, b.) (37)
hat gelazen gar den strit

107 b.

dem ungeslahten winter lank;
Ach, ach, kleiniu vogellin
muezen jar lank trurik sin,
geswigen ikt ir suezer sank.
Waz klage ich; so klage ich mine swære,
die mir tuot ein dirne sældenbære,
waz si mich niht zuo z'ir uf den stroulak lat,
waz si mich niht zuo z'ir uf den stroulak lat,
unt waz si mir's doch geheizen hat.

2. Miner swære der ist vil, (38)
ikt, waz mir niht helfen wil
ein minneklichiu dienærin,
Sost min kumber manikvalt,
armuot unt der winter kalt
die weint mir jar lank heinlich sin.
Armuot hat mich an ir bestem rate,
dar an nemt mich wise liute spate:
da von wil si mich niht uf ir stroulak lan,
da von wil si mich niht uf ir stroulak lan,
und enhan ir anders niht getan. —

3. „Vriunt, ich han iu niht getan; (39)
swaz ich iu geheizen han,
des mag ich iuch vil wol gewern:
Ir gehiezet mir ein lin,
zwene schuohe, und einen schrin;
des wil ich von iu niht enbern.
Wirt mir daz, so wende ich iuwer swære;
swem daz leit ikt, dast mir alse mære;
II, 108 b. so wil ich iuch zuo mir uf den stroulak lan,
so wil ich iuch zuo mir uf den stroulak lan,
so mag er wol wiegelonde gan." —

4. Herzentrut, min künigin, (40)
sag' an, liep, waz sol der schrin?
wiltu ein salter brouwe wesen?
Liezestu die gabe an mich,
ich koufte ezwaz über dich;
wie wilt den winter du genesen?
Du maht dich vor armuot niht bedenken,
wan din custer ikt von alten seknen:
da wil ich den stroulak in die stuben tragen,
da wil ich den stroulak in die stuben tragen,
so muoz oben unde brugge erwagen. —

5. „Nu la ich iuch's alles wegen: (41)
ikt, daz wir uns zemen legen,
so sit ir gewaltik min.
Doch wil ich e min geheiz
bi mir haben, Gote weiz,
wan ez mak nie mer e gesin.
Sehst, so nemt mich danne bi dem beine,
ir sult niht erwinden, ob ich weine,
ir sult brœlich zuo mir uf den stroulak barn,
ir sult brœlich zuo mir uf den stroulak barn,
so bit' ich iuch mich vil lützel sparn."

## XII.

1. Sæligiu sumerzit, (42)
du bist gar verdrungen;
küle in den ouwen lit, (cccx, c.)
da die vogel' sungen.
Sit diu bröude ist gar da hin,
so wil ich gedenken dar, der ich eigenliche bin. II, 109
Brœlicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

2. Schæne unt hohen muot (43)
hat min brouwe und ere,
Da bi so ist si guot;
noch hat si vil mere
Wol bescheiden tugenden vol;
dar zuo lit an ir der wunsch: daz tuot minem herzen wol.
Brœlicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

3. Du solt min meie sin (44)
unt min spilndiu wunne,
Und ich der diener din;
klar alsam diu sunne,
Alt din liehtez ougen brehen:
da mueze ich in kurzer zit mich noch brœlich inne ersehen.
Brœlicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

4. Ez ikt ungelükkes sin (45)
und an der schilt wahte
Bi dir, min træstærin:
vil der kalten nahte
Liden wir uf dirre bart,
die der künik gen Mizen vert; we, daz si ie so spætiu wart!
Brœlicher sunnen tak,

rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

5. Ach wolte gerne sin (46)
vür daz ungemuete
bi dir, min træstærin;
ja vürhte ich, daz wuete
An uns rife und ouch der sne:
muoz ich darzuo trinken bier, liep, so bröutestu mich me.
Brælicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

II, 109 a.

## XIII.

1. Ach wil gruonen mit der sat, (47)
din so wunneklichen stat,
ich wil mit dien bluomen bluen,
unt mit den vogelin singen.
Ach wil louben, so der walt,
sam diu heide, sin gestalt,
ich wil mich niht lazen muen,
mit allen bluomen springen.
Ach wil ze liebe miner lieben vrouwen
mit deš vil suezen meien touwe touwen.
Dest mir alleš niht ze vil,
ob si mich træsten wil.

2. Si ist so gar nach wunsche ein wip, (48)
swenne ich schouwe ir werden lip,
deš Graleš herre wæne ich sin;
ich bin so bröuden riche,
Daz man in der bröude wol
da mit über güten sol;
si hat wunder bernden schin,
der sunnen wol gliche.
Ach wil ze guote aller guoten wibe
gedenken wol, ze liebe ir reinem libe.
Dest mir alleš niht ze vil,
ob si mich træsten wil.

3. Træste, sueze træstærin, (49)
træste wol, wan ich bin din,
fliuz uf dinen roten munt,
du heiz mich vro beliben;
So mag ich brælichen barn
in den lüften ob den arn:
liep, tuo mir din helfe kunt,
min trost ob allen wiben.
Ach wil in triuwen dir getriuwen hiure,
daz mich din guete wol ze bröuden stiure.
Dest mir alleš niht ze vil,
ob si mich træsten wil.

## XIV.

1. Nu ist der sumer von hinnen gescheiden,
wan sihst sich den walt engesten, (50)
loup von den esten
rifet uf die heiden;
dien leiden rifen bin ich gram, (cccx, d.)
unt der winterzit alsam.
Sumer, sumer, sueze,
schon' ich geleben mueze,
daz ich manik vogelin grueze!

2. Wer ich han daher gesungen, (51)
din ist ein kluoge dienærinne;
naš ir minne
han ich vil gerungen:
gelungen ist mir niht an ir;
wan si wolte guot von mir.
Sumer, sumer, sueze,
alš rich ich werden mueze,
daz ich beschuehe ir vueze!

3. So wær' min singen gar wol behalten, (52)
darzuo næme mich diu kluoge,
diu nach dem pfluoge
muoz so dikke erkalten,
schalten, den wagen, so er gestat:
deš meierš hof si gar begat.
Sumer, sumer, sueze,
vür winter ich dich grueze:
ich schuehe ir niht der vueze.

## 104. (cccxi, a b.)

II, 109 b.

# Her Waltram von Greſten.

### I.

1. SIC als ungeloubet (cccxi, c.) (1)
ſtet der walt, wa nement die vogele dach?
Da ſi ſint betoubet,
da nam ich ouch e den ungemach,
Swenne in kumet, daz ſi der winter roubet,
daz mich vröute, diu mir vröude brach.

2. Wolde ſich diu guote (2)
noch bedenken nach dem dienſte min,
Vünde ich ſ' in dem muote,
daz ſi mir den willen tæte ſchin!
Irret aber ſi'ſ danne [anders] iemens huote,
über den wold' ich [danne] der bitende ſin.

3. Ich wande, ungemuete (3)
ſwünde mir da von, daz ſi iſt guot:
Nu wil mich ir guete
.... machen ungemuot.
Got vor wibes übele mich behuete,
ſit ir guete mir ſo leide tuot!

4. Er mak wol verderben, (4)
ſwer mit übelen wiben ümbe gat;
Wand ich möhte erſterben,
ſit ir guete mich des niht erlat,
Ich enmueze umb[e] ſi mit triuwen werben,
diu mich doch in ungenaden hat.

### II.

1. Al der werlte hohe (5)
ir gemuete ſtat;
Bluomen in dem lohe
min ouge hat
Vil geſehen:
in' mak leider niht verjehen,
daz mir min ſorge iht da von verſwinde;
ſi iſt min in geſinde.

2. Zwo geſpiln mære (6)
begunden klagen,
Sen[e]de herze ſwære
ein ander ſagen;
Diu eine ſprach
„weiſtu, leit und ungemach
hat mir betoubet lib und al die ſinne,
da iſt niht vröuden inne.“ —

3. „Sage bi dinen triuwen, (7)
waz wirret dir?
Lebſt in ſenden riuwen,
ſo volge mir,
Habe gedult:
ſi'z von liebes mannes ſchult,
ſo hil'z mit allen dinen ſinnen tougen;
gern ich vür dich lougen.“ —

4. „Leit und ungemuete (8)
deſt mir bekant;
Liebes vriundes guete
mich beider mant:
Mir iſt ein man
vremde, der mir hat getan,
da von mir lange ſende ſorge meret II, 110 a.
unt min herze ſeret.“ —

5. „Sen dich in der maze, (9)
daſt alſe guot;
Langez truren laze,
wis wol gemuot,
Nien' verzage:
ſag' mir, wer dir liebe trage.
wir zwei wir ſin mit triuwen ungeſcheiden:
wol gelinge uns beiden!“

### III.

1. Der ich gap vür eigen mich gar (10)
miniu jar, nach ir hulden,
von ſchulden moht' is niht haben rat;
Wan ſi mag erzeigen ſo vil,
dem ſi wil, guoter dinge,
da ringe von ſin gemuete ſtat.
Schœne, lob unt heil,
ſunder meil, hat diu reine, (cccxi, d.)
ſwie kleine ſi trœſte mich,
ir lob ich doch künde:
Got ſünde ſi niht,
daz ſi mich überſiht!

2. Nu han ich gedingen ie doch, (11)
daz si noch, din vil kueze,
mir bueze die langen swære min.
Sol mir niht gelingen von ir,
so get mir in min herze
der smerze, daz ich muoz in jamer sin,
(An') weiz niht ein wip,
der min lip brum und ere
noch mere möhte han,
dan ie man gesünge:
gesünge mir da,
min leit wære anders wa.

IV.

1. Minne, ir habt mich so beswæret, (12)
daz ich ane bröude bin:
Swenne ir mir genædik wæret,
so het' ich ze brönden sin.
Ouch si in daz vor gesaget:
swenne ir an dem briunde missetuot,
daz der bremde an in verzaget.

2. Minne, volget miner lere, (13)
tuot an iuwern briunden daz:
Er ist ie mer sunder ere,
dem die sine sint gehaz.
Swie vil gar ich iuwer si,
ich wird' in des willen wol ein gast,
da enkte genade bi.

V.

Mich dunket niht so guotes, noch so lobesam, (14)
so diu liehte rose, unt diu minne mines man;
(..... .....
.....) diu kleinen vogelin
singent in dem walde, dest manigem herzen liep:
mir enkome min holder geselle, in' han der sumer wunne niet.

---

## 105. (cccxii, a b.)

II, 110 b.

## Her Reinmar der Videlære.

I.

1. Esz was ein künik, gewaltig unde riche, (cccxii, c.) (1)
der saz in einem lande, daz was michel unde breit;
Site pflag er gar vil lasterliche,
unde minnet' erge, tugende waren im vil leit.
Des gewan er doch darümbe michel arbeit:
er wart vertriben,
unt weise beliben,
wan daz von im sit ein bezzer mære wart geseit.
Schouwa vür dich, schouwe unt wart' al ümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

2. Hæret wunder, wie sol ich gebaren? (2)
jon' ist niht der zehende man, noch wip nu wolgemuot.
Ich gedenke, die da riche waren,
daz si dur Got und umb ere teilten wol ir guot;
Da von was ir lop von allen triuwen wol behuot
unde stæte:
der sam tæte,
daz lobte ich.
mir ist leit (vür war), daz ez so lüzzel liute tuot.
Schouwa vür hin, schouwe unt wart' al ümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

3. Our torheit ich der werlte (wol) erkenne (3)
einen man, der liuget, unz im nieman [niht] gelouben mak;
Des andern torheit ich in rehte nenne,
der bröut, unz in nieman bürhtet, nahtes noch den tak.
So ist der dritte vil ark, dest der sele gar ein slak;

deȝ bierden sin
get alsô hin,
der toren wizze leret, und [er] ir selbe nie gepflaȝ.
Schouwa bûr dich, schouwe unt wart' al ümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, alsô dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

4. Nu wachа, herre, balde unt wirb ümbe ere,
daȝ die liute iht sprechen hin ze dir: „wie bœȝ ein man!“ (4)
Gerne mahtu volgen kolher lere,
sit ich dir mit triuwen al(so) wol geraten han.
Wiȝ eht drum, so gewinnestu den bromen dar an,
(unt) din ere
wahsent here;
nieman rehter dir deheines ungelükkes gan.
Schouwa bûr dich, schouwe unt wart' al ümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, alsô dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

II.

1. Meniger lat mich ungegruezet, (5)
daȝ er bûrhtet, daȝ ich in bite,
Der doch selten kumber buezet
ieman, nach der miten site.
Oh Jesus! daȝ ist ein bil armer list:
ob der arge niht enspriehet, wan weiȝ doch wol,
wer er ist.

2. Ez ist in (..) bil swære, (6) II, 111 a.
die daȝ kriuze hie so lange tragent:
So ist ez dien (gar) unmære,
die da brevellich verlagent.
Got (der) weiȝ wol, wa guot bruoder ist:
si (da) mügen uns wol triegen: der kennet wol ir aller list. (cccxii, d)

II, 111

## 106. (cccxiii, a b.)

## Her Hawart.

I.

1. Ich wil dir, herre Jesus, der bil reinen megede kinde, (cccxiii, c.) (1)
ze lobe singen unde sprechen, swaȝ ich guotes kan,
uf die genade din,
Mich, bite ich, daȝ din bater in dem selben dienste binde,
den bron(en) iuwer beider geist gesellen helfe ich man,
daȝ der gelouбe min
Niemer von iu drin gescheide,
noch von der ewigen meide,
diu den waren Gotes sun truog und ouch gebar.
nu nemet war,
ir verkerten kristen,
die da werben mit den grimmen listen,
daȝ bi dem gelouben iuwer sele bar:
bûr den ungelouben suln die rehten segenen sich.

2. Wie lange suln die heiden uns mit dinem lande pfenden? (2)
krist herre, davon ist deȝ ungelouben worden bil,
unt wahset alle tage;
Die not koltu mit diner heren got(e)heite wenden;
diner kristenheite truren daȝ ist gar ir spil,
unt sin wir in der klage,
Daȝ wir in dem jamer sizzen:
nu kiure uns mit rehten wizzen,
stœre enzit dem irretuom; so geist ir spot,
wunderlicher Got,
nu (bil balde) mache,
daȝ din armiu kristenheit erlache,
deȝ si hin ze dir din barmunge bot,
diu den schacher an dem kriuze in daȝ paradise lie.

3. Dir, herre, klagen wir armen grozer ungenaden mere: (3)
der tiebel hat gesæt den sinen samen in diu lant,
daȝ si verworren sint.
Wir sin ouch mit gerihte niht berihret alze sere;
der rehten werlde mit gerihte schuof ie doch din hant

ze schirmen diniu kint.
Witwen unde weisen weinen(t),
daz die bürsten niht vereinen(t)
sich mit einem kœmschen vogete .....
herre, din gewalt,
der den über muoten balte
von dem himele, und in der helle salte,
helle si, die mit unrehte sint so balt:
strebent si mit dem gewalte, so ist vergezzen ir.

II.

1. Krist enbiutet liebiu mære (4)
II, 111 b. siner lieben kristenheit,
Swaz an ir si wandelbære,
daz si sinre erbermde leit.
An erbarmet, daz diu krist ist also groz
uf der witen helle straze,
die sin lant, kriuze unde grap suln machen bloz:
nu dan, von dem übelen waze,
Got hat gelobet, er schaffes eine maze.

2. Nu tuo, sünder, uf din ore, (5)
hære sueze bot(e)schaft:
Dir git in dem zehenden kore
dine stat din Gotes kraft,
Din berstiez herabe untriuwe und übermuot;
die sint leider hie gesinde:
da von ist daz zeichen mit dem kriuze guot,
daz der tiebel iht verslinde (cccxiii, d.)
so grozen teil an maniger muoter kinde.

3. Dulden muoz in dinen hulden, (6)
Got, din himelrich gewalt,
Daz wir scheiden von den schulden
unser sünde manikvalt;
Hoh und enge ist diner magenkrafte pfat:
ie doch muezen wirz erstigen;
dir zimt niht in dinem riche læriu stat.
la der helle grunt besigen,
hilf, herre, dien, die diner muoter nigen!

4. Nu biut[e] vür uns dine hende, (7)
reiniu muoter unde maget,
Dime sun, des lob an' ende
muoz beliben unverdaget,
Unt gedenke, waz din kristenheit nu dol
von den Juden unt [von] den heiden;
des gelouben itewiz (der) tuot in wol:
suln wir in daz selbe erleiden,
so muoz uns helfe komen von in beiden.

5. Uz den buochen sagent die pfaffen, (8)
ane dich, heiliger geist,
Muge nie man niht geschaffen,
sit du'z allez, herre, weist,
Wie ein iegelich menschlich herze meine dich:
so verlihe ouch mir die sinne,
die mich niht verteilen, und erhære mich,
Got, vater unser, durch die minne,
mit der din lieber sun vuor her unt hinne.

III.

1. „Ob ez an minen eren mir geschaden miene
maht, (9)
so wil ich din rede geselle sin;
haltu mir den willen din
Geseit unt gedienet manigen tak,
des habe von mir und ouch von allen guoten wiben
danc:
din lose minneklich gesanc, II, 112 a.
Noch din langez minne klagen
maht mit mir benahten niht, noch betagen.“ —

2. Sich, diner eren, brouwe, enbare ich, uf die
triuwe, niht, (10)
die ich guoten liuten leisten sol,
die gevallent mir so wol,
Daz min herze in arger dinge niene jiht,
mir enst da von, rehte als ich si in [min] herzen
wunt,
so tuon ich dir doch [n]iemer kunt
Alle mines herzen aht:
vür elliu wip minne ich dich tag unt naht. —

3. „Sage mir, waz ist minne, von der singestu
so vil, (11)
unde jihest, du habest geminnet mich:
des soltu gelouben dich,
Ob du mich da mit bekrenken wil;
minne, waz daz noch si, des soltu mich bewisen
baz.
in' trage dir weder liep, noch haz;
Ouch son' weiz ich, waz du jagest,
oder wie du benahtest, oder [wie du] betagest.“ —

4. Waz minne si, (vil) liebiu brouwe min, daz
sage ich dir, (cccxiv, a.) (12)
als ich'z an der werlte bevunden han:

lieb' an' allen valschen wan,
Swa diu wirt von zweier herzen gir,
also daz ein man minne ein wip vor allen wiben gar,
unt daz si danne geliche var.
Und ob daz niht minne si,
so gefte mir naht, noch tage vröude bi. —

5. „Ach enminne niht; doch merke ich eines, daz verdorben ist (13)
von der manne unstæte manist wip:
e daz mir den minen lip
Alsus an gewunne ir valscher list,
e verspræche ich die minne, unt wær' si [noch] zwir als guot,
daran so wende ich niht den muot,
Daz mir mine sinne neme:
ich wil, daz si mir tag unt naht daz gezeme." —

6. „Mahtu doch mine stæte liehen bi der grozen not, (14)
mit der ich so ringe manige zit;
ob ich liez nu den strit,
Den min herze dem libe gebot,
so verdurbe ich, unde wurde unsanfter mir, danne e:
nu si dir wol, so si mir we!
uf genade dien' ich doch,
du gelones mir nahtes oder tages noch.

IV. II, 112 b.

1. Nu hitse ich an der vogel' swigen, (15)
daz diu naht wil an ir strefte stigen,
Si langet und ist halt,
si machet die gelieben balt:
So nahen niemen si gelegen mak;
diu wunne ist bezzer, danne ein heizer, langer tak.

2. Mich jamert nach ir tugenden iemer, (16)
die man ane tugende vindet niemer,
Ar wol gestalter lip,
ane allen wandel sælik wip,
Schalte ein ende miner langen klage,
so merent sich die mine vröude alle tage.

3. Du bist min trost und ouch min wunne:
nu geschehe an mir, des ich dir gunne, (17)
So gan ich dir des wol,
swaz liep mit liebe liden sol;
Nu læse mich von miner swæren not,
also daz ich erlache gegen dem morgen rot.

(cccxiv, b.)

---

## 107. (cccxiv, c d.)

## Her Günther von dem Vorste.

### I.

1. Ich han liep mit leneder leide, (cccxv, a)
des muoz ich vil ofte riuwik sin; (1)
Ja enkan ich niht under scheiden,
miner vröude lige ie truren bi:
Sus verliuse ich mine wunneklichen tage,
daz diu guote niht erkennet mine not, des meret sich min klage.

2. Ja enweiz niht diu wolgetane, (2)
daz si mich also verderben lat.
Sol ich leben in zwivel wane,
wie wirt miner sorgen danne rat?
Hei, wan muest' aber ich ir minen kumber sagen,
den ich han von senendem pine: sist so guot, daz si mir hulfe klagen.

### II.

1. Swer ie senden muot gewan (3)
dur lieb, der rate mir;
Wan ich bin ein trurik man;
der kumet mir abe von ir,
Die ich vor allen vrouwen mir erkos:
kumt mir aber lieber wan, so bin ich vröuden los.

2. Nu sult ir mir lere geben, (4) II, 113 a.
daz vröude mir gesten;
Solde ich an' ir helfe leben,
ja lieze ich e zergen
Al die werlt, swaz mir da von geschehe:
mir sint doch winkter liehte tage, swenne ich si niender sehe.

3. Wær' ich in der werdekeit, (5)
daz ich ir torste sagen
Sorge, die min herze treit
von ir, die ich muoz verdagen:
Wand ich verre des unwirdik bin,
daz ich iemer iht gedenke an si, dest toren sin.

4. Noch han ich ein trœstelin, (6)
daz hœhet mir den muot;
Si sprechent: „swer hân stæte sin,
des ende (daz) wirt guot.“
Wirt si stæte an mir hin z'ir gewar,
solt min hoffenunge, daz si liebe mir verbar.

5. Wie wirt ir min stæte kunt, (7)
sit ich si niender tar
Sprechen ze deheiner stunt,
so groz, als umb ein har?
Des dürhte ich vil kleine an ir bejagen;
wand ir gar unkündig ist min kumber unt min klagen.

III.

1. Wol mich, daz ich ie den muot gewan, (8)
daz ich mir so sælik wib erkos!
Ich wæn', in der werlte iht lebt ein man,
der so selten si von sorge erlost
Umb ein lop der lieben brouwen min,
din mir ist vor al der werlte [vil gar] baz, danne lieb, unt muoz daz iemer sin.

2. Sin' weiz niht, wie liebe si mir tuot (9)
mit ir tugende unt mit ir sælikeit;
Swenne ich dur si hohe trage minen muot,
wol mich danne suezer arbeit!
Han ich sorge, die senftet (si) wol,
din vil liebe, wirt si mir beschert, waz ich danne wunne liden sol! (cccxv, b.)

IV.

1. Si liebe, si schœne, si guote, (10)
Si kiusche, si klare, si vruote,
Si bröude, si sælde, si wunne!
mer geschehʼ ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne.

2. Si werde, si here, si riche! (11)
Ir guete ich guote wol geliche.
Si bröude, si sælde, si wunne!
mer geschehʼ ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne.

3. Si senfte, si sueze, si reine, (12) II, 113 b.
Die ich mit triuwen unt [mit] stæte meine.
Si bröude, si sælde, si wunne,
mer geschehʼ ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne!

V.

1. Nu her, ob ieman hân vernemen, (13)
des ich von minne künden wil;
Ob in din rede niht gar enzeme,
verdrieze iuch, leget mir ein zil,
Vür daz enspriche ich niht me;
swer mich dar an bedenke, der willen muez' an wunsch ergen:
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herze leide klage.

2. Ez warb ein ritter lange zit (14)
umbe eine brouwen vil gemeit;
Doch wart verendet wol sin strit,
si galt im al sin arbeit
Vil wol nach siner ger:
si beschiet im tougenlichen, da sin des lones wolde wern.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herze leide klage.

3. Din schœne brouwe kom gegan, (15)
da si den selben ritter vant;
Er wande, si ze sich gevan,
in duhte, er wære al da vol ant;
An des huop sich ein doz,
daz si sich muosten scheiden, des wart ir beider leit vil groz.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herze leide klage.

4. Si waren beide enzündet gar, (16)
der ritter unt din brouwe her;
Des nam din minne guote war,
si enliez si langer beiten mer,
Si schuof vil schiere also,

112 b.
113 a.

daz si aber z'einander kamen unt wurden wol
nach leide vro.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

5. Do alle ir wille wol ergienst (17)
mit lieben werken da zetunt,
Die brouwen er zuo sich gevienk,
er kuste' an ir suezen munt,
Er swuor vil tiure hie,
im wurde nie so liebe, sit daz in Got zer
werlte lie.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

6. Nach der vil grozen liebe kam (18)
im ein unsenftez ungemach,
Daz im der minne ein teil benam,
II, 114a. der lieben brouwen er verjach,
Er sprach: „vil schœne wip,
daz wir uns muezen scheiden, des lit gar vröu-
delos min lip."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

7. Diu minnekliche brouwe sprach: (19)
„bröuwe dich, trut geselle min, (cccxv, c.)
Sit dir so liebe nie geschach,
so her ze mir, nu bin ich din.
Ich han dich ümbevan:
nu wis in hohem muote, jo ist al din wille an
mir ergan."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

8. Der ritter guot sprach do hin z'ir: (20)
„genade, brouwe, küniginn,
Du hast so wol gelonet mir,
daz dir ie [mer] sol daz herze min
Gelichen willen tragen,
alle min selbes libe, vür war vernim, waz ich
dir sage."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

9. „Ich sol dir," sprach diu brouwe her, (21)
„getruwen aller stæteheit;
Nu tuo dur mich ein küzzel mer,
daz du vermidest sendiu leit,
Ob ich dir mære bin:
dun' leistes mine lere, so ist unser zweier liebe
hin."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage. —

10. „O, wie möht' ich leisten diniu wort, (22)
diu du mir vor gezelt hast!
Der liebe vunde nieman ort,
wie nahe du mir ze herzen gast!
Da von ich grozen kumber dol,
swenne ich mich von dir scheide; des ich von
schulden truren sol."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

11. Do sprach daz wunneliche wip: (23)
„nu trure niht, daz ist min rat;
Wiltu verliesen so den lip,
daz ist unbrumes manes rat;
Du solt geduldik si(n):
swer minnet ane maze, dan' ist niht guoter sinne
bi."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

12. „Swer sich an liebe mazen han, (24)
der hat mir ungelichez leben;
Ja twinget mich vil lenden man
diu minne, daz ich muoz begeben
Die werlt in kurzen tagen
nach dinem suezen libe: mahtu daz, brouwe, an
mir verdagen?"
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage. —

13. „Wie möht' ich lengen daz din leben? (25)
nu tuon ich alles, daz ich sol:
Mich selben han ich dir gegeben, II, 114b.
so wand' ich dir gelenkten wol.
Nu sprich, waz wiltu me?

mag ich dir daz gewinnen, daran sol al din wille ergen."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage. —

14. „Min sorge swachet mir den sin, (26)
deȝ muoz ich in den riuwen sin,
Swen(ne) ich so lange von dir bin,
daz du vergiȝȝest, brouwe, min:
Deȝ muoz ich kumber tragen,
..... daz ist min allermeiste klagen."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

15. Nu hœret, wie der brouwen guot (27)
deȝ heldeȝ klage ze herzen gie:
Si dahte senften in den muot,
mit armen sin ze sich gebie,
Si kust' in ane zal,
si sprach gezogenlichen: „nu haftu guoter minne wal."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

16. Do sprach der ritter überlank: (28)
„nu hœre, herzebrouwe, mir,
Ein swœre tuot mich brœnden krank,
so mir gedanke koment von dir, (cccxv, d.)
Und ich din niene han,
so get ez an ein truren: deȝ muoz ich klæte brœnde lan."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

17. Do sprach din brouwe wolgetan: (29)
„der sorgen soltu wesen bri;
Die wile ich muot ze minnen han,
so sol mir ie mer wonen bi
Guot trutschaft hin ze dir,
von herzeklicher liebe, deȝ soltu wol getruwen mir."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage. —

18. „So wol mich, daz ich han vernomen (30)
von dir so wunneklichen trost!
Ez sol mir al ze heile komen,
ich wird' ab aller leide erlost,
Sit ich gehœret han
von dir so sueze mære, deȝ wil ich allez truren lan."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

19. Nu hœret, wie die lieben do (31)
ir leit verklageten ze hant:
Si wurden beide ein ander bro,
diu minne her an in geblant
kiuwe, sende not.
si sprach: „min trut geselle, uns mak niht scheiden, wan der tot."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

20. Hie muget ir merken bremde zal, (32) II, 115 a.
wie liebe da mit liebe vaht,
E dan si schieden ab dem wal,
daz jamer swendet' in die naht;
Da waȝ sin ungemach,
er sufte inneklichen, do er den morgen schinen sach.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

21. Swer in von ende solte sagen, (33)
wie daz in do diu minne twank,
Do er erschrak (da) von dem tage,
ez mohte iuch dunken al ze lank;
Deȝ wart sin herze ser,
er sprach vil jæmerlichen: „gebiut mir, edeliu brouwe her!"
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

22. Diu schœne brouwe sprach also: (34)
„vil lieber lip, nu wiȝ gesunt,
Vil senfteȝ muoteȝ unde ho."
si kusten sich ze maniger stunt.
Er sprach: „trut brouwe min,
lieb(e) unde ere, heil, sælde mueze mit dir sin!"
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

114 b.

23. Sus endet' sich der zweier strit (35)
mit suezen worten, ane haz.
Swa lieb an liebes arme lit,
die suln ie mer merken daz,
Daz ez an ein scheiden ge,
dass' aber ze samne denken; wan after riuwe tuot vil we.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herze leide klage.

VI.

1. Guoten liuten wil ich künden, (36)
waz mir liebes ist geschehen:
Die bœsen mir daz missewenden,
wold' ich in der rede verjehen;
Die wil ich vermiden, ob ich kan.
mirst getroumet ab der guoten: nu scheide mir'z ein sælik man.

2. Sol ich iu den troum betiuten, (37)
wie daz er gevueget si,
Dar zuo bit' ich guote liute;
ein valscher lip der ste hin bi!
Des nemt alle vil inneklichen war, (cccxvi, a.)
sol mir liep davon geschehen, daz er uns iht verkere gar.

3. Ein stimme hiez mich vro beliben (38)
und in hohem muote leben,
Si gruozte mich von einem wibe,
(. . . . . .
. .) wan si ze trost ist mir geborn:
vor aller vrouwen gimme ein sunne, Got hat niht stunde an dir verlorn!

4. Ta mich noch ein lüzzel sprechen (39) II, 115 b.
von der lieben vrouwen min;
Mir enmöhte niht gebrechen,
möht' ich noch in troumen sin
Ofte bi ir, so wolde ich riuwe lan
unde vil unsenste pine, die ich von der guoten han.

5. Solde ich mich von schulden vröuwen (40)
alse wunneklicher stunt,
Mir enkünde niht gedröuwen,
sit daz mir so suezer munt
Mit liebe hat gekündet hohen muot,
da ich slief in sender leide: sprechet alle, ez si mir guot.
(cccxvi, b.)

---

## 108. (cccxvi, c d.)

## Her Vriderich der kneht.

I.

1. Nu wil aber der kleinen vogele singen, (1)
daz ist war, (cccxvii, a.)
hie niht langer sin;
Also wil der leide winter twingen
elliu jar
liehter bluomen schin.
Ich enkan in dem walde niht
ein gruenez krenzel vinden,
wamite sol miner vröuden trost ir reidez har bewinden,
der man schœne bi der guete jiht?

2. Do min ougen si alrerst ersahen, (2)
wol der zit,
daz was min gemach,
Do saz ich ir sunder huote nahen;
daz mir sit
niemer mer geschach;
Wie si hieze, des vragte ich.
do jach si balde schone,
si seite: „So ie lenger so ie lieber.“ Got ir lone!
also hat si mir genennet sich.

3. E daz si anders iemen lieber wære, (3)
danne mir,
sanfter wær' ich tot;
Ich han sus die herzelange swære
vil von ir
unt der senden not.
Ich bin ir ie lenger so

ie leider vor gennet:
o we, daz mich ir guete niht genædeklich erkennet!
da von wirde ich lones selten vro.

4. Als ich gemeineklichen muoz gebaren, (4)
so ist ir spot
allez, daz ich gesage,
Unde jiht, ich welle ir eren varen;
nu dur Got,
hœret mine klage:
Si wil, daz ich vremde si,
II, 116 a. unt dar mit triuwen sinne.
si mag ez han vür si, si wil mir's han niht vür minne:
ich sold' ir eteswenne wachen bi!

II.

1. Nu wil aber der bluomen schin (7)
ende sin
unt der kleinen vogellin(e) sank.
O we, min her rife kalt,
den gewalt
schaffet ir den kinden alze lank.
Da von truret mir der muot,
daz diu not
machet miner vrouwen vueze dikke rot:
die sint vor dem winter unbehuot.

2. Des mich tumben sit verdroz, (cccxvii, b.)
ja besloz (8)
hiur ir bruoder allez ir gewant,
Niwan mir ze leide gar;
offenbar
hat er'z anderhalben hin gesant.
Daz si min engelten muoz
alle tage,
daz ist ümbe ir hulde mines herzen klage:
si erbot mir doch nie minnen gruoz.

3. Si ist, so noch genuoge sint, (9)
gar ein kint,
unt doch an dem libe niht ze krank,
Schœne, stæte, rehte guot,
wol gemuot;
von den schulden eret si min sank;
An den zühten niender lam,
vil gemeit;
da von ie min herze nach ir minnen streit:
sist mir lieb, ich wær' ir gerne sam.

4. Taz' ich in, des get mir not, (10)
er verbot
ir, daz si mich miden solde gar:
Da von han ich herzeser,
alles her
nimt min ir genade kleine war.
Ie doch ist min herze da,
swie si tuot,
unde wirt er niemer drumbe wol gemuot, I, 116 b
ez enminnet niender anders wa.

5. Truege er iender holden wan, (11)
als ich han
siner swester lange her getragen,
So vergæze er lihte min,
sold' er sin
ungenade mir geliche klagen.
Ich han alles, ane reht,
sinen zorn,
unde han min singen da bi doch verlorn:
also leb' ich vröudeloser Kneht. —

6. „Liebe, vröudeloser Kneht, (12)
ez ist reht,
daz ich dir mit triuwen bi geste,
Sit du lange hast geklaget,
dir si leit,
diner vrouwen tuo der winter we
An ir linden vuezelin:
si ez dir so
beherzent, diu wil ich erwermen, nu wis vro,
under beiden uohsen min.

III.

1. Diu vil minnekliche, die ich da meine, (13)
mangen eit han ich da verlorn;
Nun' swer ich doch niht uz einem steine,
diz(ze) leit wære baz verborn,
Daz si mir geloubet niwan einez, ob ich hienge,
daz ich uf der erde gerne ledeklichen gienge.
ümbe waz
lide ich solhen haz?

2. Ich weiz wol, es hat diu schœne sünde, (14)
daz ir spot machet mich unvro,
Ir genaden het' ich gerne künde,
semmir Got, nah ir ist mir so
Rehte we, daz ich geslafe niemer niht, so ich wache;

dar zuo wird' ich selten vro, wan, so ich von herzen lache:
mine tage
swindent so mit klage.

IV.

1. Nu ist mir aber leide, (15)
daz unser ougen weide,
die bluomen an der heide
dem winter niht künnen vor gelten;
Die sint klagebære:
noch dulde ich eine swære,
dar zuo bin ich unmære
einem wibe, daz muoz mir nahen gen. (cccxvii, c.)
Daz ist nu der dritte winter, den ich han gesungen ir minen sanc;
wil si, daz ist ze lanc,
sit ich mit triuwen ie nah ir hulden ranc.

2. Welle ich, wa ich künge, (16)
da man mich dikke drünge,
unt da mir wol gelünge,
da bünd' ich noch niuwes eteswaz.
Waz mag ich nu binden
den wisen unt den kinden?
II, 117a. diu milte wil verswinden,
dar under solt min vröude laz.
Gæben mir die herren mer, so möht' ich wol volenden den den willen min:
leider sus muoz ich sin
lange versumet, ich meine ein vröuwelin.

3. Nu sihe ich an ir muote, (17)
gæb' ich ir in ir huote
eine behe kürsen guote,
si lieze sich gar uf minen eit.
E ich die gewinne,
so han ich gar die sinne
verlorn umb ir minne;
besunder ist daz min herze leit:
Swaz ich disen winter mit gehetze mag erwerben und al daz jar,
nimet min ir guete war
und ir genade, daz gib' ich allez dar.

4. We, waz wil si mere, (18)
diu schæne, niht ze here,
mak si dur ir ere
mir lazen noch von ir geschehen!
Solb' ich s' umbe bahen,
so wære ich vröude nahen:
min ougen nie gesahen
so lieb, als si da solden sehen.
Wie sere ich des engilte, daz ich kleine guot gewinne, daz ist mir leit.
dikke si mir verseit,
davon ich lide vil sender arbeit.

5. Ach enwil niht twingen, (19)
ich sol gebuoge singen,
nach ir genaden ringen,
die lange min herze hat erkorn.
Ach horte ie daz scheiten
mit unbuoge gelten;
da von ich schilte selten,
ich bürhte der ungebuegen zorn.
Ach wil noch von bluomen singen, dunket ez gebuoge und alle reht,
bræliehen sol der kneht
hiure aber reigen: ir jungen, da beseht!

V.

1. Wil mir ein wip genædik sin, (cccxvii, d.)
so wirt min rat; (20)
Diu mir al daz herze min
betwungen hat,
Si kan wol senden machen
mit ir vil suezem lachen;
waz si des hat,
daz ir wol stat,
vil gar an' alle missetat.
Hei grawer Otte,
hei grawer Otte!
grawer Otte, nu pflege din Got,
wis stolz, grawer Otte!

2. Ach han gedingen, wirt si mir, (21)
din brouwe min,
Dur der willen wil ich (..)
hohes muotes sin,
So vröut sich min gemuete
von ir vil lieben guete.
ja, brouwe min,
ich bin doch din:
wie lange wiltu ungenædik sin?
Erwint, brouwe here,
vil liebe, erwint,
træste minen senden muot:
ja trure ich ze sere!

II, 117

II, 118

## 109. (cccxviii, ab.)

II, 117 b. # Der Burggrabe von Regensburg.

### I.

1. Ich bin mit rehter stæte einem guoten ritter under tan; (cccxviii, c.) (1)
Wie sanfte ez minem herzen tuot, swanne ich in sümbe bangen han!
Der sich mit mangen tugenden guot
gemachet al der werlte lieb, der mak wol hohe tragen den muot.

2. Sine mügen alle mir benemen, den ich mir lange han erwelt (2)
Ze rehter stæte in minem muot[e], der mich vil langes libes went.
Unt lægen si vor leide tot,
ich wil im iemer wesen holt: si sint betwungen ane not.

### II.

1. Ich lak den winter eine: wol trokte mich ein wip, (3)
Vuore si mir mit vröuden wolde stunden, die blumen unt die sumerzit.
Daz niden(t) merkære, dest min herze wunt:
ez enheile mir ein brouwe mit ir minne, ez enwirt niemer gesunt.

2. „Nu hetzent si mich miden einen ritter: ich enmak; (4)
Swenne ich daran gedenke, daz ich so guetlichen lak
Verholne an sinem arme, des tuot mir senede we:
von im ist ein als unsenftez scheiden; des mak sich min herze wol entsten."
(cccxviii, d.)

---

## 110. (cccxix, a b.)

# Her Niuniu.

### I.

1. Hæt' ich niht anders leides me, (cccxix, c.)
so wolde ich klagen den gruenen klê,
den uns der rife und ouch der sne
verderbet hat; daran geschiht mir leide.

2. Nu gat mir nach ein ander leit,
daz mir ein wip so gar verseit
ir minne, der mit stæteheit
gedienet hat min lip, min herze, beide.

3. Diu mir vor allen liuden
ze brouwen muoz beliben,
wil mich diu verderben so,
II, 118 a. wer sol mich danne machen bro?
ja wær's ir sünde, ob si iemer also tæte:

4. Ich was ir ie getriuwe
unt wirde ir niemer niuwe:
schœner, danne ein spiegel glas,
herter, danne ein adamas,
ist ir daz herze min an rehter stæte.

5. Wol der minne,
diu mine sinne
leret unde kleret
nach der besten eine, die man in al der werlde erkennet,

6. Wol der guete,
der gemuete
machet, daz mir lachet
herze und al die sinne min, swenne man si vor mir nennet.

7. E ich den kumber,
den ich kumber
dulde dur ir hulde,
liezе, lieber het' ich Kome und Engellant verbrennet.

8. Unt liege ich daz,
so mueze ir haz,
der ich nie vergaz,
min leit vertragen;
so wurde krank
al min gedank:
ir vil werden danc
muoz ich bejagen.

9. Des wurden tusent herze lebende ane swære;
swie min vrouwe ir verjagen wider mich verbære,
so weiz ich noch des küniges niht, der mir gelicher
danne wære.

10. Waz hilfet si daz riche guot,
die niht wibes minne minnent
unt des niemer niht beginnent,
daz man nennet hohen muot?
min hübeschen zimt den vrouwen niht, swes her-
ze unsanfte wol getuot.

11. Vil maniger suochet dur daz jar,
des er doch niht vinden wolde:
fere man si hazzen solde,
die den wiben sagent unwar,
swie kleine ez mir doch vrome, daz ich in nie
geloug, als umb ein har.

12. Leider, sine minnent alle niht, als ich,
die da wibes minne klizent sich:
des sol min vrouwe san geniezen mich.

13. Aone bin ich niht, der valscher minne gert;
valscher wil ich niemer werden wert:
des han ich wol behalden drizek vert.

14. Diu sueze minne unt diu vil reine,
die ich doch so herzeklichen meine,
erwirbe ich an der niht ein kleine,
so bürht' ich, daz al min sanc verzage.

15. Swie mir min sælik vrouwe gunde:
daz ich ab ir rosevarwem munde
ir suezen gruoz erwerben kunde,
so verdurbe gar al mins herzen klage. (cccxix, d.)

16. Swie ich ir minne niht bejage,
so wizzet, daz ich allen vröuden wider sage.

## II.

II, 118 b.

1. Nu jarsanc stet vil hoh' min muot, (1)
ich horte den suezen sanc
von einer swalwen, da si vloug,
ir stimme diu was guot.
Vrou maget, het' ich iuch in eime holze,
daz næme ich vür den kranz,
den ir ze samene habt gelesen
von maniger hande bluot. —
„Knappe, lat iuwer wünschen stan,
diu rede ist gar verlorn:
solde ich mit iu ze holze gan,
mich stæche lihte ein dorn;
so kluege mich diu muoter min, daz wære mir lihte
zorn."

2. Er nam si bi der wizen hant, (2)
er vuorte si in den walt,
da sungen kleiniu vogellin
ir stimme manicvalt,
Under eine gruene linden breit
einen smalen stic:
da wart diu maget vil gemeit
ein also schæne wip.
Er leite si an daz gruene gras,
die maget wolgeborn:
in' weiz, waz briebes er ir las;
daz was ir ein wenic zorn:
daz wart harte schiere versuent, daz tet der liebe
dorn.

(cccxx, a b.)

# III. (cccxx, c d.)

II, 119 a.

## Her Geltar.

### I.

Hec' ich einen kneht, der sünge lihte von
siner vrouwen, (cccxxi, a.) (1)
der mueste die bescheidenliche nennen mir,
daz des ieman wande, ez wær' min wip.
Alram, Ruopreht, Vriderich, wer sol iu des ge-
trouwen,
von Mergerstorf daz so die herren effet ir?
wær' gerihte, ez gienge iu an den lip.
Ir sit ze veizt bi klagelicher not:
wær' ieman ernst, der sich also nach minne senet,
der læg' in der jares vriste tot.

### II.

Wan singet minnewise da ze hove und inme
schalle: (2)
so ist mir so not nach alter wat, daz ich niht von
vrouwen singe;
mir wæren vier kappen lieber, danne ein krenzelin;
Mir gæb' ein herre lihter sinen meiden uzem stalle,
danne ob ich, als ein wæher Flemink, vür die vrou-
wen dringe.
ich wil bi dem wirte unt bi dem ingesinde sin.
Ich verliuse des wirtes hulde niht, bit' ich in
siner kleider,
so wær' ime umb ein üb(e)rigez hübschen michel
leider;
git mir ein herre sin gewant, diu ere ist unser
beider.
slahen uf die minnesenger, die man runen siht!

### III.

1. Ich han ein wib ersehen, (3)
Der muoz ich guete jehen,
Oder ich enkan niht spehen;
Hei, hei, hei, hei, hei!
ich erwinde niemer, unz ich mich zuo der lie-
ben gezweie:
si ist min sumerwunne unt min meie.

2. Ir vil roter munt, (4)
Kust' ich den z'einer stunt,
Ich wær' ein jar gesunt.
Hei, hei, hei, hei, hei!
in' belibe niemer, unz ich mich zuo der lieben
gezweie:
si ist min sumerwunne unt min meie.

### IV.

1. Der walt unt diu heide breit, (5)
Die stent lobelich gekleit;
Elliu herze[n] erstœret sint;
des vröunt sich megde unt stolziu kint:
ende hat der kalte wint.

2. „Ich wil min truren lan," (6) II, 119 b.
Sprach ein[e] maget, „dur einen man,
Der mir kom in minen sin;
nu wizze er, daz ich im wæge bin:
ich wil mit im vil tougen hin."

3. Diu muoter vor zorne sprach: (7)
„We, daz ich dich ie gesach!
War hastu dich an geleit,
din har mit rosen wol bekleit?
du wirdest niemer altiu meit." —

4. „So wirde aber altez wip; (cccxxi, b.) (8)
Muoter, ich muoz sinen lip
Minnen schiere, oder ich bin tot:
ich wil mit im nach rosen rot." —
. . . . . .

5. „Tohter, wer mag ez sin?" — (9)
„Ein Waleis, liebiu muoter min." —
„Liebez kint, daz ist ein man,
der sende sorge wenden kan:
lon' ime, daz ist wol getan."

## 112. (cccxxi, c d.)

# Her Dietmar der Sezzer.

1.

Swer sich mit triuwen wil betragen,
(cccxxii, a.)
der sol sich hueten vor den valschen zungen,
die die liute da gruezen
[in der maze], als der uns Krist verriet.
Ir herzen muezen kranuotz nagen!
die selben haben künik Karles reht verdrungen;
ir lip der mueze buezen,
als der uf dem rat[e] verschiet!
Si wellen alle propheten sin,
die die liute da gruezen, unt si denne verraten;
dem git man semeln unt den win,
pfenninge, huenre, vische unt veizte braten.
diu miete ziuhet si zuo der helle, da die selen muezen inne sin:
swer sich vor den ungetriuwen huete, der mueze sie mesten, sam diu veizten swin.

2.

Diu zunge mueze haben undank,
diu vor den liuten sprichet also suoze,
unt niender ümbe ir herze lit;
daz ist der sele ein hagel.
Merket, ob daz niht si ein krank,
der den andern wil betriegen mit dem gruoze,
und im hin nach ein kerder git,
als einer slangen zagel,
Der bitters eiter(s) ist so vol,
II, 120 a. damit si heket, swen si wil ersterben:
darzuo man den gelichen sol,
der sinen (eben Kristen wil verderben
mit sinen valschen ræten, er enweiz niht, ümbe waz.
herre Got, nu rum' uns vor den selben hie! dich eren die getriuwen dester baz.

3.

Lib unde guot daz ist von Got
ein lehen: des doch niht manger wil bedenken,
er wænet [daz er] ie mer (mere) hie nach sinem willen leben;
Swer in daz saget, daz ist ir spot.
waz ob in lihte diu sælde beginnet wenken,
so muoz er denne in spotte dikke mit ungemache streben.
Daz bewert uns gelükkes rat:
daz læt vil manigen oben uf in stigen;
als er kumt uf die hohsten stat,
ez læt in andert halb(en) von im sigen.
alrerst so wirt er inne, daz er meister ob im hat.
swer grozes übermuotes und unrehtes gewaltes pfliget, den selben Got vil gerne vallen lat.

4.

Warumb[e] sint riche herren kark,
die ez doch volenden möhten mit ir guote?
mich wundert, ob si von dem tode daheime iht hœren sagen.
Des sint die milten vür si stark,
als ich's iu wil bescheiden, an ir muote:
si machent, daz man si nach ir tode beginnet klagen.
Der milten stuol wart nie gesehen
ze helle, noch der kargen ze himelriche;
(cccxxii, b.)
des hœr' ich noch die wisen jehen,
daz dort ir beider lon si ungeliche:
der karge vert ze helle unt mer[e]t dem tievel sine schar;
so nimt die milten Got ze hove gesinde an sich, unt teil[e]t in mit der engel vröude gar.
(cccxxii, c d.)

## 113. (cccxxiii, a b.)

II, 122 b.

# Her Heinmar von Zweter.

### I.

1. GOT, unt din êwekeit, (cccxxiii, c.)
mit drin personen underschriben,
si des gelôbt, daz unser leit,
der drier einer hat vertriben,
der dir ze hinde ist bi beliben.

2. Der selbe wart dur din gebot,
und ouch durh unser heil, versniten,
des starb er menschе, unt starp niht Got,
er starp nach menschelichen siten:
sin sterben hat uns leben erstriten.

3. Des Vater minne und ouch des Suns
der gotheit in ir herze drank,
unt klagten beide, wie daz uns
der erste val ze valle twank,
dar an uns allen misselank.

4. Got, herre, unüberwindelich,
II, 123 a. wie überwant diu minne dich!
getorste ich sprechen, so spræche ich:
si wart an dir so sigerich,
daz si den val nam über sich.

5. Daz uns ze bluoche was geschehen,
des hat diu minne uns übertragen;
des süln wir lobs der minne jehen
und iemermer genade sagen:
si hat getrœstet unser klagen.

* 6. Diu minne ist ze durchliuhtet gar,
daz nie so truebe ein herze wart,
so dürre, noch so blindes hart,
wirt ir gewinnet rehte dar,
si machet ez balde himelbar.

7. Wer die minne tuot bekant,
den lat in hie künden:
Gotes geist ist er genant,
twahen kan er von sünden
mit zwein wazzer ünden.

8. Daz ein daz ist der wester touf,
da man inne toufet,
so ist daz ander wazzers louf,
daz dur ougen loufet,
und ouch diu wangen betroufet.

9. Der minne schenke ist aller meist
der übersueze Gotes geist;
dem er die wil schenken,
den dürstet nach der minne niht,
diu zuo den sünden hat gepfliht:
totliche ist ir trenken.

10. Diu minne ist guot,
diu der sünden gluot
und ir gelust erleschen tuot:
diu aber ze sünden wekket muot,
der minne süln wir wenken.

11. Dur minne wart der alte junk,
der ie was alt an' ende,
von himel tet er einen sprunk
her abe in diz ellende,
ein Got unt driu genende,

12. Enpfienk von einer megde jugent,
daz geschach dur minne;
ir gap des heiligen geistes tugent
minne bernde sinne:
des wol dir, küniginne!

13. Aller wunder si gewigen:
daz erde den himel hat überstigen,
daz sult ir dar ein wunder wigen.

14. Erde oben, unt himel under,
daz sult ir han besunder
dar elliu wunder wunder.

15. An wem diz wunder si geschehen?
des müg' wir wol der megde jehen,
die Got sippaft ze himel nam,
dar menschlich menschе nie bekam; (cccxxiii, d.)
von erde so was si geborn,
unt wart bögetinne ze himel erkorn.
des habe diu ware minne dank,
diu Got zuo dirre liebe twank.
. . . . . .
und iemer nach ir genaden stegen.
si ist ein sterne von Jacop,
an ir lit aller engel lop.
ir muoter bæren magetuom kan nie man volle triuten, II, 123 b.
von engeln noch von liuten.

16. Du patriarchen vor behüge,
propheten lobes ein überbliuge,

ine weiz, ob ieman da zuo tüge,
daz er din lop durch reichen müge:
von dem diu kunne enpfenget,
den haltu geangenget.

17. Du bluomen gerte von Jesse,
diu nie gewan gelichen me,
noch niemer me gewinnen mak,
din lip brahte uns die suezen bruht;
des himel und erde ist geeret.

* 18. Des küneges Davides harfen klank
unt Salomones minnesank
mit lobe gar an dir eine lak;
mit dir wart Eben sünden suht
briuntlich(e) verküeret.

19. Swa si hat geseret,
da haltu heil gemeret.
minnen bürde, sunder swære,
minnen bürde, sünden lære,

20. Unt doch rehte minnen bürde,
wart getragen von dir al eine,
du bis reine, und er bis reine,
mit dem du gebürdet würde.

21. Er Got der minne, er minne schenke,
in tet diu minne also gelenke,
daz er sich in din herze bielt,
der aller elemente wielt.

22. Sit daz minne uns hat geneiget
den, des sueze sünden beiget,
unt des helfe uns truren sweiget,
als er (hat) bi dinre ersceiget,
des si er gebenedijet!

23. Aller Kristen stimme schrie
zuo dir, muoter, magt, Marie,
daz din helfe uns sünden brie
bur die eingotigen drie,
die Kristen gelouben drijet.

24. Minne, din biur ist durch zündit,
minne, din kraft ist durch gründit,
du bist ouch als über wündit,
daz nieman lebet so sündit,
wiltu dich underwinden sin,
ern' werde Gotes und ouch din.

25. So ile, minne, unt kum herabe,
brenge uns din sueze, und erbar,
wie sich din gerndiu diet gehabe,
minne, der ruoch' unt nim ir war.

26. An der herze sünde ist swære,
die tuo aller sünden lære,
minne, den gip sinne,
davon ir heil beginne.

27. Sünde enbirt wol minne namen,
minne sol sich sünden schamen,
sünde enist niht minne,
minne ist ir tœterinne.

28. Do minne des niht wolte enbern,
si solde Got ir bete gewern,
do muoste er siner tohter gern
menschlichen z'einer muoter: II, 124 a.
sus wart diu tohter muoter sin
und ouch der vater ir *kindelin
Minne, der rat der was ouch din:
wa wart ie rat so guoter!

* 29. Do dirre junge was geborn,
do wart verfluochet al[le] der zorn,
der von Adames valle
uf al der werlde was gelegen,
der wart durch disen jungen degen
verfluochet al mit alle,
mit grozer bröuden schalle

* 30. Wart er enpfangen schone,
von aller engel done,
er wart genant Jesu Kristi,
der Got was, und ie mer ist,
sunder menschelliche list,
vermæret wart in kurzer vrist.

* 31. Ein sterne wiste künege drî
von Sabba unt von Arabi
zuo Bethlehem, da er was,
des sin muoter meit genas;
golt, wirouch, mirre brahten sie,
unt legeten sich im uf ir knie.

* 32. Hohen küngen [und] armer diet
wold' er sich beiden künden,
wie er den helthirten beschiet,
wie unt wa si in vünden:
hie erkenne ich, daz der selbe Kristi
geliche heil' uns allen ist.

* 33. Swaz Ysaias von dir seit,
den diu geburt ze lange zeit,
daz ist allez worden war,
und ouch Sibillen spruche gar,
an disem (..) kinde.
sin geburt ist langes wert,

deȝ aller engel vröude gert,
daȝ ist diser himel habe,
der durch unȝ wart ein krippen knabe
vor esel unt vor rinde:
wart', weich ein kal gelinde!

* 34. Kriſt, laȝ unȝ geniezen,
daȝ sich diu starke gotheit
durch minne liez beſliezen
in unſer armen formen kleit:
deȝ laȝ dich niht verdriezen,
unt laȝ der ſuezen minne regen
in unſer herȝe vliezen.

* 35. Kriſt, wir heizen nach dir Kriſt,
sint du unſer gename bist,
so heb' unȝ uf, wir sin erlegen,
durch diner ſuezen minne kraft,
unt vuer' unȝ hin von ſünden wegen,
dar in wir sin so ſterkerhaft.

* 36. Ker' unȝ umb ſünde riuwe pflegen,
durch diner siten bluoteȝ regen,
den du reiner unde guoter
lieze ſchouwen dine muoter
mit anſehenden ougen:
wie daȝ durch ir ſele wuote
und ouch (durch) ir herȝe gluote!
daȝ truoh si vil tougen,

* 37. Biȝ (daȝ) er si doch gewerte
mit dem Simeoniȝ ſwerte
marter, der si gerte:
diu marter, die si ſehende leit,
in ſwerteȝ wis' ir herȝe sneit,

* 38. Die hat minne al über wunden
an dem kriuȝe mit vünf wunden,
den si doch geſunden
unt lebende braht' uȝ sinem grabe
ze himel in sineȝ vater habe.

* 39. Da hat diu minne den gewalt,
daȝ si unt der barmunge rat
vor Gote sint so maniſvalt,
daȝ man durch si tuot unde lat,
biȝ diſiu werlt ein ende hat.

* 40. Darnach get diu gerehtikeit
mit vil gelicher wage vür,
ez si unȝ liep, ez si unȝ leit,
si bringet mit ir wille kür
si zwei in unſer ſünde ſpür.

II.

* 41. Erbarme dich, menſche, über dich,
du bist noch in genaden tagen;
Got der ist noch so barmikliche,
wiltu dich ſünden riuwik tragen,
so endarf du niht an im verȝagen.

* 42. Nu helf' unȝ, diu nie muede wart
ze beten' umb unſer miſſetat,
daȝ ist diu, diu do truoh verſpart
in ir, der unȝ erarnet hat:
al unſer heil an in zwein stat.

---

* * * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * *

## II.

(An broun Eren bone.)

### 1. II, 138 b.

Ich leite iu gerne, ich weiz wol, waz: (101)
diu ware minne Got betwungen hat, nu merket daz,
erbermede unde guete die (en)klagten Gote, wir wæren gar verlorn; [cccxxx, c.]
Diu warin minne Got enbot,
daz er unȝ ſante einen Sun hernider in den tot
und unȝ von helle erloſte, darzuo hat' in diu warin minne erkorn.
Nu ſeht alſo gewaltig ist diu minne, —
verſlwige ich daz, war tæte ich mine sinne? —
in twank sin goteliehiu wirde,
daz er unȝ menſchen wart genoz,
der künig ob allen künigen groz
erbulte gar der waren minne ir girde.

### 2. [cccxxiv, b.]

Do wonte ein maget uf erde hie, (7)
diu ſante ir boten uz nach Goteȝ sun, nu merket, wie:
ir kiuſche und ir demuete, ir zuht, ir ſcham, ir groze reinekeit,
Die latten Got mit ganzer kraft,
alſo daz er ir ſante die hoch gelopten boteſchaft:
daz si in magt gebære, daz wart ir von dem engel da geſeit.
Do die boten diu lieben mære vernamen,
unt si in ganzem gelouben deȝ bekamen,
der heilige Geiſt der empfienk ſo ſchone

daz kint mit mangen tugenden so,
daz wonte under ir brusten do,
unz si in gebar: waz geben wir ir ze lone?

3. [cccxxx, c]

Do Got har z'erde wolte komen, (102)
und in gebar ein [reiniu] magt, die er im ze muoter hat' genomen,
do huop sich unser sælde, an sinem libe huop sich ungemach:
An dem [vronen] kriuze er leit den tot,
da mit er uns erloste uz grozer angest, uz grozer not,
er gewan uns sælekliche, mit allem reht er do die helle brach:
Do erschein ein lieht, daz sant' er uns ze troste,
da mit er vil manige sele erloste.
sin guete werde uns noch ze teile
und ouch sin bluot, e wir verbarn,
daz uns die sele sol bewarn
mit vröuden dort in eweklichem heile.

4.

Adam unt manik verlorne sel' [cccxxiv, c.] (8)
vröute daz in der helle, do der engel Gabriêl
Ave! Marîen kunte, daz reine wort, unt si in maget gebar,
Den hoch gelopten reinen Got,
des menscheit an dem kriuze leit den tot, nach dem gebot,
als in diu minne lerte und im gebot, daz wart ervüllet gar.
Sin sünden blozer lip der lie sich tœten,
sin unschuldik tot half uns uz nœten,
er brach die helle nach sinre urstende;
do wart vil manik sele erlost:
nu bite ich dich, vil suezer trost',
daz du mir gebest [ware] riuwe vor mime ende.

5. [cccxxx, c.]

Got, Vater, diner manigen tugent (104)
unt dines Suns, die der begangen hat in siner jugent,
der ist dekein so kleine, si ensi dannoch menschen lobe ze groz.
II, 130 a. Der han ich eine erwellet mir;
getorste ich'z, herre, die wolde ich nu gerne loben an dir;
diu selbe tugent ist also groz, daz si dir selbem ist genoz;
Si was ie und ist noch din rat gebinne,
und ob allen tugenden küniginne;
mit hulden muoz ich dir si nennen:
ez ist din reiniu barmekeit,
diu unser tegelichez leit
dich, herre, tuot genædeklich erkennen.

6. [cccxxx, c.]

Got, Vater, Sun, heiliger Geist, (103)
du aller guoter dinge ane genge und ende weist,
dich gebar von einem worte ein reiniu maget nach muoterlicher traht:
Diu geburt dir einem wol gezam;
din menscheit an dem kriuze den tot durh uns an sich nam;
du erstuende an dem dritten tage, din tot den unsern über vaht.
Der dar an zwivel, der denke an diu wunder,
diu du tæte vor den Juden besunder,
unt geloube din drie namen dich eine,
daz din gewalt ist ane zil:
hilf mir, des ich dich biten wil,
daz riuwe unt bihte mich von sünden reine.

7. [cccxxix, d.]

Got, aller guoter dinge ursprink, (91)
Got, aller wite und aller lenge ein ümbegender rink,
Got, aller hœhe ein dach, Got, aller tiefe ein ende loser grunt!
Nu sich uz diner goteheit,
uf dine tiure har nidere, die gekouften Kristenheit,
durch die din eine borner sun wart an dem vronen kriuze wunt.
Mit sinem bluot er uns gemehelt' ze briuten;
die liebe soltu, herre, an uns triuten,
durch den, der uns da hat gevrijet
von helle und uz des tievels kloben,
den suln wir, her, mit sant dir loben
vür einen Got, des namen sint gedrijet.

8. [cccxxx, d.]

Jesus, du Gotes wunder bot, (105)
Jesus, du menschen kint unt Got und eben mehtik Got,
du himel sippe vater halp, du erde sippe muoter halp;
Du vater halp Johannes ar,

du leo Marcus, du muoter haly Matheus menschе gar,
hie mit bezeichenunge an Lucas stat, geformet als ein haly.
Die vier Ewangelisten und ir bilde
sint ungelerten liuten gar ze wilde,
waz ar, waz leo, waz menschе meine,
waz haly betiute an Lucas stat:
der ane kristi ie missetrat,
wær' im daz kunt, der wurde [gar] zwivels eine.

9. [cccxxiv, c.]

Mathèus menschen bilde hat, (9)
wie Got ein menschе wart; von im uns daz geschriben stat
in manigem ewangelio, diu Got selber sprach dur sinen munt.
Wie Got, allsam ein haly, vertruok
den tot an der menscheit, wie man in an daz kriuze sluok,
daz machet Lucas haly mit siner schrift von kristes tot uns kunt.
Wie er von tode erstuont mit löuwen krefte,
daz schriber Marcus leo mit meisterschefte.
Johannes ar von der gotheite
die hohen wisheit niht enspart:
in arn wise Gotes himel bart
do gab unt git noch maniger sele geleite.

10. [cccxxx, d.]

Got, herre, swes du an uns gerst, (106)
des mugen wir dich niht wol gewern, e daz du uns gewerst,
wiltu von uns reine gedanke, reinen muot, unt reinez leben.
Wa suln wir, herre Got, daz nemen?
din reinekeit diu welle uns reinen, so daz wir dir zemen!
wiltu, daz wir nach dinem willen leben, den willen muostu uns geben.
Wer kan iht guotes, ane dich, beginnen?
wes herze kan dich, sunder dich, gewinnen?
wie künnen wir, her[re], dir geleisten
iht guotes, ane din volleist,
die uns gegeben hat din geist?
den selben geist la, herre Got, uns geisten?

11.

Got, herre, gib uns hiute heil, (107)
so daz uns mueze werden alles des gebetes ein teil,
so hiute wirt gesprochen, so wit diu kristenheit begrifen hat.
Vater unde muoter min,
bruoder unde swester (die) suln ouch darinne sin,
darzuo mine mage: über alle die min gebet ze rehte stat.
Darzuo so wünsche ich des den kristen allen,
daz si in houbet sünden iht verballen,
unt daz wir werden also bunden,
so Got an dem gerihte ste,
daz wir vor immerwernder we
von siner kraft des tages da werden enbunden.

12. [cccxxiv, c.]

Hei! wie wunneklich ein schar, (10)
da diu vil reine Crinitate in ein gesament gar,
zuo voller angesihte, und ouch diu edele muoter bi gestat,
Diu aller guete ist über bluot,
ich meine kristes muoter, diu da bezzer ist, dan guot,
propheten, patriarchen, der engel schar ouch da vil schone hat,
Zwelf boten unde vier Ewangelisten,
marterær', und ander guote kristen,
bihtære, megde, witwen, brouwen,
und alle Gotes heiligen gar:
herre Got, nu hilf uns dar,
daz wir si dort mit bröuden muezen schouwen!

13. [cccxxix, d.]

Got, vater unser, da du bist (90)
in dem himelriche gewaltig alles des dir ist,
geheiliget so werde din nam, zuo mueze uns komen daz riche din;
Din wille werde dem gelich
hie uf der erde, als in den himeln, des gewer unsich.
nu gib uns unser tegelich brot, unt swes wir II, 137a
dar nach dürftik sin.
Vergib uns allen sament unser schulde,
als du wilt, daz wir durch dine hulde
vergeben, der wir ie genamen
deheinen schaden, swie groz er si:
vor sünden behüt so mache uns bri,
unt læse uns ouch von allem übele. amen!

---

14.

Ich wil iu singen, merket daz, (108)
von unser brouwen lop, daz wir si eren deste baz:

von küniges künne ist si geborn, des muezen mir die wisen jehen;
Got der geschuof nie niht so klar,
kin' überluhte ez allez, daz ist endeliche war;
so kiusche und ouch so reine wart nie küniginne me gesehen.
Si kan niht zürnen, si kan wol versuenen,
si machet manigen dürren muot bil gruenen,
ir sueze senftet alle siure.
der himel und erde was ze groz,
den enpfienk diu maget in ir schoz: [cccxxx, a.]
nu sprechet an, wa wart ie maget so tiure!

15.

O wol dir, Gabrieles munt! (109)
du tæte ein kint der minneklichen megde kunt;
diu ist reiner herzen wunne unt kristen sele ein ie mer wernder hort.
Ez was der sueze Emanuel,
den du Marien kundest, [bi] werder engel Gabriel:
Got mit uns! des guete wart nie vol lobt von menschen zungen wort.
Wol uns der grozen eren, daz der reine
Got wart menschen kint mit uns gemeine;
im wart bil maniger hande kwære,
an' sünden bræhelkeit, bekant:
Jesus kristus ist er genant,
Marien kint sueze unde bröude bære.

16.

Groz wunder, daz uns ist geschehen (111)
von einer megde, des mir alle kristen muezen jehen:
den himels wite nie ümbevie, diu doch ende nie gewan,
Noch mit der hæhe in ümbevie,
II, 140 a. noch mit der witen, tiefen, grunde losen helle nie,
den ümbevie ir kleiner lip, da merket alle ein wunder an:
Sie leit' in minneklichen zuo (z') ir schozen;
waz wunders mak dem wunder sich genozen?
kintlichen leit' er sich z'ir brusten,
muoterliche kougte si in,
si wante ir ougen diskle hin:
wir haben's da bür, sie hielse in unde kusten.

17.

Nu si broun Eben biz verkleit, (110)
sit daz menschе ist worden Got von einer meit,
diu maget ist muoter worden, so daz ir magetlich ere ist ganz beliben;
Ir kiusche wize, liljen glanz
ist unverwelt und ouch sin gotelîche blamme ganz;
so minneklicher orden wart nie von muoter libe mer geschriben.
Si hat den starken Got uns über wunden,
daz sin gewalt ist so von ir gebunden,
daz er niht wan genade biutet,
bride unde stæte suene er git.
waz eren an ir kiusche lit!
nu wol im wart, der si von herzen triutet.

18.

Maria, küniginne her, (112)
du laz uns geniezen, daz diu werlt in rehter ger gert, brouwe, diner helfe, nu hilf uns ouch dur al die bröude din; II, 126
Der ich dir bünde nenne hie:
diu erste ist, daz din heilik lip den hohen gruoz enpfie,
den dir der engel brahte, daz du Gotes muoter soltest sin;
Diu ander, daz du Jesum kirist gebære;
diu dritte dast' in grozen bröuden wære,
do man dir seite sin urkende;
diu vierde was sin himelvart;
diu bünfte an dir erbüsset wart, [cccxxxi, b.]
do er dich hein buorte ane missewende.

19. [cccxxiv, c.]

Es ist vil manigem minner leit, (11)
ob ie man siner brouwen dienet uf genædekeit;
wan er wil eine ir einer dienen umb ir hulde und umb ir gruoz:
Nu griken alle kristen zuo
unt dienen miner brouwen, dienen spæte, dienen bruo,
mit minem guoten willen, si tuot in allen aller sorgen buoz.
Der diener sol keiner den andern niden,
si suln alle unkiusche ouch gar vermiden;
si ist rein, si muoter niht, wan reines;
ir wont diu ware minne bi,
si ist (gar) alles wandels vri:
er sælik man, dem si gewinket eines!

20.

Swer gerne minneklichen lige, [cccxxiv, d.]
und in den selben bröuden doch den künden an gelige, (12)

den wise ich an ein bette, da er vil maniger vröude nietet sich:
Lege sich uf siniu baren knie,
unt ruose tougen[liche] zuo der magt, diu sünde nie begie,
spreche anders niht, wan: „vrouwe, dur dine grozen guete erhœre mich!“
Wie künde er baz geligen unt geminnen?
mag er die vrou[we]n erwerben unt gewinnen,
diu kan wol wernde vröude machen,
ir guete vröut ie baz unt baz,
ir guete wirt sin materaz,
so wirt ob im ir guete sin deklachen.

21.

Du sünden bloz, du valsches bar, (13)
du himel vrouwe, gewaltig über al der engel schar,
II, 126a. des himels unt der erde, unt swes din kint dar inne begriffen hat.
Du Kristes muoter, reiniu maget,
du erliuhtest vinster naht, als si mit sunnen si betaget,
du grunt vest[e] stæter triuwen, du schirmærinne Gotes hant getat,
Du suenærinne, Kristen, Juden, heiden,
diu wol daz übel ze guote kan gescheiden,
du portnærin[ne] vor helle banden
gar sünder trost, din helfe ich spür,
du unt din sun, der helle tür
sint unser schirm, vor sünden unt vor schanden.

22. [cccxxi, b.]

Gegruezet sistu, künigin, (113)
Maria, ganzer tugende ein durliuhtiger sunnen schin,
du bist ouch vollekliche aller genade ein iemer wernder hort;
Unser herre si mit dir,
so daz ir mit ein ander beide sit genædik mir
unt von mir armen sünder geruocht vernemen miniu klagendiu wort.
Din hohe genade, vrouwe, an mir erzeige,
e mich diu wilde todes angest neige;
gebenedit vor allen wiben
si din reiner, kiuscher lip,
du muoter, maget, unt niht ein wip:
gesegent si din vruht vor allen liben!

---

23. [cccxxxii, c.]

Er ist ein sælde richer man, (133)
der mit stætem dienest wil wesen vrouwen undertan,
ob sich des under windet ein reinez wip, diu rehter maze pfliget.
Sumlich' sint aber so gemuot,
so daz si hiute unprisent, daz si [daz] morne dunket guot;
wie sol man den gewarten? dien hat unmaze volleklichen an gesiget.
Sumeliche minnent brennen, rouben;
so minnent die die vrechen, die die touben;
etliche wel[le]nt zuo den hübschen pflihten,
sumliche minnent die tumben gar,
etliche nement der richen war:
ja er sælik man, der sich da kan verrihten!

24.

Gedinge hœhet mir den muot, (134)
so nidert in ein sorge, diu mir [vil] dikke unsanfte tuot,
swenne ich in hohem wane mit vröuden bin, so truebet mich ein leit.
Den wehsel tribet min gedank
hin unde her, der zwivel mich je herzeklichen twank.
meht' ich mich des vereinen mit ir, daz si so lange mir verseit,
Hort' ich ein suezez Ja noch von ir munde,
daz si vil minnekliche sprechen kunde,
diu reine, sueze, wol getane,
daz næm' ich vür ein warez Nein;
daz wort ist herter, danne ein stein:
swa's vil geschiht, da wirt man vriundes ane.

25.

Cristran der leit vil groze not, (135)
von eines wibes minne lag er jæmerliche tot;
daz kam von sinen triuwen: die selben minne uz einem glas er trank.
Daz selbe ouch ich getrunken han
uz miner vrouwen ougen, da von ich in [grozem] kumber stan;
des mak mir niht gehelfen des meien schin, noch kleiner vogelin sank.
Si hat mich verwundet also sere
dur min herze mit ir minne gere,
ez ensi, daz mich ir trost noch heile,
ich wære anders schiere tot,
wan[d] ir vil suezer munt so rot
der werde noch mir sendem man ze teile.

26. [cccxxxv, d.]

Vrouwe, miner vröuden heil, (179) II, 150 a.
mines libes wunne und aller miner sælden teil,

din guete mich deȝ betwinget, daȝ ich dir iemer spriche lobeȝ wort:
Ob allen brouwen ſæliſt wip,
in wiplicher bnore, minneſlicher ſchœner lip,
der werdekeite bluome, wiplicher zuht und ere ganzer hort;
Din roter munt, din liehten augen blikke
hant mich verleitet in der minne ſtrikke,
ſo daȝ ich herze und al die ſinne
in din genade han gegeben:
ſwie du wilt, ſo wil ich leben,
ich bin din lineht, du min gebietærinne.

### 27.a [cccxxiv, d.]

Sich ümbe dich, vil ſæliſt wip, (14)
in minem herzen: bindeſt ieman da, dan dinen lip,
ſo la mich, brou[we], verderben, und ane troſt unz an min ende leben.
Siſt aber du gewaltik min,
vil ſæliſt wip, ſo la mich daȝ in dinen hulden ſin,
in' ſan niht vür daȝ werben, min ougen hant dich minem herzen geben.
Daȝ haſtu, ſæliſt brouwe, gar dur gangen,
ich han dich dikke tougen drin enpfangen:
ſwenne ich ſo lieb an dich gedahte,
ſo wart mir eine wile baȝ;
dar nah ich dikke truriſt ſaȝ:
diz kurze liep mir langez leit ie brahte.

### * 27.b

Unt wiltu niht her ümbe ſehen,
ſo waken! hiut' und iemer, alſo muoȝ ich von ſchulden jehen,
daȝ ich in dinem herzen doch niht enbin, alȝ (ich) da ſolte ſin.
Ach Got, daȝ ich verdiene daȝ,
daȝ du den ſchleier rükkeſt, ein halſen und ein küſſen baȝ!
daȝ [m]ich niht maȝ berueren an din vil zarteȝ, roteȝ mündelin,
Vor leid' ſo muoȝ ich ſterben an der ſtunde;
der gruoȝ, gemiſcht mit lachen von dem munde,
den du mir vor ſo wenik [nie] verbære,
ach Got, daȝ ich den hab' verlorn,
ſo we, daȝ ich ie wart geborn!
deȝ muoȝ mir lib (unt) leben ſin unmære.

---

### 28.

Sit triuwe iſt al der werlte guot, (15)
ſit triuwe iſt al der ſælden dach, getriuwelichen muot
han ich gegen der vil guoten, diu mineȝ herzen küniginne ie waȝ,
Und iemer muoȝ an' ende ſin
mir liep, vor allen brouwen liep, diu liebe brouwe min,
ſi minneliche, ſi guote, min triuwe iſt belter, danne ein adamaȝ,
Gegen ir; ſi iſt mineȝ wunſcheȝ paradiȝ,
unt miner wunne gar ein bluendez riȝ,
unt min[e]ȝ alterȝ ein ſueziu jugende, [cccxxv, a.]
unt miner ſælde ein hoher bunt,
miner bröude ein werndez grunt:
mich træſt[et] ir ſchœne, ir miuſche und ouch ir tugende.

### 29.

Der guoten wibe werdekeit (16)
wil ich mit worten unt mit ſange iemer machen breit,
von getriuweȝ herzen grunde, dur die vil herzelieben brouwen min,
An der min hohſtiu bröude ſtat,
ir miuſche, ir ſchœne, ir minneliches lip beſlozzen hat
min herze ſit der ſtunde, daȝ mich enpfieng ir liehter ougen ſchin. II, 142
Do wart ich alſo minneklich enpfangen,
davon min truren waȝ vil gar zergangen. II, 126b.
ſwa ſi nu ſi, diu minneliche,
ſi iſt mir in dem herzen bi,
ir lib iſt alleȝ wandelȝ vri:
davon bin ich an hohem muote riche.

### 30. [cccxxxiii, c.]

Mir wellen, daȝ diu minne ſi (147)
in dem wage, und uf der erde, und ouch den lüften bi,
dar zuo im himelriche, ſo iſt ſi wert, brou Minne und ouch vil liep.
Sit ſi der meiſterſchefte pfligt,
daȝ ſi den hohen künigen, alȝ den armen, angeligt
ſo darf ouch ich niht zürnen, unt ſtilt ſi mir gedanke, allſam ein diep.
Nu ſprechet an, oü man brou Minne ſæhe,

waz man ir gewaldes daune jæhe,
sit si so tougenlichen twingen
mak, beidiu, wip unde man:
diu minne wol gevuegen kan
lieb unt leit den, die zuo (z') ir habent gedingen.

31.

Alle schuole sint gar ein wint, (128)
wan, diu schuole al eine, da der minne junger sint,
diu ist so künste riche, daz man ir muoz der meisterschefte jehen. [cccxxxii, b.]
Ir besme zamt so wilden man,
daz er nie gehorte, noch gesach, daz er daz kan:
wa hat ie man so hoher schuole mer gehœret unt gesehen?
Diu minne lert, die vrouwen schone gruezen,
diu minne leret mangen spruch vil suezen,
diu minne leret groze milte,
diu minne leret groze tugent,
II, 142 b. diu minne leret, daz die jugent
kan ritterlich gebaren under schilte.

32.

Minne ist ein daz beste wort, (129)
minne ist ein über gulde, ob allen tugenden kamer hort,
minne ist ein sloz der sinne, da mit man guotiu werk besliezen sol.
Sie ist lere meister reiner site,
si wont den kiuschen liuten unt der stæte gerne mite;
126 b. untriuwe und ir gesinde die schiuhet minne, dien ist mit übel wol.
Minne ist als edel, daz wizzet sicherlichen,
man kan ir in der werlte niht gelichen,
wan, daz man si nennet wibes bilde,
unt daz si ist dem wisen zam,
si sterket ere, triuwe unt scham,
unt ist da bi vil mangem toren wilde.

33.

Wibes minne ist rehter hort; (130)
swer sich versinne, [der] wege in hie unt dort uf elliu ort,
so muoz er mir bekennen, daz wibes minne sich niht gelichen kan.
Vrouwen lachen bringet gelt,
daz mannes herze in vröuden gen ir lachen vert en zelt,
da mite von den sinnen vrouwen bringent mangen wisen man.
Wip, mit scham sich vür dich uf die erden;
wiltu mannes sünden über werden,
so minne Got in herzen tougen,
so minnet er din kiuschen lip:
so hohe minnent reiniu wip,
zuht, meisterschaft zimt wol in vrouwen ougen.

34.

Got hat mit hoher werdekeit (131)
gar sinen vliz vür elliu ding an reiniu wip geleit,
daz si getiuret sint über allez daz, daz in der werlde lebt.
Ir werdekeit ist so geslaht,
daz ir lop hat über vlogen alles lobes maht,
so daz ir lop geliche ob allem lobe schone als ein krone schwebt.
Diu reiniu wip sint werder, dan diu sunne;
niemen lebt, der wip vol loben kunne,
noch ir lop muge volle tihten:
daz in uf erde iht si gelich
mit eren, reines muotes rich,
wizze ie man daz, den bite ich michs berihten.

35.

Swelch wip sich so gevrîet hat, (177)
daz ir lip ist vri vor aller missezemender tat,
diu hat sich hoch gevürstet, swie si doch lant, noch eigen liute habe.
Sint ir gedanke unkiusche vri,
unkiuscher worte ir munt, so jehen wir, daz si, beide, si
ein engel und ein wip; des lobes get ir niemer guot man abe.
Swer si dan wip, vrouwe und engel nennet,
der hat bekant, rehte als si Got erkennet, [cccxxxv, e.]
von liebe ein wip, von tugende ein vrouwe,
ein engel an der reinekeit,
da mit der geist ie wider streit
vleischlicher gir, als sunne tuot dem touwe.

* 36.

Vrouwen lop ist reinez leben,
sunder reinez leben so kan in nie man lop gegeben;
ir ersten lob' ist ein(e)z wiplichiu zuht, daz ander senfte site;
Diu zwei lege in ir sorgen schrin,
da bi sol ouch die scham(e) sueze, hoch gelobte sin,

erbermede unt diu guete da wibent sich die vrouwen sere mite.
Vor wilden blikken unt vor vrien worten
suln si ir lobes hueten z'allen orten;
mit kiusche suln si über gulden
ir lop, ir leben und ouch ir lip,
so daz vrouwen lip ein wip
geheizen muge: daz sprich' ich mit hulden.

37.

Ich wil iuch leren, werdiu wip, (132)
der lere volget, so wirt getiuret iuwer werder lip:
besliez[e]t in iuwerm herzen tugent, kiusche, darzuo reinen muot; [cccxxxii, e.]
Darzuo sult ir iuch sere schamen,
II, 143 a. sit demuetig unt wolgezogen, daz priset iuwern namen,
getriuwe und erebære, daz stat wol und ist ouch vrouwen guot.
Der werlde hort lit gar an reinen wiben,
ir lop daz sol man hœhen unde triben;
swaz Got geschuof ie creatiure,
daz über guldent reiniu wip:
ez wart geborn sin selbes lip
von einer magt; daz gab er in ze stiure.

* 38.

Ir vrouwen, scheidet man von man:
seht wolgemuoten man mit eregernden ougen an,
die ungelich gemuoten die ensult ir niht gelich(e) gern an[e] sehen.
Der guote ist darümbe guot,
daz er von iuwer[re] wirde wirt ie baz unt baz gemuot;
dabi sol dem versmæhten nimmer herze liep von iu geschehen.
An swem ein vrouwe unrehtez leben erkenne,
diu kriuze ir oren, swa man ir den nenne,
tuo zuo ir ougen und ir herze,
daz er darin iht muge gepfaden:
lat si sich bringen uf ir schaden
von eren wege, daz wirt ir herzen smerze.

* 39.

Swer al der werlte werdikeit
gegen eines wibes wirde uf eine geliche wage leit,
die wolt' ich lazen schouwen, wie gar der werlte heil an vrouwen stat.
Er ist ein sælden richer man,
dem ein reinez wip ir ungemeilten libes gan
und ir edele(n) minne, diu ouch von getriuwes herzen grunde gat.
Dem ist noch sanfter, dan ob er keiser wære;
da von so mueste er dulten manige swære,
unt mueste manigiu dink besorgen,
niht wan ümbe sin eines lip:
da vür minne er ein reine wip,
unt sorg[e] niht ümbe ein scheiden gein dem morgen.

* 40.

Ich gibe iu vrouwen einen rat,
der hochgemuete bringet, unt doch lobelich an[e] stat,
ir merket in vil ebene unt volget mir, ez wirt iu dikke guot:
Ir sult mit zühten sin gemeit,
in wiplicher guete tragt herze liep unt herze leit,
balde sprechen sult ir miden, tougenlich tragt hohen muot.
Welle aber iuwer keine da under minnen,
diu sol mit schœnen zühten sich versinnen,
gegen wem si kere ir wibes triuwe,
daz der gar geliutert si:
ist trueber valsch dem herzen bi,
geloubet mir, vil bœse wirt nach riuwe.

41. [cccxxv, a.]

Waz kleider vrouwen wol an ste, (17)
des wil ich iuch bescheiden: ein hemede wiz alsam ein sne;
daz ist, daz si Got minne unt habe in liep; dest wol ein richez kleit.
Darobe sol sin ein rok gesniten,
so daz si lieb unt leit sol tragen mit vil kiuschen siten;
ir gürtel si diu minne; ir vürspan, daz si tugenden si bereit;
Diu ere ir mantel, daz der an ir dekke,
ob iht des si, daz wandels an ir blekke;
ir rise daz sol sin ir triuwe;
darob ein schapel von der art,
daz si vor valsche si bewart:
si sælik wip, der lob ist iemer niuwe!

42. [cccxxxiii, d.]

Man tuot uns michel wunder kunt, (151)
wie man vür Parcivalen truok mit zühten manger stunt

den Gral von arte reine, deß wunsch was allen künik richen obe.
Dem Gral ich wol gelichen wil
ein reinez wip, der kiusche reichet wol deß Graleß zil,
din sich vor balsche briet, din wirt geziert wol nach der wisen lobe.
Wil ieman nach dem niuwen Graile kriten,
der sol kin kiusche, milte, z'allen ziten,
als alle, die deß Graleß pflagen,
unt noch vil guoter brouwen pflegen:
wirt in ein reiner wibes legen,
si werdent bri vor schanden und ir magen.

43. [cccxxv, e.]

Man seit von heilawage uns vil, (178)
wie heil, wie guot ez si, wie gar vol[le] komen der sælden spil,
wie gar sin kraft verheilet, swaz wundez an dem man verseret ist.
Noch bezzer weiz ich heiles wak,
der ist hoher art, der tugend' und ouch der reinen engel mak,
sin luterlich gemuete daz kan betrueben niemer balscher list.
Daz ist ein reinez wip, din mit ir guete
leschet mannes zorn und ungemuete;
din kan wol senedin leit vertriben
unt swenden sinin ungemach,
ein schilt vür ungemuete ein dach,
deß bin ich wer von sældehaften wiben.

44. [cccxxxiv, c]

Der werlde rede ist: „ez ensol (165)
II, 148 a. ein sedik wip niht werben umb die man, ez stat niht wol."
doch wil ich iuch bescheiden, wie ez ein brouwe wol mit eren tuot:
Si sol sich blizen reiner site,
so daz ir wibes guete unt wibes tugende volge mite,
unt daz in allen enden ir ere si vor balsche wol beshuot;
Si sol sprechen, lachen unde schimpfen,
also daz si sich tiure mit gelimpfen,
mit wibes tugent ir sop gemeren.
si sælik brouwe, din also kan
mit rehter kiusche erwerben man,
din minne Got: in' kan' niht bezzers leren.

45. [cccxxv, a.]

Ein man, der so erworben ist (18)
der sol sich brönwen deß, daz ez hat also geordent kristt:
ein lip, zwo sele, daz ist, swa sich zwei gebent zesamen mit rehter e.
Wol im der hohen zuo versiht,
daz er so vollekliche hat mit ir kiusche gemeine unt pflikt,
ist, daz si beide minnent von herzen Got, nu hæret von in me:
Ast, daz er si mit stæten triuwen meinet,
ir zuht, ir kiusche, ir guet[e] vor balsche in reinet;
lat aber er si des engelten,
daz si sich ane missetat
lat binden, so ist kin ere mat:
er dient da mit Goteß zorn, der werlte scheiten.

46.

Ein man, der niht erwinden wil, (19)
er minne ein liep zuo sinem wibe, nach kin[e]s herzen spil,
dem wil ich ein zuo wisen, die im der babest niht verbieten mak:
Minne Ere, allsam sin seldes wip,
er hals' si unde küsse, er drükke si schone an sinen lip;
unt lige er in der mitte, so weiz ich wol, nie keiser daz gelak.
Swelch man din zwei hat bi siner siten, (cccxxv,b.)
der mak der hohen sunnen wol erbiten,
ein reinez wib unt darzuo ere,
die min[ne]t von rehte ein werder man:
din drin nieman gescheiden kan,
ez entuo der tot, oder tumbes herzen lere.

47.

Ein gelle ir gellen niden muoz, (142)
zwischen gellen zwein so wirt vil selten nides buoz;
doch weiz ich zwo, die sint mit buoge dikke wol einander bi:
Ere und ein rehte reinez wip;
swem die zwo bi geligent, daz ist ein wol gebriet lip,
nach guote und ouch nach eren, der drier drinunge ist wol wandels bri.
Zwein andern gellen wære ein stadel z'enge;
ere und ein wip die lident wol gedrenge,

sî lant sich wol ze samne sliezen
in einen eregernden man; (cccxxxiii, b.)
des herze sî behuten kan
unt der sich ir niht schiere lat verdriezen.

* 48.

Der balsam ist den herren guot,
der jünget in ir leben; so tiurent edele steine ir muot:
swer der niht mak geleisten, sol der leben, der mak wol werden alt.
Der armen edelen ritter jugent
erbarmet mich: wer git in eilens muot, wer git in tugent?
wer muzet sî zuo bröuden, ez entuo der brouwen minniklich gewalt.
Der balsam ist ir gelt[e] gar ze here;
so hoftent edele steine dannoch mere.
ir ritter, balsemt iuwer ougen
an guoten wiben, swâ ir müget!
swa ritters muot ze bröuden hüget,
den git ir gruoz in herzen balsam tougen.

II, 127 a. 49. [cccxxv, b.]

Diu minne hat wunderlichen sit: (20)
sî suezt ir viendes munt, unt tuot ir briunde sueze kiwit.
sî pflæge daz briundes munde sueze, unt tæte binde bindes nit.
Nu hilt ir minne min(n)en namen,
wil sî sich briunde vienden, [so] mak sich briunt wol minne schamen;
ich meine, swa briunt gegen briunde minne spart, unt binde sî git.
Hie misch[e]t sich minne suez' mit distels græren,
wil sî durch losen volgen bæsen ræten,
war zuo sol denne ir nam getiuret?
ist solich unstæte ir sueze bî,
ich wil erteilen, swa diu sî,
uf minen eit, daz minne da wirt getiuret.

50.

Ein lip, zwo sele, ein munt, ein muot, (21)
ein triuwe, bûr misselwende und ouch vor varnder schâm behuot,
hie zwei, da zwei, in eime vereinet gar mit stæten triuwen ganz:
Swa lieb mit liebe des wirt in ein,
da kan ich niht gedenken, daz silber, golt und edel gestein
der zweier bröude vergulte, diu sich so biut[et] durch liehter ougen glanz.
Und ob diu minne der zweier herze bunde,
swa man diu beide under einer decke bunde,
daz arm mit arme sich beslüsse,
da möht[e] wol kin der sælden dach:
nu wol im, dem ez ie geschach!
ich weiz daz wol, daz sin Got niht verdrüsse.

* 51.

Nu wil ich leren ouch die man,
so ich von minen sinnen daz beste immer binden kan;
swem daz niht wol geballe, der lere ein bezzerz, sunder minen haz.
Ir edele man, bî hoch gemuot,
irn' sult niht minnen brouwen adel, noch brouwen guot;
berziht iuch brouwen schœne: ez mak iuch beriuwen, wizzet daz.
Ze minnet wibes triuwe und ir guete,
ir zuht, ir scham, ir wiplich hoch gemuete;
swa ir die bindet, diu ist gekrœnet,
unt hat an allen richen teil,
ir lop daz stet gar ane meil,
alsam der born, den roten habent beschœnet.

52. (cccxxxv, b.)

Manik man wænet brouwen leben, (174)
der in lop mit buoge halben wek niht kan(ge)geben,
daz sich ir ere enzünde, alsam daz biur den dürren zunder tuot.
Daran gedenke, junger man,
ob dir ein wip dur wipheit mit ir wol ze redene gan,
daz du mit rede iht machest, davon ir herze gewinne swæren muot.
Ja meine ich mich unt die bî gar unwîsen;
die brouwen kunnen sich bî tougen prîsen;
ein wip durch wipheit gruez[e]t den toren;
da mit er wænt, er habe gesigt:
dannoch ein wip ir wipheit pfligt,
so erkent man doch den esel bî den oren.

53. [cccxxx, c.]

Die berge sigent nach mir zuo: (148)
hete ich iht e gesungen, daz wære minem heil ze bruo:
ich wil dien balschen brouwen min[en] willeklichen dienest widersagen, II, 145 b.
Unt wil den guoten künden daz,

meht' ich in wol gesprechen und ouch noch gelingen baz,
danne mich mine sinne leitent, des wolde ich nimmer wile an in verzagen.
Die bœsen die sint maniges valsches riche;
die biderben ich vil verre von in geliche.
ein bœslin lat ir manigen dienen;
des entuot ein reimin niht,
diu hat mit einer liebe pfliht:
swelch brou[we] wil mer, diu kan mit losen bienen.

54.

Unt het' ich drier wünsche gewalt, (149)
unt daz die würden war, so künde ich nie mer werden alt:
des ersten wolde ich wünschen, daz guoten broun iht wurden runens zam;
Des andern wunsches wolt' ich gern,
daz si ze rehte verlagen kunden unt ze rehte gewern,
unt swaz ir wille wære, daz si daz tæten, e man in wurde gram;
Der dritte wunsch, daz si guoten man erkanden,
und ir herze von den valschen wanden.
swelch brou[we] wil alles gerne hœren,
swes valscher man in valsche gert,
unt weder verlaget, noch gewert,
din effet in, unt wil sich selben tœren.

55.

Swelch brouwe ir muotes so irre vert, (150)
des dunket mich, si si der eren da bi schiere beheret:
diu den man so gruezet, daz er wol swuere, er hete' in der hant,
Dem git si wunne im herzen gar;
sol' aber ir muot verkert, so stat er aller bröuden bar,
ir herze und ouch ir sinne hat si vil snelle von im gewant.
Diu hiute ist hie, unt morne dort, in triuwen, (cccxxxiii, d.)
swer der vil gedienet, daz mag in gereuwen.
nim, man, von in din mannes gemuete,
unt wende ez an ein reines wip,
diu tiuret ein' dir dinen lip
unt tunget din din herze in wibes guete.

---

56. [cccxxx, b.]

Ein herre von gebürte bri, (99)
daz der ein dienestman, ein ritter und ein kneht do ch si,
dar zuo ein eigen man, wie daz geschehe, des wunder[t] man, noch wip:
Ein bri geburt niht geirren kan,
ein herre der enkt doch wol der eren dienestman,
ein ritter sinre tat, der milte ein kneht, der zühte ein eigen lip.
Ein herre, der sus underkniten wære,
der diuhte mich ein hoffscher wunderære:
hie bri, da dienestman, dort eigen,
uf diz ein ritter, uf daz ein kneht:
wære er ze disen bünden reht,
ein küngin solt' im ir houbet neigen.

57. [cccxxv, b.]

Ein junk si lobelichen junk, (22)
so habe ein hoch geburt nach hohen eren gernden sprunk,
si valscher bolge bri, si guoter lere willig unde bro,
Si lines mundes niht ze snel,
in zorne laz, des muotes biereküe unt niht kinewel;
solt' ich mir einen herren wünschen, den wolt' ich mir wünschen so;
Unt dennoch mer, kund' er sich des betwingen,
daz er sich biderbe kinte liege bringen
uz engen winkeln an die wite:
swelh herre mir der bolge jiht,
der selbe herre wil des niht,
daz man mir müge kin lop getuon ze strite.

58.

Ein herre, junk, schœne, unde rich, (23)
der sol sin manlich, unde minneklich, unt ritterlich;
wie verre din driu gereichen mugen, des lat ich alle wunder nemen: (cccxxv, c.)
Manlich wert sich unrehter tat;
so wert sich Minneklich unfuezes muotes, swer den hat;
so leret kitterlich geselle sin unt wol bi liuten zemen.
Manlich daz treit den zoum in muotes munde, II, 148 b.
unt ringet mit dem muote mange stunde;
so muot muot willik gerne wære,
so brichet Manlich muotes munt
von siner brihheit mange stunt
uf rehte tat: daz merket, muot willære!

59. [cccxxv, a.]

Der muot was wilent herren kneht: (171)
nu ist er sumelicher herren herre, sunder reht;

daz herren lip solt' eren, der muot im halp des
niht verhengen wil.
Wer dich, hoh erborner lip;
gelgt dir an der muot, so bistu kranker, danne
ein wip;
ja mast er dich geuneren, daz dich an deiner wirde
swachet vil.
Du solt in han vür kneht, wis du sin herre;
laz in den minren sin, wis du der merre;
twing in, daz er dir dienen muoze;
du solt im sinen willen wern,
heiz in dir balde hulde swern,
e daz er dich werke under eren bueze.

60. [cccxxv, c.]

Muotwille ist übel, er ist ouch guot: (24)
er ist dem guot, der von muotwillen gern daz
beste tuot,
und ist dem übel, der von muotwillen tuot, des
er sich solte schamen.
Kiuene unde vri uf swachez leben,
swer der muotwillig ist, wer mast dem vür daz
lere geben?
unreht muotwille lat sich mit worten, noch mit
werken nieman zamen.
Ich han da bi gestanden unt gesezzen,
da dikke ein herre selbe hat gemezzen
die losen unde die durnehten.
waz half, swie vil er si beschiet
mit rede, unt doch der losen diet
ze heimlich was, unt schuhte die gerehten.

61. [cccxxxiv, d.]

Von sinewellem muote ein man, (167)
zuo swem der walget, von dem walget er ouch
wider dan;
nu walge hin, nu walge her, eins ungebierten
manes muot!
Du bleses kalt, unt huches warm,
uz eines manes munde, stæter triuwen bistu
arm.
ich meine aller liute niht, ich meine al eine, der
ez tuot:
Her Pfenninc, daz nu nieman lept so riche,
ern' tuo durh iuwern willen lasterliche,
daz mueze Got vom himel erbarmen!
her Pfenninc, daz ir wæret liep,
unt niht so gar der eren diep,
des gunde ich wol dien richen unt dien armen.

62.

Ein man im selben ist ze rich, (152)
der ander z'arm, der dritte ist sinem guote wol
gelich:
wær' ich ein ebenære, der drîunge wolde
ich niht wan zwei.
Der sines muotes wære ein rise,
des guotes ein getwerc, unt lobten daz jene unde
dise,
doch wolde ich's also ebenen, daz ümbe die wal
nieman gæbe ein ei.
Swaz hie wurde über, daz leite ich zuo dem guote,
der guotes wære rich, arm an dem muote,
bescheidenlichen wolde ich sprechen:
„man, edels muotes, nu sizze uf!“
dem aber der muot kume an die huf
nach eren stuende, den hieze ich nider strechen.

63. [cccxxx, a.]

Sage, ungelopter, richer man, (95)
war ümbe enganstu niht dem biderben man, des er
dir gan?
ja gunde er dir wol eren: so nidestu, daz er als
erhaft ist.
Laz in mit sinem guote leben,
darnach als im Got muot sime edelen herzen
hat gegeben;
wiltu niht sin, als er, so enmag ouch er niht sin,
als du da bist.
Wis, als du bist, unt habe dir daz ze buoze,
daz du dem biderben gunnest der unmuoze,
da mite er eren müge erbolgen
und ouch sin guot erzingen müge:
sit dir sin leben niht entüge,
noh im din leben, so enwis im niht erbolgen.

64. [cccxxv, c.]

Gewalt mast melden understan, (25)
gedanke muoz man ledik bri, ungevangen lazen gan;
ez wart nie heiler, künik so her, der gedank unt
merken kunne erwern.
Unzuht, waz ist dir deste baz?
swiget der munt, so sint dir reinin herze doch
gehaz;
nert dich gewalt, vor melden, vor merken kan dich
nieman wol ernern.
Unreht, gewalt, ze balle ste din brügge,
stæte als ein tou si ir rippe und ouch ir rügge;
in tiefem wage uf dünnem ise,
wünsche ich, daz din geverte si,

dar uf din last, swære als ein bli:
din vorgedank in dinem buosen rise!

* 65.

Diu werlt ist ungelich gemuot:
der eine wirbet ümbe wip, der ander ümbe guot;
der dritte minnet kerge, so ist dem vierden milte gar ein spil;
Der vünfte wære [vil] gerne vro;
so daz der sehste siht, der sprichet [vil] lihte dan also:
„nu seht zuo disem affen! der schimpfet, als hie nieman schimpfen wil.“
Sus ist diu werlt gar ungelicher sinne;
ich wæne, [daz] ieman lebe gar sunder minne:
die wisen minnent wisheit sere,
die toren minnent tœrschen muot.
ze der werlte ist uns niht so guot,
so, daz wir minnen Gotes hulde und ere.

66. [cccxxxiv, d.]

Diu werlt was wilent so gestalt, (169)
daz man einem biderben man sin vrümkeit schone galt
mit gruoze und ouch mit guote; deste lihter was ein man do guot.
Nu si, swie vrome welle, ein man,
unt vlize sich des besten, so er sich versinnen kan,
daz muoz also geschehen, daz im diu werlt dekeine helfe tuot.
E hulfen hundert einem guoten guotes:
nu irrent tusent einen guotes muotes.
swer nu bi dirre werlte siure
sich in tugenden vinden lat,
unt valschen werken abe gestat,
der dunket mich vür manigen man gehiure.

67. [cccxxxi, e.]

Ez volget ein gemeiner site (119)
vil nach der meisten menge leider in der werlte mite:
ein ieglich man der wil, daz man im baz tuo, danne er wider tuo.
Swa tusent merkent einen man,
sin leben und al sin tuon, son' mak der eine, noh enkan
niht nach ir aller willen so wol getuon, sin' legen doch valsch dar zuo.
Ich enweiz so guoten herren, noch so wisen,
daz alle sine liute gemeine in prisen;
dise jehent im guotes, dise unguotes.
swer aber dem herren rehte tuo,
da hœret ouch ein wage zuo,
diu gliche si und (ouch) unveiles muotes.

68.

Swaz einem rehten herren zimt (120)
ze tuonne und ouch ze lazenne, swer daz gerne unt wol vernimt,
dem nenne ich triuwe vor, unt darnach zuht, mit eigenlicher scham.
Tuot er ein teil im selben we
an libe, an guote durh ere, also die besten taten e,
des mag er wol genesen, an libe, an guote, und an den eren sam. (cccxxxi, d.)
Er sol sich uzen suezen mit dem munde;
unt daz diu sueze ge von herzen grunde,
so ist der munt des herzen bruoder.
er sol ouch ritters namen so tragen,
daz in der lib iht muge verjagen
uz gêrten siten in lekkerlichez luoder.

69.

Wol dir, richeit, wol dir, gewalt, (122)
wol iu, und ouch dem, den ir an tugenden machet balt!
so we iu, und ouch dem, den ir (so gar) von sinen sinnen nemt,
Daz er so sere læzet sich
uf iuwern trost, da von er wirt gar unerkennelich
Gote und ouch im selben, wie übel ir den an sinen eren zemt!
Richeit, gewalt, swer sines muotes wære
sterker, danne ir, dem wæret ir niht swære;
swenne aber ir den man also geneiget,
daz ir komt oben über in,
und er des muotes unden hin
vil nider gat, des lob ir sere veiget.

70.

Daz guot ist einem hohen man (121)
niht volleklich ein lob, als ich'z ze rehte erkennen kan:
„erst guot,“ daz ist guot; „er was guot,“ daz ist mere, danne halp, verlorn.
Swer guot si, der belibe ouch guot,
die wile er muge unt tuge, so habe ere gernden muot;

wol angehaben unt widerkeren, daz wær' alle guot verborn.
Swen lip, noch guot entiret, daz der loset,
unde also gar vergebens muotes koser,
II, 141 b. dem wil sin leben sin lop verkwachen.
an eren zuo grif der ist guot:
an eren abnemer der tuot
vil mange zit, des Ere niht mak lachen.

71.

Ez sint noch herren ertewa (123)
gesezzen in den landen mangen enden hie unt da,
die Ere gerne enthielten, wan daz diu Ere hat
so vil gespiln:
Criuwe unde stæte, reine site,
sorge unde schame, kiuschе, milte unt manheit
vert ir mite,
demuot, warheit, gehorsam; des hof gesindes
muoz dur not vebtin
Den richen guotes, armen an gemuete.
des vert diu hoch gelopte kuezе guete
vil wise los mit ir gesinde.
da si was ie gebietærin,
da lat si nie man nu hin in:
er sælik man, der sich ir underwinde!

72. [cccxxv, c.]

Diu Ere was wilent also wert, (26)
daz man ir anders gerte, denne man ir hiute gert,
daz er muos' sin gar eren valt, der si ze huse
torste gebiten.
An swelichem hove si niht envant
ein wol gemuoten wirt, vil snelle si von dem verswant;
ir getorste sich nie man unwirden mit unhovelichen
siten.
Swer nu geminne wære und ouch gemeine,
swaz er ir liebes tæte, groz oder kleine,
daz diuhte si nu allez kuezе;
si nimt noch kleinen dienst verguot:
II, 128 a. swer ir den willeklichen tuot,
dem niget si ze lone unz uf die buezе.

73. (cccxxv, d.)

Ez wart nie wip, noch man belogen (27)
so sere, als Ere, und ist si doch da bi vil wol gezogen;
man git ir manigen vriedel, unt wære ez war,
des si sich möhte schamen.
Der werlte unbilde hæhet hie
unt nidert dort, von welhen schulden oder wie
solt' Ere ieslichen minnen dur kinen pfingestlichen
küniges namen?
So würde si verwitwet alze schiere;
ich nante ir wol in einem atemen viere,
die mit entsehenter wirde buoren,
bernt uf, unt hiure wider abe:
ob der ieslicher Ere habe?
nun' welle Got, sin' lat sich niht bewuoren.

* 74.

Diu Ere minnet niht durch guot,
si minnet aber, swer mit guote lobelichen tuot;
swer guot bür ere minnet, swaz man den ert,
daz ist an' ir rat.
Ein man si rich, ein man si arm,
brou Ere diu enwirdet bi ir deheines siten warm,
da si sich velle erkennet: er sælik man, der Ere
unbelle hat!
Swer aber durch guot wirt siner eren ane,
unde doch leben wil, in eren wane,
bi den ere gernden liuten,
reht in der maze er bi in ist,
als bi dem pfeffer miuse mist:
sin geilez lop kan ich niht baz betiuten.

* 75.

Brou Ere ist magt, unt habt doch man,
die si vor allen brou[we]n so rehte schone triuten kan,
si dürften rat gewinne, si küniges hort, si hohes
heiles bunt!
Ir minne boten briebe tragent,
die heldes herze uf wenkent unt ze hohen sorgen
jagent,
si enzündent zuht und ere, unt leschent schande
und erge unz in den grunt.
Wa sint si nu, die dich da minnent, Ere?
ist ir vil, so heint si sich (vil) kere;
bi dinen drin ich brizik binde,
die sich din alle habent verzigen:
si zihent dich, buoz iken ligen
uf dinem hove, ze schaden dem in gesinde.

76.

Ez ist ein forme, diu wunder birt, (28)
ze himel und uf der erde, in wage, in lufte, in
biure wirt
ir wunder niht verborgen, si ist hoch, si ist tief,
si ist breit, si ist lank:

Got ist der eren hohstez zil,
ane ere in nieman reich[e]t; er teilt ouch ere, dem er wil,
gegen aller creatiure so ist er aller eren ane bank.
Engel, megde, marterer unt bihtære,
daz der aller ere gelîche wære,
son' hieze brou Ere niht ein wunder.
der eine ist gêret, der ander baz,
nach sinen tugenden teslicher, daz
sult ir ouch spehen an aller bruht bekunder.

77.

Swaz diu vil reinin Crimitat (29)
gotlicher dinge ze himele unde hie begangen hat,
da was diu Ere mit(e), diu sundert' sich von Gotes hulden nie.
Diu ere ist aller sælden stam,
si wildet' ie unbilde unt was den rehten buogen zam,
gelenke guoten dingen unt misselwende wider brühtig ie.
Ar kraft diu heren Gotes tougen krœnet,
ir wirde die engel tiuret unde schœnet;
da von rat' ich, daz ir si eret.
wol im, der (ir) ze rehte pfliget,
der hat vor Gote unt hie geliget:
si Gotes zart lip unde sele geheret.

78.

Swaz in der werlte noch geschach (30)
untriuwen unde unbildes, swa man bride unt kuone ie brach,
II, 128b da was Unere mite; diu pruolte ie mit willen mit setat.
Unere swachet wîb unt man,
unere der werlte lop, noch Gotes hulde nie gewan,
von rehte tuonden dingen unere sich ie her gesundert hat.
Unere senket in der helle abgründe,
unere ist aller valschen dinge urkünde, (cccxxvi, a.)
unere unkristenlichen sinnet,
unere ist ewenlicher tot,
unere pruevet [ie mer] wernde not:
waz sol sin leben, der dich, Unere, minnet?

79.

Diu Edele ist ein hoher nam: (31)
wol im, der si behaltet sunder lasterliche scham!
dem jihe ich ane wenken, daz er bekizzet wol der Eren stat.

Nu sprechet, waz mak bezzer sin,
danne edel richer lip? der daz mit werke machet schin,
sin leben mit zühtenheit(e), nach tugende rat,
unz an sins lebenes mat:
Dem suln wir alle sprechen wol gemeine;
ich han's dar bür, daz er si engel reine.
swer edel si, daz sult ir hæren:
daz ist, der edellichen tuot,
dem niht unedellicher muot
sine edele mak zerbueren, noch zerstæren.

80.

Daz hohste dink, da von man seit, (32)
daz in der werlte mak gesin, daz ist diu edelkeit:
der edel ist, so wol dem wart, dem künde niemer baz geschehen.
Diu edel' ist kiusche unt wol gezogen;
swaz man gegen edel' wirbet, da wirt nie man an betrogen;
diu edel' ist suezer worte, der edel' muoz man aller tugende jehen.
Bi edel' mak man sælikeit wol binden,
von edelkeit muoz aller balsch verswinden;
der edel' kan sich niht gelichen.
wie man die edel' erkennen sol,
daz kan ich iu betiuten wol:
nieman ist edel, ern' tuo dan edellichen.

81.

Zwei adel sint an den liuten ouch: (33)
von sinem künne ist einer edel, und ist doch selbe ein gouch;
der ander ist von sinen tugenden edel, unt niht von hohem namen.
Swa dise zwene solten leben
ze wette umb ere, wem daz lop die wisen solten geben,
so næme ich in ze kempfen, der sich vor untugenden kunde schamen.
Swer edel ist von magen, [unt] niht von muote, II, 128a.
der brichet siner edelen vordern huote.
nu sprechet ir, nach spehende liute,
sit daz der edelen vetere sint
von hohem adel geunedelt sint,
war Ere muge, da man si muede kriute?

82.

„Ich bin edel," sprichet manik man, (34)
an dem man tugende, noch ere, zuht, noch wirde erkennen kan;

ich wolte, daz der wære niht wolgeborn, noch edeles mannes sun,
Dur daz er pflæge edeler site,
unt daz die edeln swachen ir adel ecten noch damite,
unt daz man z'allen ziten die edelen sæhe adellichen tuon. (cccxxvi, b.)
Der edelstein zimt wol in rotem golde;
swer edeln stein in kupfer legen wolde,
damite sin wirde wære vermachet:
also geschiht einem edelen man,
der edele niht erkennen kan
mit reinen siten, des edele wirt geswachet.

83.

Blanker gebærde stuende ir gank (124)
vil deste baz, ob ir der volgenære wære ouch blank
mit eregernden tugenden, so meht' si wol vür einen keiser gan.
Ist aber, daz sie verborgen hat,
vil tiefe under ir brusten, triegen, spot, unsuezen rat, (cccxxxii, a.)
so wil ich gen ir gruoze mit minem willen niemer uf gestan.
Swa wolgestalt gebærde niht endekket,
daz wir verwizen ir, ob si'z enblekket,
wan innen sueze, reht als uzen,
da ist gelichsenheite niht,
noch kunterfeit, als man nu siht
bi mangen wolgebernden liuten luzen.

84. (168)

Vergüldet kupfer, silberschin (125)
ob zin, die mugen wol gelich in einer art gesellen sin,
unt swer in schœnem libe groz valsch und ungevuoge verborgen hat.
Ez si ein wib, ez si ein man,
II, 142 a. viures gluot ist schœne, swer si ze gahes grifet an,
der mak des schaden gewinnen; davor huetet iuch, daz ist min rat.
Swer nu mit stæten vröuden alten welle,
der neme war, zuo wem er sich geselle,
daz des herze si also geschœnet.
ob im zuht, triuwe wone bi,
swie sal er an der hiute si,
des schœne stat vür maniges schœne gekrœnet.

* 85.

Ez ist ein wak, der lat sich waten
daz lamp, unt muoz der helfant dabi swimmen mit unstaten;
der wak [der] ist dem helfande gar ze tief, dem lambe vürtik wol.
Der wak daz ist der Kristentuom,
den man einvaltik waten sol, ane üppiklichen ruom;
der helfant ist der tumbe man, der mer wil wizzen, dan er sol.
Swer mit dem lambe einvaltiklichen wuete,
der wurde nimmer swimmend' in der vluete
der grunde losen gotes tiefe:
der helfant ist der tumbe man,
der mer[e] wil wizzen, dan er kan,
unt swimmen wil, da er wol trukken liefe.

86. [ccccxxvi, b.]

Ir uzgesanten bruoder, seht (35)
zuo z'iuwer lere wol, wand iuwer wort vil maniger speht,
der eine wirs, der ander baz; mislicher merker habt ir vil.
Versumen unt vergahen lat;
ir wizzet wol, daz maze mit disen zwein ze tuon niht hat:
ze vil verswigen sumet; ein übersprechen sich vergahen wil.
Welt ir den sündesiechen laben mit lere,
so schrekket in mit zwivel niht ze sere.
daz ir im alle sünde unmæret
mit suezen worten, daz ist guot:
swa ir den wilden wilder tuot,
da wære baz, daz ir in gar verbæret.

87.

Swa so die liute geordnet sint, (36)
ez sin die himelbæren, oder ez sin der helle kint,
daz was Gote allez kunt, e ie wurde zit, tak, woche oder jar.
Dar ümbe nieman sprechen sol:
„swaz ich getuon, bin ich genislich, ich genise wol;
bin ich dem valle ergeben, son' hilfet mich min wol tuon niht ein har."
Swer sich also mit rede verkezzeriet,
von dem ist der zwivel niht gevriet.
wir suln den zwivel uz uns rumen,
diu Gotes vorgewizzenheit
diu ensolte uns niht hares breit, II, 129 b.
und ist, daz wir uns selben niht versumen.

88. [cccxxxiii, c.]

Sünden gelust ist sünde niht, (145)
swenne er wirt sigelos unt daz mit widerwer geschiht;
sünden gelust mit widerwer tuot kronebæren kempfen kunt.
Sünden gelust mit widerwer,
swer damit ist behaft, der stritet wider ein kreftik her;
wand in vil sere an wiget sünden gelust mit kampfe mangerstunt.
Sünden gelust, swer der erlazen wære,
daz der ouch alle sünde gar verbære,
daz wære niht ein marterkrone.
dem hunger niemer we getuot,
nimt Got des vasten wol verguot,
daz ist ein dink, daz Got im selbem lone.

89.

Vil manik guot Kristen sünden pfligt, (146)
der doch mit buoze in sünden sinen sünden an gesigt;
wan sünde sint so gemeine, daz lüzzel ieman lebt gar sünden vri:
Des mak man alles sich erholn,
wan, dem der rehte geloube uz sinem herzen wirt verstoln,
von den Kristen dieben, die uns mit valscher lere slichent bi:
Daz ist ein sünde, diu also tiefe gründet,
daz si nieman mit sünden übersündet.
nu wachet, edele Kristen, wachet,
daz uns der leiden kezzer rat (cccxxxiii, c.)
iht scheide von der Trinitat,
damit wir sin ze Kristenheit gemachet.

90. [cccxxxiii, b.]

Swem liep geschiht, unt doch niht wol, (143)
swer des sinem vriunde gan, der gan im anders, danne er sol:
driu liep geschehen sint niht als(o) guot, alsam ein wolgeschehen.
Er dunket mich ein wiser man,
der liep geschen unt wolgeschen [beide] ze rehte er kennen kan:
wan liep geschehen unt wolgeschehen diu lant sich dikke sunder spehen;
Von liep geschehen vil liute in kumber vellet;
wol im, zuo dem sich wolgeschehen gesellet!
der ist der drier dinge lære,
daz sünde, schande, schade si:
daz wolgeschehen ist wandels vri;
daz liep geschehen ist dikke wandelbære.

91. [cccxxxi, c.]

Gelükkes rat ist sinewel: (118)
im loufet maniger nach, do ist ez vor in alze snel;
doch lat ez sich erloufen vil manigen, den ez da beswichen wil.
Swer stiget uf gelükkes rat,
der bedarf wol guoter sinne, wie er besizze gelükkes stat II, 141 a.
daz ez under im iht wenke, wan ir daz rat hin ab im ziuhet vil,
Die muezen danne sigen mit unwerde,
wan si mit schanden ligent uf der erde.
gelükke wenket unbesorget,
ez git vil manigem e der zit,
unt nimt hin wider, swaz ez git:
ez tœret den, swem ez ze vil geborget.

92. [cccxxxiv, c.]

Man, swaz dir unverdienet kome, (164)
ald vundeliche, wiltu, daz der vunt dich lange vrome,
so diene nach dem vunde, daz du davor gedienet soltest han;
Stig[e] in dich selben unde sprich
ze dinem herzen: „vriunt, wir han verslafen, dunket mich,
nach disem grozen vunde, den uns gelükkes wunder hat getan:
Nu rat[e], wie wir diz wilde gelükke
behalden, daz ez sich von uns iht zükke.
ez lat sich als ungerne muzen,
ez ist so ledig und ist so vri,
sin wir im niht mit huote bi,
wirt im der sprunk, wir mugen es wol verluzen.“

93.

Waz hilfet ane sinne kunst? (185)
waz hilfet wolgehœren, der darzuo niht hat vernunst?
waz helfent schœniu ougen dem, der daz wæger niemer kan ersehen?
Waz hilfet richeit ane rat?
waz hilfet vil geheizen, der's niht muot ze tuonne hat?

waz hilfet manne schœne, von dem doch niemer ere kan geschehen?
Waz hilfet sterke, der si niht versuochet?
waz hilfet dienst, da man sin niht geruochet? (cccxxxvi, a.)
waz hilfet ouch gebeitiu minne,
diu niender von dem herzen kümet?
noch minre z'allen sælden vrümet
des mannes leben, der valsch ist uz' und inne.

94. [cccxxx, a.]

Daz bœste vleisch, daz ie getruok (92)
wolf oder hunt in sinem munde, daz was bœse genuok:
des bœsen menschen zunge ist bœser vil; so we in, die si tragen!
Mit worten krenket si den luft,
unt senket jene, die si tragent, in der helle gruft.
knie runnen, luge losen, mein swern, spotten, smeichen, vluoch bejagen,
Daz kan diu bœse zunge und dannoch mere;
si enzündet schande unt leschet hoves ere;
si snabel snellet uf die besten
daz bœste, daz si vinden kan.
diu werlt nie bœser vleisch gewan:
des muezen sich die maden an ir mesten!

95.

Diu reine zunge ist also guot, (136ᵃ)
daz si Gote mit den worten sanfte in sinen oren tuot; (cccxxxii, d.)
si suenet unde samnet vriunt, unt leschet mangen swæren zorn.
Wol im, der si behuset hat,
und ouch dem herzen, daz der zungen schenket solhen rat!
er si, swes kint er welle, ich wil in haben vür edel unt wol geborn.
Diu reine zunge lat sich niht ermieten,
die miete kan si niemen an gebieten,
daz si sich z'untriuwen valde.
diu reine zunge erwerben kan
guot wip ze vriunde unt werden man:
er sælik munt, der reiner zungen walde!

96. [cccxxx, a.]

Oben über und under durch gevarn, (96)
daz ist ze hoh und ouch ze nidere: swer daz wil bewarn,
der var enmitten hin; daz ist vür vallen unt vür struchen guot.
Ein mæzlich stigen wirret niht;
von unmæzlichem stigen swindelt lihte, so man jiht;
swer genuok tuot, der tuot baz, dan einer, der im selben über tuot.
Der mittelmaze pflagen ie die wisen;
oben über gehort' ich nie die wisen prisen;
des si gelobt diu mittelmaze
vür tumbes mannes uf und abe,
der vorn an strebe unt hinden snabe
und über maht unstætekliche graze.

* 97.

Sage an, muntvol, wiltu dich
hantvol gelichen? daz ist doch vil ungelich;
wil danne hantvol schozvol über menigen, des enmak niht sin:
So hilfet schozvol niht sin kark, (cccxxiv, a.)
noch sin kündikeit, im (en)si ein malter doch ze stark;
so tuot ein mütte dem vuoder; ein malter kume ein halbez vuederlin.
Sage, muntvol, hantvol, schozvol, malter, mütte,
ist ein gezelt iht witer, dan ein hütte?
„ja" sprich, unt la dich selben ungeaffet.
er ist der tore, der getar
vast über houbet grazen dar,
da sin getar im selben schaden schaffet.

98. [cccxxxiii, a.]

Den suren sur, den scharfen scharf, (141)
den herten hart, dast allez guot, der'z kan, da man's bedarf;
swer bi der hochverte hochverten kan ze rehte, dest ouch guot.
Swer lant unt liute hat gewalt, II, 144 b.
der si den slehten sleht, den manikvalden manikvalt,
minne den erebæren, unt hazze den, der dankes missetuot.
Wil er in beiden sin geliche sueze,
nu sprechet, wer dem suezen danne bueze,
ob er des suren schaden gewinnet?
da hœret herren vorhte zuo,
daz einr' am andern iht missetuo:
da von wirt herre gevorht und ouch geminnet.

99. [cccxxxi, b.]

Unt solde ich malen einen man, (114)
deswar, den wolt' ich machen harte wunderlich getan,
daz er doch hieze ein man, ich malte in niht, als man nu manigen siht:
Er mueste struzes ougen haben,
und eines kraniches hals, dar inne ein zunge wol geschaben,
unde zwei swines oren, löuwen herze, des vergæze ich niht;
Ein hant wolte ich im nach dem aren malen;
an der andern wolte ich niht entwalen,
ich wolte si bilden nach dem grifen;
dar zuo die vueze, als einem bern;
sus wolde ich ganzes mannes wern:
swer des niht hat, von dem mak manheit slifen.

100.

II, 140 b. Struzes ougen sol ein man (115)
dur lieplich angesihte gegen den sinen gerne han,
und eines kraniches hals, dur vür gedenken, waz er sprechen müge;
Sin zunge sol ouch sin geschaben,
dur wort gar ane vlekken, der sol er gern; und sol ouch haben
dur hœren swines oren, wa im ze stan(n)e und ouch ze vliehenne tüge;
Löu[we]n herze durch wer; ein hant nach dem arn,
dien' sol er vor der milte niht ensparn;
die nach dem grifen, dur behalden;
bern vueze durch den zorn.
also han ich den man erkorn:
swelch man daz hat, der mak wol manheit walden.

---

* 101.

Ein Adam, der ein Even hat,
diu im gebieten mak, daz er daz tuot unt niht enlat,
der Adam ist der Even noch mer, dan diu Eve Adames si.
Ein Adam habe sin Even liep,
unt doch so liep, daz Eva iht werde siner eren diep:
ez mak sich [liht] gevuegen, daz man ze vroun Even manne sprichet: „pfi!
Wie tuot ir so, her Adam mit dem barte?
ir volget iuwer Even alze harte.
ir mannet! lat vroun Even wiben;
habt mannes lere uf rehte tat:
mit ram werke unt mit wæher nat,
hie mit lat si da heime ir zit vertriben.“

* 102.

Swelch guot man hat ein bider wip,
der slafe unt habe gemach: ir wol gescheftik bider lip
lebt in maniger mue, des biderbes mannes guot wip niht entuot.
Hat guot wip einen biderben man,
diu enzürnet niht, ob er daz lenger mezzer henket an;
si lat in biderbe sin, und ist si da bi wiplich unde guot.
Saget an, her gast, ze welchem welt ir keren?
oder wederthalp verseht ir iuch mer eren?
hie biderber man bi guotem wibe;
dort biderbe wip bi guotem man:
nu mezzet beidenthalp dar an,
unt sagt, bi wem der wisen lop belibe.

* 103.

Der edel wise vri Adam
von eines wibes minne schaden an siner wirde nam,
sin wisheit wart verlistet, sin vriheit seik in eigenschefte joch.
Samson ouch sine kraft verlos
von eines wibes minne, die er im ze trut erkos;
Salomones wisheit, swie ganz si wære, ein wip verschriet si doch.
Swa wibes minne mannes tugende meret,
da si wip unt wibes minne gèret.
swa aber ein man von wibes minne
an tugende[n], an wirden wehset ab,
der hab' im allez, daz ich hab',
diu minne si gemischet mit unminne.

104. [cccxxvi, b.]

Her han, ich wil iu siges jehen, (37)
ir sit so rehte kuene, als ich vil dikke han gesehen,
iu[we]r meisterschaft ist groz gegen iuwern wiben, der ir habt doch vil.
Nu ist niht wan eine mir beschert,
diu hat mich aller vröude unt miner sinne gar behert,

si treit daz lenger mezzer, unt zürnet, swenne ich vrœlich wesen wil.
Het' ich ir zwo, so getörste ich niht gelachen;
het' ich ir viere, [so] mueste mir vröude swachen;
het' ich ir ehte, wie genæse ich denne[n]?
so wurde ich schiere von in verzert.
her han, daz iuch iu[we]r vrümkeit nert,
dast iuwer heil, wan ir meistert zwelf henne[n]!

105.

Swa guot man hat ein übel wip (38)
unt da bi unverwizzen gar, verbluochet si der lip!
da ist lüzzel eren bi, swa si der meisterschefte pfliget.
Noch bezzer wær' ein senfter tot
dem guoten man ze lidenne, dan ie mer werndiu not. (cccxxvi, c.)
ich wil dich, guot man, leren, wie din meisterschaft ir an gesiget:
Du solt dir dine guete lan entslifen
unt solt nach einem grozen knütel grifen,
den solt ir zuo dem rüggen mezzen
ie baz unt baz, nach diner kraft,
daz si dir jehe der meisterschaft,
heiz si dir swern, si welle ir übele vergezzen.

106.

Turnieren was e ritterlich: (39)
nu ist ez rinderlich, toblich, tot reis, mordes rich,
mortmezzer unt mortkolben, gesliffen aks, gar uf des mannes tot,
Sus ist der turnei nu gestalt;
des werdent schœner vrouwen [ir] ougen rot, ir herze kalt,
swanne si ir werden, lieben man da weiz in (so) mortlicher not.
Do man turnierens pflak dur ritters lere,
dur hohen muot, dur hübescheit unt dur ere,
do hete man ümbe eine dekke
ungerne erwürget guoten man:
swer daz nu tuot, unt daz wol kan,
der dunket sich ze velde gar ein rekke.

107. (cccxxxv, a.)

O we dir, spil, wie bœse ein amt! (170)
mich wundert, daz sich din niht al diu werlt gemeine schamt,
unt doch so manik man von dir verlorn hat sel(e) unde lip.
Du grawest sunder alter, jugent;
in' kan an dir gemerken, noch geprueben keine tugent;
daz du also dikke beswærest unt betruebest reiniu wip!
Din wirt getiuret lüzzel ie man selten,
du pruebest roup, mort, liegen, steln, schelten;
du hast gekert von Gotes minne,
unt braht dem tievel manigen man:
sit ich daz wol erkennen kan,
mide ich dich nicht, spil, z'war[e], daz sint unsinne

108.

Daz schœniu wip betwingent man, (4)
und ist da sünde bi, son' ist da doch niht wunders an; (cccxxiv, b.)
so twinget schaz ouch sinen kneht, also daz er im dienen muoz;
So twinget guotes herre ouch guot,
daz ez im dienen muoz, unt liden, swaz er mit im tuot;
so twinget wines kraft ouch sinen man, daz im wirt sinne buoz:
Dannoch weiz ich ein wunderlichez twingen,
daz wunderlicher ist ob allen dingen,
daz einem toten würfel beine
ein lebende man herze unde muot
so gerlich undertænik tuot,
daz ez im nimt sinne unde wizze al eine.

109.

Der tiuvel schuof daz würfel spil, (5)
dar ümbe, daz er selen vil da mit gewinnen wil:
daz esse er hat gemachet daruf, daz ein Got gewaltig ist;
Der himel in sinen handen stat
unde diu erde, daruf er daz tus gemachet hat;
die drîen uf die drîe namen, die er hat, der sueze, wære Krist;
Daz kwater daz worht' er mit grozen listen
uf die namen der vier Ewangelisten;
den zinken uf des menschen sinne,
wie er im die vünve mache krank;
daz ses, wie er sehs wochen lank
die vasten uns mit topel an gewinne.

110. [cccxxvi, c.]

Ez ist ein wurz[e], diu schaden birt, (40)
von der leidem samen vil manik sele verirret wirt

der himelischen wunne, die Got den guoten selen
hat bereit.
Swer die wurze erkennen wil,
und ir samen, der sol miden allez würfelspil,
daz swendet guot und ere unt bring[e]t der sel[e]
dort ie mer werndiu leit.
O we im, der sin ie von erst gedahte!
waz er der sele damite ze helle brahte,
unt schiet si von dem himelriche!
o we, welh ein verbluochter munt,
da mit er stiur[e]t der helle grunt:
swem si wirt kunt, der brinnet eweclîche.

---

* 111.

Swaz Got durch der propheten munt
gesprochen hat, e daz er menisch wurde, vor maniger stunt,
daz habent sine zwei(e)l schiltgeverten wol ze liehte braht.
Under den zwelven zwene man,
Paulus, Gotes kempfe, unt kristes muomen sun, Johan,
die zwene [di] habent gesprochen vil daz, dan alle, der ie wart gedaht.
Paulus wart in den dritten himel gezücket;
Johannes hat uf kristes brust entnücket:
wa hwam ie man ze so hoher schuole,
als dise zwene sint gewesen?
swes kunst ir kunst wil wider lesen,
des sedel zimt niht vorm obrolten stuole.

112. [cccxxx, b.]

Ju ist von mæren worden kunt, (100)
wie Alexander vuor, durch wunder, an des meres grunt,
unt wie von Abalunk ein imbiz wart ze Babilone braht;
Waz herzoge Ernest not erleit,
waz er unt grave Wezzel der gesnablen dier verkneit,
wie si die griken vuorten, do ir ze spise ir kinden was gedaht;
Unt wie si durch den berk har wider kamen,
da si der krone weiken inne namen.
diz waren wunderlichiu wunder:
doch dunket ez mich gar ein niht
II, 138b. wider dem nu regelich geschiht:
nu merket, wie, unt gedenket oben und under.

113. [cccxxvi, c.]

Diu trunkenheit tuot grozen schaden, (41)
si tuot die sele sünden unde schanden über laden,
si machet manigen man, daz im Got unt die lite werdent gram.
Diu trunkenheit tuot dannoch me,
si schadet an dem guote, unt tuot da bi dem libe we;
si stummet unde blendet, si tætet unde machet manigen lam.
Sit daz si tætet sele, lîb und ere,
unt benimt daz guot, unt pruevet [noh] schaden mere,
wie sol man in heizen danne,
der ir wil volgen z'aller stunt?
her trunkenbolt, her trunken munt!
sus heizet er von wibe und ouch von manne.

* 114.

Wir haben nu ere dinge vil,
diu wilent laster hiezen, als ich iuch bescheiden wil:
man heizet karkeit wizze, unt lobt den man, swie er gewinnet guot;
Diu verschamte (un)tugende trunkenheit
hat alle bröude geneiget, allen schimpf gar hin geleit;
daz ist diu bekte buore, der man nu pfligt: wære ie man hoch gemuot
Gern, oder milte, der ist mit spotte gehænet;
swer unzühte pfligt, der ist mit lobe gekrænet.
swie vil man geschiltet, oder geuneret
maniges muoter unt sin wip,
des schemt sich ir deheines lip:
sus hat diu werlt an bröuden sich verkeret.

115.

Zuhter suez, honeh benit, (42)
die enwurden nie so sueze, als ein wort, des man nu pflit:
wilent was ez bitter; nu ist ez worden also sueze gar.
Daz selbe wort e nieman sprach,
da giengen under wilen groze slege unt wunden nach:
nu ist's also sueze worden, daz nieman nimt so sueges war.
Daz selbe wort wil ich mit buoge nennen,

daz ir ez alle muget wol erkennen:
si sprechent: sun, von bœsen wiben,
unt tuont daz leider also vil,
daz ich'z Got iemer klagen wil,
unt sol daz wort die lenge also beliben.

116.

Ez sol ein ritter mæzik kneht (97)
den zapfen gerner schiuhen, dan den schilt, daz ist sin reht:
gesiget der zapfe an im, so entwahset im der schilt in vremde hant.
II, 138 a. Stet im der muot eben in den schilt,
also, daz herze und ouge im reht uf schiltes amt spilt, (cccxxx, b.)
so wirt mit werder tjoste ein edel kneht ze ritter wol erkant.
Ir edelen knehte, ir lernet also trinken,
daz ir iht schiltes halp beginnet hinken;
vür durst ist trinken wol erloubet:
swem aber durch des zapfen klink
unmærent ritterlichiu dink,
der treit hin hein vil lihte ein trunken houbet.

* 117.

In dirre wilden werlde vert
ein vröude, diu was wilent schamloser diet beschert:
nu ist ir leider lüzzel, die sich der selben vröuden wellen schamen.
Mit gitiklicher ungenuht
durch vliuzet si den munt unt durchbrichet rehte zuht:
owe, daz man si vindet bi so manigem hohen edeln namen!
Si lemt die zunge unt krenket guote sinne,
si wekket zorn unt leschet rehte minne,
starkiu bein si struchen leret,
unt hat an manigen sünden teil,
si machet muot an' ere geil,
ir abentspil lip unde sel' uneret.

118. [cccxxxiv, b.]

Die hende muezen sælik sin, (161)
da milte und ellen beide schone hant gehuset in;
der zweier tugende mag ein ieglich man von schulden wesen geil.
Ist aber ellen überladen
mit erge in einer hant, daz tuot an wirde grozen schaden;
ellen bi der erge erwirbet selten guotes manneß heil. II, 147 b.
Swa milte und ellen sich gesamnent beide,
daz ziert den lip, alsam der kle die heide:
hat aber milte sich gehuset
in zagen hant, daz sol man klagen,
si muoz der schanden bürden tragen,
unt wirt ir lob in schanden hol verkluset.

119.

Gerne gewern, ungerne biten, (116)
swer diu zwei an im vinden lat, daz kumt von edelen siten;
nider geheizen, hohe leisten, diu zwei sint gar lobelich.
Ein munt von richen worten vol,
da bi ein ital herze, [die] kleident niht zesamne wol,
da sint die hende muezik bi; des libes schamte ich sere mich, (cccxxxi, c.)
Der also gehendet, geherzet wære;
get uz, her lib, ir sit niht minnebære;
si ungenæme wolken güsse,
ez si ein junkvrouwe oder ein wip,
diu also missewenden lip
an sinen munt iemer slafende küsse.

120. [cccxxvi, d]

Diu Milte manigen herren hat: (43)
ir knehte [der] weiz ich lüzzel; an min herze mir daz gat:
guot leben was bi ir knehten, nu ist diu wile bi ir herren lank.
Ir herren sint so here gar,
daz si in ir keines herze niemer wol enkumet dar;
wil si mit in iht werben, des muoz si warten under einer bank,
Unz ob ir einer lihte des geruochet,
daz er si durch göuden eines suochet;
der stunden muoz si danne varen:
des taten niht ir knehte do,
dine wurden niemer vro,
unz an die wile [swenne] si in ir dienste waren.

* 121.

Vrou Milt', ir sit, unt sit doch niht,
diu zwei under einer wæte; des man iu der wunder jiht,

II, 147 b.

daz ir so werben kunnet, ja, ich sag' iu, wie
unt wa, an maniger stat.
Swa iuch der gart so weslîchen muoz,
da wirdet lazzer zunge(n) von iu selten kumbers
buoz;
dem ungeschamten sit ir da, dem wol geschamten
sit ir mat.
Vrou[we] Milte, swa iuch der gart so weslîchen muoze,
da beslibet also bitter unde suoze,
sam niht, unt doch under eime dache;
daz ist bezzer dan gar verlorn:
swa ir so zwilich sit geborn,
da zwilicht ir dem schamenden z'ungemache.

122.

Ist Milte ein tugent, als man ir jiht, (44)
so weiz ich wol an ir, daz si lert guot hin wer-
ken niht;
si kan wol hengen unde haben, si kan wol halten
unde lan.
Ich weiz wol, ir tuot we versagen,
swa si ze rehte geben sol, da kan si niht ver-
zagen:
swem si ir hant mit helfe biutet, dast mit herzen
ouch getan.
Swer vierdunk loy mit marken über giltet,
der hat ouch getort unt niht gemiltet,
unt dabi buoder mæzig ere
mit hant vol niht engelten wil,
der erge ist ouch ein teil ze vil,
daz milteximt der rehten milte sere.

123. [cccxxiv, a]

Der toren milte tore lobet: (3)
swer dan dur toren loy sin guot vertæret unt ver-
lobet,
II, 127 b. der habe der toren lob, unt si da bi an' ere und
ane guot.
Diu minne hat ir toren ouch,
er wol der minne tore unde rehter wizze ein
gouch,
swer wol gewibet ist, und uf ein ander[e] wendet
sinen muot.
Swer ouch turnieren minnet also sere,
daz er da bi vergizzet der hus ere,
dern' hat der maze niht behalten:
ein genuoc turnieren daz ist guot;
ze vil an allen dingen tuot
bruch an dem lobe: sus sagent die wisen alten.

124.

Swind' ist ein loy, swer daz nu kan, (45)
bi der werlde verdienen, der ist ein gar nach rætik
man;
waz gar nach rætik si, daz wirt in Sibchen ahte
dikke schin.
Do Sibche starb, do liez er kint,
diu nu bi disen ziten also swinde worden sint,
daz man si liden muoz, da man ir wol enbære,
möht' ez sin.
Swa swinde kluocheit heime bi ir behuset,
unt swinde luzet, da bi kluocheit muset
hin unde her mit kündecheite,
ist da triuwe unt warheit mite?
des enwæn' ich niht, als ich ir site
erkennen kan: guot briunt, bliuh ir geleite!

125.

Diu kluocheit ist der kündecheit (46)
liebshalp bi nahe sippe; und ist, daz si bi magen
leit, (cccxxvii, a.)
so hueten, daz diu kluocheit der kündecheit iht gar
ze heimlich si.
Kluog unde kluog und über kluoc,
der drier hat ein reinez herze an einem gar ge-
nuoc:
ist kluog ein loy, so kluog' also, daz da iht græte
krekke bi.
Swes kluocheit tret mit kündecheit ze bare,
wie er mit briunde so kündeklich gebare,
da wil kluocheit ir loy verbosen.
nu kluogen hin, nu kluogen her:
swa kluocheit ist mit valscher ger,
diu enzimet niht wol, wan den arge losen.

126.

Her briunt, wie tuot ir mir nu so? (47)
ir tuot, als ir mir worden sit ze biderbe unt ze ho:
seht bür die buoze baz, und über seht den briunt
so lihte niht.
Sit iuwers biendes niht ze geil;
waz ob iuwer heil eime andern kumet an sin seil,
den ir nu über seht, daz iuch der selbe har nach
über siht.
Nu waret ir doch noch vor einem jare
min bester briunt: nu stet ir mir ze bare
mit muchelreher kündecheite.
han ich iuch niht bi namen genant, II, 133 a.

ſa iſt iu doch daz wol beſant,
daz diſiu rede uf iuch get mit geleite.

* 126[b].

Min dürchel briunt hat trueben muot,
ſwenne er liht, daz mir min ſtæter briunt vil
guoteſ tuot;
min dürchel briunt ſich brünwet, ſwenne ich von
linen ſchulden kumber dol.
Min dürchel briunt wol machen kan
mit liner lüg', daz mir min ſtæter briunt mit
ougen liuget an;
min dürchel briunt der machet mit lüge ſwarz
weiz, weiz ſwarz ſam ein kol.
Min dürchel briunt der mir etlicheſ ſchenket,
da mit er mich an lib, an guote krenket;
min wænen tuot kin herze lachen;
min dürchel briunt kan göuchlin ouch,
[unt] daz ein ar wirt ein riudik gouch,
ouch kan er mir von habichen blügel' machen.

* 126[c].

Wer ſtæten briunt behalten ſol,
der ſol ſin niht verkieſen, daz bueget biderbem
manne wol,
wirt er deſ guoteſ riche: deſ:er liebe ſol er briun-
t[e] (im) kin.
Er ſol die briuntſchaft ſtæte han
gar in guoten dingen, deſ guoten ſol er im bi
bekan:
wil er daz guot behalten vor kinem briunt, ſo
beiſchet er den ſchin.
Swer briunt[e] iſt mit lib und ouch mit guote,
der iſt von herzen triuw(e) und ouch mit muote:
den man da ſiht von briunde[n] wichen,
der im bil guoteſ wiſet' an,
der iſt niht ein getriuwer man:
ouch mak ſich ſtætem briunde niht gelichen.

---

127. [cccxxvii, a.]

Die engel kint, noch engel kint, (48)
unde da bi hezzik, nidik, hoch gemuetik kint,
wie kunden ſi nach Goteſ eren einen rehten babſt
erwein?
Romære kint niht heilik gar,
alſa kint die cardinal, ob ich'z geſprechen tar,
ſwen ſi unheiligen erweint, den wellent ſi vür hei-
ligen zein.
Unrehte weler weint bil dikke unrehte;
die Goteſ erwelten die kint kine knehte.
ſwer Goteſ erwelter babſt wære
nach dem orden Melchiſedech,
dem er krone unt kreich verlech,
der wær' uns wol ze Rome vaterbære.

128. [cccxxxii, d.]

Do Got in menſchen bilde erſchein, (136[b])
bil arm, und alſo arm, ez mohte erbarmen ei-
nen ſtein,
diſe armuot truog er uf der erde boll[eht]ich drin
unt drizeh jar,
Diſe armuot truog er aller diet
ze bilde vor, ſit er da nie man uz enſchiet.
iſt aber da ie man gekundert uz, deſ enweiz ich
niht vür war.
Unt kint die bebefte uz genomen al eine,
ſwie ſi gewerkent, daz ſi kint doch reine,
ſo wart nie niht ſo hoch geheret.
golt, kilber, liute, bürge, lant,
hant ſi daz, ſunder ſünden bant,
unt nie man me, ſo kint ſi wol beſweret. II, 12

129.

Swer bannen wil unt bannen ſol, (137)
der huete, daz kin ban iht ſi vleiſchliches zor-
neſ vol;
ſwa vleiſchlich zorn im banne ſtekket, daz enikt
niht Goteſ ban.
Swes ban mit Gote iſt und in Gote,
der wirbet wol nach Gote, alſ ein gesanter Go-
teſ bote;
ſwer deſ banneſ niht enbürhtet, der iſt niht ein
wiſer man.
Der under ſtole bluochet, ſchiltet, bennet,
und under helme roubet unde brennet,
der wil mit beiden ſwerten ſtriten:
mak daz geſchehen in Goteſ namen,
ſo darf ſich Sante Peter ſchamen,
daz er deſ niht enpflak bi kinen ziten.

130. II, 144 a.

Ar ſeht der kirchen in den munt, (138)
her babſt, unt nemet war, ob alle ir orden kin
geſunt;
tuot war, ob under berten iht ſtekken gæte
in der kirchen ſtein.
Ein orden, der ſich ſtreichen lat
mit ſimonie hant, unt doch der kirchen zeichen hat

an mantel und an schappen, der wil daz inre
mit dem uzern heln.
Diu kirche solt' niht mit der simonîe
gemeine han, noch mit der heresîe.
daz guot daz ist niht wol gewunnen,
daz man dort nimt unt dis halp hilt.
wer ist ein diep, wan, der da stilt?
nu heln unt steln, doch breite ich'z an die
sunnen. (cccxxxiii, a.)

131. [cccxxvi, b.]

Har unde bart nach kloster siten, (6)
unt klosterlich gewant nach klosterlichen siten ge-
sniten,
des vinde ich genuog: in' vinde aber der niht vil,
die'z rehte tragen.
Halp visch, halp man ist visch, noch man;
gar visch ist visch, gar man ist man, als ich'z
erkennen kan:
von hove münchen unt von kloster rittern kan ich
niht gesagen.
II, 125 a. Hof münchen, kloster rittern, disen beiden,
wolte ich ir leben ze rehte wol bescheiden,
ob si sich wolten lazen vinden,
da si ze rehte solten wesen:
in kloster münche suln genesen,
so suln des hofs sich ritter under winden.

132. [cccxxxiii, a.]

Swer einen schœnen, wizen man (139)
von Rome und ouch von Lateran(e) wolde schrîen an
durch haz vür einen moren, und einen mor[e]n
dur miete han vür wiz,
Swer daz also lange tribe,
daz swarz man wiz, unt wiz man swarz durch
miete belibe,
so heten si doch beide dar nach, als e, ir rehter
varwe gliz.
Swaz Rome hat überruoft mit tusent bannen,
welnt si daz wider runen mit drin mannen,
so wil ich'z hohe uf den dachen
mit schalle geschreie machen swarz:
nu hafte da, alsam ein harz;
wie künden si'z mit runen wiz gemachen?

* 133.

Der babest hat vil richiu kint,
diu minnet er, swa si gesezzen in den landen sint,
mit in so teilt er sinen segen, so teilent si mit
im ir golt.
Diu selben kint sint im so trut,
daz er ungerne kwæm[e] mit slegen uf ir deheines
hut:
wolte Got unt wæren im diu habelosen kint halp
als(o) holt!
E daz der arme sun sin reht beherte,
so ist der riche uf siner widerverte,
der ban der ist im ab entrennet,
sin vater in unschuldik seit:
swie vil der arme sun gekleit,
so muoz er doch den himel haben verbrennet.

134.

Unreht unt Reht hant ie gestriten, (154)
si hant vil ungeliche lant unt liute enzwei gesniten:
unreht hat mer gesindes, so hat daz arme reht
die minren schar.
Unreht daz hat vil hohen man,
ez unt der babest lachent eteswenne ein ander
an, (cccxxxiv, a.)
da bi stat reht vil trurik, des ist Rœmschez lop
riuweklich gevar.
Daz arme reht daz ist ie doch so kriege,
e daz ez siniu mueden bein gebiege,
ez machet e vil offenbære,
swaz unreht har gerunet hat:
unreht, in rehter liute wat, II, 166 b.
daz kempfet reht vür einen trugenære.

135. [cccxxxiv, c.]

Wes sumestu dich, Endekrist, (163)
daz du niht kumst? dun' darft niht mere biten
dekeine vrist,
du vindest vürsten veile, veile graven, vrîen,
dienest man.
Kumst ane houbet, daz la sin;
hastu in ze gebene silber, golt, si werdent alle din.
an den si gelouben solden, da kerent si sich lei-
der lüzzel an;
Der si geschuof, des hant si gar vergezzen:
der meisten menige herze hat besezzen
des übeln küniges Pharaones herte;
rehtes gelouben sin si vri,
in wont unrehte wizze bi:
si volgent niht dem, der si gerne nerte.

136. [cccxxx, a.]

Wes sumestu dich, Endekrist, (94) II, 137 b.
daz du niht kumst? sit al diu werlt so gar schaz gi-
tig ist:

nu haſtu doch ze gebene, deſ ſi da gert; gift ir, ſi git ſich dir.
Du vunde nie ſo guoten touf,
ſo nu, du endarft niht vürhten den gelouben, noch den touf:
ez iſt ir alles beile, ſo gar tret nu nach guote ir herzen gir.
Jeſus kriſt, den e die Juden verkouften,
wær' er hie en erde, ich wæne, in die getoufften noch verkoufften ſumeliche.
kum, Endekriſt, du kumber gouch:
den pfaffen zuo der kirchen ouch,
die vindeſtu wol beile unt kæmſches riche.

137.

Deſ vater ſwert und ouch deſ ſuns (49)
die enhellent niht geliche, daz bekrenket ſi und uns,
deſ vater ſwert agreifet uf Hügelin und uf deſ riches haz.
Swa ſin daz riche hin bedarf,
man enwezz(e) ez mit dem golde, anderſ wirt ez nie mer ſcharf.
daz ſelbe ſwert truoſt wilent der grawe herre Sante Peter daz:
Nu treit ez Peter Hügel mit dem ſchine;
do man Gregorium worhte uz Peterline,
do golt' er mit dem ſelben ſwerte
ſich Hügelines han erwert,
der noch mit uns nach ſchazze vert, (cccxxvii,b.)
an Peterſ ſtat, der niht wan ſelen gerte.

138. [cccxxxv,b.]

Der triuwen triſtamer hort, (176)
ein ankerhaft der ſtæte, ein vürgedank uf ieglich wort,
ein wahter kriſtentuomeſ, kæmſcher eren grunt-veſte unde grunt,
Ein bilde houbethafter zuht,
ein vollin kruft der ſinne, ein ſame ſælde bernder bruht,
ein zunge rehter urteilde, brideſ hant, gewiſſer worte ein munt;
Ein houbet, dem nie ſmit deheine krone
vol machen kunde ſiner tugende ze lone:
dem houbte ſuln wir al geliche
wünſchen lange werender tage:
weſ herze, weſ lip daz lop trage?
deſ ſuln wir jehen dem keiſer Vrideriche.

139. [cccxxvii,b.]

Walt hat oren, velt hat geſiht: (50)
ir hohen runre runer[e], von dem richen keiſer niht,
wan daz ir getüeret geſprechen von dem keiſer, ſtille und über lut.
Sin oren hærent dur den walt,
ſin ougen verrent über velt, ſin huote iſt manikvalt,
ſiu merken unt ſin melden diu ſint ouch ſwinder, dan ein windeſ brut.
kranches halſ, ebers oren, ſtruzeſ ougen,
diu driu getruoſt nie keiſer me ſo tougen
da hin gegen einer biende lage;
er hat der nagel' grozen hort:
ſwaz man im löcher bar gebort,
diu büllet er mit (vil) lank ræcher wage.

* 140.

Der keiſer wil deſ richeſ brot
niht unverdienet ezzen, nach gerihte iſt im ſo not,
[ſo] daz dem hungerigen bern, nach honigeſ ſueze nie ſo not enwart.
Gerihteſ wil er ſich nu laten,
ſin hoch tragendez ſwert muoz durch die ſchulde-haften waten:
ir bride brechen, [ir] wizzet, daz man iuch von den bride habenden ſchart.
Swelch tumber ſich gegen einer wisheit wezzet,
der wirt der ſinne von [einen] ſinnen entlezzet.
vol[le]bert er, alſ er'ſ hat begunnen,
ſo hueten ſich vor einen zügen
ſelp herren, herren, ſwa ſi mügen:
der toren heil hat wider ſwal gewunnen.

141. [cccxxx, b.]

E daz die knappen wider, alſ e, (98)
ze knehten werden, ſo wirt ir wol tuſent oder me beſtümbelt und erhangen; daz git man knappen umb ir knappeſchaft.
Ach mein[e] der edeln knehte niht,
ich meine die man ſteln, (unt) rouben unde brennen siht:
ſuln die daran erwinden, daz muoz geſchehen von ſtarker galgen kraft.
Swelch herre ſich betragen wil deſ rehten,
der maz ſich leider kume nu beſnehten;
ein eigen knecht wirt im ſo ſwinde,
daz er ob im wil twahen hant:

vernt mener, hiure seriant,
sit wille komen dem stokke ze ingesinde.

142. [cccxxvii, b.]

Daz Riche was vil sere siech, (51)
sin stimme was vor klage tunkel, heiser, unde riech,
rot waren im diu ougen, diu oren toub, erstummet was ez ouch.
Den hover kunde ez niht verhein,
II, 131 b. und einen ungevuegen kropf truog ez an siner keln,
ez enmohte gen, noch riten, uf allen vieren ez vil kume krouch:
Unz im gesante Got den keiser wisen,
des wisheit sulen alle wisen prisen,
der hat die siecheit understanden:
des riches dink vil ebene stat,
wan, daz im noch stekket ein grat,
er weiz wol wa, en zwischen sinen zanden.

143. [cccxxiv, a.]

Vor gelihsenære kündekeit (2)
sol man sich gerne hueten, wan ir mantel ist so breit,
daz sich dar under birget valschlicher leben, danne ir gebærde si.
Geistlich gebærde unt vleischlich leben,
swa diu zwei luzent under infeln bi dien krumben steben,
da suoche ein wol versunnen keiser einen glihsenære bi.
Diu glihsenheit diu birget vil unreines
si hat so vil der sünden unt des meines
uf sich geladen in kurzen jaren,
dur Juden unt durch vürsten golt,
so ist man ir ze Rome holt:
ir Crede mich kan schazzes wol gevaren.

* 144.

Suren muot und ungewizzen lip,
swer diu zwei an im vinden lat, ez si [ein] man, ez si [ein] wip,
da truwe ich nimmer inne vinden sueze sel(e), Cred(e) mich.
Swer sich vür heilik welle geben,
der sol haben suezen muot, betwungen lip, unt zühtik leben,
dabi so mak ein heilik sel' mit gedult[e] wol inne behalten sich.
Wie ein heilik sel' in ungewizzem[e] libe
beliben muge, in manne oder in wibe,
daz dunket mich ein vremedez wunder:
ein sueziu sel', ein herze sur,
ist einz des andern nach gebur,
so swuere ich wol, si stuenden baz besunder.

145. [cccxxvii, b.]

Got, alter unde niuwer Krist, (52)
sit alle creatiure in diner hant beslozzen ist,
der himel unt diu erde, wazzer, viur, luft und alliu engelschaft,
Der liehte tak, diu truebe naht
mit loufe wol berihtet hat din götelichiu maht,
diu ie an' anegenge und ie mer ist mit ende loser kraft.
Du angesihteklichen wunder tæte,
do man dich sach in menschelicher wæte,
unt vor den Juden sunderliche:
laz uns alrerst din ellen sehen,
des dir die Kristen muezen jehen,
unt widerstant von Stoufen Vrideriche.

* 146.

Ich kan gebrüggen, noch gestegen
niht volliklich nach sinem lobe, der uzerhalp der tugenden wegen
so verre hat gehuset, daz straz[e], noch stik ze sime lobe gat:
Klimme ich oben in nach sime lobe,
so zihent mich die liute, daz ich (gar) touplichen tobe;
gruebe ich unden durch nach sime lobe, daz wære ein dieplich tat.
Swa ich die wol getriben straze vünde
ze miltes mannes hus, in solcher künde,
daz ein lop daz ander drünge,
daz mir tusent lobten vor,
unt tusent nach uf minem spor,
so weste ich wol, daz ich die warheit sünge.

147. [cccxxxiii, d.]

Venediere die hant vernomen, (153)
daz Rœmesch riche veile si, des sint in briebe komen;
nu hant si sich vermezzen, si wellen gerne darzuo ir stiure geben,
Daz ez noch kome in ir gewalt:
swaz si daz kosten mak, des sint si willig unde balt;

si jehent, wurde in daz riche, si wolden ie mer deste gerner leben.
Ar herzoge ist ein mehtik kürsenære;
unt wart ie kürsenære kronebære,
mit sinem igelvarwen glazze,
so mag ouch er wol krone tragen,
kon' dark ouch vür daz nieman jagen,
da man ez muge vergelten daz mit schazze.

148.

Daz riche dast des keisers niht, (53)
er ist sin pfleger unt sin voget; ir vürsten, sehet ir iht
an im so schuldehaftes, da von er küle des rîches abe gesten,
So nemt in einen, der in zeme,
und ouch dem riche daz, dan er, unt wartet alle deme:
sit ir dem keiser grâm, die rache lat niht über daz riche gen.
Ar sult des rîches wol von rehte schonen,
swenne ir dem keiser nu genemt die kronen:
swelh iuwer si dan uf gesezzet,
der sol daz riche wol entladen,
beidiu, von unrehte unt von schaden: (cccxxvii,c.)
so werden wir des keisers wol ergezzet.

149.

Sumelichen vürsten ist ez leit, (54)
daz Kœmesch rich gevallen ist in dise unwerdekeit,
si dunket unde sprechent, ein ander pflege des rîches daz, dan er.
Tamparten, Kriechen, Ungerlant,
die ergaben sich dem rich[e], do kruont ez in sin eines hant:
des rîches rink bil witer wirt, nimt man im krone und ouch daz sper.
Nu sehet vür iuch, des rîches welære,
den ir nu welt, daz er si schanden lære,
und also, daz ir in verluochet:
werde er iu lieb, so stet im eben,
unt si des niht, so lat in geben
daz riche wider ze hant, so ir's geruochet.

150.

II, 132a. Ein künik, der wol gekrœnet gat (55)
unt daz sin krone verre baz gekünget stat,
da ziert der künik die krone baz, dan in diu krone gezieren müge;
Ein wol gekünget krone trage
tuot dannoch mere, er stillet witwen unde weisen klage,
er luenet unde bridet und ist bi liuten wol in eren hüge;
Sin herze und ouch sin muot sint selten muezik,
sin munt ist z'allen ziten eren gruezik;
im schimelt niht in siner arken:
daz bezing' ich mit dem besten wol,
mit urloube ich in nennen sol:
ez ist der künik Erich von Tenemarken.

151.

Ein künik, der aller der wil sin, (56)
die siner helfe geruochent, der ist ouch underwilent min;
wie möht' er min vermissen, swenne er ümbe und ümbe wil gewern?
Er gitet lob unt gitet kunst,
er git dem gernden guot, an im lit ere und ouch vernunst;
er ist ein kouf man alles, des ein reine herze kan begern,
Wan daz in dürst nach eren also sere,
der in in guzze drizek vürsten ere,
noch mer wolt' in nach eren dürsten.
der sunne zimt niht baz dem tage,
danne der edele krone trage
uz Beheim lant Gote und uns z'einem vürsten.

152. [cccxxxiv, a.]

Von kinde so bin ich geborn, (155)
in Oesterriche erwahsen, Beheim han ich mir erkorn
mer dur den herren, danne dur daz lant; doch beide sint si guot:
Der herre ist guot, sin lant ist sam,
wan daz ich mich einer dinge sere bi in beiden scham,
daz mich nieman wirdet, ez enkl, ob er ez aleine tuot.
Wære ich bi Gote im bronen himelriche,
unt heten mich die kine unwerdeklîche,
daz diuhte mich ein misselwer.
ich han den künig al eine noch,
unt weder ritter, noch daz roch,
mich stiuret niht sin alte, noch sin bende.

153.

Mir ist geswollen hie der muot (156)
al da daz herze sit; ist, daz man sin niht wider tuot

mit einer tuonesalben, so muoz ich min brust rumen dur den munt.
Mich hat begriffen wisenten zorn;
wirt der mir niht benomen, so scherpf' ich miner zungen dorn,
unt lüppe miniu pfile uf mine bœse günner z'aller stunt.
Swenn[e] si den balsch gekrenket mit ir hende,
si legent ir unschulde bi in uf ein ende,
so bin ich doch so nasewise,
daz mich ir schalkheit stinket an,
ir hinder rede sich niht enkan
vor mir verhein, ich smehte ir untriuwe lise.

154.

Ich wære ungerne da pfærit, (157)
da man daz beste buoter [den] ohsen unt den esein git;
ich wolde ouch da niht balke sin, da man mit mugern beizen bert.
Ich wære ungerne da ein wint,
da die stumpfen hobewart werder, dan die winde, sint;
ich wære ungerne uf des helm ein ar, der sich der milte wert;
Sinen schilt den wolde ich niemer zieren,
wær' ich an küniges stat ob andern tieren,
alse der löuwe mit der krone:
der daz kund[e] bliehen, danne jagen,
unt lieze ich mich den gerne tragen,
so wurde mir der liute spot ze lone.

155.

Her herre, unt habt ir einen man, (57)
der in sinen dienest market veile machen kan,
so mezzer sinen dienest nach der miete, unt nach der liebe niht,
Unde verkuochet in dannoch;
irn' sult in aber niht haben vür einen wille richen doch:
der wille riche schilt get vür den market veilen, als man jiht.
Velehent schilt unt behus[e]t vor manigen jaren,
des schilt der sol niht zegelich gebaren;
(cccxxvii, d.)
velehent schilt unt der behuset'
der sol sich stellen dem gelich,
daz man iht spreche: „schilt, pfi dich!
wie sere mir vor dime tuonne gruset!“

156.

Swer einen gulgouch haben wil (58)
an eines habches stat, unt wænet damit bahen bil
reiger, genske, trappen, daz muoz geschehen, ob imz der tiubel wiget.
Ich wæn', der gulguk kleine gert,
so des habches tugende mit sterke gegen den storchen bert:
der gulguk gert der muggen, der habch den starken storchen obe liget; II, 132b.
Ouch ist ir beider wirde vil ungeliche:
nu habent den gouch die herren sumeliche
vil baz, ich meine ein schmeichenære,
der niht wan schande bahen kan,
unt smæhent den getriuwen man,
der dur si wære bahens niht ze swære.

157.

Swa lugenær' ist herren bote, (59)
unt swa der bœse zage pfliget einer starken rote,
da wirt diu botschaft michel, unt hert der zage vienden lihte den nak.
Wære ich ein herre, ich wolt' ir niht;
von disen zwein mak wol geschehen ein michel ungeschiht,
von dem lugenære unt von dem zagen, der kestiger rote pflak;
Si muelten minen hof mit blühten brien,
oder ich begunde si schone beide zwien:
ein boum wær[e] wol mit in gekleidet,
ein halp mit starker lekkerheit,
dis halp, des swert nie vient bersneit,
unt doch mit rede vor liuten vil gebreidet.

* 158.

Swa meister Ern(e)st wird vertriben,
unt der gemalten zühte barat meister ist beliben,
da vindent mine sprüche vil selten stillen rum; noch bernden grunt;
Swaz ich da sæ, daz wirt versæt;
ez enwehset niht, swenne ez von schorpen hanen wirt bekræt,
von uben unt von orben, dazuo kiuret ez barat(e)s munt.
Swaz barate überwirt, daz kinwent wilzen;
kus nimt min same zuo mit bulen bilzen.
si tugende losen geize gebele,
ir dornik rat, ir dikteik muot

ist guoten liuten also guot,
alsam der wolf bi schafen in dem nebele.

159.

Der leckker munde zunge ist snel, (162)
swa man si gerne hær[e]t, da sint si kündig unde hel,
zem bæsten, niht zem besten, uf argiu dink ze schuzze bil bereit. (cccxxxiv, c.)
Du knappe bar, ein helle hunt,
du slange gift, du eiterkluf', ich meine schalkes munt,
du bodengrunt der helle, da wehset dir ein ie merwerndez leit.
Swen[ne] du den kristentuom an dir zerbrichest,
daz du zem besten nie mer niht gespricheste,
ez sol dir werden al ze swære,
der einer schulde nie gewan,
daz knappe liugelku in an,
verbluochet bist, dem suezen Gote unmære.

160. [cccxxxv, b.]

Her Hagene, ir sit ein man so wis, (175)
sagt mir, des ich iuch bragen wil, des habt ir ie mer pris:
wie manigen buoz hat iuwer muoter und ir esel?
saget mir daz.
Dar nach brage ich iuch briundes halp:
wie manigen buoz her iuwer muoter und ir liebez halp?
II, 149b. alsus getane brage lat man von guoten brunnden ane haz.
Sit daz min ane zoch iuwer ancn muoter,
ir sult niht zürnen, (ir) trut sun bi guoter,
ez ist ein so getaniu brage,
erlæret ir mir disen haft,
wie wurden wir von Adam iuwer mage?

* 161.

Ich hwam geriten in ein lant,
uf einer genle, da ich affen, toren vant,
ein hra mit einem habche die biengen bi der swine in einer bach;
Ein hase zwene winde zoch,
der jagte einen balken, den bienk er in den lüften hoch;
schach zabel spilten muskien zwo, meisen einen turn ich muren sach;
Da saz ein hirz unt span bi kleine siden;
da huote ein wolf der lember in den widen;
ein krebze blouk mit einer tuben
ze wette, ein pfunt er ir ab gewan;
drie groze risen erbeiz ein han:
(unt) ist daz war, so næt ein esel huben.

162. [cccxxvii, d.]

Ein höu schrekke wande ein louwe sin, (60)
do sprach ein heime: „mich dunket, ich si ein houwendez swin.“
ein ohse wande, daz er sunge daz, danne ie kein nahtegal.
Do sprach ein affe: „so wæne ich bin
daz schœnste tier.“ ein tore jach: „so han ich wisen sin.“
ein sneke wolte springen bür den schbart, beide, berg unt tal;
Ein mor' sprach: „mich mak nie man über wizen.“
ein hase sprach: „ich tar wol wolbe bizen;“
ein igel sprach: „min hut ist linde,
solt' ich ez bi dem eide sagen,
si möhte ein keiserinne tragen
ze næhst' an ir.“ die lüge sint alle swinde.

163.

Ein klage in minem herzen hat (61)
sich lange her verkluket: der nie mer tugende, noh ere begat,
daz der an guote richet, unt daz der eren rich' wirt guotes bar.
Solt' ich in beiden teilen guot, (cccxxviii, a.)
ich richt[e] den eren richen, der sich vor schanden hat behuot,
der milte unt tugende wiste, der zühte und eren wær' vol[le]komen gar.
Den tugendelosen wolte ich schwache spisen,
daz er e siner tage muelte grisen,
uf daz, ob er sich wolte bekeren.
liez' er von bæsen siten abe,
ich gæbe im richtuom unde habe,
kæhe ich an im sich tugende und ere meren.

164.

Ein boller mensch dünk sinne hat, (62) II, 133a.
als uns diu schrift bewiset, und [als] ir nam geschriben stat:
sehen, hæren, griken, riechen, smakken, kus sint si genant.
Nu habent die sinne dünk wildiu tier,
ir iglichez einen, unde hat den bürbaz, danne wir:

der luhs, daz swin, diu spinne, der gir', der affe; daz tuot in Got bekant:
Der luhs wol siht, daz swin wol hœret ze walde,
diu spinne kleine grifet unde balde,
der gir' riucht, affe smak[e]t; der sinnen
hat iegeslichz den einen baz,
dan der mensch', dur wunder daz
Got hat getan, daz wir sin wunder minnen.

165. (63)

Merk[e], tumbes muotes junger man,
warumb[e] drie creatiur[e], der hunt, diu katze und ouch der han,
heizent hus gerætе: da ratent si, daz manigem kumt ze guote;
Des hundes bellen [dir] kündet daz,
wie du gegen bremden liuten solt wesen snel unt niht ze laz,
die biderben haben nach eren, daz zimt dir wol, gegen bœsen stætiu huote;
Diu katze minnet unreinez unt entreint daz reine:
daz tuo du niht, habe reine site gemeine;
der han dir kündet mit gesange
dri stunt zer naht des tages kunft:
verslafestu sinen sigenunft,
in todes last, so slafestu ze lange.

166.

Swer minnen wil nach minne site, (64)
der wizze, daz der minne sol rehte milte volgen mite;
die milte dur die minne der hohste minner wol erzeiget hat.
Nie minner hoher minne pflak,
als der durch minne liebe, sin selbes leben so ringe wak;
dehein minner nie mer mere durch minne liebe der milte so bi gestat.
Nu merket rehte, wer der minner wære:
daz was Jesus, der sueze wunderære,
der gap dur uns der minne ze lone
sin selbes leben in todes gir.
ir minner, seht, wie minnet ir!
minne unt milte tragent [beide] des himels krone.

167 — 168. (84.)

Der rehte guote sol niht gern, (cccxxviii, b.) (65)
daz man in uf der erde zweier lone kúle gewern,
daz er si rich an guote, unt da bi si ane balsche bejak.
Wil er im selben wol behagen,
Gote unde guoten liuten, [so] sol er guotes niht bejagen, II, 133 b
wan, als im sin selbes gewizzen warer geziuk gewesen mak.
Der guote sol sich bröuwen guotes muotes,
hat er da bi die minre maze [des] guotes,
die minne er bur die übermaze.
swer me wil haben, dan er sol,
der wirt guotes nimmer vol,
unz in diu werlt lat, e daz er si laze.

169.

Ein ungebeten gebaterschaft (66)
wert niht wan siben naht, unt bur daz hat si kleine kraft,
so man den touf uz giuzet, da mit so ist gebaterschaft da hin.
Swer aber gebater wirt dur guot,
durch briuntschaft unt durch liebe, als dikke ein briunt gegen briunde tuot,
daz waltet grozer triuwen, als ich von Karles beter bewiset bin.
Swer ungebeten zuo dem touse bringet,
den herren bet, noch herren vorhte dar twinget,
unt het' er eine tohter junge,
unt gewuehse danne dirre pat,
er gelæge wol, wurde im sin stat,
der tohter bi, ob in ir minne twunge.

---

170.

Gelogen lúge, gebraten lúge, (67)
lúge uz der galrei, lúge von barat, lúge von trúge,
gebalsmet lúge, gebilmet lúge, lúge mit safran überzogen,
Lúge, swie man s' erdenken kan unt wil,
der wirt gekant an brieven in des riches stete so vil,
daz mich des iemer wunder nimt, daz si mit lúge niht sint betrogen,
Daz si der lúge niht sint worden ræze,
ez wurden nie so starke lúgebræze,
als in des riches steten die liute:
swaz man in lúge mak zuo getragen,
die slindent s' alle mit ir kragen:
in' weiz, ob ez ein Pfellesch zouber tiute.

171.

Diu werlt gelichet sich dem mer, (68)
daz ie mer tobet, und ündet über maze und ane wer:
[al]so tobet und ündet der werlte leben mit gelicher geselleschaft.
Der ungetoukten si geswigen,
ich klage, daz die getoukten in den kumber sint gedigen,
des si wol mugen verderben, ez entwende diu starke Gotes kraft.
Belîbent si die lenge in dirre breise,
so werden wir kiel brüstig uf der reise;
II, 134a. wir sweben in der sünden ünden:
primaten mit ir krumben kreben,
die vischent niht wan nach den geben,
unt lant da bi die sele in grozen sünden.

172. (cccxxviii, c.)

Die wildener die habent site, (69)
da si doch underwilent bejagent guotiu murkel mite:
swen[ne] si die aren vindent, so bindent si die jungen an daz nekt,
Unt sperrent in den snabel ouch:
swie vil der alte bür si geleit, so gint der junge gouch;
so nimt er im daz beste, daz treit er allez hein in sinen rest,
Er lat si sten unt nagen ob einer krawen,
daz guote bricht er in uz den klawen.
daz gelich' ich zuo den ratliuten,
die da junge herren han:
die lazent s' ob den krawen kan,
unt nement si die halsen mit den hiuten.

173.

Zwivel machet zwivelmuot, (70)
zwivel buwet selten hus uf starke stule guot,
zwivellîche wende zwivel bu[we]t unt zwivellîchez dach.
Manist zwivelhof ist also groz,
daz ich des bürhte kere, si muezen ligen buwes bloz:
„der zwivel hat niht ende," ein zwiveler hie bevor in zwivel sprach.
Zwivel buwet selten guot gesæze,
zwivel riet mir, daz ich niht enmæze
weder hofstat, noch gezimmer,
zwivel welle mich dan[ne] lan
unt darzuo zwivellîcher wan,
so sit gewis, daz ich gebuwe nimmer."

174.

Enruoch' sagt weder abe noch an, (159)
enruoch' behabt ze briunde weder daz wip noch den man,
enruoch' ist weder kalt noch warm, enruoch' ist weder liep noch leit;
Enruoch' daz kan wol übersehen,
enruoch' daz lat dem man geschehen, daz im doch mak geschehen,
enruoch' ist eren ane, daz spriche ich vollekliche uf minen eit:
Swa ich selh enruoche beile binde,
da ist bil wert Ach ruoch' sin in gesinde;
enruoch' ist sippe der unmære
naher, danne ez der liebe si;
enruoch' ist ouch der brage bri:
zwiu sol ein man, der so mach[e]t zwivelære?

175.

Agez, du bist ein übel diep, (158) II, 147a.
ez wart nie briunt dem andern so getriuwelichen liep,
du stilst den einen von dem andern, also daz er vergizzet sin:
Swie vil Agez der diepheit kan, (cccxxxiv, b.)
mines lieben briundes stilet er mir niht hin dan;
stilet aber er mich im, daz muoz ich also lazen sin.
Agez, du bist vil dikke schalkes muotes,
du verzihest dinem briunde ein lüzzel guotes.
des mueze Agez der tiubel schenden!
er dieb, unreiner bœse wiht!
mins herzen briund[e]s stilt er mir niht:
stilt er mich im, des mag ich niht erwenden.

176. [cccxxviii, c.]

Vil wiser man, nu hære mir, (71)
ein dink, daz wol geteilet ist, daz wil ich teilen dir:
hie vor was triuwe und ere, bröude bi zuht und alles guotes vil;
Woltestu so manigen tak
do sin gewesen, als(o) nu din leben gewesen mak,
daz din nu niht enwære? nu merke reht, waz ich dir sagen wil:
Der werlte leben daht nu worden swære,
ez richet balsch unt lugelichiu mære;
die liute sint worden ungetriuwe,

verratet der vater nu sin kint;
diu meiste menge ist eren blint:
nu kius also, daz ez dich iht getiuwe.

177.

Beschaffen und Ez muoste sin, (72)
mit disen zwein bedekkent tumbe liute ir schanden schin
II, 134b. Beschaffen und Ez muoste sin diu werfent nie man[ne]s ere hin.
Swer selbe sin ere übersiht,
unt die verliuset, der endarf diu zwei des zihen niht,
Beschaffen und Ez muoste sin; wand ich des widerkempfe bin.
„Ez muoste sin," und „ez was mir beschaffen,"
daz hœre ich dikke sprechen mangen affen,
als in sin selbes muot betriuget
Daz er sünde unt schande begat,
unt jiht, ez si beschafniu tat,
ane sin schuld[e]: vürwar, der tore liuget.

178.

Nu merket alle, wie daz zimt, (73)
swa man von herren höven disiu hove mære vernimt: (cccxxviii, d.)
„wir kamen hin ze hove, unt vuogte sich [so], daz wir niht kamen dar."
Nu merke, sinne richer man,
ob ich dir disen sin bescheidenlich bescheiden kan,
so nim in dinem herzen tougenlichen miner sprüche war.
Swer kumt ze hove, unt herren gerne sæhe,
wirt dem ze hove erboten solhiu smæhe,
daz man in vrevellichen enget,
daz er des herren niht ensiht,
der ist ze hove, und ist da niht:
des herren lop mit schelten wirt gemenget.

179.

Ez was ein gar unsælik man (74)
in einer stat gesezzen, dar inne er nie dehein heil gewan,
der dahte: ich wil versuochen, wie min gelükke in vremden landen si.
Do im der reise ze muote wart,
Unsælde wart sin geverte, diu huop sich mit im uf die vart;
er lief gegen einem walde, er wande, er wære unsælden worden vri.
Er sprach: „Unsælde, nu bin ich dir entrunnen!"
„nein," sprach Unsælde, „ich han den sig' gewunnen;
swaz du geliefe, daz selbe ich rande:
uf dinem halse was min gemach."
der man da zuo z'im selben sprach:
„soft niht so guot, ich enkere wider ze lande."

180.

Einem vischer troumt', er solte lan, (75)
swaz er vienge kleiner vische, er solte niht wan groze van,
die ime unt sime gesinde wæren helfelich vür alle ir armuot.
Der vischer volgte dem troume nach,
swaz er vienk kleiner vische, der enahtet' er niht, im was gach,
wie er die grozen vienge: in betrouk der troum, als er noch manigen tuot.
Sus wart der vischer grozer sorgen riche.
dem vischer ich vil manigen man geliche, II, 135a.
der kleines guotes niht enahtet,
unt gewinnet er des grozen niht,
reht als dem vischer im geschiht,
der die kleinen lie unt nach den grozen trahtet'.

181.

In miner abentzit ich bin, (76—77)
unt trage doch jungen liuten gar junklichen morgen schin;
ich lege mich uf minen arm, und spanne doch nah eren wol.
Min abentsunnen schin ist bleich:
ist aber der jungen morgen rot, da bi ir ellen weich,
so wirt ir lip gemaches rich, da bi an eren selten vol.
Junk man, nu wis vro, unde doch mit zühten.
ülfheit ist ein suht ob allen sühten
an jungen ere gernden liuten;
ülfheit erziuhet jungen lip,
so daz Got, noch reiniu wip
in niht mugen geminnen, noch getriuten.
(cccxxix, a.)

182.

Diu werlt ist nu so wunderlich, (78)
so si ein dürre begrifet, si verzagent alle gelich;
unt möhten doch gedenken, Got hiez uz hertem steine wazzer gan.

Swer gar verzaget, der ist verlorn,
hie lîbes, dort der sele: we im, daz er ie wart geborn!
swer die sünde buezet, der muoz von Gote sunder gnade hân.
Ardenscher brühte Got sin[en] regen sendet,
der ougen bluot mit riuwen sünde wendet;
er sælik lip, der des gedinget,
unt sich verlazet an des geben,
der uns git sterben unde leben,
des barmekeit uns ze dem himel bringet.

183.

Swenne ein bluor zun driu jar gestat, (79)
unt daz ein hunt des zuneș alter driu verslizzen hat,
wirt danne ein roș dri stunt alș alt, alș(o) der hunt; daz ist alt genuoc;
Wirt danne ein man dri stunt alș alt,
alș daz roș, sehr, der ist allen liuden gar ze kalt,
ern' ist niht minnebære, swie vil er biurș hie vor uz heime kluoc.
Swer in dan vor geriht kampflich an sprichet,
daz alte hoverecht er an im bricher;
daz sult ir sunder triegen wizzen;
ist, daz ich's bezîugen sol,
so bezîuge ich's mit hern Hojer wol:
der hat wol driu rolles alter verslizzen.

184.

II, 135b. Wir haben gehort (vil) lange wol, (80)
daz man den man bi sinen gesellen dikke erkennen sol:
huet iuch vor ungesellen, ir werden edeln, die nach eren streben.
Von ungesellen wirt der man
vil dikke houbetsiech: ir werden jungen, gedenket daran,
swelch houbet siech wirt einr, der muoz mit schanden an sin ende leben.
Huet iuch vor ungesellen z'allen stunden;
ich wolte, daz si solten gen gebunden,
allsam die brouwen mit gebenden,
daz man si erkante (wol) da bi,
und alle liute spræchen: „pfi!
verschamtiu brut, ir welt die minne schenden."

185.

Azzunge ist herren hove ein hagel, (81)
azzunge ist herren habe me vergift, dan natern zagel,
azzunge beschazzer der herren arme liute unz an den grunt;
Azzunge [diu] briz[ze]t den hohen nider,
unt mach[e]t den nidern hoch, da kan nie man getuon niht wider;
wær[e] daz der wirte schade, so wære ez der herren holster bunt.
Azzunge, zuo swem si sich gesellet,
den brizzet si, daz im diu maht enkellet
azzunge, daz du sist verbluochet!
swa du den ere gernden weist,
dem verizzestu braz aller meist: (cccxxix, b.) II, 136
nu briz in dich den tiuvel, der din ruocher!

186a.

So walt gelit, so wint gesiget, (82)
so diu starke muede den wilden tieren an gesiget,
daz si sich legent durch ruowe, so engernuowet Megenzer bischof niht:
Er ist ein waller her unt dar;
swa er sich hin erbiutet, so wil er lihte anderswar:
alsus man kine reike den wise wazzern dikke gelîche siht.
Er weiz wol, welt hat ougen, walt hat oren;
sus mach[e]t er siner viende spæher toren:
mit kranchalse kan er wol swigen,
unt mit struzes ougen sehen,
mit luhses oren tunen, spehen,
stein bokkes wis kan er wol berge stigen.

186b.

Von Megenze wol niun herzist man,
daz der hat drier bürsten sedel, da enist niht wunder an:
ie doch so nimt mich wunder, daz er niun herzeklich(e) kan geleben,
Mit eime libe er's allez tuot;
er hat ein adern niender, si (en)ziehe uf krone bernden muot;
des hat sin herze einem libe sin triuwe des gegeben,
Daz er nach eren iemer bürwert kriege:
unt daz sin lip sin leben des niht triege,
daz [wil] ich ane zwivel laze.
im ist vil eren also ger,
daz nie eime hunger gitig(en) ber
so not enwart nach suezes honeges (v)raze.

### 187ª.

Ein sneller wol gevierter wagen, (83)
der get uf zwelf schiben, unt hat lange her getragen
zwo unt bünfzek brouwen, die sint dar uf gesezzet nach ir zal.
Der wagen niemer stille stat,
sin orden z'allenziten snelle louket unde gat,
uz holze niht gehouwen, ern' ist ze kurz, ze sanft, ze breit, ze smal.
II, 136 a. Den wagen ziehent siben ros, sint wize,
und ander siben swarz, mit stætem vlize.
wer ist, der mir den wagen betiutet?
dem gebe Got jar ane leit.
der wagen ist iu vor geseit:
der louf[e]t . unz im sin meister daz verbiutet.

### 187ᵇ.

Diz liet ist vol wunders gar: (84)
ich sach uf einem wagen zwo unt bünfzek brouwen bar,
die heten alle ein swester, die bindet man, bi swelher so man wil.
Daz erste (rat) vol snewes was,
daz ander daz truost wurze, daz dritte bluomen unde gras,
daz vierde truost besunder korn, obz, win, zam unde wildes vil.
Den wagen (zugen) vierzehen ros, merket wunder,
zwelf wagen man die pflagen ir besunder,
die waren bi in z'allen stunden,
iegslicher der stuont sinen wek,
ane brügge und ane stek:
ich han den wagen an[e] schaz ze kouke vunden.

### 188. [cccxxxv, a.]

Nu merket, waz daz si, durch Got, (173)
daz da nie erstarp, und ist doch ewenliche tot,
noch niemer mak ersterben; daz rat' ein man, ich rate ez, ob ich wil.
Bruoder, swester ez beide hat;
daz ein tumber leije, wæne ich, unerraten lat;
ist ir aber etslicher, der ez erratet, son' ist ir doch niht vil.
Dirre wunder ich iuch underscheide:
sel' unde lip so hat daz wunder, beide,
durch wunder ich daz wunder schribe,
wand es ist wunders gar genuok,
ich sach die brouwen, din ez truok,
unt wart doch nie geborn von wibes libe.

### 189. [cccxxxiv, d]

Nu seht, wie liktig er doch was, (168)
daz er uz trueber aschen worhte, ein luter spiegel glas,
so klar und ouch so reine, daz er sin selbes bilde darin[ne] sach.
Was daz niht ein wunder groz,
daz er'z von aschen worhte, unt was doch selbe ein erden klioz,
davon so wart gemachet unser vater, des ist sunk, daz ez geschach,
Den lie sin schepfer wider z'esehen werden:
nu wil er aber uz siner niuwen erden II, 148 b.
vil manigen lutern spiegel machen,
der ie mer muoz an' ende sin
noch klarer, dan der sunnen schin:
sin kunst ist ganz, die kan im nieman swachen.

### 190.

Sich, menschе, dich vür, wer du bist, (85)
war uz du worden sist, unt wer du wirst ir kurzer vrist:
din leben wert unlange, wider dem leben, daz niemer ende hat.
Tebe tusent jar, daz ist ein wint
wider manigen jaren, diu da niht ze zeine sint,
da vröude ist ane ende, manik wunnespil, diu niemer mer zergat.
War kam din vater, muoter, bruoder, swester?
diu werlt wart nie gemeiner krankheit bester,
denne si ist, bi disen ziten. (cccxxix, c.)
diu meiste menge hat den muot,
si werbent ümbe langez guot,
unt wizzen[t] niht, wie lange der tot welle biten.

### 191.

Vil tumber menschе, ich rate dir (86)
den rat, der dir wol bueget, ob du wilt gerne volgen mir,
du denke in dinen sinnen, wie du gewinnest [ein] ewenliches leben.
Vor allem horde [so] minne Got,
du frage wise liute, daz si dir sagen diu zehen gebot,
din kristenlicher lere der kristenheit ze helfe sint gegeben;
Nu merke reht, wie du si solt behalten,
unt tuostu daz, so maht du zelden walten,
hie unde dort gar ewenlichen,
verdienestu der sele heil,

deȝ himelȝ bröuden erbe teil
beliȝȝeltu, daȝ wiȝȝelt licherlichen.

192.

II, 136 b. Swer ane künde welle verbarn, (87)
der mide drîe künde, er han sich niemer daȝ bewarn:
diu erste heizet hoch vart, diu ander ungehorsam ist genant;
die dritte nen[ne]t man giteȝeit:
dise houbetkünde machent iemer werndiu leit.
daȝ unȝ davor behuete der suezе Got, deȝ muȝe er sin gemant.
Lucifer wart durch die erste verstoȝen
von himel, er und ander sin genoȝen;
diu ander roubet' daȝ paradîse;
diu dritte wuochert alle tage
der tiefen helle: owe der klage!
menisch', sich vür dich unt huet[e] dich, sistu wise.

193. [cccxxxv, d.]

Ez vuor ein eben herin diet (183)
ȝe tal uf einem wage, daȝ schif gegen einer mülin geriet;
do rief der schifman sine schifgereisen in den nœten an,
Daȝ si diu ruoder in die hant
gernochten nemen: do sich der ir deheiner underwant,
don' mohte er ouch daȝ schif niht eine bringen von der mülin hin dan:
Suȝ truok der wak daȝ schif mit disen liuten
hin durch die mülin. diȝ bîspel mak betiuten
die vürsten, die so sint verdroȝȝen,
daȝ si niht ruodernt gegen dem stade,
e daȝ uf in geliget der schade,
der jenen geschach, die durch die mülin bloȝȝen.

194. [cccxxiv, a.]

Der hof hat drîer hande diet, (1)
gehoft und ungehoft, verhoft: der mir diu drin beschiet,
der bat mich, daȝ ich wær(e) bi den gehoften gerne ȝ'aller stunt.
Er sprach: „mag es niht rat gesi,
so volge miner lere, unt wiȝ den ungehoften bi,
oder bi dien gar gehoften: verhoft, dem ist wol valschez tiuschen kunt;
Verhoft, daȝ leȝȝert ȝ'eteslichen stunden;
soft ungehoft mit schame doch gebunden,
verhoft, e der dan[ne] wolte bragen,
er tæte e missewende drin;
so muoȝ doch jenre in schamen sin,
ern' welle dan deheiner eren lagen.

195. [cccxxix, c.]

Ich han gehœret manigen tak, (88)
daȝ ereȝwenne ein nagel ein isen wol behaben mak,
und ein isen behabt ein roȝ, [unt] daȝ roȝ behabt ein biderben man.
So wirt ouch ereȝwenne erwert
ein burk von biderbem manne, unt von der burg ein lant ernert:
swaȝ groȝer dinge ergat, diu hebent sich von kleinen dingen an.
Nagel, isen, roȝ, burk, lant, diu dünviu wæren
b(e)reit, wan daȝ mich dunket an den mæren,
wir han dar ȝuo niht ganzeȝ manneȝ.
we im, daȝ er ie wart geborn,
an dem (diu) dünviu sint verlorn!
der wære wert ahte unde ouch deȝ banneȝ.

196.

Ich kam geriten uf ein velt (89)
vür einen gruenen walt, da vant ich ein vil schœn gezelt,
dar under saȝ diu Êriuwe, si wand ir hende, si (klagte) Gote ir leit,
Si schre vil lute, unt sprach ze Got:
„[herre], la dich erbarmen, ich bin in der werlt der richen spot,
daȝ rihte du mir, herre, din gewalt ist michel unde breit,
Die ungetriuwen wellent mich verkeren:
herre Got, hilf mine bröude meren;
min schar ist worden alse kleine; (cccxxix, d.)
der ungetriuwen ist so vil,
untriuwe ist in der werlte ein spil:
nu hilf im, krist, swer dich mit triuwen meine!"

197.

So we dir, Werlt, din valscher glanz (93)
an' aller stæteheit unstæte, dürchel und unganz
enzünket hat mit loser lüge sunder nuz hin mine tage.
Du hieze mich in wollust leben
mineȝ herzen wider Got mit künde kleit hie streben;
deȝ han ich dir gevolget, daȝ ich nu ze spate leider klage. (cccxxx, a.)

Mir ist von künden uz gebogen der rükke,
unt weiz niht, wenne mich der tot hin zükke,
bar guoter werke unt riuwen, beider,
der man ze tode wol bedarf;
din lon kur, bitter unde scharf
ich bunden han, werlt, an dem ende leider.

198. [cccxxx, c.]

Mich wundert, und ist jæmerlich, (117)
daz ein man, den Got gemachet hat so wizze rich,
im alle schedelichen manige smæhe gerükte lat an geligen,
Unt sich vor Gotes ougen niht
der dinge schamt, der doch in aller menschen herze siht,
der er sich wolte schamen vor eime, der zuo küchen wære gedigen.
Nu gib uns schame aller bœser dingen;
reiniu schame valschen muot kan twingen
von missetæten zuo der guete,
die Got ze briunde erwerben kan:
si sælik wib, er sælik man,
swa er nu si, der reine schame bruete!

199. [cccxxxii, b.]

Paris, Padouwe, Salerne kan (126)
niht also wol gebern ein jungen ere gernden man,
so daz er sich enthalte, in einem zorn an worten und an tat.
Unt mue in iht, daz man im tuo,
des sol er ander liute erlan, daz hært in beiden zuo;
kan er so sinne walden, so gi(be)t im sin herze guoten rat.
Kunst man, nu merke, waz die wisen prisen,
unt la die wisen dich des selben wisen,
daz du sist gerne bi den besten.
unt wen[ne]stu dich in diner jugent
an dise vor genanden tugent,
so zimstu wol bi kunden unt bi gesten.

200.

Ein zwelf jar alter jungelinc, (127)
stille, zühtik, dienesthaft, daz sint driu houbetdinc,
din des urkünde gebent, des man sich bür baz mag an im versehen,
Ob er kome an diu zwenzik jar,
daz er gemeine und ouch geminne werde; unt wirt daz war,
so lerent in diu vier unt zwenzik jar zuht unde manheit spehen.
Unt kome er danne z'einen drizzel jaren,
so sol er stæte unt ganzer triuwe varen;
ha[b]t er sich kintliche e vergahet,
daz sol er buezen mit der tat,
die lip unt guot ze gebene hat:
wie schone er dan[ne] dien dünkzelt jaren nahet!

201. [cccxxxiii, a.]

Ein beder lolin bleder mus (140)
z'einem valken sprach: „her valke, ich habe in minem hus
valken gevidere veile, her valke, welt ir daz han,
so leht mich an.“
Da bi so saz ein guligouch,
der jach, er wære ein meister nahtegal sanges ouch.
kus vermazen si sich beide, des ir deweder steinez nie gewan.
Diz bispel tumben man al hie betiutet,
der wisen liuten ere veile biutet,
unt jiht, er welle in allez daz verhouken,
daz nie über nehtik bi im wart:
der nie gewan har, noch den bart,
den mehte man (wol) alse sanfte rouken.

202. [cccxxxiii, b.]

Swer sich vor nide welle ernern, (144)
der minne unbuoge, unde bilze sich der tugende wern:
wie sol man in geniden, wil er beliben sunder ere gar?
Wes zige man einen bœsen man,
daz man in nide, sit er niden niht verdienen kan?
swer den bœsen niden wil, der muoz noch bœser sin, danne er.
Werde liute suln unwerde [liute] niden;
die werden muezen ie mer niden liden,
die werden suln sin nit lidære,
nit liden zimt dien werden wol, II, 145 a.
so sint die bœsen nides vol
nit lidære sint bezzer, dan[ne] nidære.

203. [cccxxxiv, b.]

Der parat, valscher ferion, (160)
her liegat, triegat, trumpfator, der rueke meister don
hat alle die werlt so liep, daz im diu meiste menge tanzet nach:
Da tanzet slurchart unde slich,

bride los, diebolt, manolt, roubolt, die vil manigen stich
den vogte loken machent, da hilfet ungewis, arg unde schach;
Untriuwe unt schande singent [da] vor ze prise
roup, mort, brant, nidunst, in Sibchen wise.
losheit, ja herre unt hove galle,
spot, unkunst, oren druz unt bar,
untriuwe singet über jar,
werlt, dinen tanz: pfi dich und ouch die alle!

204.

Ich han daz dikke wol vernomen, (166)
daz uz dien grozen wazzern sint die grozen bischhe komen,
swer si darinne bahet, der hat gelükke und ist ein sælik man. (cccxxxiv, d.)
Dabi so sult ir wizzen daz,
daz man in grozen wazzern mag ertrinken, niender baz;
er dunket mich vil wise, der dise rede ze rehte kan verstan.
Ich han in grozen wazzern vil gevischet,
unt han der grozen bischhe niht erwischet,
in' kunde ir leider nie gevahen:
ertrinken was mir vil nach kunt,
mir gienk daz wazzer in den munt,
mir hulfen niht die herren, die daz sahen.

205. [cccxxxv, c.]

Uns wont ein wunsch gemeine bi, (180)
daz uns Got gebe ein ende guot und alles wandels bri;
der wunsch ist guot, aber ende guot ze gebene an rehtem lebene lit.
Got mag ez geben, ob er wil,
daz ich geloube wol; ez wær' aber ein gewunnen spil,
daz Got guot ende græbe an[e] rehtez leben, daz wizzet ane strit:
Reht[e] leben git vil gerne guotez ende,
unrehte leben pfligt der missewende,
mit der der zwivel hat die pflihte.
wie diu sele mak gebarn,
daz mag uns allez wol bewarn
reht leben, ob wir daz bringen bür gerihte.

206.

„Got herre," bit vil manik man, (181)
„genade, giv mir brist ze leben', unz ich dir undertan
mit dienste mueze werden!" diz gebet Got ofte erhœret hat
An manigem man, der im doch nie
so vil ze dienste wart, daz er im ie gebute diu linie
an rehter liebe ze eren; diz ist jamer, der mir nahe gat.
Got git ie brist: man bindet in aber kelten,
der die brist mit dienste welle gelten, (cccxxxv, d.)
die Got so lange hat geborget;
er schicb[e]t ez uf von tak ze tage,
unt wæn[e]t, an einem tage erjage,
daz er da hat so weni[n]k vor besorget.

207.

Der wise Salomon do sprach: (182)
„swaz ich han erbarn und allez, daz ich ie gesach
under der sunnen, daz ist gar ein truge ob aller trugeheit."
Er sprach ouch sicherliche war:
owe, daz wir der an[e hie] sus swenden unser kurzen jar
mit truge, unt niht gedenken an die iemerwernden stæteheit!
Niht hilfet al der werlde hort gestouket, II, 150 b.
unt dur den hort die sele hin besouket
in helle pine sunder enden.
des suln wir werben umb ein leben,
dem ewik vröude wirt gegeben,
unt lazen varn, daz uns des mak gepfenden.

208.

Daz bæste, daz man erdenken kan (184)
in himel und uf erde, daz ist der ungetriuwe man,
der blendet liehtiu ougen, unt verderbet, daz e was gesunt.
Sin zunge eiter gallen hat,
er lebendik re, mortmeilik man, ein urkpring [aller] mizetat.
huet[et] iuch vor sime lachen, ez machet guote liute sere wunt.
Er ist lange siech, an den sin aten rueret,
sin gruoz durch reiniu herze strale bueret,
. . . . . .
sin zeigen kwachet reiniu wip,
sin runen tœtet manigen lip,
unt sin[iu] werk alle bosheit gar durch grünbet.

209. [cccxxxvi, a.]

Waz sol ein minneklichez wip, (186) II, 151 a.
waz suln ir liehtiu ougen, ir roter munt, ir schœner lip,

waz sol ir gruoz, ir lachen, ob deheinez uz broun
Eren kamer vert?
Waz sol ouch ir vil suezer name,
waz suln ir guotiu kleider, ob si diu treit ane
schame,
waz sol ir wibes guete, ob si sich tugende mit
unere wert,
Waz sol ir schœne, klarheit, und ir jugende,
waz sol, ob si wil alten ane tugende,
waz sol, ist si nach Gote gebildet?
ir reinen man, ir werden wip,
hazzet [al]so schœnen, bœsen lip,
der schanden zamt, unt sich gar eren wildet.

## 210.

Ich wise an wiser liute rat, (187)
daz man den habe, unt niht an den, der rates
nien' enhat:
wie kan mir der geraten, des rat gegen werden
tugenden nie geschein?
Est bezzer, bilde an den genomen,
der bilde an sælde[n], an eren und an guote ist
volle komen:
swer nach (von?) dem bilde kieret, der stozet sich
vil lihte an herten stein.
Swer blinden volget, der ist wol erblendet?
waz wunders ist, ob den sin blintheit schendet?
dar ümbe rate ich, swer sich blize,
gegen Got unt gegen werder zuht;
swer hat zuo den sins rates vluht,
ich wæne, er kume z'eime ende an' itewize.

## 211.

Spotter, du solt hœren mich, (188)
ich wil dir sagen, wes Got von himelriche zihet
dich:
er sihet, daz schulde, mein eide, untriuwe, sünde,
haz unt nides vol
Si din herze und ouch din lip,
du bride breche, [du] schuldik mort an man und
ouch an wip,
die din gelupte zunge mit valscher sueze kan
geschiezen wol.
Got sine(n) bride gab al der werlt gemeine,
den brichestu mit dinem spotte unreine;
daz du in erge hast gesprochen
durch dinen spottigen, valschen munt,
daz wirt dort an der helle grunt,
gehabe dich wol, vil sure an dir gerochen.

## 212.

Ein meister, der hat uns geslagen (189)
zwei swert, diu zwene künige wol mit eren möh-
ten tragen,
gemachet volleklich von hoher kunst, unt sint
wol volle komen
Geliche lank, geliche breit,
ze trolte und ouch ze helfe der vil edelen kri-
stenheit,
si sint unschedelich unt mugen den getriuwen wol
gevromen. (cccxxxvi, b.)
Stole unde swert sint si genennet beide,
si bedurfen niht wan einer scheide: II, 151 b.
an in sich nieman mak versniden,
wan der da leber sunder vorht.
er ist liktik, der si hat geworht:
ir beider slege mak man vil gerne miden.

## 213. [cccxxxvi, c.]

Daz eine daz gehœret an (195)
dem babest, der (wol) mit dem buoche kere twingen kan;
mit im unt mit dem banne sol er balde dröuwen
z'aller zit.
Daz ander sol ein keiser nemen,
stole unde swert und ouch daz riche mag ime wol
gezemen,
sol er gerihtes walten, so mak er niht beliben
ane strit.
Er fullemunt der edel(en) kristenheit,
sant[e] Peters kempfe, des sit ir guot geleit,
daz die gerehten über winden,
die rehtes wider sachen sint.
des bitet maniger muoter kint:
„hilf, herre Got, daz wir gerihte vinden!“

## 214.

Die liute sint gelandet wol, (190)
diu lant niht wol geliutet, meines sint die liute vol.
luft und erde (unde) himelzeichen nach ir rehte tuont:
Des tuont aber die liute niht,
unschiuhende und unschamende sündent si, daz ez
der siht,
der durh uns wart geborn und an dem heren
kriuze (wart) verwunt.
Daz wir des so dikke an im vergezzen,
des hat sin vergezzen uns besezzen
ze tode mit den toufe losen.
der touf mak sich wol unser schamen,
daz wir, mit wol getouften namen,
touf unt crisme so dikke an uns verbosen.

215.

Ein wol werbende weideman, (191)
der vische, vogel, wilt, so meisterlichen vahen kan,
wie guot er si, noch bezzer ist, der der liute vahær' ist:
Hie mit mein' ich ein biderben wirt,
der gerte wol enpfahen kan unde den bröude birt
in sinem huse bi sinem brote, unt daz tuot gar an[e] valschen list.
Guot wirt erwirbet ere unt Goteş hulde,
guot wirt ist aller wirde ein über gulde;
swelch wirt kan die gerte enpfahen,
so daz brou Ere und ouch ir kint
mit guotem willen bi im sint,
alş der von Seine mak, der mak wol ere ergahen.

216.

Ar engel, hæhet iuwern sank: (192)
sit sich Got hat gesunget, deş ist nu ze mazen lank,
lobet alle geliche die reinen magt, die Got ze muoter nam,
Do er sich in ir herze vielt,
ich meine den edelen Got, der aller elementen wielt,
erde unde himelriche ist er gewaltik, sprich' ich sunder scham.
Darzuo riet im die barmunge unt die minne,
daz er ze himele kos die küniginne,
und ouch im selben z'einer muoter.
sust wart der alte herre junk,
von himele tet er einen sprunk,
durch menschen val, unt wart ir sun bi guoter.

* 217.

Maria, dir wart gekunt
ein botschaft durch minne, deş manik sele wart gesunt;
uns allen samt ze troste wart Krist geborn von einer reinen meit.
Er komet ouch ins priesters hant,
war Got unt war menschе, alsо man in anme kriuze bant,
da mite er uns erloste, alsо uns diu schrift unt wise pfaffen seit.
Deist unser kristen gloube, dar an wir alle
gloubеn suln, (daz) da von [sol] nie man valle[n],
alş bæse hezzer, Juden, heiden,
die deş gelouben niht enhant,
unt sich dar inne binden lant,
ouwe, die sint vonme himelriche gescheiden.

* 218.

Driu groze wunder diu sint beschriben;
diu zwei diu sint geschehen, daz dritte deist bi uns beliben;
daz sint [wol] diu grœsten wunder, diu ie geschahen,
oder [ouch immer] me geschehen.
Der alliu dink bi wol vermak,
der wart Got unt menschе, da unser brouwe sin gelak,
si beleip maget unde muoter . . . . . .
Daz dritte wunder, daz bi uns belibet,
daz ist kristen gloube, alsо uns der meister schribet,
daz wir den [grozen] wundern glouben muezen,
daz sich Got tougenliche bark,
durch rehte guete, ane allen ark,
in Marjen lip von Gabrieles gruezen.

* 219.

Waz man von allen creaturen seit,
so enwart nie niht so schœneş, so diu wunneklichе meit,
si erliuhtet alliu herzen und über schœnet alleş, daz der ist.
Daz wikte Gabriel bi wol; II, 152
er sprach zuo der selben meide: „Ave, du bist gnaden vol,
du solt sin goteş muoter, darzuo hat dich erwelt der heilege kristt.“
Man lobet rosen, liljen in dem meien:
dich lobent, beide, pfaffen unde leien.
nie man kan vol loben die [vil reinen] suezen,
diu der [klaren] sunnen liuhtet vor.
si ist deş paradiseş tor:
hilf, reine meit, daz wir die sünde gebuezen!

* 220.

Vil wunder wunderlicher Got,
Alpha unde O genennet, [vil] richer künik [von] Sabaot!
disen namen den ruofe ich hiute bür mich unde alle [die] kristen an.
Wand du bist aller helfe rich,
in diner manikrekte, Got vater, herre, [nu] erhœre mich
[unde] beschirme uns vor dem valle, da von din durchel hant Adamen nam:

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
alsus kome uns din helfe ze troste.

* 221.

Wol ime, der den besten pfat
begrifet, der in vueret eben uf des glükkes rat!
der ist mir leider tiure, und bin doch komen, da ich in han gesehen.
Daz selbe rat deist also snel,
ez loufet ümbe, also ein(iu) schibe sinewel,
ez engestat joch nimmer stille, also ich die wisen meister hære jehen.
Ich was im eines komen also nahen,
daz ich wande, ich solde ez ümbe vahen,
beide, velgen unt die speichen:
ez nam ir einen swinden swank,
unt warf mich, sunder minen dank,
so verre hin abe, daz ich(ʿz) nie kunde erreichen.

222

Ave Maria, reiniu meit, (193)
sit dich Got hat erwelt ze muoter der [er]barm[e]herzekeit,
II, 152 a. so erbarme dich genædekliche über alle sündekliche diet.
Du sunnen glast, du morgen rot, (CCCXXXVI, c.)
din lib uns hat benomen des eweklichen valles tot,
den der leide Satan unser alten muoter Even riet.
Des bit' ich dich, suenærinne, reine,
daz din helfe mit barmunge uns meine;
wir gern in inneklichen herzen,
daz Got sin antlüzze klar
über uns erliuhte, unt neme war,
wie mit uns hat der tiuvel sinen smerzen.

223.

Wache, Krist, ez wil (nu) tagen, (194)
der han hat zwir gekræt, ich wilʿz iu wær(e)lichen sagen:
ez nahet gegen dem morgen, daz Got wil rechen alliu siniu leit.
Er wil uns alle lazen sehen,
swaz im grozer marter durh uns sünder ist geschehen;
daz solten wir besorgen, so wær' sin helfe gegen uns gar bereit.
Swenne er uns zeiget sper, kriuze unde krone,
der gewaltik sizzet in (dem) trone,
so kan im nieman widerstriten,
er ist gewaltig über elliu lant:
ir Kristen, daran sit gemant,
unt warnet iuch gegen im in kurzen ziten.

224.

Wil ieman raten, waz daz si? (196)
est lihter, danne ein loub, und ist noch swærer, danne ein bli;
est grozer, danne ein berk, gevueger, danne ein kleinez müggelin;
Daz selbe schœnet mannes leben,
ez kan ouch mannes schœne vil der ungetæte geben;
so vorhtiges, noch so libes wart nie mer: nu rat[e], waz mak daz sin.
Est e ze himel, danne ein ouge muge winken;
ez ist so swære, swenne ez beginnet sinken, II, 152 b.
daz al diu werlt niht wider wuoge;
ez ist ouch so gevuege wol,
es sluffe dur ein nadel hol;
est bern groz, swenne ez verlat die vuoge.

225.

„Was guot" ist einem hohen man (197)
niht volleklich ein lob, als ichʿz ze rehte erkennen kan.
„ist guot" daz (ist) guot, „was guot" daz ist mer, danne halbez verlorn. (CCCXXXVI, d)
Swer guot si, der belibe guot,
die wile er muge unt tuge, unt habe stæten muot:
wol an gehaben unde wider ker(e)t, wær' noch daz verborn.
Swen lip, noch guot niht irret, unt doch bœset,
daz er mit sinen listen hinder lœset,
des lip sin leben so hat geswachet.
ein eren zuo nemer der ist guot,
ein eren ab nemer dikke tuot
al solhe tat, der ere niht enlachet.

226.

E heten vrouwen den gewalt, (198)
daz si mit liehten ougen viengen manigen ritter balt,
unt betwungen die da mite, daz si sich eigenlichen muosten geben.
Swa nu varnt vrouwen über velt,
die vehet man dur schaz unt niht dur rehter minne gelt:

unt bluh' ein wolk zuo brouwen, man solt' in durh ir liebe lazen leben.
Ein ritter mak sin ere wol verhouwen,
der brouwen vehet, swa si vert mit junk brouwen,
unt die rouplichen mit im zoumet:
hermine zen, scharlachen munt
werde im von brouwen niemer kunt;
dar zuo muoze im von eisern sin getroumet!

227.

Der niuwe kliffen vride ist scharf, (199)
unde also scharf, daz ungerihte nie man dürhten darf:
swer eine malse goldes truege über velt, diu wær' unlange sin.
Des mak diu küniginne wol jehen
von Ungerlant, diu hat daz wol gehæret unt gesehen,
der niuwe geswornvride ist an ir rotte und an ir wol schin.
Man was den brouwen wisent so gewære,
wær' si daher gebarn so minnebære,
ein küssen von ir rotem munde
het' man ir gerner abe berstoln,
denne alle ir Ungerische boln:
daz was do, do diu minne twingen kunde.

228.

II, 153a. Ach, Rome, wie du verwitwet bist, (200)
unde der stuol verweiset! swer der krone vlizig ist,
der minnet Got, noch Gotes reht, er si halt, swer er si.
Do Kæmelch lieht luhte unde bran,
swa kristentuom erloschen was: den zunte man wider an:
swa kristentuom nu lischet, da siht man den gelouben hinken bi.
Swem beterlich daz barer reht versmahet,
ob sich ein gæher tot an dem vergahet,
des wünschet alle, unt dannoch eines,
daz uns Got (ge)ruoche geben
voget und ewart, die rehte leben,
daz simonie mit in iht habe gemeine(s).

229. (CCCXXXVII, a.)

Rome zwo tohtern gap zuo man, (201)
Megenze unde Kölne: da ist ir niht gelungen an;
nu sint der tohtern man ein teil ze tumb, unt da bi al ze geil;
die sint dem riche niht guot wirt gewesen hie bi Rine; ob dem keiser daz wol verswirt,
so muoz er doch die scharten tragen, diu niht gahens wirdet heil.
Diu bistuom waren e in des riches huote:
Megenze unt Kölne, nu sit iuwer ruote
dem riche uf sime blozen rügge;
welt ir mit iuwern krumben steben
des riches schaden geleite geben,
so mak doch niht den arn vertriben ein mügge.

230.

Aller orden pris' ich niht (202)
so sere, als die e al eine, swaz darümbe mir geschiht;
barbuozer, bredigære, kriuzer orden sint da engegen blint.
Gra, wis, swarzer münche ist vil,
hornbruoder unt martere, als ich iuch bescheiden wil,
schottenbruoder unt die mit den swerten sint da engegen [alle] gar ein wint.
Tuomherren, nunnen unde leijen pfaffen,
und alle die orden, die Got hat geschaffen,
die lebent des diu e hat erzinget;
swer der e ze rehte pfliget,
der hat hie unt dort geliget:
swer's widerredet, des volget niht, er liuget.

231.

Maria, muoter unde maget, (203)
in himel küniginne, waz uns sælden ist betaget
doch, brouwe, von der guete, die du vil uzerweltiu muoter treist,
Daz du so reine ein reines kint
gebære, herren über alle, die nu herren sint;
den brahtest ouch dir vil ebene zuo dinen oren in II, 153b.
der heilic Geist.
Des la du, fueze muoter, mich geniezen,
unt tuo din heilig ore sich entsliezen
gegen miner bete, unt hilf mir armen,
daz ich von sünden werde erlost!
du bist min heil und ouch min trost,
und al min hort: la dich min leit erbarmen!

232.

Des (..) Mizenæres Ast (204—6)
ist bezzer, dan[ne] sin Was; des si gelobt der II, 154
fueze kirist,

daz er alȝ hüȝeliche tugende mit eren an ſich laȝ.
Sin Waȝ waȝ tumber, danne junk;
nu hat getan ſin Aſt bür ſin Waȝ alſo herten ſprunk,
der ſin lop baz durliuhtet, dan[ne] diu ſunne ein meien touwik graȝ.
Er (ſi) et uzen tumb und innen wiſe,
ſo weiz ich wol, daz in der Aſt baz priſe,
danne im der Waȝ noch ie gezæme.
wol tuon iſt guot, e baz tuon kumt;
baz tuon baz, denne wol tuon krumt:
ein baz tuon ich bür wol tuon ie mer næme.

233. (cccxxxvii, b.)

Got aller wunder wunder e (207)
gewundert hat mit wunder wunder unde wunder me,
danne ie man maȝ vol ſprechen; dannoch hat er wunderȝ me getan:
Den ſelben wunderære groz
aller wunder wunder nie mit wunder ümbe kloz,
den here wunderlich ein meit in ir; da merket wunder an.
Waz waȝ ein wunder an dem wunderære,
wie (er) mit wunder in der meide wære;
dennoch ſo waȝ der wunder mere,
daz er mit wunder in ir waȝ
unt ſin mit wunder meit genaȝ:
der wunder [groz] dankt wunderlich im ſere.

234.

Gelopt biȝ, hohin Crinitat, (208)
Vater, Sun, Geiſt, gelobt biȝ aller der genaden rat,
die du durh unȝ bil arme ie begienge, oder noch dur unȝ begaſt.
Gelobt ſo ſi din gotlich kraft,
gelobt ſi din gewalt, din kunſt und ouch din meiſterſchaft
gelobt ſo ſi din wunne, gelobt ſo ſi din ſchæne, diu du haſt.
Gelobt ſo ſi din wiȝheit diner ſinne,
gelobt ſo ſi din guete der waren minne,
gelobt ſo ſi ſin menſchlich jugende,
gelobt ſo ſi diu milte din,
gelobt [ſo] ſol din barmunge ſin,
gelobt ſo iſt du aller diner tugende!

235.

II, 154 a. Top ſi dir, hoch gewiȝte meit, (209)
lop ſi dir aller bröude, diu unȝ iſt von dir bereit,
lop ſi dir aller ſælden, lop ſi dir alleȝ heileȝ under bot,
Top ſi dir, liebſtiu Goteȝ trut,
lop ſi dir, Goteȝ toȝter, lop ſi dir, werdiu Goteȝ brut,
lop ſi dir, Goteȝ muoter, den menſchen haſt verſuenet unt Got.
Top ſi dir, brouwe, Goteȝ miderkünſte,
lop der geburt, der marter, der ligenünfte
ze helle und ouch der urſtende,
lop ſi dir gereit von unȝ
der lere und uf bart dineȝ kunȝ:
lop ſi dir, meit, ie mer mer an' ende!

236.

Ein brunne uz herzen grunde gat, (210)
der bor der heizen helle bil manik ſele behuetet hat;
er diuzet in die hœhe, ſich bröuwet ſin (wol) alleȝ menſchlich her;
Sin ünde die ſint ſinewel,
er bliuzet in der riuwen pfat und iſt dur ougen fuel,
er iſt bor kriſteȝ muoter noch breiter dan[ne] daz wilde Teber mer.
Swer nu welle werden ane ſünde,
der ſenke in baſte, unt habe ſin guote künde;
er leſchet ewekliches dürſten,
wanne er iſt luter unde klar:
kweſch ſünder in geleiten tar,
der maȝ wol werden z'eime himel bürſten.

237.

Gelobt biȝ, muoter, reiniu meit, (211)
gelobt ſo ſi din kuſche, gelobt ſo ſi din ere breit,
gelobt ſo ſi din werder name, gelobt ſo ſi din werder lip!
Gelobt ſo ſi din über guete, (cccxxxvii, c.)
gelobt ſo ſi din tugent, diu alȝ ein touwik roſe bluete,
ane alle milkewende, deȝ biȝ gelobt, gelobt bür eliu wip!
Diſiu lob (wil) ich, brouwe, von dir ſingen;
du maht mich wol von minen ünden bringen:
unt mich ze guoten dingen kere,
daz mir daz beſte bi geſta,
und ich in dime dienſte [werde] gra:
deȝ hilf du mir dur dineȝ kindeȝ ere!

II, 154 b.

### 238.

Marîa ist ein suezer name, (213)
so sælden vrühtig unt so rehte wunnesame,
zuo dem suln wir gedingen, an dem lit unser sælden hoch gewin.
Der erste buoch stab ist genant
ein M, da von uns schuldehaften wesen sol bekant,
daz si Mediatrix heizet, daz spricht en tiutschen: si ist ein suenærin.
Ir milte suenet uns vil mange schulde,
ir guete ist aller guete ein über gulde,
si mach[e]t ir kindes zorn uns linde,
unt git vür sünde guoten rat,
si tilget unser missetat:
des loben wir die muoter mit dem kinde.

### 239.

Waz nu der ander buoch stap si? (214)
ein A: Auxiliatrix ist da betiutet bi,
helfærin genennet; ir helfe suln wir gemeine nemen war.
Mit wiser vor bedæhtikeit
wart ir der name geformet unt vor maniger stunt bereit
von dem, den si ze troste der Kristenheit an dise werlt gebar.
Er was ir kint, ir vater, ir schepfære;
wol dem wunder, daz der wunderære
gewundert hat an der vil suezen,
sit er kan kint unt vater sin!
daz wunder tuot uns helfe schin:
si helfærin, si kan wol helflich gruezen.

### 240.

Der dritte sol ein R sin, (115)
daz sprichet Reparatrix, sist ein wider bringærin
vil maniger armen sele, diu anders wære verlorn ie mer me.
Ir wider bringen was so stark,
daz sich diu klariu gotheit in ir kiuschem libe bark,
damit si uns wider brahte in menschen bilde uz jamer berndem we. (CCCXXXVII, d.)
Swer ir des wider bringens nu gedenket,
und ir mit heizen trehen(en) wider schenket
uz riuwigem herzen, daz sint sinne.
si wider bringet liute vil,
swer im und ir getruwen wil:
er mehtik künik, si mehtik küniginne!

### 241.

Der vierde ein I geheizen ist: (216) II, 155 a
daz sprichet Illuminatrix; du vil sælden riche, bist
erliuhtærin genennet: nie reiner name von vrouwen wart gelesen.
Din lip braht' uns des liehtes schin,
din (lieber) sun uns loste von der vinsternisse pin,
da wir ane wunne und ane ende muesten sin gewesen.
Also durchliuhtik so was din gemuete,
daz Gotes Geist uz dinem herzen bluete.
nu erliuhte ouch unser truebez herzen,
daz wir in dem gelouben vri:
durch sine suezen namen dri
behuete er uns vor eweklichen smerzen!

### 242.

Der vünfte und ouch der jüngeste wol (217)
von schulden (ist) ein A: Adjutrix man si heizen sol,
schirmærin genennet, ein helfærin vür ende lose not.
Marîa, muoter, reiniu meit,
ein schirm vor sünden [werken], von dir ein schirmer ist uns bereit:
er helfer siner [weisen], du helfærin vür jamerbernden tot.
Nim uns, hilf uns, bringe uns von dem blikke,
erledege und erlœse uns vor dem schrikke,
den wir han zuo din[e]s kindes gerihte.
swer da vor urteil[e] wirt ernert,
der ist ganzer vröuden unverhert:
Got, uns gewer der selben zuo versihte!

Diz ist in vroun Eren done.

### 243.

Unstætiu welt, nu sage mir, (218)
wie ist der lon geschaffen, des wir warten suln von dir,
so wir von hinnan scheiden? ich wæne, ez ist niht anders, wan: „la varn!“
Du volgest uns biz zuo dem grabe,
da hastu eine kleine wile nach uns [din] ungehabe;
da mit ist es ein ende: „Got ruoche dort die sele wol bewarn!“
Sus ist din ende und ouch din lon geschaffen;
dar an gedenken leijen unde pfaffen:
nach vriundes tode ist vriunt seltsæne;
vriunt volget vriunde ans grabes tor;

vriunt leit man in, vriunt stet hievor:
sus muezen s' alle ersterben, des ich wæne.

244.

II, 149 a. Ein bruoder sinen bruoder sluok, (172)
e daz ir beider vater wart geborn; den ungevuok
den sol ein wiser raten, wan daz was ein wunderlich geschiht.
Dar nach ich eine brügge sach,
diu wart in einer naht geworht über einen breiten bach,
swaz künige uf erde lebt, die wurhten alle solcher brügge niht.
Do kamen zwene, die die (brügge) brachen,
unt die beide nie kein wort gesprachen;
den einen sach man, unt niht horte,
den andern hort' man, unt niht sach;
wær'z al der werlte ein ungemach,
der beider kraft die brügge gar zerstorte.

* 245.

Daz riche siben vürsten hat,
der hohsten unt der besten, an den al[le] sin wirde stat,
die künige im solden kiesen, unde ouch dem riche holde solden swern.
Daz sint die pfaffenvürsten dri,
von Menze unde ouch von Triere, der von Kölne ist ouch da bi;
der leienvürsten viere, die ez beschirmen solden unt bewern.
Her künik von Beheim, dar an sult ir gedenken,
daz man iuch nent des riches wer, den schenken;
von Brandenburk, der kemerære,
truhsæze diu Palze usme Rin,
so sol der herzoge marschalk sin
von Sahsenlant: daz sint diu waren mære.

* 246.

Vor drizik jaren stuont ez baz,
dan nu ze disen geziten, des bin ich an [manigen] vröuden laz:
doch lache ich mit den jungen, daz si mich underwilen gerne an sehen.
Die alden pflagen guoter site,
daz si mit ganzen triuwen waren alle ein andermite;
mit slehter ordenunge so lebten si; des mueze in wol geschehen!
Nu lebe(n) wir mit hazze unde ouch mit nide,
mit linder rede, sleht alsam ein side;
ez gruezet maniger mit dem munde,
unt meint ez mit dem herzen niht;
des gruezen ist mir gar ein wiht:
ez senket in [abe] tief in der helle ab grunde.

---

III.

1. Lescha, lesch, verschamtiu Welt, din laster riuchet dort (219)
uz diner heime in gastes ougen, din naht geberk der tak vinger zeiget. (cccxxxviii, a.)
Nu suene, suene, bekere dich, vliuch uf ein ander ort,
e dich diu naht dem tage unreine; der toren trost din ere veiget.
Ir miete varwez lop dich tügeliche schœnet; II, 155 b.
swie dich parat uz veilem munde habe gekrœnet,
doch runet meister Ernest din schame, tunkel varwen winkelwerk;
sin spæhe wachet dir ze schaden, sin ougen dürchelnt din geberk:
du ganzer valsch, begriset er dich vor gerihte, so wirstu gehœnet.

2. Diu minne mak sich niht erwern, man trage ir bilde wol (220)
mit glihsenheit und ouch mit gebærden, liht an der stat, da ez ir versmahet.
Sich pinet maniger dur diu wip valschlicher, danne er sol:
da ist diu minne sunder schulde; si ist dort, so er sich hie vergahet.
Si leret niht ir vriunde ruemelichez triuten;
ir viende siure kan ich iu vil wol betiuten:
si nimet ein tumbe, ruemik man, uz lærem muote in vollen munt,
unt nietet sich mit rede ir namen, ir schuol' ist im niht hoher kunt:
ir wafen trager die sint senftes muotes, unruemik bi den liuten. (cccxxxviii, b. c. d.)

## 114. (cccxxxix, a b.)

# Der junge Mizener.

I.

1. Wa wiplich wip lieplichen tougen lieben man (cccxxxix, c.) (1)
geblikket an,
und er si wider blikket,
liebe si verstrikket,
in minnen strik gar sunder wan werdent si verzwikket
so daz ir sin, ir lip, ir muot stilt minne, sam minnen diebe.
Wa solichiu liebe wirt, da wirt ein ümbevank,
mit armen blank,
daz lip bi libe entnükket,
munt an munt gedrükket;
alsus diu minne mit gewalt zwei zesamene smükket:
ich wæn', daz nieman leb' so kluok, der die vriuntschaft zerkliebe.
Piramus leit dur Tisben not,
ein swert er gegen dem herzen bot,
von bluote rot
verwete er sich tot;
daz wak gen minnen niht ein lot;
sam tet vrou Tisbe ouch nach im: daz beschach durch minne liebe.

2.

Ich gib' iu rat, wer mir mak volgen sunder spot, (2)
der minne Got,
unt mide valsche ræte,
e daz er'z verspæte;
so kleid' er sinen jungen lip hie in eren wæte.
II, 156 a. man jiht, waz werden wel ze hage, daz krümbe sich bi zite:
Ein jungelink sol in der jugent heben an,
waz guot getan
si, seht, des sol (er) remen;
er sol sich erschemen,
wenne er untugentlichen tuot: kan er daz vernemen,
nu volg' er miner lere, seht, so wirt sin lop vil wite.
Er sol ouch haben milten muot,
den gernden teilen hie sin guot;
ist er behuot
vor schanden gluot,
daz in diu brennen niht entuot,
so huet' er sich ouch, daz kein bœsez wort im iht entglite.

II.

1. Vliezend ursprink, volkomen ganz an eren,
an triuwen vest, alsam ein adamas, (3)
Got muoz im iemer wernden sælde meren,
er ist der eren luter spiegelglas.
er ist ein pantier wol an solichen dingen,
Dem pantier strich(en)t nach, dur sin(e) sueze,
elliu tier: sam tuot nach im gerndiu diet.
er ist demuetig, er pfliget reiner grueze;
kein wandel nie den werden helt verschriet:
man siht in stæte mit bernden tugenden ringen.
Hus ere kan er walten,
unzuht, unkiusche, unvuor(e) kan er von im schalten:
ich mein' Graf Ludewigen von Öttingen.

2.

Der den isvogel hat, der hat gelükke, (cccxxxix, d.) (6)
unt get im wol, hœr' ich die wisen jehen:
hoch edel man, du scham dich valscher tükke,
an dem isvogel soltu tugent spehen;
du solt den lip ze tugenden stæte twingen.
Der vogel muzet sich, (al so er stirbet,
unt niuwert sin gevider, daz ist war;
ein edelman mit tugenden daz erwirbet,
daz man sin lop erniuwert iemer offenbar:
nach sinem tode wil er nach eren ringen.
Hoch edel man, nu kere,
unt volge miner lere,
tuo nach des vogels tugende
unt kleide dinen lip mit tugenden in der jugende:
so mak din jugent ein sælik alter bringen.

III.

1. Wa von ist daz? man siht min niht, (4)
nie man ouch mich erkennet.
da hat [nie] nigromantia pfliht
mit mir, ein kunst genennet,
daz man mich niht erkennen sol unt niht gesehen mak.
Des slich' ich na den liuten bi,
mit slihte unt mit der krümbe;

nie man envraget, wer ich si;
seht, sust gat mit mir ümbe
diu hohiu kunst Virgilius, diu vinstert mir den tak,
Daz man mir keine helfe tuot,
swa man die gabe teilet:
sæh' man mich, so gæb' man mir guot;
in' laze niht ungemeilet
vil manik laster, daz ich sihe,
in miner Nebel kappen.
waz ich gesinge, sprich', verjihe,
min kunst ist tot erblappen,
unt get in maniges oren niht: sælde keret mir den nak.

2.

Wer bin ich, wer mag ich gesin? (5)
II, 156 b. ich valle in sünden gluete;
ich tuon rehte eime affen schin,
daz ich mich ir niht huete:
seht, swaz der affe vor im siht, daz tuot er allez nach.
Sust tuon ich nach der welte gar,
unt bin doch von der erden;
ich weiz ouch sicherlich vür war,
ze erden muoz ich werden:
diz weiz ich wol, jedoch ist mir ze sünden stæte gach.
Unt weiz niht, ob ich morne lebe,
ald (noch) einik stunde
nach minem tode ich sere strebe;
kein wiser nie sich kunde.
behueten des, im wære alsam,
der tot der twüng' in sere.
ich mak mir selben wol sin gram,
daz ich mich niht bekere
von sünden, der geladen ist uf mich ein swerez dach.

IV.

1. Der meije ist aber hie mit niuwer bluete; (CCCXL, a.) (7)
des bin ich vro, want er git hoch gemuete;
man hœrt aber die vogelin kallen gen der wunnebernder zit.
Berg unde tal mit bluomen sint gezieret,
der walt gruonet, diu heid' in bluete smieret
mit manger hande varwe, die uns aber der sueze meije git.
Jung und alt des sint gemeit, sit daz heid' und anger
swanger mit den bluomen sint:
sus zieret der meije siniu kint.

2. Wa lieplich liep bi herzen liebe luzet (8)
diu minn' alsam ein vederspil sich muzet,
si reret leit, unt kleidet an sich lieplich gevider in werentz liep:
Welch herz' in soliche liebe wirt gebunden,
daz hat mit liebe leit gar überwunden
liep unde leit muoz beidiu liden ieklich minnendiep.
An den armen lieplich liep, si liep in den ougen; II, 157 a.
tougen sol man minnen pflegen,
mit glicher wage liep wider wegen.

3. Ach, minne, daz du bist so gar gewaltik, (9)
daz din strikke sint so manikvaltik!
du tœrest mangen wisen man: doch sint dir holt, beidiu, jung und alt.
Minne, wer mak din wunder volle schriben,
daz du begest an mannen und an wiben?
dem du vriuntschaft erzeigen wilt, den dunket, er hab' wunsches gewalt.
Sueziu minne, minneklichiu, din nam ist gehiure;
tiure bistu, daz ist war:
doch ist din muot wilder, dann(e) ein ar.

V.

1. Meije in bluete stat, (10)
der walt sich hat
aber gegerwet,
geverwet wol gen der wunne bernden sumer zit.
Seht, sich verwet me
gras unde kle,
ein ieklich bluome,
nach ruome gar verwet sich ir bluete ane strit.
Meije uns vröuden git,
heide lit
wunneklich geglenzet über al,
man hœrt vogellin singen ir suezen schal.
Des sit hoch gemuot!
wip diu vröuwent baz, dann(e) alles des meijen bluot.

2. Rein(e)r wibe gruoz (11)
tuot sorgen buoz,
ir lieplich lachen
verswachen kan mangen senden kumber mit lieber tat.

. . . . .
. . . .
. . . . .

. . . . . .
Wol daz wip, diu hât
eren rât (cccxl, b.)
in ir herze' gekenket, [so] wol ir gar!
rein(e)ş wibes guete tuot sorgen bar.
Deş sit hoch gemuot!
wip diu bröuwent baz, dann(e) alleş deş meijen bluot.

3. Kost daz isen zert: (12)
luş underwert
zert wibes minne
die sinne gar an vil mangem manne. Venuş, din roup
Der ist manikvalt,
gar ungezalt
sint diniu wunder,
besunder gar; du legst manges schallen, sam waz zer stoup.
Mit ton gruenez loup
machet toup:
kust toubet diu minne mangen man.
doch nie man ir guete vol schriben kan.
Deş sit hoch gemuot!
wip diu bröuwent baz, dann(e) alleş deş meijen bluot.
(cccxl, c. d — cccxli.)

## 115. (cccxlii, a.)

## Der alte Mizener.

### I.

1. Swer liebe twinget, unt niht nuz, (1)
II, 157 b. nach worte, daz er briunt ist, der ist briunt gar an' verdruz,
unt mit getriuwem herzen,
deş briuntschaft wert nach briundeş tode gar.
Swer aber ein briunt ist dur diu zwei,
so der niht mer ist, so ist ouch diu briuntschaft gar enzwei,
sin herze wil niht smerzen
dur briunde han, da ist er triuwen bar.
Swer einen briunt getriuweş herzen vindc,
dem trag' er liebe me, dan einem kinde;
guot briunt lat briundeş niht ze nœren;
den lat ouch Got ze briunde niht,
so man in lan die valschen siht:
briunt mit im lebt, unbriunde kan er tœten.

2. Daz vule holz man schînen siht, (2)
da man ez bindet nahteş, ez enliuhtet aber niht,
ez ist ouch kleiner swære,
und ist deş tageş krankker eren wert.
Der valsche briunt (ist) im gelich,
der briunt ist mit den worten, und entkeit mit [den] werken sich,
da wirt er lugenære,
sin wage da niht lœtik kliber wert.
Der warheit tuot deş valschen valscheit zeiget,
so ere sich gerehtem briunde neiget.

guot briunt berwigt den zentenære,
der valsch' ein quinti niht enwigt,
da wort, niht werk, ze wage ligt,
pfuch, der gewiht ist ganzem briunt unmære!

### II.

Swenn(e) uns daz alter die gesiht (3)
betimbert al ze fere,
daz wir die edelen schrift niht
wol gesehen mügen mere,
so sint unser kere
zuo z'einem liehten spiegel klar,
Der uns die schrift erliuhten kan
unt wol gesihtik machen,
so wir si dur in sehen an;
daz kumt von edlen sachen,
die sol nie man swachen:
der spiegel tiutet ane bar
Goteş muoter und ir kint, der edlen glanzen warheit schrift:
und alş uns der sünden gift
an sælikeit erblendet,
daz Got von uns die gnade sin vil hazlich hat gewendet,
diu spiegel liehte Maria die gnad' uns wider sendet
unt mit suon' berendet,
waz gen ir kint uns ie gewar. (cccxlii, b.)

## 116. (CCCXLII, c d.)

II, 158 a.

# Von Obernburk.

I.

1. SICH vröut der suezen sumer zit (CCCXLIII, a.) (1)
erde unde luft unt swaz diu beidiu bernde sint:
Ich tæt' also, wan daz mir lit
ein leit so nah[e], da von mir vröude gar verswint.
O we, daz mich diu liebe des niht ane tuot!
und ich ir mine besten tage
mit stæte her gedienet han.
nu hære ich doch jehen des, si si so guot:
wan neigte si min hohe klage,
so daz si eine günde mir, daz ich ir diente uf lieben wan!

2. Mit stætem muote und ane wank (2)
man ze rehte stæten wiben dienen sol;
So hab' ich der guoten, ane dank:
waz dar ümbe? si mak mich noch wol
Von senden sorgen scheiden, si vil sælik wip,
die ich nach suezer liebe habe,
diu mich al eine mak gewern,
ir hohe werndiu tugent, ir minneklicher lip.
kumt mir min langer kumber abe,
ich wirde selher vröuden rich, der tusent herzen möhten gern.

3. Wil mich diu herze liebe niht (3)
ir guete lan geniezen, der si wunder hat,
Dur waz solde ich danne ahten iht,
wie'z uf der heide an sumerliehter wunne stat?
Ir rose varwer munt, ir minneklicher gruoz
mak mir vil mere vröude geben,
danne al der vogel suezer sank.
waz sol ich sagen? wirt mir von ir niht swære buoz,
so endert sich (min) leben,
und ist diu zuo versiht da hin, daruf ich ie nach vröuden rank.

II.

1. Uns tuot winter aber leide (4)
uf der wunneklichen heide,
die hat er gemachet val;
Manige sueze vogelstimme
twinget er mit siner grimme,
daz si swigent über al.
Daz klage ich, unt dannoch mere:
diu werlt ist verzaget so sere,
daz man niender vindet vröuden schal.

2. Waz klage ich tore, ich tumber? (5)
ja verderbet mich ein kumber,
dem ich niht entrinnen kan.
Mich solde des wol genuegen,
ob sich künde daz gevuegen,
daz ich vröude loser man II, 158 b.
Mich da von verenden künde,
ob diu liebe mir des günde,
der ich lange her gedienet han.

3. Ich wil minem herzen muoten, (6)
daz ez dur die reinen guoten
noch ze vröuden twinge sich,
Von der minne ich bin betwungen;
ist mir da noch niht gelungen,
doch so vröut gedinge mich,
Und ir vröude berndez lachen
mak mich sorgen ane machen:
in' gesach nie wip so minnen rich.

4. Waz kan sorge baz vertriben, (7)
danne lon von guoten wiben, (CCCXLIII, b.)
des kan ich erdenken niht.
Ich weiz wol, daz hoch gemuete
kumt von reiner wibe guete;
des diu meiste menge jiht.
Swer daz rehte welle bevinden,
der sol niht an stæte erwinden:
seht, daruf habe ich mit vröuden pfliht.

*

III.

1. Ich wil, daz man mir dur die guoten si gehaz, (8)
dur daz si mir
getriuwe si.
Swie vil ich kumbers hete, des ich nie vergaz,
unt mehte ich ir
getwellen bi,
Daz wære ein niht,
ob si mir's jiht;
doch wak mir ie vil kleine daz,
swenne ich si sach,
swaz mir geschach,

tæt' ez mir eine wile we, so wart mir aber danne baz.

2. Owe, daz ich mich von ir minne scheiden sol, (9)
diu mich so gar
betwungen hat!
Wart e min herze an bröuden alse rehte vol,
daz ist nu bar,
sit ez so stat,
Daz mich ir gruoz
vermiden muoz
dem ich genigen dikke han,
ich han den muot,
swaz si mir tuot,
so stæteklich an si verlan, daz ich ir niht entwenken kan.

3. Wan sol uf guot gedinge gerne kumber doln; (10)
er ist sælik, swer
gedingen hat.
Vil wol mak sich ein sælik man der langen swære erholn,
und ist, daz er
unstæte lat.
Unstæter man
nie liep gewan,
da von ein herze würde erbröut.
unstæter muot
der ist niht guot,
wan daz er stæte minne stært, und ouch an herzeliebe schat.

## IV.

II, 159a. 1. Diu hohe bröude an wiben lit, (11)
da von sich hæhet manneş muot;
Der werlte wart nie niht so guot,
so daz dem herzen bröude git.
Daz tuot so vollekliche niht,
alş ich die besten hære jehen,
so tugende gernder wibe lip.
mak teman bro sin ane wip
ze rehte, deş kan ich niht spehen.
hie bi han ich mit bröuden pflibt:
da von dulde ich der argen nit.

2. Dulde ich der wandelbæren haz (12)
da von, ob ich gedingen han
Uf lange gernder bröude wan,
daz laze ich sin, eht ane, waz
Si bietent mich ir sorgen an;
der bolge si in gar verzigen,
mich bröut gedinge uf lieben trokt;
ich würde lender sorge erlokt,
möhte ich der guoten an geligen,
so daz si mir gedingeş gan: (cccxliii, c.)
wa wart ie manne danne baz!

3. Ach han der guoten al da her (13)
mit stæte, sunder wandelş bar,
Gedienet minin besten jar
nach willekliches herzen ger:
Nu lone, ob ez si dunket zit;
ir lange werndez wider sagen
hat mich in lende sorge braht,
da von ich dikke bin verdaht,
so daz ich liehte muoz verzagen,
diu liebe laze danne ir strit,
also daz ich mich bröuden wer.

## V.

1. Ich wil wol von wibeş guete (14)
ie mer sprechen unde singen,
Dur si, diu mir hoch gemuete
mak vor allen brouwen bringen.
Si ist eine,
die ich meine;
vor in allen
wol geballen
muoz si mir:
leht, dar ümbe diene ich ir.

2. Ich ergap mich eigenliche (15a)
ir, do ich si sen begunde:
Daz hat si, diu sælden riche,
gar unmære sit der stunde,
Daz si guote
minem muote
swære merte;
do verserte
si mich gar:
deş nimt si nu kleine war.

3. Wisse ich, wie ich mich gebarte, (15b) II, 159b.
da von si min ahte næme,
Und ich niender deş enbarte,
daz ir eren mislezæme,
Der gedinge
machet ringe
mich von sorgen;
bröuden borgen
wolde ich dan:
deş si leider mir erban.

4. Minne tuot unminneklîche (16)
mir an ir, die ich da minne;
Si betwinget ungelîche
min unt der vil guoten sinne.
Daz ein swære,
diu mich lære
brœuden machet
unde swachet
mir den lîp:
daz bedenke, ein sælic wîp!

*

VI.

Ir minneklich (17)
minne mir betwungen hât
als inneklich
herze und al die sinne min.
Verkinde sich
diu liebe, waz s'an mir begat,
si minde mich,
unt lieze ir widerstriten sin,
Wil si den strît iht langer gen mir halden,
so muoz ich kumberlicher sorgen walden.
genâde, vrouwe, tuot so niht,
lât iuwer guete an mir mit troste werden schîn,
der man ein wunder an iu siht.

VII.

1. Ich bin in min herze wunt, (18
daz tet mir ein sælic wîp;
Nie mer me wird' ich gesunt,
mich entroste ir reiner lîp.
Ir vil liehten ougen schîn
und ir rôse varwer munt
hânt verwunt
daz herze min.

2. Wæren alle wünsche war, (CCCXLIII, d.) (19)
unt hete (ich) ouch alle kür,
So sprich' ich daz ane var,
da næme ich die lieben vür.
Ir vil liehten ougen schîn
und ir rôse varwer munt
hânt verwunt
daz herze min.

(CCCXLIV, a b.)

---

## 117. (CCCXLIV, c d.)

## Bruoder Wernher.

I.

1. Got hât Adame und Even geben in paradîse wunne vil: (CCCXLV, a.) (1)
Adame tet er undertân gar wilde unt zam, biz uf ein zil,
ein obez, daz du soldest miden dur solch ungemach.
Der slange ez Even ezzen hiez; nu æze du'z ouch, uf ir rât.
mir ist leit, daz du's niht eine engülte, und es diu werlt noch kumber hât.
ez kam alsô, daz einem jungen künige alsam geschach,
Dem ouch der krône was gedaht,
rîcheit und êre, wan daz er niht wolde miden
einen schalk, dem hât' der tiuvel valschen rât ze munde brâht;
da von si beide ein surez muosten liden.
kûn wir engelten des, unt daz Adam und Eve den apfel âz,
so engülde ich, des ich nie genôz: Got herre, buege ez alles baz!

2. 1227

Gregorje, babest, geistlicher vater, wache II, 160 a.
unde brich abe dinem slâf, (2)
du wende, daz in bremder weide iht irre louken diniu schâf:
ez wahset junger wolve vil in tugentlicher wât;
Tamparten gluet in ketzerheit: warümbe leschestu daz niht,
daz man so vil der diner schâfe in ketzer buore weiden sihte?
si schenkent dir von golde ein trank, daz dich in sünden lât.
Dem keiser hilf sin reht behaben,
daz hœhet dich und alle geistlich' orden.
gedenke wol, daz Got die marter umb uns leit unt wart begraben.
laz zwischen dir und im niht hazzes horden,
so wirt der bride unde der gelouube stark, unt nimt niht abe;

so küln wir prueben eine bart  vür sünde hin ze
Gotes grabe.

3.

O we der manistbalten not, diu al der werlte
künftig ist?  (3)
wan siht uz schœnen brouwen und uz küngen
werden kwachen mist,
ir vil minneklicher schin wirt bitterlich gekalt.
Solde ez damit ein ende han, daz wær' der sele
ein sælekeit,
der lip im senfte hat erstorn vür ie mer wernde
wunne breit:
ez wirt ein wider wehsel dort mit riuwe manistbalt.
Ez wære, ob nieman læge tot
und ouch der helle wize niht enwære,
wir möhten vürhten doch daz alter, daz ein te-
gelichiu not;
daz liebe kint sins vater wol enbære,
swenne ez den liuten wider stat, daz alter kumt
mit mangem schaden:
nu sich uf, werlt, des get dich not, du bist
mit jamer überladen.

4.

Damite wir nu sin geborn, damite muoz
ouch enden sich:  (4)
die engel blasent uf ir horn zesungelt, also dun-
ket mich,  (CCCXLV, b.)
da muezen wir ze buoze stan der sünden, daz ist reht.
„Ist aber iht genaden da?“  so sprichet diu jæ-
merliche schar.
„ja, da ist genaden vil, swer si ze rehte brin-
get dar;
wan siht in einer wirde da den herren unt den kneht.“
Got sprichet: „diz leit ich dur dich
II, 160 b. mine wunden bluotent mir vil sere.“
wir leben in der werlte in briem muote; daz er-
barme dich,
herre Got, dur diner marter ere,
daz uns niht geschehe, als in; wir sparen'z uf
den sekten tak:
wir sezzen hie diu hohin pfant, diu nieman
dort erlœsen mak.

5.

So starken man ich nie gesach, unt wæne,
ouch nieman si bekant,  (5)
der eine müge ertwingen vil der hohen bürge
unt witin lant;
hat er der helfe niht, er mag an beiden missebarn:
Die liute sint ze grozer not  und ouch bi kurze-
wile guot.
ich hære sagen, swer gerne jaget, daz er den
hunden liebe tuot,
daz si ze ruore und uf der verte künnen sich bewarn:
Sit daz man hunden lieben sol,
daz si uf der rehten bart iht ümbe kreren,
so zimt ouch werdiu handelunge an unverzagten
liuten wol;
die helfent vil gewaltes unt maniger ere.
betwungen dienst, durch vorhte ein briunt, da
ist der liebe gar geswigen:
swer holden briunt an strite hat, der mak wol
bienden an geligen.

6.

Gebater unt der bule zant  an grozen nœten
sint ze swach;  (6)
smæhe biende unt kleine wunden dünke vuegent
ungemach;
hat swach geburt groz über muot, da kriechet toren bi.
Manik zunge sprichet suezziu wort, da doch der
angel strichet dar;
ein wise man der minnet Got, swaz er geret,
daz lat er war:
hat richer man verschamten muot, der ist gar
eren vri.
Diu schame ist vor der zungen guot;
zuht eret wol den alten unt den jungen;
ein schœne wip mit reinen siten  git werdem manne
hohen muot;
guot hat der minne reht ein teil verdrungen;
swer git, der ist liep; daz han ich an den swar-
zen buochen wol ersehen:
sit sich diu werlt hie hat verschamt, so schaf-
fen, daz wir dort genesen.

7.

Swer hoveliche ein schœne hus  mit holze
rehte entworfen hat,  (7)
die siule groz, die wende stark, uf dremel wol
gedillet stat,
gespenget wol, unt daz die türn mit slozen sin
bewart,  (CCCXLV, c.)
der birst in rehter maze erhaben, mit starken II, 161 a.
hengel boumen kneht;
dar uf mit latten wol geströut, an hœhe und an
der wite reht:
ob ez nu gar bereitet si, mich dunket an der bart,

Lat er'z beliben ane dach,
die tremel, siule und ouch die starken wende,
daz würde ein niht. ich wæne, ich ir einez wilent ze Wiene sach,
daz nam da von vil lasterlich ein ende:
als ez diu nezze und ouch der sne mit winde sunder dach ergreif,
si schuofen, daz in kurzer vrist an eren ez vil gar zersleif.

8.

Genuoge herren hant sich so geswachet, des ich in erban: (8)
si muezen dienen ane dank, ob ich ez rehte erkennen kan;
in ist geschehen, als einem blinden, der den kneht verjaget:
Swa nieman wan die zwene sint, da muoz der blinde al eine stan;
ze hant geriuwet in diu vart, als er der wege niht kan gegan:
daz mein' ich an die herren, die nu leider sint verzaget
An einem künige, der ir pflak
unt richet' al da her vil willekliche.
o we, war kam ir mannes muot? (s)wie hohe er herren dienest wak,
si lobent lihte ein ergern sicherliche.
si hant in selben in den vuoz gestekket einen wessen dorn:
nu hinket, lieben herren, sit wir han den milten künik verlorn.

9.

Nu merket an dem sumer guot, waz er der werlte vröuden git, (12)
manik wurze und ouch ir krut, heide unde walt gezieret lit,
diu vogelin hœhent ir gesank, der himel reinget sich.
Des sol der werkman geret sin, der elliu bilde schepfen kan,
daz reine wib, ir liebez kint, darzuo den wolgemuoten man:
z'ahi, des liehten meien blik vil schœne er dunket mich
Swie lange ir in der wirde sit,
vil schiere kumt ein rife mit getwange,
der velwet bluomen, unt verkeret sich diu wunnekliche zit,
unt scheident sich die vogel' mit ir fange:
wibes schœne unt mannes kraft sint in der wirde [niwan] drizik jar,
so leit diu erge an dich ir strik; des nim in diner muede war.

10.

Got dur der werlte missetat er eine dürnin krone truok, (16)
do in diu ungetoufte diet mit nagelen an daz kriuze sluok:
her keiser, niget im, sit er iuch so gehœhet hat;
Sit ir der Kristen krone traget, dien er ze troste goz sin bluot, II, 162 b.
so merket, waz ir sælden habt, unt waz er wunders dur iuch tuot,
so rihtet ouch under krone, daz der sele werde rat.
Hœrt ir die armen schrien we
von ungerihte, wie stat daz dem riche?
so vürhte ich, daz gelükkes rat noch vor dem riche stille ste.
ir rihtet hie, so tuot ir sælekliche,
sit daz wir alle hœren von gerihte da ze Pülle sagen,
so rihtet ouch hie, daz wirt iu liep, e [daz] iuch die viere zem grabe tragen.

11.

Ich han so vil gesungen (ie), daz manger nu geswuere wol, (17)
ich hete gar gesungen uz: ich han noch ganze winkel vol
der kunst, diu reht an singen zimt, als ich si bringe vür.
Ich wolde e gar swigen, e ich niemerme gesünge niht,
e daz ich schande also verswige, der leider al ze vil geschiht,
unt daz ich minen snezen spruch an valscher milte vlür.
Durch vorhte maniger swigen muoz,
der ouch dur losen lop den argen singet; (CCCXLVI, b.)
dem selben wirt ze lone kume ein danken und ein valscher gruoz,
swer toren vröut und ir gemuete ringet.
ich bin vil dikke alsam gevröut, darnach ze truren mir geschach,
do mir niht baz gelonet wart, und ich doch lop mit triuwen sprach.

12.

Swa herren sterbent, daz ist schade, unt sol (des) doch wol werden rat, (18)
wan daz ir eteslicher his so gar unnüzzen erbe lat;

der guot' erstirbet, deȝ sich vil der liute solde nern.
Wan siht in welden riuten vil unt darzuo buwen breitiu velt,
wan grebt in silber und in golt, din strazze und al der wazzer gelt,
daz dienet in, unt sihet man si doch kleineliche zern.
So we mir we der alten vlorn,
daz man die jungen sihet so vil verzihen,
und iemer we, daz ich vür eteslichen han so vil geswornen,
an dem ich wande, er wolde ümbe ere entlihen
sin guot dien kumberhaften; dem die richer gernde schuldik sint:
wir küln den argen iemer klagen, der uns hie lat sin erger kint.

13.

Nu ist daz rich' und ouch din lant vil gar an junge herren komen, (19)
II, 163a. der alten wirde und ouch ir zuht, da habt ir wunder von vernomen:
nu wünschet, daz der megde kint vergezze ir missetat.
Nu werbent aber die jungen so, daz wir die alten muezen klagen,
davon, daz man si sihet bi guote und ouch an werdekeit verzagen;
nu wizzet doch, daz ez den edelen richen niht wol stat.
Nach lobe ir etelicheȝ muot
so balde strebt, alȝ ich iu wil bescheiden,
daz er niht anderȝ bæte me, wan: „habe din lop, la mir min guot.“
der wil sich minen suezen sprüchen leiden
vil gar, die wile unz ich erlihe, wie ez im an werdekeit ergat;
dar nach so singe ich lihte ein lop, daz nahe bi dem schelten stat.

14.

Ich han der Swabe werdekeit in vremden landen vil gesehen, (26)
da wurben si nach prise also, daz man in wirde muohte jehen:
nu wil ich in ir lande erbarn, wie si da sin gemuot.
Swer mir da heime und anderȝ wa von schulden muoz geballen wol,
der si gewiȝ, daz ich im tuon mit sange, alȝ ich ze rehte sol,
ist, daz ich in binde also, daz er vor schanden ist behuot.
Ein lop, daz uz der künde vert,
daz hat der wisen volge in allen landen.
vil maniger under wilent guot dur gönde bi den vremden zert,
den man da heime sihet in grozen schanden.
swer beide lop behalden wil, der ere sin huȝ, daz ist min rat:
daz wazzer niender ist so guot, so da ez uz von sprunge gat.

15.

So sich der lip verwandelt hat unt so diu sele II, 165a.
von unȝ vert, (32)
unt si niht weiz, weȝ si bedarf, we, daz der werlde ie wart beschert
solh angest unt diu zuoverlihte! der menschе bedenken sol,
Diu werlt in valscher vuore lebt, swer si ze rehte erkennen kan,
wie si nach tode lonet, die daz guot hie wider erbet an:
we, daz diu sele niht sippe hat, deȝ wirt diu helle vol!
Nach tode ir nieman pflegen wil;
si gahen niht wan, wie si daz guot geteilen,
si heten wilent, do si lebten, mage und ouch der vriunde vil:
wa sint si nu, die si von sere heilen?
in ist geschehen, alȝ unȝ geschiht: wir sparn unz uf den lesten tak; II, 161
so sezzen wir hie diu hohen pfant, diu nieman dort erlœsen mak.

16.

Merket, welh ein sunder art: der storch erkennet sinin zit, (38)
der wise und ouch diu kleine swal, wa si den II, 166a.
kalten winter lit: (CCCXLVII, d.)
der werde menschе erkennet niht den, der in gebildet hat.
Al(ȝ) über den stein deȝ slangen bart, und uf dem mer der schifte gank,
und in den lüften arn vlüge, nieman erkennet min gedank,
noch eineȝ [jungen] manneȝ muot, der under zwenzik jaren stat.
Der ar der junget sich ouch wol,
daz haben wir von der wisen meister lere;
der slange jungert sinen balk, hiebi man wunder prueben sol: II, 162
der werde menschе jungert sich niht mere.

Swer nach den ahzik jaren gat mit valwem hare
und ane stap,
als ez nu in der werlte stat, der jehe, daz im
vrou Sælde gap.

II.

1. Ich weiz der herren manigen, unt hete
ich ir eines guot, (9)
ich wolde verre baz, danne er, vor schanden sin behuot,
ich wolde ouch baz die sele vor des tievels ban-
den nern.
Ich wolde ouch varndez guot dur Got und ere
baz verzern,
ich wolde ouch valscher eide niht von herzen vil
geswern,
gedultik sin gegen vriunden, unt gegen vienden
hoch gemuot.
Ich wolde ouch rehter vuore pflegen,
unt wolde valsche lan;
unreht gewinnen guot, des wolde ich mich vil
gar bewegen;
mich dunket, daz wære allez wolgetan;
ich wolde ouch hazzen bœsen rat, den schalk
den liuten z'oren traget:
damite die herren würden wert, swie lüzzel
man'z in vor gesaget.

2.

II, 161 b. Wan siht vil dikke an manger stat, daz wip
gewaltes pfliget (10)
unde daz selten wibin man ir strites an gesiget:
ein mennin man der under stuende des gewaltes vil,
Der spræche: „vrou[we], du solt niht anders
tuon, wan daz ich wil;
la mich mit dir geliche ziehen in der eren sil:
tuostu des niht, ich wæne, mannes zorn uf dir
geliget."
Ein wib, diu guote wizze hat,
diu teile ir manne mitte,
also daz s' im in wibes guete gebe getriuwen rat,
(CCCXLV, d.)
daz er sich wende an werdekliche sitte.
in hohem muot ein mennin man, in suezer
kiusche ein reinez wip,
der name ir orden wol gezimt, und ist gelobt
ir beider lip.

III.

II, 162 a. 1. Nu merket, war ein blinde(r) ge, verliuset
er den kneht, (13)
dem ist diu rouwe an tweren vuozen, sam die
straz[en] sieht,
im ist diu tiefe, alsam der vurt, wil er dem
wazzer nahen;
Im ist diu vinster naht gelich, alsam der liehte
tak,
der er enwederz ane wisel niht erkennen mak,
er struchet bi der sunnen schin, wil er ze balde
gahen.
Des mag ich im gewizen niht:
ez ist so maneger blint mit liehten ougen,
der wol daz ungeverte bi im uf der strazen siht,
und irre vert in schanden, sunder lougen.
wir leijen han die wisel vlorn, die unser solten
pflegen:
nu grifen selbe nach den pfaden, wir struchen bi
den wegen.

2.

Ein lob ist manigen liuten bi, daz niht an
eren vrümt, (28)
und ouch ze kranker wirde dort an sælekeite kümt,
da niht belibet underwegen, swaz uns an allen
wirret.
Wan seit von eime, er si getriuwe unt habe der
vuoge niht;
der ander hat mit kündekeit gegen valscher vuore
pfliht;
der dritte ein wenik wolgezogen: die sint da
mit verirret.
Wan seit, der vierde si ein degen
des libes, und ein arger zage des guotes.
wan seit, der vünfte künne wol sin selbes schone
pflegen
unt si dabi vil gar verschamtes muotes. II, 164 b.
wan seit, der sehste minne Got: diu wile ist
ouch verlorn,
get ez von herzen niht, und ander tugende hat
verkorn.

3.

Swes lob vernagelt wirt, daz niht ein mei-
ster buezen kan, (30)
daz nimt an dien eren abe, daz lihte ein kündik
man
sin hinken an der wirde spürt, darnach ein stru-
chen schiere,
Darnach ein vallen, des ez lihte niemer sich
erholt,

als man die niete nieten sol, daz ez unsankte dolt.
ir sint in minem lobe me erhunken, danne viere,
Dien starke nagele sint geslagen
hin dur die tugent und anderthalp verzwikket.
ich han in anders niht von in gesagen:
swaz man mit swinden sprüchen da uf si gebikket,
si sint an ganzer wirde und an tugenden gar erlamt.
tprütsch! under dandern, die sich hant an werdekeit verschamt!

---

## IV.

1. Man jiht, daz nie man edel si, [cccxlv, d.]
niwan der edellichen tuot; (11)
und ist daz war, deß mügen sich wol genuoge herren schamen,
Die niht vor schanden sint behuot,
ja wont in balsch und erge bi;
diu driu verderbent mite und ere und ouch den edelen namen.
Ouwe, daz er ie guot gewan,
der sich die schande und erge lat von mangen eren dringen,
der solte sehen die armen wol gemuoten an,
wie die mit ganzer hübscheit künnen wol nach eren ringen:
ein armer der ist wol geborn, der rehte buore in tugenden hat;
so ist er ungeslahte gar, swie riche er si, der schanden bi gestat.

2.

Ez wænet maniger, daz er si, (14)
daz er nie wart, noch nie mer wirt, (cccxlvi, a.)
unt lebt doch in dem wane also vil gar nach gouches siten;
Da bi in ere gar verbirt;
er ist ouch houbet tugenden bri,
dem ist sin muot ze kurz, ze lank, ze smal, ze breit gesniten;
Ern' wil sich niender buegen hin,
dar er wol horte und ie doch von allem rehte wære:
er wil sich zükken dür, daz heize ich toren sin;
kumt er ze hove, da leit er sin ügelichen mære;
er hie, er dort, er dort, er hie, sus kan er wenken dur daz jar;
er bohe, er buhs, mit bœser künderkeite wænet er sich tiuren gar.

3.

Sit Got uz siner hant getat (15)
wol schakket, swaz er herre wil,
unt nie man des sin meister ist unt nie sin meister wart,
Unt doch des nie man git ein zil,
sit ich's in sinne han die stat,
swenne er uns wil gebieten uf die langen hervart.
Da mehten wir toren kieken bi,
daz wir uns niht mit blize enzit uf die [selben] reise wol reiten,
und ir doch nie man zwei hundert jar[e] wirdet bri.
e sol tegeslich sinnik man der erbermde geleiten,
die im dür angest hülsen dür, swenne er sich muoz der bart bewegen:
da sol min hirtes muoter wol unt der getriuwe Sant Johannes pflegen.

4.

So we dir, werlt, din werdekeit (23)
diu nimt an mangen tugenden abe,
wan sihst ir truren bi, die wol ze bröuden sint gestalt,
An libe unde ouch an richer habe,
mit willen, sunder herze leit;
die selben hat betwungen des diu schande und ir gewalt,
Daz si des rehten hant verpflegen,
daz man da heizet werde buore, triuwe, zuht und ere.
der besten bröude ist leider nu vil nach gelegen;
swa daz beschiht, daz muet mich an die richen edelen kere.
waz sol ein truren, des man niht dür sünde und ouch umb ere pfliget?
waz sol ein guot, daz weder lip noch sele bröut, noch schanden an geliget.

5.

Mir tuot vil maniger, als ein wip, (24)
diu haz ir werdem manne treit
vil dikke, ümbe anders niht, wan umb ir selber missetat;
Und ist ouch nie man alse leit,
als im, ob ir vil balscher lip
der dinge iht tuot, daz im ald ir an eren misse-
stat: (cccxlvi, d.)
Got weiz vil wol, als ist ouch mir,
swa richer herre an tugenden unde an werdekeit verdirbet.
waz riehet er, ob ich mit schelten in verbir,
und er mit nide und ouch mit hazze in schanden uf mich wirbet?

nu rich uns beiden, Got, diu leit, diu wir an' alle schulde tragen,
den biderben man an bœsem wibe, unt mich an tugende losen argen zagen.

6.

Wie swert man nu der herren rat? (25)
ich weiz wol, wie man wilent swuor:
wan riet in triuwe, milte, und ere unt werdeklichen muot;
Si rieten, daz man schone buor,
an' erge, sunder missetat;
si rieten, daz bûr biuschе und ouch bûr scheiten wære guot.
Do muosten ouch die herren swern,
daz si den ganzen ræten bi mit rehter bolge wæren:
hie mitte wolten si sich balscher buore wern;
der herren bil verdirbet von den truge losen mæren.
ich weiz, dem herren ist sin rat und ouch sin bolge, als e, gesworn,
II, 164 a. daz eteswa der eide vil verschroten wirt, die wæren daz verborn.

7.

Swer sine triuwe anz ende lat, (27)
der tuot, als ein unwiser man,
der gebuwen hat ein hus mit schœnem holze guot:
Do kom ein zürnis biur daran,
do stuont sin sin, sin wort, sin rat
uf anders niht wan: „selscha herre!“ als noch vil maniger tuot.
Do im bergie daz biur die tür,
do muost' er selbe und ouch sin guot in sinem huse verbrinnen.
diz bispel künde ich mir unt tumben liuten bûr,
daz wir den sünden vor dem tode enpfliehen und entrinnen:
her' ouch der selbe unwise man gewunnen e den rehten muot,
so her' er vor des biures kraft sich selben uz getragen und ouch sin guot. (CCCXLVII, a.)

V.

1. So we dir, welt, so we im, der dir bolgen muoz! (20)
din lon ist krank, du gist den angel iemer nach der sueze,
du treist untriuwe und allen balsch uf dinem rügge enbor;
Ach han in dinen wesch gesetzet minen buoz,
ezne wende Got von himle, so wæne, ich dir bolgen mueze,
du ziuhest mir den halm, als einer jungen hazzen, vor.
Din lon ist, als ein richer troum,
der nach dem slafe swindet;
du hast in minen munt gestrihet dinen zoum,
da von min lip in diner lere erblindet.
ze dir ich nakket wart geborn, unt scheide ouch (wider) bloz von dir:
ein linin tuoch bûr mine schame, und anders niht, giltu ze lone mir. (CCCXLVI, c.)

2.

Als ie man kumt, der von Stirmarke vert, (21)
ob er (al da) den tugentlichen (hern von Orte sæhe,
und ob er si gesunt und ouch mit bröuden lebe, —
Si spreehent alle, er si der schanden gar verhert,
unt daz nu lützel ieman lebt, der sich im des genæhe,
daz er so willeklîche, als er, nach hohen eren streve,
Ald ouch gesunt mit bröuden si, —
so wirde ich bro der mære.
dar nach ze hant so wont mir sa ein truren bi,
des ich vil lihte und ouch vil sanfte enbære
unt daz nu lützel ieman lebt, die bri, als er, von schanden sin:
der binde ich leider bünde niht von Ungerlant ze berge unz an den Rin.

3.

Ach bin des edelen werden küniges milte bro, (22)
dar inne er lebt, unt da bi pfligt so tugentliche guete,
da von sin lop von schulden stiget unde hohe stat.
Des edelen keisers kint wil ich iu prueven so:
unt stuende ein ganzer walt von tugenden [und] in milder bluete,
der künde niemer volle tragen die tugent, die II, 163 b.
er begat;
Er ist ein reine bernder boum,
der obz mit willen reret.
ir aller milte ist gegen der sinen gar ein troum;
sin hant vil manigem sine gûte meret:
des jamert mich, wan ich der eine nie gegen im genoz;
ez irret ouch sin milte niht, wan min unsælde ist leider alze groz.

---

4.

Susa, wie wunneklich(e) der uz Oesterriche vert! (31)

sit er sich dur des obersten küniges ere
libes unt wibes, guotes (unt) dar zuo der sinde hat bewegen;
Daz er daher behalten hat, wie schone er daz nu zert! (CCCXLVII, b.)
mich wundert, swen[ne] der künik hin gegen Sahsen kere,
und er gegen Akers bert, we[lhe]r da verdiene[n müge] daz der sælden legen.
Daz ist ein sæliklichin vart,
die Got mit hundert tusent lonen gilter;
swelch man sin guot dar uf erspart,
der dunket mich ein gouch, swer in dar ümbe schiltet:
het' ich getriuwet solher dinge an den von Osterlant,
dest war, im wær' min schelten hiute und iemer unbekant.

---

## VI.

1. Ein wort der keiser Otte sprach, (33)
daz ich unz an min ende wil behalten.
klagte ime ein valscher ungemach,
des triuwe er uze und inne wol erkande,
Do sprach er: „mir ist ümbe dich,
des sezze ich mine warheit dir ze pfande,
rehte alse dir ist ümbe mich;
der stæte kün wir gegen einander walten."
Ein valscher briunt mit valsche klaget,
iwaz sinem stætem briunde leides wirret;
wil er gelouben, swaz er saget,
so wirt der stæte briunt an sinem troste gar verirret.
wan seit, daz der geloube si gar ane guotin werk ein niht:
als ist mit rede ein briunt, den man niht an der helfe sihet.

2. Swer sich mit bremden liuten wil (34)
verwerren, der sol suenen mit den hunden;
wil er der biende machen vil,
daz krenket in, ob er buert briunde beile.
Nu seht an den von Osterlant:
wie dem gelungen ist ze sinem teile:
do'r an den bienden niht erwant,
do solt' er an den briunden sin erwunden.
Min rat den wisen wol behaget:
wan sol ze not die hunden briunde behalten;
swer biende bliuhet, briunde jaget,
ob dem gelinget wol, des muoz vil gar gelüste walten. (CCCXLVII, c.)
ist, daz der briunt ze biende wirt und under zuo den bremden swert,
da wirt ein klemmen, daz ir eime unsælde wirt beschert.

3. Swelch fürste nach dem keiser gat (35) II, 165b.
in dem gelîche, als er'n mit triuwe meine,
und uf in pruevet valschen rat,
der hat sich z'im in wolves wis gesellet:
Der slichet in dem walde nach
dem man, ist, daz er struchet, alb er bellet,
ze hant so wirt dem wolve gach,
daz er uf im gelige, der valsche unreine.
Her keiser, seht zem buoze für,
ir sült iuch hinden wol mit wizzen hueten;
der iuch in wolves orden spür,
daz under stet enzit, e daz der valsch beginne brueten:
von einem halme kumt ein viur, der niht sin zünden understat,
da von ein hus enbrinnet gar und an die schiuren gat.

4. Wie wirt der richen argen rat? (36)
si wellen[t] für, noch hinder sich gedenken,
vor Gote ist groz ir missetat,
unt sint ouch von der werlte hie beschalten;
Sie scheident von der werlte [blos von Gote] hin,
so hant si weder hie, noch dort vergolten.
wie tringet den sin krankez sin,
der sich den tievel lat also beschrenken,
Daz er ze samen hordet guot,
daz uf in wuochert sünde unt da bi schande;
wie we daz an dem ende tuot!
swenne er'z beringen muoz, und er den kumber gerne wande,
so hat er sich versumet gar; sin spætiu riuwe im kleine brümt,
swenne er in zer helle porte für einen meister kümt.

5. Ob ich niht grozer dörfer han, (37)
noch vil der grozen stete in witen landen,
so bin ich doch des wol erlan,
daz ich durch vorhte süzzel ieman diene:
Wære aber ich herre in Osterlant,
e ich verlür die guoten stat ze Wiene,
ich wolde e riten uf den sant
ze Nurenberk, da mich die liute erkanden;
Mich diuhte an Mezzen niht ze vil

ze riten nach des richen keiserş hulden;
der mir ze Trappen stieze ein zil,
daz wolde ich holn, e ich verlür zwei lant von minen schulden;
ich wil der witen lande und ouch des grozen geltes gar gedagen,
die edelen dienestman die wolde ich nie mer me verklagen.

* 6. Nie man sol guot vor mir versparn:
kint daz ich gedenke, vil der jare
han ich der lande vil durch varn,
so kan ich ouch der dorfe beste mere;
Ich kan ouch beste baz gesagen,
wa mit der man verlüset wirde und ere:
swar ich daz indert muoz verdagen,
daz brümet vor schanden niht gegen eime hare.
Ich wil ouch unverworfen sin,
derwile unde ich gerueren mak die zungen,
so tuon ich mit gesange schin,
ob ich ein schelten prueven kan den alten unt den jungen;
ich meine die alten, die mit schanden haben gelebet von kindes jugent,
dar zuo mein' ich die jungen, die da wahsen ane tugent.

## VII.

Swenne ich von Alters kum gewant (29)
her in der Diutschen habe,
min kunst erschillet in diu lant,
daz eteslicher wol da vür geswuere,
Der niht vor schanden ist bewart,
so muoze ich kristes graebe
nie mer geleisten mine bart,
ob ich die selben niht mit scheiten ruere.
Die wile so gibe ich in allen bride,
daz ich ir laster offenbær' gelinge,
unt weiz doch wol, solt' man mich sælen von der wide,
daz ich niht mak verlazen, ald ich betwinge;
unt weiz doch wol, e ich ein argen zagen getwünge uf milten muot,
daz ich mit riemen liehter twünge einen krein,
daz man im an der ader lieze bluot;

## VIII.

* 1. Ich wil dem kriuze singen
unt dem, der dran die marter leit:
ich han der werlde uf kranken lon gesungen leider vil.
Wie mak mir daz gelingen
an langewernder sælekeit?
wes sol ouch der gedingen han, der vert, dar ich da wil?
Nu schaffe ein ie[ge]slich wise man,
daz sin der engel pflege;
swie vil der tievel danne balscher liste kan,
der engel wert in doch der slehten wege,
der schiuhet allez ungeverte stige, straz' und ouch die stege.

* 2. Ze troste wart uns allen
von einer magt ein kint geborn,
der ist sin selbes vater und ist ouch sin selbes kint.
Wir waren gar verballen
der ewiklich verlust verlorn,
wir waren in der vinster mit gesehenden ougen blint.
Wir sin von ime ze liehte komen:
swer daz behalten wil,
der helfe rechen, daz im ist sin lant genomen,
sin kriuz' und ouch sin grap, des ist ze vil
den gar verworhten, die da mit uns haben ze leide ir reizen spil. (CCCXLVIII.)

# 118. (CCCXLIX, a b.)

# Der Marner.

## I.

1. Wenket an, die kleine ametz, (CCCXLIX, c.) (1)
so si den winter vor ir wetz,
si sammet in des sumers ernde kündeklîche ir spîse:
Sam tuo du, menschе, unt buwe en zit;
ein starker winter uf dir lit,
der machet dich in sorgen alt und in dem alter grîse.
Du maht hie buwen unde sæn
mit guoten werken gegen Gote unt dinen ebenkristen,
daz du maht sniden unde mæn
und ouch dich dort gegen dinem hohen herren maht gebristen,
so du den zins ze hove gist,
die sele Gote, unt du in armem melwe begraben list,
du schalke ez so, daz din din sele warte im[me] paradîse.

2. Ez hat diu starke Gotes kraft (2)
mit wunderlicher meisterschaft
gezieret wol der sternen kreiz, den sunnen unt die manen.
Du bist gebildet, menschh[e], nach im,
du siz[e], du stant, du wat, du swim,
du solt dich siner helfe niemer brevenliche entanen.
Sin hœhe diu ist dir ze hoch,
sin wite ze breit, sin grunt ze tief, sin lenge sich dir lenget.
der erste menschh[e] sin lere bloch,
da von warn er uz paradises bröuden her gepfrenget in dirre werlte unbröuden kamer,
da von uns twinget noch des bluoches zange unt sieht der hamer:
wir muezen unser spîse in sweize von der erde janen.

II, 166 b. 3. Der sünder bluhe, unt wikke er, war; (3)
diu Gotes ougen sint so klar,
daz sich vor ime verbirget niht, so kleine, als ist ein milwe.
Die blitzen unt die donerslege
sint mit gewalte in siner pflege,
der regenboge, der winde sus, diu heiter, daz gehilwe;
Sin sin kan alle sterne zein,
ir namen, ir louf und alle ir maht, ir schin und alle ir zeichen;
er sitzet uf den himelsteln:
wie wiltu, menschh[e], mit dinem krankеn sinne den erreichen?
bis demuet' und erbarme dich;
erbermde schuof, daz er von himel zer erde neigh[e]te sich:
er gap durh uns sin liehten barwe in des todes gilwe.

4. Ez nahet gegen der kuone tage, (4)
daz Got wil suenen alle klage;
wir haben niht gewilles vür des todes ofkenunge.
Wiltu dem tode entrinnen dort,
sich, menschе, bernim daz Gotes wort,
erfülle mit den werken, daz du sprichest mit der zunge.
Wie snel ist eines ougen blik,
so snel ist da ze Jokaphat des algerihtes ende; (CCCXLIX, d.)
die rehten buerent da den sik,
so windent die vertanen da vil jæmerlich ir hende,
die muezen in des tiebels krewen, II, 167
da sint si lebent in jamer tot von ewen unze z'ewen,
da samne uns Gotes guete zuo der rehten samenunge!

## II.

1. „Ich künde in dem done: (5)
der tak vil schone
wil uf sin;
swer tougen minne,
der beginne
wachen, des ist zit.
Ich hære uf den zwîen
singende schrîen
vogellin;
der tak wil nahen:
hinnan gahen
sol, swer tougen lit.
Ich warne also,“

sprach der wahter in sorgen,
„der merker dro
lit in slafe verborgen.
uf dirre mure
stan ich unt trure fere;
waz sol ich mere
briund unt biende sagen,
wan: ez wil schiere tagen!“

2. Diu rede ein ritter
duhte vil bitter,
da er sach
bi einer brouwen;
diu gienk schouwen
z'einem vensterlin:
Si sach vil ungerne
den morgensterne,
grawen tak,
diu wolken grise;
si sprach lise:
„lieber herre min,
Der wahter jiht,
er sehe den morgen schinen;
des wæne ich niht:
dien kleinen vogellinen
troumet uf esten;
des sternen giesten tringet:
der wahter singet;
des er sich schamen mak,
wan ez ist noch niht tak.“

II, 167 a. 3. Der ritter vil suoze
mit liebem gruoze
mangen kus
bot rotem munde
kurzer stunde,
do der wahter sweik.
Er rief aber lute:
„trut sich von trute
scheide sus,
daz balsche huote
pfandes iht muote.“
sa der ritter neik
Der brouwen sin;
da schiet sich liep mit leide;
vil manigen pin
truogen ir herzen beide.
sus lan diu minne
muot unt sinne teilen,
wunden unt heilen.
der helt slouf dur den hak:
al da suhte im der tak.

## III.

1. „Guot wahter wis, (8)
du merke wol die stunt,
so diu wolken verwent sich
Unt werdent gris,
die zit tuo mir kunt.“
sprach ein brouwe minneklich.
„Warne, ob ich entslafen bin,
(6) so daz der ritter vor der argen huote kume hin;
kius den morgensterne,
sank der kleinen vogellin.
ich sæh' in gerne
langer hie; des mak niht sin;
er liebet wol dem herzen min.“

2. Der wahter schiet (9)
oben uf die zinne dan;
do der tak diu wolken spielt,
Ein tagelied
in der wise bieng er an,
sælde ir beider maze wielt: (cccl, a.)
„Troie wart zerstœret e,
Criechrande wart von minne dur Alcalden dikke we:
noch hat minne werden
man, der wirbet brouwen gruoz;
dem sol er werden,
ob ich alsus warten muoz:
ez ist vor tage niht einen buoz.“

3. Diu liebe entslief, (10a)
(7) wan si was vermuedet so,
daz diu brouwe zuo dem man
Sich ümbe kwiek.
wachte da diu minne do,
so kumt der ritter wol von dan.
Minne lach', unminne habe
unminne; entkliuz du minne, tuo daz sloz mit buogen abe.
diu zit meldet, melde
kumt, din seiten ie gelak;
an minnegelde
hat unminne noch ir bejak:
nu wol uf, ritter, ez ist tak!

## IV.

1. Ich wil aber singen (10b)
ein liet hin ze kriure dien kinden,
da siu mite enpfahen den meien,
Tanzen unt springen:
ir megede, wol uf, zuo der linden

da suln wir mit handen unȝ zweien,
Hie ein schapel, dort ein krenzel uf ir houbet,
da hat unȝ der meie einen kram erloubet
ze suochen,
swaȝ wir einer barwe geruochen.

2. Nu bröut sich diu heide, (11)
der walt, vogelin mit ir stimme,
II, 167 b. nahtegal diu liebe in der ouwe:
Noch lebe ich mit leide,
der jamer mich twinget mit grimme,
daȝ mich niht engruezet min brouwe;
Teit mit liebe in minem herzen ist gemischet,
da von mir der lîb in brönden dicke erlischet:
ich tumber,
sol mich niht verbaȝen min kumber?

3. Stuende in miner hende, (12)
daȝ riche, si truege die krone,
daȝ si ir [armen] briunt iht (müge) verkmahen.
Swer si des wende,
daȝ si mir nach dienste niht lone,
der muoze alle sin sælde vergaȝen!
Mit waȝ ie da vor: so hueten sich die besten,
daȝ die valschen von ir nide [niht] gar zerbresten,
daȝ meine,
mag ich von ir scheiden noch? neine.

4. Alt ir herze ersteinet, (13)
so tringet ir lachen mich sere;
da bi kan si schone gebaren.
Ich bin, der si meinet
mit treuwen, mirȝ nieman verkere,
sit von minen kintlichen jaren.
Mak si dur ir guete mich von sorgen bringen, —
ich muoz über houbet dicke unsanfte ringen
in sorgen, —
wil si, so ist min truren verborgen.

*

## V.

1. Sich bröut der luft, daȝ wazzer, (cccl, b.) (14)
mit biure, diu erde unt diu zit:
Junk man, deȝ bistu lazzer,
sin triure dir alleȝ daȝ git.
Lieb ist wilder creature zwein unt zwein gemeine:
du bist der werden minne liebeȝ ane und eine.
minne ist unstæte bi:
swa sich der rose erzeiget,
da reiget der dorn an daȝ zwi.

2. Diu zit mit brönden bueze (15)
der ouwe, daȝ si trurik waȝ;
Meie die heide gruene,
in touwe stent bluomen unt graȝ,
Wiȝ, bla, gel, brun, gruene, rot der anger stet gebluemet,
da bi sich diu linde breit ir gruenen loubeȝ ruemet,
dœnet diu nahtegal,
træschel, lerche unt kalander,
und ander gebügel suezen schal.

3. Ich wil die minne straken, (16)
si swachet ir eren ein teil;
Swa si wol solde slafen,
da wachet si uf ir unheil.
Ich tuon ir mit rede gewalt, daȝ ist ir widerwinne,
si bert uzerhalp der maze und ist genant unminne.
minne ist unstæte bi:
swa sich diu rose erzeiget
da reiget der dorn an daȝ zwi.

4. Schimpf wort, schimpflicheȝ lachen (17) II, 168 a.
diu minne - bür guot von dir nimet;
Niemanȝ in schimpfe swachen
der sinne die minne gezimet.
Minne git zwein lieben einen muot und eine triuwe;
wande ieslich barwe ist gelfer in ir bluenden niuwe.
liep wirt niht anderȝ leit;
golt swinet an der hende:
selh ende der minne ist bereit.

*

## VI.

1. Treit der igel dorne in einer hiute, (18) II, 168
daȝ ist niht ein wunder, wan ez ist sin reht:
Dem sint ungelich die valschen liute,
die sint innen ruch und uzerhalben sleht.
Cumpman, nim dich an:
swer dich mit den worten soslich triute,
tuo im kam, si er ein ritter oder ein kneht.

2. Dem beine hazzet hunt gesellen; (cccl, c.) (19)
guoter briunde in not ie man bi lützel siht.
Swer den kin mit leime wil verswellen,
der hat min, swie tumbe ich si, ze helfe niht.
Briunt min, du solt sin,
swie min Nein din Ja gelichen wellen,
sus hat briunt mit briunde rehteȝ briundeȝ pflibt.

3. Uz eime herten kreine zuhter billen, (20)
alb uz einem bulen holze wahs bern,
Wer kan dirre werlte nach ir willen
sprechen, alde einen sanft berzern?
Wes, des wæne ich, wes
müggen sufent, schrient ouch grillen:
wer kan dirre tumben diet ir muot erwern?

## VII.

1. Sumer, diner kunft bröut sich diu heide, (21)
sunderbar;
swer den winter trurik was, und ouch ich,
Gegen der wunneklichen ougen weide
nem[t] sin war,
der walt hat von loube ein dach über sich,
Da diu kleinen vogelin under kuoze singent,
diu vil manigen herzen bröude bringent.
herze min, wes træstu dich?
sit diu guote ist bröuden rich,
alsa sprich.

2. Swie der meie verwet sine bluemel (22)
rosen rot,
viol, liljen, purperbar, gel, brun, bla:
Noch baz gevallet mir min minnemuemel;
ez enbot
mir sin Nein, do ich im seite umbe ein Ja.
Alsus hilfet mich gegen ir min langez kriegen;
si siht, daz die man wol kunnen triegen.
brage ich: „brouwe, sprechet, wa?“
si siht: „hie, dort unde da.“
minne, ja!

3. Sol unminne briundes minne heizen? (23)
II, 168 b. minne, sprich,
wie zimt diner brouwen baz, und ouch dir?
Wan sol guoten briunt niht lange reizen:
wil si mich,
daz ende in der zit ich müge unt (habe) gir.
Ja bürhte ich der bluete, swanne ez kere rifet;
waz ob si ein andern muot ergrifet,
des ich an ir gerne enbir:
sus bin ich ir dienest zwir,
wirt si mir.

## VIII.

1. Sumer, gegen diner zit (24)
singe ich minen sanft
mit dien vogellin.
Schouwet, wie diu heide lit,
die der winter twanft;
si hat liehten schin
Mit den bluomen dur daz gras in ir varwe gesundert,
hundert ist ir, niht me,
gruenen kle
sach ich uf der heide, da was ich e.

2. Wan daz ich wol halber tobe, (25)
ich gelwige ir gar,
ir der brouwen min,
Die ich vor in allen lobe:
wie numt si des war!
ich muoz trurik sin,
Swa sich bröut ein kælik man, der mit liebe kan slafen. (cccl, d.)
wafen! ist minne daz?
sprechet, waz,
daz ich minne die, diu mir ist gehaz?

3. Swer nu siner brouwen treit (26)
holdez herze, den
wil ich leren, daz
Er si bro, darzuo gemeit,
sich niht kere sen
uf der valschen haz.
Swer dien brouwen gerne tuot guot und ere, mit gruoze
kuoze, der wirt gewert,
swes er gert:
brouwen die sint guot hiure alsam bert.

4. Sit daz brouwen guete kan (27)
herzen machen bro,
so sin wir gemeit;
Dien sol man sin undertan,
si vertribent so
swære herzeleit.
Si sint, die man eren sol z'allen bröuden mit triuwen;
riuwen sol nie mer man,
swer ez kan,
daz er si wol ere, und in guotes gan.

5. Wan sol reinen brouwen jehen, (28)
daz si sin gebuege,
und ouch tugenden vol.
Swem si wol von in geschehen,
der laze in's genuegen,
unde spreche in wol.
Wan si sint der werlde spil und ir wunne mit stæten:

hæten die manne niht
ir angeliht,
so wære in der werlde din bröude ein wiht.

## IX.

1. Swer nach miner lere (29)
nach liebe werben wil,
der sol brouwen ere
niht haben vür ein spil;
kuemen unde liegen
ist werden wiben leit:
doch sol man si triegen
mit stolzer hübescheit.
Man sol reinen wiben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

II, 169a. 2. Es ist niht ein wunder, (30)
daz man die brouwen bite:
si geligent under,
unt geligent doch da mite.
Swaz wir alle niden,
wan sol in weken holt;
ez zimt wol bi liden
daz bil rote golt.
Man sol reinen wiben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

3. Ob ich hæte al eine (31)
wol tusent meister sin,
der wær' doch ze kleine,
da ich gedæhte hin.
Wie din minne lezzet,
ir anegenge ist heiz;
den si wol ergezzet,
der bröu[we] sich, swer daz weiz.
Man sol reinen wiben.
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

4. Valwe zuo den brunen (32)
die sol man haben liep,
slichen unde runen
zuo z'in, alsam ein diep.
Cumber man wirt niemer
niht wan von minnen zam:
wol in hinte und iemer!
minne ist ein suezer nam.
Man sol reinen wiben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

5. Ir kint und ouch ir meide, (33)
vernemt, waz ich iu sage,
schœne kint uf der heide
die liehten sumertage;
Dar sult ir, dur schouwen,
unt lat uns mit iu gan, (cccii, a.)
bi den schœnen brouwen
die wol gemuoten man.
Man sol reinen wiben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man bi in sol.

## X.

1. Roter munt sol gruezen (34)
kæten briunt, daz sin truren gar zerge.
Zukker kan wol suezen:
kumt ein senf, der tuot in den ougen we.
An dem weichen binger stet bil lihte vor ein herter nagel;
von dem schure kumt der hagel;
harm ist blank, unt hat doch swarzen zagel.

2. Ich wil minne werben: (35)
guot wip, sage, ist din lip vür truren guot,
So la niht verderben
bröude an mir, kanstu geben hohen muot.
An' han niht versuochet, wie din minne ir briundes kunne pflegen:
swer bi liebe hat gelegen,
der sol dar senden einen morgen segen.

*

## XI.

1. Ich spür ein wunder dur din lant (36) II, 169b.
in gellwer, gruener barwe schin,
ez hat buoz, ougen, noch die hant,
unt wil doch bi den liuten sin,
beide, armen unde richen;
Ez bindet manigen ane bant,
ez bert die Cuonouwe unt den kin,
ez treit den herren ir gewant,
unt trinket mit den bürsten win;
ez kan bi den brouwen slichen.

Ez stirbet hie unt wahset dort, ez bert spate unde bruo,
ez fleich uf einen boum der ersten megede zuo,
ez sluoh der werlte vierden teil,
II, 169 b. und sleht noch ouch
vil manigen gouch,
rint ane horn;
ez hat vil manik man sin heil,
sin[en] lip, sin[e] sele von im verlorn:
sage an, wem mag ez sich gelichen?

2.

Wie hæfsche liute habe der kin, (37)
daz ist mir wol mit schaden kunt:
ir hube, ir har, ir kleppelin
erzeigent niuwer bünde bunt.
Kirist in helfe, so si riesen!
Ez mak wol curteis povel sin,
pittit mangier ist in gesunt;
strab uf strab abe in wehset win,
in dienet ouch des kines grunt, —
ich wil uf si gar verliesen, —
Der Nibelunge hort lit in dem Turlenberge in bi:
in' weiz ir niender einen, der so milte si,
der den gernden teilte mite
von siner gebe;
die wile ich lebe,
sin bri von mir;
ir muot der stat uf soldien site:
nu gip du mir, so gibe ich dir.
sin' enwellent niht verlieren.

3.

We dir, von Zweter kegimar! (CCCLI, b.) (38)
du niuwest mangen alten bunt,
du speltest, als ein milwe, ein har,
dir wirt uz einem orte ein pfunt,
ob din liezen dich niht trinket.
Dir wirt uz einem tage ein jar,
ein wilder wolf wirt dir ein hunt,
ein gans ein gouch, ein trappe ein trar,
dir spinnet hirz dur dinen munt:
wamit haltu daz erzinget?
Ein lug dur dine lefze, sam ein slehtiu warheit, wert,
du halt dien vischen huoften, strebzen sat erwert;
bi dir so sint driu wunder tier,
daz ist der git,
haz unde nit.
du bœne diep,
du pruevest ane malz ein bier,
suk uz, dir ist ein leisser lieb,
der den herren vil geliuget.

II.

XII.

1. Maria, muoter unde meit, der sünder trœstærin, (39)
aller heiligen brouwe, und in himel künigin,
din schœne git dem trone glast
also, daz in din schœne über schœnet.
Da ist bröude an' ende und an(e) ort, diu nie mer-
me zergat,
da Got unt sin muoter sizzent in ir majestat,
ich wolte gerne sin ein gast,
da iegelich engel lob ze lobe dœnet.
Sant Michahel der singet vor
kristes lop, daz ez in dem trone erhillet;
sam tuont engel in ir kor,
daz allez himelsches her in den bröuden schillet.
da tusent jar noch kurzer sint, danne hie ein II, 170 a.
stündelin:
die genade hant si von Gote unt darzuo von
der lieben muoter sin.

2.

Got helfe mir, daz miniu kinder nie mer wer-
den alt, (40)
sit daz ez in der werlte ist so jæmerlich gestalt:
wie stet ez über drizek jar,
sit man die pfaffen sihet so sere striten?
Sagt mir, der babst von Rome, waz sol in der
krumbe stap,
den Got dem guoten Sant Peter, uns z'en binden,
gap?
stol' und infel gab er dar,
daz er uns [er]loste von sünden z'allenziten.
Nu sint diu stole worden swert,
diu behtent niht nach seien, [ni]wan nach golde.
wer hat iuch bischof daz gelert,
daz ir under helme ritet, da diu infel suenen solde?
iuwer krumber stap der ist gewahsen z'einem lan-
gen sper;
die werlt habt ir betwungen gar, iu[we]r muot
stet anders niht wan: „giu eht her.“

XIII.

1. Maria, brouwe here, (41)
der sælden wuocherheit,
Maria, lob und ere
dir iemermere si geseit,
Maria, meit,
unt muoter doch darunder. (CCCLI, c.)
Maria, du geschœntiu

uz aller menscheit gar,
Marîa, du gekrœntiu
hoh über aller engel schar,
Marîa, klar
vür alle meit besunder,
Marîa, Gotes vröuden hort!
Marîa, Got betwank din magtlich kiuschiu minne dort,
Marîa, daz er sich dir neigte mit dem wort,
daz Grabriel dir brahte uz sinem trone.
Marîa, meres leitestern,
Marîa, in der vinsternis ein luter lieht lucern,
Marîa, daz der gotheit [und] ein glanziu latern,
dich habent erliuhtet Gotes dri persone.

2.

Du bluende gert' Arones, (42)
diu sünde nie bekort,
du sippe Salomones,
die din geburt schuof uns ein wort,
der werlte hort
du truege an' alle swære;
Daz was der werde, reine,
der sueze Altissimus,
den du gebære al eine,
unt leitest an in manigen kus;
er schuof ez sus,
daz du, maget, in gebære.
Wol uns, daz er ie wart geborn!
uz al der werlte hat er dich ze muoter im erkorn,
von der liebe [so] wart versuenet der alte zorn,
den uns Eva brahte, [vil gar] an' alle schulde;
da genuzzen wir [vrouwe] der guete din;
des muoz din lob im himel rich[e] vor allen megden sin.
du bist ein helfærin[ne]: nu hilf uns, vrouwe min,
daz wir verdienen dines kindes hulde.

3.

Wir haben nu einen meister, (43)
dem ist wol wunder kunt,
der bindet übele geister,
er viur vraz, stahel kiu[we]nder munt,
er berges slunt,
II, 170 b. swenne er beginnet wueten.
Er hat die liste erkunnen,
e er geborn wart,
des manen unt des sunnen
eclipsis, und ir wandel art,
ir ümbe vart,
sich mugen vor im hueten
Der donre schure strale heiz,
sit er der sternen zal, ir namen, ir art, ir breite weiz,
der himel wite, der erde, wages ümbe kreiz;
an[e] schaden daz mer er eines in sich trunke;
er vehet den wint, luft, wolken, rouch,
den schate er grifet: ja er über sinnik, tumber gouch,
laze uns ein lüzzel Got geben sinnes ouch,
er künste git, ich meine an sinem dunke.

4.

Ir reinen milten liute, (44)
sit des gedingen vro,
daz Got die sele triute;
ouch vert iu[we]r lob uf erde ho,
der argen dro
kan iu geschaden kleine.
Der milte man ie stigende
an hohen sælden was,
der arge zer helle sigende;
under tusent einer nie genas,
als ich ez las,
si sint der helle gemeine,
Unt mugen niht lange lebende sin.
rich gitik man, der nam sol niht wan hiure wesen din, (CCCLI, d.)
so sol der nuz ze jare eins andern werden, oder min:
wib unde guot ertelle ich biderben armen.
an iuwer deheinem triuget daz loz,
swaz ir vor Got, vor eren spart, ie vremder man des noz.
nu sterbet drate, tuot Gotes wort, niht rehtes bloz:
milt[er] man sol bi des argen horde erwarmen.

XIV.

1. Jesus der wunderære, [CCCLII, b.] (52)
du bist einer, du bist dri,
du wær' ie, unt muost ouch ie mer ewik sin:
doch dar under woldestu der wunder niht enbern,
Daz dich ein magt gebære,
kiusche und alles wandels vri,
ein bluendiu gerte von Jesse, der sælden schrin;
din geburt diu kan uns armen maniger vröude wern.
Von dem suezen worte Ave, da von din lib enpfie
den hoch gelopten Got, den reinen,
der an daz kriuze dur uns gie, II, 172 a.
und Adamen loste und ouch die helle brach,

sin zeher unde sin weinen
wante unser ungemach
so bit' ich dich, hoch gelopte Trinitat,
daz du mir zen vröuden helfest, diu da niht zergat.

2.

Trost al der Kristenheite, (53)
Kristes muoter, unde maget,
sunder galle ein tube, rose sunder dorn,
reiniu arke, wol geworht vür alle unkiusche vluot:
Nu wis du min geleite,
sit din Sun dir niht versaget
an dem ende wende, vrouwe, sinen zorn;
ich weiz wol, swes du an in gerst, daz er daz allez tuot.
Du manen siner wisheite, sit daz er diu wisheit ist;
du manen, vrouwe, sins gewaltes,
sit daz du gewaltik bist;
du manen sinr' erbermde, diu ist so manikvalt,
sit daz du, vrouwe, tugenden waltes:
ich bin in sünden worden alt;
der enkünde niht so vil uf mir gesin,
dinr' erbermde (en)si noch me: genade, erbarmærin!

3.

Ob allen vrouwen vrouwe, (45)
reiniu muoter unde maget,
hoh erborne Gotes tohter, unt sin brut,
wer kan diner tugende richeit volleklich erzeln?
Rose in himel touwe,
sunder sünde dorn betaget,
du bist vor aller creatiure Gotes trut,
er geruochte dich uz al der werlte im selbe erweln.
Diu lob ist allen zungen über kreftig unt ze stark;
wer künde selche kraft erspannen?
Got sich menschlich in dir bark;
sunder mannes helfe, din lip den gebar,
dem alle künige muezen mannen;
ouch dienet im der engel schar.
du bist aller vrouwen schilt vür itewiz,
den in Eva brahte umb einen kleinen apfel biz.

4.

Sünder, besich die strazen. (46)
in der werlte, war si gan,
wannen du sist komen, ald wie din leben si,
war du wellest, so du mit der werlte vür dich verst.
Sich, wie si hat gelazen
die, die si niht wolden lan:
la die werlt, ir wont ein bitter ende bi; II, 171 a.
sich vür dich die straze, wie du die zem tode kerst;
Sich hinder dich, wie not dir von dem reinen schepfer ist,
des lib sich an daz kriuze here
vür unsich bot, der sueze Krist.
wiltu des gedenken, waz er dur dich leit,
sich über dich, waz wunne und ere
dir ze himel ist bereit;
under dir besich die iemer wernden not,
in der helle, schiuch unt vliuch den eweklichen tot.

5.

Diu werlt hat manik wunder (47)
uf dem lande und in dem se,
des wir niht beschouwen mugen, daz ist uns kunt
von dien buochen und ouch von der wisen liute sage.
Mich wundert gar besunder,
wie diu erde stille ste,
wa der wag an ruere grunde losen grunt,
wie diu naht sich berge vor dem liehte bernden tage.
Des lazen wir den schepfer walden, der weiz sin geschaft,
unt merken an die tumben liute,
die niht vürhtent Gotes kraft.
iegelich creatiure erkennet wol ir zit,
niht wan diu tier in menschen hiute, (CCCLII, a.)
diu sint Gotes widerstrit,
uzen mensche und innen wolf: nu vriz daz lamp.
swaz nih an den hanen si, daz rœtet doch der kamp.

6.

Ze Rome stuont gemalet (48)
listeklich an einer want
manik lant, ieglichem hieng ein glöklin obe:
saste sich der keinez wider, des schelle lute sich;
Da wart niht me getwalet,
Romer vuoren uz ze hant,
unt betwungen ez dem riche so mit lobe.
lute man ze sturme in allen landen, duhte mich,
Dem riche nu kleine hilfe kæme; da von nimt ez abe:
pfaffen vürsten hant niht rehte
infel uf houbet, krumb uf stabe,
dienstman, münze, zölle, in Ache stat der stuol;

der babest hat des stabes nu daz slehte;
si mal[e]nt ouch, da der keiser muol;
des riches sint die klîen, so wirt in der kern:
da von lant die her[re]n daz riche küniges wol enbern.

7.

Wan balsemt edelliche (49)
vür des argen ruches smak,
daz ein totez bilde deste langer wer:
waz suln wir dien tugendelosen strichen an,
Daz in diu erge entwiche?
balsme in niht gehelfen mak:
vür den siechtuom ist niht guot, wan eren ger,
der die wolbescheidenliche an sich strichen kan;
Ein guot behügde ist bezzer, danne si des balsmen tror,
II, 171 b. si wirdet toten unde lebenden,
si treit wunsch in Gotes or,
si hat manigen vor der helle viur ernert.
Got gab unt git noch gerne gebenden:
riches argen lop ververt,
sam ein krach, der von dem donre bringet schal,
dar zuo senket in sin habe, in ie mer wernden val.

8.

Die vrösche wilent namen (50)
ein geschre, daz rou si sider,
zuo z'ir Gote, der solde in einen künik geben;
also schriwen si tag unt naht uz einem witen se.
Do liez er einen tramen
uf si von der hœhe nider,
den ervorhten si, biz er begunde sweben:
uf in hupften si ze hant, unt schriwen nach künige, als e.
Do sant' er einen storch al dar, der slant si sunder zal.
wir sin die vrösche, die da schrîent;
daz riche ist des tramen val,
uf sint gesezzen arge vrösche nu,
die sint des riches eren vîent:
storche, wenne kumestu?
die des riches erbe slindent, der ist vil:
trip si wider in eigen hol, der du niht slinden wil.

9.

„Swer git, der ist der werde; (51)
swer niht enhat, der ist unwert."
also sprach ein künik, der was Davit genant.
ich hate manigen lieben vriunt, do ich bi guote was;
Die smahent mich uf erde,
ir keiner min ze vriunde gert, (CCCLII, b.)
dien ich dikke han geboten mine hant,
die kerent mir den rügge [zuo], si sint mir mit gabe laz.
Ich weiz vil wol, swer selbe iht hat, daz ist guot vür den zorn:
schade scheidet liebe mage,
die doch vil nahe sint geborn;
daz liebe kint die muoter sin, diu ez gebar,
den vater gruezet ez vil trage;
unt nimet sin vil kleine war;
in armen mannes munde ertrinket wizze vil;
swer in dem sekkel niht enhat, daz ist ein hertez spil.

10.

Du teilest ungeliche, [CCCLIII, d.] (69)
lieber herre Got, din guot,
du gist einem, daz wol viere möhten han
genuog, unt wol mit eren möhten sezzen uf gewin;
Maniger der ist riche,
unt hat grozen übermuot:
lieber vater Jesus, ist daz guot getan?
ald weistu, lieber herre Got, daz ich so notik bin,
Daz du mir niht gist, als einem ungemæzen man?
nu bin ich doch gar gemæze,
herre, waz han ich getan?
und ich doch vil lihte din gedenke me.
nein, waz ob ich din vergæze,
herre Got, du teile, als e;
du bist, der da teilen unde wellen sol:
ich wil nie mer me gestrafen dich, wan du tuost wol.

11.

Got, der uz einem steine (54)
vrischez wazzer vliezen hiez,
daz ein ganzez her und alz ir vihe getrank,
in einer wuest(en)unge, da nie brunne mer gevloz,
Hilf mir, daz ich beweine
sünde, der ich niht enliez
in der jugende, des diu menscheit mich betwank;
din sun an dem kriuze bluot unt wazzer vür uns goz,
Nach dem alle Kristen heizent unt diu Kristenheit. (CCCLII, c.)
diner wunder ist niht einez:
din kraft himel und erde treit;
menschen sin und ir gedank sint dir wol kunt;
ez wart nie tröpfel alse kleinez
an des tiefen meres grunt,
du durzelst ez wol und aller wazzer griez,
(die) din wisheit, Got herre ob aller wisheit, werden liez.

12.

Maniger saget mære (55)
von Rome, diu er nie gesach;
also wil ouch ich iu (wol) ein mære sagen:
ein snegge vür einen lehpart wol tusent klafter [lank] sprank;
Daz mer stat wazzers lære,
von einer tuben daz beschach,
diu trank ez uz; daz hort' ich zwene vische klagen,
die vlugen da her von Nifen, unt sungen niuwen sank;
Ein hase zwene winde vienk, do si in solten jagen;
do sach ich starker wolve viere,
die hat ein altez schaf erslagen;
do sach ich einen reiger eines habches gern,
unt vieng in in den lüften schiere;
do sah ich einen wizen bern,
den vieng ein wilder esel an des meres grunt;
des half im ein salamander, dem waren diu wazzer kunt.

13.

II, 172 b. Ein wunderlichez kunder, (56)
Gorgon ez geheizen was
wilent, swer daz houbet sach, der wart ein stein.
bi der zit ein ritter lebte, der hiez Antëus,
Den nam des michel wunder,
daz nie man vor im genas,
er wart in sinem muote des en ein,
daz er macht(e) ein kristallin schilt unt truok den sus
Vor sinen ougen, er (er)sach ez dur den schilt, unt streit
mit im, er sluog ez so manlichen,
daz man ez noch von im seit.
ir werden vürsten, merket disen list:
dem ritter sult ir iuch gelichen;
swa ein valschez houbet ist,
sehet ez durh (iuwer) eren klaren schilt,
unt slahet ez, wan ez keiner arger dinge niht bevilt.

14.

Diu tier ze samne kamen, (57)
unt wolten ein(en) künik weln,
eln und uren, wisent [unt] helfant, löu[we]n unt bern,
hirz und einhorn, swaz vier bein hete, des kom vil al dar.
Mislichen kriek si namen,
des enkan ich niht erzeln.
ein krote diu kam ouch dar, diu wolte niht enbern,
si wær' an der wal; des namen diu tier dur spotten war.
Si sprach: „ich han ouch vier bein, ich wil han daz künik rich."
der löu[we] sprach: „bosheit, var verwazen!
du bist tieren niht gelich." (CCCLII, d.)
si blate sich [noch] grozer, hie mite si gar zerbrast.
[daz] diz bi spel kumt den ze mazen,
die eren gern, unt sint ir gast,
da von daz nature an in niht tugenden treit:
swa vrou Ere wol gevert, daz ist vrou Schanden leit.

15.

In elementen vieren (58)
vier geschepfde hant ir leben:
in dem luft ein vogel, und in dem wage ein visch,
in dem viur ein wurm und in der erde ein klein tierlin.
Vogeln, vischen, tieren,
würmen hat Got [selch] nature gegeben,
daz ein iegslichz ist in siner arte vrisch,
unt diu den werden menschen muezen under tænik sin.
Die meister jehent, diu werlt diu si alsus geteilt in driu:
ein teil heiz unt gar unvrühtik,
da wahset weder korn, noch spriu;
daz ander kalt, daz kein mensche [dar ufe] niht beliben mak;
daz dritte ist luftig unt genühtik,
dar inne vinden wir bejak,
daz wir uns vor hunger unt vor durst ernern:
da bi suln wir unser tage nach Gotes hulden zern.

16.

Ez sprechent zwivelære, (59) II, 173 a.
sang unt vröude si verbarn:
noch wil ich mit sange künden unde sagen,
ez lebt noch maniger werder man, der schœner vröude gert.
Guot zit ist vröudebære,
man sol sank [wilent] bi wilen sparn,
die vogel' singent niht, wan bi den liehten tagen;
des hiure ist mit zal ein jar, daz nennet man ein vert;
Ein tag, ein woche, ein manot, ein jar gent nach ein ander hin,
der abent, diu naht unt der morgen,
golt, silber, mösching, bli unt zin,
kupfer, stahel und isen daz verswindet ouch.
swer elliu dink wil besorgen,

der dunket mich der sinne ein gouch.
zit hat ere, zuht hat zierde, maze ist guot,
ere wær' gewin, gebueger schimpf [kueze] git senften muot.

17.

Des undern unt des mittern (60)
unt des hohen ist so vil,
daz ez menschen sin niht (wol) vol rechen kan,
swaz mis[le]ich ist und allez, daz sich noch gemischen mak,
Des suezen unt des bittern;
swer den smak erkennen wil,
den betriuget lihte ein misslich bar oder ban;
waz vier elemente geschefte si [die] nahte unde [ouch den] tak,
Swaz bliuzet, bliuget, swimmet, kriuchet, stet, get, oder krist, (CCCLIII, a.)
wie sich die sterne[n] in louse ruerent,
wie der himel gehset ist,
siben planeten kraft, der heizen snuere mez,
swa si donre unt wint hin buerent,
swa der ab grunt hat sinen sez,
regens tropfe erzein, mers griez, gras unt loup,
swa sich der regenboge nimt in kleiner kunnen stoup.

18.

Lebt' von der Vogelweide (61)
noch min meister her Walther,
der Venis, der von Rugge, zwene Reginar,
Heinrich der Veldeggære, Wahsmuot, Kubin, Michart,
Die sungen von der heide,
von dem minne werden her,
von den vogeln, wie die bluomen stnt gebar:
sanges meister lebent noch; si sint in todes bart;
Die toten mit den toten, die lebenden mit den lebenden sin!
ich vorderte ze gezinge
von Heinburk den herren min,
dem sint rede, wort, (unt) rime in sprüchen kunt,
daz ich mit sange nie man tringe;
lihte binde ich einen bunt,
den si bunden hant, die vor mir sint gewesen:
ich muoz uz ir garten und ir sprüchen bluomen lesen.

XV.

* Hie hebet sich an der Marner in siner langen wise.

* 1. Die maler malent an ein want
ein bild', als ich iu sage,
daz ist Sinagoga genant,
nach sinem reht, in Gotes pflage,
ist im ein tuoch von siden blank gezogen vür diu ougen sin.
Als ich daz bild' entworfen vant,
ein joch ez truoh vil trage,
ein sper verkart in siner hant,
zerbrochen gar; daz was sin klage;
ein kron' von im gevallen was, diu gap von golde liehten schin.
Diz bremde bild' bezeichent uns vil wol die Jüdischeit,
diu da gekihtiklichen valschen gelouben treit;
ir herzen sin ist blint;
si geloubent niht, daz Maria, diu reine magt gebær' ein kint,
unt wizzen wol, wie her Moises vor Gote muohte stan,
ein busch enbran,
dem ich gelichen kan:
Got under ir meitlich brust entran,
sich zunt' des heiligen geistes biur, daz ir genaden nie zeran:
si ist sigenunft des kristen geloubens, Gotes herze balsem schrin.

* 2. Ein tier, so bremdz ich nie gesach
so gar in wunder kte
gemalt an einer wende b[]ach,
ich het ez niht gesehen me,
ez het vier houpt unt het vier bein, unt nach dem houpte hant unt buoz.
Miner sinne mir do gebrach,
der zadel ret mir we;
min sinnik herz' mir da verjach,
ez wær' ein tier nach niuwer e.
uf dem tiere ein junk brouwe saz, bekront, als ich iu sagen muoz;
Zwischen ir klaren brusten kruond ein kriuz' und ouch ein ban;
da buort' in irre hant diu maget wol getan
ein baz von golde rot,
dar in enpfienk si Gotes bluot, daz schied uns sünder uz der not:
diu bekronte magt bezeichent uns vil wol die Kristenheit.
daz tier daz treit
eins kalbes stirn(e) breit,
eins löuwen houpt, in under scheit,

eins aren houpt, eins menschen bild': ewangelisten ir sit bereit
Got, sinen tot, urstend', ufvart; sin tot brit sünder valles buoz.

* 3. Johannes in ein latern sach
ein rosen wol gebar,
daruz ir schœn' gar liehte brach,
mit zwelf steinen gezieret gar,
verligelt unt verlarwet was diu rose, unt gap doch liehten schin;
An der rosen, als er jach,
ein kristal, sünden bar,
din ist aller hiusch' ein ümbevach
unt ganzer tugent ein adelar:
drierlei krön' unt vierlei bild', nu sagt, waz mak daz wunder sin.
Der smit von oberlanden sant' die rosen hoch geborn,
unt die kristallen in die latern het erkorn,
e daz wunder ie geschach,
her Dabit von der edelen, suezen, reinen megde, als er jach,
si sprach: „kum zuo mir, briedel min, ja bin ich dir bereit,
din eren kleit,
han ich an mich geleit;
swaz helle diet hie vor gestreit,
an' swert han ich erbozten, daz kein zunge nimmer mer bol seit:
ich han verslihtet unt verrihtet ende losen, swaren pin.

* 4. Ich bin'z ein morgen rotiu brehen,
unt schin über elliu lant;
des mir al kristen muezen jehen,
die mich ie muoter haben genant:
ich han den smit von oberlant, der elliu bild' wol würken kan;
Ja ist mir liep von im geschehen,
er hat zuo mir gesant,
sin ougen habent mich e gesehen,
sin wille der ist an mich gewant;
er gienk mir vor, ich gieng im nach, unz ich ümbe flozzen han.
Er ist min liep, ich bin sin trut, diu lieb' kein ende hat;
er het mich liep in siner werden majestat,
do er mit brönden saz,
ich mein' des himelriches wirt, mit triuwen er min nie vergaz,
min meitlich wirde, min meitlich tugent den fürsten des betwank,
daz er sich swank,
durch niun köre gank,
er aht' niht uf der engel sank,
sin herz' nach miner hiuschen minn' mit ganzen, stæten triuwen rank:
des suln mir alle kristen dienen, der himel ist mir undertan."

* 5. Maria, liehter himelban,
brid' schilt der kristenheit,
Got in din meitlich brust entran,
unt zoch an sich solich arebeit,
daz er wolt' suenen unt widerbringen ende los verlorne diet.
Der eren künik sich wol versan,
ze hant was er bereit,
dem ganzer sinne nie zeran,
der reinen meit er nie verseit',
er wolt' den valschen rat vertriben, den der klang' broun Eben riet.
Ein wizer harm der spilt' ir vor, den vienk si in ir schoz,
diu reine maget, der kein wunder ist ze groz,
der sünder bride schilt,
unt daz der harm in tugenden wil' in ir bil suezer schoze spilt'.
der harm ist Sant Marien sun, der junge werde degen;
wir waren verlegen
in der sünden wegen:
er kom unt brahr' uns sinen segen,
do er uns an dem kriuze erlost' von siner siten bluotes regen:
Gots marter unt sin herter tot uns all' uz grozen nœten schiet.

* 6. Maria, hohster himelhort,
trost aller kristenheit,
mit ganzen sinnen also bewart,
do sich diu here drivaltikeit
hat her ab geneiget, drivalt beslozzen in dins herzen grunt.
Daz himelrich was uns verspart,
der bluoch was uns bereit,
din suezin tugent den bürkten lart',
daz er uns helle bluoch verjeit:
er ward in oich gelegenet [gewihet], daz ist den wisen liuten kunt.
Johannes siben kirchen hat mit siner hant geschriben

siben heilikeit, unt die sint al bi dir beliben,
Gotes muoter, reiniu meit,
engelischiu zunge, menschlichiu diet ez nimmer
en vollen seit,
din meitlich wirdˀ, din meitlich tugent ist gar
manikvalt,
und ungezalt,
[gruen] als ein gruener walt,
der mit bluete stet gestalt.
Maria, Gotes muoter, trut, du maht gebieten
unt hast gewalt:
du trueg', der himel und erde treit, unt bræhtˀ
uns eren richen vunt.

7.

II, 173b. Maria, bluendez mandelris, (62)
der manna ein voller schrin,
nu smelze uns abe der sünden is,
ist daz du bist ein helfærin,
du bil wisen Salomones wol gezierter küniges tron;
Du Judit, diu des sieges pris
gewan, als uns wart schin;
du Hester, küniginne wis,
nu sich din volk in nœten sin,
daz sol gen Asverus verluenen dines suezen mundes
don;
Du reiniu Jahel hast geslagen tot ouch Sisoran,
du bist, din dem slangen sine maht benan,
du schœner leite stern,
du bist diu wise Abigahel; die sünder muezen din
begern;
wan dich minnetˀ Davit, der Goliam ze tode
erslouc,
wislich genuoc,
und im sin houpt entrouc;
des muolte er werden sit vil kluoc.
vil reiniu muoter unde meit, erwende uns sün-
den ungemuot,
also daz wir dich brœlich schouwen unt diner ri-
chen eren lon.

8.

Diu werlt hat krumbes krieges teil, (63)
daz ist vil wol min haz;
swer sines liebes ist ze geil,
der sol vür warheit wizzen daz,
daz liebe leide wirt (unt) bi luterme lachen true-
ber muot.
Zwo schepfer blahten mir ein seil,
da bi din dritte saz,
diu zerbrach ez, daz was min unheil.
ez si im trokken oder naz,
swer ze guote wirt geborn, dem kumt bi troume
in slafe guot.
Swaz nature git, wer mak dem menschen daz
genemen?
ez wahsent an[e] der liute dank müggen unt bre-
men: (CCCLIII, b.)
so ziuhet man daz huon.
der wil, der hat, der git, der nimt: waz mag
ich diken mæren tuon?
die meister jehent, swenne so in einer arte ist niht,
swem daz geschiht,
daz er ez also siht,
und ouch vür ein warheit jiht,
der bindet in dem lufte golt; des wil ich haben
deheine pflihte:
ich lobe den, der mir von sinem guote guetlich helfe
tuot.

9.

Ich hære von dien alten sagen, (64)
daz ere bi dien bar
bröude in ir wunneklichen tagen:
nu stet vil maniger eren bar,
bi des bater ere berndiu bröude gern der geste pflak.
Daz muoz ich unde maniger klagen,
swar ich der lande bar,
daz arges muotes riche zagen
mit schanden sizzent offenbar:
schaz ir minne, schaz ir bröude, schaz in liebet
vür den kak.
Sol daz heizen guot, daz nie man hie ze guote kümt? II, 174a.
begraben hort, verborgen sin, der werlte krümt,
allsam der iuweln bluk,
des gires smak, des raben siunt, des aren grik,
des wolves zuk
der müggen marc, des bremen smalz unt des
louy brosches schre.
welt, we dir we!
schazzer, lebendik re,
rise dir golt, allsam der sne,
dn woltest dur din gitikeit, stuende ez an diner
wal, noch me: II, 174
gilt Gote unt gip dien armen wider; der hort
dir dort geheiken mak.

10.

Ez riuschet, als ein windes brut, (65)
ein lob in Diutschiu lant,
ez hillet unde schone lut,
brou Ere kumt mit im gerant,

durch vil maniges herren hof ez buerent risen unt getwerk;
Ez riuchet, als ein edel krut
uz einer megde hant,
ez ist ein schœnez brouwen trut:
ein herre hat ez uz gesant,
dem kumt ez hin wider hein, unt bringet siniu tage werk.
Warez lob ist sicherlichen hoher eren bote,
ez wirdet hie ze der werlte, unt wünschet hin ze Gote.
daz hat verdienet er,
des ritterlicher muot ie kruont nach hoher wirde ger;
driu her man möhte wol mit einen richen tugenden wern;
er kan gewern,
unt kan der gernden gern:
wernde muoze er lange wern;
ze heile erschine im tages sunne, nahtes mane und tegelich stern!
gerndiu diet, ir sprechet mit mir: amen! dem von Hennenberk.

11.

Got git sin gabe, swem er wil; (66)
er hat in lip gegeben
und in der sinthеit sælden vil;
des sult ir iuch niht über heben:
eret ritter, minnet brouwen, gruezet arme gernde diet.
An ist gesezzet uf ein zil, (CCCLIII, c.)
seht für iuch unde neben,
unt spilt ez uf der eren spil,
behüget an iuwer vorder leben,
der vil maniger krone truok, biz in der tot von leben schiet.
Der in dien(e)t, dem sult ir genaden sin bereit,
in si der witwen unt der weisen kumber leit,
habt die Cristen wert;
in iuwerm herzen minnet Got, so tuot er dur iuch, swes ir gert.
II, 174 b. verdienet Artüs, künik rich, und ouch Cecilien lant;
in iuwer hant
Swaben ist bekant,
herzoge sit ir da genant;
swaz Eger lant der güte hat, unt Nuerenberk liute unt der lant,
wil ez Got, in kumt noch uf daz houbet Rœmsche krone wert.

II. 32

12.

Du hoch gelopter megde kint, (67)
Got, herre, Vater, kristi,
vil groz gegen dir min schulde sint;
dur dine guete, gip mir brist,
unz ich gebueze wider dich die minen grozen missetat.
Min herze was gegen dir ie blint,
unt noch vil leider ist;
die sünde waren mir ein wint:
gedenke, herre, daz du bist,
der umb unsich sündig armen groze not erliten hat.
Dinen angeslichen tot la niht an uns verlorn sin;
gip, herre, mir den sin rehte in daz herze min,
daz ich gelebe also
in dinem dienste hie, daz min der tiebel dort iht werde vro,
so wir ze samen komen uf den jungesten tak,
da nieman mak
erwenden dinen slak,
da rich[e] niht, herre, ob ich verlak
din hoch gebot, daz ich noch ie in minem herzen ringe wak:
hilf durch dinen tot mir, daz der armen sele werde rat!

13.

Ein esel gab für eigen sich (68)
dem buohse, daz was guot;
da lert' er'n sprechen wihteklich,
si waren beide hoch gemuot;
seht, do buort' her Reinhart sinen knappen in den gruenen hle,
Er sprach: „min esel, huete dich,
der wolf dir schaden tuot,
erhær[e]t er dich, des warte uf mich.“
der esel in dem grase wuot;
da schuof im sin mag unbröude, daz er sang [ein] hüge liet, als e.
Zuo dem gedœne (balde) kam gegangen Isengrin;
swaz Reinhart leit', der wolf sprach, (der) esel wær' sin,
des wolt' (er) iezunt swern.
do buorte in Reinhart z'einer dru. er sprach:
„ich mak mich's niht erwern.“
do muof' er die kaften rueren, des was er bereit;
daz wart im leit:
diu dru den wolf versneit,
er wart bekümbelt, so man seit.

ach Got, wær' ieglich kaff' ein dru, swenne ez gat an den valschen eit,
daz wære wol; ir ist gar ze vil: nu swera, lieger, we dir we! (CCCLIII, d.)

II, 175 a. In dem don: Der eren spiegel ist diu schame. (72)

14. Vil reiniu muoter unde maget, (70)
rose ane sünden dorn,
von dir diu schrift groz wunder saget;
wir waren alle nah' verlorn,
do half uns din kiusche unt din guete von der swæren not.
Wir sin in arger zit betaget,
senfte uns den Gotes zorn,
din sun dir niemer niht versaget;
der helle wirt hat des gesworn,
er welle uns verteilen in den eweklichen wernden tot.
Bite Got unt gebiut[e] dem ein gebornen sune din,
daz er uns hie niht laze alsus verweiset sin,
dur solher vröude künfte,
die dir ze schine brahte(n) siner urstende sigenünfte
von tode, der den zwilhen tot an uns ze tode sluok,
und ab uns twuok
sünden ungevuok,
unt sin menscheit vür uns truok.
des was der creatiure von ir schepfer me danne genuok,
daz er sich ze marterære an daz vrone kriuze vür uns bot.

15.

Ez wont ein wurm in einem hol, (71)
der stiftet manik mort,
gar ark mag ich in nennen wol,
er rueret bein unt schepfet wort,
er ist snabelræzer, danne ein viper nater muge sin.
Sin swanz der ist gelüppes vol,
gar giftig ist sin ort;
da vor sich guot man hueten sol,
er meinet her, unt tiutet dort,
wilent in daz wazzer ist sin gir, unt wilent in den win.
Under tusent hant ir (. .) niht wan einen namen;
der wise Adam der kunde ir einen nie gezamen,
do er viel in schulde;
dem selben wurme jiht ouch Salomon grozer undulde;
Davit vluochte im, unt darzuo manik wiser man. (CCCLIV, a.)

sit nie man kan
in gebinden an,
so binde in doch der Gotes ban,
darzuo schende in, der mit im uz vronem himelriche entran!
ich weiz wol, daz sich an im werdent mesten kleiniu würmelin. II, 175 b.

16.

Der eren spiegel ist diu scham: (72)
swer sich dar inne ersiht,
der wirt unzæmen blikken gram;
diu scham hat mit der kiusche pfliht,
diu scham ist argen worten vient, untriuwem haz, unstætem vluoch.
Scham ist ein tugent, diu mannes nam
gegen vrouwen prises jiht,
diu reine wip tuont man alsam,
ir beider liep mit schame geschiht;
scham get edelem gesteine vor, unt tiuret baz, dan[ne] sidin tuoch.
Schame ist mit bescheidenheit der werden minne bi,
diu scham in eren garten ist ein bluendez zwi,
diu schame ist eren schilt,
diu scham, alsam ein reinez kint, in schœner vrouwen schozen spilt,
schame zieret reiniu wib unt wirdet edelen man,
schame kan
leiten uf die ban,
da nie schanden trit kam an;
swer schame minnet, den bekræt in schanden dienest selten han:
scham ist ein diu hohste tugent, sagent uns die meister unt diu buoch.

17.

Der künik Nabuchodonosor (73)
in einem troume sach
ein bilde stan enbor,
daz houbt was güldin, als er jach,
silberin arme unde brust, ein teil er' unde isenin,
Die vueze waren schirbin hor,
die sit daz isen brach;
der troum gienk sinen sinnen vor,
betiuteklich ein wissage sprach:
„künik, der troum ist nu bi dir, unt wirt nach dir der werlte schin;
künik, du der wernden (. .) bildes houbet golt,
nach dir ein riche bringet silberinen solt,

ein eri(n)z darnach kümt,
darnach daz erin isen bringt, unt schirbin buoz ze krüsten drümt."
hie bi so mugt ir merken, wie ez nu der werlde ste:
daz golt was e,
silber darnach me;
nu haben wir ein isenin we,
daz witwen unde weisen machet mangen jæmerlichen schre:
des suln sich die bürsten schamen, sulnt si schirbin buezen sin.

18.

Swelch buoch sich sines musens schamt, (74)
der muoz verderben doch;
diu mus hat ein vil swachez amt,
II, 176a. si bert in eines vremdes loch:
siecher arzat, arm[ez] wissage, leider galt die sint unwert.
Swer wilden marder in schozen zamt
unt leit dem löun ein joch, (CCCLIV, b.)
ob im sin hant da niht erlamt,
so mag er doch wol sprechen: och!
ohsen krone zimt niht wol, noch in des zagen hant ein [guot] swert.
Münches tanzen, nunnen hüberscheit, unt des affen zagel,
des meien rise und in dem ongesten [ein] starker hagel
mir selten wol behaget,
uz richen mannes munde lüge, unt swa den vern ein einhorn jaget,
mich wundert armin hoch vart, und ist alter man unwis;
der werlte pris
smizet, sam ein is;
liehtem kinde ist guot ein ris;
swer ane vorhte wahset, der muoz sunder ere werden gris.
bi disen mæren stat ez hiure michels bæser, danne vert.

19.

Ein ieglich menschе muoz verzagen (75)
an bröuden, so der tot
beginnet in sin herze jagen,
und ez gat an die starken not,
und er mit dem armen lide hat vil jæmerliches spil.
Die richen suln die armen klagen,
wan ez in Got gebot,
unt suln ir armuot helfen tragen,
unt mit in teilen gerne ir brot.
merket wol, ez krumbet vruo, swaz ze'inem haggen werden wil.
Vil maniger wænet wise sin, der (doch) ist leider tump;
da von sint diu reht in allen landen krump.
die wile ez also gat,
ein man der ver sin liebez kint, die wile unz ez sich veren lat;
swenne ez uz der hizze kumt, und ez ist ungevert,
so ist sin gevert
gewahsen lihte ze hert,
daz ez sich dem veren wert;
so wirt verkumet, swaz man dröut, oder uf sinem rügge gert:
des siht man in genuogen steten übeler schalke (also) vil.

20.

Singe ich den liuten miniu liet, (76)
so wil der erste daz,
wie Dieterich von Berne schiet;
der ander, wa künic Nuether saz,
der dritte wil der Kiuzen sturm, [so wil] der vierde Eggehartes not,
Der dühte, wen Kriemhilt verriet;
dem sehsten tæte baz,
war komen si der Wilzen diet,
der sibende wolde eteswaz, II, 176b.
Heimen alt hern Witigen sturm, Sigvrides alt hern Eggen tot.
So wil der aht(od)e dabi niht wan hüpschen minne sanft;
dem niunden ist diu wise bi den alten lanft;
der zehende enweiz, wie,
nu sust, nu so, nu dan, nu dar, nu hin, nu her, nu dort, nu hie;
dabi hete manger gerne der Nibelunge hort;
der wigt min wort
ringer, danne ein ort;
des muot ist in schazze verschort:
sus get min sang in manges or[n], als der mit blise in marmel bort; (CCCLIV, c.)
sus singe ich unde sage iu, des iu niht bi mir der künig enbot.

21.

Als des löuwen welf geborn (77)
werdent, so sint si tot;
vil grimmeklich so ist sin zorn,
vil jæmerlich so ist sin not,

bil lute er in ir ore schrit, des werdent wider lebendik sie.
Der helfant wazzer hat erkorn,
diz wunder Got gebot,
kin bruht wære anders gar verlorn.
der struz mit sinen ougen rot
drie tage an siniu eijer sikt, des werdent uz gebruetet die.
Der ad(e)lar lat sin(iu) kinder in die sunnen sehen,
diu des nikt tuont, da mugt ir michel wunder spehen,
diu lat er ballen nider.
der fenix der verbrennet sich, [unt] wirt lebende nach dem viure wider.
von liebe erkrimmet ouch der pellicanus siniu kint;
swenne er si bint
tot, daz (ist) nikt ein wint,
so tuot er, rehte als er si blint,
er nimt sins herzen bluot, unt machet, daz si wider lebendik sint:
mit der bezeichenunge sin wir von der helle erlæset hie.

## 22.

Ich sunge ein bispel, oder ein spel, (78)
ein warheit, oder ein lüge,
ich sunge wol, wie Citurel
die Templeise bi dem Grale züge,
wie suezе ist Sirenen don und ark des corcatrillen zorn;
Ich sunge ouch brachen biurin hel,
unt wie der grife blüge,
wie sich des salamanders vel
in heizem viure krahte unt smüge,
unt wie sich teilt[e] schimeren lip, unt wie diu bipper wirt geborn;
II, 177 a. Ich sunge ouch wol, wie siniu eijer brueten kan der struz;
ich sunge ouch wol, wie sich der fenix junget uz;
ich sunge ouch, wie der lit,
der manigen in der wunder burk verslunden hat dur sinen git:
ein wunder wont dem hobe bi mit wunderlichen siten,
mit pfawen schriten,
unt mit menschen triten,
kan ez lagen, losen, biten;
ez hat mit siner zungen waken manges herren muot verkniten:
dem kan ich gesingen nikt, min rede ist an ime gar verlorn.

## 23.

Wer kan der liute[n] lüge erwern? (79)
lüg' ist ein alter hort,
mit lüge muoz sich vil maniger nern,
lüg' hat gestiftet mangen mort,
lüg' hat einen argen vater, lüg' hat tumber kinde vil.
Lüg' lat sich, als ein weich wahs, bern,
lüg' hat vil sueziu wort,
mit lüge kan maniger eide swern,
lüge hat vil manik spizzig ort,
lüg' ist ein vil snelles übel, lüg' ist der bæsen geiste spil. (CCCLIV, d.)
Lüg' ist in dem wazzer, lüg' ist komen über mer,
lüg' hat gegen der warheit ein vil breites her,
lüg' kumt an babestes tür,
lüg' wont ouch schœnen brouwen bi, man treit ouch lüge den bürsten bür;
lüg' ist in dörfern und in bürgen, lüg' ist in der stat,
lüg' hat den pfat,
den der tievel trat,
do er Adamen ezzen bat
den apfel; lüg' git mangem schach, lüg' spilt uf maniges toren mat:
lüg' hat sam(en) und ein krut, des wurze nikt erdorren wil.

---

## 24.

Do minne menschen muot besaz, (80)
ir wunder wolde toben
an mannen und an wiben, daz
vil maniger wil unwislich loben:
minne sol sin under zwein mit stæter liebe wolbehuot.
Entwirket si sich büre baz,
ir wirde wirt zerkloben,
unt teilet sich in eren haz:
ein lop kan nie man über oben,
daz ist wibes stætekeit, gegen briundes herzen wiplich muot.
Ein iegelich wurze verwet nach ir safte ir bluomen bluot;
als ouch diu werde minne ir briundes bilde tuot:
der minne barwe ist glanz, II, 177 b.
swa sich diu zeiget ane meil, da ist diu werde minne ganz.

minne leidet under wilen lieb, unt liebet leit;
diu minne treit
mit gedultekeit
lieb in lender arebeit;
si lent sich nach dem, daz si hat in briundes herzen grunt geleit:
minne ist ein er, und ist ein si, zwei lieb an' übel, ein zwivalt guot.

* 25. Do minne menschen muot belaz,
sich huob unstætikeit
an dem bil alten, also ich las,
Adame, seht, sin menscheit
von der minne gemidert wart; daz schuof eins kleinen obzes biz;
Ar roter munt schuof im den haz,
da bi der lip gemeit.
owe dir, jæmerliches maz,
unt valscher minne under scheit!
Adam, daz din menschlich art gegeben wart in todes hiz!
Do begunde heben an der minne unstæter muot;
hei! minne unt wiplich schin noch manegem schaden tuot,
dem, also Adame, geschiht,
daz man in durch des jamers gukt in schanden pfuol hin vallen siht.
werde minner, nu lat valsche minne, deist min rat;
groz missetat
lit an ir, unde unbilat;
si hat ir leide vruht gesat
in der bil tiefen helle grunt, da si mit heile niht uf gat:
huet' dich vor solichen schaden, unde wiltu pflegen rehter wiz.

* 26. Do minne menschen muot belaz,
uf grozen ungewin,
des manes herze si do maz,
si maz ez her, si maz ez hin,
wunderliches wunder wuohs an ir mit manger hande kraft.
Behende ist minne unt niht ze laz
uf maniger hande sin;
ein wiser meister riet mir, daz
ich arges rodel wurfe hin:
sorgen wehter wachen muoz, daz in diu minne iht tuo behaft
An der schanden breise, da bi in des lasters kloben;
wer dar in kumt, der ist in leides hol geschoben.
junk man, nu huete dich;
betwinget dich der wibe glanz, daz ist an dir bil jæmerlich.
Kain mit unminne Abel sinen bruoder sluoc,
uf ungevuoc,
schande er dannen truoc,
die ime nie man abe gewuoc;
Got starker rache, so man seit, durch die unminne do gewuoc:
minner, la' dich binden bruot, wan[de] du bist Gotes lip geschaft.

* 27. Do minne menschen muot belaz,
ir wunder waren bil:
so we dir, argez lüge baz,
du reizel klobe unde eit gespil!
eiterlicher gifte, sich, der hakt(u) ie beklozzen bil.
Waz sol ich dir nu sagen, waz?
du wilt uf todes zil;
durch Got, war ümbe tuoktu daz?
mit zühten ich dich warnen wil,
halt niht wan in maze dich, dem [wil] edelen sinne din berstil
Unrehte minne, wa man si gesprenzet vor dir treit,
da bliuch [du] von ir, daz tiuret dine werdekeit,
du tuo dem bil gelich,
dem edelen, wisen Habraham, der sinen sun so sælden rich
durch die waren minne gab in den bil grimmen tot,
also im gebot
triuwe, sunder not;
er walt rehter wage lot:
ez was Jesus, der megede sun, der durch uns goz sin bluot so rot.
minne, diu da wandel trage, bil lieber briunt,
du gar verhil.

* 28. „Do minne menschen muot belaz,
wen hete si da vor
besezzen, saget, meister, daz,
unt baret uf der straze spor
endelich unde ane wank, so tuot mir die warheit kunt.“ —
Des du nu bragest, ane haz,
nach dries herzen kor,
so wil ich dich bescheiden baz,

sich in din selbes herzen tor. —
„meister, suoche den gedanк, wen ie die erste minne enzunt
Cæte in einem muote, den soltu mir sagen an:
waz ez Adam, der erste, daz la mich verstan.“ —
nein, du solt raten baz. —
„so waz ez liht[e] der zarte Got, der rehter minne nie vergaz.“ —
nu haltu in bunden, dem diu minne waz bekant
gar unzetrant,
wariu minne in bant
zuo eines hiulschen herzen want;
daz waz diu heilerliche maget, die er gar unverseret vant:
seht, der minne volget nach, so wert ir niht in schanden wunt.

29. Do minne menschen muot besaz,
e waz si worden kunt
den reinen geisten, ane haz,
die da ze himelriche enzunt
vor den Gotes ougen klar in minne waren, so man seit.
Wa wart ie sal besezzen baz
mit vröude an kleiner stunt?
da wurden ougen nimmer naz,
si bunden keinen valschen bunt:
ewekeit gar offenbar hant si in sælde ane underscheit.
Ze doch . . . . . alsa diu schrift uns saget,
den hoch vart vant, ouwe! dem wart der vluoch betaget,
unminne tet im pin,
unt dabi grozer übermuot, daz er dem edeln schepfer sin
wolte an wirde gar gelichez model schone tragen,
den argen zagen
do begunde jagen,
als wir die schrift noch hæren sagen,
unt die im wolten volgen mite, in der vil tiefen helle kragen:
schiuhet hoch vart, minnet minne, so wirt iuwer sælde breit.

30. Do minne menschen muot besaz
uf wandellichen ker,
Got der gerehten nie vergaz,
vil gar ane allin ser
wolte der vil milte Krist der sünde minne widerwegen.
Der milte in sin gemuete sas,
daz er ein bilde her
vol bringen wolte, wizzet daz,
mit reinekeit, unt dannoch mer
mit der hiulsche uf werenden list: ez waz diu maget uz erwegen,
Diu in spiegellicher forme ob allen formen ist;
Got si sus goz im selben gar, uf minne list,
in siner ewekeit,
ze muoter er si do erkoz, unde ouch ze trute, ane underscheit;
des si wunne berndez lop den gnaden sin gesaget!
si waz ein maget
hiulsche, diu im behaget;
wan ir diu minne waz betaget
der gotelichen dribaldekeit, dem schepfer hat diu zarte gewaget
muoterliche jungen lip: si kunde sin mit minne pflegen.

31. Do minne menschen muot besaz,
Davit, daz wart dir kunt,
din lip wart maniger vröuden laz,
diu minne tet dich, helt, verwunt,
an der schœnen Versabe din herze here gar getobet;
Din herze an sich untriuwe maz:
waz solte dir der bunt?
daz du durch nit dem truege haz,
der dir geneiget uf den grunt
waz uf alles strites . . . . . .

* * *

bite, Maria, künigin, din kint, daz uns sin wernder segen
werde ze teile minniklich: behuete uns vor der helle grunt!

32. Do minne menschen muot besaz,
si wart Paulo bekant:
do er hin reit von kiaukasaz,
sin schepfer leite [in] minne bant
an den unverzageten lip; Saulus so waz der helt genant:
krist im Paulum den namen maz,
er kluog in mit der hant;
sin ungeloube, als ich ez las,
von rehter minne wart zertrant.
tuot dem wandel widertrip, man unde brouwen wit erkant,
volger Pauluse lere, der Saulus geheizen waz:

diu Gotes minne machte in mit ir touwe naz;
si tet im wunder kunt;
nie bezzer lere rich gebloz, daz schuof diu minne,
uz menschen munt:
Paule, du gebluemtez edel reder boumes ris,
durch (minne) vliz
wart dir daz paradis,
gar sunder valschen itewiz;
wol im, wer schone erwerben kan, als du, von
minne wernden pris!
der nach Paulo minnen kan, den rueret nimmer
helle brant.

* 33. Do minne menschen muot besaz,
Petre, waz tet si dir?
daz soltu künden ane haz,
sage an, ez ist mins herzen gir,
tuo mir von der minne kunt, wie daz si habe
betwungen dich. —
„Marner, ich wil dir sagen daz,
du solt gelouben mir,
unminne machte mich gar laz,
daz ich mins herren me, dan zwir,
lougen tet in kurzer stunt, daz was doch an mir
wunderlich."
Petrus ist so vil gesprochen, also ein edel stein;
swar man den tuot, er ist doch in im selber rein:
sam was daz edel baz,
swie er des lere meisters sin mit sinen worten do
vergaz,
doch hielt er in bestetlich in sines herzen grunt;
er wart verwunt
in sinne tusent stunt,
umbe des krankten eides bunt
was er da siech; diu minne machte in aber brisch
unt wol gesunt:
reinez wib, erwelter man, an sus getane minne
sich.

* 34. „Do minne menschen muot besaz,
ir sin was wandels vri:
bescheidet mich von ir nu baz,
wem wolte si do wonen bi?" —
ez was, die diu hoch bart vor betwungen het,
als man noch seit,
Diu dar nach in ir herzen was
in riuwen: wer noch si,
als sich diu hinsche, guote maz,
dem (si) diu sünde, alsam ein bli,
swære und[e] widerzæme gar von suezes geistes
under scheit.
O, Maria Magdalena, suezer mandel zwi,
du ceder boum! dich tet diu ware minne vri
unminnislicher tat;
diu reine minne lerte dich, trut, sliefen uz der
schanden wat.
reizel klobe, sünden stift, hie soltu sehen an
die brouwe, man,
wie die sünde kan
sich zieren uf hoch berte ban;
seht an den Gotes zarten Geist, dem rehter minne
nie zeran:
volget, sam diu guote tet, so wirt in minne gnade
bereit.

* 35. „Do minne menschen muot besaz,
wer het si uz gesant?
des sol man mich bescheiden baz;
ez ist mir leider unbekant,
waz diu stæte minne si; wer mir daz saget, daz
heize ich kunst." —
Si wenket her . . bür baz
durch enges herzen want;
si slupfte durch ein ganzez glas,
dar umbe ez doch niht wurde zetrant:
alsus kan si wonen bi dem herzen, daz von ir
in brunst.
Seht, diu minne ist anders niht, min meister,
wan gedank;
unde ist der guot, so wirt sin bröude ane allen
wank.
hei, menschе, daz sich an,
gedenke, waz der bæse gedank dir arger vreise
bringen kan.
wer der waren minne pflegen wil, der gedenke
wol;
der minnen zol
pris im bringen sol,
er ist so witer gnaden vol.
unminne entwenket, werdin kint, unsanfte ich
jamer an in dol:
volget wiser lere gar, daz wirt der sele rich
vernunft.

* 36. Do minne menschen muot besaz,
wie si do teilte sich?
Got, unser kempfe, ir niht bergaz,
do (er) in nœten jæmerlich

durch uns an dem kriuze stuont, dar zuo twang
in diu minne do.
Der eime diebe, wizzet daz,
bi im da hienk, gelich,
den twank doch minne, also ich ez las,
er sprach: „min, herre, erbarme dich!“
daz geschach in kurzer stunt; dar nach so rief er:
„sitio!“
Daz was rehter minne schrei, vil manigem wart
daz kunt,
die in der helle waren gar vor maniger stunt
ie vorhteclich gelegen,
den kwam minne minneclich ze helfe, kriste,
Jesus, der degen,
einer bitterlichen not manik sele do genoz,
die er entsloz
da uz jamer groz;
des in durch minne niht verdroz;
Adamen nam er mit der hant, daz was sin er-
ster erden kloz:
er half im, sam tuo uns, Got, mit im ane
alles ende bro!

---

* 37. Eva, din grozer widermuot,
der wider Gote was,
der schuof, daz wir gar unbehuot
wurden unt ganzer bröuden laz;
der gewalt gotlicher pfliht erbahte grimmeclichen
zorn;
Got sprach: „din lip nu misstuot,
ich wil dir tragen haz,
din künne hært in helle gluot,
sus sol dir werden ie din maz;
vür daz ich din wizzen niht wil in dem garten
uz erkorn.“
Alsus unser vater wart verteilet in den tot
des valles gar; Got twank dar zuo vil grozin
not,
daz er in sus verschielt.
den rat gab im der slange do, der grozer künde-
heite wielt.
Adam, waz was dir geschehen? daz schuof din
eigen wip,
uf valles lip
gap si dinen lip,
da billich din vro belip
gewesen wære minnenlich: swie si doch heizen leit-
vertrip,
seht, noch stiftet wibes name vil manigen werden
heit verlorn.

* 38. Ave in Gotes oren was
vor allen formen gar;
des werden wortes, sunder haz,
nam er in ewecheite war,
den vil krefteclichen zorn den widerbrahte daz
Ave.
Verdorben, muede unt da bi laz
wart Adam offenbar,
sin ougen bluot dar unde naz
wurden in jamer sunder bar.
Eva, du hete im verlorn den wunsch unde ouch
des lustes kle.
Kumber unde sendin not den uz erwelten twank,
in jamer er naht unde tak vil ofte rank.
brouwen Even misstat
dir, Adam, snelleclicher man, mit bitterkeit hat
næte braht.
sint daz wir von wibes bilde dolten arbeit,
ane under scheit,
wib ist herze leit;
seht, si stiftent cunterfeit:
doch widerbrahte uns allen pin ein schœniu, min-
neclichiu meit,
Gotes muoter, diu uns hat benomen immer wern-
des we.

* 39. Eva, daz ich mit bluoche dir
wære üppeclîche bereit,
der worte ich sanfter ie enbir;
ez schuof des slangen kündekeit;
da von ich der brouwen gar daz beste in wirde
sprechen sol.
Brahte uns (ein) brouwe in jamers gir,
dar nach ein maget gemeit
uf gienk mit zuht, geloubet mir:
wa wart ie zarter eren kleit
geblüemet stille unde offenbar von einer megede
uf sælden zol?
Waz uns sender arbeit (e) von Even was betaget,
daz widerbrahte uns allen gar diu milte maget;
si schuof, daz wir erlost
von langer swære wurden gar, do si Got, unser
aller trost,
mit ir magetlichem ruome wirdeclîche empfie,
der vür uns ie
an daz kriuze gie,
des in diu gotheit niht enlie.

nu rate ich daz [gar] ane allen spot, daz man der maget, diu künde nie bekante, dien(e)stlichen muot in herzen trage, daz zimet wol.

* 40.

Ave, du hoher eren hort,
du muoter unde maget,
den langen val hast(u) zerstort,
des si dir ewik lop gesaget:
swaz man von der wirde din gesprechen mag uf sælden zil,
Daz sint gar minneklichiu wort;
din pris vil wol behaget.
du bist ein grunt vester unde ein ort,
daz allen wisen wol behaget,
hoher engel keiserin, der tugende gar ein eitgespil!
Salomones wisheit diu wart an dir volle braht,
do din [der] schepfer din ze trute bete erdaht,
du reine reinekeit:
wol der vil minneklichen stunt, wol ganzer eren underscheit!
daz vil hohiu Gotes rich' an dir erbüllet wart,
maget zart,
von der sælden art,
milte an gnaden unverspart,
wol dir, gebluomtez himelrik! wem ie gewuohs grane oder bart,
swaz dich der geloben mak, daz ist dir allez niht ze vil.

* 41.

Eva, du bist diu erste gewesen,
wiplichiu missetat
was an dir, so wir hœren lesen,
unt was des argen wurmes rat,
der dir (wandelt') in gelust mit worten richer sælden teil.
Eva, din bilde mak genesen,
du hast der sælden sat
geworfen, ez beginnet krefen,
der eren wise ist dir gemat:
din trut muoterlichiu brust gesouget, uf des wunsches heil,
Hat ein adelliches künne; unt wærestu beliben,
unde uz dem paradise, brouwe, niht vertriben,
daz reine geslehte din,
daz wære erwunden, sunder wan, Got hete ouch niht der muoter sin
bedorft ze keiner slahte not: wer dich mit binoche bert,
unt dich verswert,
schande in gar verhert;
ich wæne, er sine zit verzert
mit laster unt mit dreisen gar: so wol im, wer, als du, verbert!
Eva, brouwe minniklich, der mak b(e)liben ane meil.

---

* 42.

Von den zehen geboten unt von den siben totsünden der Marner.

Wer vor der helle welle genesen,
dem rat' ich, daz er sich
her' an diu dink, diu mügen wesen
in Gotes namen ewiklich,
unt tuo er, als er im gebot in niuwer und in alter e.
An einen Got, als priester lesen,
geloub' er sicherlich,
so mag er wol in sælden wesen;
bi ime swer er nicht üppiklich;
die heiligen zit in eren habe; ere vater unt muoter, [unt] merke ouch me:
Du tæte ouch mit worten, noch mit werken wip, noch man;
du nim dich steins, noch valsches gezuges nimmer an;
mit kiusche halte dinen lip;
du ahte ouch niht uf brembez guot; nim keinem man sin elich wip.
diu dink diu sint vor Got verlorn, und [ewige] tot an' ende gar;
nu nemet war,
diu helle ist eren bar,
unt stellet zuo der engel schar:
unkiusche, hochvart, gitikeit, zorn, brazheit, traheit von dir var;
der die han halten unde lan, dem wirt dort wol unt nimmer we.

---

43. II, 177 b.

Fundamentum artium [CCCLIV, d.] (81)
ponit Grammatica,
ad methodi principium
dat viam Dialectica,
duplici (modo) decorat sermonem Rhetorica;
Numeros distinguere
scit Arithmetica,
melos et tonos canere

dulcis nos docet Musica,
Geometer circinat, artem scit Astrologia;
Theologia viam salutis praedicat,
sed naturalis causas rerum indicat,
medetur medicus,
physim rerum mobilium transcendit metaphysicus,
spiritus malignos arcet Nigromantia,
Alchimia
facit subtilia,
metalla mutat omnia;
leges inflant praecordia, jura cassant vitia':
sed ut hiis resuscitatis scripta scrutamur canonica.

---

## 119. (CCCLV, a b.)

# Suezkint von Crimberg, ein Jude.

### I.

1. Wer adellichen tuot, den wil ich han vür edel, (CCCLV, c.) (1)
swie man si(n)s adels ahtet niht gen eime zedel;
nu siht man doch bekomen rosen von dem dorne.
Wa sich mischet vil untugenden zuo dem adel,
da mak daz adel kleit wol werden ze einem hadel;
niht guot dem mel, da vil getreffes ist under korne.
Wa adel adellicher tat,
der adel liutert immer;
wa adel arbeit vil begat,
verhouwet guot gezimmer.
wer niht si von hohem namen,
unt sich untugenden welle schamen,
dar zuo sin dink zuo dem besten han gezamen
den heiz' ich edel, swie er niht si von adel der geborne.

2 Kein bezzer latwerie nie gemachet wart, (2)
als ich ser' unt künde, von sinneklicher art,
gesunt ze laster wunden unt ze schanden sühten:
Mit dünk pimenten rein sol si gemenget sin,
triuwe unde zuht, milte unde manheit hært dar in,
da bi sol maze[t] pülvern, smelzen unde trühten.
Dise latwerie ist er' genant,
ein balsâm ob allen spisen,
mit ir wirt schanden not entrant,
si zimt niht dem unwisen.
wem si wont (wil) stæte bi,
II, 178 a. der ist vor houb(e)t schanden vri.
wol im, des lip der latwerien bühse si:
sin reines lop, sin hoher nam wirt bluejen unde brühen.

3. Wenne ich gedenke, waz ich was, ald waz ich bin, (3)
ald waz ich werden muoz, so ist al[le] min vröude dahin,
unt wie die tag' mi(n)s lebenes louken von mir swinde.
Und ist daz niht ein jamer, klukzen berndiu not,
daz ich von tak ze tage muoz vürhten den tot,
wie er mich bringe in der unreinen würme gesinde?
Wie solt' ich da bi vro gesin,
so ich daz alz betrahte?
so han ich an dem herzen min
michel grozer ahte,
wie daz min sel' dort kumber dol.
mit sünden was mir e so wol:
almehtik herre, du bist aller gnaden vol,
hilf mir, daz min sel(e) dort vor dir genade vinde! II, 178

### II.

Gedenke nieman kan erwern den toren, noch den wisen, (4)
dar ümbe sint gedenke vri uf aller hande sache; (CCCLV, d.)
herz' unt sin dur gemach
dem menschen sint gegeben,
Gedenke klüffen dur den stein, dur stahel unt durch isen;
gedank k(l)ein ahte, wie diu hant diz unde daz gemache;
swie man gedenke nie gesach,
si doch hort(e) streben,
Gedank ist kneller über velt,
den der blik si(n)s ougen;
gedank gluft bringet nach der minne gelt,

nach der gelihte tougen,
gedanke han wol ob allen arn hoch in dien lüften sweben.

III.

1. Künic herre, hoch gelopter Got, waz du vermaht, (5)
du liuhtest mit dem tage unt vinsterst mit der naht,
da von diu werlt vil vröude unt ruowe hat.
küning, aller eren dir noch nie gebrast,
wie den tak du zierest mit der sunnen glast,
und ouch die naht dins manen lieht wol stat,
Du berneſt himel mit den stern,
din schonheit iemer mak gewern,
du hast ze geben' gabe vil, der niht zergat.

2. Ar[s] man(nes) liron' ist daz vil reine wip,
iemer in wol eret ir wolwerder lip; (6)
er sælik man, dem diu guote si beschert!
Der mak sunder zwivel mit ir sinin jar
willeklich verriben, stille und offenbar
er sich mit ir sünden unt schanden wert.
Mit hoher stæt' ist si bedaht,
II, 178 b. ir lieht biur leschet niht in naht,
ir hohez lop (wol) mit der meisten menge vert.

IV.

1. Swie vil daz menschе zuo der welte guotes habe, (7)
und ez gedenket, wie ez scheiden muoz darabe
ze leste mit dem tode, [so] mag ez truren sere;
Da vor niht vriunt, richtuom, geburt von hoher art,
wishеit, gewalt, daz (n')mueze an des todes vart,
ez darf da vür niht kuochen weder rat, noch lere.
Kein meister in nigromanci
wart nie so wiser ræte,
daz er ie würde [des] todes vri,
noch heilik wis prophæte.
dur den grozen ungewin
ich dikke gar betrubet bin,
so nie man weiz nu, wa diu sele kumet hin,
so der tot den lib ermant, daz er von leben kere.

2. Vil manger muoz bescheiden wesen dur die not, (8)
der unbescheiden wære, wan daz im gebot
(cccLVI, a.)
sin meisterschaft, daz er unbuoge mueste lazen;
Da bi so næm' ouch maniger gerne den geluoch,
daz liege er niht dur Got, noch dur der liute biuoch,
wan daz er hat des houbet guotes alze mazen.
Unt daz der esel hete horn,
die liute er nider stieze;
vermöhte kokedril[le] sin[en] zorn,
nie man ez leben lieze;
stuend' an wolven gar diu kür,
vil schafe man dar an verlür;
diep wolte, daz beslozzen würde niemer tür:
der bæse wolte, daz der biderbe wær' verwazen.

3. Hat richer mel, der arme da bi eschen hat;
dar an gedenke, ein wiser man, daz ist min rat, (9)
unt laz dir niht den armen sin ze smæhe z'einem vründe.
Vil lihte kumet diu stunde, daz er sin bedarf,
da von si richer gen dem armen niht ze scharf,
kuo sunder hagen gen sumer niht wol getuon künde.
Swie man den esel hat unwert,
doch was er ie gereite,
wa man ie sines dienstes gert',
daz er in nie verseite.
hete nie man ze armuoten pflibt,
der richen richtuom wær' ein wibt;
wer solt' dan dienen, ob der arme wære niht?
guot was ie daz bast[e], daz man den sak da mit verbünde.

V.

1. Wa heb' uf, unt Nihtenbint (10)
tuot mir vil dikke leide;
her Bigenot von Darbian II, 179 a.
der ist mir vil gevære.
Des weinent dikke miniu kint,
bæl' ist ir snabelweide;
er hat si selten sat getan
biz uf die vröudenbære.
An minem hus her Dünne habe
schafket mir ungeræte,
er ist zer welt ein muelich knabe:
ir milten, helfet mir des bæsewihtes abe;
er swechet mich an spise und ouch an wæte.

2. Ich bar uf der toren bart (11)
mit miner künste z'ware,

daz mir die herren niht we(l)nt geben,
daz ich ir hof wil vliehen,
unt wil mir einen langen bart
lan wahsen griser hare,
ich wil in alter Juden leben
mich hinnan vürwert ziehen,
Min mantel der sol wesen lank,
tief under einem huote,
demuetiklich sol kin min gank,
unt selten me gelingen hobelichen sank,'
sit mich die herren scheiden(t) von ir guote.

VI.

Ein wolf vil jæmerlichen sprach · (CCCLVI, b.)
„wa sol ich nu beliben? (12)
sit ich dur mines libes nar
muoz wesen in der ahte;
darzuo so bin ich geborn, din schult diun' ist niht min.
Vil manik man hat guot gemach,
den man liht valscheit triben
unt guot gewinnen offenbar
mit sündeklicher trahte,
der tuo: wirker vil, dan ob ich næm' ein genselin.
Jan' hab' ich niht des goldes rot
ze gebene umb mine spise,
des muoz ich rouben uf den lip durch hungers not.
der valsch' in siner wise
(ist) schedelicher vil, dan ich, unt wil unschuldik sin."
(CCCLVI, c. d. CCCLVII.)

## 120. (CCCLVIII, a.)

## Gast.

1. WAZ sol ein keiser ane reht, ein babst ane barmunge?
waz sol ein künig an[e] milten muot, waz sol ein bürst' an' scham?
Waz sol ein ungetriuwer munt, darin ein valsche zunge,
diu mangem dikke schaden tuot? si macht gesunden lam.
Waz sol ein grave, der niht kan tugende walten,
waz sol ein brie, der sin triuwe niemer wil behalten,
II, 179b. waz sol ein richer dienestman, der sich niht schanden wert,
waz sol ein ritter, der sin tag' mit laster hie verzert?

2. Waz sol ein schœnez wip gar ane tugent und an' ere,
waz sol ein landes herre, der deheine milte hat,
Waz sol ein priester ane kunst der rehten Goteslere,
waz sol ein junger ritter, der niht ritterschaft begat?
Waz sol ein koufman, unt hat er niht gewinne,
waz sülent klokter unde bruoder an' die waren minne,
[waz sol ein bürge, der niht leisten wil dur sinen zorn,
waz sol ein jager ane guot(e) hund' und an' ein horn,]
waz sol ein valkner, unde hat er niendert beder spil?
unnüzzer ist ein künig, ob er niht rehte rihten wil. (CCCLVIII, b. c. d.)

## 121. (CCCLIX, a. b.)

# Von Buwenburk.

### I.

1. In dem tal uf dræjet sich (CCCLIX, c.) (1)
so rilich gedœne
von den vogelin,
daz ez ob den bergen erklinget,
Unt diu heide ist wunneklich
von den bluomen schœne,
da birget sich in
lerche, so s' in lüften gelinget.
Wünschet, daz uns nach so liehtem meien
komen küle richiu herbest wunne,
sit die lenge kunne
vro nieman gesin
ane spise, pfaffen, noch leien.

2. Griffet her, min herze wil
sich nah ir zerstozen, (2)
der ich han gelebet
her mit dienste so lange.
Mir ist niht ein kindes spil
solches herzen bozen;
in leide mir swebet
min gemuete von dem getwange.
Wær' min herze ein adamas so herte,
ez möhte sich von sender not zerklieben,
als ez gen der lieben
ze pine da strebet:
in' weiz, wer's so lange ie generte.

3. Schœnez lip gar minneklich, (3)
fliuz uf din gemuete,
la liebe dar in,
diu mir dich ze amien erwerbe;
Des sol minne twingen dich,
unt sol dur ir guete
mir teilen den pin,
daz ich niht al eine verderbe.
Schœnez liep, min sunder trut, dur buoge,
rihte mich in eben holdem sinne,
brouwe, diner minne,
so tuon ich in
[künt] minnekliche dienste genuoge.

### II.

1. War sint liehte bluomen komen (4)
unt daz beste vogel singen,
Wer hat walt sin loup benomen?
daz hat winterlichez twingen.
Herbest, din gerœte der swære
hilfet überwinden ein michel teil: II, 180 a.
in' wirde aber niemer geil,
in' verneme e liebiu mære.
Schiere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

2. Aller bröude mir niht lat (5)
minne ein garn an minem libe;
Ach(n') weiz, wie diu not zergat,
die ich han von einem wibe;
Diu mir an dem herzen lit so nahen,
daz ir berrez bremden græwet mich,
der bin ich so holt, daz ich
künde bürhte davon enpfahen.
Schiere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

3. Ougen werdiu brouwe min, (6)
dannoch lieber in dem sinne,
Kuosse wenden mir den pin,
sit ich dich so nahe minne.
Ir munt so rot da ze der nœte
hat mich dikke gemachet unbro,
daz ich wande, er bluote also:
do was ez von rehter rœte.
Schiere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

### III.

1. Waz ist daz liehte, daz luzet herbür (7)
uz dem jungen gruenen gras, als ob ez smiere
und ez uns ein gruezen wil schimpfen mit abe?
(CCCLIX, d.)
Ez sint die bluomen; den sumer ich spür
an den vogellinen und an manigem tiere;
ahtet, ob nature iht ze schaffenne habe,
E daz aller dinge
stelle nach der zit:
Got gebe, daz der herbest sin ere vol bringe,
sit des menschen bröude grunt beste da lit.

2. Wan guot gedinge, so meht' ich sin tot (8)
von ir strætem „nein ich“ und „in' getuon ez
nimmer,“

diu niht wan „ja gerne“ hat bunden an mir.
Wan siht ouch diuße, daz schœn' abentrot
kumt nach manigem morgen, der trueße ist unt kummer;
da von ich mit dienste niht wenke von ir,
Diu von manigen jaren
mir noch lonen sol:
ach, het' ich erworben die suezen, die klaren,
do wart einem manne zer werlte nie so wol.

3. Sich lat doch brechen der herte adamaz, (9)
swenne er vor begozzen wirt mit bockes bluote:
also möht' ouch gnade mit liebe verjagen
Ir ungenade dur liebe noch daz.
wer gelaz bi Gote an dem rate, da diu guote
mir wart wider teilet? des hœre ich niht sagen.
Tiebe, in guote einbaldik,
wehsel mir diu leit,
hab' in hoherm muote, des biktu gewaldik,
so wirt dir merer muot ze namen geseit.

IV.

II, 180b. 1. Sang ich hiure niht von guoten wiben, (10)
so singe aber ich nu von den swachen.
Wer solte iemer niht wan ein dinst triben?
wir kûln ouch der bœsen wibe lachen;
So gedenket ein ieglich brouwe reine:
„wol mich, daz min stæter muot
mich so schone hat bejuot,
daz ich billich heize guot,
unt mit nieman han den spot gemeine!“

2. Ich wande ein wip von iper haben bunden, (11)
do ich erst erlach die minneklichen:
Nu swachet si an eren z'allen stunden,
daz ich si ze hohe wil gelichen.
Ez ist übel umb ein schœne bilde,
daz im wont kein wandel bi,
daz si machet eren bri,
doch swie triuteloht si si,
solt ir wiplich guete worden wilde.

3. Brouwe, ich habe iuch [beide] offenlich unt tougen (12)
al da her gebeten umb iuwer minne;
Nu lahet iuwer tokken in diu ougen,
sit ir habt gegen mir so herte sinne. (CCCLX, a.)
Welt ir z'eren werden an mir einen?
uf min triuwe, es mak niht sin:
tuot ir niht den willen min,
ich spriche in ein wörtelin,
dar an hanget siufken unde weinen.

V.

1. Solichen wehsel, als ich bescheide, (13)
mügen wol engelten diu vogellin,
der sanft wintlich wispel gesezzet,
So hat sne geblensket die heide,
da die bluomen gaben e liehten schin;
uns hat ouch unbrœlich ergezzet
Toubes uf den boumen der grawe tuft:
da vür kûln wir jar lanst den aten
einr(e) starken la[n]t wer(re) beraten
mit wine unt mit spise vür swachen sukt,
da von wirt ouch truren gelezzet.

2. Minne ir tumben diener beworget, (14)
wan, da ich die lieben zem herzen in
mit den ougen warf, an der stunde
Möhte an ir min liel sin erworget,
unde möhten min ougen verrenket sin,
e[s] in herzen kæme[n] ze grunde.
Da si sich verslouf in min herze also,
da möhte ez vor not sin zerspannen,
daz ez wære engenzet von dannen,
wan daz ez diu minne do
bristen, als ich wæne[n], begunde.

3. Minre vröuden schachs vür buoze (15) II, 181a.
liuhten(t) mir mit lone ze liehten wegen:
mich hant sorge vinster gevangen,
Des lebe ich in strenger unmuoze;
da vür gip mit troste mir din segen,
so mak mich kein truren erlangen.
Tiep, mir ist ouch nach dir wol alse gach,
des muoz ich verjehen mit hulden,
e ich verdürbe von dinen schulden,
daz ich dir in leggen e sliche nach,
biz min wille würde begangen.

VI.

1. Swaz hiure von des meijen gabe was so spæhe, (16)
daz ez liehte künde enpfie durch sine glanzen wæhe,
daz wil nu zwingen
winter zen dingen,
daz ez im der ho bart stet ze buoze.

Deȝ hat diu heide sich begeben in grawen orden,
so ist diu vri gemuote lerche demuetik worden,
daȝ s' in den lüften
hohe, dur gükken,
weder sweibet uf, noch singet suoze.
Vröuden unmuoze,
die ich von liebe gewinne, (CCCLX, b.)
irret mich ze lange niht,
diz, noch swaz bi (ir) mir beschihit;
doch laze ich niemer,
ich diene ir iemer:
wip sint alr(e) tugende buegærinne.

2. Wip, wol dir, wol, du lop werdiu creatiure, (17)
din guete ist ze menschen heil ein Grale mæzik stiure,
du kanst vor smerzen
vri[j]en elliu herzen,
diu sich dienten e vür sender eigen.
Dich hat diu welt von ane genge hort an gerüet,
der an sælden richer gült' ist iemer unverderbet,
daȝ ist din ere,
diu ist so here,
daȝ nie lob ir zehenden möhte erzeigen.
Dir sol sich neigen,
swaȝ hat ze vröuden begirde;
wan swelch wip von rehter tat
teil an dinem namen hat,
die sol man prisen,
Got, dem werk wisen
meister z'eren, und [in] ir hohen wirde.

3. Nu rihtet, swes gebürt ie wart von reinen liben: (18)
minne klagt, man welle si von Cinschen landen triben
mit dem gesange,
den si niht lange
hœren wil uz als unwerden münden.
Wer sol danne wibes muot [gestæten] gegen minne gueten?
wer sol ouch vor valschen mannen reiniu wip behueten?
minne des waltet,
der si behaltet,
dem gebrist niht an solichen bünden.
Doch wil ich künden,
wie man erbar, weir wande:
swer getragener kleider gert,
der ist niht minne langes wert;
die sol man stillen
durch minne willen,
wan ir minne lang ist wibes schande.
(CCCLX, c d.)

---

181 a.

## 122. (CCCLXI, a b.)

# Heinrich von Eetingen.

### I.

1. Liep, liebez liep, liebiu vrouwe; (CCCLXI, c.)
liep, herzen trost unt der sinne, (1)
Liep, liebez liep, liebiu schouwe,
liep, daȝ mich roubet din minne,
Hei, lieber lip,
sælik wip,
liep, liebez liep, sendiu leit mir vertrip.

2. Liep, du bist mir nu vil lange (2)
lieb, unt han dir vil gesungen;
Nach diner hulde ist mir ange,
deȝ hat mich minne betwungen.
Ach, vrouwe min,
sich, der pin
nimet vröude mir, sol ich lange alse sin.

3. Ar schœne, ir guete, ir gebare (3)
hant mich ze tode verwundet,
Deȝ stirbe ich nu in einem jare,
ob mich ir trost niht gesundet.
Ach, wafena!
si ist mir da
lieb, unde lit minem herzen vil na.

II.

II, 181 b. 1. Daz diu zit ist also schœne (4)
da von siht man nu die heide
wol gebluemet unt den walt;
Dar zuo singent suezе dœne
kleine vogel', den vil leide
tet hiur' e der winter kalt,
Sie brönwent, sich des meijen bluete:
diu mich twinget, doch mit guete,
daz diu trokte min gemuete,
ich würd' ouch ze bröuden balt.

2. Mir wirt also wol gemuote, (5)
swenne ich die vil lieben, suezen
sihe so minneklich getan;
Da kumt ez mir ouch ze guote,
wil si minneklichе buezen,
daz ich senden kumber han
Von ir liebes wibes minne.
liep, mins herzen küniginne,
buege, daz ich noch gewinne
von dir trost unt lieben wan.

3. Daz min brouwe mir gevellet, (6)
daz kumt von vil maniger guete
unt den tugenden, die si hat.
Nach ir brinnet unde wellet
herze, lib unt min gemuete:
des mir schiere würde rat,
Wil' an vriundes triuwe denken,
alles truren, alles krenken
muekte snelle mir entwenken,
ob si mich ze liebe enpfat.

4. Nieman jehe, daz ich si kumber, (7)
ob ich herzeklichе (muoz) minnen
ein so minneklichez wip:
Ein lant solte gerne in kumber
komen, möht' ez wol gewinnen
alse reine wibes lip,
Din so manige buoge hæte;
zizelwæhe si wol næte:
ach, daz ich s' ir minne erbæte,
wol lite ich dar ümbe lip! (CCCLXI, d.)

---

123. (CCCLXII, a. b.) II, 182

## Kuodolf der Schriber.

I.

1. Ein mündel rot, zwo brune bra, (CCCLXII, c.)
haut mich verwunt, niht anderswa, (1)
Wan in daz herze (min), alda
din minne wont mir alse na,
So fere ringe ich uf ir sla,
daz ich erbürhte werden gra
e zit, ez(n') wende ein lieplich Ja.

I, 182 a. 2. Der werlte kumt er niemer me, (2)
dem nach sin' liebe si so we;
Mich brümt niht meie, noch kin kle,
ich aht' uf bluomen, als uf sne,
Mirkt swære der suezе vogel kehre;
noch ir sen' ich, swie ez mir erge:
sus lige ich in ir minne se.

3. Min muot ist swærer, dan ein bli, (3)
der solte gruonen, kam ein zwi;
Daz mich da twinget, daz ist si:
ich möhte sorgen werden bri,
Solt' ich der lieben wesen bi
nach minem willen tage dri,
so wær' min bröude groz, ahi!

4. Swaz ich die minnestrikke blo, (4)
doch hant si mich bevangen so,
Daz ich an bröuden bin ze ro;
ir ermel blank, ir hende zwo,
Der triuten machte mich wol bro,
daz min gemuete drünge uf ho,
als in dem meien gruenin lo.

5. Ach bin von kenelicher klu, (5)
din mich da drükket, kam ein blu,
An minem herzen, nie so ru,
vil suezе minne, wolteter
Mich senden, siechen trœsten nu,

ich ehte klein der merker hu,
unt liege gar der sorgen bru.

II.

1. Sumer der wil aber kumen schone, (6)
heide und anger krent geblue(me)t überal,
Vogel' singent in vil suezem done,
vor in allen dænet wol din nahtegal.
Waz singe ich tumber von der gruenen heide?
wan klage ich sorge niht unt swære leide,
die mir min vrou Minne git ze lone?
ich dien' ir, und ist ir dank doch gegen mir smal.

2. Minne hat (vil) wol an mir erzeiget, (7)
daz si wunder schaffet an ir dienestman,
Si hat mir daz herze dar geneiget,
da min dienest leider niht verbahen kan.
Hei, sueze Minne, twink die minneklichen,
als du tuost mich, so muoz mir sorge entwichen.
Minne, sit din kraft so hohe reiget,
buege ouch, daz din liebe dir werde undertan.

3. We, waz blehe ich tumber nu die Minne,
sit daz si ist ungenaden gegen mir vol? (8)
Si lat mines herzen küniginne (CCCLXII, d.)
II, 182 b. vri, da von ich lender grozen kumber dol.
Waz danne, ich wil doch der vil lieben singen,
unt wil ir minen kumber z'oren bringen;
doch vröuwe ich mich des in minem sinne,
daz gewalt ein teil genaden haben sol.

4. Ez ist lang', daz ich der sældenbæren (9)
niht enpfach, da von so truret mir der muot.
Sol din bremde mich gegen ir unmæren?
des getruwe ich niht, si ist so rehte guot.
Wa wart ie wip so rein, so tugentriche,
so guot, so stæte, so schæne, so minneklîche.
hülfe si mir . . von den swæren,
so wær' ich von sorgen: vrouwe min, daz tuot.

5. Sælik wib, ich hat' ein vri gemuete: (10)
nu bin ich din ledig eigen worden gar;
Daz hat mir getan din wiplich guete,
din mich von dir niht lat wenken hin, noch dar.
Doch vröuwe ich mich, daz ich so reinem wibe
mich han gegeben mit herzen unt mit libe.
sælik vrouwe, daz iuch Got behuete,
træstet mich, so bin ich aller sorgen bar.

III.

1. Meie hat die liehten zit (11)
den vröude gernden aber braht ze guote;
Vogel' singent widerstrit,
des vröut' ich mich gerne in minem muote.
Nu ist min gemuete niht vröude bære,
sit ich der von tage ze tage unmære,
din mir liebet unt liebet z'allen stunden:
da ich wande binden trost, da han ich niht wan unrede bunden.

2. Mag erwenden wibes lip (12)
manneș truren unt sendeș ungemuete,
Sost min vrouwe so gar ein wip,
daz min truren wante wol ir guete,
Kuohte eht si min ungemuete krenken.
we, si sælik wip, wie mak si gedenken,
daz si sich vröuwet miner grozen swære?
so bin aber ich ir vröuden vro: sus vröuwen wir uns ungelicher mære.

3. Wip, daz hoch gelopte wort, (13)
daz ist bezzer, danne iht [anderș] in der werlte si;
So ist wiplich wib ein werder hort,
ist da kiusche unt guot gebærde bi,
Sost der lib und ouch der name wol gelchænet:
mit allen hat min vrouwe sich gekrænet;
wa getuont uf houbte daz ie krone?
din liebe han sich lieben wol, unt tuot daz mit wiplicher zühte schone.
(CCCLXIII.)

## 124. (CCCLXIV, a b.)

II, 183a. # Meister Götbrit von Strazburk.

### I.

1. Dv zit sint wunneklich, (CCCLXIV, c.) (1)
swanne aberelle gegen dem meien
alse wunnekliche strebet,
So hebt ze bröuden sich
erde unde lukt, dar zuo sich zweien,
swaz get, bliuzet oder swebet.
Muoz ich iemer eine sin,
selbe ander wirde ich niemer ane si,
diu mir an dem herzen lit,
sueze in dem munde
z'aller stunde
wont mir nahen bi.

2. Wipliche werdekeit, (2)
Got hat vor aller creatiure
dich gemachet also wert.
Swes muot ze minnen streit,
dem ist din name alse gehiure,
daz er bezzers nien' engert.
Wart iht liebers, danne wip,
des habe ich ungesamnet minen muot:
wibes name unt wibes lip
sint beide reine,
swie doch eine
mir unsanfte tuot.

3. Ach unverdahter man, (3)
war tuon ich wort, war tuon ich sinne,
swanne ich bi der schœnen bin,
Daz ich niht reden kan?
so gar verstummet mich ir minne,
daz ich bin gar ane sin.
Swanne ich sprechen sol ze not,
so kan ich harte kleine, des mich brume,
so wird' ich bluk, von schamen rot:
darnach besunder
kan ich wunder,
swanne ich von ir kume.

4. Waz hilft min ümbesagen? (4)
mit einem worte si's besliuzet,
si sprichet kurzlich: „ine wil."
Sol ich dar ümbe verzagen?
nein, ich enwil; swen es verdriuzet,
der bejaget niht ze vil.
Ach wil si versuochen baz,
unt wil mich ir ze dienest iemer sparn;
und obe si mir gebiutet daz:
ze Babilone
nach ir lone
wolt' ich gerne varn.

5. Der kumer si so guot, (5)
daz er die schœne in siner wunne
laze wunnekliche leben.
Swaz wol den ougen tuot,
unt sich den liuten lieben kunne,
daz mueze ir diu kælde geben.
Swaz gruenes uf von erden ge,
oder touwes oben an nider risen muoz,
loup, gras, bluomen unde kle, II, 183b.
der vogele dœnen,
geb' der schœnen
wunneklichen gruoz.

6. Ir rose varwer munt (6)
und ir wol strenden, liehten ougen,
da bi ein wol geschaffen lip,
Daz machet manger stunt,
daz mir daz herze truret tougen;
daz bedenke, ein schœnez wip:
Du senkte mir daz swære leben
unde biut mir vil schiere dine hant,
ald' ich muoz in den sorgen sweben;
daran gedenke,
niht entwenke,
entstrikke mir daz bant. (CCCLXIV, d.)

### II.

1. Du rosen bluot, du giljen blat, (7)
du küngin in der hohen stat,
dar nie getrat
ie brouwen bilde mere;
Du herze liep bür allez leit,
du bröude in rehter bitterkeit,
dir si geseit,
gesungen lob und ere:
Des lebenden Gotes zelle was
din lip vil sældenbære;

reht als der sunne dur daz glas
kan dringen, suezer unde baz
drang ane haz
zuo dir Kristt der gewære.

2. Du rosental, du biolveit, (8)
du wunneberndez herzen geit,
du bluender heit,
du sueze Gotes wünne!
Du liehte berender morgen rot,
du rehte briundin an der not,
daz lebende brot
gebær[e] du, küniges künne,
Daz manik dinkter herze kalt
entluhte und ouch enbrande
mit suezer minne manik valt,
so rehte stark ist sin gewalt;
des wirt gezalt
183 b. din lob an manigem lande.

3. Du minneklicher bluome glanz, (9)
du bluemest aller megde kranz,
der sælden swanz
dich hat al ümbe bangen.
Du bist daz bluende himelrik,
daz bluende bluejet manige wik;
wan Gotes vliz
der ist an dir ergangen.
Des ist dir hohes lobes sank
ze wunsche wol gelungen;
vil maniges herzen guot gedank
klenket (dir) suoze manigen klank,
an' allen wank,
des haltu si betwungen.

4. Du bluomen schin dur gruenen klê, (10)
du bluender lignum aloê,
du gnaden sê,
da man mit bröuden sendet.
Du wunneberender bröude ein dach,
da dur man regen nie gelach,
du guot gemach,
des ende nie mer endet.
Du helfeberender kraft ein turn
vor dientlichem bilde,
du wendest manigen harten sturn,
den an uns tuot dur sinen hurn
der helle wurn,
und ander würme wilde.

5. Du aller sueze ein suezer schin, (11)
du suezer, danne ie wurde win,
diu sueze din
mir bluen ze sælde mueze.
Du bist daz sueze minne trank,
darin diu gotheit suoze dranke;
sirenen sank
nie wart so rehte sueze.
Du gast dur or[e], dur ougen in
(ze) herzen unt ze sinne,
da birstu wunneberenden sin,
unt stœrest alle unbröude hin;
du bist gewin
der herzeklichen minne.

6. Ob aller wunne ein schœnez trut, (12)
ez enwart nie gestein, noch edel krut,
noch menschlich brut
so schœn', vil schœne brouwe.
. . . . . .
. . . . . .
. . allsam (CCCLXV, a.)
daz liehtlich himel touwe;
Ez bluejet dar und aber dar
vil suezer unde sueze;
kum' ich dich an sehen getar
vor diner reinen sueze[n] klar:
mit hoher war
si Got, der dich da grueze!

7. Ob aller tugende ein sueze tugent, (13)
du jugende an' ende in bluender jugent;
des si wol mugent
din lop ze liehte bringen,
Die himel unt der himel kint
und alle, die mit Gote sint.
ja sint si blint
an sinne unt guoten dingen,
Die dine suezen werdekeit
niht erent inneklîche,
die Got an dich da hat geleit
mit maniger hohen wirde breit,
daz von dir seit
manik herze tugentriche.

8. Du gimme, ein golt, ein edel stein, (14)
ein milch, ein rotez helfenbein,
ein honiksein
in herzen und in munde;
Ein berndiu tugent, ein edel krut,

du reine lueze . . .
. . . .
. . . . . stunde.
Du rehter kiuſche ein blanker ſne,
der reineſheit ein trube,
der waren minne ein gruener lle,
der . . gnade ein grunt ſe,
unt dar na me
der triuwe ein turtel tube.

9. Maria, reinin werdekeit, (15)
ſwaz man dir ſinget unde ſeit,
daz iſt gemeit,
lieplich vor allem ſange.
Du tuolt den lip, die ſele vro,
ez lüftet ſinne, herzel, ho,
nu luſ nu ſo,
mit ſuezem ane gange.
Du bluejeſt ſchone in bluomen wiſ
in herzen und in muote;
du biſt ſo gar ein paradiſ,
der wunne ein bluendez roſen riſ,
der ſælde ein priſ,
der genade ein wünſchel ruote.

10. Vol aller gnade ein reinez baz, (16)
der ſtæten tugent ein adamaſ,
ein ſpiegel glaſ
der wunne, diu ſich wunnet.
Du heileſ unt gelükkes rat,
deſ heiligen geiſtes minne ſat,
an brone ſtat
din bilde wart gebrunnet;
Dar in der lebende Gotes degen
von himel nider brate,
ſam uf die bluomen ſuezer regen,
ſo ſenkter ſueze kunde er pflegen
. . . .
. . . brueje unt ſpate.

11. Ich han gelobt die muoter din, (17)
bil ſuezer Kriſt unt herre min,
der eren ſchrin,
in dem du menſche würde.
Nu wil ich ouch dich, herre, loben;
tæt' ich deſ niht, ſo ſünde ich toben:
du ſwebeſt oben
ob aller eren bürde;
Siben ſtunt an dem tage ſol
dir lop von mir erklingen;
din wirde zimt dir, herre, wol,
wan du biſt aller tugende vol;
leitliche bol
kanſtu von herzen bringen.

12. In dinem namen ſo lobe ich dich, (ccci.xv,b.)
daz du, herre, ie geſchueke mich; (18)
alſuſ lob' ich
dich, minneklicher keiſer.
So lob' ich, herre, daz du biſt
ein warer Got, ein wærer Kriſt,
unt niht eniſt
an dinem bilde heiſer.
Ez iſt an allen tugenden klar,
durliuhtig unde reine;
da iſt wandels an niht umb ein har,
ez iſt reht, ſieht unde war,
und offenbar,
und alleſ baiſcheſ eine.

13. Ich lob' dich, vater, herre, Kriſt, (19)
daz dir ſo mær[e] der ſünder iſt,
du giſt im briſt
bil lange uf bezzerunge.
So ſi gelobt naht unde tak
din lop, daz mich bil armen lak
gegen dir enmak
berteilen menſchen zunge.
Wan dir ſint ellin herzen kunt
und offen allez tougen;
du weiſt daz mer unz uf den grunt,
und alleſ, daz ie menſchen munt
ze keiner ſtunt
geſprach: daſt ane lougen.

14. So lob' ich, herre, dinen tot, (20)
der in bil ſtrenge bernder not
unſ helfe bot,
und unſ bil armen lokte
Von ie mer wernder brinnender brunſt,
da jamer iſt unt jameres gunſt,
ſo . . .
der unſ ſo tiure troſte.
Deſ ſol dich loben, ſwaz aten habe,
mit hoher wirde und ere,
wib unde man, kint unde knabe,
dar nach, ſwaz bliege, blieze unt trabe,
krieche unde gnabe
(ane) ende und ie mer mere.

15. Got, aller guete ein ane bank, (21)
tief unde ho, breit unde lank,
si kan gedank
sueze in dem herzen machen.
Sie bluzet uz der minne lant;
wil wol im, dem si wirt erkant,
dem muoz ze hant
sin herze in bröuden lachen.
Swaz im diu werlt ze leide tuot,
daz ist (im) gar ein wünne;
so suoze enzündet im den muot
din sueze brinnende minne glyot;
du bist so guot
ob allez menschen künne.

16. Du bist din senfte suezekeit, (22)
die man vor senfte unsanfte treit,
unt herze leit
wart nie solicheş mere,
Alsam diu senfte sueze din;
ez ist ir wunne berender schin
vür senden pin
ein sælderiche lere.
Doch kam din sueze niender hin,
wan (in) diu reinen herzen;
da birt si wunne berenden sin
unt ziuhet alle gnade drin;
unt der gewin
vertribet grimmen smerzen.

17. Du kuel[e], du kalt, du warm, du heiz,
und aller sælde ein ümbe kreiz, (23)
der dich niht weiz,
wie ist dem so rehte swære!
Im ist der tag eins jareş lank,
im gruenet selten sin gedank,
erst ane wank
gar aller bröuden lære.
Du bist so gar deş herzen schin (CCCLXV, c.)
ein bröude berender sunne,
ein herze liep vür senden pin,
vür truren bröude boller schrin,
den gernden sin
vür durst ein lebender brunne.

18. Lieb unde liep, lieb unde zart, (24)
nie lieb ein liep so liebe wart;
du bist von art
lieb allen reinen bilden.
Dich minnent megde, suezin wip,
unt manik tugenthafter lip;
da von vertrip,
swaz uns dir welle wilden.
Dich minnet erde und ouch daz mer,
viur, luft und ouch die winde,
die himel und allez himelher.
luft gistu bluender bluomen ber,
an' alle wer,
dim' lieb[e]sten in gelinde.

19. Vil manigeş reinen herzen trut, (25)
vil manger reiner megde brut,
lieht unde lut,
in ir getrutem sinne,
Dich triutet maniger edel muot,
dich triutet herze unt herze bluot;
du bist so guot
ze triutenne, trut minne.
Dich triutet aller sternen schin,
der mane und ouch der sunne,
dich triutent vier elemente din;
waz möhte daz getriuter sin,
kein triutelin,
kam du, getruter brunne.

20. Du voller man[e], du voller stern, (26)
wer möht[e] din iemer stunde enbern,
der tugende gern
kan unde suezer minne?
Der muoz din inneklichen gern;
wan du kanst wunder wunnen wern,
du bist ein stern
in herzen und in sinne;
Du erliuhtest, daz nie sunnen schin
noch stern erliuhten kunde.
so milt ist diner minne win,
swem ez kumt in daz herze sin,
deş herzen schrin
wirt bröuden vol von grunde.

21. Du mangeş herzen minnebant, (27)
du brinnende minne über elliu lant,
ez warf bekant
nie lieberz uf der erde.
Din lieb in lebendem liebe lebet;
eia, wol im, swer dar nach strebet!
deş herze swebet
in wunne berndem werde.
Du bluejest in dem reinen muot,
als in der liehten ouwe

ein bernder boum schœne unde guot
lachende sin blue(je nde bluot
bluejende tuot
uf gegen dem morgen touwe.

22. Tief ist des wilden meres grunt, (28)
noch tiefer tusent hundert stunt,
daz ist uns kunt,
ist din erbermde reine.
Si reichet von den sternen abe
unz uf die grunde losen habe;
wan si ist ein wabe
des lebenden honges seine.
Si bluzet, bliuget unde gat
dur mangiu wildiu wunder.
du bist ein visch, unz uf den grat;
din [milte] suezze wandels niht enhat;
du bist ein sat
dur brühtig ob und under.

23. So lob' ich dich, vil suezer Got, (CCCLXV,d.)
daz also rein ist din gebot, (29)
an' allen spot,
so stæte unt so getriuwe.
So lob' ich dich, daz du bist da,
swa man din gert, verre unde na,
unt daz dir ga
ist nach des menschen riuwe.
So lob' ich, daz du, suezer krist,
versmahtest nie den armen;
din heilig ore entslozzen ist
gegen einer stimme z'aller vrist;
wan du der bist,
der sich da kan erbarmen.

24. Sit daz, du berndez minne bluot, (30)
bist also tugentrich gemuot,
und also guot,
daz diner bernden guete
mit rede nieman volenden kan,
weder engel dort, hie wip noch man,
swie vil wir han
gemuejet din gemuete.
Ouch zimt (ez) wol, daz ich dir sage
ein lop durch dine minne,
daz bluejende in die werlt ertage,
und ez den besten wol behage,
an' alle klage,
in herzen und in sinne.

25. Du bist diu erbarmherzekeit, (31)
der hoch' uf in den himel treit,
und über breit
des wilden meres breite.
Ar tief ab gründe ist ane grunt,
ir lenge wart nie menschen kunt,
swie maniger stunt
man ie da von geseite.
Ar genade nieder ist so smal,
daz ir diu werlt geliche;
ir triuwe diu ist ane zal;
ir minne büllet berg unt tal,
in maniger wal,
durch ellin künstriche.

26. Du bist genant daz lebende heil, (32)
daz dur uns wart dem tode veil,
du tæte geil
mit dime herzen sere,
Du bröutest uns mir diner not,
du liez' uns leben, unt læge tot;
die triuwe erbot
nie menschе menschen mere.
Sit daz Adam von diner hant
gebildet wart von erden,
sone wart nie hoher triuwe erkant,
noch niemer wirt daz uns genant:
des wirt gesant
dir lop ze himel von erden.

27. Du bist gesungen unt geseit (33)
daz lamp, daz unser sünde treit,
daz dur uns leit
mit willen alze verre.
Wir wan dir, herre, gar ze trut,
du spien din golt an bloze hut,
wit unde lut
erschal ez, getriuwer herre,
Diu reine, stæte minne din,
diu suezе, unwandelbære;
des muezestu gesegent sin,
du reiner herzen sunnenschin,
du lebender win,
du bröude in rehter swære.

28. Du bist genant der guote Got, (34)
an' des gewalt, an' des gebot,
an' allen spot, (CCCLXVI, a.)
nie niht enkunde werden,
Ez louke, ez klinke, ez sliche, ez strebe,

. . ez rinne, ez blieze, ez ſwebe,
ſwa ez inder lebe
en zwiſchen himel und erden,
Der aller leben iſt dir bekant,
dien allen birſtu ſpise;
der aller leben ſtat unverwant
in diner got(e)lichen hant:
kust iſt bekant
diu genade in maniger wise.

29. Du lebendez lieht, du lebendez heil, (35)
und aller sælden ein sælden teil,
wer wære geil
En zwiſchen himel und erde,
enwær[e] din minne berender muot,
der aller reiner herzen bluot
ze bröuden tuot
mit minneklichem werde.
Du brönwelt aller engel muot
und aller menſchen ſinne;
ſwaz iender hat bein oder bluot,
ze bröuden ez din guete tuot:
du biſt ſo guot,
du reiner herzen minne

30. Du z'allen ziten haſt zertan (36)
din arme, unſ armen wilt enpfan,
ſwie vil wir han
getan gegen diner hulde.
Unt wellen wir ze hulden van,
die ſünde dur din[e] minne lan,
ſo wiltu unſ han
unſchuldig unſer ſchulde.
Du biſt ſo guot, ſo rehte guot,
ſo guot ob aller guete;
din guete lebendiu wunder tuot,
ſi bringet darzuo toten muot,
daz berndiu bluot
ſwirt uz deſ herzen bluete.

31. Dich minnet berndez minne bluot, (37)
dich minnet lip, dich minnet muot,
dich minnet guot,
deſ reinen herzen guete.
Dich minnet lip, dich minnet leben,
diu sel[e], die man ſihet drinne ſtreben;
wan du kanſt ſweben
ob aller minne bluete;
Deſ biſtu minne minnenden bi,
. . . . . .
. . . . . .
den minne minnenden wandels bri,
ſwie vil der ſi,
den bluzeſtu ze muote.

32. Du biſt der minne ein ane vank, (38)
noch nie mer mer ein abe gank,
du biſt ein ſank,
deſ nie mer ſtunde verdriuzet.
Wan minnet dich mit werdekeit,
tief unde hoch, wit unde breit,
an' allez leit
din minne verre bliuzet.
Wan minnet dich bür win, bür brot,
bür golt, bür edel geſteine;
wan minnet dich bür ſcharlat rot,
wan minnet dich unz uf den tot;
unt tuot daz not:
du biſt ſo rehte reine.

33. Du biſt der brinnenden minne bluz, (39)
der minnende giuzet manigen guz
unt suezen duz
in brinnendiu, minnendiu herzen; (CCCLXVI, b.)
Unt suezeſt in ſin unde muot,
alſam daz tou die bluomen tuot;
din minnendiu bluot
vertuot in allen smerzen.
Diu herzen, diu din hant bekort,
diu muezen ſich deſ gekten,
daz du, der lebenden minne ein hort
biſt, beidiu, hie unt ze himel dort;
da von din wort
dir bluement baſre bekten.

34. Got, von dir reden, Got, von dir ſagen,
kan in diu herzen minne tragen, (40)
unt kan verſagen
unminne ir suezen porte.
Got, von dir reden, Got, von dir ſagen,
kan in diu herzen ſchœne tragen,
unt kan dich wagen
mit manigem suezen worte.
Got, von dir reden, Got, von dir ſagen,
kan herzen bröude machen;
Got, von dir reden, Got, von dir ſagen,
kan rihten uf der sælden wagen,
der unſ ſol tragen,
da man ſol ie mer lachen.

35. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan truren uz den herzen jagen, (41)
unt kan drin tragen
des heiligen geistes minne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert dine heren marter klagen,
unt lert si tragen
ze herzen unt ze sinne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wol halp himelriche;
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert uns ze himelriche jagen:
ez wart nie sagen
so rehte minneklîche.

36. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
da mite wirt diu sünde erslagen, (42)
unt kan verjagen
den tiebel in die helle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan dinen hohsten trost bejagen
unt kan zuo tragen
den herzen guot gevelle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wunne ob aller wünne,
ez tuot daz herze in bröuden wagen,
diu reinun sele nach dir klagen;
so schone ertagen
kanktu menschlichem künne.

37. Got, von dir reden, kan riuwe geben (43)
unt leiden elliu balschen leben;
so sleht, so ebrn,
so gat din wort, daz reine.
Ez duldet minre balschen muot,
danne daz mer die ünden tuot;
so reinen muot
birt si, diu wandel(ȝ) eine.
Got, von dir reden, birt reinen sin
unt kiuschez hoch gemuete,
unt jaget den tiebel von uns hin;
des ich vil wol verkinnet bin,
ez ist gewin
der ie mer wernden guete.

38. Got, von dir reden, birt genaden vil, (44)
und ist daz aller liepste spil,
daz ich wol wil
vür elliu spil florieren.
Ez kan dem lîbe wunne geben, (CCCLXVI, c.)
unt tuot die sele in bröuden sweben,
lîb unde leben
kan si mit bröuden zieren.
Swa sich gesellent zwen' alder drî,
in diner suezen minne,
den bistu, herre, en mitten bi
mit diner bernden gnaden zwi,
unt tuost si bri
von wandel berndem sinne.

39. Du bist des reinen herzen spil, (45)
ez hat dich all(o) dikke ez wil;
du birst so vil
der minne in manigem sinne.
Wan hat dich hie, wan hat ich da,
wan hat dich bi verre unde na,
nu aber, nu sa,
mit herze suezer minne.
Du bist daz allerliepste trut,
daz ougen ie gesahen;
zem herzen in dur ganze hut
gastu ze diner kiuschen brut:
li(e)ht unde lut
sol man dir liebe nahen.

40. Des edelen menschen reiner muot (46)
mak gerne sin kiusch unde guot,
sin herze bluot
mak gerne wesen reine,
Dur dich, vil reinez herzebluot,
du bist so rein, du bist so guot,
so wol behuot
vor allem belschem meine.
Mit rehter reinekeit enpfie
dich diu von herzen reine;
reinez gebern an die ergie,
daz seleher reine wart noch nie
uf erde al hie,
noh uf dem himel gemeine.

41. Ach, bluomen richez bluomen krut, (47)
ach, kiusches herzen sunder trut,
ach, suezziu brut,
ach, minneklichiu minne!
Ach, herzeklichez herzen bluot,
ach, guete ob aller guete guot,
ach, edel(e)r muot,
gebluemet uz und inne!
Ach, surze amblik, ach, suezes[3] an sehen,
ach, sueze an dich gedenken,

ach, suezez von dir sueze jehen,
ach, sueze dich vil sueze anspehen,
din sueze[z] anschen
kan sendiu leit verkrenken.

42. Ach, reiner sele sueze amis, (48)
ach, wie wol zimt dir hoher pris,
unt daz man vliz
an dir der tugenden ueve!
Ach, keisers kint, ach, küniges barn,
ach, swebender ar ob allen arn,
wie wol bewarn
du kanst vor sender truebe,
Die dich da minnent ane wank
mit luterlicher minne!
ach, in den oren suezer sank,
ach, in den herzen vro gedank
ach, harpfen klank
in muote, in allem kinne!

43. Ach, gotes kint, ach, suezer krist, (49)
ach, herre über allez, daz dir ist,
ach, der du bist
ein sunne en gegen dem morgen!
Ach, suezez leben, ach, suezin zit,
ach, wünniu vröude, ane allen nit, (CCCLXVI, d.)
waz an dir lit
der sælden unverborgen!
Ach, minneklicher ümbevank,
ach, vol vriuntlicher grueze,
ach, nie kein sueze naher dranc
ze herzen, noch so tiefe ensank,
an' allen wank,
allsam din vrendiu sueze.

44. Ach, herzen trut, genaden vol, (50)
ach, wol und ie mer mere wol,
ach, sender dol
ein sueziu arzenie!
Ach, herzen bruch, ach, herzen not,
ach, sendiu triuwe unz uf den tot,
ach, rose rot,
ach, rose wandels vrie!
Ach, jugendiu jugent, ach, jugender muot,
ach, bluejendes herzen minne,
ach, wahsendiu tugent, ach, wahsendez guot,
ach, redelichez triubel bluot,
ach, honeges bluot,
in muote, in allem sinne!

45. Ach, wahsendez liep von tage ze tage (51)
baz unde baz, an' alle klage,
ach, sueziu sage
dur oren in diu herzen!
Ach, gernder ruowe ein guot gemach,
ach, gar vür sendiu leit ein dach,
ach, klingender bach
vür durst(e) vrenden smerzen!
Ach, schœne antlüt, wolstender munt,
ach, reiniu valschen ougen,
ach, lieb unz uf der sele grunt,
du tuost diu liep mit liebe wunt,
daz ist uns kunt,
diu rede ist ane lougen.

46. Ach, brehender sterne, ach, brinnender man', (52)
ach, glenzender sunne wol getan,
dur manigen plan,
ach, bluende, vrendiu heide!
Ach, ougen vol, ach, herzen sat,
ach, liep, dar nie kein liep getrat,
. . . .
ach, richiu ougen weide!
Ach, lieb al da, ach, lieb al hie,
ach, lieb in allem sinne,
ach, liep, daz noch (kein) liebers nie
erwuohs in menschen herzen ie,
nie herze enpfie
in sich so liebes minne!

47. Ach, iezont wol, und aber wol, (53)
und ie mer wol ane allen dol,
du bist so vol
der wunne vrenden wünne!
Ach, zukker suezer honeks sein;
ach, rein ob allen dingen rein,
ach, ane mein,
ach, rein ob allem künne!
Ach, rein ist er, ach, rein ist si,
ach, sælik sint si alle,
die dich da minnent, eren zwi,
ach, waz in wont der sælden bi,
ach, des si vri
sint vor dem helle valle!

48. Ach, iezont vro, und aber vro, (54)
mit vröuden ho,
nu kus, nu so,
du bisem unt dem gemeine!

Ach, iezont guot, und aber guot,
und iemer guot, so reiner muot,
so hat din bluot,
din lip din sele reine!
Ach, suezer wunder ane swert, (CCCLXVII, a.)
ach, sunder viur brennære,
wol im, swer wunden von dir gert,
der wirt der liebestun gewert,
die ie der hert
getruok, daz ist gewære.

49. Ach, aller ar(e)beit ein lon, (55)
in leide ein vröude bernder don,
ein bernder bon,
der alle genade bringet!
Ach, zeller aller arebeit,
die durch dich ie der mensche leit,
ach, miltekeit,
diu alle swære ringet!
Ach, wiser man, der nie vergaz,
der dir ie bot kein ere,
ach, künik, der iezont an der las
daz guot durch guot, daz übel dur haz,
ach, spiegel glas
der luterlichen lere!

50. Ach, rein ein tugent, ach, rein ein vaz,
ach, kiuscher ougen spiegel glas, (56)
ach, adamas
der bernden tugenden guete!
Ach, wunne bernder eren tak,
ach, sælde, diu sich nie verlak,
ach, bismen smak,
ach, bluome in bluender bluete!
Ach, himel riche, swa du bist,
in himel, in erde, in helle,
ach, aller liste ein über list,
ach, vor dem niht verborgen ist,
ach, lieber Krist,
ach, suezer rede geselle!

51. Ach, tugent al hie, ach, tugent al da, (57)
ach, tugent uf maniger wilden sla,
verre unde na,
ach, tugent in allen enden!
Ach, wol gewizzeniu reinekeit,
ach, guete, der din herze treit,
die sint so breit,
daz nie man kan vol enden.
Ach, vater, muoter, unde mak,
ach, bruoder unde swester,
ach ganzer triuwe ein Isaak,
. . . . . .
ach, ane trak,
ein vriunt hiute, als(o) gester!

52. Swer hœhen welle nu sin leben (58)
unt dort mit Got in vröuden sweben
unt sich ergeben
dem vride und ouch der minne,
Swer welle lernen wider stan
der bœsen sünde, an' allen wan,
unt sich erlan
vil maniger argen sinne,
Der lerne disen minne sank
unt tuo nach siner lere,
so entliuhtet ime der sueze in gank
den sin, den muot, unt den gedank,
an' allen wank,
mit hoher wirde und ere.

53. Swer hœren welle, daz er nie (59)
vernæme, von mir, daz er ie,
der hœre hie,
swaz im min zunge entsliuzet,
Unt neme des suezen lobes war
von dero, diu Gotes kint gebar,
da von si gar
von genaden über vliuzet,
Alsam der luft des touwes tuot
in siner bernden wünne,
si ist also sæleklich gemuot,
ez wart nie kiuscher herze bluot, (CCCLXVII, b.)
so rein, so guot,
geborn von wibes künne.

54. Ir bernden himel neiget iuch har, (60)
unt nemet des suezen lobes war,
daz ich enbar
von dem gewihten bilde,
Diu sich uns vor gebildet hat
mit reiner scham, mit kiuscher tat,
diu suezen rat
git manigem herzen wilde.
Neige ouch diu heiligen oren din
ze dem lobe, daz ich da singe,
Jesus, der suezen muoter din,
daz si gesegent mueze sin,
wan si ist ein schrin
vol aller guoter dinge.

II, 183 b. 55. Swer Gotes minne wil bejagen, (61)
der muoz ein jagendez herze[n] tragen,
daz niht verzagen
kunne uf der jagunden weide;
Er muoz ouch heldes krefte han,
wil er die reinen minne ban,
unt vaste stan,
ringen, striten, diu beide,
Diu muoz er haben naht unt tak
nach der gewihtun minne;
si gat niht slafende in den sak,
wan muoz si twingen in den hak,
sleht unde strak,
mit reinem stætem sinne.

56. Diu Gotes minne ist hoch gemuot, (62)
dabi diemuetig unde guot;
swer niht entuot,
als er sol, gegen der minne,
Dem wirt si niemer rehte kunt,
noch minneklicher wunden wunt
ze keiner stunt
wirt er in sinem sinne.
Si ist also sælesklich gemuot,
daz si wil offenbære
sin in dem herzen daz hohste guot
unt daz aller liepste herze bluot:
swer des niht tuot,
der muoz ir sin unmære.

57. Dien Gotes minne bremde sint, (63)
die sint mit liehten ougen blint;
diu selben kint
diu heizent kint der erde.
Die aber Gotes minne hant,
diu kint sint Gotes kint genant
über elliu lant,
mit minneklichem werde.
Ar berndiu bruht hat bernden regen
unt himeltouwes kueze,
oð in so swebt der Gotes segen,
der ir kan z'allen ziten pflegen:
daz er uns wegen
zen hohen vröuden mueze!

58. Swen Gotes minne nie getwank, (64)
nie der in hohen vröuden ranc,
noch guot gedank
im nie gewurzet' inne.
II, 284 a. Swer Gotes minne nie bevant,
der ist, als ein schate an einer want,
dem unerkant
ist leben, wizze unt sinne.
Swem Gotes minne nie besaz
den sin, noch daz gemuete,
der ist der genade[n] ein ital baz,
blint ist sins herzen spiegel glas,
sin lib ist laz
gegen aller sælden bluete. (CCCLXVII, c.)

59. Daz ich nu von der minne sage, (65)
und ich ir doch so lüzzel trage,
daz ist ein klage,
diu wol ze klagene wære.
Verluohte si mir minen muot;
als si diu reinen herzen tuot,
diu wol behuot
sint und unwandelbære,
So möhte ich dekte baz gesagen
von der gewihten minne:
nu muoz ich an der rede verzagen,
wan ich ir leider han getragen
bi minen tagen
so lüzzel in dem sinne.

60. Unt hulfe mich nu sendez klagen, (66)
ich klagete, daz man's möhte sagen,
daz ich den tagen
so lüzzel hate der minne,
Mit der ich solte geworben han
daz liep, daz niemer kan zergan;
mich trouk der wan,
der manigem nimt die sinne:
Ach wande, unt wolde wizzen niht,
ich bin der wæner eine,
der innan ist blint, und uzen siht,
als allen toren da beschiht;
des ist, als ein wiht,
mi(n)s herzen vröude kleine.

61. Getriuwer Got, nu erbarme dich (67)
genædeklichen über mich;
der genaden ich
bedarf von allem herzen.
Wan miner sünde der ist me,
dan[ne] wages in dem Bodense;
des ist mir we,
unt dulde manigen smerzen.
Ach han dich lüzzel mine tage
geminnet, dast an[e] lougen,

daz ouch ich dir, (o) herre, klage,
ich was gegen diner minne ein zage,
da von ich trage
ein wundez herze tougen.

62. Swa tugentrichiu herzen sin, (68)
dien disiu klage werde schin,
diu suln min
dur Got ze Gote gedenken,
Kint zuo der suezen muoter sin,
daz si dem dürren herzen min
den lebenden win
der waren riuwe schenken.
Des bit' ich dur daz here bluot,
daz er goz dur uns armen:
II, 184 b. sit mir ze siner minne guot,
diu dürrez herze bluejen tuot,
unt mir der muot
in riuwen mueze erwarmen.

63. Nu wil ich lan die klage barn, (69)
unt wil ein lop zem andern scharn,
des man sol warn
mit luterlicher minne,
Mit ane gender reinikheit,
der sünde der si widerseit,
diu berndez leit
kan bern und arge sinne.
Wan sol ir gar unt gar gedagen,
swa man . . . . .
liet oder mære welle sagen;
wan sol si von dem herzen jagen
. . . .
. . . . . .

---

## III.

1. Kint, unt welle dich gelüste miden, (70)
(so) daz dir Got armuot gebe an libe und ouch
an guote, (CCCLXVII, d.)
Daz soltu geduldeklich(e) liden,
und ensolt dar ümbe han kein truren in dem muote;
Du solt im es genade sagen mit herzen unt mit
gedenken,
nie mer(mer) soltu dar an gewenken:
sich, so heizet er dir dort die wer(n)den bröude
schenken.

2. Kint, armuot, daz wizzekt, trut geselle, (71)
swer die willeklichе hat, daz soltu mir gelouben,
Den ernert si vor der tiefen helle,
si kan den lip, die sele, von allen sünden rouben.
Armuot ist gegen Gotes zorn diu hæhste suonærinne,
zwischen Got und uns bueget si die minne,
die kein engel buegen kan: daz nim in dine sinne.

3. Kint, armuot, die minnete der herste (72)
unt der erste, der ie was, und iemer ist an' ende;
Armuot was sin ane bank zem erste,
do in diu sueze muoter sin gebar in diz ellende;
Armuot leit er naht unt tak, mit armuot schiet er hinnen;
mit armuot muost' er uns wider gewinnen:
sich, die muoktu minnen ouch, wiltu der helle entrinnen.

4. Kint, dun' la dich nieman des betriegen, (73)
du enminnest armuot (. .) dur Got in dem herzen,
So muoktu dich zuo der helle biegen,
da du an' ende dulden muost den iemer wernden smerzen.
Got enwolte der muoter sin niht geben zwei himelriche,
bitter armuot leit diu minneklіche,
der an wirde menschе wart, noh engel nie gelіche.

5. Kint, Got sprach (ez) mit sin selbes munde,
daz daz himelriche si der willeklichen armen; (74)
Daz nim in din herze z'aller stunde,
noh ensla den muot nach horde selden dir erwarmen.
Guot ist ane mazen schade ze dem eweklichen heile,
ez verleitet den man an manigem teile: II, 185 a.
da von wende drabe den muot, welіektu dort sin geile.

6. Liebez kint, nu wil ich dir betiuten, (75)
wa von guot ist also schade, da man's niht hat ze maze:
Ez lat Got von herzen selten triuten,
ez hat im vil manige sele erwant an siner straze;
Ez birt hoch bart, hohen muot unt Gotes vil vergezzen,
ez wil han wip, win unt suezin ezzen:
da von maniger muoz hin abe den wek zer helle mezzen.

7. Kint, nu wil ich dir bescheiden mere (CCCLXVIII,a.)
wa von guot ist also schade gegen Gote, unt
gegen den liuten: (76)
Ez tuot manigen gouch als über here,
daz sin blindez herze enkan nie man[ne] dehein ere
erbieten;
So ist ez ouch von art also, swelch man sin iht
gevahet,
daz der al ze hant diemuot versmahet,
da von er Gote verret unt der helle nahet.

8. Kint, nu wil ich dir noch daz bescheiden, (77)
wa von guot ist also schade gegen got(e)lichen dingen:
Ez kan geistlich leben sere leiden;
ez kan wenden ungemach, unt zartez leben bringen;
Ez kan uz dem herzen jagen die suezen Gotes
minne:
„swa din hort ist, da sint dine sinne."
sprach Got selbe; sich, diu wort diu sa dir alten
inne.

9. Kint, nu wil ich dich noch daz bewisen, (78)
wa von guot ist also schade ze dem himelischen
kore:
Si h, ez machet manigen alten grisen,
daz er wirt an guoten werken tumb, alsam ein
tore;
Wan sin geilez herze wirt so vule von dem guote,
daz er Got vertribet uz dem muote,
der in an dem kriuze erloste mit sins herzen bluote.

10. Kint, siltu versmahet von den liuten, (79)
daz du guotes niht enhast, daz sa dir niht sin
swære.
Sich, Got wil dich sieplich drumbe triuten,
an der stunt, da im wil richer liute wirt unmære.
Nim ein'weder hie din wol, unt dort din we an'
ende,
oder nim hie din we, dar an genende,
umbe dort iemer werndez wol, nach dirre werlte
ellende.

11. Kint, Got wart nie niht so liep, so mære,
als im ist d(i)emuetekeit an mannen und an wiben,
Unt da wider nie niht also swære, (80)
sam diu hoch hart, wan si kan ir kint ze der helle
triben;
Sich, nu enslihestu ir niender me, danne under
richen liuten,
oie kunnen sich ir ze dienste erbiuten
naht unde tak: da von soltu richeit ze maze triuten.

12. Kint, dunk dinge soltu haben minne, (81)
welsestu, daz dir Got lone diner armuete: II, 185 b.
Reineheit die nim in dine sinne,
kiusch[eit]eit in daz herze din, die milte in din
gemuete;
Naht unt tak soltu d(i)emuot vur diniu ougen span-
nen, (CCCLXVIII, b.)
gedultik sin gegen brouwen unt gegen mannen,
sich, so wir(de)stu niht dort mit den dennigen ver-
bannen.

13. So die richen liute sint gedrungen (82)
an daz alter, daz si niht mugen me die hoch bar
neben,
So spizzent si aber uf die jungen,
unde lerent si hoch hart, diu Got da kan betrueben
Sus hant si die hoch hart (. . .) unz an daz ende,
so scheident si von dir, daz ist unwende:
Got durch sinen tot uns allen sin genade sende!
(CCCLXVIII, c. d. — CCCLXX.)

---

## IV.

### 1.

Liute unde lant diu möhten mit genaden [II, 45 a.]
sin, [CCCXLVII, a.]
wan, zwei vil kleiniu wortelin, Min unde Din,
diu briuwent michel wunder uf der erde.
Wie gant si bruetende unde wuetende über al,
unt tribent al die werlt ümbe als einen bal!
ich wæne, ir krieges ie mer ende werde.
Diu vertane gite,
diu wahset alles ümbe sich, da her sit Eben zite,
und irret elliu herze und elliu riche.
deweder hant noch zunge
die meinent noch minnent niht wan valsch und an-
derunge:
lere unde volge liegent offenliche.

### 2.

Gelüste daz get wunderliche an unde abe,
wan bindet ez vil lihter, danne man's behabe,
ez wenket, da man es niht wol beforget.
Swen ez bekwæren wil, dem git ez e der zit,
unt nimt ouch e der zit wider, swaz ez gegit,
ez tumbet den, swem ez ze vil geborget.
Vröude git den smerzen;

185 a.

e daz wir ane kwære sin des libes unt des herzen,
wan bindet e (. .) daz gelsin glüsse,
daz hat kranke beste:
swanne ez under diu ougen kpilt unt schinet aller beste,
so brichet ez bil lihte in kleinin krüsse.

---

## 125. (CCCLXXI, a b.)

# Meister Johans Hadloup.

### I.

1. Ach, mir was lange (CCCLXXI, c.) (1)
nach ir so we gesin,
davon dahte ich bil ange,
daz ir daz wurde schin,
Ich nam ir ahte
in gewande, als ein pilgerin,
so ich heinlichste mahte,
do si gienk von mettin,
Do hate ich von sender klage
einen brief, daran ein angel was,
den hieng ich an si, daz was vor tage,
daz si nihr wisse daz.

2. Mich duhte, si dæhte: (2)
„ist daz ein tobist man?
waz wolde er in die næhte,
daz er mich grifet an?“
Si vorhte ir sere,
min brouwe wol getan;
doch kweik si dur ir ere,
bil balde si mir entran.
Des was ich gegen ir so gæhe,
daz eht si balde kæme hin in,
dur daz den brief nieman an ir gesæhe:
si brahte in tougen hin.

3. Wie si im do tæte, (3)
des wart mir niht geseit,
ob si in hin wurfe, alb' hæte;
daz tuot mir sende leit.
Las si in mit sinne,
so vant si sælikeit,
tiefe rede von der minne,
waz not min herze treit.
Dem tet si nie sit geliche,
daz ir min not ie [rehte] wurde kunt.
owe, (. . .) reine, minneklíche,
du tuost mich sere wunt!

4. An' getorfte gesenden (4)
nie keinen boten ir,
wan si nie wolde genenden,
ir trost erzeigen mir.
Der ir kunt tæte,
wie kume ich si verbir,
unt si gnaden bæte
nach mines herzen gir.
Da vorhte ich ir ungedulde, H, 186 a.
wan si mir ist darumb gehaz,
daz ich so gar gerne hæte ir hulde.
war umbe tuot si daz?

5. Min herze sere (5)
si mir durbrochen hat,
wan si da dur, din here,
so gewaltekliche gat
Hin unt herwidere,
doch ez si gerne enpfat;
si lat sich drinne ouch nidere
mit wunnen, die si hat.
Si kan so gewuege wesen,
swie si mer dan[ne] min herze si,
swie si drinne gat, des mag ich genesen:
arges ist si so bri.

6. Mich dunket, man sæhe (6)
min brouwen wol getan,
der mir min brust uf bræhe,
in minem herzen stan,
So lieplich reine,
gar wiplich lobesan.
in' wige ez doch niht kleine,
daz ich (si) so mak han. (CCCLXXI, d.)
Du muoz si mir doch des gunnen, II, 118

swie ferre si sich bremdet mir,
doch gan si mir niht der rehten wunnen;
der ich ie muote z'ir.

7. Owe, diu minne, (7)
wie wil si mich nu lan?
und ich doch mine sinne
an ir behalten han.
Daz noch min herze
nie trost von ir gewan,
des wil mir kender smerze
von not geligen an,
Sin' kere mir's dannoch ze guote,
[daz si] die reinen twinge gegen mir e,
daz si, mir ze heile, der leiden huote
dur triuwe gar enge.

## II.

1. Ich diene sit daz wir beidiu waren kint, (8)
diu jar mir sint
gar swær' gesin;
Wan si was so ringe minen dienest ie,
sin' wolte nie
geruochen min.
Daz wart erbarmen[de] herren, dien wart's kunt,
daz ich nie mit rede ir was gewesen bi;
des brahten si
mich dar ze stunt.

2. Swie ich was mit hohen herren komen dar, (9)
doch was si gar
hert' wider mich,
Si kert' sich von mir, da si mich sach ze hant;
von leide geswant
mir, hin viel ich.
Die herren huoben mich dar, da si saz
unde gaben mir (. . .) balde ir hant:
do ich des bevant,
do wart mir baz.

3. Mich duhte, daz nieman möhte han erbeten si, (10)
daz si mich bri
not hete getan,
Wan daz si vorhte, daz si schuldik wurde an mir:
ich las vor ir,
als ein tot man,
Unt sach si jæmerlich an uz der not.
II,1186b. des erbarmet' si sich, wan ich's hate von ir,
des si doch mir
ir hant da bot.

4. Da sach si mich lieplich an unt ret(t)e mit mir; (11)
ach, wie zam ir
daz so gar wol!
Ich mohte si so reht geschouwen wol getan:
wa wart ie man
so bröuden vol?
Die wile lagen min arme uf ir schoz:
ach, wie suoze mir daz dur min herze gie!
min bröude nie
mer wart so groz.

5. Da hate ich ir hant so kreplich vakte, Got weiz, (12)
da von si beiz
mich in min hant;
Si wande, daz ez mir we tæt': da bröute ez mich,
so gar suoze ich
ir mundes bevant;
Ir bizen was so zartlich, wiplich, fin,
des mir we tet, daz so schiere zergangen was:
mir wart nie baz,
daz muoz war sin.

6. Si baten si vakte, eteswaz geben mir,
des si an ir (CCCLXXII, a.) (13)
lange hete gehan;
Also warf si mir ir nadel bein dort her.
in suezer ger,
balde ich ez nan.
Si namen mir's unt gaben's ir wider do,
und erbaten si, daz si mir's lieplich bot:
in kender not
wart ich so bro.

7. Der bürkte von Konstenz, von Zürich diu bürktin, (14)
wil sælik sin!
der bürkte ouch sa
Von Einsidelen, von Toggenburk lobelich
graf Vriderich,
unt swer was da
Unt half alt riet, daz man mich brahte bür si:
daz taten hohe liut'; der brume Regensberger,
nach miner ger,
ouch was da bi.

8. Unt der abt von Petershusen, tugende vol,
halk mir ouch wol; (15)
da waren ouch bi
Edel' brouwen, hohe pfaffen, ritter guot;
da wart min muot
vil sorgen vri:
Ach hate ir gunst, die dorh niht hulfen mir.
her Rudolf von Tandenberk, guot ritter gar,
halk mir ouch dar,
unt liebte mich ir.

9. Dem die besten heisent, daz verbat ouch iht: (16)
diu zuo verlihт
wart mir wol schin;
Wan der bürste von Koltenze, loblich, gereht,
unt her Albreht,
der bruoder sin,
Unt her Ruedge(r) Manesse, die werden man
hulfen mir (da) bür min edlen brouwen klar,
des manger jar'
nie mohte ergan.

10. Ez ist lang', daz mich von erst' ir wunne bie, (17)
unt daz ich nie
so nach ir kan;
II,187 a. Wan si stalte ungruozlich sich ie gegen mir,
des ich zuo z'ir
nie getorste gegan.
Ach dahte, sit si niht ruochet gruezen mich,
gienge ich bür si, daz wære liht[e] so verre ir haz:
niht wan umb daz
verzagt' dan ich.

11. Möhte ein herze von bröuden dur den lib uz gan, (18)
in' möhte behan
des minen riet,
Sit ich bür die wol getanen komen bin,
von der min sin
mich nie geschiet.
Ach hate ir hant in minen henden: ach,
est ein wunder, daz von rehten minnen niht
in der geschiht
min herze brach.

12. Ach, ich horte ir suezen stimme, ir zarten wort; (19)
si reiner hort,
des hat si pris;
So sach ich ir munt, ir wengel roten var,
ir ougen klar,
ir kleln wiz;
Ar wiplich zuht, ir hende wiz, als [der] sne.
(cccLxxii, b.)
mir was lieplich wol, unz ich muos' dannan gan:
mir sendem man,
tet daz so we.

13. Wol uns, daz der Klingenberger bürste ie wart! (20)
die rehten bart
die buoren si,
Dien ze herren walten: er kan wise unt wort,
der sinne hort
der wont im bi,
Sin helfe, sin rat, sin kunst sint endelich,
des die wisen habten sin ze herren ger,
des heizet er
bischof Heinrich.

## III.

1. Wa bunde man sament so manik liet? (21)
man bunde ir niet
in dem küning riche,
als in Zürich an buochen stat.
Des pruevet man dikke da meister sank;
der Manesse rank
dar nach endeliche,
des er din lieder buoch nu hat.
Gegen sim' hove mehten nigen die singære,
sin lop hie pruoven und anderswa;
wan sank hat boum unde wurzen da:
unt wilde er, wa
guot sank noch wære,
er wurbe vil endelich dar na.

2. Sin sun, der kuster, der treip'z ouch dar, des si gar (22)
vil edels sanges,
die herren guot, hant zemne braht.
Ar ere pruevet man da bi;
wer wilte si
des ane banges?
der hat ir eren wol gedaht.
Waz tet ir sin, der rihtet si nach eren;
daz ist ouch in erborn wol an.
sank, da man diz(n) brouwen wol getan

wol mitte hân
ir lop gemeren,
den wolten si niht lan zergan.

3. Swem ist mit edlem sange wol, (23)
deȝ herze ist vol
gar edler sinne;
sang ist ein so gar edleȝ guot;
Er kumt von edlem sinne dar:
dur frouwen klar,
dur edel minne,
von dien zwein kumt so hoher muot.
Waz wære diu welt, wæren wip niht, so schœne?
dur si wirt so vil suezekeit,
dur si man wol singet unde seit
so guot getiht,
unt suez gedœne:
ir wunne sang uz herzen treit.

## IV.

1. Waz man wunnen horte unt sach, da vogltn schal (24)
so suoze hal,
den sumer klar!
Deȝ man schœne frouwen sach sich dikke ergan,
deȝ werde man
gerne namen war.
Wan swærin zitkleit [diu] leiten si da hin,
deȝ man sach, wie wiplich wol si sint gestalt,
unt manikvalt
ir liehten schin;

2. Wan si burgen niht ir wunne in suezer zit: (cccLxxii, a.) (25)
der winter git
kalt' winde unt sne,
Deȝ ir antlüz, nebkel, kelen bergend' sint;
an hiuten lint
tuot winter we,
Ar hende wiz ouch dikke bergent si,
unt sint in dien kruben, deȝ man' selten siht:
wen tæte daz niht
vil bröuden vri?

3. Nieman mak die sumerzit verklagen wol, (26)
wan der, der sol
sin lieb umb van;
Dem ist winter liep dur daz diu naht ist lank,
vür vogltn sank,
vür schœnen plan.

II.

Mir wære ouch so, tæte si gnade mir:
noch tuot si, reht alȝ daz nie mer(e) kûl ergan.
uf lieben wan
diene ich doch ir.

4. Ach kume in dem sinne selten niht vür si, (27)
daz ich ir vri
muge sanfte sin:
Merker unt die huote diu verderbent mich,
dur diu mide ich
die frouwen min;
Ar wort diu snident, si gent scharpfen slak;
doch sende ich ir min herze unt min triuwe gar,
swenne ich niht dar
selb' kumen mak.

5. Waz ich dur die merker unt durch huote lan, (28)
daz ich niht gan
so dikke vür si!
Waz si sin verbluocht; ir zungen sint so lank,
ir hæler ganc
ist tugende vri;
Si schent umb, sam diu katze nach der muȝ.
daz der tiebel mueze ir aller pfleger sin,
unt brechen in
ir ougen uz!

6. Ach, ich sach si trinken wol ein kindelin, (29) II, 133 a.
da von wart min
muot liebeȝ ermant:
Si ümbevieng ez unde drukte ez nahe an sich;
da von dahte ich
lieplich ze hant:
Si nam sin antlüzze in ir hende wiz
unde drukte ez an ir munt, ir wengel klar,
owe, so gar
wol kuste si ez.

7. Ez tet ouch z(e)war(e), alȝ ich hete getan: (30)
ich sach umb van
ez ouch si do,
Ez tet, reht alȝ ez entkluende ir wunnen sich;
deȝ duhte mich,
ez waȝ so bro.
Dan' mohte ich eȝ niht ane nit verlan,
ich gedahte: owe, wære ich daz kindelin,
unz daz si sin
wil minne han!

8. Ich nam war, do daz kindelin erst kam von ir, (31)

ich nam'z zuo mir
lieplich ouch do;
Ez duhte mich so guot, wan sí'z e drukte an sich,
da von wart ich
kin gar so bro;
Ach úmbe vieng ez, wan sí'z e [schone] úmbe vie, (CCCLXXII, d.)
unt kukt'z an die stat, swa ez von ir küsset e was:
we mir doch daz
ze herzen gie.

9. Man jihet, mir si niht als o) ernstlich we nach ir, (32)
als sí'z von mir
benomen hant,
Ach si gesunt: ich wær' vil siech unt siechlich bar,
tæt' mir so gar
we minne bant.
Daz man's niht an mir sieht, doch lide ich not,
daz vuegt guot geding', der hilfet mir al da her:
unt liezе mich der,
so wære ich tot.

V.

1. Minne ist so wunderlich, (33)
si kert sich
an tumbe, an wise,
alte, junge twinget si;
Son' ist ir ze rich nie man,
noch z'arn, wan
si fliehet lise,
swem si wil, dem ist si bi.
Si lie mich ir helfe[n] nie bevinden,
unt twinget mich sere gegen ir,
unt si niht gegen mir.
minne, dir
mag ich wol bluochen tiefe
uz mines herzen gir.

2. Minne, suene dich mit mir, (34)
her' zuo z'ir,
ald ich wil straken
dich, die wile ich leben mak,
II, 188 b. Unt liebe noch ir mich,
ald uf dich
so schrije ich waken
mange naht unt mangen tak.
O we minne, kum ir noch ze herzen,
mir ze helle, son' bluorhe ich dir niht me.
in' wetz anders, wie'z erge;
mir ist we
von sendem smerzen:
minne, noch min not berste!

3. Aan' wize ich es niht ir, (35)
daz si mir
ist so gar herte,
ich wize ez der minne gar;
Wan si lat ir lip so bri,
unt doch si
wol si gelerte,
daz si min noch næme war.
O we, sit si niht enhat der minne,
wa von solte si dan ruochen min?
minne, wirde mir noch kin,
kere hin
unt twing[e] ir sinne,
so wil ich din vriunt noch sin.

VI.

1. Als sich min sinne (36)
nach ir minne
stellent, unt hulke si mir,
ez wære ir
künde niht;
Wan sender smerze
wil min herze
bringen in todes haz,
ob si daz
niht verkiht,
Uf mine triuwe, si wirt schuldig an mir,
ob niht ir guete
min gemuete
troestet, ez ist min tot:
liep, die not
klage ich dir.

2. Daz dich erbarmen (37)
mich vil armen,
wunden; du tuost mir daz:
du gist daz (CCCLXXIII, a.)
mir ouch wol.
Daz tuo noch, reine,
wan ich meine
dikke mit triuwen dich,
als ouch ich
billich sol.
Wan ich bin gar unt gar, liep, din eigen lineht;
min küniginne,

bring' mich inne
trostes, ist niht ze bruo;
wan darzuo
haftu reht.

3. Daz reht, du here, (38)
lange lere
brichest, swie
lop von mir doch ie
dir uz erschal,
Unt dir min triuwe
ie so niuwe
waren, daz allez verbie
mich noch nie
über al.
Doch mehte ich niemer ir lop gelingen gar;
doch sol die suezen
min lop gruezen
iemer, so ich beste kan,
da von, wan
si ist so klar.

## VII.

1. Er muoz sin ein wol beraten elich man, (39)
der hus sol han,
er(n') mueze in sorgen sten.
Notek lidik man bröut sich doch mangen tak,
er sprichet: „ich mak
mich einen sankt begen.“
Ach, notek man, kumstu zer e,
wan du kume gewinnen mahst muos unde brot,
du kumst in not;
hus sorge tuot so we.

2. So dich kint an ballent, so gedenkestu: (40)
„war sol ich nu?
min not was e so groz;
Wan diu bragent dikke, wa brot unt kæse si,
so sitzet da bi
diu muoter rates bloz;
So sprichet si: „meister, gib uns rat.“
so gist in dan Kiuwental unt Siuftenhein
unt Sorgenrein,
als der niht anders hat.

3. So sprichet si dan: „ach, daz ich ie kam
zuo dir! (41)
jan' haben wir
den wit[t]e, noch daz smalz,
Noch daz bleisch, noch bische, pfeffer, noch den win;
waz wolte ich din?
son' han wir niender salz.“
So riuwet's ir; da kint bröude uz, II, 189 a.
da bat brost unt durst den hunger in daz har,
unt zihent gar
ofte in aldur daz hus.

4. Mich(be) dunket, daz hus sorge tuoje we:
doch klage ich me, (42)
daz mir min brouwe tuot;
Swenne ich bür si gen, dur daz si grueze mich,
so kert si sich
von mir, daz reine guot;
So warte ich jæmerlichen dar,
unt sten verbahr, als ein ellender man,
der niht enkan
unt des nieman nimt war.

5. Daz si mich verkeret hat so manik jar, (43)
daz wolt' ich gar
lieplich vergeben ir,
Gruokte si mich, als man briunde gruezen sol,
(CCCLXXIII, b.)
so tæte si wol;
si kündet sich an mir,
Wan ir min triuwe wonet bi,
da von solte si mich gruezen ane haz,
wan tuot si daz,
daz si iemer sælik si!

## VIII.

1. Der sitte ist in Osterrich (44)
unminneklich,
daz schœne brouwen
tragent alle huete breit;
Wan ir minneklichen bar
mak man gar
kelten geschouwen,
so si ir huete hant uf geleit.
Mangen wær' diu zit gar unverdrozzen,
sæhe man dikke ir wengel(in)
und ir liehten ougen schin:
wan wæren die huete geblozzen
Cuonouwe aü, so mehte ez sin.

2. An' kunde mich erweren nie, (45)
swanne ich ie

sach schœne brouwen,
ez gienge in mines herzen grunt.
Swaz man in der welte sihț,
man maș niht
so gerne schouwen,
daz ist mir wol worden kunt.
Swanne ich sihe ir wiplich losen sitte,
ir hende wiz, ir lesen blank,
so ist min herze, an' allen wank,
in so lieplich danne mitte,
und ist wilde min gedank.

3. In swelch lant aber ich ie kan, (46)
in' gesach an
deheiner brouwen
nie so los gebaren me,
Alș min brouwe gebaret sich:
deș tuon ich
erswenne ein schouwen,
unz mir wirt senlichen we;
So denke ich an lieplich ümbe bange,
und an etswaz mer da bi;
nieman wisse, wie mir danne si!
sendin not tuot mir gedrange,
so ich si sihe so wandelș bri.

4. Man sihț, weș ich ahte an ir, (47)
II, 189 b. si si mir
doch gar ze here,
war ümbe ich si minne gar:
Si hant unreht der getan;
so si hat
ie hoher ere,
so ist min sin ie stæter dar.
An' weiz an ir niht, daz ich mug' straken,
wan ein ding; enwære daz,
so gebiet mir nie wip baz.
daruf ich ie schrije waken:
ez ist gegen mir ir haz.

5. Künde ich loben unz uf den grunt, (48)
mir ist kunt,
war ich daz spræche,
da ez rehte wære bewant
Miner brouwen lobesan,
din wol kan
an eren gæhe
sin, daz ist mir wol erkant:
Si ist so minneklich unt sældebære,
zuht und eren ist si guot,
si hat reinen, hohen muot,
si ist ir worte gar gewære,
si ist vor valsche gar behuot.

6. Ich habe deș bil stæten muot: (CCCLXXIII,c.)
brouwen guot, (49)
dien wil ich meren
ir lop, lebe ich mange zit;
Wan deș sint si wert so wol,
si sint vol
so manger eren,
daz ist gar ane allen strit:
Si sint milt unt minneklich gestellet,
unt hant da bi tugende bil.
er kumt an der sælden zil,
swer sich oft zuo z'in gesellet,
der hat wunnen, swaz er wil.

7. Ich mane iuch bil schœnen wip, (50)
daz min lip
mit stætem muote
ganze triuwe gegen iu hat;
Daz ir helfet klagen mir
daz von ir,
daz mich diu guote
in so lendem leide lat,
Nach der ich bil dikke siufte kere,
unt da mitte spriche: owe,
ich muoz truren ie mer me,
sich erbarm' dannoch diu here
über mich, daz si'z berste!

## IX.

1. Swer nimt schœner brouwen (51)
durch ir wunne war,
der get dar
gerne, swa er si sehen mak;
Wan daz sueze schouwen
in sin herze gat,
suoze enpfat
ez doch senlichen klak,
Swenne er ir wunnen inret sich,
die so loșlich sint, unt so wiplich gemeit:
diu suezekeit
ouch dikke wundet mich.

2. Er wirt wilder sinne, (52)
der wol kan entstan,

II, 190

wie wunnelan
doch schœne brouwen sint,
II, 190a. Unt wirt vol der minne;
wan manik brouwe guot
zartlich tuot,
alsam ein zærtez kint.
Wan si sint so zartlich gestalt,
so minneklîche, mir behagt ir wunne baz,
danne allez daz
zer [werlte] wunne ist gezalt.

3. Swa manneš herze minnen (53)
gert an selcher stat,
dar er hat
heinliche wol manik stunt,
Der mak liep gewinnen,
heinliche tuot vil,
ob er wil,
ald im uf minne ist kunt,
Swanne er ist siner brouwen bi,
so klagt er ir sin not senlich, alš er sol:
der mak wol
sender not werden vri.

4. Den sin herze twinget, (54)
daz er minne ein wip,
der sin lip
muoz stæte bremde sin,
An not ez in bringet,
anderš wirt im niht:
sam geschiht
mir gegen der brouwen min.
Wenne solte erbarmen si min not,
und ich ir niht klagen mak sende ungemach,
ach und ach,
deš sint min bröude tot.

5. Ich enmak getriuwen (55)
leider deš niht ir,
daz si mir (CCCLXXIII, d.)
noch günne heileš kunt;
Doch wil mich niht riuwen,
daz ich diente ir ie,
swie mir nie
kein trost wart von ir kunt;
Wan si ist ein brouwe valscheš vri,
wol gestalt, vil schœne unt dabi minneklich:
ach, solde ich
ir tougen wesen bi!

## X.

1. Ich waš vor ir, (56)
daz ich wol min jamer ir geklaget solde han;
Min sendiu gir
wart so groz, daz si mich dar niht reden wolde lan:
Wan si waš so rehte wunneklich getan,
daz ich niht mohte vor liebe in minen sinnen bestan;
wan swenne ein man
wirt ze rehte bro,
son' enweiz er, noch enkan:
reht also
ergienk mir senden leider vor ir do.

2. Daz herze min (57)
wart so rehte muede von gedanken in der stunt,
E sender pin
mich gar überstrite, da waš bröude mir wol kunt;
Sendiu not gienk mir ze herzen in den grunt;
do dahte ich: „owe, lieplich gestellet so roter munt!“
do wart ich wunt
von sendem jamer groz,
mich bant der minne bunt,
minne schoz
mich, daz ich minen sin so gar verloš.

3. Owe, daz ich (58)
ir niht mahte geklagen min vil langez ungemach!
Ir wunne mich
tet so gar verzagen, wan ich si so schœne sach. II, 190b.
Ich dahte mir so rehte nahe senlich, ach,
daz mir so gar min sprache in minem herzen do brach,
ich wart so swach
von ir wunnen kin,
daz ich dahte:
herze lach
bröude din.
daz ware ouch leider mir do balde schin.

## XI.

1. „Ich wil ein warnen singen, (59)
daz liep von liebe bringen
nu mak, die maze kunnen han;
Sus rate ich dien ein scheiden,
der ich nu huete beiden:
der tak der wil so schiere uf gan,

Deȝ ich wunder sorgen han,
wie ez unȝ noch ergange;
ir nahen ümbe bange
die wellent si so kume lan.

2. An' gibe dem herren niht die schulde; (60)
ich weiz ir ungedulde
so wol, si lat in kume barn.
Der herre sol si lazen weinen;
der naht ist noch so kleinen, (CCCLXXIV, a.)
er sol eȝ langer niht ensparn.
Nu bin ich aller bröuden arn,
ich bürhte mich so sere;
ez stat umb lîb und ere,
in' kan ir niht bewarn,

3. Sin' volgen danne minem rate: (61)
unt tuont si daz ze spate,
owe, ich bin mit in verlorn!
Nu hærent si doch wol min warnen;
muoz ich ir minne erarnen
noch me, daz ist mir leit unt zorn.
Owe, daz ich wart erkorn,
daz ich wart ir wachtære!
noch wendet unser swære:
den tak man kündet dur din horn!"

## XII.

1. Ich was, da ich sach (62)
in ir swert zwen' dörper grifen' junge;
Kuodolf da begunde in zorne bletschen.
Kuonze darzuo sprach:
„nie man ist, dem an mir gelunge;
ich han dinen zorn niht wan bür getschen."
Kuodolf sprach: „du hast Ellen gemeinet,
nach der ich bil dikke han geweinet;
huet' di(n)ȝ libeȝ vor mir,
an dem werde, an sunnen tage vor ir:
din schulde ist, daz ir hulde gegen mir kleinet."

2. Si swigen darzuo, (63)
daz man'ȝ verre vernam in kurzer stunde.
dar kam dörper vil mit grozem schalle;
Kuodolf maht sin kuo,
unt ruofte dien, dien er guoteȝ gunde:
„trinket unt sit mir bi hiute alle.
II, 191 a. Helfe man im, so helfet mir ouch sere,
daz ich vor Ellen bejage hiute ere;
ich wil Kuonzen slan,
daz hunde in in mugen zem herzen gan:
ern' gewirbt umb Ellen nie mer mere."

3. „Wir sulin'ȝ understan," (64)
sprachen zwene der wægsten unt der Meiger,
„bittet Kuonzen, daz er Ellen abe laze." —
„Deȝ mak niht ergan,
ich gab ir ein geiz unt hundert eiger,
unde bin ir holt reht ane maze." —
„Da bür sol dich Kuodolf bil wol mieten." —
„nu lat hæren, waz wil er mir bieten?" —
„zwo geize und ein huon."
Kuonze sprach: „daz wil ich gerne tuon:
ich tet ie, daz biderbe liute mir rieten."

## XIII.

1. Min herze tuot mich sorgen rich, (65)
Ez ahtet, wa so minneklich
Ein reiniu brouwe si,
unt wie si sich gebare, ir wonent zühte bi,
si ist gar wandelȝ bri.

2. Bil suezze minneklicheȝ wip, (66)
Unt bröutet ir noch minen lip
Mit inwerm holden gruoȝ,
so klæme ich gar uȝ leide, darinne ich sterben muoȝ,
ir(n') tuot mich sorgen buoȝ. (CCCLXXIV, b.)

3. Ach, gæbe mir diu guote baȝ, (67)
So wurde ich noch, alȝ ich do waȝ,
Do ich ir künde bie;
ich waȝ bil bröuden riche, diu mir do gar engie,
do ich mich an si lie.

4. Owe, bernæme si noch die klage, (68)
Wie bil ich herzenjameriȝ trage!
Daz kumt von leider not:
wil mir die niht benemen ir munt so roten rot,
owe, so bin ich tot.

5. Owe, wie we mir da geschach, (69)
Do ich min lieben brouwen sach
So schone vor mir stan!
mich balde deȝ geduhte, ich muese min bröude lan,
do ich muese dannan gan.

6. Noch wære ich langer da gesin, (70)
Wan daz ich vorhte der liute pin
Unt der bil balschen haz,
daz si mich wolten niden, daz mir so sankte waȝ,
do ich vor ir gesaz.

7. Ich schouwete si bi manisvalt, (71)
Mich duhte, ich wurde niemer alt,
Unt solte ich bi ir sin
II, 191 b. mit ir bi guoten willen, so wære min sorge hin
unt sendes herzen pin.

## XIV.

1. Swer arbeit muoz han (72)
bi wunderdinge,
die sint alle bröuden bloz:
als ouch die minnære,
Dien ir brou[we] niht gan
ir ougenblicke,
die sint wol koler genoz,
wan die ruowe sint lære,
Unt die muezen hazzen unde riuten:
die klage wir betiuten,
daz uns diu minne gesellet
zuo dien arbeit kellet.

2. Wir mun uns zuo dien (73)
ouch wol gelichen,
swelhe eht stæte karrer sint,
der not ist ouch wunder:
Si mun niht geblien,
daz si entwichen,
swenne kumt regen unde wint,
daz karren gent under,
So hebent si: daz gat dur ir herze,
als uns sender smerze
des rueret ouch ze grunde,
des sint senden wunde.

3. Minner herze biht (74)
ze ganzer stæte,
als in einem sacke ein swin,
daz bert unde kirret;
Doch klagte ich es niht,
ob'z mir niht tæte,
daz ruert ouch bi sender pin,
daz mich ruowen irret.
Minne klemmet, rehte alsam ein zange,
swen s' an kumt gedrange,
den kümbert ungemuete,
ez enwende liebes guete.

## XV.

1. Herbest wil beraten (75)
mang gelinde mit guoten trahten, (CCCLXXIV, c.)
bi der gluot, alb swa si sin;
Heize swinin braten,
darumb[e] sol ir wirt in ahten
und ouch bringen guoten win.
Wirt, besende uns würste,
da bi schækin hirne,
daz in die stirne
glostende werden, als si in sin an gezunt;
mache in, daz si dürste,
salze in vast der ingewant terme, tuo'n den
herbst mit vollen kunt.

2. So der haben walle (76)
unt daz heize dar inne swimme,
so begiuz in wiziu brot,
Danne sprechent s' alle:
„herbst ist bezzer, danne ein gimme;
wol dem wirte, der'z uns bot!“
Hande in ente bueze,
darzuo guot geslehte,
so kumst in rehte,
unde stet da bi des herbstes ere wol. II, 192 a.
swer nu truren mueze,
der hært niht zuo dien bræzen; wan si werdent
bröuden vol.

3. Swer sich welle mesten, (77)
der sol kieren zem gelinde,
guotiu huore machet si heiz.
Wirt, besend' dien gesten
genke, die da sîen blinde,
unt mache die stuben heiz.
Du solt huenr' in büllen,
dannoch sieden kappen;
brœliche knappen
hastu danne in stuben und ouch bi der gluot;
heiz in tuben knüllen
schüzzen unt ouch valande wilde: daz nement si
bürs meien bluot.

4. Welt, du bist ungliche: (78)
bræzen dien ist wol geschehen,
daz tuot mangem minner we;
Drouwen minneliche
mugent si nu niht gesehen,
als si s' an des sumers e;
Si hant nu verwunden
din antlüz in ir stuchen,
daz si niht ruchen;
swære winde tuont an linden hiuten we.

we uns kueler krunden!
rosenwengel sint verborgen, und ir klein wiz
als der sne.

5. Wir sorgen niht eine: (79)
vogel' die hant groze swære,
in tuot ouch der winter leit.
Wir sulnʒ han gemeine,
wir kin beide vröuden lære,
dulden sament arebeit.
Wan bi ir gedæne
war uns dikke sanfte,
do diu amsel klankte
mit der nahtegal,
do horte man suezlu liet,
unt die brouwen schæne
do die minner mohten schouwen: des enmunʃ'
nu leider niet.

## XVI.

1. Nu ist sumer so wol gemeit(et), daz er
ere hat, (80)
in schæner wat,
mak man in nu wol sehen,
rot, brun, gel, bla, wiz, gruene ist sin kleit
bar; (CCCLXXIV, d.)
swer sin nimt war,
der mag im wunne jehen.
An lobent mit suezem sange diu vogellin,
diu sehent so liehten schin;
mit dien sol man wæclich sin.
swie schæn' diu zit sint, truebe ist mir doch min
muot,
wan mich getrostе [noch] nie min brouwe guot.

2. Ez ist lang', daz ich min brouwe von erst
gesach, (81)
min ungemach
huop sich do suezeklîche;
II, 192b. Wan ich wart von ir wunnen suezes liebes vol,
mir tet da wol,
daz si was wunnenriche.
Nu muoz mir daz leider we tuon ellin zit;
wan si mir niht trostes git.
des min herze in arbeit lit:
wan wære si ane wunne, so wære mir niht we
nach ir, als ez sus sin muoz iemerme.

3. Noch ist mir wol der stunde, swa ich si
sihe an, (82)
swiel' mir ist gram,
doch habe ich si ze brouwen;
Doch wirt daz liep vergolten mir mit leide iesa,
so si niht da
mer ist, da ich l' muge schouwen:
So ist mir, als so der sunne hinder gegat
unt der tak sin wunne verlat.
brouden bil si doch ie hat
bi andern schænen brouwen: noch ahtet (si) niht,
swie we mir von senlicher not geschiht.

## XVII.

1. Herbst wil aber sin lop niuwen, (83)
er wil briuwen
manigen rat;
wan daz stat
dien linen eren wol.
Er wil manik her beraten
beizer braten,
unde wil
trahten bil
darzuo si machen vol.
Des sin lop sich ueben sol;
niuwen win
trinkent si, derz hirne kueret,
und ouch bueret
ir muot ho,
des si bro
danne alle muezen sin.

2. Würkte unt hammen, guot gesteht (84)
ouch in rehte
herbest birt,
darzuo wirt
in noch si(n)s rates me:
Angwant, blezze, term' unt magen
und ouch kragen,
zuo der gluot;
herbest tuot
in baz, danne sumer e.
Man sieht nu so manig be,
des bint man guotiu krælin houbt unt bueze;
und ouch sueze II, 193a
hirn unt die:
herbst was ie
sins rates lobesam.

3. Nu sol ein wirt linen gesten (85)
gebens besten,

des uns git
herbstes zit;
so hat er wol getan.
Des von rate uf muezen glosten,
swaz daz kosten
danne sül,
wirt, so vül
si, daz si vollen han:
An' klobwürste soltu s' niht lan;
manigen buok (CCCLXXV, a.)
gib in, darzuo guote grieben;
des in lieben
herbest muoz.
wirt, nu tuo'z,
so hant si danne genuok.

* 4. Doch klage ich des sumers schœne (86)
unt die dœne
wunneklich,
der so rich
e was vil manik lant,
Die die wilden vogel' sungen,
daz si klungen,
daz der schal
suoze hal;
des was uns vröude erkant.
Die welnt œsen winters bant,
diu so kalt
sint, daz heide und ouwe velwent,
und ouch selwent
tage klar:
daz tuot bar
uns vröuden manikvalt.

5. Noch klage ich min meisten swære, (87)
daz mich lære
trostes ie
min vrouwe lie,
swie we mir nach ir was,
Unt si mich lat sus verderben
unde werben
in der not,
daz der tot mir tæte [lihte] baz,
II, 193 a. Wan ez næme schiere ende daz;
sus lat si
mich in langem ungemuete,
ald ir guete
wende ez noch;
wan ir doch
min triuwe wonet bi.

XVIII.

1. Die den winter haten leit, (88)
wan si mangen tak san trueben,
und ouch gar unmazen kalt,
Die hant nu vil suezekeit:
vogel' welnt den sumer ueben
mit ir stimme manikvalt,
Heide die stant gruen
unt gel von bluomen, unt der sunne kuen
si(n)s schœnen glanz;
da bi siht man boume bluen,
da wir under suln schouwen
schœner vrouwen
mangen tanz.

2. Ez ist ougen wunne hort, (89)
so man schœne vrouwen sament
in dien boum garten siht gan;
Do hœrt man ir senften wort,
wan si sich so wiplich schament,
so ir ahtent junge man;
Man siht da an in
so los gebærde, daz der manne sin
wirt vrœlich gar:
e der sumer uns erschin,
da was man der wunnen ane
und uf plane
manger var.

3. Man sol billich vröude han; (90) *
sumer ist so rehte schœne
alles, des er haben sol:
Doch bin ich ein trurik man,
daz tuot mir, die ich da krœne,
der ist mit minr' arbeit wol;
Si hat vil gelacht
mins herzen siuften, des nam ich denne acht,
unt tet mir we.
sis(t) so wunneklich gemacht,
daz si wont mir in dem muote,
diu vil guote,
swie'z erge.

XIX.

1. Ez get nu in die erne (91)
vil schœner dirne fin; (CCCLXXV, b.)
swer vröude habe gerne,
der ker mit in da hin.
Darzuo get manig eile
dar mit ir tohterlin;
daz kumt iu ouch ze heile,
welt ir gesloufik sin.

Het' ich ein liep, daz gienge dar,
ich næme sin in der schiure war,
da wurde ich lihte sorgen bar.

2. Ez ist dien wol geteilet, (92)
der brouwen gent dahin,
deȝ sich ir herze geilet,
ez wirt liht ir gewin.
Wol uf, ir stolzen knehte,
dien stet uf minne ir sin,
iu kumt diu erne rehte,
wan tuot ich ȝemen in,
Da saget spel, ir jungen man,
diu man wol ane lernen kan,
stat[t]e machet lihte, damȝ iu da gan.

3. Swer sich kan ȝuo gemachen, (93)
swieʿz si von erst in leit,
ez wirt darnach ir lachen,
so (wirt da) spel geseit,
Alȝ man uf stro sol sagen,
da dirnen sint gemeit,
ob si daz wein vertragen,
daz tædet sende arbeit;
Da ist diu kurzewile guot
mit spein, sam enentȝ bachesȝ tuot:
wol uf in die ern', diu hœhet muot!

## XX.

1. Diu voglin waren in mangen sorgen (94)
noch al da her den winter kalt;
Si smukten sich die kuelen morgen;
in sneiwe stuont so gar der walt:
Nu wellent si sich zweien,
si hant ersehen die liehten zit;
dir bluomen lachent gegen dem meien,
der manigem herzen bröude git.

2. Man hœret kurzeliche dœne, (95)
swer sich deȝ morgenȝ wil ergan,
Unt siht die lieben heide schœne
in wunneklicher varwe stan:
Swaz ich bi sender schouwe
der bluomen unt der rosen rot,
doch muoz ich sorgen, want min brouwe
mich tuot an minen bröuden tot

3. Ich siufte sere unt minneliche, (96)
unt wandelt sich min stætiu bar,
Swenne ich si sich so wunnenriche,
unt si min nimt so kleinen war,
Unt meht' von leide ersterben
ieman, ich wære nu lange tot;
in' mohte ir helfe nie erwerben,
davon leb' ich in grozer not.

4. Sol ich die guoten lange miden, (97) *
swie doch nieman von leide erstarp,
Ich muoz den tot nach ir erliden,
wan ich nie heil an ir erwarp.
(Unt) wil si mir niht eren,
noch lieplich hoch gemuete geben,
und ouch ir bremden gar verkeren,
so muoz unlange sin min leben.

5. Doch hab' ich si mir selb' erwellet (98)
unt wil genaden gern von ir; (CCCLXXV, c.)
Swie mich diu reine in jamer vellet,
doch stet nach ir minȝ herzen gir.
Nun' wil ouch nie mer kieren
von ir die besten triuwe min:
sol ich verderben nach der heren,
si muoz in hohen schulden sin.

## XXI.

1. Ir sult iuwer swenzel (99) II, 193 b.
krispen, dirne guot,
est erne zit, krenzel
machen ouch uf die bir tage.
Swiem arbeit in erne
hat, doch hat man muot
da brœlichen, gerne
pfligt man da so loser sage;
Wan dar kumt do
manik [stolziu] dirn unt knappe, deȝ man da wirt bro,
ir singet dan so
vil kurzekliche ho,
ouch ikt (in) erne reht bröude uf dem stro.

2. Heinliche mag enden (100) *
vil, der die han mak
zur' brouwen, wol wenden
tuot s' im deȝ liht senden pin.
Der aber brouwen minnen
gert, der pfligt huote tak
unde naht, gewinnen
wirt im da lihte nie mer schin.
Deȝ bin ich bar
bröuden, unt vol sorgen, wieʿz gebar,
wan ouch ich dar

minne, da mich huote brembet gar:
brembes briunds nam(f') ie so kleine war.

3. Minne, din suezez twingen (101)
hat betwungen mich
in suren strit, ringen
tuostu mich mit sender not.
Du gist mir ze herzen
suez' ein wip, der ich
muoz bremde sin: smerzen
muoz mich daz unz uf den tot.
Ir wunne gat
so suoze mir ze herzen; ez verstat
die getat
so wol, daz si so mange wunne hat,
des minne mich von ir niht scheiden lat.

## XXII.

1. Sumer hat gesendet uz sin wunne: (102)
seht, die bluomen gent uf dur daz gras;
Tuter, klar stet nu der liehte sunne,
der den winter e vil truebe was.
Schœn' ougen weide
bringt uns der meie; er spreit uf diu lant sin wat.
wære ich niht in senelichem leide,
uf der heide
wurde mir sorgen rat.

2. Der ich alle mine tage diente, (103)
diu gesprach noch nie ze mir: „ha dank!“
Daz tuot mir, als der min herze pfriente.
owe! si machet ser min leben krank!
Ach möht' s' erbarmen:
ich bin so verre komen in vil sende not.
des muoz ich in jamer dikke erwarmen,
und ouch armen
biz uf minen tot.

3. Ach verfluochte von not an minem herzen,
ob ez mehte sich von ir gestern: (104)
Do tet ez mir kunt so senden smerzen,
daz ez nie mer mehte ir sich erwern. (cccLxxv, d.)
Ach bin gebunden
in ir genade: wil si, so wirde ich erlost;
wil aber si mir seren herzen wunden,
z'allen stunden,
owe, wa ist ir trost!

## XXIII.

1. Wes sol man beginnen, (108)
sit nu muoz der sumer hinnen,
der so mange wunne bar?
Man sol, leider, truren;
suezziu zit diu wellent suren,
trueben werdent die tage klar.
Ungeslühtehafte minnære
die muezen zwei leit nu han:
in ist winter swære;
so sint si ir brouwen unmære:
zuo dien mag ich, leider, gan!

2. Wil diu sælden riche, (106)
daz ich ie mer mith geliche
zuo dien, die ungelüke hant,
So we mir der stunde,
daz ich schouwen si begunde,
do mir wart ir wunne erkant.
Wan ich muoz mich ir da geben,
ich sach ir wunnen so vil,
si mak mir min leben
kürzen, alder bröude geben;
si tuot mir wol, swie si wil.

3. Ach mak wol die minne (107)
straken, daz si mine sinne
an mine brouwen hat geleit,
Und aber si s' niht twinget
gegen mir und ouch innan bringet,
daz so we tuont sendiu leit.
Des mak si mich wol baren lazen,
wan si lat diu minne bi.
des si min verwazen,
si enwelle sich [danne] an mir mazen
alder ouch betwingen si.

## XXIV.

1. Wunne wil unwunne schœne verdringen,
daz man'z hœrt unt siht wol, swer s nimt war; (108)
seht, ob daz mug' manik herze bröuden wern.
Est wunneklich ze hœrenne der vöglin singen;
so ist wunneklich ze sehen' manik schœn(e) var.
uns wil sumer bröude unt wunne bern.
Des sit alle bro,
wan, die dulden senden pin:
dien stet ez so,
dams in niht mak gemuoten; ich gloub' in bi mir:
wan mich lat sin
ouch in sender not diu brouwe min.

2. Unrehte minner irrent rehte minnære, (109)
einer machet, daz vieren missetruwet wirt,
der niht heln kan, ald aber heln niht wil
Des, daz sinr' vrouwen eren dan wirt swære,
und aber ez im ere dane birt;
des erwindet lieber minne vil.
Doch solte es niht
engelten ein getriuwer man,
der gerne siht,
daz sin minnen si tougen, und er daz vil wol gevuegen kan: (CCCLXXVI, a.)
an den mak sich wol ein guot wip lan.

* 3. Diu leide huote irret reht(e) minner sere, (110)
und ouch der verwazen merker spehen:
si vremdent ir vrouwen in mangiu zit.
Dien ouch dan ir vrouwen sint ze here,
die mugen ouch da vür ein irren jehen.
dist allez wider der minner heile ein strit.
Swie vil keinen
daz irret, so irt'z mich noch me.
ich han kleinen
glükkes rat ze miner [schœnen] vrouwen; si schiuhet mich, sam s' si gegen mir gebe:
mir wart ir nie niht, wan ach unt we!

## XXV.

1. Winter hat vor boten uz gesendet, (111)
die hant vogel' suezen sang erwendet,
so velwent si dem sumer sin schœne var:
Der boten heizet einer suriu bise,
diu lert mangen hiure zit(t)erwise;
dar nach wirt man sne[we]s unt rifen schier gewar;
So heizet einer twer,
der truebt die tage klar;
winter bringet her
uns sorge, und anders war,
wunnen bar
werdent diu lant so gar.

2. So sach man ouch dikke an schœnen vrouwen (112)
wunnen mer, danne man nu muge geschouwen;
II, 194 a. si bergent nu keln blank unde nekkelin,
Und ir houbet, wize hende ouch dikke,
winter wendet uns suezer ougen blikke:
man sach dur klein' ermel blanker arme schin;
So sach man in wiplich
sten ir kleinen lin:
nu we(lle)nt si sich
zien in die stuben hin,
liehter schin
wil leider tiure sin.

3. Doch muoz ich vor allen nœten klagen, (113)
daz mich lat min vrouwe jamer tragen;
si tuot glich, wie s' min niht muge minne han;
Swaz ich dar na trostes an si muote,
gan si mir niht heils, diu reine, guote,
so ist gar verlorn, daz ich mich an si lan.
Nu enmag ich's niht,
wan si ist so wol getan;
doch ensol si liht
den muot niht iemer han:
uf den wan
dinge ich noch sender man.

## XXVI.

1. Wan mak vrœlich schouwen (114)
tage klar unt mange var,
anger unde walt
bestalt sint wunneklich,
Berg unt tal und ouwen
sint bekleit,
unt heide breit,
unt den plan
siht man ouch wunnen rich.
Nie man kan des sumers wunnen vol zellen,
schœn' sint sin gesellen,
viol, rosen, bluomen, kle,
boume, bluot, loup, gras unt gamandre.

2. Des habent verlazen (115) *
herzen pin
diu vogellin; (CCCLXXVI, b.)
sumer tuot
ir muot so rehte vro.
Dar zuo uf dien strazen
vröuden vil
sich heben wil;
sumer nie
verlie, er envröute so.
Man hœrt dikke an tenzen hohe singen,
unt dur boume erklingen
suezeklich der vogel' schal;
des tuot ir teil wol diu nahtegal.

3. O we! sendiu swære (116) *
machet doch,
daz ich bin noch

jamers vol,
swie wol nu mangem ist:
Min vrouwe sældenbære
ahtet niht,
swie mir geschiht,
da von mir
von ir noch trostes brist.
O we! si erkent niht min senden smerzen,
da von ir ze herzen
niht engat min arebeit:
o we, daz ir guete daz vertreit!

## XXVII.

* 1. Nu wil der sumer hinnen, (117)
o we! dast mir leit;
man sach in sinem grase dikke schœne vrouwen gan.
Der winter bringet uns innen
grozer trurekeit,
und [ouch] dikke kleine vogel' wilde, daz s'ir sank weln lan.
Da bi ist er ouch bi senden sorgen schade:
si wæren an(e) in doch vil ze swære.
ich muoz ie mer ligen under glükkes rade,
mirn' helfe uf min vrouwe sældebære.
si ist gar wandels lære;
da von bin ich ir.
o we! wen[ne] sol von ir genaden komen ir trost ze mir?

2. Wer möhte mir gelouben, (118)
wie mir senden ist,
swenne ich si sihe so schon gebaren unt so wolgestalt?
Ir wunne macht mich touben,
daz mir sinne brist,
unt brinne ouch in der minne viure, wilent wirde ich kalt;
Also wandel ich mich da von rehter not,
wan mich jamert nach ir alse harte:
ir wengel und ir munt sint so rosen rot,
da bi lachet si so rehte zarte,
si ist ouch rehter arte,
ach, wie ist si so guot!
Got hat ir truten, stolzen lip vor arge gar behuot.

3. Enkein dink mak so guot sin, (119)
man vindet wol daran
daz man spreche: „enwær' daz, so wære ez volkomen gar."
Wan, diu schœne vrouwe min,
diu ist wandels erlan,
si ist kiusch mit worten unt mit werken, so ist si valsches bar.
Est niht muot wille, daz mir nach ir ist so we,
mich erlat sin niht diu starke minne;
ir kel und ir hende sint wiz, reht als der sne,
unde stet so lieplich ir ir kinne,
vil wol stet ouch ir tinne
und ir ougen klar:
als ich si han gelobt, daz ist ane allen zwivel war.

## XXVIII.

1. Manik belangen (CCCLXXVI, c.) (120) *
ist ergangen
nach der zit,
diu nu git
uns ougen wunne vil;
Da von wunder
wirt dar under
liute vro:
ich wær' so,
wan daz min vrouwe enwil.
Waz vrümt mich, swie schœn' ez ist,
ob si wunnen
mir niht gunnen
wil von ir?
so ist mir,
als dem gar wunnen brist.

2. Vogln singen (121) *
ouch gebringen
mir niht mak,
daz der slak
verheile, den mir sluog
In min herze
sender smerze
uf den grunt,
do mir kunt
wart, daz mir minne truog
An mine vrouwen minen muot;
wan diu reine
wigt so kleine
min ar[e]beit,
da von leit
mir vröude tiure tuot.

* 3. Swenne ich schouwe, (122)
waz min brouwe
wunnen hat,
ach! wie gat
daz dur daz herze min!
So zartliche,
minneklîche
gebaret si;
seht, da bi
hat si wunneklichen schîn.
Si ist ze wunsche wol gestalt;
so ist ir gemuete
rehter guete
ouch so vol.
wol ir, wol!
ir wunne ist manikvalt.

* 4. Vremdez minnen (123)
und an g(e)winnen
ist gelich;
deȝ ouch ich
vil wol bevunden han:
Wan min sinne
stent uf minne,
da ich muoz
vremden gruoz
vür allen trost enpfan.
Suȝ gez dien, die minnent dar,
da vil huote
wider ir muote
hueten kan:
seht, daran
verlierent s' ir arbeit gar.

II, 194b. 5. Dem gelinget (124)
lîht, der ringet
umb ein wip,
der sin lip
sich maȝ gesellen zuo;
Wan sin sprechen
mag ir brechen
vremden sin,
der gewin
erget im lîht vil vruo.
Vor heimliche wart nie niht:
si kan wenden,
sorge, und enden
vröuden kraft;
sigehaft
wirt s' gerne, swa si geschiht.

## XXIX.

1. Ich wære gerne vro, (125) *
nu magȝ niht, leider, sîn:
Ich minne gar ze ho,
si wil niht ruochen min;
Davon ich herzen swære
vil klæte haben muoz.
mir wart ir nie niht mere,
wan (. .) vremdeklich ir gruoz.

2. O we, si wigt so kleine (126a)
min herzeklichen not.
Gnade, ein suezin, reine,
erwendet mir den tot,
Erkennet mine swære,
unt helfet mir enzit:
bin ich iu lange unmære,
der tot uf minem herzen lit.

3. Ach man iuch rehter triuwen, (126b)
die ich doch gegen iu han,
Daz ir iuch lazet riuwen;
wan ir noch habt getan (CCCLXXVI, d.)
Gegen mir so vremdeklîche,
daz muoz ich kere klagen:
gnade, ein wunneriche,
lat mich noch heil an iu bejagen.

## XXX.

1. Nu merket mich, swer [noch] tougen lige,
ir sult ergeben der vröuden spil, (127)
daz rate ich iu gar ane valschen muot.
Er wære unwîs, der mir deȝ verzige,
der tak niht mer erwinden wil,
der leit verlîht, dakt vür riuwe guot.
Vrouwe, swaz ich nu gesage,
welt ir doch niender sprechen: „herre, wach.“
ez wirt unser aller klage,
daz uns so rehte leide nie beschach:
nein, brouwe, versehet e daz ungemach.

2. Si horte, daz ich uz ernste riet, (128)
si sprach: „nu wache, miner vröuden hort;
ich muoz dich leider schiere von mir lan.“
Ir trene vil uf im zerswief;
si sprach: „wahter, dins langes wort
din hant den tak ze bruo uns kunt getan;
Er ist so gern bi mir,

und ich bi im, die wile ich iemer mak;
wahter, dins langes enbir,
unz daz ane zwivel komen kūi der tak,
wan nien' klein wip so lieplich me gelak."

3. Ar habt iuch's unwægsten nu bedaht: (129)
der maze kan, diu wendet leit;
davon so lere ich iuch die maze wol.
Ich hab' iuch in ungemuete braht;
doch hab' ich's iu durch guot geseit,
daz ir iuch scheidet, sit ez tagen sol.
Er sprach: „brouwe, des ist zit,
swie we mir tuot, daz ich mich din enbar.
brouwe, din weinen mit!
daz dich Got iemermere wol bewar!
unt küsse mich, e daz ich von dir var."

## XXXI.

1. „Nach liebe gat leit: (130)
ich muoz ein wib erschrekken," —
sang ein wahter, „diu noch bi briunde lit.
Ar si geseit,
daz si in balde sol wekken,
wan ez wil tagen, davon ist es zit.
An not ich stan,
übrik liebe bürhte ich,
daz si sich dur liebe wagen unde mich.
wir muezen lan
unser leben und ere, sin' han
vor tage dan gescheiden sich."

2. Si tet im's kunt (131)
briuntlich mit ümbevange
und ouch mit manigem brüstel drukke do.
Ar roter munt
sprach: „briunt, du slafst ze lange:
wir suln uns scheiden, swie's uns mache unbro."
Der herre guot
ir wekkens da bevant;
er sprach: „mir ist wol, und ist mir leit erkant:
mir bröut den muot
din minneliches triuten; so tuot
mir we, daz ich von dir muoz zehant." —
(CCCLXXVII, a.)

3. „Guot herre min, (132)
ez mak sich mer gevuegen,
ob wir uns scheiden, e man's werde gewar." —
„Brouwe, daz sol sin;
wir suln uns lan genuegen,
daz wir die naht waren brælich sament gar.
Brouwe, unz har nach
so gip nu urloup mir."
Si sprach: „herre, daz gib' ich noch kume dir.
wie ist dir sus gach?" —
„daz ist, brouwe, umb din ere." Si sprach:
„nu var, swie kume ich din enbir!"

## XXXII.

1. Wol der suezen wandelunge! (133)
swaz winter truobte,
daz tuot sumer klar.
Waz bröut alte, daz bröut junge,
wan sumer nobte
doch ie wunnen schar.
Wol im, swer sich nu bröuwen sol!
dem ist so wunneklichen wol:
swaz aber ich von wunnen schouwe,
doch wil min brouwe,
daz ich kumber dol.

2. Owe, solt' ich unt min brouwe (134)
unsich vereinen,
und uns danne ergen
An den schœnen, wilden auwen,
daz ich die reinen
sæhe in bluomen sten!
Da sungen uns diu vogellin;
wa mehte mir danne daz gelin?
so bunde ich da schœn' gerænte
von sumer wæte
z'einem bette sin.

3. Daz wolde ich von bluomen machen, (135)
von viol wunder,
unt von gamandre,
Daz ez von wunnen möhte lachen, II, 195 a.
da muesten under
münzen unde lile;
Die wanger muesten sin von bluot,
daz kulter von bendiliten guot,
diu lin lachen klar von rosen:
ez wære ir losen
libe niht vor behuot.

4. Wær' si niht so lobeliche, (136)
si wær' ze danke
an daz bette mir;

Si ist so rein, so wunnen riche,
da von niht kranke
wunne horte z'ir,
So spræche ich: „liep, nu sich, wie vil
daz bette hat der wunnen spil;
daruf ge mit mir, vil here.“
ich vürhte kere,
daz si sprechje: „in' wil.“

5. Wan daz mir ir zorn we tæte, (137)
ich wurde, ane lougen,
da gewaltig ir;
Swes ich si lieplich erbæte,
daz bræhte tougen
hohe vröude mir.
E daz aber ich si wolde lan,
ich wolde si doch ümbe ban,
unt si dan anz bette swingen:
owe! daz ringen
mak mir wol bergan.

## XXXIII.

* 1. Ez ist doch rehte klagelich, (138)
daz nu der kumer schœne
von hinnan sol.
Er was so manger wunnen rich; (CCCLXXVII, b.)
des horte man vogel dœne
klingen so wol.
Nu siht man truebe tage;
daz trueb(e)(t) muot:
doch ist min meistiu klage,
daz mir niht tuot
genade kunt min brouwe guot;
si hat ir trost so lange vor mir behuot.

* 2. Doch ich mich niht erweren kan, (139)
mir muoze dik ir guete
ze herzen gen.
Swenne ich si sich so wol getan,
so mak dan min gemuete
niht stille sten,
Wan ez wirt dan so wilde,
so mir wirt kunt,
wie zartlich stet ir bilde;
so wirde ich von minnen dur des herzen grunt
und ouch von sendem jamer lieplich enzunt.

* 3. Nu huote er sich, swer sehe dar (140)
unt rehte kan geschouwen
daz schœne wip;
Wan er wirt in der sele gewar
der wunnen miner brouwen,
so kumt sin lip
An [so] manikvalte sinne
und ouch in ger
nach minneklicher minne;
so kumt danne er in sende not, des bin ich wer:
swer sich des mag erlazen, ja ruowet der.

## XXXIV.

1. Nu stet so wol gebluemet (141)
din heide in sumerlicher wat,
des man vil von wunnen siht;
Des wirt si wol geruemet
von dem, swer sich wol wunne entkat:
doch ist si vol gekket niht,
E daz da mer geschiht,
daz man ouch brouwen siht
da gan losliche;
so ist si dan gastunge riche,
daz man ir volles lobes jiht.

2. Swa manik wiplich bilde (142)
ze semne get, vil wol bekleit,
da ist der welte wunne vil;
Wie wirt da dan so wilde
des manes herze[n] in suezekeit,
der dar nach gedenken wil!
Wan sins herzen spil
kumt danne uf daz zil
der suezen minne.
des bin ich worden inne:
ez ist so guot, daz ich's niht hil.

3. Doch git ez im ouch kumber, (143)
swer verrer dan gedenket da,
dan im iemer werden mak;
Des bin ouch ich vil kumber,
wan ez geschiht mir dan ie sa,
daz ist min[n]er vröuden klak.
Des mir naht unt tak
leit vür vröude ie wak;
doch sunderliche
bin ich gedanken riche
nach ir, der ich mit dienste ie pflak.

## XXXV.

1. Owe boglin dœne, (144) II, 195 b.
owe manger schœne,

die vil schœnin wip (CCCLXXVII, c.)
Dikke e giengen schouwen
uf heide und in ouwen,
manik zarter lip,
An lihtem kleide
loslich dur daz gras;
ir schœne unt der heide
luhten zemene beide:
waz da wunnen was!

* 2. Des wart davon inne (145)
bröud' unt wilder sinne
manik junger man,
Die mit mangem blikke
mohten sehen dikke
brouwe(n) uf dem plan.
Ja was daz hiure:
des mak nu niht kin;
winter bringet kin stiure,
des sint bröude tiure
uns unt vogellin.

* 3. Ja klage ich noch mere, (146)
daz min brouwe here
nie gewak min not,
Und ich doch so harte
ir genaden warte
biz uf minen tot.
Unt næme si schone
mir noch sende arbeit,
so wurde mir ir lone
edeles heiles krone
uf min houpt bereit.

## XXXVI.

* 1. Waz meinent nu diu vogellin, (147)
daz si so dikke uf sehent gegen dem sunnen,
und ouch damite singent ho?
Si bröut der sumerliche schin,
daz sich diu welt nu strellet gar ze wunnen;
des sol man mit in wesen bro:
Nu stet min herze leider so,
daz ich enmak;
min brouwe, diu ist min sumertak,
diu wundet mich
also, daz ich
vil kume mak genesen.

* 2. Wie sin wir in so suezer zit! (148)
diu heide und ouwe sint so rehte schœne;
daz swendet manges herzen pin;
Wan vogelin singent wider strit
so manikvalde suezesliche dœne:
doch muoz eht ich in klage sin;
Mir tuot so we diu brouwe min;
daz muoz ich doch
bi mangen wunnen klagen noch:
ez ist gewert
so manik vert,
daz ich'z unkankte trage.

3. Swie si mir tuot, doch minne ich si (149) *
mit ganzen triuwen; daz ist gar ein wunder:
ich muoz ir dienen iemer me.
Si dunket mich doch arges vri,
swie si mich tuot an allen bröuden under.
mir ist nach ir senliche we;
Ach klage, ich wache, ich (lige, ich) ste,
doch ist min muot
bi ir; wan si ist so rehte guot.
des wünsche ich mir,
daz ich von ir
noch werde bröuden riche.

4. Nu warte ich alles, wanne si (150) *
sich welle neigen gegen mir senden manne:
o we! des wær' so verre zit!
Wan ich wære ir so gerne bi,
si solte mich doch meinen etteswanne,
min trost an ir genaden lit,
Ir bremden mir vil leides git. (CCCLXXVII, d.)
ach! reinin bruht,
dur din vil wiplich stenden zuht,
erbarme dich
noch über mich,
hilf mir uz sendem schaden!

5. Swie verre ich von der schœnen var, (151)
ich habe ein boten, der vert alse drate,
der vert zuo z'ir in einer stunt,
Den sende ich alle morgen dar
zuo z'ir, und ouch vil mangen abent spate;
der bote ist niht der heren kunt,
Wan er get von mins herzen grunt:
ez ist min sin,
der vert zuo z'ir, swie verre ich bin.
si sælik wip,
ach, möht[e] min lip
als ofte zuo z'ir keren!

## XXXVII.

* 1. Manik hoher muot, (152)
der tuot sich aber under:
daz buegt des winters zit,
Wan sin getwank
tuot krank von schœne wunder
und ouch der voglin strit,
Diu so suoze die schœne
lobt(en) mit gedœne.
wer klagte niht,
daz man ensiht,
noch hœret, daz uns e machete bro?

* 2. Doch muoz der pin (153)
mir sin vor allem smerzen,
der mir senlich tuot we,
Wan si noch nie
verlie min klage ze herzen:
waz solte ich klagen me?
Unt doch ir min triuwe
waren ie so niuwe
davon tuot mir so we
von ir vremden: owe!
. . . . . liez(e) si daz noch!

* 3. Diu minne han (154)
niht han die rehten maze,
daz ist mir leider kunt;
Wan si mich treit
in leit die strengen straze
uf senelichen grunt;
Ein wip schœne unde here
liebt si mir so sere,
unt niht ir mich;
davon si sich
mir vremdet: ach! mich twinget ouch ir lip!

## XXXVIII.

1. Nu haben wir gewehselt wol, (155)
wir haben leit gegeben
umb hohen muot;
Uns tet e winter sorgen vol:
nu mak man vrœlich leben
den sumer guot,
Man siht so mange schœne,
so hœret man
der voglin suezе[n] dœne.
ach, solte ich gan
mit minem liebe wolgetan
an ein heimliche gruene . . . . !

2. So brœche ich loup, gras, viol, klê, (156)
ich wolte ein bette machen
von schœner var,
Die wanger stolz von gamandre,
daz kulter manger sachen
von bluomen schar;
So sprœche ich: „kiep, nu schouwe
daz bette kin, (CCCLXXVIII, a.)
vil minneklichiu brouwe,
nu ruoche (min),
daz mir zerge senlicher pin."
ich vürhte, daz si spreche: „des mak niht sin."

3. Doch wolte ich ümbevahen si, (157)
wer wolte mich des wenden?
da wær' nie man;
So wurde ich lihte sorgen vri;
sin' möht[e] mit linden henden
min niht erlan;
Wir muesten lihte ringen,
so solte ich wol
hin an daz bette si swingen,
so wurde ez vol
der wunnen, der ich wünschen sol:
wan ich ir strætez vremden so kume vol.

## XXXIX.

1. Ja klage ich die sumerzit: (158)
winter git
sorgen vil;
der wil des nu niht lan,
Er nimt uns so liehten schin,
vog(el)lin
suezer schal
über al des muoz zergan.
Ach klage noch me:
man sach vrouwen loslich gan
uf dem plan,
des nu niht geschiht: daz tuot uns we.

2. Vrouwen wunne liebt sich baz, (159)
danne allez, daz
ie man siht;
des siht doch manik man.
Ir zartlich gebaren tuot
mannes muot
vröuden vol,
der wol kan wunne entkan;
Ez tuot ouch we

dem, den sende not gebat;
wan diu lat
kume den man, deȝ si, swie ez erge.

* 3. Er maȝ sich erweren niht, (160)
der an siht
ein zart wip,
sin lip (si) danne in not,
Ob si schœn' ist, wolgetalt;
manlîchvalt
wirt sin ger,
swenne er siht ir munt (so) rot.
Ach weiz bi mir,
swa ich min brouwen ie gesach,
ich dahte: ach!
wan solte ich noch mich kunden zuo dir!

## XL.

1. Swem ze muote (161)
nach dem guote
si, der erne lœne,
der bereite sich, deȝ ist zit;
Wol uf, linehte,
und ouch rehte
stolze dirne, schœne!
lœne guote man iu da git.
Dar kumt manik schœniu schar:
wol im, [wol im,] wol, sweȝ liep kumt dar!
II, 196 a. wan er dikke
minne zikke
mag im da erzeigen: seht, daz tuot in sorgen bar.

2. An der erne (162)
pfligt man gerne
bröude unt wilder sinne,
wan da huote ist niht ze vil;
Da wirt kosen
mit vil losen
sprüchen von der minne,
darzuo manger wunnen spil.
We, wie ist erne rehte [so] guot!
wan si wol gefellen tuot
knappen kluoge
wol mit vuoge
zuo dien dirnen schœne; daz bröut bür deȝ meijen bluot.

* 3. Möht' ich kunden (CCCLXXVIII, b.) (163)
manger stunden
mich zuo miner brouwen,
daz tæt' mir ouch sorgen buoz.
Merker hueten
kan so wueten,
so ich si wolte schouwen,
daz ich's' dikke miden muoz.
Swie min wunne lit an ir,
und ich so kume verbir,
min gelüppe
maniger strüppe
iemer also bitet, ald sin' bringen's' zemen mir.

## XLI.

1. Herbest wol ergezzen kan (164) *
gelindeȝ man
der sumer zit;
swer miete git,
der ist so wert:
Er git hammen bi der gluot
unt (buoge) guot
unt braten heiz
unt würste heiz,
swie vil man gert.
Deȝ werdent da die knappen geil,
einer sprichet: „sind[e] unt brat
deȝ herbstes rat,
vil lieber wirt,
sit er unȝ birt
so vollen reil.

2. Angwant, blezze, derme unt die, (165) *
daz unȝ der hie
niht abe ge!
noch gib unȝ me,
deȝ ist unȝ not,
So der haven rateȝ vol
erwallet wol,
so gib unȝ her,
nach unser ger,
reht einlik brot
Dar, unt begiuz unȝ diu so gar;
klobewürste unt niuwen win
trage ouch har in,
der ist so guot:
der herbest tuot
unȝ sorgen bar."

3. Doch waȝ mangem minner baz, (166)
do sumer waȝ,

sit man nu niht
der wunne siht, die man sach do;
Do man sach die bluomen sten
unt vrouwen gen
so sumerlich
. . . .
. . . .
. . . . . .
hende wiz, ir nekke klar
sach man ouch bar:
der liehte schin
muoz tiure sin
den winter lank.

4. Wan ez bergent schœniu wip (167)
ir zarten lip
an hiuten lint,
der kalte wint
tuot dikke we:
Hin geleit sint lin so klein,
da wiziu bein
so luhten dür,
ich han'z der vür,
wiz als der sne,
Unt dur klein' ermel arme wiz.
uns nement ir winterkleit
die suezekeit:
ach, sumerzit,
wie wüeste [nu] lit
din hoher pris!

* 5. Also lit mins herzen grunt, (168)
sit mir wart kunt
min vrouwe guot,
wan si mich tuot
in sorgen slak,
Unt si mich getroste nie,
swie we mir ie
nach ir geschach,
daz ungemach
si nie gewak.
Ich möhte wol erbarmen si:
ich han sender not so vil,
daz diu mich wil
verderben doch,
sin' tueje noch
der not mich vri.

## XLII.

* 1. Diu minne brichet dikke ir reht, ir guete,
si lat ir rehten dienestman, (169)
Unt bringet dabi mangem hoch gemuete,
der ir doch niht gedienen kan. (CCCLXXVIII, c.)
Da von ist si so wunderlich,
si hilfet so gar ungelich,
sin' ruochet, war si keret sich.

2. Si solt[e] dem helfen, der hoflich kan werben
unt vrouwen ist mit triuwen holt; (170)
Sin' solte stolzen man niht lan verderben,
so teilte si hoflich ir solt:
Nu hilf[e]t si mangem, der niht kan,
wan sin ein ungesalzen man;
des sint ir doch die besten gran.

3. Wan tuot si rehte, diu verwazen minne,
unt tuot ir namen doch gelich? (171) *
Ich wæne, si hab' niender rehte sinne,
wan si so dikke swechet sich,
Wan si so mangen twinget dar,
da man in tuot so vröuden bar:
in' wird' ir helfe ouch niht gewar.

## XLIII.

1. Ez muoz ein man (172) *
dik han so senden smerzen,
der vrouwen gern nimet war.
Ir liehter schin
so fin get im ze herzen
unt durch die sele gar.
Ein wiplich zartez bilde
git manne muot
unt tuot sin herze wilde:
wip sint ein lieplich guot.

2. Dur schœniu wip (173) *
mans lip sol pflegen zühte
und ouch bescheidenheit.
Wer tæt' des niht?
man siht so stolzer vrühte
niht in der welte breit.
Wip sint in mannes ougen
ein suezer schin.
ach, min! des dulde ich tougen
von sueze strengen pin.

3. Naht unde tak (174)
er mak wol vrœlich wesen,
der mak bi vrouwen sin,
Vor leit er sol
vil wol bi in genesen;

lin zit get luoze hin;
Sin ougen sehent dikke
so lieplich dar,
doch gar heinlicher blikke:
wip lint so zartlich klar.

## XLIV.

1. An dem gruenen kle (175)
sach ich min brouwen gan,
ach, waz ich da wunnen sach!
An ir bil unt me,
und an dem schœnen plan,
daz ez in min herze brach:
Bluomen klar unt diu brouwe min
luhten gegen einandern, daz diu wunne uf gie:
in' gesach nie
so liehten schin.

2. Ach bin nach ir so (176)
gar senelich verdaht,
kin' helfe mir, ez ist min tot.
We! wes wart ich bro,
daz ich darzuo wart braht?
do mir diu minne dar gebot,
Don' wille eht ich des [rehten] smerzen niet;
in' wande niht, in' bunde schier genade an ir,
wan minne mir
so luoz[e] dar riet.

3. Hilf mir, brouwe guot, (177)
dur dine sælikeit,
daz ich niht verderbe so. (CCCLXXVIII, d.)
Sich, din bremden tuot
mir dikiu swæren leit.
o we! mache mich noch bro,
Brouwe guot, aller dinge gar:
wan daz du mir stætekliche bist gehaz,
unt laktu daz,
so ist ez war.

## XLV.

1. Swer wol kunne (178)
brouwen wunne
manikvalt entstan,
Der sol sehen
gern unt spehen
an ir loslich gan,
Unt nigen ir zartem gruoze unt nemen war,
daz man schouwen
mag an brouwen
lieplich wunne gar.

2. Doch kwen minne (179)
bringet inne,
wie si twingen mak,
Dem tuont dikke
kueze blikke
kunt bil kenden klak,
Swenne er siht so schœne brouwen, so wiplich guot.
brouwen bilde
machet wilde
dikke manneş muot.

3. Swa min ougen (180)
sehent tougen
min lieb wol getan,
Sender smerze
kan min herze
danne wol durch gan;
So siuftet ez ie darunder unt klag(e)t mir,
daz diu reine
wigt so kleine,
kwie mir ist nach ir.

4. Swer sich kunden (181)
manger stunden
mak der brouwen sin,
An dien dingen
mak gelingen
im wol werden schin:
Swer bremde da dan[ne] muoz wesen, dar sin muot treit,
sehr, des werden
muoz verderben
gar in arebeit.

5. Selchen kumber (182)
trage ich tumber
nu bi mange zit;
Des[t] min muoten
gegen der guoten
ouch so wuelte lit.
So bremdet sich mir diu here noch leider ie.
in' mohte klagen,
noch gesagen
ir min jamer nie.

## XLVI.

1. Si ist so lieplich wol gestellet (183)
und ouch so schœne,

da bi minneklich,
Daz si mir so wol gevellet,
ir zuht ich krœne,
si ist ouch sinnen rich;
Ar stet ir gan, ir gruezen wol,
si ist hoveliche unt tugenden vol,
ir stet zartliche, so si lachet:
ir wunne machet,
daz ich kumber dol.

2. Owe! daz ich han bevunden, (184)
daz si mir armen
niht ir hulde gan!
Si lat mich senlichen wunden:
si möht' erbarmen,
daz ich's von ir han,
Und ich durch triuwe dulde daz.
so mueze mir nie[mer] werden baz,
lieze si mich in jamer iemer,
in' möht' ir niemer
werden doch gehaz!

3. Daz si so lieplich gebaret (CCCLXXIX, a.)
gegen al der welte, (185)
wan en gegen mir,
Ach weiz wol, daz si des varet.
wes ich engelte,
daz ist kunt wol ir;
Mich dunket ouch, warumb' es si:
daz ich ir wær' so gerne bi,
des lat si mich ane ir hulde;
unt doch der schulde
wirde ich niemer vrt.

4. Al[le] die wile si mich mider, (186)
so kan ich niemer
werden rehte bro,
Des min herze jamer lider
vil leider iemer,
unz es stet also:
Doch troestet mich ein lieber wan,
daz es etswenne möht' anders gan,
daz ich si noch möhte erbarmen,
daz si mich armen
niht enwolte lan.

5. Swaz der man so gerne hæte, (187)
des wünscht er wunder;
also wünsche ouch ich:
Got laze al ir ere stæte,
unt doch darunder,
daz si troeste mich,
E der tot (mir) werde von ir schin:
sin' troeste mich, so muoz daz sin.
der beider neme si daz eine,
so sol diu reine
doch niht lazen min.

## XLVII.

1. Der ich leider (188)
dise naht gehuetet han,
der ümbevan
ist [beider] noch so manikvalt,
Wan ir beider
wille stellet sich in ein,
ir sorge ist klein,
si sint so minnen valt.
Wan sorgen[t] si, wie es uns erge!
wirt man sin gewar, so komen wir in not.
nu welle Got,
daz si sich scheiden e!

2. Es beginnet (189)
gegen dem tage stellen sich.
alsus warne ich
si beidiu, der ich pflak.
Des gewinnet
doch min brouwe leides vil,
da von sin' wil
niht wizzen noch den tak.
Min herre sehe selb' darzuo!
es stet beiden umb ir lib: ich kum wol hin,
wan ich wil sin
uz vor dem morgen bruo.

3. Ach sleich tougen (190)
uz unt sang ein warnen do.
do sprach ie so
(diu brouwe) minneklich:
„Ane lougen,
der wahter hat uns verlan,
du solt uf stan,
min herre tugenden rich.
Ach weiz nu wol, daz es ist zit,
des sich unser lieplich triuten scheiden sol:
es kumt niht wol,
swer doch ze lange lit!“

## XLVIII.

1. Sich vröut uf die edlen naht (191) II, 196 b.
ein geslaht

minnære harte,
deȝ kin brouwe ruochen wil.
So der tak kin lieht verlat,
leht, so gat
ki an die warte,
alȝ ki hant geleit ir zil,
So kumt er gegangen tougenliche
unde ruert daȝ tor so lise iesa; (CCCLXXIX, b.)
so ki daȝ erhœrt, diu minneklîche,
so spricht ki: „min herre bisku daʒ?“
er sprichet: „edliu brouwe, ja,
tuo mir uf, bi wunnenriche,
daȝ ich dich al ümbe va.“

2. Im wont wilde vröude bi, (192)
swanne ki
daȝ tor entsliuzet,
unt daȝ hœrt der werde man,
Und ki engegen im danne uf tuot;
dast ein guot,
deȝ niht verdriuzet
beider lip so lobesan.
Si vuert in mit ir so wizen hende
vür ir berte dur der huote bant,
also stille, daʒ eht nieman wende:
wie schier ki sich danne entkleidet hant!
ki gent zemene, liep bewant
wirt da wol mit liebem ende,
in wirt beiden minne erkant.

* 3. Wer möht[e] bezzer vröude han, (193)
deȝ enkan
ich niht bol spehen,
alȝ ki hant die naht so gar.
Da wirt manig ümbevank
lieplich lank,
da mak geschehen
manik kuȝ so balsches bar,
Da wirt brust an brust so wol gedrükket,
daȝ da sorgen mak beliben niht,
beider lip ze semene nach gesmükket,
da von da daȝ liebste liep geschiht:
doch hant ki die zuo verkiht,
daȝ in vröude wirt verzükket,
so der wahter tageȝ jiht.

## XLIX.

* 1. Swem kin muot (194)
stet uf minne gar,
unt der getar
dik brouwen guot
den muot getuon wol bi,
unt ki daȝ wol enpfahent,
dem nahent
kuezin heil;
deȝ wirt kin muot so geil:
So wol tuot
im, swanne er dar kümt,
ob ez in brümt,
doch anderȝ niht,
wan gekiht an schœne wip;
kin lip vröut sich in wunnen,
die kunnen
geben heil
unt vröuden bollen teil.

2. Ich wæn[e], daȝ (195) *
keiner slahte guot
so suoze ge dur manneȝ muot
so dik, sam brouwen klar:
so gar kueze ikt schœne;
da von kröne wol
die brouwen tugende bol.
Ez tuot daȝ
herzen ougen niht,
swie vil man weltlich wunnen liht,
sam brouwen wol getan:
daȝ kan nieman berkeren,
wan ki hant eren hort
dur die welt, hie unde dort.

3. Ez wart nie kuezer an gekiht, (196) *
noch liebers niht,
dan[ne] schœnin wip;
man[ne]ȝ lip wirt deȝ gewar,
der dar von herzen ahtet
unt trahtet
völleklich
an wip so wunnerich: (CCCLXXIX, c.)
Deȝ tuot ie wunder [er] sorgen buoȝ
ir zartlich gruoȝ
doch mangem man,
der kan reht wunne entkan,
unt gan in dikke under ougen,
unt tougen
inren sich
ir wunnen minneklich.

4. Der slak niht manneȝ herzen kan (197) *
benemen brouwen wol getan,
kin gedanke (en)kin in bi,

als si schon' vor im wesen;
daz uz erlesen
guot dikke hœhet mannes muot.
Swel man siht vrouwen minneklich,
der mak des wol erkomen sich
in sines herzen grunt,
der stunt mag er wol sehen,
daz man in jehen
sol gar hohes lobes wol.

* 5. Diu welt hat niht, daz si (198)
so minneklich
und ouch da bi
so tugenden rich,
sam vrouwen guot:
Daz dur gat manigem man
daz herze sin,
der kan entstan
loblichen schin,
der sanfte tuot.

* 6. Swa man der welte pris wil began, (199)
da muoz man schœne vrouwen han;
da enist hof anders niht:
unt siht man da schœne vrouwen,
. . . . . wol
den hof vil eren vol.
Ich bin wer, daz manik werder man
so gerne siht vrouwen vröude han,
des maniger dar dan[ne] gat
unt hat mit in vil wunnen;
wan vrouwen kunnen so
gar hoflich wesen vro.

* 7. So stet loslich ir gan (200)
unt so zartlich ir gruoz,
daz tuot dikke senden man
vil der swære buoz,
der des nimt war.
Vröude groz birt ir zuht,
diu ist so wiplich guot,
in' gesach nie stolzer vruht,
daz seit mir min muot,
noch so lieplich gevar.

* 8. Wip sint der welte ein gastunge baz (201)
und ein geverte, danne allez, daz
Got hat der welte verlan,
manik man muoz mir des jehen,
der rehte spehen kan,
wip sint so lobesan,
Mich dunket, swer vrouwen gern nimt war,
daz der best hovelicher var,
daz er gevalle in wol;
daz sol niht sin unvuoge:
ja suln wir kluoge sin
dur schœne vrouwen sin.

9. Swan[ne] diu zartlichen wip (202) *
hant so loslich ir lip,
diu so wol sint gestalt,
ach! wie manikvalt
si wunne hant!
We! waz wart schœner ie?
daz wart mir kunt noch nie:
beide, wengel, ir munt
sint von rœte an gezunt
dur elliu lant.

10. Uns mak der liehten bluomen schin, (203) *
noch suezer sank der vogellin,
noch sumerlichiu bluot
so guot gedunken niemer, —
den muot wir iemer han, — (CCCLXXIX, d.)
sam vrouwen wol getan.

11. Hin unt her nemen wunnen war (204=5) *
unt suochen durch diu lant so gar
nach der welt[e] wunne hort:
nu dort unt hie wir schouwen
an schœnen vrouwen doch
die hœchsten wunne noch.

12 Suezeklich (206)
sint ir wort
und ir singen da bi;
wip sint wunnen ein hort:
daz er vil sælik si,
swer in lop git!
Sælden rich (207)
ist ir muot;
so stent ir sitte wol;
wip sint lobeliche guot:
des man si loben sol
vürs meien zit.

13. Ez wirt von nihte mannes muot (208) *
so rehte minnekliche guot,
sam dur die vrouwen klar:
so gar vil hant si guete,
daz Got ir huete so,
daz si dik[ke] wesen vro!

14. Swer wol gewon schœner vrouwen si,
daz er in dik mak wesen bi (209)

mit vuoge, wol im, wol!
der sol vro sin von schulden,
ob er nach hulden kan
gesin ir dienestman.

L.

* 1. Me man wol (210)
loben vrouwen kan,
wan si
bi tugenden wonent alse schone;
sælden krone
sint ir in gesinde.
Wol in, wol
iemer! des wünsch' ich:
mich sol
wol des muot zihen; in gemuete
dik ir guete
ich so wol bevinde.

* 2. Ein schœnez wip, (211)
ein wiplich lip:
diu sueze guete
manik gemuete
so suoze durgat, so
daz er vro
muoz sin der wunnen,
die dem liehten sunnen
gelichent sich:
wip sint so maniger wunnen rich.
Ja wære ez wol
daz liebes vol
wær' sin gemuete,
der ir guete
mit love dikke tuot
lieplich guot.
ja wol dien vrouwen!
wan mag an in schouwen
so suezen schin,
wan mak bi in wol vrœlich sin.

3. So krent schone (212)
ir zinne,
ir houbt, kleln, nak, ir kinne,
ir brûstel, ir ougen: des man sol
wol dar
war gerne nemen.
Der welte krone
sint vrouwen;
gar sueze ist ir an schouwen;
ir ist vil so rein: manik vrouwe guot
tuot daz,
swaz wol mak zemen.

II.

4. Unt wær' es niht (213) *
ein zuo verstiht
doch sendes smerzen
mannes herzen,
swanne er siht so gar
wunne bar
die schœnen vrouwen,
doch git im daz schouwen
hohen muot,
swie we doch sender jamer tuot.
Sit mannes muot (214) *
wirt so gar guot,
swanne er mak schouwen
schœne vrouwen,
so wurde er erst vro,
skæme ez so,
daz er etsliche
wiplich wunnen riche (CCCLXXX, a.)
solte ümbe van,
so möhte er [erst] rehte vröude han.

5. Si hant los gebaren, (215) *
die reinen vrouwen klaren,
gar lieplich stet ir kolen: da von wol wir
ir noch mugen uns vröuwen von schulden sere.
Wen verdroz ie vrouwen?
der si rehte kunde geschouwen,
der wart nie, sicherliche, des dunket mich:
ich kan an in wol wizzen so gar hoch ere.

6. Wie möhte ein man (216) *
ie mer verlan,
im skæme ze sinne
rehte minne
bi vrouwen so fin?
liehter schin
durgat sin ougen
da so lieplich tougen:
so kumt er
in vröude, unt doch in sende ger.

7. Ez ist klein niht, (217) *
daz guot man siht
an schœnen wiben:
ez kan triben
leit wol von dem man,
der wol kan
entkan ir guete;
so wirt sin gemuete
vröuden rich:
wip sint so rehte minneklich.

8. Ar minneklich lachen wunnelan (218)
han doch
noch mangem wilden
muot unt sinne,
da bi minne
sinem herzen bringen.
Ar wiplich hende zartlich wiz
priz ich
sich wiplichen bilden:
manik gemuete
nach ir guete
muoz von schulden ringen.

9. Swenne ein schœne wip (219)
ir schœnen lip
so schone treit
unt wol bekleit,
so kumt si dan[ne] so gar
lieplich klar,
so wol ze prise,
als uz dem paradise
kœm' ir lip:
ach! wie sint [so] guot schœniu wip!
Der wibe sœne sint
sueze unde sint;
swer der bevin[de]t,
der erwin[de]t
an ir dienste niht,
swiem geschiht,
er(n') mueze [danne] sterben;
wan mak gerne werben
umb diu wip:
si hant so minneklichen lip.

10. Ar wiplich tanzen manneş muot (220)
tuot so wa,
doch gar seneliche, der reht ahtet
unde trahtet,
wie loşlich ki'z kunnen.
Minneklich stent in wiplich kleit;
breit so (l) wol
man ir wunne machen: manneş ougen
werdent tougen
lieplich vol ir wunnen.

11. Ja mak der han (221)
so lieben wan,
der dik mak schouwen
schœne brouwen;
wan er wirt dik so
lieplich wa,
wan brouwen wanne
liuhtet, kam der sunne;
manneş lip
bröut niht so wol, so schœniu wip.
Seht, doch swer bil
gedenken wil
nach brouwen bilde,
der wirt wilde;
wan er kiht wol noch
wunne doch
an schœnen wiben,
daz wir k' iemer triben:
brouwen kin (cccLxxx, b.)
muezen vor allen wunnen kin.

## LI.

1. Ach klage noch (222)
min alten smerzen,
der mir hie ze herzen
lit, den mir tuot diu here,
mere, danne ich muge tragen.
Min muot doch
si niht mak miden,
swie si mich nu liden
lat nach ir sendez amer;
jamer muoz ich von ir klagen.

2. Wafen! min (223)
brouwe ist so minneklich
unt hovelich
und erenrich,
da von bin ich
so sere wunt
in mineş senden herzen grunt.
Si mak kin
wol an allen dingen guot,
argeş behuot.
ir wunne tuot
mich hochgemuot,
swie we doch mir
so stæteklichen ist nach ir.

3. Ach, lieplich (224)
wip, zartiu brouwe!
swenne ich schouwe
dich, so wirde ich bil wunnen inne;
minne bat mich danne in sendem kriuße:
deş erlukte ich also dikke
nach dir, minneliche!
Niht laz mich
nach dir verderben;

wan min werben
nach dir ist alles valsches eine.
reine, laz dich noch min not erbarmen!
troeste mich vil senden armen,
brouwe wunnen riche!

4. Swanne ich si (225)
sich so rehte wol getan,
vil lieben wan
ich danne han,
ich sender man,
ich wird' so vol
ir wunnen, daz tuot mir so wol.
Swanne ich bi
bröuden von gedanken bin,
von ir so fin,
der brouwen min,
so muoz ich sin
doch ouch in not,
mich jamert nach ir munde rot.

5. An' kunde min (226)
herze nie geleren
kieren sich von ir, swie mir
ir trost niht kumber endet,
wendet si des niht, diu guote,
Doch der pin
mir ist (al ze swære:
wære si mir niht gehaz,
daz wære min bröude iemer?
niemer wurde mir we ze muote!

6. Swenne ich ir (227)
wünsche, kum' ich si berür;
doch tuot dan mir
so wol gegen ir
diu sueze gir:
des wünsche ich so,
daz ich von ir noch werde bro.
Ach! sol mir
ir trost iemer werden schin?
ach! brouwe fin,
noch ruoche min!
in not ich bin,
unt laz mich doch
bevinden dines trostes noch!

7. Des wære doch (228)
wol in dem zite, sol
mir von ir werden daz,
daz ez schier geschæhe.
sæhe si min herze, wie daz wuetet
und in sendem jamer bluetet,
si möht' daz erbarmen.
Owe, noch
tuo mir genade! zuo
dir laz mich tougen gen,
kren vür dich, mich klagen,
sagen dir von minem senden smerzen,
wie du bist in minem herzen: (CCCLXXX, c.)
so hilfestu mir armen.

8. Swie si mir tuot, min kin ist ir doch bi,
wan ich weiz si (229)
gar arges vri:
ein meien zwi,
in bluete klar,
ez treit niht gegen ir wunnen bar.
Mir git ir bremden grozer sorgen zol,
jamer dol:
daz leit si wol
vertriben sol;
ich bin ir kneht:
da von hat si darzuo guot reht.

## LII.

1. Der vil edle Regensberger was vor ir (230)
unt bat si, mir
genædik sin,
Unt daz si ze mir sprach': „Got grueze min
diener!"
daz was sin ger,
des herren min.
Si sprach zartlich: „z'war, her[re], daz muoz
ergan,"
unde lobte im's mit ir wizen hende in sin hant.
min leit verswant,
do's mir vür kan.

2. Da waren edle brouwen, edle herren bi
der stunt, do si (231)
gelobte daz;
Ach wand(e . . . .), daz si's stæte liege,
wan's vor in beschach:
von Eschebach
der herre da was,
Unt der von Trosberk, der von Tellinkon. (228)
ich wande, daz mir solte ir trost da werden schin,
swie ich des bin
von ir ungewon.

3. Sust besante der werde Regensberger mich;
II, 197 a. mit im gieng ich (232)
dar, uf den trost,
Ich wande, daz ich leides vri da wurde ie sa:
do wart ich da
vröuden erlost.
Si sloz sich in ein stuben der geschiht;
er bat si unde edel vrouwen, edel man
vil har uz gan:
do half es niht.

4. Si suln's ir niht wizen, si ist unschuldik gar; (233)
ich brahte ez dar,
daz vuogte daz,
Daz was min ungelükke, daz ich han gegen ir,
daz vuogte mir
ir strengen haz.
Swaz mich ir hulden irre, [daz] mueze zergan,
ez tueje danne ir lib; in' sol ir vluochen niht,
swaz mir geschiht,
heil mueze si han!

5. O we, daz si mir niht vröuden gunde vor ir!
we tet doch mir, (234)
so we der pin,
Daz si vor mir barg ir lip so minneklich;
ach, si lie mich
in jamer sin.
Sin' wolte har uz niht, e ich dannan kan;
sus vuogte ez sich, daz ich ir da niht gesach:
daz leit geschach
mir senden man.

6. Ich ergienk mich vor der stat, doch ane var, (235)
do gedahte ich gar
lieplich an si:
Sa ze hant ersach ich verre ir schœnen lip,
da schone wip (CCCLXXX, d.)
ir sazen bi.
Do engunde si mir vröuden niht vor ir;
si gienk dannan, do si sach, daz ich gienk dar.
daz nimt noch gar
vil vröuden mir.

7. Liebiu mære seit' doch ein guot ritter mir,
daz lieplich ir (236)
munt von mir sprach;
Si sprach: „wa ist min geselle?“ daz was minneklich;
ich vröuwe mich,
daz ie geschach,
Daz si von mir geruochte reden so;
daz schat ir vil kleinen, unt hilfet mich wol:
si ist tugende vol,
des bin ich vro.

8. Ich kam ir ze wege, da si gar eine gie,
do gesprach ich nie (237)
kein wort zuo z'ir;
Ich erschrak von minnen, in' mohte hin, noch dan,
ich sach s' eht an,
daz wart doch mir;
Si gieng ouch vür, daz si niht gruoste mich;
daz verzagte mich ouch, des ich niht ensprach,
unt do ich si sach
so minneklich.

9. Minne sumet an mir vaste ir triuwen sich:
si twinget mich (238)
minnen so ho;
Wan si nie min vrouwen gegen ir getwank.
si habe undank!
wie tuot si so?
Waz habe ich ir getan? si swechet sich:
twunge si gegen mir ir lib so tugende vol II, 197 b.
so tæte si wol.
wes zihet si mich?

10. Daz diu minne mich so sere betwungen hat,
unt daz si lat (239)
ir lip so vri,
Da von weiz ich, daz si hat verraten mich,
sin' kere sich
danne ouch an si
Unt twinge si, min noch genade han.
o we, minne, wilt daz tuon, so tuo'z in zit;
wan sender strit
wil mich erslan.

11. Vrouwe min, ich man der rehten triuwen dich, (240)
wan die han ich
reht gegen dir,
Daz du mir des gunnest, daz ich zuo dir ge,
da nie man me
si, wan eht wir;
An' argen list muote ich des, vrouwe, dir;
in' wolt' niht wan klagen dir min sendez leit:
ach, sælikeit,
des gunne mir!

## 126. (CCCLXXXI, a b.)

# Regenboge.

1. Ân pfaffen, und ir ritter, trîbet von in mit, (CCCLXXXI, c.)
ir pruebet anders grozer ungenade zit,
ir sult gedenken rehte, wie'z umb iuch lit;
der pfaff(e), ritter, buman, die drie [die] sôlten sin gesellen:
Der buman sol dem pfaffen unt dem ritter ern,
so sol der pfaf[fe] den buman unt den ritter nern
vor der helle, (unt) sol der werde ritter wern
dem pfaffen unt dem buman, die in tuon iht wellen.
Nu dar, ir edelen, werden drie gesellen!
stol' unde swert, welt ir ein ander helfen wol,
so wirt diu kristenheit von in genaden vol;
stol' unde swert, der pfluoh tuot alles, daz er sol,
sit ir mit triu ein ander bi, iuch kan nie man gevellen.

---

2. Der siben künste hoch gelobt(e) wirde treit
Grammatica, din sich an tugenden nie verkneit,
ir lere guote zühte git mit sælikeit;
wer vuoge lernen wil, der muoz der siben künst' beginnen.
Da bi so leret Logica vil rehten sin;
Geometrîa daz ist ein guote mezzærin,
mit hübscher maze hat si lobelichen sin;
da bi ist Arithmetica ein kunst von hohen sinnen;
Aftronomîa din vil kueze leret
reine milt wesen, (miden) unbescheidenheit.
vil sælik man, la dir din kunst niht wesen leit;
si bringet zuht, triuwe, da bi bescheidenheit:
wol im, der sinen sin vil gar an siben künste leret.

II, 198 a. 3. Rhetorica der hohen sælden spiegel treit,
briuntliche gunst dur liuht den sin an' herze leit;
rilichen muot, der sich an tugenden nie verkneit,
hat si vil meisterlichen gar in herzen nu verslozzen.
Wer iren grunt weiz unde fundamenta rich,
der muoz ane ende leben iemer tugentlich,
me vrides muotes, denn(e) der niht weiz ir gelich,
ein ewigz leben wunnesam, gar reine und unverdrozzen.
Wei man der künste sol mit zühten walten,
der mak bescheidenheit in herzen sinne pflegen,
bæser gedenke sol er sich von grunt bewegen,
wil er vol enden ktæten, waren Gotes legen,
er sælik man, so mag er dort mit krônden iemer alten. (CCCLXXXI, d.)

4. Musica wort unde wise verligelt hat;
wer si beslozzen treit mit hoher eren rat,
mit richen dænen er in manigen tugenden ktat;
wer si wol kan, wie solte dem an sælden misselingen?
Prælichen sank kan music ouch geleren wol
von manger kel vil gar uf hoher eren zol,
behendeklich, reht als man billich dænen sol;
si leret hoher leiten klank, unt ouch nach tugenden ringen.
Diz ist der siben künste rehte lere;
wer si hat, der ist iemer aller sorgen bri,
im wonet zuht, milt' unde rehte maze bi:
er sælik man, in dem diz gar beslozzen si!
der darf ze dirre welte hoher sælden gern niht mere.

---

5. Wünk hande tugend' sol ein reine brouwe pflegen,
wil si behalten völleklichen wibes legen:
diu erste tugent sol si niemer underwegen
von ir, mit triuwen daz rat' ich, eins huoztes lenge lazen;
Din erste tugent daz sol wiplich ere sin;
diu ander, zuht; so wirt ir lop der welte schin;
bescheidenheit sol in ir herz' an argen pin
gar ktætez sedel halten wol, uf veld', in steten, an krazen;
Din vierde sol sin kiusche z'allen stunden;
diu milte bi der kiusche sol gemischelt sin,
so mak si wol geheizen manneg keisærin,
si wirt verligelt in der hohen engel schrin:
vil sælik wip, din werdekeit wirt dort in krônden bunden!
(CCCLXXXII.)

## 127. (cccLxxxiii, a b.)

# Meister Chuonrat von Würzeburk.

### I.

1. Got, gewaltik, waz du schikkest
wunderlicher dinge, an' allen mein! (cccLxxxiii, c.)
vür der himel dach du blikkest
unde durch (der) helle dile krein.
hei, wie du mit kraft verzwikkest
din almehtekeit, diu nie verswein!
wan du dich an' urhap strikkest
und an' ende bringest under ein.

2. Din majestat in einen knopf
dribalt sich wirret unde leit,
ir bekken ewekkeite zopf
gevlohten ist an' underscheit:
nu schenke uns in des herzen kopf
der waren minne kuezekeit;
du truege wilent gralwen schopf,
dem ist ein ander schin bereit.

3. Junkherre wis,
du waxre gris:
nu zieret dich ein bruner bahs
do menschlich wart
din bilde zart,
do war sich under liden blahs;
uns bloz dar heim
din honges leim,
wan der barc sich in unser wahs;
davon sin ort
ze jungest dort
uns kere niht sin spizzik sahs.

4. Uns sol helfen alre meist,
daz (du) menschlichiu zeichen treist;
dir wab ein kleit der brone geist,
mit göt(e)lichen flammen,
An der megde libe guot,
wark unt webel was ir muot;
„Ave!“ daz wort, alsam ein gluot,
II, 200 a. begunde ir herze enpflammen,
Daz gab ir so heizen ruch,
daz si dich durch den selben spruch
ze kinde enpfienk, an' allen bruch,
in ir vil kiuschen wammen.
Din gruoz ir durch diu oren drank,
der von des engels munde klank,
davon du liez', an' allen wank,
si werden z'einer ammen.

5. Din gewalt
manikvalt,
der machte nah ir kiuschem libe dich gestalt,
alsam nach einem glase diu sunne verwet sich,
Swa si ganz,
an' allen schranz,
durch ez geschinet, da gelichet sich ir glanz:
sich, also malte nach ir din junkbrouwe dich.
Wan ir muot
rein unde guot
nach hohem vlize streich dir an vleisch unde bluot. II, 200
ir edel herze, alsam diu sunne luterlich,
Wart ein schrin,
da sloz sich in
sun, vater unde geist, doch wart eht uz in drin
der sun gezeichent nach ir bilde wunneklich.

6. Din figure wart gestempfet
in ir kiuschen form in sigel,
daz den tiebel überstempfet,
der sich rimpfet, als ein igel,
und in biure lit verkrempfet;
siner heizen blammen tigel (cccLxxxiii, d.)
wolde uns han mit rouch erdempfet:
do bieng in der sorgen rigel.

7. Got herre, dur din heilik bluot
din künde erlasch und ir geheiz;
din ouge uns armen hat behuot,
alsam der wilde struz sin ei;
des löuwen weiker lebende tuot
sin wueken unde sin geschrei:
also brach an dem kriuze guot
des todes bant din ruok enzwei.

8. Du woldest kin uf erden gast
und ein ellender pilgerin,
so daz ze himel niht gebrast
der almehtigen sterke din;
geist unde vater, ane last
beliben dur des sunes pin,
unt was ie doch ir beider glast
bi dir ein got(e)licher schin.

9. Hei, waz du genaden leist
an die künde siechen!

wan du liezе dinen geist
uz dem munde riechen;
do wart in gesunt
ir gemuete wunt;
Din atem verlukt genuok
schuof dem helle more,
daz er in ze tode sluok
mit dem suezen trore,
der von im do gienk
unt den slangen vienk.

10. Daz pantier ist dir gelich,
daz mit sinem smakke,
maniger suezekeite rich,
bueget, daz der trakke
sunder wider strit
tot von ime gelit:
II, 200 b. Also wart der helle wurm
lige los gestrekket
ane kampfes wider sturm,
do von ime gesmekket
wart din atem ouch,
der nach wunsche rouch.

11. Dine wunden
uns enbunden
von des todes smerzen;
altiu missewende groz
wart vertrochen,
do gestochen
zuo dim' edeln herzen
wart ein sper scharpf unde bloz.
Herre guoter,
diner muoter
sinne, sunder lougen,
wurden jamers vil gewert;
wan din marter
dranc vil harter
dur ir sele tougen,
danne ein wol geslifen swert.

12. Sich bewarte an dir daz wort,
daz ir seite Simeon,
do man rech der lanzen ort,
herre, in dine siten bron,
daz si wart dar in gebort,
daz gæb' uns so richen lon,
daz uns züg' an heiles port
dines grimmen endes don.

13. Hilf uns von dem wage unreine
klebender sünden zuo dem stade,
daz uns iht ir ag(e)t steine
ziehe von gelüstes rade;
Dinen sun, den crucifixen,
heiz uns leiten uz dem bade
der vertanen wazzer nixen,
daz uns ir gedœne iht schade.

14. Ach zel dich zuo dem swanen blanc,
der an sim' ende singet sanc: (CCCLXXXIV, a.)
din schrei verdranc
Sirenen klanc,
der dones vanc
ze grunde zoch der sünden kiel.
Din helfe uns an dem slangen rach,
der uns den apfel ezzen sach
von dir geschach
ime ungemach,
diu gift zerbrach,
in der sin valsch geschihte wiel.
Sin ouge uns was ein mordes bilt,
den wider sach din[es] struzes bilt,
an im den silt
nam sorgen strit;
din sun den rit
verschriet im unt des mundes giel,
Alsam daz herm(e)lin den unrat
verseren mak, in siner tunkt,
alt herre junk,
din gallen trunk
lert in den sprunk,
an dem er sich ze tode erviel.

15. Uz niuwen sünden uns enbint;
din helfe wol gereinet hat
von alten schulden diniu kint,
wan du vür unser birne missetat
wurde in den wak getiuhet;
Alsam der helfant mit genuht
in wazzer luterlich gebar
empfahet siner kinde bruht,
also empfienk uns unde wider ger
din touf, der sünde schiuhet.
Din heilik tou wart uns gesant,
daz gruene machet unser höi;
du liezе em rose richez lant,
und iltes her in unser armez göi,
mit dornen wol geriuhet.
Man jagte dich uf kiulche groz, I, 201 a.
als ez dins vater minne enbot,
des suochtesen der megde schoz,
alsam der wilde einhürn' in siner not
ze der junk brouwen bliuhet.

16. Din vron almehtekeit
starkiu wort mit eweklicher stæte
bark sich in eren kleit,
daz wol zieret reiner tugenden næce.
dir wart an dich geleit
magtuomliche kiusche z'einer wæte,
die dir din tohter sneit,
diu ze kinde dich enpfangen hæte.

17. Wilder schepfer wunderhaft,
ja gebar dich din geschaft,
unt diu creatiure din,
dinen glanz verdaht' ir schin;
daz mak wol ein wunder sin
aller wunderlichen kraft:
Durch sin tougenlich geberk
slouf ein rise in ein getwerk,
do din bilde almehteklich
hal in kindes forme sich,
werk man hoch, du woldest dich
lan verseren din (h)antwerk.

18. Uns heilte diner wunden tou,
do dich unser tot gerou,
den uns din zorn durch sünde brou.
Du tæt', alsam der pellican,
der sich wil geriuwen lan,
swaz siner vrühte wirt getan,
Der machet lebende siniu kint, (CCCLXXXIV, b.)
diu mit sinem bluote sint
erkikket schiere, an' under bint:
Also vertreib uns wernde not
din bluot, als ein rose, rot,
do dich erbarmet unser tot.

19. Wol dir, himel vürste,
daz nach menschen heile
din gemuete dürste,
sælde wart uns veile,
do der studen hürste
wart ein viur ze teile.

20. Si wart schone enpfenget
von hizze, als ein zunder;
doch wart ir verhenget
vür ein künftik wunder,
daz vil unbesenget
stuont ir loup dar under.

21. Da wart uns bezeichent an
vür ein warez mære,
daz din muoter dich gewan
sunder alle swære;
si beleip kiusche, ane man,
unde sünden lære,
do von dinem geiste enbran
ir lip wunnebære.

22. Si vil sueze mueze gar
uns von houbet sünden læsen!
ir lop bluemen unde ræsen
solten alle zungen.
Ir lip truter, luter var,
truok dich, her, also ze herzen,
daz nie von dekeinem smerzen
wart ir lip betwungen.
Hilf uns allen wallen dar,
da mit richer engel dæne
werde ein ewik pris der schæne
sunder zil gesungen.
Tuo von swachen sachen gar
uns vil armen uf der erden,
laz von dinen hulden werden II, 201 b.
niemer uns verdrungen. amen!

## II.

1. Venus diu feine ist entslafen,
diu wilent hoher hoher minne wielt;
des schriet manik vrouwe wafen, [II,198b.]
diu von ir helfe sich enthielt,
daz man ir sueze minne schiuhet
und ir vil minneklichen lip,
und aller vröude sich enziuhet
dur der vil argen herten kip,

2. Die lange sint
an minnen blint,
und in dien r[e]isen wol gesehent;
schürf' unde schint,
schak unde rint,
daz sint die minne, die si spehent.

3. Her Mars der rihset in dem lande,
der hat den werden Got Amur
verhert mit roube und ouch mit brande
des sint die minne worden sur,
die man hie vor vil suoze erkande,
do Rivalin unt Blanscheflur
vil kumbers liten von ir bande:
nu wil der herre unt der gebur

4. Roub unde brant vil gerner ueben,
dan er die suezen minne tuo;

daz muoz diu reinen wip betrueben,
diu wol gebildet sint darzuo,
Daz man vil gerner solte minnen
ir zuht, ir ere, ir werdekeit,
dan ein vil krankez guot gewinnen:
sin überkraft ist worden breit. (CCCLXXXIV, c.)

5. Den ich hie vor genennet han,
daz ist der leide strites Got;
der vröuden tor ist zuo getan
dur sin gewaltekklich gebot;
Der brouwen tanz ist hin geleit,
die schapen die sint worden wert,
vür einen kranz man gerne treit
ein beggel hüben oder ein swert.

6. An dirre witen werlde kreizen
hat irre samen uns gesat
ein brouwe, ist Wendelmuot geheizen,
der bruht birt mangen valschen rat,
Si kan den man dar uf wol reizen,
daz er unbildes vil begat
an armen kuejen und an geizen
und an dien liuten, die man bat.

7. Gewalt ist uf der straze michel,
gerihtes hat man sich verschamt;
diu reht stant krumber, dan ein sichel,
bride unt genade sint erlamt;
Des muoz der werlde minne tiuren,
II, 199a. und aller vröude sin[t] verzigen,
sit man den suezen got Amiuren
an werdekeit hat überstigen.

8. Des strites Got
unt sin gebot
vil sere missehellen kan;
vil mangen man
ir valscher rat
biz uf den tot verleitet (hat).
Daz schein daran,
do Troie bran
unt der vil werde künik Paris
in krieges wis
verlos den lip,
daz schuof Discordia daz wip.

9. Nu wera dich, vil werder vürste Amur,
e daz man gar verdrüzze dich,
du mache ir ereslichen jamers sur,
der von der minne ziuhet sich.
Sit daz diu werlt so gar verzwivelt ist,
daz si deheiner vröude nimet war,
la schouwen, herre, ob du gewaltik bist,
du mache, daz si strites werden bar,

10. Unt lip uf minne sezzen,
diu vil hoch gemuete birt;
la diu wib ir leid[e]s ergezzen,
diu an minnen sint verirt;
Schiuz den pfil und ouch die strale,
diu vil mangen hat verwunt;
verdrüzze ir vil mit lender k(w)ale,
so wirt in diu minne kunt.

11. Swenne si ir striten lant,
unt die kriege abe gant,
unt den brouwen bi gestant,
die vil suezer minne hant,

12. Ir riten,
ir striten
wirt in gar unmære;
diu minne
ir sinne
beroubet vil der swære;
Ir lüben
an liuben
mit vröuden muoz gelingen;
si kunnen
vil wunnen
mit hoch gemuete bringen.

13. Venus, vil werdiu künigin,
wache, ein brouwe, est an der zit;
din sun Amur der beitet din, (CCCLXXXIV, d.)
ir varet sament in den strit;
Wirk din biur und ouch din zunder
in ir herze mit gewalt,
die mit kriege stiftent wunder,
mache ir lip an minnen balt;
Mit dien lenden minne strikken
mache ir kumber kumberlich,
laze ir herze in biure erstikken,
biz daz si versinnen sich,

14. Daz diu sueze minne git
hoch gemuete z'aller zit,
unt des vröude machet wit, II, 199b.
der bi herzeliebe lit.

15. So singent
unt springent
mit vröuden, junge und alte;
ir herzen
von smerzen

si scheide: mit gewalte.
Die krenze,
die swenze
werdent vil genæme,
die joyen,
die schoyen
dien liuten wider zæme.

16. Beide, rouw unt brant
wirt gestillet ka ze hant,
so diu minne wirt bekant,
diu gewaltes ist gepfant.

17. Werden wip, nu sit getrœstet,
iuwer sorge wirt wol rat,
diu minne noch vil manigen trœstet,
der mit kriegen ümbe gat.
Disen tanz hat in gesungen
Chuonze da von Würzeburk:
ir wünschet, daz von einer zungen
nie mer rim[e] gebliege furk.

## III.

* 1. Nu git aber der sueze meie (1)
sælde und ere manigerleie:
bluomen rot, gel unde blank
Dur daz gruene gras uf dringent;
da bi kleiniu vogelin singent
alsa vröude richen sank,
Daz diu heide erkrachet
unt der wunneklîche walt,
uz dem swarzen dorne lacher
wizin bluot vil manikvalt.

* 2. Wol dem manne, der mit wibe (2)
disen kumer so vertribe,
daz er liebes wirt gewert!
Hei, wie dem sin leit verswindet!
wand er nach dem wunsche vindet
alles, des sin herze gert:
Keiner wibe guete
baz, dan al des meien bluot,
vröuwet manneg gemuete;
wan si sint vür truren guot.

* 3. Swer sin herze welle entstrikken (3)
uz den sorgen, der sol blikken
an diu reinen guoten wip:
Vinde er da niht sælde und ere,
sone gesuoche nie mer mere
vröude an keiner stat sin lip.

Wip sint ane lougen
berender wunne ein meien ris:
ez lit under wibes ougen
aller vröuden paradis.

## IV.

1. Maniger wunne bilde (4) *
geschepfet hat
meie mit der künste sin.
Seht, wie daz gebilde (CCCLXXXV, a.)
gebluemet stat!
ez git pfellel barwen schin.
Da bi bekleidet sich der walt,
der hat der loube ein wunder;
suezen sank dar under
vil manikvalt
singent wol diu vogelin.
Sumer zit
vröude git
unt wunneklichen rat:
hei! waz er nu vröuden hat,
der liebe nahe lit!

2. Meie truren krenket; (5) *
uf richen lon
dien(e)t im berg unde tal.
Uz der bluete kleniter
vil suezen don
manik wilde nahtegal.
Blawen viol, gruenen klê,
die gelwen zitelosen
unde rote rosen,
vil schone, als e,
sihst man springen über al.
Sumer zit
vröude git
unt wunneklichen rat:
hei! waz er nu vröuden hat,
der liebe nahe lit!

3. Wol im, der nu minnet (6) *
ein sælik wip!
bi so maniger wunne guot
Vröuden vil gewinnet
sin werder lip:
liep nu wol dem herzen tuot,
Swa dien ougen liehten schin
die bluenden boume bringent,
unt den oren singent
diu vogelin:
da vröut minne manneg muot.

Sumerzit
bröude git
unt wunneklichen rat:
hei! waz er nu bröuden hat,
der liebe nahe lit!

V.

1. Jarlank uf der heide breit (7)
valwent liehte rosen rot:
Daz ist manigem herzen leit,
daz durch minne lidet not.
Manneg sinne
nach der minne
dekte me
trurent, do der kalte sne
velwet bluomen unde klê.

2. Sendez herze wirt ermant (8)
herzeklicher ungehabe,
So der linden ir gewant
valwet unde riset abe.
Sende swære
ein sendebære
binden kan,
swenne enblæzet sich der tan,
unt die winde krozent dran.

3. Ar bil reinen guoten wip, (9)
lat iuch binden also guot,
Daz ir stæten briundeg lip
machet bröude richen muot.
Iuwer guete
hoch gemuete
bringen sol
dem getriuwen manne wol,
der bil kumberg von in dol.

VI.

1. Jarlank scheiden (10)
wil diu linde
von ir kleiden
gruenen so geswinde,
daz si loubeg ane wirt;
Uf den heiden
von dem winde
bröude leiden
muoz dem ingelinde,
daz der sueze meie birt:
Die not min herze klaget
niht so tiure,
sam die schulde,
daz mich hiure
miner brouwen hulde
twinget und in truren jaget.

2. Ich gliche (11)
mine brouwen
sicherliche
rosen in den ouwen,
die der liehte meie lat
Wunneklîche
da betouwen
und in riche
barwe git dur schouwen,
diu doch schiere ein ende hat:
Kleht, allsam der bluomen schin (CCCLXXXV, b.)
vor dem walde
wirt gebelwet,
also balde
truebet unde kelwet
sich diu liebe brouwe min.

3. Ar bil sueze (12)
werde minne
leiden mueze
mir noch uze und inne,
so daz si ze kleiner stunt
Truren bueze
minem sinne:
wand ir gruoze
tuont mit ungewinne
mich an wernder bröude wunt;
Ar lon ist jamerg vol,
und ir ende
trurik sere;
millewende
bieten kan ir lere:
we, daz ich ir dienen sol!

VII.

1. Seht an die wunneklichen zit, (13)
diu mit sylinder guete
gelfe rosen huete
bringen aber sol!
Diu heide in liehter barwe lit
von deg meien bluete.
bröude rich gemuete
zimet den jungen wol.

Zieren han sich daz gebilde,
gruene sint berge unde tal,
da diu liebe nahtegal
unt diu lerche wilde
langes ein unbilde
schellent über al.
Meien bluot
hoch gemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

* 2. Gebluemet schone stet der plan, (14)
da von wil ich klosen:
uz der helle kloken
brunnen klingent da;
Man siht durch gruenez gras uf gan
gelwe zite losen;
bi den roten rosen
glenzent viol bla;
Durch die swarze dorne lachet
wizziu bluot vil manikvalt:
die schœ barwe treit der walt,
der von dœnen krachet
und uz loube machet
kleider wol gestalt.
Meien bluot
hochgemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

* 3. So wol dem manne, der nu si (15)
vro von wibes minne!
dem wirt uze und inne
wunnen vil bereit:
Wan im der bernden bonne zwi
gruonet nach gewinne,
daz im sine sinne
machet vil gemeit.
Tiep nach herzeliebe denket
unde midet leiden pin,
so diu bluot ir geisen schin
sinen ougen schenket,
unt diu lerche klenket
in daz ore sin.
Meien bluot
hoch gemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

## VIII.

* 1. Sumer hinnen kere (16)
mit kere!
sin ere
swachen wil.
heide und anger worden sint vil ungemeit.
Walt von sinem kleide
mit leide
nu scheide!
bluomen vil
siht man valwen in der liehten ouwe breit.
Leides wunder
wil darunder
uns besunder
tuon der winter hœne;
krank sint sine lœne.
vil schœne
gedœne
stillet er,
daz betruebet maniges edeln herzen ger.
(CCCLXXXV, e.)

2. Swer nu vro belibe (17) *
von wibe,
der tribe
truren hin
unde prise brouwen bûr des meien bluot!
Wip sint ane lougen
den ougen
vil tougen
ein gewin,
der vil baz, danne alle bluomen, drinne tuot.
Wiplich triuten
kan betiuten
liep den liuten
bûr der vogel' schallen;
wip sint ane gallen:
uns allen
enpfallen
sorge muoz
durch der minneklichen reinen wibe gruoz.

3. Ach wil minne gruezen, (18) *
diu buezen
ir suezen
briunde sol
kumber unde seneliches ungemach.
Minne mit ir stiure
gehiure
vil siure
suezet wol
unde machet herzeliebe truren swach.
Wibes minne
stœret sinne;
mit gewinne

wil si bröude meren.
minne, diu maht leren
vil eren;
ir leren
dienest man
heilen si mit senfter arzenîe kan.

IX.

* 1. Meie den gruenen walt (19)
hat bekleit
gar mit siner guete,
dakt wol schin;
Zweie sich jung und alt!
ane leit
uz der boume bluete
diu vogellin
Singent suezen sumersanc;
da bi siht man wunne me,
bluomen rot, gel unde blanc
bringen(t) in touwe durch den gruenen klê.
Der meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

* 2. Hœne der winter was, (20)
lieben kint!
nu siht man die heide
gebluemet wol;
Schœne loub unde gras
worden sint.
nie man sich mit leide
nu binden sol!
Wunne-klicher varwe schin
hat daz velt an sich geleit.
swer mit zühten brœlich sin
kunne, der si der lieben zit gemeit!
Der meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

* 3. Heilen sich werde man (21)
unde wip!
minne ist jungen liuten
bûr truren guot;
Heilen ir helfe kan
wunden lip;
herzeklichez triuten
sankte tuot.
Minne zwein gelieben git
suezen wunneklichen rat,
so der walt gezieret lit
inne mit loube und er vil sanges hat.
Der meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

X.

1. Jar sank wil diu linde (22) *
velwen sich gelwinde
von dem leiden kalten sne.
Meien ingesinde
durch die scharpfen winde
truret jæmerlich, als e.
Da gebilde
wilde struont geræset,
da ist bröude eræset;
von dem anger læset
rife bluomen unde klê.

2. Swer bi liebe læge, (CCCLXXXV, d.) (23) *
sit er sich bewæge
der vil schœnen sumer zit,
Spilnder bröude er plæge,
wan sin herze træge
wurde uf ungemuete wit.
Wibes künne
wünne kan gemeren
. . . . . .
ob des meien eren,
der uns liehte bluomen git.

3. Man sol reine brouwen (24) *
bûr die bluomen schouwen,
sit in wont vil tugende bi.
Wie mag in den ouwen
ie mer bluot betouwen,
diu bûr truren bezzer si
Sendem manne,
danne wibes minne?
si kan mit gewinne
wundes herzen sinne
machen aller sorgen bri.

XI.

1. Heide, velt, berg unde tal (25) *
sint gezieret über al;
von der boume bluete

stant si wol bekleit.
Hœret, wie diu nahtegal
suezze bœnet ane zal;
wan des meien guete
machet si gemeit;
Si kan singen lute, als e,
daz diu heide erkrachet.
manik bluome dur den klê
wol betouwet ane we
gegen der sunnen lachet
gar an' underscheit.
Meien bluot
manes lip
vrœlich tuot,
liebez wip
trœstet sinen muot.

2. Meie wunneklîche zit (26)
uf dem liehten beide wit
mit den bluomen teilen
aber schone wil.
Swer nu liebe nahe lit,
hei, wie der an' allen strit
kan mit vröuden heilen
sender wunden vil!
Tief von leide manikvalt
sich bi liebe læset,
so geloubet stet der walt,
unt diu heide wol gestalt
schone lit gerœset
in ir wunne spil.
Meien bluot
manes lip
vrœlich tuot,
liebez wip
trœstet sinen muot.

3. Wip sint guot, suez' unde wis, (27)
wip hant reiner tugende pris.
nach ir minne tougen
manes herze swîlt.
Wip sint heiles wunschelrîs;
aller vröuden paradîs
uz ir liehten ougen
bluejet unde spilt.
Swen ir berndez minne zwi
niht ergellen künne,
der ge sterben unde si
lebender vröude uf erde vri!
wip hant alle wünne
mit troste über zilt.
Meien bluot
manes lip
vrœlich tuot,
liebez wip
trœstet sinen muot.

## XII.

1. Schouwet, wie diu heide sich enpferwet,
liehte bluomen unde gras (28)
hant ir gelken und ir wunneklichen schin verlorn;
An ein truebez kleit der walt sich gerwet,
der mit gruenem loube was (CCCLXXXVI, a.)
ümbe bangen, hiure bluote manik rose dorn,
Der vil schone zierte daz gebilde:
nu sint sine louber val;
ir gedœne seltsæn' unde wilde
sanft diu liebe nahtegal,
diu vür suezze stimme sendez truren hat erkorn.

2. Klage ein man niht liljen unde rosen, (29)
noch diu kleinen vogellin,
der mit herzeliebe jar lank spilnder wunne pfliget!
Der vergizzet wol der zitelosen,
swenne er bi dem trute sin
nahe unt wunneklichen dise lange nehte liget:
Am ist baz, danne ob er vîol brœche.
wan sol wip vür bluomen loben;
swer niht wol getriuwen brouwen sprœche
der wolte an im selben toben:
we dem manne, der niht hohe wibes guete wiget!

3. Prisen wir die minneklichen brouwen (30)
vür des liehten meien bluot
unde vür der wilden kleinen vogelline sanft!
Ir gebærde, ir lachen und ir schouwen
heilent minne siechen muot
baz, danne alle bluomen schœne rot, gel unde blank.
Wip sint bezzer, danne vil gesteines
oder silber unde golt;
uf der erde wart nie niht so reines,
sam der suezen wibe solt:
wol im, der verschulden kan ir senften ümbevank!

## XIII.

1. Jar lank brijet sich diu gruene linde (31)
loubes unde bluete guot;
wunder guete bluot
des meien e der welte bar.

Gerner ich durch liehte bluomen linde
hiure in touwes bluete wuot,
danne ich wuete bluot
des riten nu mit buezen bar.
Mir tuont we die kuelen scharpfen winde:
swint, vertanez winter leit!
dur daz minem muote sorge swinde,
wint min herze ie kume leit,
wand er kleiner vogelline bröude nider leit.

2. Owe! daz diu liebe mir niht dikke (32)
heilet miner wunden bunt!
ich bin bunden wunt
von ir: nu mache si mich heil.
Sendez truren lank, breit unde dikke
wirt mir z'allen stunden kunt:
wil mir kunden stunt
gelükkes, so binde ich daz heil,
Daz si mich in spilnde[r] bröude kleidet;
leit an mir niht lange wert;
ir gewant (mir) min gemuete leidet:
kleit nie wart so rehte wert,
so diu wat, der mich diu herze liebe danne wert.

3. Welt, wiltu nu zieren dich vil schone, (33)
so gip dinen kinden wint,
der niht winden kint (CCCLXXXVI, b.)
z'unseren muge: dest min rat.
Swer mit stæte diene dir, des schone!
hilf im sorge binden! bint,
die dich binden, bint
si zuo dir, gip in hordes rat!
Keinin wip, den rat mein' ich ze guote.
muot unt zuht ist in gewant,
swen si kleident mit ir reinem muote;
guot und edel daz gewant
ist, dar umbe ich uz ir dienste mich noch nie gewant.

der im ze lange bi gelit.
wil er niht von hinnen balde kêren,
so wil er verkeren
sin trut an eren
und an sinnen."

2. Von der stimme ein brouwe guot (35)
begunde jamer unde truren
in ir herze muren,
si sprach z'ir briunde uz rotem munde:
„Liep, getriuwez herze bluot,
min trost ob allen nach geburen,
bröude muoz mir kuren,
din scheiden feret mich ze grunde.
Din minne ist wunderlich gemuot:
in übel kêret si daz guot,
daz si ze liebe manigem tuot.
daz wirt an mir vil wol bewæret:
mich hat diu sorge erbæret,
nach bröuden, swæret
mir diu stunde."

3. Mit den worten und alsus (36)
z'ein ander twungen sich mit leide
diu gelieben beide:
der tak si not und angest lerte.
Manigen herze suezen kus
enpfiengen s' uf der minne weide
dikke an' under scheide:
dar nach ir truren sich do merte.
Der gast, der gap den morgen segen:
liep wart mit leide wider wegen;
ir hoch gemuete was gelegen,
ze sorgen wart in der muot gespannen,
bröude in wart verbannen.
der ritter dannen
trurik kerte.

## XIV.

1. Do daz liehte morgen rot (34)
was durch den gruenen hak gedrungen,
unt diu vogelin sungen,
do rief ein wahter an der zinnen:
„Swer, nach senelicher not,
an liebes herze lit verwunden,
dem si gemahl gesungen:
er wache und ile balde hinnen,
Von liebe scheide er sich enzit,
daz dikke leit dem briunde git,

## XV.

1. „Ich sihe den morgen (37)
sternen glesten:"
rief ein wahter überal,
„swer nach sines herzen wal
hie minne tougen
sunder lougen
uf dem sal,
der scheide sich enzit
von liebe, daz im nahe lit.
Vil unverborgen

uf den esten
manik wildiu nahtegal
lute dœnet ane zal;
den tak vermelden
in den welden
kan ir schal: (CCCLXXXVI, c.)
da warne ich vriunde bi,
dur daz in gach von minnen si,
E den palas erluhte
daz vrœlich morgen rot.
ein scheiden mich von liebe diuhte
wæger, denne ein grimmeklicher tot.
diz merkte, ein ritter,
dem ze bitter
al sin vröude werden mak,
ob er langer uf den tak
wil kpulchen hinne
kuezer minne:
kwer gepflak
der maze an liebe nie,
dem mislelank an minne ie."

2. Ein brouwe schœne (38)
von der stimme
sere und innekliche erschrak,
do si liebe nahe sak;
ir jamer wunde
gar ze grunde
tiefe wak;
diu reine sprach: „o we!
nu muoz ich truren aber, als e.
Der minne lœne
sint ze grimme,
wol ich daz erkennen mak:
wan ir vröude ist mir ein slak,
sit ich dur dine
glanzen schine,
leider tak,
vermiden sol min liep.
du wære ie heiles diep,
Der min gelükke storte
mit unsælden kumberlich:
kwenne ich den morgen nennen horte,
so verbark min hoch gemuete sich.
geselle reine,
dem ich eine
ganzer triuwe schuldik bin,
wache und ile von mir hin;
der tak uf dringet
unde dringet
leiden sin,
der mich an liebe wunt
wil machen uf des herzen grunt."

3. Dem ritter kuene (39)
sorge entsperret
wart von jamer inneklich;
zuo der schœnen twank er sich;
er sprach: „herze
bitter smerze
leret mich,
daz ich von sender not
gelige an hoher wünne tot.
Min vröude gruene
wirt gederret,
mid' ich unde laze dich.
herze troestærinne, sprich:
waz sol min werden
uf der erden,
brouwe, ob ich ze lange schuhen muoz
dich unt dinen werden gruoz?
Du solt mir des gelouben,
daz ich kume din enbir.
uns wil der morgen vröuden rouben:
lege mich, trut, ein wenik naher dir,
an dinen armen
laz erwarmen
mich, vil reine sælik wip,
unde twing ouch dinen lip
zuo minem herzen!
senden smerzen
du vertrip,
unt gib ein küssen mir:
da mit scheide ich von dir."

## XVI.

1. Heide mit kleide (40)
zieret sich gar ane we,
wunnen me
bringen uns der meie wil:
Schœne gedœne
singent vogellin, als e,
durch den klê
dringet liehter bluomen vil.
Walt dar under
wunder loubes an sich leit; (CCCLXXXVI, d)
daz gevilde
wilde rote rosen treit,
die sint maniges herzen spil.

2. Gruezen mit kuezen (41)
dœnen sol man aber die zit,

dœnen sol man aber die zit,
wan si git
wunne vil an' allen wank:
Minne diu sinne
bröu(we)t, so diu heide wit
schone lit;
wip nu machent truren strank
Sendem manne;
danne wibes minne bröude birt,
so der wase
grase gruene tragende wirt,
blüomen rot, gel unde blank.

* 3. Schouwen die brouwen (42)
sol man bür die rosen rot.
sende not
buezet reiner wibe lip.
Stiure gehiure
wibes minne iemanne bot;
bröude ist tot
ane minneklichiu wip.
Dem niht schœne
lœne git der wibe trost . .
. . . .
. . . . . .
wip sint mannes leit vertrip.

## XVII.

* 1. Jar lank wil din heide (43)
mit leide
vrijen und enblœzen sich
liehter blüomen wunneklich,
die der sueze meie stunde bringen.
Walt, von dinem kleide
nu scheide,
gruene löuber du verspriche;
des wil rife twingen dich
unt der sne mit angest bernden dingen.
Lerche, trœschel, nahtegal,
amsel unt galander
hiure mit ein ander
wol sungen,
die nu swigent über al:
manigen bröude richen schal
hat diu kalte winterzit verdrungen.

* 2. Swer mit lieben wiben (44)
vertriben
sol die langen winterzit,
hei! waz dem (der) wunnen git
minne bi den herzeliebsten brouwen!
Wer mak von ir liben
geschriben,
waz an in gewinnes lit
unde bröude an' allen strit?
wan sol wip bür liehte blüomen schouwen,
Unde bür der vogel' sank
wiplich kosen hœren.
Got an sinen hœren
ze muote
was vil wol, do sin gedank
reiniu wip an' allen wank
schuof, dem man ze sælden unt ze guote.

3. Ach wil umb ein lehen (45) *
nu blehen
brouwen hübesch unde brust,
daz ir edeliu minne guot
argen her[re]n als nüzze werden mueze,
Sam ein stift der zehen.
swer behen
kunne tugentrichen muot,
dem werde iemer vor behuot
hoch gelopter wibe minne sueze.
Swer niht eren meinen kan,
wie sol der geminnen
reinez wip mit sinnen
getriuwen?
wizzet, daz unertik man
liep von grunde nie gewan,
wan sin triuten bringet leidez riuwen.

## XVIII.

1. Milte zieret edeln muot, (CCCLXXXVII, a.)
kam daz golt gesteine tuot, (46)
milte laster unde sünde stillet;
Milte güte meren kan,
milte hœhet nidern man,
milte wol in wibes oren hillet.
Der liute gunst diu milte houbet unde Gotes hulde;
wizzet, daz diu miltekeit
hoher eren spiegel treit:
milte ist aller tugende ein über gulde.

2. Merke, ein hoch geborne jugent, (47)
daz riliches herzen tugent
edelt baz, danne alle briunde uf erden.
Swer von magen edel si,
der won edeler tugende bi,

so maht uz erwelt sin adel werden.
Ein edelkeit von tugenden und ein edelkeit von küinne,
swer diu bi ein ander reit
ane wandels cunterkeit,
der hat aller eren houbet wünne.

3. Zuo dem buohs ein affe sprach: (48)
„briunt, min hinder hat kein dach,
gip da bür dines zagels mir ein kleine,
Der dir kelget in den mist.“
II, 202 a. „nein,“ sprach er, „swie lang er ist,
ich wil in doch tragen alters eine;
Ich tuon dir, sam der karge tuot, der in hor und in erden
birget sine richen habe,
e daz er gebuezet drabe
laze eim' armen einen kumber werden.“

4. Ein löuwe einen spiegel kos, (49)
da von wart er meister los,
wan er spurte an sines bildes krefte,
Daz sin pfleger, der in twanc,
schein da wider im ze kranc;
des entweich er einer meisterschefte.
Diz merke ein herre, der nu sehe in eren spiegel sere,
ob er drinne erkennen müge,
daz sin rat gebe im niht tüge:
so versmahe er sine krankeu lere.

## XIX.

1. Ich solt' aber singen (50)
von den rosen rot
unt des meien guete,
der mit einer bluete
zieret wilden hast:
Nu wil mich betwingen
des ein ander not,
daz ich mit gedœne
liehte bluomen schœne
niht gepriesen maht;
Ich muoz straken die verschamten, richen, tugende losen,
die sich in der schande klosen
hant getan:
ich enwil niht kosen
hinre von den rosen
uf dem gruenen plan.

2. Uz dem besten wine (cccLxxxvii, b.) (51)
scharpfer ezzich wirt,
swenne er sich verkeret:
diu bischaft mich leret,
daz ich wirde fur.
Swie guot ich erschine,
min gemuete girt
doch in argem willen;
herren kan ich billen,
sam der wilde schur
Bovme velwet unde si betruebet ir genühte:
jo wise ich von eren brühte
kargen man
zuo der schande kühte,
sit ich miner zühte
niht geniezen kan.

3. Gernder man die kleinen (52)
gabe schelte niht,
die der milte biete,
der bi grozer miete
niht ze gebene hat.
Swer zerbrichet einen
spiegel, der geliht
in den stüsselinen
ganze bilde schinen:
sus wirt vollin tat
An der kleinen gabe erkant, die von dem guote spaltet,
des ein notik herre waltet;
ganzen schin
mæzlich gelt behaltet,
daz durh ere valtet
sich in stüsselin.

## XX.

1. Con mit vollen (53) *
aber trinket
uf die rosen
ane tuht;
Uzer vollen
schone klinket
manger loken
bluete kluht;
Dar in senkent
sich diu vogellin,
diu gedœne
lut' erklenkent,
daz bi schœne
kan gekin.

2. Bi der wunne (54) *
wol mit eren

sol sich kleiden
mannes lip,
Daz im kunne
vröude meren
ein bescheiden
sælik wip.
Swer verschulden
wibes minne sol,
der muoz ringen
nach ir hulden
mit vil dingen
tugende vol.

* 3. Swer mit sinne (55ᵃ)
valsch kan ueben,
als ein dieplich
nach gebur,
Der wil minne
so betrueben,
daz ir lieplich
lon wirt sur.
Wan sol zwischen
minne mit genuht
triuwe in glanzer
stæte mischen:
daz birt ganzer
vröuden vruht.

## XXI.

* 1. Jarlank von dem kalten sne (55ᵇ)
valwent bluomen unde kle;
me siht man gruenes loubes in dem walde niht.
Schouwet, wie der anger ste
jæmerliche aber, als e;
we manigen kleinen vogellin da von geschiht.
Manikvalter sorgen schar
twinget daz gevilde;
wilde rosen lieht gevar
sint verswunden al ze gar;
bar wunneklicher bluete man die boume siht.

* 2. Swer bi liebe sunder nit (56)
dise langen winter zit
lit, der vergizzet wol der sumerlichen tage,
Wan im ane widerstrit
minne hoch gemuete wit
git unde machet ringe sines herzen klage.
Wibes minne meret baz
vröude sendem manne,
danne kle von touwe naz.
wizzent sunder allen haz,
daz wibes minne kumber unde leit verjage.
(CCCLXXXVII, c.)

3. Wip sint guot vür ungemach, (57) *
wibes trost ie sorge brach,
swach unde kleine machet truren wibes lip.
Wip sint lieber dinge ein dach,
daz man liebers nie gesach:
ach Got, wie sælik sint diu minneklichen wip!
Wiplich guete sanfte tuot;
man sol schœne vrouwen
schouwen vür des meien bluot;
wip sint guotes über guot:
muot reiner wibe mak wol heizen leit vertrip.

## XXII.

1. Willekommen si diu zit (58) *
vil wunneklich,
diu mit gelfen kleiden hat
gezieret anger unde plan!
Heide in liehter varwe lit;
si gestet sich
mit rilicher sumer wat;
wan siht den walt geloubet stan,
Da diu liebe nahtegal ir sank
lute dœnet (under);
wunder- licher stimme klank
erhillet da;
bluomen rot, gel unde bla
siht man durch gruenez gras uf gan.

2. Vröuwe sich ein sælik man, (59) *
der minnen sol,
unde si der zit gemeit,
diu truren krenket aber, als e.
Liep noch liebe liebes gan
von herzen wol,
unde swendet siniu leit,
alsam diu sunne kalten sne.
Swa des liehten meien bluot
durch diu spilnden ougen
tougen lachet in den muot,
da geilent wip
minne gernder manne lip,
alsam daz tou den gruenen kle.

## XXIII.

1. Jarlank treit (60) *
heide breit

manige not und arebeit:
si was ane leit,
do si vröude erstreit,
unde rosen willeklichen bar.
Grueniu kleit
unde weit
ir der liehte sumer sneit,
ane cunterfeit:
diu sint nu verseit
ir von schedelicher nœte gar.
Si muoz horden
leides orden;
worden ist ir hübescheit
unbereit,
wan si sneit
rife, durch die werdekeit,
daz man in vermeit,
unde maniger streit
nah ir bluomen wunneklich gevar.

* 2. Herze min, (61)
vogellin
unde glanze rosen fin
la nu dulten pin,
unde klage din
selbes truren michel unde stark.
Tugende schrin
ümbe den Rin
stet vor dir beslozzen in;
des dorre unde swin!
künik Salatin
gap durh ere wilent manige mark:
Nu wil schande
[in] maniger hande
lande volle komen sin
künigin;
eren schin
blikket, als ein baldekin,
daz vernezzet win;
tugende wider grin
worden ist nu manik herre kark.

* 3. Schanden gran (CCCLXXXVII, d.) (62)
und ir zan
missezierent richen man,
dem ich wirde erban
und im lobes niht gan,
dur daz ie sin herze tugende verswuor.
Eren van
von im dan
snurret wizer, danne ein swan;
er ist milte wan,
diu von im entran
unde zuo dem tugent richen vuor.
Im ze rate
gar ze spate
krate des gelükkes han;
sit im kan
haften an
git', er sich nie tugende versan,
sit' im (da) zerran,
da diu sælde span
siner eweklichen wunne snuor.

## XXIV.

1. Swer sich daran stœzet, (63) *
daz diu milte kunne geben
gebresten und ein armez leben,
der ist ein gouch:
swer si bescheidenlichen hat,
Des gelt wirt erschœzet
unt mit eren underweben;
akker, wisen unde reben
si meret ouch:
rehte milte an guote niht zergat.
Als elliu wazzer uz dem mer
gewalteklichen giezent,
unde drin aber vliezent:
also gat des milten er'
wider hein al durch daz jar.
diu rede ist war:
„Got gab ie gebender hende rat.“

2. Ich prueve unde kiuse (64)
daz ein tugende blinder man, II, 202 b.
der nie liehten pris gewan,
vil ofte gert
durch luterlicher wirde breit.
Einer vleder miuse
wol ich den gelichen kan,
diu des nahtes vliuget an
ein glanzez swert,
da man ez bloz zen handen treit,
Unt snidet dran ze tode sich.
swer luter lop wil rueren,
des er niht sol vueren,
dem wirt ez so schedelich,
daz er dran verseret wirt:
vil schanden birt
ein unverdientiu werdekeit.
*

## XXV.

Hus ere ist ein genade (65)
rich, diu vremden gast
uz vil sorgen wiset,
unt die wirte priset (CCCLXXXVIII, a.)
baz, danne alle ir tugent.
Sam daz golt ciclade
breitet sinen glast,
also kan si meren
pris oü allen eren
hoch geborner jugent.
Da bi træstet si daz alter, dem si bröude entsliuzet;
von hus eren wirde bliuzet
lobesam,
ir guot wol erschiuzet,
wan ir guete niuzet
wilt, beide, unde zam.

## XXVI.

1. Aspis ein wurm geheizen ist, (67)
der zuo der erden strekket
ein ore, und in daz ander stekket
sines zagels ort,
durch daz er kein wispelwort
verneme, so man in bahen wil.
O we, daz nu der selbe list
niht mangen herren bekket,
der bœser rede sin ore enblekket
hie, beide, unde dort,
da von er den schaden bekort,
daz er berlinet eren vil.
Schalk in einem munde
wunde bernde sprüche treit,
da mit er in schande leit
nu ritter unde knehte,
die durch sin lasterlich gebrehte
werdent vil gemeit:
swaz ein zühtik man geseit,
daz hant si vür ein goukelspil.

2. Vorhte unde schamendes herzen ger (66)
vür manige tugende ich kræne;
si bringent beide riche lœne,
swem si rehte kunt
worden sint biz uf den grunt,
der mak wol heizen lobesam;
Diu scham verhenget niht, daz er
mit schanden sich gehœne;
so machet in vor sünden schœne
vorhte z'aller stunt:
dirre zweier tugende bunt
ist aller missewende gram.
Swer bi grozem meine
kleine vürhtet Gotes zorn
unt die schame hat verkorn,
so schande in wil verwunden,
der wirt an eren bloz hie bunden,
und ist dort verlorn:
we, daz er ie wart geborn,
der vorhte midet unde scham!

3. Ich weiz wol, daz des kargen muot (68/69)
ouch eren gert besunder,
und ist so zæhe doch dar under,
daz er niht getar
durch si werben milte bar,
swa man ir lop mit gabe uz grebt.
Möhte er si kouken ane guot,
er wolte ir haben wunder,
unt wære dar uf gerne munder,
daz si im wurde gar.
nein, er muoz ir weken bar,
sit er niht gebender tugende entlebt.
Swer gewinnen ere
vere lobelichen sol,
der muoz lan der milte zol
vrilich uz sinen handen.
da von enbirt ir in den landen
manik herre wol,
unt wirt doch zornes vol,
so man sin laster im uf hebt. (CCCLXXXVIII, b.)

4. Der karge riche vert von hus (70)
in purpur und in bisse;
des wænet er, daz er niht misse
glanzer werdekeit,
durch sin liehte berndez kleit:
son' hilfet wat vür laster niht.
Er buwet, als ein bieder mus, II, 203 a.
der schanden vinsternisse,
diu nahtes bluget vil gewisse,
da man hat geleit
ein bulen, grozen ronen breit,
den si vür liehten glanz erkiht;
So nimt diu tumbe
krumbe triuwe vür waren schin.
ir gelîche mak wol sin
der karge, tugende bloze;
der wænet, daz ich im genoze
lop schone unde kin:

nein, er hat, alsam ein swin,
ze trueber schanden pfuole pfliht.

---

5. An liuten hat diu Gotes kraft (71)
bür elliu dinc verwundert:
beschouwe ich menschen tusent hundert,
ane valschen list,
bi den allen, wizze Krist,
sint zwene gelich ein ander niht;
Ar libes bilde ist an geschaft
in mange wis gesundert:
ouch wirt ir herzen sin gemundert
dar uf alle vrist,
daz er under scheiden ist.
da von diz wunder hie geschiht,
Daz ein man gevallen
allen liuten mak niht wol;
ja muet' er gelükkes vol
nach ganzem wunsche liuhten,
des tugende volle komen diuhten,
swa man eren zol
werdeklich enpfahen sol:
wer lebt, dem man niht wandels jiht?

6. Nieman ist ane bresten gar: (72)
da von der niht erschrekke,
bi dem gebneger wandel stekke;
swer dar ümbe wil
miden hoher eren vil,
daz im gelit ein laster obe,
Der ist bescheidenheite bar.
twing' in ein wandels blekke,
so rame er zuo der tugende zwekke;
trifet er daz zil
mit der sinne kugel spil,
so brichet siner schande klobe.
Nieman sol von eren
keren, als ein buoser zage,
durch daz uf in sine tage
ein wandel si gevallen.
er tuo daz beste: ob er niht allen
liuten wol behage,
so begnuege in, ob er trage
den pris, daz in diu menige lobe.

## XXVII.

1. Gar bar lit (73)
wit walt kalt,
sne we tuot:
gluot si bi mir.
Gras was e,
kle sprank blank,
bluot guot schein:
ein hag pflag ir.
Schœne bœne klungen
jungen liuten, triuten
inne minne merte:
sunder wunder bære II, 203 b.
swære wilden bilden
heide, weide rerte,
do bro sazen die,
der ger lazen spil wil hie.

2. Erut, brut, sich (CCCLXXXVIII, c.) (74)
mich an; man
hat rat da,
swa du nu bist.
Din schin wir
git muot guot
dem, swem sin
pin ark, stark ist.
Sueze, bueze truren,
suren smerzen (herzen)
reine kleine mache;
kluogen buogen schœne
lœne mere sere,
niuwe riuwe swache:
lich rich sehen mir,
wip, lip blehen sol wol dir.

## XXVIII.

1. Jar lank wil diu linde (75) *
vom winde
sich beiwen,
Diu sich vor dem walde
ze balde
lan sellwen;
Eruren uf der heide
mit leide
man uebet:
kus hat mir diu minne
die sinne
betruebet.

2. Mich hant sende wunden (76) *
gebunden

ze sorgen;
Die muoz ich von schulden
nu dulden
verborgen.
Diu mit spilnden ougen
vil tougen
mich seret,
diu hat min leit niuwe
mit riuwe
gemeret.

* 3. Genade, brouwe reine! (77)
du meine
mich armen!
Da dich minen smerzen
von herzen
erbarmen!
Min gemuete enbinde
geswinde
von leide!
uz der minne biure
din stiure
mich scheide!

## XXIX.

* 1. Minen muot (78)
hat diu minne
sere enzunt:
Als ein gluor,
ich enbrinne
z'aller stunt.
Ungewinne
sint mir inne
worden kunt.
küniginne,
mine sinne
tuo gesunt!
hoher bröuden bunt
sende in mines herzen grunt;
ich bin in den tot berwunt:
daz tet mir din roter munt.

* 2. Brouwe min, (79)
du verlære
miniu leit!
Da mir sin
bröuden sere
vil bereit!
Pris und ere
dir, vil here,
si geseit
ie mer mere;
din lop sere
werde breit,
sit din name treit
hoher wibe werdekeit;
ane wandels cunterkeit
zieret dich der tugende kleit.

## XXX.

1. Wille komen si diu zit, (CCCLXXXVIII, d.) *
diu mit spilnder gucke (80)
Manigen herzen bröude git
unde hoch gemuete!
Heide in liehter barwe lit
und in touwes bluete;
vogel' singent wider strit
uz der bluomen bluete.
Helfent alle enpfahen
mir den wunneklichen meien, der beginnet nahen!

2. Winter hat ein ende zil, (81) *
daz sint liebiu mære,
Diu vil manigeš herzen spil
machent wunnebære;
Meien zit uns komen wil
aller sorgen lære:
doch sint brouwen bezzer vil
uns bür sende swære.
Helfent alle enpfahen
mir den wunneklichen meien, der beginnet nahen!

3. Man sol minneklichiu wip (82) *
bür die bluomen schouwen.
Wip sint manneš leit vertrip,
daz in hat verhouwen.
Elliu creatiure, schrip
lop dien reinen brouwen,
unde prisʼ ir werden lip
vor gebluemten ouwen.
Helfent alle enpfahen
mir den wunneklichen meien, der beginnet nahen!

## XXXI.

Swa tak er schinen sol (83)
zwein liuten, die verborgen *
inne liebe stunde muezen tragen,

Da mak verswinen wol
ein triuten; nie der morgen
minne diebe kunde buezen klagen:
Er (lere)t ougen weinen triben; sinne wil
er wunne selten borgen.
swer meret tougen reinen wiben minne spil,
der kunne schelten morgen.

## XXXII.

1. Winter uf der heide bluomen selwet, (84)
der mit vroste velwet
anger unde walt;
löuber ab der linden
risent von den winden
unde lazent dürre sich beschouwen:
Dise not enklage ich niht so tiure,
so, daz aber hiure
schanden rife kalt
twinget mangen bœsen,
der mit tugende rœsen
solte sich in edeles herzen ouwen.
Der meie widerbringet bluomen unde löuber in dem hage:
so muoz der an eren iemer dorren
II, 204 a. der sich hat verworren
alle sine tage
in der schanden strikke;
von der sunnen blikke
mak sin herze in tugende niht betouwen.

2. Maniger nu von siner tugende gahet, (85)
der dir schande enpfahet
in daz herze sin;
damit er bezeiget,
daz er balde veiget
unde schiere tot (da) nider stürzet.
Da von ich vür mine vriunde erschrikke,
die mir wilent dikke,
taten helfe schin,
unde nu von eren
drate wellent keren,
sam die zuo der vlühte sint geschürzet.
Ich vürhte, daz ir niuwer site si niht laze werden alt; (CCCLXXXIX, a.)
swa sich angeborne tugent verwandelt,
da wirt missehandelt
sere an ir gewalt
diu nature danne,
so daz si dem manne
leben unde wirde balde kürzet.

3. Wafen! über die schande si geschrîet, (86)
diu vil eren vrîet
alter unde jugent:
genuoge milte wæren,
ob die lasterbæren
niht ze spotte bræhten si mit schalle;
Der siht man so vil uf allen strazen,
daz durch si muoz lazen
maniger sine tugent,
der nu vürhtet sere,
daz man im verkere
daz, er lebe niht, als die bœsen alle.
Der kargen manikvaltekeit (diu) stœret richer sælden hort.
wil ieman ze herzen tugende zükken,
die muoz er verdrükken,
reht als einen mort,
vor den aller bœsten,
durch daz er der grœsten
unt der meisten menge wol gevalle.

4. Wær' aber ich ein herre vrîes muotes (87)
so wolt' ich des guotes
deste milter sin,
daz man vindet hiute
me geschanter liute,
danne gêrter lebe in disen ziten.
Triuwe und ere glenzent deste vaster,
daz mein unde laster
gebent so trueben schin;
ob die liute ümbe ere
wurben alle sere,
wie möhte ieman danne lob erstriten?
Daz arge bi dem guoten erger unde bœser kuhten kan,
unt daz guote bezzer bi dem argen;
da von uz dem kargen
tugende richer man
kan vil schines bringen,
als uz kiselingen
schone glizent edele margariten.

5. Einen kargen wilent des bevilte, (88)
daz ein man sich milte
und eren under want;
des kerte er ze walde
z'einem schacher balde,
den bat er, daz er den milten sluege.
Do sprach er, solt' er den man verhouwen,
so wolt' er beschouwen
sinen lon ze hant.

II, 204 b. deȝ got der unholde
driu pfunt im ze solde;
wand er bünbiu in sinem seßkel truege.
Do sprach der schacher: „so morde ich durch bünbiu
lieber argen schalk,
danne ich ümbe driu den milten kere;
din bluot ich verrere,
wan ich dinen balk
hie ze tode snide.“
swer den bromen nide,
dem geschehe allsam, daz ist gebuege.

6. Wart ie bezzer ißt bür ungemuete, (89)
danne wibeȝ guete, (cccl.xxxix, b.)
deȝ erüen:e ich niht:
swaz ein man verborgen
leideȝ unde sorgen
allen tak ze herzen hat geslozzen,
Daz kan im ze naht sin brouwe buezen;
von ir werden, suezen
minnen liep geschiht
sinem senden libe:
wol dem reinen wibe,
die niht hoher eren hat verdrozzen!
Diu tiuret unde krœnet mit ir edelen tugenden
werden man:
swenne si mit spiegelliehten ougen
in geblicket tougen
herzeklichen an
und uz rotem munde
lachet im von grunde,
so hat in der sælden tou begozzen.

7. Daz die milten also brueje sterbent, (90)
die nach prise werbent,
daz geschiht da von,
daz ir al ze kume
Got in himelȝ rume
wil enbern ze stœtem ingesinde.
Lange lat er si niht leben uf erden,
durch daz si dort werden
bröuden vil gewon,
und er mit in schiere
sine kœre ziere,
da man inne steinen bœsen binde.
Waz solt' ein tugentloser bœse wiht in Gotes
himel tron?
er lat in den tot vil lange vliehen,
durch daz im geziehen
sol kein ander lon,
wan daz er mit schanden
lebe in künde banden,
unt daz in diu helle danne sinde.

## XXXIII.

Got herre, an' ane genge unde ouch an' ende
al mehtik Got, (91)
du ie mer bröude gebender dinen lieben heiligen
Sabaot!
lop si dir hohem Gote gesagt
uz al den sinnen min,
Der unzallichen eren unde ouch der hohen wer-
dekeit,
die du uz aller diner kraft mit voller wirde hast
geleit
uf die gelopten reinen magt,
die edelen muoter din.
Al diner wisheit wunder werk du hast vol[le] braht
an ir
mit aller diner al mehtikeit, nach aller diner gir:
du hast si so erhœhet, herre, über alle himele
und erde wit,
daz si dir selbe bröude unde allen dinen lieben
git.

## XXXIV.

### I.

Got herre, waz du wunders an dir selben
hast geschikket! (92)
wie gar din bron al mehtikeit mit kreften ist ver-
zwikket,
din sich hat verstrikket
sere in der ewekeite din!
Dribalt in ein gedrungen, und einlich in driu
geblohten
bistu: der strik hat allen sin werklichen über-
bohten;
nie gedanke mohten
gebrechen in die bünde sin.
Sunder ende und ane ursprunk waz ie din leben-
de majestat,
diu sich under mischet hat
mit drin personen balke, (cccl.xxxix, c.)
und ein Got ist an' underscheit bi drier bilde
lalte;
sich blaht an ir ein dribalt ris ie z'eime ganzen
alte,
der mit sime glaste
git endeloser wunne schin.

2.

Almehtikt schepfer, den ich ob den künigen allen prise, (93)
du bist ein brunner jungelink und ein altherre grise,
der sich z'einer spise
git uns bil armen tegelich.
Vleisch unde bluot din vaterliches wort umb uns ist worden:
diu beide niezen wir durch waren kristenlichen orden,
sit die Juden morden
begunden an dem kriuze dich.
Din lichame der wirt empfangen sunder pin und ane schranz,
so daz er belibet ganz
unde ane ser' da enzwischen:
mit siner wandelunge wir die siechen sele erbrischen.
wir slahten, osterliches lamp, dich uf dien bronen tischen,
da ze brote mischen
din heilik lip beginnet sich.

3.

Got wil ze jungest sinen tot verwizen uns bil armen, (94)
dur daz wir in der helle muezen ewenklich erwarmen:
daz la dich erbarmen,
erwelte muoter uz erkorn!
Sin rotez bluot er uns ze schaden vor gerihte enblœzet:
des la von dinre brüste werden blanke milch geblœzet:
hei! wie daz verstœzet
von uns da sinen grimmen zorn!
Wie mak ungenade uns ie mer von dime edelen sun geschehen,
so du in salt din brüstel sehen,
und er dich sine wunden?
er wart verseret unt du swanger durch der menschen sunden:
der liebe urkünde sol uns dort von leide tuon enbunden,
so daz z'allen stunden
iht werde an uns sin tot verlorn.

4.

Vrouwe aller vröude, ich lobe an dir, daz du den Got gebœre, (95)
des tohter unt des muoter du mit ganzer kiuschе wære,
so daz dir niht swære
was aller bürde houbet lakt:
Den dort der himel niht begreif, noch hie daz ert gerüste,
der wolte din gebangen sin mit brier muot gelüste.
wol der engen brüste,
dar in sich barc der hohe gakt!
Des almehtikeit ist allen starken risen über groz,
in din herze er sich beloz
menschlichen hie bekunder,
unt was ze himele samenthakt sin Gotheit ie darunder.
sin wort bi dir ze vleischе wart durch sines geistes zunder: (CCCLXXXIX, d.)
brouwe, durch diz wunder
nie riches lobes dir gebrakt.

5.

Uz rosen brennet man ein wazzer, so man daz gemeret (96)
und einen balschen tropfen anders wazzers drin gereret,
sa ze hant verkeret
sin barwe sich in trueben schin:
Diz wazzer ich geliche wol rilicher eren bluete,
die man da brennet uz der edelen herzen tugenden bluete
mit des biures gluete,
daz im diu scham enzündet drin.
Ere ist also luterlich geverwet unt so rehte klar,
ob man so tiure, als umb ein har,
balscheite drunder mischet,
daz ir durch liuhteklicher schin sich truebet und erlischet;
mit cunterfeite man si niht gemeret noch erbrischet:
ere den verwischet,
der niht ir luter briunt kan sin.

6.

Der nit sin bahs bil tunkel verwet, als ein bleich gehilewe; (97)
swen er belizzet, des gemuete wont in leides gilewe; II, 205a.
sam daz har din milewe
kan tougenlichen wol zerkiun,
Sus kiuwet er sin selbes nest, der uppeliche truret,

er machet, daz durch vremde suezekeit ein herze
suret,
dar inne er vermuret
lit, als ein made, in einer schinn.
Wizzet, daz ein nidik herze niemer ruowe wirt
gewar;
wan ez sin gemuete gar
ze tode an vröuden snidet,
durch daz die werden ungelüste schinhet unde
midet.
wol im, der haz dur sine sælde von dem argen
lidet!
swen der böse nidet,
der wirret sich in heiles rinn.

7.

Ein vrouwe, din mit kinsche unstæt' uz ir ge-
muete riutet, (98)
unt si daz midet, daz si doch gar innekliche triutet,
din git unde hiutet
ir libe groze meisterschaft.
Mak si ze tougenheite ir minne gernden sin ver-
kieren,
so daz si mit gebærden wil deheinen man verseren,
so wirt si mit eren
an ir gemuete sigehaft.
Ez enkan hochklunger niht kein lebende creature
sin,
denne ein wip klar unde kin,
din minne blamme dempfet,
unt si daz hilt, so daz nach ir kein wille si ver-
krempfet.
wol ir, din kus mit reinekeit sich selber ane
kempfet!
din leit unde krempfet
in wiplich herze manes kraft. (cccxc, a.)

8.

Uf erde nie kein man gesach so tougenliche
klosen, (99)
so wibes herze, in dem din minne luzet ane
losen:
si kan mit ir losen
gebærde ir briunt geschachen wol.
Ahi, wie sæliklichen der mit vröuden wirt gerichet,
der si bi reinen winkel düpen vahet und erslichet,
din der kraze entwichet,
dur lage, in gar ein engez hol.
Uf den si den roup muoz lan, den si verborgen-
lichen hilt,
swaz si ir briunden abe gestilt,
daz si ze loche küsket,
daz wirt herwider uz von in gehelset unt ge-
drüsket,
si giltet kus mit kusse dem si tougen hat ge-
züsket,
swa sich liep gesmüsket
zuo liebe, als ez von rehte sol.

9.

Zwelf schacher z'eines türken hus in einem
walde kamen; (100)
der braz er einlik sunder wer, die schiere ein
ende namen;
sit begund' er ramen,
balde alle wurden gar verzert.
Do werte sich der zwelfte unt wolte, allsam ein
helt, gebaren.
do sprach der türke: „du enmaht nu keiner wer
gebaren;
do din zwelve waren, II, 205 b
do soltestu dich han gewert."
Dir gelichet ein geslehte, daz ein herre kæren
wil;
daz enlaze sich niht bil
bekunder under zünken,
ez wer sich mit einander sin, swenne er' be-
ginne drüsken:
wil ez sich einzelingen under sine bueze smüsken,
so wirt ez in strüsken
zejungest gar von im verhert.

10.

Genühtik man, an sippeschefte pruebe in dem
sinne (101)
wie din getriuwer dienest unt din luterliche minne
vriunde genuoh gewinne,
die zuo dir in der næte traben.
Ein trut geselle ist bezzer, danne bil unholder
mage;
da von du vlizeklichen des mit dinem dienste lage,
der sich bi dir wage,
so dich die sorge al ümbe graben;
Ob er si gereinet dir, so liuter im ouch dinen
sin,
so daz du dich wider in
vor allem meine schumelt;
den vriunt du lange suochest, e du z'im den
wek gerumelt;

er wirt unsanfte vunden unt behalten aller kumest:
helfe du versumest,
wiltu niht guoten vriunt behaben.

11.

Hoch vertik schalk enmak niht lange rihsen bi gelükke; (102)
wan er bescheidenlichen wil niht varen siner tükke; (cccxc, b.)
swer uf ez gerükke,
der si ze rehter maze geil:
Ist er ze vrevel, unt ze dol, er wirt unvro gemachet.
dem argen under ougen daz gelükke suoze lachet,
dur daz im geswachet
werd' aller siner wunnen teil.
Sælden ane genge tugent losem manne vröude birt,
dem von erst gelükke wirt
uf die verlust gemeret,
daz er ze jungest werden künne gar von im verseret.
swer an dem ende wol gevert, den hat vrou Sælde gêret:
so ze stade keret
der marner, so lobe er sin heil.

12.

Ein hübescher hunt der spilte gegen sinem herren schone, (103)
wan er sprang uf in unde bal in suezer stimme done;
des wart er ze lone
von im gestreichet sa ze stunt.
Daz sach ein esel, unde wande, im solte alsam gelingen,
da von er luejende uf den herren ouch begunde springen:
des hiez er in swingen;
von slegen wart sin rügge wunt.
Sus entuot der edel niht, der einen künste losen schalk
triutet, dem er sinen balk
mit stekken solte weichen;
dur sin gebrehte kan er im riliche miete sleichen,
unt wil gevuegen man durch kunst enheine gabe reichen,
den er solte streichen,
alsam der herre tet dem hunt.

13.

II, 206 a. Ir edelen tumben, wes lat ir iuch gerne toren triegen, (104)
die mit ir valsche rilich guot iu kunnen abe erliegen?
sinne lose giegen
hant in ir herze die vernunst,
Daz si den künste richen stelnt ir rede und ir gedœne;
dar ümbe si vil dikke enpfahent hoher gabe lœne:
der tievel in gehœne,
der uf si kere sine gunst!
Wær' ich edel, ich tæte ungerne eime iegelichen toren liep,
der die meister, als ein diep,
ir künste wolte rouben.
ein herre möhte wol erkennen bluomen under schouben:
owe, daz ich ir manigen sihe an wizzen also touben,
daz er wil gelouben,
daz eigen si, verstolniu kunst.

14.

Ein ritter, der niht wæte habe von golde, noch von siden, (105)
der sol uz triuwen und uz manheit kleider an sich sniden;
so lat er sich liden,
swa man die werden schouwen sol.
Er wirt dur sinen stæten sin unt dur sin ellen gêret;
da man den bœsen wol bekleit mit purpur siht beheret,
dar get unde keret
der vrume an alten pfellol wol.
Ez enwart nie ritterlicher wat als edel, noch so guot,
so triuwe unt manlich muot:
swem si ze herzen læge,
dem solt' ein hoher künik sin mit gabe niht ze træge; (cccxc, c.)
mich diuhte reht, daz er mit golde in tiure wider wæge,
daz er sin wol pflæge,
daz bræhte im richer eren zol.

15.

Mir ist ein loser hove schalk, als ein kobolt von buhse; (106)
ja wahset ein unküstik wilt von wolf und ouch von vuhse,
daz sich z'einem luhse

kan bilden schiere und alzehant:
Daz selbe tier unbrühtig ist, von arte ez niht enstindet.
we, daz der ungetriuwe alsam niht an geburt erwindet!
swa diu schande bindet
man unt wip here in ir bant,
Da wolte ich, daz an ir sun erwunde ir beider künne gar;
ob er næme ir sites war
und uf ir spor hie træte,
so wære ez wol, daz sin geburt an ir den breten hæte,
da von im kæme nie mer kint, daz im gelîche tæte:
so zergienge unstæte,
diu valschen herzen ist bekant.

16.

Wie sol ich richen edeln schalk mit valschem muot, erwelschen? (107)
von kupfer scheidet man daz golt mit eines unkes elschen:
II, 206 b. hei, daz miner teschen
vil nah ein pulver nie gelak,
Da mit ich güldin adel schiede uz kupferinem willen!
we, daz ein ider slange mak dur herten kokodrillen,
unt daz niht gebillen
min zunge in arge kinne mak!
Swaz ich singe, alder ich gesage, der valschen richen edelen schar
des nimet si ze kleine war;
ir muot also bereinet
an triuwen und an eren ist, daz si niht tugende meinet.
in horne wart ein kündik wahtel nie so sankte erbeinet,
als ir herze erkreinet
in schanden ist naht unde tak.

17.

Des argen ore mueze sin berwazen unt berduemet, (108)
daz niht wil hœren, da man tugende riche liute ruemet!
swa diu reb' sich bluemet,
da bliuhet daz gewürme dan;
Des wines bluete mag ez niht gebrehen, noch geliden:
also muoz eren blozer schalk der vromen lop vermiden,
wan der bese niden
wil ie mer tugende richen man.
Berndes miltekeite bluete kargen herren gar bevilt;
tugende spürt er, kam daz wilt
ein nase wiser brakke,
doch mektet sich mit ir ungerne sines herzen valke:
des bliuhet er des milten lob, als ein pantier der trakke,
der vor sinem smakke
sin leben niht gebrikten kan.

18.

Mir ist, als ich niht lebende si, swenne ich entnükke kere: (cccxc, d.) (109)
da von den tot betiutet mir der slak mit siner kere;
bi der sunnen kere
bezeichent mir der schate min,
Daz im gelich zergat min leben; ouch wird' ich bi der hizze
der helle ermant, swenne ich in einer bat stuben gelizze;
bi der bluomen glizze
spür ich unstæter wunnen schin;
An dem spiegel ich erkenne, daz ich esche bin, als er;
so kan mir ouch der kerenter
mit dem gebeine künden,
daz mich die würme nagende werdent mit unreinen münden:
wil ich da bi niht hueten mich vor allen houbetsünden,
in der helle gründen
muoz ich an' ende kwelnde sin.

19.

So we mir tumben, daz mich ie mer langer tage II, 207 a.
berdriuzet, (110)
unt miner jare brist enweg so rehte balde schiuzet,
daz ein bach niht bliuzet
so drate uz belle, noch uz hage!
Ach wünschte dikke, daz diu stunde werde mir gekürzet;
und ist si doch uf einen gxhen louf also geschürzet,
daz dar inne erstürzet
geswinde sich min lebe tage.
Ja klage ich min gelt, daz ich verzer, unt klage niht miniu zit,
diu mir nie man wider git,

swenne ich si gar verliure.
vertet ich vert min guot, ich mak gewinnen anderz hiure;
verswende ich aber miniu jar, diu sint mir iemer tiure:
von deheiner stiure
vertaniu zit ich wider bejage.

* 20.

Mich wundert, daz ich mazes immer willikli-
ch[en] verbize,
unt daz ich in der zuo verstiht diu miniu jar ver-
sitze,
sint des todes wize
ze jungest mich versterben wil.
Ein wildez tier enæz'es niht vor engestlichen sorgen,
ob ez erkante sinen tot, der vor im lit verborgen,
abent unde morgen
sa hete sin herze sorgen vil;
Hungers ez vor leide erstürbe, wær' im niht der
wan gegeben,
daz ez immer solde leben:
sus fyür ich unde erkenne,
daz ich ie naher unde naher gegen dem tode
renne;
sint ich daz weiz, war ümbe brouwe ich mich so
dikke denne?
truren etteswenne
solt' ich gegen mines endes zil.

* 21.

Ein loy gebluemet vert in hoher werdikeite
solde,
ez wehset uf ze berge, sam des rederboumes tolde;
sam gestreine uz golde,
kan ez vil wunniklichen bren.
Ez schinet, sam ein liht junk brouwe in kuschem
magetuome;
sin varwe gestet, sam der liehte morgensterne in
ruome,
sam in touwe ein bluome,
lat ez sich wunniklichen sen.
Ez kan glenzen, sam durch einen klaren miol
luter win,
reht alsam der sunnen schin
durch blawen himel schœne,
unt kan ouch glesten, sam nach dienste werder
wibe lœne:
von Strazeburk ein Liechtenberger, iuwer lob
ich krœne,
in muoz min gedœne
durch luterlicher tugende jen.

22.

Der Mizener hat sanges hort in sines herzen
schrine, (111)
sin don ob allen ræzen bœnen vert in eren schine,
da mit er bi kine
die singer leit in sin getwank.
An buorten überz Tebermer der wilden griken
zwene,
da serte in under wegen bœne singen ein Sirene:
lebte noch Elene
von Kriechen, si seit' im ir dank,
Dur sin adelliches bœnen, daz da klinget hoh'
enbor.
er get an der wirde vor
smaragden unt sapkiren;
er bœnet vor uns allen, sam diu nahtegal vor
giren;
wan sol ze sinem sange uf einem melletage biren:
„allus kan ich kiren."
sprach einer, der von Eggen sank.

23.

Dür alle buoge ist edel sank getiuret unt ge-
heret, (112)
dar ümbe, daz er sich von nihte breitet unde meret;
elliu kunst geleret
mak werden schone mit vernunst,
Wan daz nieman gelernen kan rede unt gedœne
singen;
diu beide muezent von in selben wahsen und ent-
springen;
uz dem herzen klingen
muoz ir begin von Gotes gunst.
An der buoge durken alle rates unt geziuges
wol, (ccexci, a.)
swer si triben reht sol,
der muoz han daz gerüste,
da mit er si bol ende nach der liute muot gelüste;
son' dark der sank niht helfe, wan der zungen
unt der brüste:
sunder balsche akküste
get er davon dür alle kunst.

24.

Dem adelarn von Kome werdeklichen ist ge-
lungen, (113)
wan er krin vogele ein wunder hat mit siner kraft
betwungen,

er hat lob erswungen
dur liuhtik luter unde glanz:
Hebch unt valken twang (er) ze Osterlanden und in Stire;
daz mag in Pülle erschrekken wol die rappen unt die gire.
rubine unde saphire
vil billich zierent sinen kranz.
Sime gelükke unt siner kraft entsizze, swaz nu wildes lebe,
ez ge, swimme, oder ob ez swebe,
II, 207 b. ob dem kan er wol vliegen.
kein vogel kan uz allen landen wider in nu gekriegen;
sich muoste ein löuwe uz Behein under sine klawen smiegen:
er ist ane triegen,
veste und an hohen eren ganz.

25.

Der biber ist rilicher vil, dan[ne] genuoge herren schinen; (114)
so man in jaget, so kan er sich uf hohe milte pinen,
dur daz im verswinen
sorge, und er habe zer vlühte pfliht:
Er bizet abe sin geil unt lat ez vallen z'einer miete,
vür daz man in niht suoche mer in holze, noch in riete.
we der edeln diete,
diu niht an sine tugende siht!
Swen des gernden kumber jage, daruf er sich versinne wol,
daz er milteklichen zol
verrere an dem gejegde,
e man beginne suochen in mit lasterlicher klegde;
zen eren vliehe er, sam der wilde ein hürne z'einer megde:
dur ein krank getregde
laze er sich schande vahen niht.
(cccxci, b c d — cccxciii.)

---

## 128. (cccxciv, a b.)

## Chuonze von Rosenhein.

1. We, waz hilfet al min singen? (cccxciv, c.)
jone wil nieman wesen vro,
Niwan al mit übelen dingen
twinget sich diu werlt also.
Vröude, zuht, triuwe, ere
sint verwiset gar:
seht, des jamert mich vil sere,
nach den wolde ich, wisse ich, war.

2. Swer den vrouwen an ir ere
gerne sprichet, ane not,
Seht, der sündet sich vil sere,
und ist ouch der sele tot;
Wande wir sin alle
von den vrouwen komen:
swie wir sezzen si ze schalle,
maniger wirt von in ze vromen.
(cccxciv, d.)

---

II, 208 a.

## 129. (cccxcv, a b.)

## Rubin unt Ruedeger.

DIE gemuoten ümbe niht, (cccxcv, c.)
die wellen, daz ich nu verderbe,
Die besorgent, swaz geschiht
unt swaz man in der welte werbe.
Wer sol si aller mære ze ende bringen?
nu verbahent si aber die mine langen bete niht
gar ze guoten dingen,
si sprechent, ich ensinge niht:
ouwe, gebiutet si'z, jo wirt es me,
sol ich dir so lange singen.
(cccxcv, d.)

---

II, 208 b.

## 130. (cccxcvi, a b.)

## Der Kol von Niunzen.

I. (cccxcvi, c.)

DA(z) si mir dikke stritekliche hat verseit, (1)
best ein lehen, kume als ein hant, so breit;
Möhte ich daz selbe lehen ir verdienen an,
so geswuer' ich wol, daz niemer man
Mit willen geherberget uf daz selbe guot:
II, 209 a. swenne allez velt mit snewe lit, so ist doch der selbe akker guot.

II.

Ich saz bi miner vrouwen, biz mir begunde stan (2)
Min herze hohe; daz kumt von ir lieplichen wan.
Mir kunde von keinem wibe niemer so sere gestan
min gemuete;
daz kumt von dem troste, den ich han
z'ir wiplichen guete.

III.

Dank habe ir hochgelopter nam, (3)
der nach tugenden kan so schone ringen.
Ist si mir holt, ich bin ir sam:
ist si mir unverdienet gram,
Doch wünsche ich, daz mir an ir ram
min drich schone (mag) erklinge(n).
(cccxcvi, d — cccxcvii, a b.)

---

## 131. (cccxcvii, c d.)

## Der Diurner.

1. SWIE der winter kalt, (cccxcviii, a.)
daz ich wol sich,
vogel' dœne
krenket unt der bluomen schin,
Diu min hat gewalt,
des ich verjich,
seht, der schœne
muoz min bluender meie sin.
An der vinde ich vröuden unde wunnen me,
rosen rot geströut
uf wizen sne
sint der lieben under ougen; swie'z erge,
mir ist ungedröut.

2. Wiz ist ir daz vel,
dar under rot
sint ir wangen, und ir suezez mündelin;
Blank ist ir diu kel,
daz ist ein not,
solt' ich hangen, dar so vuer' daz ouge min,
Ermeisen sich dort in ir liehten ougen klar;
vür daz gruene loup
ir balwez har
wil ich ie mer gerne prisen, sunder var,
ich bin so toup.

3. Mir getroumd' ein troum,
deš ist niht lank,
kunden gesten disiu mære diu sag' ich,
Wie ein roseboum,
hoch unde krank,
mit zwein bluenden esten ümbevienge mich;
Dar under vant ich vîol unt der rosen smak:
daz erschein' ich mir,
so si nu mak,
daz ir ümbevank mich bindet halben tak,
gestat' ich's ir.

4. Ja vil gerne ich wil
dar meisen gan,
da ein sender siechę kust enbunden wirt,
Sit si mak so vil
gewaltes han,
daz ir lachen minem herzen vröude birt.
Ir ougen klar erluhtent in mins herzen grunt;
als ein rose rot
ist ir der munt:
swelchen siechen der beruer[e]t, der wirt gesunt II, 209 b.
von sender not.

5. Dannoch hat ir lip
gewaltes me,
den si mit ir armen zuo'r bahen wil,
Si vil sælik wip,
vür sendez we
ist ir wiplich guete guot, der ist so vil.
Gedenket dar, wie liep ein wip, wie trut si
si,
sit ir senftez Ja
tuot sorgen vri:
Nein daz si verbluochet ie mer, swa (ez) si,
ez machet gra.

(cccxcviii, b c d.)

---

## 132. (cccxcix, a b.) II, 213 b.

# Meister Heinrich Vrouwenlop.

### I.

* Hie hebt sich an Cantica canticorum Meister Heinrichs von Mizen des Vrouwenlobs, der ze Menze ist begraben.

1. Ei, ich sach in dem trone (cccxcix, c.)
eine brouwen, diu was swanger, (1)
diu truog ein wunderkrone
vor miner ougen anger.
Si wolte wesen enbunden,
kust gie diu aller bestre:
zwelf stein' ich an den stunden
klos in der krone beste.

2. Nu merket, wie si truege, (2)
diu gebruege:
der naturen zuo genuege:
mit dem si was gebürdet,
den sach si vor ir sitzen
mit witzen
in süen liuhtæren,
unt sach in doch gesundert
in eines lambes wise
uf Sion dem berge gehiuren.
Unt hat' ouch, daz si solde,
ja diu holde
truok den bluomen, sam ein tolde.
brouwe, ob ir muoter würdet
des lambes unt der tuben,
die trüben
ir liezet iuch swæren:

davon mich niht entwundert,
ob iuch diu selbe spise
kan wol zuo der brühte gekturen.

3. Ei, bernde magt und eren riche brouwe, (3)
din ouwe
von dem grozen himel touwe
bluomen birt in werder schouwe;
wan hœret der turrel tuben singen
erklingen,
vol ringen
nach suezes meijen horden;
hin ist des winters orden,
die bluenden [win]reben diner bruht sint vollen smakhaft worden.
Des soltu gen, din briedel rueket harten
dir zarten,
in den heil win tragenden garten,
kum, liep, kum! kust wirt din warten
II, 214 a. dort uf dem löuwen berge von mirren,
kein wirren
sol irren
dich, wan er wil erkosen
sich mit dir in den rosen;
des soltu, tohter, muoter, magt, mit liebem libe im losen.

4. Nu lougen niht, (4)
dur iht der schiht,
daz dich sunder wiht
der küng in sinen keler buorte,
dich ruorte
sin gruezen:
wie nu, brou, magt, habt ir iuch wol versunnen?
wir gunnen,
der wunnen
iuch wol, daz ir den win habt getrunken
mit der milch
so suezen.
Ach wæne wol,
in sol den zol
sin munt machen vol,
wie dur iuwer mure huoter kamen,
in namen
den mandel:
„waz suocht ir, maget, so spate in den gazzen?
kein lazzen,
wir bazzen
diu lieb, an iuwern wunden gar dur sunken
hat sin drilich
den wandel.

5. Sit ir's, diu maget, (5)
diu dur die wuestenunge zoget
mit richen smekken? iuch hat gemeheit der eren voget,
ir sit ein brut, daz prueb' ich an den worten:
der küng durch iuwer porten (cccxcix, d.)
kam uz und in,
nach willen sin,
diu doch beslozzen was und ist ouch an allen orten.
Davit der saget,
ir stuendet zuo der zeselwen hant,
golt var bekleidet iuch küng Salomon bevant,
gar überlut er jiht, daz iuwer lökke
gestalt sin, sam rech bökke,
und iuwer huf,
do saget er uf,
daz die niur güldin bürspan sin: wol sten der liuschen [ir] rökke.

6. Den siben kirchen schreip Johan, (6)
waz si tuon solden oder lan,
ob si mit willen wolden stan
bi Gote, sunder balles wan,
da wart gebent der sælden ban;
der engel siben buorten dan
die botschaft, als ich mich versan:
maget, sit din forme den bespan,
der alle forme tirmen kan,
des würken schuof die kraft der siben geiste:
Davon geliche ich dich ze stunt
den kirchen! ach, du bernder grunt,
der minnen wisheit wart dir kunt,
du senftekeit, du minnen bunt,
din rat, din sterke beleip gesunt,
din vorhte entsloz den grozen bunt,
maget, aller megede ein überwunt,
von disen geisten wart enzunt
din lip, din herze: des min munt II, 214 b.
dich mizzet uf daz beste und uf daz meiste.

7. Ob ich die warheit lerne, (7)
die siben liehtlucerne
uz diner sele liuhtent, sam die sterne,
von dir wart zitik dines geistes erne,
da der jung alte zwischen saz,
in wizzu kleider, sunder haz,
gegerwet, als er sich vermaz:
ei, tohter von Sion, brön dich der mære!
Din siben lieht ergiezen
ob dines geistes besten;

din zuht, din hiuschе liuhtent mit den besten.
din stæte und ouch din triuwe vil wol westen,
daz der geloube dich niht bloch.
din guete schein da vollen hoch;
din diemuot sich gen himel zoch:
hie bi beleip din wille an' alle swære.

8. Ei, welch ein lebendez minne wort, (8)
magt, alles hordes über hort!
wan din gestalt, din schœne
über schœnet alle trœne;
din geiker lut ist: „krœna, künik, krœne:
din richsen wol
zimt, als ez sol,
ze siner zelwen siten.
der apfel, den du treist, beginnet ziten,
die bluomen lachent beidenthalp der liten;
ir mündel hat der tou getwagen;
si tuont reht als si wellen sagen:
„din magt ob allen megeden muoz uns wol behagen.“ (cccc, a.)

künik Salomon, der wisheit selich, (9)
der sih, ir nabel ein güldin kelich
si, voller edeler steine,
fin, luter unde reine,
die sint jacint genennet: ab ich meine
den kelch des kunges,
dar mit er uns
zuo sinem vater brahte.
wie wol din zarte tohter uns bedahte,
daz siu den val des alten swindes schahte!
vil schœne ob aller schœne, sprich:
„der schœnen lieb' ein muoter ich,
der heilikeit ein hoffenunge nennet mich!

9. Ich bin'z, din groze von der kür; (10)
min wille ist kreftig unt doch mür;
gen liebem liebe ich mich erbür;
daz benkret miner kloken tür,
da gienk min liep so trintlich bür,
fin hant mich ruorte, daz ich spür,
si was von suezem touwe naz;
ez duhte mich ein honik baz:
ich az den beim,
unt trank den seim.
sus kam ich heim;
des wart mir baz:
waz wirret daz?
Den slangen beiz min hermlin wisel;
min suezer touwek morgenrisel
durch brach des bluoches herten kisel;
min wünschel ruote sunder zwisel
streich abe der swarzen helle misel;
sus wart gerætet sunder prisel
der palm', von dem min gruezen kam.
sprich, edeler wiser briund Adam,
wie min gesuoch
den dinen bluoch
braht' in unruoch?
mir megede zam
wol muoter scham.

10. Ich bin'z, erkennik, (11)
nennik, kurk,
des hœhsten küniges sedel burk;
min türne nieman kan gewinnen,
mine zinnen,
uz' und innen,
sint mit liljen wiz gepinket;
des troneș weken mir hilflich zinket;
min gazzen sint geblüemet.
swer mich ruemet,
ein balsam den durch gruemet.
der sunnen glenzen ist min kleit;
dar in so han ich mich gebriket unt bereit.
so hat der mane sich geleit
ze minen buezen.
ich kan buezen
swære; des Goteș geist mich ruemet.
Swenne er mich bester
swester saget,
er sih, ich si so junk betaget:
„wie wolden wir, daz si sich brükte,
bar berükte,
zuo der lükte?
durch die man hie sprechen solde?“
nu merket, waz min briedel wolde:
er warte siner lunen,
daz mich brunen
von senfte der alrunen
wart slafen durch so suezen smak;
in unser porten likten, durch so richen bejak,
die wile und ich des slafes pflak, (cccc, b.)
gen der natiuren
sin behiuren
muost' er biehten und ich zunen.

11. Der smit von oberlande (12)
warf sinen hamer in mine schoz,
unt worhte siben heilikeit:
ich truog in, der den himel unt die erde treit,

unt bin doch meit,
er lag in mir unt lie mich sunder arebeit,
mit sicherheit
ich slief bi drin,
des wart ich vrühtik voller guete, sueze in sueze mir da sneit
min alter vriedel kuste mich,
daz si geseit,
ich sach in an, do wart er junk, do vröute sich
diu massenîe da ze himel alle;
mit zühtiger, stolzer megede ruom ich schalle,
doch hoffe ich, daz ez ieman missevalle:
er jach, min brüstel wæren suezer, dan der win;
da barg er sich mit vuogen in.
Wie wol er mich erkande, (13)
der sich so vaste in mich versloz!
wer leit' mich in der liljen tal,
da min amis curteis sich tougen in verstal?
ich bin'z, der sal,
dar in man daz gespreche nam umb Even val;
schon' ich daz hal.
seht, lieben, seht,
min morgen rœte hat erwekket hohen sang unt richen schal,
den niuwen tak der alten naht.
ich bin'z, der Gral,
da mit der eren künk den leiden über vaht.
min spünne ernerte den von vîolvelde;
mir wart ein hirz gewih' an minem gelde,
da mit ich stiez den vluoch uz dem gezelde;
ich worhte pfriemen, und enbant diu alten reht:
sus wart der strik des valles sleht.

12. Ich bin'z, ein zukker suezer brunne (14)
des lebenes, unt der werlt ein wunne.
ich bin'z, ein spiegel der vil klaren reinekeit,
da Got von erst sich inne ersach.
ich was mit im, do er entwarf gar alle schepfenunge.
er sach mich stætes an in siner ewiklichen ger;
wie rehte wol ich tet im in den ougen,
ich zarter, wol gemuoter rosen garte!
komt alle zuo mir, die min gern!
ich wil, ich kan, ich muoz gewern.
ich bin'z, der lebende leite stern,
des nieman sol noch mag enbern.
min muot vruot
tuot guot.
ich bin'z, diu stimme, die der alte löuwe luot',
da er sin kint uf wekket' uz des alten todes vluot.
ich bin'z, diu gluot,
da der alte fenix innen sich erjungen wolde.
ich bin'z, des edelen werden pelicanes bluot,
unt han daz allez wol behuot.
Ich bin'z, ein wurzen richer anger. (15)
min bluomen die sint alle swanger, (cccc, c.)
ir saffes brehender smak vil gelwer varwe treit.
ei! welch ein vlüzzik, zinsik bach
die bluomen min durviuhtet, daz si stant nach wunsche in sprunge!
ich bin'z, ein akker, der den weize zitik brahte her,
da mit man spiset sich in Gotes tougen;
ich drasch, ich muol, ich buoch lind' unt niht harte;
wan ich mit olei ez bestreich;
des bleip sin biz so suoze weich.
ich bin'z, der tron, dem nie entweich
diu gotheit, sit Got in mich sleich.
min schar gar
klar var!
er Got, si Got, ich Got! daz ich vor nieman spar.
ich vater, muoter; er min muoter, vater z'war!
wan daz ist war:
ich wart, ich leit, ich brach den tot, ich warb, als ich do solde.
ich vuor, ich kam, ich Adelheit, der tugende ein ar:
doch leit er niht min Engelmar.

13. Sterke unde zierde hat mich ümbe helset;
ich schrekke, als einer, der da bürge velset. (16)
wan ich bin uf geschozzen, als ein lüftik cederboum,
den cipresse ich vürschœnet han:
ei, welch ein senftez, suezez riechen, swem ich kum in sinen goum!
ich zog' über daz gebirge hin,
ze sprechen minen vriedel han ich ganzen sin.
den wagen ich spise,
den der wise
von holze werden liez ze prise,
des guete nennet uns der grise:
min siulen silber meinen;
min sims an' leim uz golde erscheinen,
min uf gank purper: wol mich reinen!
dar zwischen ist geströuwet inne
diu wære, senfte, sueze minne.
der aller bin ich ein beginne.
genade hat sich in min lesse

uz der helle
so volleklich gegozzen;
din wishéit hat mir minen munt entlozzen;
der ordenunge senftekeit min zunge hat genozzen:
des lieben gruezen gruezet mich.
Die patriarchen sahen min figure[n]; (17)
si sprechent von mir, daz in der nature[n]
so suezes, noch so reines in [al] der welte wurde nie.
wil ie man wizzen, waz ich kan?
ich salbe, ich heil', ich buere uz nœten, swaz man
mir der wunden lie.
ich bin's, ein lieht der karsten tugent,
der grundelosen guete ein endelose mugent.
ich ruefe, ich schrie,
daz min krie
al der welt ze trost gedie.
hie mit ich mich vor ernste brie;
niht zornes hat min denken.
ich kan uz tiuben hornen schenken,
din man sach uf dem lambe lenken.
swaz die prophéten alle kunden,
ir wort, ir rede uf mich si bunden, (cccc, d)
ich bir niu[we]r himel minen brunden;
gen mir so lant die ingesigele
alle ir rigele,
swie vaste er si behalte,
min schepfer unt min briedel der vil alte,
der sich zuo mir nach siner kust in drin perso-
sonen valte,
des selben muoter maget bin ich.
Evohæ.

14. Ein snider sneit mir min gewant, (18)
sin sin den spæhen list erdant,
do mich gebriket her sin hant,
er sach mich an unt hos min kleider, als ein
meister kiesen sol
do struonden mir min kleider uz der maze wol,
daz si im gevielen ze hant in sinem muot.
er tet ein spæhe, din was nüzlich unde guot:
die wile und ich min kleider truoh,
er was so kluoh,
daz er uz minen kleidern sneit im kleider an,
din waren baz, dan miniu kleider vil getan,
unt doch min kleider bliben ganz,
an' allen bruch, an' allen wank, an' allen schranz,
fin unde luter, schœne ob aller schœne glanz.
der meister heizet meister.
Als er daz wunderliche kleit (19)
het wunderliche an sich gekrit,
ez was so wit unt was so breit,
daz ez beslos den grozen, der da himel und erde
in henden hat:
doch wart an im verschroten sit diu selbe wat.
er worhte ein spæhez, luterz spiegelvaz,
als er's vol brahte, sam er mitten drinne saz,
und aventiurte meisterschaft,
von vremder kraft,
daz spiegelvaz beslos in doch, swie groz er si:
do bluot' er wider uz, alsam ein bluender zwi
uz einem ganzen boume tuot,
und als der apfel uz der bluenden bluomen bluot;
daz spiegelvaz bleip ganz, an allen enden guot.
sus ich verwant die geister.
Evohæ.

15. Ich bin's, der sterne von Jacop. (20)
an mir so lit der hoch geherten engel lop.
ich bin's, din groze Gotes krat,
von der sant Augustin so vil gesprochen hat;
min porten nie entlozzen wurden;
doch kam min briedel drin unt nam min burden,
die ich da truog, unt half mir tragen:
daz sol iu allen suftekliehen wol behagen.
er wart mit einer schœnen meit
gen einem vater überkeit;
des kam er sider in arbeit:
daz ellende er guetlichen leit,
damit er doch sin erbe erstreit,
daz im sin vater hat' verseit: (cccci, a.)
des wol unt wol, daz ich der sachen ie began!
Vil lieben, tuot mir ouch ein liep, (21)
unt merket, wie der götlich' minnen diep
fleisch mitten in die sele min
unt tranhte die mit suezekeit der sueze sin.
si wart verbunden mit der sueze,
daz si vertruoh des grozen Gotes grueze,
unt wek' ie doch, waz ir geschach:
nie leit, wan liep, nie we, wan wol, kein un-
gemach.
die wahter miner bürge z'war
der tougen wurden nie gewar,
wie Got sin kint in mich gebar,
daz ich gebar bür baz al dar;
din sueze, miner sele nar,
gebar den geist, ich menschе klar:
sus vater, sun, heiliger geist in mich sich span.
Evohæ.

16. Ich bin's, der ersten sachen kint, (22)
ich bin's, ein understand, in der gevelset kint

die drie, unt doch manicheftik kunden werden nie;
er ist min wesen, und ich daz sin, sun guoter,
er kint, und ich muoter;
er tet, ich leit,
in' wæne, uf we: des habens ich gelegenheit,
sin art die mast man von mir sagen,
unt sin gestalt in mine jagen.
welch underscheit mak daz geklagen?
diu menscheit unser eigen te mer muoz betagen,
kein zuo schiht, noch kein abschiht er mak getragen,
ez si ein Got, den ich gebar.

Waz wort mir von der hæhe kam (23)
unt wart in mir ein so gebenediter nam;
der nam hie wart, daz wort was ane werden ie;
von disen zwein ein rede wart gelohten,
der min wizze tohten.
ein meinen truok
diu rede in ir: des disputieret' ich genuok,
als mich der vrone bote besprach;
mich wundert' ir, wie daz geschach;
daz wunder mir der engel brach,
wan er bewiset' ez in warer sprüche jach:
der nider' ein grunt, der mitte ein zil, der hæhe ein dach
nam in mir berender künste nar.
Evovæ.

* 17. Ei! waz sich mischet und unmischet, (24)
unt waz sich uz der mische drischet,
ob daz mischen niht verlischet,
wie der ursprunk sich da brischet,
unt daz ungemischet blibet,
wie daz mischen von im tribet
werden und unwerden brechen
mit gebürte, — ob ich sol sprechen,
daz ich der bin ein beginne,
wie des geistes wortlich minne
mit der lieb' unt mit der lüste
enger wirdet an' unküste!
ich bin'z, aller formen forme,
ab genomen nach des innern sinnes norme,
diu durch bluemet was, und ist, und ie mer muoz an' ende sin. (cccci, b.)

S'war, ich bin'z aller tugent nature, (25)
unt der materjen nach geburc.
swaz ich in dem sinne mure,
spæher bilde ich bil behure.
ich bin'z, aller himel' mezzen,
unt swaz ir snelle hat beleszen,
swie gesteket in die firme
sint die sterne, daz ich tirme,
die sich werren mit der irre,
in guz, wandel, næhe, birre,
ich han geehket allen speren,
beide, ir hemmen und ir keren,
wite, lenge, tiuke, hæhe,
winkelmæzik, miner lust sich niht enpklæhe,
zal der dinge mit den sachen ligent in der hügende min.
Evovæ.

18. Wie die bæne (26) *
schæne læne
schenken uz der armonien,
wie sich modeln dries drien,
wie die kreige, velle schrien,
mak man hæren
in niun kæren:
den schal nie man mak zerstæren,
da min briedel der bil schæne schafket unser beider dink.

Balde bræne,
træne, kræne
mir ein küssen, sun der gerten;
miner menscheit schult geberten
mit dem künge Jesse zerten;
suoze im trourne
nam er min gourne;
under einem apfelbourne
wart erwekket ich so suezlich: sehr, daz tet der jungelink.
Evovæ.

19. Nu lat ich küsten also hübsches mæres: *
er was sun des alten gartenæres, (27)
der gepelzet hat' in sinem garten
den boum, dar an er selber sit des todes wolte warten;
min muot da an der menscheit gar gewaltekliche zerbrochen unt zerstæret wart;
min kint des lebens tet nach sines vater art.
nu seht! ich bin daz bette Salomones,
rich, hoch, swebendes lones,
daz die sehzek starken ümbe halten;
vier unt zweinzeg ist der wisen alten;
niur zwelbe sint der boten, die des kristentuomes walten;
der ordenunge niune sint, die nie min lop volzalten.

dri patriarchen, vier ewangelisten wunder kralten;
noch sint ir ahte,
den ich sache,
daz ir heilikeit min berndez lop bewache:
s'war, die sint solcher slahte.
Nu kröuwet mir die bluomen in min klosen! (28)
bestekket mich mit liljen unt mit rosen!
er bluome von mir bluome wolt' entspriezen,
unt daz was in der zit, do sich die bluomen schouwen liezen;
diu stat hiez bluome, da der bluome von mir
bluome warf sich in der bluomen zit;
unt mit dem bluomen han ich mich gebluemet wit; (cccci, c.)
er schin, ich glast, wir liuhten und erglenzen,
merzen, meijen, lenzen;
swaz der sumer spæher varwe erzüsket,
darin so hat min vriedel sich gesmüsket.
er wil, daz ich sin herbest si, unt hat in mich gedrüsket
die truben, da min vater sich hat selber in gebüsket:
sus wart min kint min bruoder unt min swager,
ungeküsket.
des bluoches winder
wir verdrungen;
ab dem bluomen min ist trostes vil entsprungen:
künder, da birst dich hinder!
Evovæ.

* 20. Gen berge klimment nach ir nar (29)
die geize,
dur daz min har
ich tar gelichen heize:
der himel' hæhe han ich über klummen,
mich hat diu Gotheit mit ir maht so meisterlich dur swummen;
ich kan über daz gebirge herter herzen komen,
unt mit der sele schar ich mines vriedels bromen:
des han ich ab dien pinen mangen geist genomen.
ich bin's, des wisen Noè tronez arke,
in die sich vor menschlicher künden sint bluot barc der starke.
zwischen menscheit unde Got kan ich rehte in mitten uf der marke:
der vater ümbe haiset mich; der sun verslozzen lit in minem sarke.
rubin roten gab er mir mit Simeones swerte;
den smaragd ich in kiusche truok,
der saphir zierte mich genuok;
des herten bluoches adamas zerbrochen wart mit sinem bluote: sus er mich gewerte.
Des liges jaspis, der daz bluot (30)
verstalte,
der kempfe guot
die bluot des jamers walte;
er brennet dur berillen warer minne,
daz truebiu jachandiniu herze werdent künnik inne;
sin topasieren mir in reiner lüfte kam,
do calcedonet ich, daz ez der zühte zam;
sus truog ich amatisten der bil bernden scham;
der brönden crisoliten mich durch stichen,
do mir der angeborne nebel wart geistliche ab gestrichen.
suezer roup der mandel was, do mir die rouber nie mer mer entwichen;
alsus ich menschlich götlich wart, ja götlich menschlich: daz hat er getichen.
bröut iuch alle, bröut iuch ie mer miner balsamiten,
ich volles wunsches würze smak,
min mit sam granaten bejak
den bralin [des] trostes heilsam an iuch strichen muoz: sus werdet ir des himels margariten."
Evovæ. Amen.

Der leich sich hie endet.
(cccci, d.)

## II.

(Am langen don.)

1.

Maria, muoter Gotes, tohter, lebent brut,
ich man dich trut (cccch, a.) (31)
an Gabriêles gruezen,
do du Got den suezen
næm' in din leben; ich man dich ouch an daz antwurt buezen:
„ich bin ein dirn in Gotes günst, muoter sins willen erschine!"
Ach man dich, brouwe, an die geburt ane under wegen,
da du den degen
gæb' in den tempel schone,
her(ren) Simeone.
ich man dich ouch der marter sin, unde der tropfen brone,
die bluotik bar din ougen triben, we! uz dem herzen schrne,

Die tropfen in der ahte min.
ich man dich der urstende sin,
des kindes bin, —
der brönden kin,
do dir sin himel bart wart schin,
unt daz dich Got ouch nam darin,
der aller brönden bis gemant: hilf mir von sünden pine!

2.

Swaz ie gesanc Reimar unt der von Eschenbach,
swaz ie gesprach (32)
der von der Vogelweide,
mit so vergoltem kleide,
II, 215 a. ich Vrouwenlop vergulte ir sang, als ich iuch bescheide,
si hant gelungen von dem heim, den grunt hant si verlazen.
Uz kezzels grunde gat min kunst, so sihtt min munt,
ich tuon in kunt
mit worten unt mit dœnen,
gar ane sunderhœnen,
noch solte man mins sanges schrin gar rilichen krœnen;
si hant gebarn den smalen stik bi künsterichen strazen.
Wer ie gesang unt singet noch,
bi gruenem holz ein vulez bloch,
so bin ich's doch
ir meister noch,
der sinne trag' ich ouch ein joch,
darzuo bin ich der künst' ein koch:
min wort, min dœne getraten nie uz rehter sinne lazen.

3.

## Diz ist der Regenboge.

Gum Giemolf, narre, tore, geswik der toten kunst:
min munt, min gunst (33)
die widersag(en)t dir beide,
sihst von vergoltem kleide.
vergultestu der meister sanc, die uf der künste heide
gebrochen hant unt brechent noch vil roten spaher bünde:
Der kempke wil ich aller sin, din kunst muoz knaben,
ich wil dur graben
dir dines sinnes kezzel;
din kunst ist mir ein nezzel
gen violricher meisterschaft; siz ab der künste sezzel, (cccch, b.)
dar uf si sazen: des wil ich wol sin ir aller urkünde.
Ob du des niht gelouben wilt,
wol har! ich buer' ir aller schilt;
min sanc dir gilt
gar unverzilt;
dis gindens mich gar sere bevilt;
min kunst dir dur den kezzel spilt:
lat tot unde leben dich bri, kliuz uf min eis gebünde.

4.

## Vrouwenlop.

Der künig Alexander mit vol komener maht (34)
diu lant erwaht
biz an daz paradise,
in so hoher wise
wart im gegeben ein edel stein, klein' unde wol ze prise;
wan hiez den künik, daz er den stein mit lakte wider wuege.
Der stein der wart geleit uf einer wage limes,
mit laktes bimes
muokt' man in widermangen,
swaz man moht' erlangen,
daz lestlich was, daz enwak da niht gegen des steines zwangen.
ein wiser wark ein dach von erden uf den stein gebuege:
Do was sin starke kraft gelegen.
diz merke, hoch gelopter degen,
klein wider wegen II, 215 a.
mak din gepflegen,
die wil' daz leben hat heiles segen:
wirt aber ein dach von ert dich stegen,
so wirt din krakt, din hohiu maht, ein milwe ez über truege.

5.

## Regenboge.

Der wage limes, der künste bimes, nimes unde gimes, (35)
tolmetsch, vernim'z,
wiltu uns Tiutsch vertoln?
schenk' uns niht surez molken.

die sprüche din nim ich für win, si varent durch ein wolsten:
din liehte kunst nu schouwen lat, swaz ie die meister sungen,
Her Walther unt zwen' Reginar, ein Wolveram; der künste stam
mit sange noch uz in loubet;
ja, sam mir min houbet,
ir wurzel kraft hat lop bejagt: wer si des beroubet,
der geb' mir zil, ich antwürt' im's; hie wirt din rede betwungen,
Daz er ein teil sin brangen lat,
der also vil gewolkert hat;
sin sank der stat,
reht als din wat,
din niender kein gülenstiu hat,
da bedmün uz grinent dür die nat:
la, tumber man, din ruemen barn, louf spilen mit den jungen.

6.

## Frouwenlop.

Johannes sach ein tier uz meres grunde gan, (36)
dar ufe stan (cccch, c.)
zehen horn unt siben houbet:
daz tier hat betoubet
der meister vil der kristenheit; wer nu daran geloubet,
daz tier daz widersaget Got, und al die zuoz'im pflihten;
Daz tier daz sol gebern ein wip, ist mir wol kunt.
nu ruer' den grunt
mit dines sinnes buezen:
e wolt' ich gebuezen,
obs meres bluz wær[e] galle gar, mit hong ez über suezen,
e mir ie man lokt' uf den strit, die nu zit leben, tihten.
Hært, wie des tieres meinung' gat,
daz siben houbet uf im hat;
der künste mat
hab' ich gesat;
ich wæne, daz ie man[t] lebent stat,
der sanges pflege, unt mir daz pfat,
diu siben houbet unt din horn, sun eben uz gerihten.

II.

7.

## Regenboge.

Diz tier hoch bart tiutet, also jiht min list, (37)
den Ende strit
betiutet uns sin meinen;
swem ez sich wil vereinen,
seht, keiser, künge, graven, vrien, dienest- II, 216a.
man, erscheinen
des tieres houbet unt sin horn, seht, diu wil ich dir zeigen:
Œtlicher sünden siben' hoch bart uf im hat
in sünde[s] stat,
als dir wirt hie betiutet,
darin wirt gebriutet
ein tier, berschamt unt gar unreine, daz krist(e) wider biuter.
sich, meisterlin, mich dunket wol, din kunst diu muoz sich neigen.
Diu horn betiutent, hæra, waz,
den helle hunt, dur sin(en) haz
git wider saz
dem Gotes maz,
diu zehen gebot diu werdent laz
der kristenheit dur sinen graz.
daz sint diu horn, houpt unt daz tier: sich, nu din kunst muoz beigen.

8.

## Frouwenlop.

Tob' ich diu wip, dannoch sint brouwen ungelobet; (38)
dabi berobet
der brouwen pris die beide;
mit des lobes kleide
sint brouwen wip, wip brouwen niht; ja dur liep, dur leide,
brouwe ist ein nam, der alle ir art mit einem nennen dekket.
Unwip sint under brouwen ouch, daz prueb' ein man,
wer merken kan,
der volge miner wizze,
nach des rehtes spizze:
e daz ein wip mit berender we brouwen stuol besizze:
wie sol ir nam geheizen sin, ob sich ir wandel wekket?
Man sinne ez uz, man sinne ez in,

kein vrouwe enmak si niht gesin;
ir nemelich pin
muoz in den schrin, (ccccii, d.)
da sich der vrouwen wank unsin
ouch birget, nach den kunden min:
in beiden wirt ein wandel nam unwip daruf gestekket.

9.

## Regenboge.

Gesanges vriunt, war ümbe strafestu diu wip?
din selbes lip, (39)
der kam von wibes libe,
du bist von einem wibe
geborn, als ich nu widersprich'; la sehen, wer mich tribe
von dem gelouben, den ich weiz, daz dich ein wip gebære.
Ob si(ch) nande vrouwe ein wip, diu dich gebar,
seit' ich unwar,
ald het' ich war gesprochen.
ist dir iht gebrochen
an vrouwen art, diu schult ist din alle dise wochen.
ob ich ir spræche vrouwe unt wip, diu kindes muoter wære,
Ich het' an beiden war gesagt;
II, 216 b. swie wilent hiez ein wip ein magt,
ez ist verklagt,
unt wirt verdagt;
des krieges bin ich unverzagt,
ich viht', daz mir min gugel wagt:
schimpf unde spot, schilt unde sper han ich ze kampfes gære.

* 10.

## Rumelant.

Der wibe name grozer ist, den vrouwen lop,
kleine oder grop,
kurz oder lank genennet,
swie man'z joch bespennet,
sint vrouwen wip, wip vrouwen lip, kieset unde erkennet:
wie möhten vrouwen wip gesin, diu wib enwæren vrouwen?
Unvrouwen unde unwib' ist gemeldet vil,
waz ich des wil,
waz möht' ich [die] baz der sprüche,
daz ich ruege ir brüche?
ir wandelname, ir wank, ir we, ob daz vor mir krüche,
doch sünge ich guoter wibe lop, der pris nie wart verhouwen.
Man glose ez hin, man glose ez her,
mit reinen wiben ich gewer
wol vrouwen, der
muot hat die ger,
daz ere in ir becher mer;
ungerne ich solher hulde enber:
wib ist ir erster name, da von sint vrouwen uf gedrouwen.

* 11.

## (Regenboge.)

Ich spriche: wip der name ist obe den vrouwen ho,
nu merket, do
diu hoch gezit(e) was uf erden,
do Got liez gewerden
von wazzer win, diu muoter sin guotlichen mit geberden
sprach: „sun, hie enist kein win me.“ sine redete niht umb vuoter.
In schenke vazzen wazzer san ze wine wart;
sin gotlich art
diu erscheinte sich da schone;
lop wart im ze lone;
do vröu[we]te sich der zeichen kraft al der megede krone.
„wip, desne han ich niht von dir.“ sus sprach er guot vil guoter.
Er hat ir wibes namen gegeben;
do er niht langer solte leben,
in todes streben,
er, sun der reben,
gap sine muoter sime neben;
sin herze muoste in milde sweben,
do er sprach: „wip, daz ist din sun; junger, diz ist din muoter.“

* 12.

## (Rumelant.)

Künd' ich in disem kriege nu geschaffen daz,
daz mir diu baz
wib unde vrouwen günden;
nu hær[e]t, lat mich iu künden:
swer si mit ihte scheidet, der wirret sich in sünden.
ir namen, ir forme, ir lib, ir lit hat Got in ein geeinet.
Swie niur der namen zwene sin, ein einik lip

ist brouwe unt wip;
wil man ez reht erkennen,
so mak man wol nennen
die brouwen wip, wip brouwen ouch; z'ware einer hennen
buoz gæb' ich niht ümbe iuwern krieg, sit daz wip brouwe meinet
Unt brouwe wip; nu lazet abe:
verleitet iuch des krieges gabe,
der helle knabe
brö[we]t sich der habe,
huert ir den krieg mit iu zuo grabe,
so leint ir z'eime krancken stabe:
bricht er, ir snabet über ein zil, daz in niur val erscheinet.

* 13.

Heinrich, e diner zit ist brouwen lop gewest:
wi schone ez jest,
Walther, in dime sange!
ir lobes güldin spange
was Reimar alliu siniu jar: z'ware ir sanges krange
wirt gegen dir ze kampfe (ge)tragen, e si din guft verkrenket.
Din[e]s mundes klepfel stürmet sere uf ir schaden:
Got mueze in gnaden!
si mügen's niht geanden.
ir sank in den landen
ist werder, den din immer wirt: bak bringet dich ze schanden;
din toren sin mit affenheit niur narren win dir schenket.
Si hant mit sange brouwen baz
gelobet, daz red' ich ane haz;
din lop was laz,
do ich ez maz
gegen ir lobe, gekrœnet baz
ir lop, den din, stuont, wizze daz:
si hant mit sange in eren hobe dem brouwen lobe gebenket.

---

14.

Ez muoz verderben dikke ein ellenthafter muot,
wa sich daz guot (40)
ze verre von im birret,
daz vil mangen irret
hoch swebender tugent, dem sus von art anders niht enwirret;
daz ist ein not, diu richen muot kan grozem ellen lazzen.
Den wandel solten hohe vürsten understan,
daz zæm' in an,
wa si den muotes richen
spürten guot entwichen,
da solt' ir hant muot unde guot völlik geben gelichen,
sam dur daz guot würd' in der muot ein grœzer ellen bazzen.
Wa kumber uf dem ellent ruot,
waz wirt da stolzer tat behuot!
muot ane guot
muoz wesen unmuot:
wa muot bi guot niht missetuot,
da har brou Ere ir wünschel ruot'.
mag ellen ane guot gelin? nein, sprich, schaz mak si hazzen.

15.

Ach prueb' ein ding, und ist ouch war: ere unde guot (41)
verkeret muot,
swie kæte si der wille,
sam der stein dem bille
verkeret forme und ouch gestalt; dar nach kumt ein krille
vil ofte nach schal tragendem kre, er ist ouch under scheiden.
Wer ungewon ist eren, so dem ere kümet,
diu niuwe ime brümet: (ccccm, a.)
wer aber ir pfligt von kinde,
dem ist niht ze swinde,
wan in ein grozin ere nimt ze einem ingelinde,
daz er behalt[et] sin altez reht. sus kan gewonheit weiden
Ar herz', ir muot kein wanke bart
durch ere miet', ob si sich schart
in hoher zart:
hie bi sich spart,
waz ie dien bœsen guotes wart,
er tet ie nach der alten art;
sæz' er in eines küneges schoz, im muekt[e] doch ere leiden.

16.

Den jungen wirb' ich rat, sit ich der jungen bin, (42)
daz si den sin

an manheit iht verlazzen,
al unstæte hazzen,
ir wiz in endehafter kür sol lan oder vazzen;
II, 217a. diu zwei stant bi der manheit wol: ir jungen, kit beschéiden.
Wa jungez herze ritterlichez gemuete nimt,
wol im daz zimt,
daz kumt von edeler stiure;
al sin rat gehiure,
nie golt so klar geliutert wart in dem heizen viure;
des würk' ich hie ein houbetgolt ze krone disen beiden:
Wer minneklichen minne kan,
daz tiuret ritter unde man;
wer uf ir ban
sich kan verstan,
wil im sin dinst nach wunsch ergan,
vrou Sælde hat im wol getan:
man muot unt ritterlicher muot die krœnen einen heiden.

17.

Ich wil durch niemans vorhte schanden bi gestan: (43)
schand' ist ein grap,
dar inne wirt geverbet,
daz kleit vil mangen erbet,
unt da bi mangen edelen man an eren gar verderbet,
daz er wiget ringer, den er wag, e der getrueg' der kleider.
Wer rates ger, der volge dem, der ere hat,
vruo unde spat;
so mag im wol gelingen.
wil er nach prise ringen,
so laze sich kein swachen rat niht in die winkel bringen,
ge ab der vinster an daz lieht, unt volge mir der beider,
Alsam der tiure Parcival,
dem da enpfolhen wart der Gral,
des lob erhal
berg unde tal,
bi hohen vürsten in dem sal,
vor schœnen vrouwen überal;
si retten wol des heides lop: waz laster was, daz meider.

18.

Got grueze, ritter, dinen hoch geherten namen: (44)
aht, wie zamen
der sælden ich dich binde!
du bist ein in gesinde
der grozen er' und aller zuht; sich, daz iht verswinde (cccclii, b.)
din wort, din ritterlicher kranz, da man ritter sol kiesen.
Sint ritterlich din werk, din wille und ouch din wort,
daz ist ein hort,
der dich bi jungen krœnet,
und al din art verschœnet;
du treist der hœchsten namen ein, den laz' unverhœnet;
halt ie daz alte hoverht, so wünsch' ich dir ein II, 217b. kiesen.
Milt' unde manheit soltu haben,
ob wol der schaz dir si begraben,
din schrin beschaben,
dar soltu staben
den richen willen, der kan laben
din ritterschaft, unpris muoz knaben:
verdiene reiner vrouwen gunst, die enlant dich niht verkiesen.

19.

Man beizet mit den raben unt mit der bunten kra, (45)
so jagt man da
mit rueden unt mit hovewarten,
in des hoves garten
stent tiktel ruch, unkriutik treks bi den bluomen zarten.
waz sol des snellen balken blust, unde des habiches denne?
Ich spür daz wol, der hof nimt abe von tag' ze tage;
so ist daz min klage:
wer nu kan losen, smeichen,
kueze sprüche reichen,
dem tragent die herren verndе gunst, daz sint swachiu zeichen;
da bi so stent die biderben dort, reht als si niman kienne.
Her hof, ir habt den esel wert
vür schœniu ros, vür guatiu pfert;
der smeicher heet,
der iuwer gert,
eins biderben mannes ir enbert,
der doch nach prise kan sin swert

genüzzen zuo dien nœten wol: hin, daz sin wort verbrenne!

20.

Genuog(e) herren habent wandelbæren muot,
der schaden tuot, (46)
als ich in hie betiute:
so si bedürfent liute,
ir riche red', ir sueziu wort nement s' umb niuwe triute,
so lieplich unt so minneklich, so guetlich, daz ist wunder.
Swen aber diu not verbunden wirt, so hat ir solt
so ringez golt,
ir wandelbæren tükke
kerent in die rükke.
man sol gedenken an ein wort, daz was wilent blükke.
dur liep so sol man leit bevarn; manek liehter schin get under
Der lib unt leben in dien[e]st ie wak,
die wil' daz spil so uneben lak,
rich als der tak
erschein ir slak,
wil man in keren nu den nak,
ein ander not wol komen mak,
so slafet dienest und ir hant, der swert e was vil munder. (ccccIII, c.)

21.

II, 218 a. Vil maniger singer jiht, er künne hohe kunst,
des kunst vernunst (47)
vil kleine hat getihtet:
er muoz wol berihtet
sin alle zit und alle stunt, des munt rehte slihtet
dœn' unde wort, die krumbes bar die werden meister lazen,
Die vor uns hant gestrichen uf der künste pfaden.
e(r)st überladen
mit tumber liute rate,
der vrueje unde spate
sin tœrschez singen ueben wil den, die doch baz naten
mit richen worten wolgemezzen von ir sinnes mazen.
Da von lat iuwer singen varn,
ir güggel giegen, sinnes arn,
gat, iuch enbarn
der künste scharn,
unt sizzet an die sunnen warn,
unt trinket da des pfuoles harn
uz köpfen bœs, in irmen rehte: daz si sin verwazen!

III.

1. Wie stætes muots ein vrouwe si, (48)
sint ir gebærde wilder sit,
Man wennet, da si wandel bi;
dem reizel volget lage mit.
Sust ieklich ding sin zeichen hat,
zuht dekket dikke swachen grunt,
daz ist vil manigem wisen kunt:
ein guot gebærde wol an stat.

2. Vrouwe, an dem bette sunder scham, (49)
soltu bi liebem vriunde sin;
Ez wart nie vrouwe man so gram,
tuot si im selche vuoge schin,
Er muoz ersenften sinen muot:
wa sich nu liep gegen liebe schamt,
da hat diu min[ne] niht vol ir amt;
scham grozer liebe unsanfte tuot.

3. Kein liep sol scham gen liebe han, (50)
daz rat' ich uf die triuwe min,
So wirt in vröude kunt getan,
mit ganzer liebe, sunder pin.
Wa liep gen liebe schame hat,
da enmak niht rehter triu[we] sin bi;
liep sol mit liebe wesen vri,
so'z nieman sech, daz ist min rat.

4. Ein rehter minner der sol han (51)
zuht unt da bi bescheidenheit,
Er sol ouch stæte under tan
sin einer minneklichen meit,
Diu im erhœhe sinen muot
mit rehter liebe, sunder pin,
so wirt im minne unt vuoge schin,
ob er ez tougenlichen tuot.

5. Er sol ouch balt mit worten sin (ccccIII, d.) II, 218 b.
gegen siner vrouwen minneklich, (52)
Und ouch mit werken sunder pin,
so wirt er lihte vröuden rich;
Grift er ez besteklichen an,
im mak da pris vil wol beschehen,
sust hœrt man ie die wisen jehen,
wil er dur bœse dröu niht lan.

6. Wel man ze siner vrouwen kunt, (53)
da er si tougen eine hat,
Lat er si von im da zestunt,
daz ir beschiht von im kein rat,
So sint ir sinne so getan,
daz si gedenket: „bœser wiht!
du hilfest doch die vrouwen niht;
da von wil ich dich abe lan.“

---

7. Lob' ich den kargen umb sin guot, (54)
ob mir ein heil da von beschiht,
Lat sich da mieten zuo min muot,
son' hat ez doch der volge niht;
Ich mak wol danken im der tat,
ich sol aber in niht vürbaz loben,
swie vol er schazzes ist geschoben,
sit daz im lop niht wol an stat.

8. Ich wirb', als ich von rehte sol, (55)
den liuten sing' ich minen sank;
Dem biderben er gevellet wol,
die gebent mir ir habe dank:
Ist den ein valscher ouch da bi,
der irret mich der biderben gunst
mit maniger rede; sus wirt min kunst
vil selten ungemaches vri.

9. Wa man wiget laster vür die tugent, (56)
da wil diu zuht niht meister sin;
So scham dich, gar verschamtiu jugent,
du tuost, alsam ein tumbez swin,
Daz vür den gruenen anger nimt
die trueben lachen unt daz hor:
da hueten sich die biderben vor,
wan ez nu swacher diet gezimt.

10. Wer me wil wizzen, dan er weiz, (57)
unt me wil kunnen, dan er kan,
Der muoz vor dulden schanden sweiz,
und ist ein unbesinder man.
Wirt epfel muoz uz bonen bluot?
zahi, wie tanzet valerei!
trif[t] driu, so gilt' ich dir diu zwei:
bi pfifen wære ein swigen guot.

IV.

II, 219 a. 1. Naturen kraft erschinet (58)
an dem vogel vellica,
kein swære, noch kein pine, noch kein leit enkümet da,
also daz er iht lide not, (ccccIV, a.)
wan er die krone ob allen vogelen treit;
Der tot in niht enpinet,
alsus diu schrift seit offenbar,
sin lip vor tode ist vremde, sin vederen werdent bluotik var:
also diu gotheit nie wart tot,
diu menscheit starb an Krist, durch uns er leit.
Diu gotheit menscheit vuorte,
diu menscheit starp, so daz der tot die gotheit nie beruorte.
daz was ein michel wunder,
daz Vater, Sun, Geist was ein strik,
unt doch [niht] wan ein leit jamers bik:
diu tougen entschloz diu valscheit nie darunder.

2.

Got ist ein ewig immer, (59)
ein spiegel sprizel hat gebelt,
mit der geistheit gewidemt in ange vierde stat diu welt,
da schinet lieht in himel zunst,
mit ebener maze in voller suezekeit,
Din ewiklich gezimmer,
din zukker sueze brach den swadem
mit der geistheit erbidemt dur drilich was der götlich adem,
driulestik vunk mit rilich kunst
enzündet wart diu brunst, die Got besneit.
Din vaterlichiu helfe
in ewikeit die brükke twank, mit der naturen gelfe
brach er in applatise
unt nam des lambes vanen tot,
der werden brustlin oster brot,
mit innekeit hilf, magt, uns zuo der spise!

3

Der Gotes tempel here, (60)
dar in sin geist gewidmet wart,
der ist also gezieret, da hat diu ware minne zart
enzün[de]t, daz si git solchen schin,
diu sunne klar muoz da bi vinster wesen.
Der tempel was, nach lere,
uf einem sark vil schon erhaben,
der sark was rot marmel, der tempel guldin, wol dur graben,

da mitten uf des karkes schrin
ein corporal, als man uns hat geleken,
Gebuoge zuo dri balken,
darin so lit daz lebent brot, menschlich in drin gespalten,
als uf dem tempel stünde,
ich sich wol lambes bluote rot:
II, 219b. dur sin hulde leit er den tot,
Gots Sun er was, unt starp dri aller sünde.
(ccccIV, b. — ccccVI.)

4. [ccccxx, d.]

Got, Vater, Sun, mit Geiste, [29]
lob, ere, pris, gebenedit
sistu, genade ich suoche, der la mich, herre, sin gezwit
von diner gotelichen art,
dur den gedank, der din geschepfede zilt;
Sus trit' ich an daz meiste:
von einem ein der dritte sproz,
unt was niht deste junger, ein wesen durch die drie bloz,
der ewik was unde wart,
dri forme an einer substancie Gotheit hilt.
Diz wunder daz hat strekte:
Got buor zer helle, der lip was tot unt lag in grabes hefte;
si wurden doch nie gescheiden,
gebloßten uz, gestrikket in,
an' ende und an' beginnes schin:
sus gilt' ich jukr gegen Juden unt gegen heiden.

5.

[II,236a.] Einz brahte' ein unt zwei durh eine, [30]
mit der drie, drin in ein,
und einez umb[e] die alle, alda so lit ja unde nein.
daz was aller wunder ursprink, [ccccxxi, a.]
der sechter eine wart al da ze zart;
Got brahte uns minne reine,
nature, wisheit sint durch den,
den niht kunde ümbevahen, die drie in einem Got wie spen,
die alle Maria klare umb[e] vienk,
nein unde ja, balsch war geloube wert.
Stature wart zerbrochen,
do geist in geistes geschihtheit zoch an sich menschen knechten
in einer megde libe;
daz was wol aller wunder hort,
Got viel, Got beleip, Got, menschen wort,
Got, wunderer[e], gib uns (in) himel beliben!

6.

Schamt iuch, Minner orden, [26]
iuwer bluz der hat den hinder gank,
iuwer orden hinkent alle, ir tret in simonien schrank,
ir würket bremdin Gotes reht,
ir leret guot unt minnet balsche tat;
Ar sit berkouket worden
der kristenheit, owe der not!
den wolk nemt ir ze gesellen, ob er daz schaf in bringe tot;
ir slihtet ruh unt riuhet sieht;
haz unde nit der treit nu geistlich wat.
Iuwer bruoderschaft sich hœnet;
gelihsenheit, die Got verbot, diu ist mit in gekrœnet,
diu treit nu geistlich wæte,
unt wülvet uz des herzen dunkt:
lert iuch Franciscus kolhe kunst,
so pflak sant Augustin ouch kolher ræte.
[ccccxx, d.]

7.

Ich saz uf einer gruene, [27]
unt gedahte an manger hande dink,
wie ich die werlt beheite, und ouch gegen Gote iht wurde link:
do kunde ich niht erdenken daz,
daz mir iht töhte uf kolher hande ger; [II,235b.]
Ich wart blœde unde kruene
von gedanken, der ich vil verkriet,
unt nach der werlte rükke, min kintheit mir die wizze riet,
daz nieman uf der eren saz
kumt ane schaz, des wart min herze swer;
Ich strafte brouwen Eren,
ich sprach: „ir sit ein kranke magt, lat ir iuch schaz verkeren.“
si sufte, unt sprach: „du tumber,
schaz hat mich leider überwegen;
wan mak min wol mit schazze pflegen:
doch schaz an' tugent, dest gegen mir ein kumber.“

---

* 8.

Diz ist Frouwenlobes in der gruenen wise.

Min bröude ist gar zegangen;
nu hœret jamerliche klage:

mic̃h riuwent mine sünde, die ic̃h begangen han
min tage;
der ist leider also vil!
nu wil der tot mic̃h bringen gar ze nihte.
Min leben wert niht langen,
der tot min ende hat geswor̃n;
swaz ic̃h an in gesende, ac̃h, daz ist alles gar
verlorn;
wan er mic̃h mit im nemen wil:
owe der jamerlic̃hen zuo verlihte!
Mic̃h hilft niht dri gemuete,
noc̃h künde̊keit, noc̃h übermuot, noc̃h aller brou-
wen guete;
min tugent, min kraft, min sinne,
daz ist alles gar verlorn:
der mic̃h ze gesellen hat erkorn,
daz ist der tot, mit dem muoz ic̃h von hinne.

* 9.

Der tot wil hie verdringen
von mir min leben; des bin ic̃h
gar trurig in dem muote: ei, herre Got, er-
barme dic̃h,
nim hin die sele! ic̃h wil den lip
der erden unt den würmen lan ze teile.
Min schœne kunst, min singen
muoz truoben in mins herzen schrin:
ac̃h Got, an wen sol' erben? si wil niht len-
ger bi mir sin.
Got mir si gap, unt von mir trip,
unt buege mir min leben ze guotem heile.

Ac̃h mak niht mer gesingen;
nu hœret jamerlic̃he klag': der tot wil mic̃h
verdringen.
nu merket alle gelic̃hen,
ic̃h mein' iuc̃h brouwen unde man,
da wider nieman gesprechen kan:
gerehtikeit lat von in niht entwic̃hen.

* 10.

Maria, muoter reine,
durc̃h dines lieben kindes tat,
ic̃h man dic̃h diner guete, unt den, der uns
erarnet hat
an dem kriuze: do man sac̃h
ein schar̃fez sper gein diner siten neigen,
Daz tet ein Jude aleine,
du bergæbe im sin missetat:
des bite ic̃h dic̃h, herre, al durc̃h die manik-
valten not,
do dic̃h der blinde Jude stac̃h,
ob du mir armen welles gnade erzeigen.
Ac̃h liehter ougen weide!
her Got, waz welt ir an mir began? nu helfet
klagen in leide
den Vrouwenlop bekunder!
dem wil der tot hie an gesigen.
ac̃h Got, war zuo bin ic̃h gedigen!
wol hin, laz varn: stirbe ic̃h, daz ist niht
wunder.

Diz sint die sprüche Vrouwenlobes vor sime ende. Amen.

---

## 133. (cccxcvii, b ed.)

# Meister Vrideric̃h von Suonenburc̃.

### I.

1.

II, 210 a. Got, herre, ane anegenge Got, (3)
und iemer Got ane ende,
dribaltig unt doc̃h niht wan ein,
in diner magen kraft,
Din schœne ob aller schœne schein
mit almehtiger hende;
über elliu ding ist din gebot
mit voller meisterschaft.
Du alles heiles überheil,
unt guot ob aller guete,
din vollin tugent ane meil
ob aller tugende ie bluete;
untœtlic̃h künic̃ der ewekeit,
heiliger Alpha unde O,
wis unser bride bür elliu leit,
unt hilf uns, daz wir iemer sin mit dien gebrön-
ten bra.

2.

Sich, Gotes tohter, wiltu mich (4)
niht mieten, küniginne,
so sage ich, waz ein hoher man
mit dir begangen hat:
Er nam sich dir ze dienen an
in minneklicher minne,
er warb ez tougen wider dich;
do tæt' du, swes er bat.
Dir gienk sin bet unt siniu wort
durh oren unt durh ougen;
al dar kam siner bröuden hort
ze dir geslichen tougen,
er was dir minneklichen bi,
mit warheit, sunder spot;
doch weiz ich diner hulde dri,
der du verholne pflæge, unt was des Gabriel
din bot'. (cccvii, d.)

3.

Nu merke, hoh und edel man, (5)
wer dir an dinem rate
wol umb alle din ere zem,
da man dir raten sol:
Ze rehte soltu volgen dem,
der sich brueje unde spate,
vor schanden selbe vrisen kan,
der zimt ze rate wol.
Der uf an guoten dingen nimt,
unt minnet Got und ere,
der selbe wol ze rate zimt,
und ander leine mere.
wie sol der raten eren rat,
der eren niht enpfliget,
und ouch niht Got vor ougen hat?
des rat den sünden, noch den schanden nie mer an
geliget.

4.

Swa so der hohe edel man (6)
gemachet und enruochet,
an dem beliget hoher muot,
erwelhent breche tat;
An bluhet ere, unt swindet guot,
sin volk die bremden suochet,
II, 210b. so hie, so dort, swa'z binden kan,
daz wirde und ere hat.
Klim an die hæhe, hohiu bruht,
ir helket, helde, erstigen;
wis manlich, milte, minne zuht,
so muoz dir hoch bart nigen.
liht lenkte wem[n]t nu verbat
gegen brecheit, sunder zorn:
wol merke, wie din welt nu stat,
biltu niht manlich unde brech, sost ere unt guot
verlorn.

5.

Mich wundert, wie dem herren si, (7)
der sich bi richer güte
beschelten und im bluochen lat,
unt daz sin dienest man
Vor im so wol gelopter stat:
ob man in gerne schülte,
so ist er schanden alse bri,
daz in nieman enstan
Beschelten, noch den herren niht
geloben mit lobe wæren;
Er muoz sich schamen, so man in siht
gunminnet und unmæren.
benamen, da muoz betruebet sin
des biderben mannes muot;
sich wandelt siner varwe schin,
unt muoz sich sines herren schamen, so'r laster-
lichen tuot.

6.

Ahi, wie werdeklichen stat (8)
der hof in Beiserlande!
enkeiner me so werdeklich
in al der Kristenheit:
Da wont din keiserinne rich,
in eren, sunder schande,
diu künigin von Kome hat
da ganze werdekeit;
Des küniges kint uz Ungerlant,
in wirden lobeliche,
diu herzoginne von Brabant,
dar zuo diu bürktin riche,
zwo megde, die ir tohter sint,
da bi ir undertan
vil edel brouwen, maget, ir kint:
dannoch so lat man, swer [der] wil, zuo des
bürsten brote gan.

7.

Swer jiht: die guot den gerunden geben, (9)
die möhten'z alle mære (cccviii, a.)

dem tievel stozen in den munt;
der liuget, nides vaz.
Untriuwe, unvuore, unrehtez leben
si hazzent offenbære,
die wisen gernden, dast mir kunt,
an Got so ziuge ich daz.
Si gebent dur Got, des man in git,
unt wünschent, ane lougen,
dien gebenden heiles z'aller zit;
si habent Got vor ougen,
II, 211 a. si enpfahent Gotes lichamen,
unt habent ze Kriste pfliht;
ouch kunnen si sich sünden schamen,
unt bitent umb die Kristenheit: des tuot kein tiuvel niht.

8.

Swer jiht, der guot dur ere neme (10)
daz sich der sere sünde:
nein, al die dir lebendik sint,
die nement durh ere guot.
Wie sint si lügener so blint!
des si Got min urkünde,
ob ez iemanne missezeme
ze nemene? ez entuot,
Wan, der sin alze vil genimt;
daz ist sünde unde schande,
ze rehte, als ez der diet gezimt,
ze himele, uf wage, uf lande.
swer nimt ze vil, nu wizzet daz,
daz ist der sele ein slak,
ez tuot ouch niht wan gites vaz,
diu nieman uf der erde hie mit guote ervüllen mak.

9.

Swer jiht, der guot dur ere gebe, (11)
daz sich der sünde sere,
der liuget, alder ez sündet der,
der allermeist da git
Dem Kristen, Juden; so git er
dem heiden, merket, mere,
dem kezzer ouch, swie schade er lebe,
guot unde guotiu zit.
Vünf sinne, sælde, sele unt lip
git er uns, vröude an kinden,
rihtuom, wisheit unt liebiu wip,
sus gebende er sich lat vinden.
swas lebendik ist, daz hat vürwar
von siner gabe daz leben;
er git daz himelriche gar
der rehten diet durch ere sin: sus kan er rilich geben.

* 10.

„Wem sol ich die alemose geben,
daz ich si wol bewende?“
sprach sente Peter ane schamen
gegen dem vil waren Krist.
Er sprach: „swer dir in mime namen
rekke sine hende,
dem gip.“ done schied er uz kein leben,
der Got almehtik ist.
Sit daz er nieman uz beschiet,
Kristen, Juden, heiden,
unt geben hiez do aller diet,
diu wort hant mich bescheiden:
swen ich mit eren, [unt mit] vorhten bite,
umb ein geringez guot,
si liegent, teilet er'z mir mite,
die sprechent, daz ez sünde si, ob er mir liebe tuot.

* 11.

Ein heilik man enliuget niht,
ein heilik man niht nidet,
ein heilik man niht milte wert;
der erge ist doch ze vil.
Ein heilik man die sele nert,
ein heilik man wol lidet,
ob ieman guot bi im geschiht;
des ich gelouben wil.
Guot man den niht verteilen sol,
der sich an[e] sine schulde
mak reiniklichen bringen wol
an unse(r)s herren hulde;
guot man mit sælden hat gepfliht,
daz ist mir rehte kunt:
„du lekker loter, bœsewiht,
du schalk!“ in siner predige sprach nu unse(r)s herren munt.

* 12.

Gebet Got, mak Got, ist Got ein Got,
hilf, Got, mir Got erkennen,
wie Got von Got sich Got verstal,
unt Got ein Got doch was.
Got sante uns Got durch Got ze tal,
Got hiez Got nach uns nennen,

Got menschę wart durch Goteş gebot,
von Gote Dabit daz laş;
Wie Got durch Got vergoz sin bluot,
durch Got nach Goteş rate,
daz tete Got, wan Got waş guot,
daz Got Got volgete drate.
hete Got gegen Got iht me gegert,
den Got durch Got da tete,
deş hete Got Got wol gewert:
Got tete durch Got, deş Got bat Got, durch Got, nach Goteş gebete.

13.

Ach sünge gerne hübelchen sang, (26)
unt seit' ouch guotiu mære, (ccccix, a.)
unt hære ouch hübscher buoge pfliht,
swa ich bi liuten bin;
(II,213b.) Min munt in allen deş verjiht,
daz ich wol hübscher wære,
unt hæte ich hübschen habe dank,
ich hæts ouch wisen sin,
Ach sünge ouch wol von minnen liet
unt von deş meien touwen,
wie kume [sich] liep von liebe schiet,
ein briunt von siner brouwen;
diz sünge ich alleż und ouch me:
nu laze ich'ż ümbe daz:
zuht tuot den edelen jungen we
unt hübescher sang, unt tuot in scheiten wip bi wine baz.

II.

1.

Zünde uf ein liht, unt gang in dich, (12)
gesehender blinde, suochen;
nim dich mit dir, du bindest valsch, den hat din wille verborgen.
Din nahersehen sprehe sich,
din schuit dir dienet bluochen;
din abent nahtet an dem lobe, din scheiten wil sich morgen:
Nu tugende dine sinne baz,
so wirt din liht entzündet;
die dine sælde [die] sint ze laz,
min sin dich hat durch grůndet.
bint dinen willen in soliez bant,
biş guoter site gewaltik:
tuostu deş niht, du wirst geschant,
du bist ze manlůvaltik.

2.

Verschamter munt, du lügebaz (13)
du hellestrik, du triegel,
du belle sal, du erenschur, diz merste lügenære, II,211b.
Du dienest ungenætet haz,
verschamter schanden spiegel,
dich machent schamelose lüge, Gote unt der werlte unmære. (ccccviii, b.)
Lüge, alleş valscheş ane bank,
du wurzel alleş meileş,
din kurz unsælde wirt ze lank
dir we deş ungeheileş!
du, aller guoten tat verliuş,
pfech dich, du reht verkiere!
du dienest bloz, du briunt verliuş,
du beigest sele und ere!

* 3.

Uz allem sinne ein sinnelin,
kanstu dich baz verginnen,
denk' an den sin, der hohe swebet ob aller sinne strekte;
Nim einen spiegel, sich da in,
unt kanstu sinne minnen,
sihstu dich darin[ne] hinden an, daz kumt von meisterschefte.
Tuostu deş niht, ich rate dir,
belich dich nach der sunnen,
der ich den tast ungerne enbir,
wiltu dir sinne gunnen,
kone krenke niht deş sinneş rat,
der dich da hat gebildet
und also wol geschaffen hat:
oder er wirt dir verwildet.

4.

Ein richer künik, hiez Klosdraş, (14)
der hat' uz rotem golde
einen himel und einen tron und eine burk gegozzen,
Darumb ein hohe zarge waş,
wiz silber, alş er wolde:
hæt' ez der künig uz Beheimlant mit siner hant beslozzen,
Der teilte ez, alse Salatin
den stein uz Baldakone,
gelich dem edelen herzen sin,
den himel zuo dem trone,
die gæbe er hin mit ringer hant,
der milte wunderære,

im würde e niemer slaf bekant,
die wile ir da iht wære.

5.

Swelch herre wil, daz man in lobe, (15)
der lebe ouch lobelichen,
der sol manlich (unt) milte sin, getriuwe unt gar geminne,
Daz ie man spreche, ein meister tobe,
ob er mit sprüchen richen
sin lop den wisen bringe(t) vür mit meisterlichem sinne.
Swer lop der werden ritter hat
und ouch der edelen vrouwen,
unt sich mit lobelicher tat
lat heime und uzen schouwen,
so daz sin nach geburen sagent
von im diu werde(n) mære,
swa dan die meister daz verdagent,
der kunst ist wandelbære.

* 6.

Ich mak durch zuht so lange dagen:
so möhte ich etewenne
den wol gemuoten wizzen lan wol miner künste mere.
War ümbe sol ich den vertragen,
der kraft ich wol erkenne,
beide, ir muot unde ouch ir sin, ir schande unde al ir ere.
Ich han von Ovene manigen stich
ze Kölne unde ouch Salerne,
von Mezze hin ze Bruneswich,
von Lübeke ze Berne:
wie möhte ich sumelichen zagen
entwichen in den landen,
die niht diu erde solde tragen
vor sünden noch vor schanden?

* 7.

Waz hilfet nu des riches guot
dem keiser? er ist erstorben,
von dem die edelen Kristen lident not unde arebeit.
Waz half im ouch sin wiser muot?
hat er dort niht erworben
daz himelriche, daz Got al der werlde hat bereit.
Ob er hie durch die richen habe
hat gar die werlt verirret,
so wirt im dort ein sure labe,
da(z) ez der sele wirret;
so hat daz golt den sin betrogen
unt muot will[en] sines herzen,
unt hant die pfaffen niht gelogen,
der lide ouch dort den smerzen.

* 8.

Der wol gelobete Vriderich,
der grave von Bichelingen,
der groze, hohe in wirdikeit, der eren sage wære,
Sin lop daz wil ich willikliсh
uz reinem sinne singen:
ein spitzik lop, daz dünne ist, daz sol im sin unmære.
Werdez lob er verdienen kan
mit wille gebenden henden;
lastermasen er nie gewan;
er ist an allen enden
gar ane valsch unde ane meil,
er pflit vil rehter milte:
mit sime lobe bin ich geil,
so ich die valschen schilte.

III.

1. Ort habære der [heren] Kristenheit, (16)
des Kristentuomes eren kleit,
grunt veste Kristenlicher e,
leit(e) stap der eren von der schande,
Rehtes munt gerihtes hant,
der stæte ein herter adamant,
in bluenden tugenden ane we:
daz ist der herzoge Otte in Beier lande.
Ein wuocher boum der sælikeit;
daz ist wol schin an sinen edelen kinden,
der gere(t) wir(t) diu Kristenheit;
si balsem rebe, diu sich lat so schone bernde vinden!
nu lat die engel mezzen II, 212 a.
des hohen vürsten werdekeit:
ja sint im ane cunterfeit
benamen elliu siniu lit mit tugenden wol besezzen.

2.

Ich was, do siben wochen reit (17)
mit richer küniges werdekeit
der künig von Behein da gewan
wol zweinzek guoter veste in Unger lande;
über Tuonou[we] tusent ein lank
er brügget' ane der Unger dank,
über aht wazzer brüggete er dan,

unt gewan Bresburk ze stürme, an' alle schande.
Antwerken Altenburg ich sach
uf wazzer und uf lande mit gewalte,
die richen Miesenburg er brach,
ze hüge dem sinen hohen namen, bürge unt türne
er balte; (ccccviii, c.)
dar nach der unverzagte
wol drier starker raste lank
hin in die Hebenzen, da ertrank
der Hiunen gar unmazen vil, wol drizek tusent
jagte.

## IV.

### 1.

Schülte ich Gotes hohiu wunderwerk, an diu
er hat geleit (18)
uz alre sinre almehtekeit ere unde mangiu wer-
dekeit,
so schülte ich Got ie sa ze hant
an der geschepede sin;
Schülte ich im sine vlize, siniu werk, unt siniu
wort,
schülte ich, dar uz er hat genomen al siner hosten
vröuden hort,
so würde ich sünder sin bekant
in der unwizze min,
Von der, uz der, in der, mit der gezieret unt
gekleit
er sine hohen gotheit hat mit siner menscheheit;
daz ist diu welt, die scheltent si: an der ist
wandelbæres niht,
wan swa diu menschen kinder habent mit argen
sünden pflibt.

### 2.

O wol dir, Gotes wundertal, ich mein' dich,
tiuriu Welt! (19)
Got nimt unt hat uz dir genomen al siner hosten
vröuden gelt,
die sine hohen menscheheit,
die edelen muoter sin,
Gar alle Gotes heiligen hat Got uz dir genomen;
welt, wærktu niht, waz wære uns Got, wer wære
ze Gotes riche komen?
waz wære liep, waz wære leit,
din vinster liehter schin?
Du zarter Gotes garte, in dem Got wunder wun-
ders hat
gewundert und erbunwen manik tiure wunder sat;
die himelschen Jerusalem er noch uz dir vol zieret
wol,
uz dir al[le] sine hære werdent sines lobes vol.

### 3.

Ar lobt gar elliu Gotes werk! so lert der künik II, 212b.
Dabit; (20)
da von, swer dich beschiltet, Welt, der schiltet
Got, dast ane strit;
Got in uz bergebe, des ist in not,
si sint unwise erkant.
Der welte ob aller Gotes geschaft diu werdekeit
geschiht,
daz man ir wuocher alle tage ob aller himele hæhe
siht,
da sich Got birget in ein brot
in siner priester hant,
Al da ze hant diu erde hat die himel' über stigen:
al selher gabe sint die hohen engel gar berzigen;
sine mugen niht den Gotes Sun dem vater geopkern,
alse wir.
brou Welt, diu ere haben wir von Gote, und
ouch von dir.

### 4.

Ach hære dikke sprechen so: „die habent sich
abe getan (21)
der welte;“ daz doch nie geschach, noch nie mer
menschе erzügen kan, (ccccviii, d.)
enheine stunde, naht, noch tak,
noch nie mer enheine zit.
Man tuot sich briges lebenes wol und ouch der
sünden abe:
an' Got und an' der welte kuele und ouch ir werme
und ouch ir labe
gelebren nie man niht enmak;
noch swenne er rot gelit,
Der menschе muoz der welte hie bleisch unt ge-
beine lan,
unt darnach eweklich der lip mit samt der sele
erstan,
da si ie mer mer an' ende lebent in ewenlicher ewekeit:
brou Welt, alsolhe stæte hat Got selbe an uch
geleit.

### 5.

O wol dir, Welt, o wol dir hiute und ie mer-
mere wol! (22)

212a.

o wol dir deȝ, daȝ ich daȝ himelriche noch beſitzzen ſol!
daȝ iſt von Gote und ouch von dir,
darzuo gebær' du mich.
Ane dich nie menſchen kinde nie kein guot geſchach,
ane dich nie menſchen ouge Got, noch nie kein liep geſach.
einbaltik menſche, hœre mir,
Got leret ſelber dich;
Er ler[e]t dich: du ſolt eren vater unde muoter din;
unt tuoſtu daȝ, von dir diu welt muoȝ unbeſcholtten ſin:
brou Welt, von Gote und ouch von dir wir ſolhe wirde und ere han,
daȝ alle creatiure ſint dem menſchen undertan.

---

* 6.

Man ſchiltet Got, noch ſinin wunderwerk darümbe niht,
ob man der welte bresten unde grozer miſſewende ſiht;
Got leit an ſi vil ſtarken vliz:
nu wirt ſi leider krank;
Davon der ſchepfer iſt unſchuldik, obe ſin hantgetat
mit willen ſwachet, wan er ſi ſchœne unde wol gebildet hat;
ſi worht' an' allen itewiz
ſin wiſer vürgedank.
Sit nam ſi von ir ſelben abe; alſam tet Tucifer,
der waȝ ouch Goteȝ wunderwerk, ſit wart entſchepfet er,
durch ſine ſchult wart er ein ſwarzer tiubel uȝ eime engel ſin:
ſet, ſtraf' ich den, damite maȝ Got niht beſcholten ſin.

* 7.

Diu welt iſt ein garte, da Got inne brechen ſol,
daȝ wunniklíche loup, daȝ ſiner vröuden ſal beſtrekket wol:
doch iſt daȝ war, daȝ ſi ze vil
unnüzzer boume treit;
E daȝ ze himel uȝ ir werde ein muȝcatriȝ beſtant,
ſo wirt vil manik bilſen aſt der tieken helle uȝ ir geſant;
Ir iſt ein ungelichez ſpil
von den zwein vür geleit;
Si han deȝ bœſen wunder, unt deȝ guoten lüzzel pflegen,
deȝ maȝ ir tugent ir miſſetat vil kume wider wegen:
ein haȝ, der alze manigen dorn unt lüzzel roſen uf ſich ladet,
deȝ bruhten hilfet niht ſo vol, ſo vil ſin krazzen ſchadet.

* 8.

Ob man die welt niht ſol beſchelten umb ir miſſetat,
ſo möhte man ſi ſtrafen doch, durch daȝ ſi manigen bresten hat;
ſi lidet alter unde vroſt,
durſt, hunger (unt) ſiech tagen.
Ir ſelbeȝ ſchult hat ir gebueget langez ungemach;
daȝ in den apfel Eba beiz, daȝ ſchuof, daȝ ſi noch ſchriet ach;
ſi muoz [mir] durch die snœden koſt
den wiſen miſſehagen.
Der angeborne wandel, den ſi von Adame treit,
der ſchuof do, daȝ erleſchen muoz daȝ lieht der werdekeit.
nu ſprechet, ob ſi denne iht wol von warer ſchult ze ſchelten ſi,
ſit nieman ane brekten lebet, iſt er doch künden vri?

* 9.

Wer von der welte reit, an ir ſi wandelbæreȝ niht,
wan ſwa der menſchen kinder haut mit argen houbetſünden pfliht,
der wil ir niht beſcholten han,
unt ſchiltet ſi doch gar.
Waz ſol man ſchelten mer an ir, wan ſünderich getat?
ſwaz meineȝ die getuont, die ſi gebruhtet unt gewuochert hat,
den hat ir ſelbeȝ liȝ getan,
ſi warf den ſamen dar,
Daruȝ die wuohſen, die mit ſchulde[n] an ir gevallen ſint;
diu welt iſt anderȝ niht wan menſche unde menſchen kint;
ſwa menſchen kinder ſündent, da beget diu welt vil ſünden ark:
warümbe ſchülte man an ir niht diſe unbuore ſtarkt?

* 10.

Diu welt von rehte wirt beschouten berre beste mer,
daz sich uz ir geruochte kleiden Got an' aller schulde ser,
unt si des niht erkennen wil,
daz er si geeret hat.
Sit daz der himele kœre uz ir noch muezen werden vol,
so zæme ir daz an hohen eren unde an sælikeite wol,
daz si begienge niht so vil
totlicher missetat.
Wil si betrahten niht, daz Got mit ir bekleidet wart,
unde ane sünde wuohs uz ir nach menschelicher art,
so tuot si, sam ein vules mos, daz einen brischen brunnen birt,
und ez doch selbe niht gebrischet noch gereinet wirt.

---

11.

Got herre, ane ane genge Got, und ouch ane ende gar, (23)
II, 213 a. almehtik künik, der megde kint, unt herre ob al der engel schar;
din lop nie menschen kin dur greif,
noch kein din hant getat:
Der endelosen hœhe ein dach, du herre almehtik, bist,
der grundelosen tiefe ein bodem, dur alle kinne ein sehender list,
umb alle wite ein ganzer reif,
der doch niht endes hat.
Da zwischen haltu elliu dinc bekant und ouch gezalt;
swaz du erkennen, wizzen wilt, dar obe ist din gewalt;
din ist diu vinster unt daz liht, din ist der tot, du bist daz leben:
du herre ob allen tugenden, du maht ewig' ere uns geben.

12.

Ein lop nach Gote daz hœhste kuln wir geben der reinen maget, (24)
diu ob der endelosen hœhe vol genaden ist betaget,
under der tiefe grundelos
si vollin sælde gie,
Die endelosen wite, diu ouch ende nie gewan,
si umb und ümbe al ümbegreif, ir kin ob aller wisheit kan,
al do si Got ze muoter kos
unt si den ümbe vie, (cccix, a.)
Den ellin ding an breite, an lenge niht begrifen mugent,
den ümbegreif diu reine al ein[e], Maria, vollin tugent,
muoter der barmunge, brouwe, unzallich sint din ere breit,
unt muoter aller tugende, und ein kas aller heilikeit.

13.

Uns zeiget der geloube, daz ane ane genge si diu mager mit ir kinde her gewesen ie der Gotheit bi, (25)
in Gotes vor bedæhtekeit
an sehende z'aller zit.
Ouch hat uns wol bewæret daz diu hohe Trinitas,
daz si an ane genge gar mit Got in der Gotheite ie was;
von schulden sint ir ere breit,
ir lop hoh unde wit,
Die er von ane genge her mit aller siner kraft
gehœhet unt geheret hat über alle kin geschaft,
so daz si siner hœhe unt siner edele wol darzuo gezam,
daz er do sine menscheheit von der vil edelen nam.
(cccix, b c d.)

---

14. (II, 209a.)

Mir krolzet unde heret kin, lip, herze und al der muot, (cccevii, c.) (1)
swenne ich gedenke an den getriuwen, reinen, milten bürsten guot,
der dankes niemer missetuot,
Heinrich in Beierlant.
Ja ist er Got und al der werlte an tugenden gar gereht,
ane balsch und ane wank, allsam ein liniere, sleht,
ein spiegel klar der tugende, leht,
der bürste werde erkant.
Er hat den guoten namen, von dem her Salomon da sprach;
in' weiz, ob miltern bürsten ie kein menschc me gesach;

sin lop vor manigeȝ bürsten lobe schallichen lute
ergiestet gar,
alȝ der morgen sterne vor den kleinen sternen var.

15.

Swie liegen al der werlte si verboten in der e,
doch will ich'ȝ erlouben drier hande liuten, unde
nieman me; (2)
den selben tuot ouch liegen we,
ja buezent si damite:
Ach wæn', der arme liegen muoȝ; der milte ouch
liegen kan;
swer minne pfligt, der liuget ouch, eȝ si daȝ wib,
eȝ si der man,
swer minnet von der e hin dan;
lüg' ist der minne site.
Doch weiȝ ich einer hande volk, daȝ liuget ane
schame,
deȝ ich genennen niht getar, so strektig ist sin
name;
eȝ sol dien herren nieman sagen; daȝ selbe volk
daȝ liuget gern:
wær' ich ein bürste, der mich lobte, den wolde
ich heizen wern.

---

II, 219 b.

## 134. (ccccx, a b.)

## Meister Sigehere.

### I.

1. Maria, muoter unde meit, (ccccx, c.) (1)
du hast den holden priȝ bejeit,
der tugende keiserinne,
Du sueze ob aller suezekeit,
din sueze ist al der werlde bereit,
heil berndiu küniginne;
Du ceder boum, du balsem smak,
du richiu liljen ouwe,
du himel straze, du sælden tak,
Gote liebiu spiegel schouwe.

2. Dich lobent die schuole in musica (2)
unde diu suezen cantica,
der tugenden keiserinne,
Dich lobent diu psalteria,
die schellen unt diu organa,
heil berndiu küniginne;
Du ol boum alt, du muscat nuz,
du dribaltik sagerære,
du sunnen glast, du minne schuz,
von dir sint sueziu mære.

3. Du liehst ob al der werlde liehst, (3)
die sternen sich dir gelichen niehst,
der tugende keiserinne,
Daz du bist also minnen bar,
deȝ wunnet al der engel schar,
heil berndiu küniginne;
Du seiten klank, du bürsten ktuol,
du hoch swebendiu krone,
du himel sank, du tugenden schuol,
du zimst wol küniges krone.

4. Du edliu tohter von Sion, (4)
dich mant daȝ her von Babilon,
der tugende keiserinne;
Erlœk' unȝ daȝ verstanden pfant,
daȝ get dem tiubel in die hant,
heil berndiu küniginne,
Du wunnen tanz, du liehst auror',
du vollen suenærinne,
du rosen kranz, du bründen tror,
din lop git hohe sinne.

5. Du edeliu gerte von Jesse, (5) II, 220 a.
der nie niht wart gelichet me,
der tugende keiserinne,
Du hast gewahsen über den suk,
gewurzet in der wizzen krukt,
heil berndiu küniginne,
Du bride stat, du bründen tal, II, 22
du spilndiu, bluendiu heide,
du himel pfat, deȝ herzen schal,
der engel ougen weide.

6. Du werdiu geburt von Nazaret, (6)
der rat an dir al eine stet,

der tugende keisærinne!
Genaden über vlüzzik vaz;
er milter schenke, der dich maz,
heil berndiu küniginne!
Du wolken duz, du mirren trouf, (ccccx, d)
du bisme richiu krame,
du honeges vluz, du sternen louf,
du vröude bernder same!

II.

1. Got, din zorn der ist verschuldet: (8)
schouwet, wie der touf nimt abe,
die heiden vaste dringen:
wacha, herre, wacha unt wera, wer!
Kristen her kumber duldet
unde strebet nach dime grabe,
so daz ir swert erklingen
muezen, dem geliche als über mer.
Ungeborn
wære uns baz, danne ob wir den sig' verliesen.
Got, du solt dur diner marter ere verkiesen,
und uf den, der daz houbet ist:
wizze Krist,
gesigt Otakker iht, wir sin verlorn.

2. Des keisers wal stuont gar schone, (9)
do sin künige pflagen e:
nu pflegen(t) sin Welhische pfaffen,
die verbendern segen unt den touf.
Dem von Stoufen wirt diu krone,
wie ez ümbe den von Hollant ge,
wil er ze Rome schaffen,
Jerusalem sin erbe daz ist der kouf.
Uf den val
læt der babest sich nach landen dürsten;
als der tokken spilt der Walch mit Tiutschen
dürsten:
er sezzet si uf, er sezzet si abe,
nach der habe
wirfet er si hin unt her, als einen bal.

3. Herre Got, mahtu uns erzeigen, (10)
II, 220 b. ob din kraft müge uns ernern;
mache uz zwein künigen einen,
dem gerihte liebe unt Kristen e.
Man siht re rouben eigen,
kirchen, strazen, dörfer hern,
man hœrt die witewen weinen,
unt die kleinen weisen schrien: owe!

Solhe not
hat din arme Kristenheit gemeine:
Got, dur diner marter willen, nu vereine
der vürsten rat und ir gewalt
ist gestalt,
als ein meilik hant von bluote rot.

III.

1. Swenne ich wil (11)
han vröude vil,
so rite ich hin ze walde,
daz ist ein herren site an mir;
Da stet kle.
min muot stuont e:
„nu rit ze hofe balde;
wil man da geben, wan git ouch dir.“
Des ich enbir,
uf solhe sinne
bin ich vruot;
des bin ich arm, unt minne
da bi rehte hübschen muot.
hie bi vor da was ich sur al nach gewinne,
seht, da het ich guot:
armiu hübscheit, wæne ich, selten sanfte tuot.

2. Nu ist der walt (12)
vil wol gestalt,
die bluomen sint entsprungen,
die heide ist gel, brun unde bla, (ccccxi, a.)
Vogelin schal
dœnet über al,
. . . . . .
. . . . . .
Diu (zit) ist na,
der meie zeiget
sine wat;
swer ane sorgen reiget,
des mak hiure werden rat.
hete mir diu sælde ir ore baz geneiget,
ich sünge, als ez stat:
doch wil ich mit den vogelin singen, swie'z ergat.

IV.

Ze Rome ein meister wilunt goz (13)
uz ere bilde, der kunst was von kreften groz,
si heten alle gelokken in den handen;
Ir forme [den] liuten was gelich,

si heren nach den bürsten namen, so arm, so rich,
swa si gesezzen waren in den landen.
Welt ir hæren von des meisters künste kraft,
daz wil ich iu betiuten:
sweich bürste dem riche solte wesen dienesthaft,
des bilde muokte liuten
san, als der dem riche balschez herze truok.
Het' Kæmesch riche der bilde noch genuok,
des wart der werlde nie so not, so hiuten.

V.

1. Ich beginne an im in disem done, (14)
der gedriet stat des name(n) unt der persone,
der drien iemer ein ewik gotheit ist,
damit diu menscheit wart gereinet.
Got was ie ein niuwez menschе erscheinet,
. . . . . .
diu menscheit brahт' uns zuo der ewigen genist,
do si an dem kriuze truok die krone;
II, 221 a. Hiemit hat Jesus Krist gar elliu dinst beslozzen.
geret tou daz der Gedeones bel hat begozzen,
daz schepfer al [der] planetarum wart geborn,
unt dem die elemente hant geswornt:
swer mit lobe in eret, der vert genozzen.

2. Ich twang einen geist, unz er mich werte
künftik dinst von kunst ze sehene in einem swerte:
ich sach darinne vil bürsten ligen tot, (15)
ich sach die kriechen sere ringen,
Ich sach ir kraft Konstantinopel betwingen,
ich sach zwene bebste reht z'unrehte bringen,
ich sach, davon vil blatten wurden rot,
unz daz Ecclesia helfe gerte.
Ich sach do me rehten gelouben stæren,
ich sach kristen e verwerfen in den hohsten hæren.
diz sach ich künftig, unt hære ouch wise meister jehen:
antikristes boten sint gesehen,
der beginnet manigen wisen tæren.

3. Herre ist ein name, der hohste in den richen;
herre: dem gewalte kan sich niht gelichen, (16)
von herren Gote unt der werlde lieb geschiht,
swa herren tugende an herren heret. (ccccxi, b.)
Swa aber untugent herren muot verseret,
da hat herren lip den herren namen guneret:
unher si herre, des herheit man nu siht
uz schanden pfat in laster wichen.
Ein gemeiner muot jiht, daz man gerne bœsen herren
nie gewan: der tot mueze si von den biderben herren!
ir dornist herze, ir durchel rat, ir gellist munt
hat verhouwen, da man was gekunt:
daz muoz lange ir afterkunft gewerren.

VI.

1. Gelückes rat (daz) treit vier man, (17)
der eine stiget uf, der ander stiget abe,
der dritte ist obe, der vierde der ist under:
Her künik, so stiget an dem rade;
der oben ufe sizzet, der ist ane schade,
der gein in stet, der siget ouch besunder.
Her künik, welt ir den stuol erstigen unt bejagen
und ouch daz rich erstriten,
so minnet Got, unt rihtet, swaz die wisen klagen,
sit milte z'allen ziten,
ir gebet, daz iuwers vater eigen nie enwart,
unt seht an Alexander, der gab unverspart:
des vert sin lop in allen richen witen.

2. Wa nu, der daz gekrœnet si, (18)
ein künik mit tugenden? der enwont uns niender bi,
der krone trage, als er, in hohem prise.
An hat gekrœn(e)t bürsten art,
des milten Drutes tugende sint an im ungespart, II, 221 b.
in hat gekrœnet Salomon der wise,
An hat gekrœnet, der vil tugenden [der] e pflak,
Artus, der werde leie:
der drier lop treit ane scharte und ane krak
Waslab, der eren heie,
daz ist der die krone in Beheimlande hat,
sit er ob allen künigen so gekrœnet stat,
als ob allen manoden tuot der meie.

3. Artus, man sol dich lange klagen, (19)
sit man der eren vindet niht bi disen tagen,
die man uf dime hove wol werben kunde.
Tebtektu noch, ich wolt' dir geben
zwene geerte ritter, wol nach herren leben,
die dir wol zæmen an diner tabel runde:
Aht, wie man ir hohen pris, ir werdekeit
in Oesterriche siht gleften!
die Prinzen teilen silber, golt, ros, richiu kleit
den kunden unt den gesten;
Wernhart(s), Heinrichs lip treit heides muot:
lebte Artus, die zwene die het' er wol verguot,
ir triuwe ist ganz, ir lop hat niht gebresten.

4. Got ere den wirt, die gelte gar, (20)
Got ere die massenie, unt wer nem eren war,
die ere Got bil lobelichen schone! (ccccxi, c.)
Got ere die biderben über al,
der lip, der guot umb ere wirbet ane zal,
den gebe Got bronde unt klaren pris ze lone!
Swie gar aber ich nu hie ze hove verswigen si,
ich kan noch briunde buezen;
dem argen scharf, dem milten bin ich senfte bi
mit linden sprüchen suezen,
schone, als ez ein turtel tube habe erlesen:
dar umbe solten mir die biderben gunstik wesen,
unt mir min armuot mit ir guete buezen.

## VII.

1. Er si mir heileslichen bi, (21)
an dem ich (beginne) in dirme niuwen done!
er hat bil hoher namen; doch swaz der si,
so sint ir dri,
die wir kristen nennen schone:
Gedriet Got al sunder mein,
kus wart ez gordnet in dem hohsten trone,
jetweder Vater, Sun unt Geist,
sunder erschein,
Got der was den (.) persone.
Ar beider geist
den menschen an dem sehsten tage wart vor none;
alre meist
er'z erschiet, do man die botschaft warp zuo der meide brone,
do sich diu gotheit mit der menscheit suonde, als du wol weist,
Got, du vertreist
aller guoter dinge lon[e]: nu lone!

II, 222a. 2. Vrouwe dich, rose ane dorn, (24)
brouwe al der werlde, wer verieseh solhiu mære,
daz von dir wart ein vater dir geborn?
uz erkorn
wart din kiusche unwandelbære.
Wer gevrieseh solich wunder ie,
daz ein vater ie sin kint gebære?
den al diu werlt umbe griffen mohte nie,
den umbe vie
si al eine; nu merket, wie dem wære:
Da wart diu meit
ein muoter ungemeil[e]t und ouch sünden lære,
als ir seit'
Gabriel, si gebære den Gotes sun ane alle swære,
do wart der vater kint der tohter dur ir stæteheit;
diu menscheit
uns erlokte: daz geschuof diu meit gewære.

3. Sibillen spruch muoz werden war, (22)
den si von künigen sprach, daz ist ane wende;
si sach, diu riche würden bürkten bar:
o we der jar'!
seher, ez nahet ez dem ende.
Die wisen pruevent'z an der zit,
die kirchen sprenzen hoh uf ir gebende,
si hant daz riche in honschaft bil gebrit;
kolher strit,
machet mangen noch [vil] ellende.
Er ist geborn,
bi dem in lambes munde wahsent wolves zende
sinen zorn
muezen künige bürhten; ungerochen sint die brende.
diu buoch uns sagent, bi im werden elliu reht verlorn;
sprechet horn:
bi dem rache küme stet ein vende.

4. Ein aventiure wart gesant (23)
ze Babilone, diu da wunder stalte;
da schreip von golde ein schrift kunstik hant
an die want,
diu des küniges leben verzalte;
Die hoch gezit wart unbehagen,
doch was ein meister, der diu urteil maite,
er wolte unrehter hoch bart niht vertragen,
ze tode erslagen
wart der wirt; daz schuof der alte,
Der Got ie hitz
und iemer ewenlichen rihtet mit gewalte;
er verstiez (ccccxi, d.)
Baldazar: er kan noch sezzen, reht als er in balte.
er was niht wis, der sin gelükke niht an in liez:
des geniez
geliche ich dem, der nach verlukte snalte.

5. Ein Alexander buort' ein her, (25)
da sin ein Pers[on]e getorfte wol erbiten,
in hoher wirde mit hoftlicher zer,
mit der wer,
als man künige sol an riten.
Nu buort' eins Alexanders muot
eins Alexanders her, gesament witen,
eins Alexanders lip und ouch sin guot

wol behuot
ze ganzen eren z'allen ziten:
II, 222 b. ein Beheim wert, Otaküer, der des riches erbe noch sol biten,
ob er's gert,
sin wirt eben berg[e] unt tal und alle liten;
sus sol ein Stoufer hiure hoher stigen, danne vert,
unt sin swert
sol umb ere, als e Alexander, striten.

---

## 135. (ccccxii, a b.)

# Der wilde Alexander.

### I.

* 1. Man trureklichez klagen (ccccxii, c.)
ist, daz mich bersneit
minne: owe!
Sol aber ich nu tragen
diz groze herzeleit
ie mer me,
Daz an mir begat
der minne rat?

* 2. Nein ich sol mich wol
von dikem schaden.
biz balde entladen.
Die not der tot
e von mir jage,
e daz ich klage
alle tage
min leit als unendelich.
Reht als ein swan,
der wizzen kan,
daz in an
kumt sin tot, dem singe ich glich.

* 3. Ach, miner wunne ein bernder rebe!
nimt ie man wunder, wes ich lebe?
ja, min stætiu zuo berkiht
trœstet mich, und anders niht.

* 4. Ach, Minne! du hast mir gegeben
nach liebem wane ein strengez leben;
sol ich an' die brouwen min
doch din schilt geberte sin?

* 5. Er mak wol von nœten klagen,
der den schilt muoz eine tragen;
so ist daz not über not,
Wirt getragen gen im der schilt:
ob si scheiden ungespilt,
ach, daz ist ein lebender tot!

6. Nu lat si ze samene komen:
lihte wirt ein spil genomen,
daz bröude über bröude birt;
O we! so tuot in darnach
aber ein langez truren schach,
swenne urloup genomen wirt.

7. Minne ist solch geselle,
swer ir dienen welle,
hiute kueze, morgen sur:
leit ist liebes nachgebur.

8. Swer eht ie gespilte,
under minnen schilte,
der leit übel unde guot,
als noch minnen gernder tuot.

9. Uns zalten die alten
von der senden not,
wie sich maniger bot
in den grimmen tot,
swenne in diu minne überwant.
Nu lere mich, here
minne, wie daz ich
dinen schilt unt dich
wol unt minneklich
dinen briunden tuo bekant.

10. Nu hera her,
swer des ger,
daz er werd' ein dienestman
werder minne uf hohen lon!
Den laze ich hie
wizzen, wie,
wen im gab unt geben kan
minne ir zeichen und ir don.

11. Nu nemet war, diz ist der schilt,
darunder manger hat gespilt:
uf rotem velde ein nakket kint,
daz ist gekrœnet und ist blint;
von golde ein strale in einer hant,
und in der andern ist ein brant.

12. Daz kint hat uf den rant gesprenget
zwene vlügel' nach snellem vluge.
der schilt ist uz und uz gespenget
an dem zeichen und an dem zuge.

13. Habt ir vernomen,
wie vür si komen
din wort und ir materje gar?
Schilt unde kint,
daz ist ein wint: (ccccxii, d.)
nu nemet ouch der glosen war!

14. Wesse uf, minne,
spœhe sinne!
tuo din reht, dur daz din her
Dich erkenne:
schiuz unt brenne,
unt sich, wer sich din erwer.

15. Vürwar so kumt Amor gevlogen,
der bringet vakkeln unde bogen;
sin strale bert dur ganze want;
darnach so wicket er den brant:
so kumt ein viur und ein gelust
balde under minnegernde brust.

16. Swaz der beget, oder swaz er tribet,
daz ist allez kintlich spil,
Durch daz man in so kintlich schribet:
er hat kindescher tükke vil.

17. Die krone er treit
mit werdekeit,
der mangen künik betwungen hat.
A wicha wich!
wie stark, wie rich
er überkumt, daz er bestat!

18. Ar kült schouwen
kepliche brouwen,
unt sat iuch her wider sehen.
Kumt al stille
zwein ein wille,
ach! so ist sin schuz geschehen.

19. Schone, minne, schone!
tobe niht mit der krone,
du bist in ir lande,
tobe niht mit dem brande!
du hast nu ze male
zwei mit einer strale

20. Gewunt, in dime striche,
von ir ougen blicke.
swa brust kumt ze brüste,
da schin[e]t von gelüste
din viur an die straze,
unt brennekt ane maze.

21. Ach muoz eht dine blintheit klagen,
swa man siht einen swachen zagen,
hoher minne solt besagen.
Blint unde bloz was ie din spil:
daz merke, swer daz merken wil;
spræche ich mer, des wær' ze vil.

22. Wünschen unt gedenken
ist din gebider;
Daz kanstu gelenken
hohe unde nider:
Wer möht' dir entwenken?
du vliugelt her, du vliugelt wider.

23. Dinen schilt la schouwen,
sin velt ist rot,
Als man dur die brouwen
kumt in die not,
Daz einer lit verhouwen,
der ander lidet snellen tot.

24. Swer dinen schilt wil neben,
den sol niht betrueben,
ob in daz kint mit der krone
twinge, daz er bolge schone
dem done,
den uns Paris über se
Brahte von den kriechen
an die minnekiechen:
da die kriechen gewunnen Troje,
swer da truok der minnen bolje,
des troje
was niht, danne ach! und o we!

## II.

1. Ach owe, daz nach liebe ergat (ccccxiii, a.)
ein leit, als ich daz tribe! (1)

Daz wil diu minne, und ist ir rat,
daz ich davon so schribe;
Si sprach selbe wider mich:
„schrip ein leit vor allem leide,
swa sich liep von liebe scheide,
trurig und unendelich.“

2. Z'war, miner brouwen unde mir (2)
mag ich diz leit wol schriben;
Si lebet mir, so leb' ich ir,
sust künnen wir vertriben
Doch mit jamer unser tage;
minne wil unt kan gebieten,
daz wir uns dur si genieten
kurzer bröude unt langer klage.

3. Do mir brou Minne ir triure bot, (3)
ach, wæren wir do beide
Ensament in den bröuden tot!
wan daz wir sus mit leide
Nu des todes muezen wesen:
schone, brouwe Minne, schone,
tobe niht so mit dime lone,
la mich sterben, si genesen!

4. Nu tæte mich, unt la si leben! (4)
„nein, ich enwil;“ sprach Minne,
„Min schilt geberten wil ich geben
verlust, und ouch gewinne;
Do stet an dem briefe min,
daz ich minne niht enhieze,
ob ich unbersenet lieze
zwei, diu von ein ander sin.“

5. Mir wære ein jar, alsam ein tak, (5)
wen ich bi liebe wære;
Ei, daz wær' miner sorgen slak
bi so schimpflichem mære,
II, 223 a. Beide, stille und offenbar.
sust muoz ich vil dikke truren
bi brælichen nach geburen:
des ist mir ein tag ein jar.

III.

1. Der meie ist komen gar wunneklich (6)
mit mangen bluomen wol gevar;
Der walt ist niuwes loubes rich,
des machet' in der winter bar;
Diu vögellin hæhent ir[en] sank
in den ouwen überal,
davon so wirt ir truren krank,
des dœnet wol diu nahtegal
ir suezen schal.

2. Ich wil der liebe dienen gern, (7)
daz sol si mir getruwen wol,
Ar hulden mag ich niht enbern,
ir lib ist reiner tugenden vol;
Ar minne mich enzündet hat,
daz ich erkalte ze manger stunt;
dar nach erglueje ich an der stat,
als ob ich brinne: daz tuot mir kunt
ir roter munt.

3. Wol mich, daz ich si sehen sol, (8)
sist mines herzen ofter tak;
Got hat ir lip gebildet wol,
si liljen schin unt balsem smak!
Meien zit unde heide glanz
ist si, min spilnder sunnen brehen:
si treit der eren rosen kranz,
des muoz ir al diu menge jehen,
die si hant gesehen.

4. Si ist vil hoher eren rich, (9)
ir lop daz bert gar ane meil, (cccexiii, b.)
Ar bluendiu jugent ist wunneklich,
an ir lit miner sælden teil;
Ar mündel brennet, als ein gluot,
ir wengel diu lint rose bar;
vor milsewende ist si behuot
ir lib ist alles balsches bar,
unt da bi klar.

5. Wol mich ir schœne und ouch ir zuht,
wol mir ir spilnden ougen brehen, (10)
Wol mich der reinen suezen bruht,
wol mich, daz ich si an sol sehen,
Wol mich der reinen suezen klar,
wol mich ir tugende manikvalt,
wol mich ir wengel wol gevar!
ir tugende bluejet, alsam ein walt,
gar wol gestalt.

IV.

1. Ein wunder in der werlde bert, (11) II, 223 b.
daz sich allen tugenden wert,
balschlich leben ist sin gelust;

Wan ez hat der Sirenen sanft,
pfawen barwe unt halsen wanft,
schafes hut unt buhses brust.
Unsælden wirt im niemer buoz;
sin wolkluch lip hat hennen buoz,
sin stemlins rüstke hat natteren zagel;
von sime krankken herzen gat
ein ursprung aller missetat,
untriuwen regen, der eren hagel.

2. Den ich also vol wundert han, (12)
daz ist der ungetriuwe man,
der mit valscheit(e) wunder tuot;
Der kan vremder lage vil,
mit worten wæhen nidik spil
verdesket er giftbæren muot.
Nu wil ich dulten sinen haz,
unt wil ich herren leren baz,
wie man den loser binden mak·
in sinem munde swebt ein stral'
mit geluptem lastermal,
der schuz ist gift rich und ir slak.

3. Nu merket, wie ein kündik man (13)
ein unrein swin erkennen kan:
er kiuset ez bi der zungen.
Ar herren, daz ist iuwer reht,
swenne iuch ritter oder knecht
ze winkel habe gedrungen,
So sprechet uf kins herzen spehen:
„briunt, la mich dine zungen sehen.“
unt merket, wie si si gestalt;
und ist si danne swebel var,
oder natteren bech, des nemet war,
so ist der selbe untriuwen balk.

## 136. (ccccxiii, c d.)

## Meister Kumzlant.

### I.

1. SAT man daz bœse bi dem guoten merken sol, (ccccxiv, a.) (1)
so merket man daz guote bi dem bœsen wol:
unt wær' niht bœser ding', sone wær' niht guoter.
Her' Eva und Adam niht gebrochen Gotes gebot,
unt het' der mensche niht gesündet wider Got,
so enwære Maria niht kristes muoter.
Unt hete Got der menscheit niht, waz lobes het'
er dan von menschen zungen?
wir sün im dankken siner edelen milteheit
unt siner marter, die er dur uns sünder leit:
des ist unt wirt im lob an[e] zal gesungen.

II, 224 a. 2. Nu daz ist von der krankken sünder schulden komen, (2)
daz Gotes sun die menscheit hat an sich genomen;
darzuo brahť in diu barmunge unt diu minne.
Wir wæren anders alle niemer worden los,
Maria, meit, wan daz dich Got ze muoter kos:
nu bistu aller tiuvel twingærinne,
Unt brouwe über aller engel schar, du Gotes bist
in Gotes gewalt gewaltik;
daz haltu von der krankken sünder missetat:
nu hilf der armen schar, diu dir geholfen hat
des, daz din ere ist also manikvaltik.

3. Ob alle sünder welten Gotes muoter kraft,
so enwürde niemer kristen menschе zwivelhaft: (3)
ir guete, ir minne Gotes zorn verwindet.
Maria kan, si muoz, si mak, si sol, si wil
dem sünder helfen, si hat aller genaden vil,
swen si mit liebe in irme dienste bindet,
Dem hilfet Gotes erbermeheit, diu grozer ist,
danne aller menschen sünde:
ja kæmen aller tiuvel schar über in ze klage,
e dem gerehten (ge)rihte zuo dem lesten tage
der sünder ob dem reht noch genade bünde.

4. So groze liebe da zesamen wirt getragen,
ez möhte menschen zunge niemer volesagen, (4)
vür sweihen sünder Maria wil dingen,
Si sprichet: „kint, diz kint die brüste, die du
sügest,
gedenke, lieber sun, gewer mich, ob du mügest,
la mich den sünder dir ze hulden bringen;
Sich herzen trut, diz ist der schoz, dar ich dich
ane want mit krankken tuochen;

gedenke diner scharfen marter, wie der tot
din menschen herze brach vür aller sünder not:
si muezen sünden, darnach genade suochen.“
(ccccxiv, b.)

5. So nimt der sun sin edelen muoter bi der hant, (5)
er sprichet: „vater min, ez ist also gewant,
ich unt min muoter suochen din erbarmen;
Gedenke, vater, do ich von dem himele kam,
daz ich von miner muoter menscheit an mich nam,
du sæhe mich gekriuzet mit den armen;
Den tot ich vür die sünder leit: nu schouwe, herre, vater, mine wunden;
ich leid an henden und an buezen ungemach,
und in der siten, da mich tot ein blinder stach.“
dar ümbe hat manik sünder genade funden.

## II.

* 1. Ob aller minne minnen kraft,
der hoch gelobeten werden minne meisterschaft,
der minneklichen bröude gebende(n) minne,
Der suezen minne bernde(n) bruht,
din den heren geist mit siner Gotes zuht
al ümbe sloz, der minne meistærinne,
Der wil ich singen minen sanc,
daz erste lob in diser niuwen wise,
sit Gotes zorn ir minne twanc,
maget Maria, du minne in hohen prise!
den starken Got des über want,
daz er durch menschen minne menschе wart erkant:
heil von Jesse dem bröude bernden rise!

2. Ein tier hat grimwelichen zorn, (6)
des alle jegere grulwet, daz ist der ein horn;
man jagte in lange, in getorkte nie man bahen.
Doch vieng in, als ist mir geseit,
ein edele, reine, luter, unbewollen meit,
II, 224 b. seht, da begunde ez siner muede nahen:
Er seit' sich in der meide schoz,
unt gap sich ane wunden ir gevangen,
gewaltik stark unde also groz,
in mohten alle jegere niht erlangen,
wan do er sich ir gevangen bot,
sin fleisch wart mürwe gellagen,
in stach ein jegere tot:
do wart ein tiure wiltbrete uf gehangen.

3. Uns sagt din glose daz vür war, (7)
Got was vil irres muotes wol dünk tusent jar,
unt dannoch mer, des wart vil manik tote
Behalten in der helle habe:
ein borner Gotes sun, do jagte dich her abe
din vater, wan er uns verlos vil note;
Er jagte dich unz an den lip
der reinen meit, als man daz ein horn seite,
des alle meide und ellin wip
getiuret sint, daz si dir wol beheite,
din muoter, din dich maget gebar;
man jagte dich darnach wol driu unt drizek jar,
unz ez bolkwam, alse din vater seite.

## III.

### 1.

Got, der aller wunder (8)
wunder wundert,
der hat sunderlich bekunder
wunder uz gekundert,
daz vor allem wunder
michel wunder ist.
Sunder sünden schimele,
wunderære,
Got ob aller himel' himele,
du bist wunderbære,
mitten, oben und under,
ümbe unt durch dinen list,
Mit listen aller liste list verlikte,
da sich Got reine in menschen vleisch vleischet',
da er mit listen sich vierzek wochen vriste,
so grozer wunderliste ich nie gevreischet',
daz ein meit gebære
sünden vrie
ein kint, daz ir vater wære:
suezin meit, Marie, (ccccxiv, c.)
Gotes flammen zunder
du mit wunder bist!

### 2.

Der den zirkel tihte (9)
kinewel ümbe,
unt die linie durch die rihte,
sunder alle krümbe,
nach der winkelmaze,
zweier wende schaft;
Wol sin zirkel elle
dinst beslozet,
beide, himel unt die helle,
daz im niht entfluzet.

ganz in rehter saze
vollekliche sin kraft
Gezirket hat sich selbe ümbe alle here,
daz niht ist uzen im; deš man gedenke,
sin linie durch den zirkel reht uns lere,
der wise Geist, den uns der vater schenke,
unt den Sun gewaltik
kunde senden
uns ein Got, deš name drivaltik
ist, der in zwein wenden
zweiec e gelaze
selbe ist winkelhaft.

3.

II, 225 a. Pruebet, herren, pruebet, (10)
wer verdirbet,
nach dem lüzzel ougen truebet,
und in berge erstirbet,
sin lop mit im ersliget,
als daz reht gebot.
Swar ein milter herre
libeš wandelt,
klagendez lop vür helle werre
wirt ümbe in gemandelt,
daz er schone uf stiget
uz von aller not.
Wer hilfet im, deš name hie wirt vergezzen?
deš man nach tode selten wol gedenket;
eš enruochen(t), die sin erbe hant besezzen,
ob er wirt in der helle grunt gesenket.
swer nu lop versumet,
riche lebende,
swenne er's hie mit schanden rumet,
klage im nach ze gebende
wirt vil gar geswiget:
so ist er vollen tot.

IV.

1. Ken, ram, rint, rehte raten ruoch', nach (11)
meisterlichem orden,
wie malt daz wunderliche wunder sin genennet:
Ez was ein kint, unt wart ein man, und ist
ein kint geworden;
daz wunder ist vür wunder wunderlich erkennet.
Ez ist ein ren der wildekeit, ein ram der unbe-
hende,
der zühte ein rint,
vor alter get ez hinder sich, sin lop hat widerwende;
daz wunder kint
treit gra gebar geltopfit har uf kindeš kinne:
ez ist genant, — nu rate, wirstu deš namen inne.

II.

2. Din kwalewe behet die mükken vür den val-
ken, deš si baget, (12)
den ertbing unt den kwipperkweik kan si daz
neben;
Ar arme kwittel zwitter schürken kurz ouch lange
laget,
si wil mit listen aller vogele dœne prueben;
Din lerhe und ouch din nahtegal die muezen von
der kwalewen
verdulten spot;
daz ist mir leit, ich klage ez mer, denne ob die
louber balewen: (cccexiv, d.)
ach, herre Got,
wie sol ein tore werden wise, der sich vergizzet
unt zirket bremede kunst, e danne er sine mizzet?

---

3. Der künik Nabuchodonosor sach in eine
troume (13)
ein bilde von erden an den himel reichen,
Dem was daz houbet guldin wunderlich, deš nam
(er) goume,
brust und arme silberin dem selben zeichen,
Der buch erin geschaffen was, din dierh von
hertem stale,
isenin din bein,
die bueze erdin . . . . . daz brach ze male
ein grozer stein,
der kam uz einem berge, an' eilin werk, al eine, II, 225 b.
der stein zerein daz bilde unt zebrach ez kleine.

4. Daz houbet guldin ist diu kristenheit und
alle kristen: (14)
swen[ne] so der mensche in sime toufe wirt gereinet,
So ist er luter, als ein golt; wil Got sin leben
bristen,
so nidert in diu sünde, kam daz silber meinet;
kinde ist er danne sünden vol in einem mitten jare,
eriner bar;
ob er sich selben liutert niht, er wil verharten
z'ware
in sünden gar,
so kumt sin alter uf diu bein, mur brüchig isen,
so brechent im die bueze erdin, daz er muoz risen.

5. So erzürnet sich der stein, der uz dem
berge kumt gelouken, (15)
er louket uf den sünder, daz er gar zerbrichet.
Welh[ez] ist der stein? daz ist der Got, der sich
liez Jesus touken;

der berg ist Maria, von der man wunder sprichet:
Got was ane aller sünden meil in ir, von ir ze kinde
wart er geborn;
er ist der stein, si ist der berk; sin louken wirt vil swinde:
der ist verlorn
gar ewenklich, swer also lange in sünden belibet,
daz in der stein, allsam daz bilde, gar zerübet.

---

6. Der lieben, suezen, milten herren an gesiht mich brõuwet, (16)
daz in von herzelicher liebe muoz erschrikken;
Min herze hüpfet mangen sprunk, mir ist vil ungebrõuwet;
swenne ich gesihe triuwer herren ougen blikken,
So dunket mich, daz firmament, planeten unde sterne
mir nahen sin,
daz ich getriuwer herren ougen blikke sihe so gerne:
der sunnen schin
mich brõuwet niht so wol in sumelicher stunde,
allsam ein gruoz von eines suezen herren munde.

## V.

1. Swen[ne] der mane ringet, (17)
daz er heizet meie,
so ist diu zit vol wunne, (ccccxv, a.)
so groz ist (sin) maht,
Heilse git die sunne,
daz klê, gras uf dringet,
brõude mangerleie
kumt tag unde naht
Den vil werden,
die sich uf der erden
brœlich bilden:
brõude schinhe, die des niht getruwen dem vil milden
Got, der alle die gewert
wunne, swer nach liebe gert,
sorge muoz in wilden!

2. Alle zwivelære, (18)
der brõude ist verwazen,
den ist minne und ere
niht lieb, als daz guot.
Keine brouwen here,
wünschet in (vil) swære,
den uf zwibels strazen, II, 226 a.
die hant zwibels muot.
Sorgen wenken,
die des wol gedenken,
brouwe ere belibe;
sunder zwibel, der ein snœdez zürnen niht vertribe,
des ich brõuden sicher bin,
mines herzen künigin
sorge von mir schibe.

3. Guetlich ist ir guete, (19)
si ist gestalt wiplîche,
gæbe an ir persone,
durchliht unde klar;
Rot (unt) wiz (vil) schone
gemischet in (der) bluete
ist ir varwe gliche;
daz ist wærlichen war:
Tebt' ich iemer,
ich gesünge niemer
halb ir wirde;
sint zwo guote brouwen wol gemuote, si ist diu dirde;
sint ir tusent, si ist ir ein,
der nie laster mal an schein:
daz ist rich zimirde.

## VI.

1. Dikiu liebe meien kraft (20)
ist uns worden künstik,
sich brõuwet [allez], daz (sich) brõuwen kan,
daz brõude ie gewan:
Diu vogellin sint ellenthaft,
den ist daz künstik,
wie sich kleiden wil der tan.
brõut iuch, werden man,
Waz der sumer wunne hat, unt des meien bluete.
die guoten brouwen sint so guot, al der werlte guete
gelichet guoten brouwen niht;
des man in sihet.

2. Het' ich aller meister sin, (21)
die man wise nennet,
dannoch künde mir der grunt
nie mer werden kunt
An guoter brouwen heil gewin,
wie man guot erkennet,
daz vol[le] sprichet nie mer munt,

226 a.

vrouwen lop gesunt.
Ez muoz wol gesunde sin, ez ist unverhouwen;
der wunsch ob aller creatiure daz sint reine vrouwen:
schœne vrouwen unde guot,
vröuwet mannes muot!

3. Wer ist edel unde rich, (22)
m ilteal durch die minne,
die da minnen reine zuht,
vrouwen minne vruht,
Der mueze minnen minneklich,
des er lop gewinne,
also daz er sünden suht
nie mer werde vuht. (ccccxv, b.)
Ich wil in wünschen allez heil, den vil werden minnern,
die durch minne schande lan; daz sint guot versinner.
minneklichiu minne, spehet,
wen ir minne jehet.

VII.

1. Do man sach (23)
meien dach,
bluete manger hande,
daz hat wandelunge siner liehten varwe genomen:
Rifen gra
sach ich da
bestrout uf dem sande;
da gedahte ich: winter kalt, nu wiltu aber komen.
Du hast boten vür gesant,
die han ich vil wol erkant: mich vriuset.
wol im, der den sumer ein vil reinez wib erkiuset,
dem mak si den winter lang an allen vröuden vromen.

2 Reinez wip, (24)
suezer lip, II, 226 b.
Got dich hat geheret,
du bist aller creatiure schœnest an gesiht.
An die vruht
vrouwen zuht
Gotes guete meret:
schœner bilde, lieber schepfenunge enweiz ich niht,
Ane Gotes himel her,
uf der erde und in dem mer, in lüften,
so enkan sich nieman bezzer ougen weide gegüften:
reiniu, klariu, sueziu, luter wip, des man dir jiht.

3. Wol in, wol, (25)
vröuden vol
hat si Got gegozzen,
dem vil werden, gæben man daz reine sueze wip.
Uf hoher baz,
schanden haz!
si hant sich beslozzen
mit ir blanken armen, daz ir wol gestalter lip
Ist vor schanden gar behuot.
winter kalt sie lüzzel guot verirret:
von ir jugende kraft ir dekke wilunt wart verirret,
si enlaz(ent) durch daz kalt niht ir zit vertrip.

---

## 137. (ccccxv, c d.)

## Spervogel.

I.

1.

Swer in vremden landen vil der tugende hat, (ccccxvi, a.) (1)
der solde nie mer kumen hein, daz wær[e] min rat,
Ern' hete da den selben muot;
ez enwart nie mannes lop so guot,
So daz von sinem huse vert, da man in wol erkennet:
waz hilfet, daz man trægen esel mit snellem marke rennet?

2.

Wan sol die jungen hunde lazen zuo dem bern
unt den jungen habech zem reiger, welle er's gern, (2)

Und aitez roß zer stute slahen,
mit linden wazzern hende twahen,
Mit rehtem herzen minnen Got, die werlt ein-
teil umb ere,
unt neme ze wisem manne rat, unt volge ouch
siner lere.

3.

Swer suochet rat, unt volget deß, der habe
dank, (3)
alse min geselle Sperbogel sankt,
Unt sol der leben tusent jar,
sin ere stigent, daz ist war;
Ast danne, daz er triuwen pfliget, unt den niht
wil entwenken,
so er in der erde erbulet ist, so muoz man sin
gedenken.

4.

Ez zimt wol helden, daz si vro nach leide sin;
klein ungelükke wart [nie] so groz, da enwære bi
Ein heil; deß süln wir uns versehen, (4)
uns mak wol drum nach schaden geschehen:
II, 227 a. Wir haben verlorn ein beigez guot, bi stolze
helde, enruochet;
dar ümbe süln wir niht verzagen, ez wirt noch
baz versuochet.

5.

Waz brümt dem rosse, daz ez bi dem buoter
stat, (5)
und einem wolve, daz er bi den schafen gat,
Der in diu beidiu tiere tuot?
so ist ez einem also guot,
Der beide bindet, swaz er wil, unt deß niht mak
vergelten:
ein lieht in vremdes mannes hant, daz bröut
den blinden selten.

6.

Swer einen vriunt wil suochen, da er sin niht
enhat, (6)
unt vert ze walde spürn, (al)so der sne zergat,
Unt kouft ungeschouwet vil,
unt haltet gar verlorniu spil,
Unt dienet einem boesen man, da ez ane lon be-
libet,
dem wirt wol alrer riuwe kunt, ob er's die lenge
tribet.

7.

Swer lange dienet, da man dienstes niht verstat,
und einen ungetriuwen mite slüzzel hat, (7)
Und einen balschen nach gebur,
dem wirt sin spise harte sur;
Ob er sich wil also betragen, daz er arman niht
verdirbet,
daz muoz von Gotes helfe komen, wan er mit
triuwen wirbet.

8.

Diu sælde dringet vür die kunst, daz elien
gat (ccccxvi, b.) (8)
vil dikke nach dem richen zagen in swacher wat;
Erst tump, swer guot vor eren spart;
zühte die wellent grawen bart,
Triuwe machent werden man, unt wise schœne
brage,
liebe meistert wol den touk: so scheidet schade
die mage.

9.

Wan sol einen biderben man wol drizek jar
dar uf behalten, daz ich in sage, daz ist war,
Ob man dem herren widersage, (9)
daz er im holdez herze trage.
Swem daz guot ze herzen gat, der gewinnet
niemer ere;
so enrede ich's niht dur minen brumen, wan daz
ich liez alle lere.

10.

So we dir armuote, du benimst dem man (10)
beidiu, witze und ouch den sin, daz er niht kan;
Die briunde getuont sin lihten rat,
swenne er deß guotes niht enhat,
Si kerent im den rügge zuo unt gruezent in II, 227 b.
bi trage:
die wile daz er mit vollem lebt, so hat er holde
mage.

11.

So wol dir, wirt, wie wol du doch dem huse
zimst! (11)
an dem worte niemer me du abe genimst;
Swie kleine man gebresten hat,
wol doch der wirt im[me] huse stat:

Der wirt der kan deȝ huſeȝ reht wol mezzen nach der ſnuere:
waȝ ſolde ein wiſeloſeȝ her, daȝ ane meiſter buere?

* 12.

Der guote gruoȝ der vröut den gaſt, ſwen[ne] er in gat;
vil wol dem wirte, daȝ in ſime huſe ſtat,
Daȝ er mit zühten weſe vro,
unt biet' eȝ ſime gaſte ſo,
Daȝ im der wille dunke guot, den er gegen im kieret:
mit lihter koſt' er dienet loȝ, ſwer bremden man wol eret.

13.

Wan ſol den mantel kieren, alȝ daȝ weter gat;
ein bremder man der habe ſin ding, alȝ eȝ dan[ne] ſtat, (47)
Si(n)ȝ leideȝ ſi er niht ze dol,
ſin lieb er ſchone haben ſol.
Eȝ iſt hinte min, morne din; ſo teilet man die huoben:
vil dikke er ſelbe drinne lit, der [dem] andern grebt die gruoben.

14. (ccccxvii, c.)

Swer mir nu herwiȝet, daȝ ich niht enhan, geleȝe ich ie mer, daȝ ich wol beraten gan, (48)
Der muoȝ ouch mir der bœſer ſin;
ich horte ſagen, daȝ der kin
Hie vor in engen bürten bloȝ; deȝ muoȝ ich koneȝ biten:
nu iſt er worden alſo groȝ, daȝ in nieman maȝ geriten.

15.

Daȝ ich ungeſüȝe han, daȝ tuot mir we; (50)
deȝ muoȝ ich ungetrunken gan von einem ſe,
Daruȝ ein kuele(r) brunne bloȝ,
deȝ kraft waȝ michel unde groȝ;
Da buoȝ[e]te maniger kinen durſt unt wart da wol ergezzet:
ſwie dikke ich minen napf da bot, er wart mir nie genezzet.

16.

Mich wundert dikke, daȝ ein wol geraten man umb ſiner briunde hulde niht erwerben kan, (49)
Sine tragen im ane ſchulde haȝ,
unt günden einem bremeden daȝ
Der eren, ſo er ſolde pflegen bi in in den landen:
ſo ſi deȝ briundeȝ mien' enhant, ſi truegen in uf [den] handen.

* 17.

Swa ein briunt dem andern briunde bi geſtat,
mit ganzen triuwen, gar an' alle miſſetat,
Da iſt deȝ briundeȝ helfe guot,
dem er ſi willikliche tuot,
Daȝ ſi geliche ein ander heln, dem meret ſich daȝ kunne:
ſwa briunde ein ander wæge ſint, daȝ iſt ein michel wunne.

* 18.

Swer kinen guoten briunt (vil wol) behalten wil,
den ſol er vor den liuten ſtraken niht ze vil:
Er neme in beſunder hin dan,
unt ſage im, waȝ er habe getan,
Dane hœrt eȝ der bremde niht, [unde] er zürne in da vil ſere,
unt halte in vor den liuten wol: deȝ hat er immer ere.

* 19.

Ein edel künne ſtiget uf bi einem man,
der dem vil wol geholfen unde raten kan:
So liget ein hoheȝ künne nider
unt rihtet ſich nimmer uf wider,
Swen[ne] ſi verliefent under in, der in da ſolte raten:
er waȝ in ie mit triuwen bi, unt kuonte, waȝ ſi taten.

* 20.

Swer guote wizze hat, der iſt (vil) wol geborn;
ſwaȝ man einem bœſen [vür] ſeit, daȝ iſt gar verlorn;
Man tuot ſin ie den beſten rat,
ſwie ſelten er [da]ȝ vür guot enpfat:
Erne welle alle ſine ſinne an ganze tugende kieren,
ſo möhte man ein[en] wilden bern noch ſanfter harfen leren.

21.

Swer den wolf ze hirten nimt, der bat ſin ſchaden; (51) (II,230b.)

ein wiser man der sol sin schif niht überladen.
Daz ich iu sage, daz ist war:
swer sinem wibe dur daz jar
Koufet guoter kleider vil, [unde] im selben niht enkoufet,
da mag ein hochvart von geschehen, daz si im ein stiefkint toufet.

22.

Treit ein reine wip niht guoter kleider an, (53)
so kleidet doch ir tugent, als ich mich kan entstan,
Daz si vil wol gebluemet stat,
also diu liehte sunne uf gat,
Diu gegen den morgen schinet vruo, so luter unde reine:
swie vil ein valsche kleider treit, doch sint ir ere kleine.

23.

Wir loben alle disen halm, wand er uns truok,
vernet was ein schœner sumer unt korns genuok,
Des was elliu diu werlt ouch vro; (52)
wer gesach ie schœner stro?
Ez vüllet (wol) dem richen man die schiure und ouch die kiste:
swanne ez gedienet, dar ez sol, so wirt ez aber [dan] ze miste.

II.

1. Ich sage iu, lieben süne min, (12)
iu enwahset korn, noch der win,
Ich enkan iu niht gezeigen
diu lehen, noch diu eigen;
Nu genade iu Got der guote,
unt gebe iu sælde unt heil!
vil wol gelank von Tenemarke Vruote!

2. Mich riuwet Vruot' über mer, (13)
unde von Husen Walther,
Heinrich von Gebechenstein,
unt von Stoufen was ir noch ein:
Got genade Wernharte,
der uf Steinberk saz
unde niht vor den eren versparte!

3. Wer sol uf Steinberk (14)
würken Wernhartes werk?
Hei, wie er gab unde lech!
des er dem biderben man verzech,
des enmoht' er niht gewinnen;
daz was der wille kom, diu state,
si schieden sich ze jungest(e) mit minnen.

4. Do der guote Wernhart (15)
an dise werlt geborn wart,
Do begunde er teilen al sin guot,
do gewan er Ruedegeres muot,
Der saz ze Bechelære
unt pflak der marke mangen tak,
der wart von siner vrümekeit so mære.

5. Steinberk die tugende hat, (16)
daz ez sich nieman erben lat, (ccccxvi, c.)
Wan ein, der ouch eren pfligt,
dem strite hat ez an gesigt:
Nu hat ez einen erben,
der werden Oetingære stam,
der wil im sinen namen niht verderben.

6. Man seit ze hove mære, (17)
wie gescheiden wære
Kerling unde Gebehart:
si liegent, semmir min bart!
Zwene gebruoder, die gezürnent,
und underziunent den hof, II, 228 a.
si lant iedoch die stigelen unverdürnet.

7. Mich muet daz alter sere, (18)
wan ez Hergere
Alle sine kraft benam;
ez sol der gran sprunge man
Bedenken sich en zite,
swenne er ze hove werde leit,
daz er ze gewissen her bergen rite.

8. Swie sich der riche betraget, (19)
so dem nothaften waget
Dur daz lant der stegereif:
daz ich ze buwe niht engreif,
Do mir begunde entspringen
von alrerst min bart,
des muoz ich nu mit arbeiten ringen.

9. Weistu, wie der igel sprach: (20)
„vil guot ist eigen gemach."
Zimber ein hus, Kerlink,
darinne schaffe diniu dink;
Die herren sint erarget:

swer daheime niht enhat,
wie maniger guoter dinge der darbet!

10. Swie daz weter tuo, (21)
der gast sol wesen bruo;
Der wirt hat trukken[en] buoz
vil dikke, so der gast muoz
Die herberge rumen.
swer in dem alter welle wesen
wirt, der sol sich in der jugent niht sumen.

12. Ez was ein wolf grawe, (22)
und ein man alwære,
Diu liute wolten slafen,
er lie den wolf zen schafen;
Do begieng er in der stige,
daz man in des morgens hienk,
und ie mer me sin künne ane schriet.

13. Ein wolf und ein wizzik man (23)
sakten schachzabel an,
Si wurden spilnde ümbe guot;
der wolf begunde sinen muot
Nach sinem vater wenden:
do kam ein wider dar gegan,
do gab er beidin roch umb einen venden.

14. Ein wolf kine künde vloch, (24)
in ein klokter er sich zoch,
Er wolde geistlichen leben;
do hiez man in der schafe pflegen:
Sit wart er unstæte,
do belz er schaf unde swin,
er jach, daz ez des pfaffen ruede tæte.

15. Ez mak der man so vil vertragen, (25)
hort' ich klerlingen sagen,
II, 228 b. Daz man in deste wirs hat,
so wirt sin fus vil guot rat, (ccccxvi, d.)
Alt er widerræze:
zwene hunde striten umb ein bein,
do truog ez him ze jungelt(e) der ræze.

16. Zwene hunde striten umb ein bein, (26)
do stuont der bœse unde grein:
Waz halk in al sin grinen?
er muostez dem bein vermiden.
Der ander truog ez
von dem tische hin ze der tür,
er stuont ze siner an gesiht unt genuog ez.

III.

1. Ich bin ein wegemueder man, (27)
nu vert mir einer vor,
der rennet, swenne ich drabe;
Als ich der straze niht enkan,
so volge ich sinem spor;
nu wirfet er mir abe
Die brügge, da ich über sol:
doch het er mir geheizen wol.
ir stimme ist bezzer, danne ir muot, die mit dem blate glient:
ein balcher briunt der schat noch mer, danne offenbar ein vient.

2. Entwerfen ist ein spæher list, (28)
da hæret spotten zuo,
al nach der ougen spehen;
Ich wæne, reht der maler ist,
ob einer missetuo,
daz ez die andern sehen,
Unt spotten's, niht dur minnen haz,
er schepfe siniu bilde baz.
swer malzes pfligt, die wile ez ligt dur derren uf dem slate,
der lobe min bier, unz er besehe, wie im sin würze gerate.

3. Swer des biderben swache pfligt, (29)
da bi des bœsen wol,
der hat si beide verlorn.
Gewalt den wizzen an gesigt;
ein sinnik herze sol
mit zühten tragen zorn:
Des jares kumt vil lihte ein talt,
daz er (e)z wol verenden mak.
unrehter gæhe nieman pfligt, ern' müg' ir wol engelten:
guoter gebit' noch [n]ste gebrast mit schænen züh-ten selten.

4. Swer mir dur sine kündekeit (30)
den minen tœrschen muot
wil breiten an daz lieht,
Der kumt sin liht in arbeit,
ob er's also getuot,
daz ich erkenne niht.
Daz doch vil wol geschehen mak,
kumt ez uz der vinster an den talk:
so suoche ich, vind' ich iender da loch an verle- II, 229 a.
gener wæte,

gewinnen muez' ich niemer briunt, ern' si die lenge stæte!

IV.

Der alten rat verlmahet nu den kinden, (31)
unbetwungen
sint die jungen,
ane reht wir leben;
Untriuwe hat gemachet, daz wir binden
in dem lande
mange schande,
uns ist vür bröude gegeben (ccccxvii, a.)
Ungenade, bloze huobe, wuoste lant;
da man e wirt in vollen, stæten bröuden bant,
dane kræt diu henne, noch der hane, ein pfawe
ist niender da,
die weide enezzent geize, [noch] rinder, ros,
noch schaf,
dane brechent auch die gloggen nieman sinen slaf,
diu kirche ist öde, ir sült den pfaffen suochen
anders wa.

V.

Güzze schadent dem brunnen, (32)
sam tuot dem riken diu sunne,
Sam tuot dem stoube der regen:
armuot hœnet den degen;
So schadet auch dem jungen man, wil er ze vil
gehalten;
triuwe unde wiser rat daz zieret wol den alten.

VI.

1. Er ist gewaltig unde starc, (34)
der ze wihennaht geborn wart,
Daz ist der heilige kristt;
ja lobt in allez, daz dir ist,
Niwan der tievel eine,
dur sinen grozen übermuot
so wart im diu helle ze teile.

2. In der helle ist michel unrat, (35)
swer da heimuete hat,
Diu sunne schinet nie so lieht,
der mane hilfet in niht,
Noch der liehte sterne
ja muet in allez, daz er siht,
ja wær' er da ze himel also gerne.

3. In himelrich' ein hus stat, (36) II, 229 b.
ein guldin wek darin gat,
Die sule die sint marmelin
die zieret unser Crehtin
Mit edelem gesteine:
da enkumt nieman in,
ern' si von allen sünden also reine.

4. Swer gerne zuo der kirchen gat, (37)
unde ane nit da stat,
Der mak wol brœlichen leben,
dem wirt zejungest gegeben
Der engel gemeine:
wol im, daz er ie geborn wart!
ze himel ist daz leben also reine.

5. Ach han gedienet lange (38)
leider einem manne,
Der in der helle ümbe gat,
der pruevet mine misserat;
Sin lon der ist bœse:
hilf mir, heiliger Geist,
dez ich mich von siner vanünille erlœse!

6. Mich hungerte harte, (ccccxvii, b.) (39)
ich kreig in einen garten,
Da was obez innen,
des moht' ich niht gewinnen;
Daz kom von unheile;
dikke wegere ich den akt,
mir wart des obezes nie niht ze teile.

7. Swa ein guot boum stat, (40)
unt zweier hande obez hat,
Beide, surz' unt sur,
so sprichet ein sin nachgebur:
„Wir sülin daz obez teilen:
wirt ir einez drunder bul,
ez bringet uns daz ander ze leide.“

8. Swel man ein guot wip hat, (41)
unt z'einer ander(n) gat,
Der bezeichent daz swin:
wie mohte ez iemer erger sin?
Ez lat den suteen brunnen,
unt leit sich in den trueben pfuol:
den site hat vil manik man gewunnen.

9. Ein man sol haben ere, (42)
unt sol ie doch der sele

229 b.

Under wilen weſen guot,
daz in dehein kin über muot
Verleite niht ze verre,
ſwenne er urloubes ger,
daz ez im an dem wege niht enwerre.

10. Korn ſate ein buman, (43)
do enwolde es niht uf gan;
An erzornte daz,
ein ander jar er ſich vermaz,
Daz er's engerde lieze:
er ſolde ez im guetliche geben,
der dem andern umb ſinen dienſt iht gehieze.

11. Kriſt ſich ze marterenne gap, (44)
er lie ſich legen in ein grap;
Daz tet er dur die goteheit,
II, 230 a. da mit loſte er die kriſtenheit
Von der heizen helle:
er getuot es niemer mer;
dar an gedenke, ſwer ſo der welle.

12. An dem oſterlichen tage (45)
do ſtuont ſich Kriſt von dem grabe,
Küning aller keiſer,
vater aller weiſen,
Sine hant getat er loſte,
in die helle ſchein ein lieht,
do kom er ſinen kinden ze troſte.

13. Wurze des waldes (46)
und erze des goldes
Und elliu ab gründe,
diu ſint dir, herre, kündc,
Diu ſtent in diner hende:
alles himelſches her
daz enmöhte dich niht vol loben an ein ende.

## VIII. II, 230 b.

Der werlte ein ſinnerich er man, (54)
daz iſt ein ſolher hort,
den nieman mak verſtein.
Swie küzzel ich der künſte kan,
ſo ſpriche ich leichiu wort,
diu nieman ſolde hein.
Swer hat den man, als er in ſiht,
der volget guoter wizze niht,
ſwer in niht erkennen wil, wan bi der liehten wæte:
unt truege ein wolf von zobel ein hut, nach künne er lihte tæte.
(ccccxvii, d.)

---

# 138. (ccccxviii, a b.)

# Boppe.

## I.

### 1.

Ob al der werlte gar gewaltik wære ein man, (ccccxviii, c.) (1)
und ob ſin kin durch ſunne, daz nie ſin durch ſan,
und ob er wunder wære über ellin wunder;
Ob in gelüſte truege unz an der himel ſtein,
und ob er künde prueven, wizzen unde zein
des meres griez, die ſternen gar beſunder;
Ob ſin kraft eine tuſent riſen
manliche möhte erbellen unde twingen,
ob hohe berge unt beiſe riſen
dur ſin gebot, und ob er möhte bringen,
ſwaz wazzer, luft, biur, erde weben,
ſwaz wont von grunde unz an den tron der ſunnen,
ob im ze rehter e gegeben II, 231 a.
nach wunſche wære ein wib in eren wunnen,
kiuſche unde reine, wol gezogen, der ſchæn' ein über guide,
und ob er mit ir ſolde gar
leben tuſent jar:
waz wære ez danne, und ob er niht erwurbe Gores hulde?

### 2.

Du hoch gelopter jungelink, vollkomender man,
vröu dich der hohen hilfe, diu dir buegen kan (2)

werltlicher brôuden hort, in wernder wunne (2)
Dur liutert gar ir liehte brehender liehter schin,
dur brembet unde birret schamelichen pin,
unt bueret dich, alsam den tak diu sunne.
Waz wær[e] din lip, din werdez leben,
din hoher muot, din unverschertez ellen,
wer kûnde brôude dir gegeben,
wem woldestu lieplichen dich gesellen,
waz wære richeit, hoch gewalt,
brôude berndiu kraft, manlicher muot mit sinnen,
ruom, ere, sælde manikvalt,
rilicher pris di(u)s reinen herzen minnen,
wie kûnde jugent in tugenden schone und alter werden grise,
und (en)wære(n schœniu) wip?
der reiner lip
dir ist gegeben ze hilfe gar: darûmbe [ir lob]
ir leben [ir eren] prise.

3.

Diu Milte mit vil tugenden treit den hœhsten pris, (3)
diu milte tiuret bluende jugent und alter gris,
diu milte uz herzen beste wirde billet;
Diu milte zieret megde namen unt reinez wip,
diu milte wirdet hoheș werdeș manneș lip,
diu milte uz eren runse manigem kwillet,
Diu milte balsemt edelen man,
diu milte in eren garten wirde riutet,
diu milte leitet uf die ban,
da reinez herze lieplich wirt getriutet,
diu milte wirdet menschen muot,
diu milte Goteș zûrnen stæte slihtet,
diu milte liutert herzen bluot, (ccccxviii, d.)
diu milte sich ze warer minne pflihtet,
diu milte uz manneș herzen gegen den wiben kuoze smieret,
diu milte ist, beide, hie unt dort,
ein werender hort:
nu wizzet, daz diu milte himel und erde hat gezieret.

4.

Diu kerge birt, und ist, unt pruebet manige untugent, (4)
diu kerge nidert alter und unwirdet jugent,
diu kerge selten hohen pris erwirbet;
Diu kerge ist gegen den tugenden gar ein herter bling,
diu kerge selten bringet richer eren zing,
dur kerge manik rilich lop verdirbet;
Diu kerge ist gegen den tugenden laz,
diu kerge manigen lastermal bevilhet,
diu kerge treit der milte haz,
diu kerge schande zwilhet unde drilhet, II, 231 b.
diu kerge lazzet an der schrift,
diu kerge an werdekeit ist gar verstummet,
diu kerge hazzet eren trift,
diu kerge laster enpfet unde summet,
diu kerge niemer kunde keiner arger buore entwenket,
diu kerge ein roubærin ist hoher eren tat,
diu kerge har
vil manigen kargen dort in immer werndez ach versenket.

5.

An Galadite in dem lande ein vogel sus (5)
genennet und erkennet ist Galadrius,
sne wiz sin lib und elliu sin gebidere;
Deș vogelș sehen unt sin art hat solhe maht,
swaz siechen er an sihet, ez si tag oder naht,
der ist genesen, er si hoh oder nidere:
Swem aber er daz gelihț' entseit,
der mak genesen niht, daz ist ein wunder;
in sinem rehten beine er treit
ein stein, der ist den ougen guot besunder:
deș wünsche ich herren, sunder haz,
daz ieglich hete ir ein[en], damit si streichten
ir ougen, daz si deste baz
gesehen möhten, wem si ir gabe sleichten.
so wolt' ich haben diu ougen sin, dur daz ich möhte meren
der richen argen, kargen tot
in wernde not,
unt wolte daz gelihte min ze den vil milten kieren.

II, 2

6.

An Adumea wont ein tier Caphart genant, (6)
daz ist von wunderlichen sachen zwein erkant,
vor allen brechen tieren uz gesundert:
Daz selbe tier vor mittem tage der kuenheit pfliget,
daz aller tiere kuenheit klein dergegen wiget,
und ouch deș lôuwen, swie der stæte wundert;
Swenne ez kumt über mitten tak,
so ist sin brechiu kuenheit also kleine,
daz ez sich niht erretten mak (ccccxix, a.)
vor zageheit, swaz lebt in der gemeine:

sich, junger man, daz tiutet dich,
daz merke, unt nim'z in dines herzen kloſen,
ja dise rede wunderlich
die enhabe niht bûr smeichen, noch bûr loſen:
ez hat mit dir unt du mit im so guoter maze
pfliht,
nu schaffe also in diner jugent,
daz iht din mugent,
din brecher lip, werde in dem alter, alſ daz tier,
ze nihte.

7.

Pardus ein tier genennet ist kuene unde balt,
ze maze groz, in rehter forme, wolgestalt, (7)
dem sin nature bremde minne bringet;
Daz selbe tier wont stæte der lôulwinne bi,
swie doch deſ lôulwen kraft unt minne bezzer si,
II, 232a. unt swie sinſ zageſ swanz in zorneſ twinget,
klein im daz alleſ gegen ir brûmt,
sin' habe doch zuo z'im daz tier vil zarte;
von disen sachen daz bekûmt:
snel, vech, in valewer varwe der leparte,
deſ snelheit niht entrinnen kan
in sprüngen drin, swaz loufeſ pfligt uf erde:
dem gelîche ich einen richen zagen,
der lebt in hoher schame unt vil unwerde,
der ist noch sneller, dan daz tier, von eren hin
zer schande;
dem wünsch' ich, daz er wære sam
vech, dur die schame,
daz man in bi den liuten bûr ein krebez kint erkande.

* 8.

Antilopus ein tier genennet ist mit namen,
daz muelich menschen sin kan twingen oder zamen,
wan ez sich im gar wildiklich(e) wildet.
Deſ tiereſ maht und ouch sin art han (ich) gelesen,
deſ lebendez leben, wie sin wonunge und ist sin
wesen,
unt wie ez in den welden stæt' unbildet
Mit einem horne, daz ez treit,
g(e)lich den sagen, in siner stirne borne,
wol elen lank unt spannen breit,
gezanet ze beiden siten scharf, in zorne,
swie groz, swie lank, swie breit ein walt
ist, den ez mit dem selben horn ertastet,
wie schier' ez den hat mit gewalt
in kurzen tagen verwuestet unt verwaltet!
diz tier in bûrsten hoben ich wol einem manne
gelîche,
der manige tugent unt werdez leben,
rilichez geben
verwuestet unt rilichen rat unt mange werde riche.

* 9.

Cometa swie der gebende si so liehten schin,
unt swie er schine, alſ er ein sterne mûge sin,
[deſ] er ist doch niht wan ein gedünst', entzündet
Von biureſ kraft, daz im so nahe wonet bi;
daz machet, daz man wænet, [daz] ez ein sterne si;
der selbe schin islichem wunder kündet:
Wen man in siht in siner kraft
so vollen gliche schone, brehende schinen,
do wizzet, daz sin meisterschaft
der werlde kündet schedelichez pinen,
der hohen starken künige tot,
oder in den landen gemeinliche(z) sterben,
urliuge oder groz' urliugeſ not,
oder in den selben hungerlichez werben,
oder wandelunge hoher sterken, richeit, sunder
minnen:
darzuo gelich' ich einen man,
der schæn' ist an
ze sehene, unt doch dabi ist balschaft uz' und
inne.

* 10.

Ein stein ist kamahu genennet unde erkant,
dem ist ze helfe ein sterne sunderlich benant,
der in mit siner tugende krefte sterket.
Der sterne ist genatiurt von zweir planeten kraft,
unt machet die, den er ist bûr, mit meisterschaft
kuene unde rede riche gar, daz merket.
Der eine diutet offenbar
die wisen liute, werde kenzelære;
der ander, wizzet daz bûr war,
die sigenunft der starken urliugære.
bûr baz ze helfe ist in gegeben
ein bluome wert, diu sich der sunnen neiget;
so ist der bluomen wert beneben
ein edel krut, daz sine kraft da reiget.
ze stiure darumbe ist gegeben dem stein[e] stern,
krut unt bluome,
durch daz gemeret si sin jugent

und ouch sin tugent,
unt daz die sine dekte werder sin in eren ruome.

11.

Groz ein gebirge Capitanja hat daz lant, (16)
molig unt meslit, Tolacania genant,
dar uf ein walt gewahsen vollen dornis,
Dar inne wont ein wurm von wunderlicher aht,
swan[ne] der erzürnet wirt in siner ahte maht,
er schuefe wol, ez wurde ein rise zornis;
Sin munt hat gran unt niender zene,
sin hals ist kurz, oren und ougen kleine, —
sich, menschе, darnach dich niht kene, —
unburlis lib, und ist gar an' gebeine;
zwei horn stant an der stirne sin,
da mit er manigen brechen hat betwungen,
er ist kuener, dan ein eber swin;
erne hat herze, leber, noch die lungen,
schs, ane bueze, bein er hat, gemezzen sunder
elle;
sin zagel ist spizzig unt niht lank,
trag ist sin gank,
die siten smal, sin rügge ruch: daz rate, swer
da welle.

12.

Rat an, waz daz si, wol gelerter, wiser man;
hab' iemer grozen dank, der ez geraten kan:
ez ist geborn nach rehtes menschen bilde, (8)
Ez ist mager unt lank, gar breit ist sin gewalt,
est an dem muote jung und an den jaren alt,
im ist diu (er)barmherzekeit vil wilde;
Ez niuzet elliu Diutschiu lant,
unt lat doch weni[n]g ieman mit im niezen;
ez hat geroubet unt gebrant,
ez kunde ouch hoher eren [n]ie verdriezen;
swa ez sich dikke nider lat,
da wuestet(?) ez gerne, daz wil ich verwetten,
wan mir des maniger bi gestat,
unt ziuge ez an die burger in den stetten;
ez zürnet hie unt suenet dort, sin lachen ist
gehiure;
(. . . .) ez reizet den,
ez weiz wol wen:
ich wæne, daz ez ze raten si den toren allen
tiure.

13. (cccxix, b.)

Des hohen, starken, grozen wunderæres kraft,
der da von nihte gar geschuof al die geschaft, (10)
unt der an sich nam werdes menschen bilde, II, 232 b.
Geburt, beschnidunge unt den iemer wernden touf,
unt der sich lie verkoufen sines todes kouf,
des wunderwerk sint manigiu wunder wilde:
Der einem vater ist her und eben,
und an daz brone kriuze wart gezwikket,
des gotheit ist in ein geweben,
unt doch in drilich gevlohten unt gestrikket,
des sezzel ist der himel dort,
unt hie diu erde siner bueze schamel,
des kunft in zorne wirt gehort,
und in dem munde sin ein biuris samel,
der sich in einer reiner megde wamben kunde
winden,
der laze sich mit ir, ouch gar
der engel schar,
ze stæter huote hie bi uns unt dort an' ende
binden.

14.

Ob allen wundern merket wol ein wunder groz,
daz ist geselle des schepfæres erde kloz (11)
und ouch ze rehter kippelschaft gebunden.
Diz wundert uns in iemer wernde vröude schiet,
unt wie er sich in einer megde wamben bielt,
unt bi der wart Got unde menschе bunden;
Wie sin enpfieng unt sin genas,
rein' ungemeilt, des tot von tode uns lokte;
er nam an sich, daz er niht was,
unt beleip, daz er was e, manigem ze troste.
an im wart der nature kraft
in wernder wirde erhæhet und erniuwet,
geselle unt gekippelschaft,
des toufes e versigelt unt vertriuwet;
unt wie er uz dem hohsten trone kam in diz
elende,
unt wie er sich birget in ein brot,
dur unser not,
liphaftig hie uf dem altar in eines prieslers hende.

15.

Du werder menschе, [des] merke, und ere prie-
sters leben, (12)
sit im ob aller menschen leben ist hie gegeben,
und (in) der engel kraft dort ho gewundert,
Sin hohiu wirde [me] twinget unt sin hoh'
gewalt (cccxix, c.)
die bueget hoher kælden heil vil manikvalt,
wirt ere, vröude dort unt hie bekundert;

Von im gesegent wirt der touf,
darinne du nach kriste[n] wirdest kristen;
sin segen dir vrembet sünden kouf,
sin lere dich mit listen hie han bristen.
kiusch[eh]eit der e was ritterschaft
enbinden unt binden mit im verligelt,
küng unde hohe keiserschaft,
sin hoher gewalt verligelt unt verrigelt;
sin leben unt gebet mak dich wol wisen von wern-
dem roste:
in sinen handen wandelt [sich Gotes] brot
II, 225 a. almehtik Got
(in) vleisch unt bluot, beide, im unt dir ze (ie mer
werndem) troste.

16.

Des merke unt brön dich, hoher, werder,
wiser mensch, (13)
du sist Tiutsch, Welsch, Windesch, Ungersch,
oder Tensch,
von swelher hande sprache ou sist kristen,
Der wirde, der dir Got besunder hat gegeben,
nach tode dort ein ie mer werndez ewik leben,
unt hie daz din sin wunder han verlisten.
Dir diener gar der werlte maht,
des hohsten kraft und al diu himel wunne,
swaz bringen mak tag unde naht,
die mane, sternen, zirkel brehende sunne,
biur, wazzer, luft, der erden rüge,
swaz bliuget, bluzet, wehset, oder swimmet,
der winde kus, der wolken klüge,
blitzen, doneren, swaz stat, oder klimmet,
daz dient dir allez von im dar, dar ümbe in stæte
prise,
ouch wand er dir sich selben git
gar ane strit,
vür arger geister künde heit so hohe ze'einer spise.

17.

Ob allen brouwen brouwe reine gebende nar,
gekrænt mit hoher wirde ob al der engel schar, (14)
du werde Gotes tohter unt kristes amme;
Din lip mit manigen richen tugenden ist geberit,
du überschænkt die himel gar unt hie die werlt,
din herze enzündet har des hohsten blamme.
Du wise ß) Salomones tron,
und ouch vür war Ezechieles pforte,
du reinez bel, daz Gedeon
mit kiusche hielt, ein warin toufes porte,
du tempel der dribaltekeit,
du Gotes sezzel, unt Gotes kindes klose,
din lip truok den, der nu da treit
den himel, erde, ouch saget uns die glose,
den alle himel niht bevahen kunden mamikvaltik,
den vienk din schoz, dur unser heil, (ccccxix, d.)
brouwe, ane meil:
nu bit' vür uns den selben Got, sit du bist sin
gewaltik.

18.

Sich, ritter wert, an dine hohe werdekeit, (15)
unt kleide dinen werden lip mit eren kleit,
sit daz dir ist ere unde pris gewidemet;
Pflik schiltes amptes schone und ere swertes segen,
biz bridebære in velden, welden, und uf wegen,
wirp so, daz unreht struchen vor dir bidemet;
Milt' unde manheit si din hort,
biut helfe gerne witwen unde weisen,
wirp hie nach prise unt schazze dort,
unt la dich niht an eren binden heisen;
du tugende dich in alle wis,
la dich in werder wibe dienste schouwen, II, 233 b.
halt hoch gelopten ritters pris,
so daz dich prisen hoch geborne brouwen;
erbarme, warheit, kiusche, schame mit dir sin
ümbe helfet:
tuostu daz, werder ritter wis,
so wirt din pris,
din rilich lop, din werder name in eren wis ge-
velfet.

19.

Barmunge dast ein tugent, din dir wol, men-
sche, zimt (17)
barmunge tiuret dir dinen lip, dich, unt nimt
dir ie mer werndez ach und arge tregede,
Barmunge birt dir stæter hoher eren sedel;
barmunge vremdet dir gar aller schanden wedel,
barmunge verret dir heilsches gejegede;
Barmunge hohe hat getiurt
dich, wan(de) si hat rilich dich erkempfet;
barmunge ist also gehiurt, (ccccxx, a.)
daz si dir Got hat ze ingeligel gestempfet;
barmunge diu ist so rich ein tugent,
daz si sich hie unt dort ze Gote smüsket;
barmunge schuof daz mit ir mugent,
daz Got dich uz der helle[n] porten züsket;
barmunge schuof ouch, daz Got hie (sich) kripte
unde barnde:

dar an gedenke, ein menschje wis,
dur dinen pris,
unt minne erbarmede, durch daz dich Got so [tiure]
da mit erarnde.

* 20.

Wære ein ritter turnei, strit[e], tjost so wol gelart,
so bi der lebenden zit ie heit gepriset wart,
ruemte er ze vil, er wurde doch unmære.
Künde ein man bi der werlde hohste künste likr,
wolte er sich über ruemen vil in kurzer vrist,
er wurde unwert, swie scharfer sinne er wære.
Ach kwam, da man warf einen strein,
der sus, der so, krakt, unkrakt was dar under:
da bi stuont meister werker ein,
der lobt' ir aller wurf, des nam mich wunder;
er liez si alle ze worke komen:
do es im gelukte, [do] warf er vür si alle;
des nam er siner sterke bromen,
si gaben im den pris mit grozem schalle.
ein kunster solt[e] den andern loben, allam der werker tæte,
unt solt' ouch bi sich geben den pris,
so wær' er wis:
ruom hænet manigen, der sus kunst unt pris wol an im hæte.

* 21.

Ob in vünf landen uz erwünschet wære ein heit,
des libes schœne, in ganzen tugenden uz erwelt,
triuwe, milte, stæt' in einen worten;
Er künde schriben, lesen, tihten, seiten spil,
birsen, jagen, schirmen, schiezen ze dem zil,
unt wære er guot in wafen ze allen orten;
Künde er mit behendikeit
diu swarzen buoch, ouch kunst der gramacien,
unt wære in sinnen wol bereit
dœnen, singen alle stempenien,
unt wurke er den biden strein
wol zwelf schuoh' lank vor allen einen (ge)sellen,
dar mite er kwæme des in ein,
daz er ein[en] wilden beren künde vellen,
und alle brouwen teilden im ir gruoz ze hohem dinge,
hete er der siben künste hort,
unt wise unt wort,
daz wær[e] vil gar an im verlorn, (unt) hete er niht pfenninge.

22.

Het' ich des künges Salomones wisheit ganz,
und Absolones schœne, da bi sunder schranz, (18)
[unt] gewalt des riehen küniges Davides;
Wære ich da bi noch sterker, danne [sich] was Samson,
künde vür bringen, also Horant, suezen don, II, 234a.
unt wære gewaltig alles golt gesmides;
Wære ich, als Aristotiles,
unt künde [kunst], als Virgilius, zouberie,
vil wol möht' ich mich træsten des,
wære ich der beste in Artus mallenie,
wære ich, als Adam, edel gar,
unde Guras was, trut den brouwen allen,
broloh grimme unde zühte bar,
[unt] Gawin, wem möhte daz missevallen?
het' ich tugent, als Seneca, darzuo der werlte wunne,
unt daz ich wære zen buezen kuel,
als Azahel:
hiebür næme ich, daz sich min liep gegen mir lieplich verkunne.

* 23.

Ze einem bruoder ich ze miner bihte gienk,
von siner hant vür mine künde ich buoze enpfienk;
doch hinden nach seite ich im eine künde:
Eim' bœsen herren here ich lop gelungen an.
der bruoder sprach: „du hast so sere missetan,
daz al diu werlt gebuezen niht enkünde,
daz du den lobest, der schande hat,
wie biutu so verirret an den sinnen?
der tiubel der gap dir den rat;
du solt sin nu, noch nimmer me beginnen:
die biderben edelen habe du wert;
swer milte si, des pfligt al[le] geistlich[e] orden:
swer schande hat unt schande gert,
den la sich gürten mit der schanden borden;
swer loblich tuot, den soltu loben an dines libes ende,
der schalk [der] schendet sich selben wol,
so, wæn', er sol:
der schalk, daz ist der schalk dennoch, daz man in nimmer nende."

24.

Der künige buoch uns kündet in der alten e, (20)
daz ein unt drizek künige sluok [der] heit Josue,

unt hieng[eȝ] ouch an' urteil aht[ow]e bekunder,
Dur daȝ si dem rehten waren wider da:
von Jerusalem, Jeremür unt Jericho,
Cabir, Agil, Tatiȝ, unt volkes wunder,
Majaton, Jaggenen, Ebron,
Cedeȝ, Cerag, Alter, Alleg unt Herma,
Odullum, Sumulon, Eglon,
Chor unde Cort, Azor unde Temna,
Madan, Aglaf, (unt) Betel,
Ered, Cader, Gazer, Carmel[i], Jebuzen,
Maceda, Cagbiga, Galgal,
Ethihen unde Cersum, Kananen,
Vernsem, Emurrem, der tak walk (. . . .) geliche:
deȝ hueten sich die vürsten, die dem rehten
wider sin,
daȝ in niht sam geschehe von dem künige unt von
dem riche.

25.

II, 234 b. Swaȝ hoher vürsten, herre(n) hat deȝ kineȝ bluȝ,
von Ertentiȝ hin abe biȝ an den swachen duȝ,
der aller helfe ist da niht sælderiche; (21)
Swaȝ ir hat Hollant, Brabant, Vlandern unde
Krein,
Wettelant, Westerrich, der karlde unde Torrein,
Vriol, Stire, Kernd und Osterriche;
Swaȝ ir in Vranken ist erkant,
die bröulwent mich (vil) selten mit ir gaben;
sam tuont die helde in Beier lant,
die bi der Etsche und ouch die stolzen Swaben,
Düringen, Sahsen, Mizener,
der Wetterobe, Helse, und ouch [der] Westvale,
der Behein unt der Polan, der
Windischen herren gabe ich selten male:
fuȝ bin ich von ir helfe leider gar verdrungen;
daȝ klage ich dem [hoch gelopten] vürsten wert,
der ere gert,
von Baden und ouch von Berne dem alten unt
dem jungen.

26.

Swelch hohe(r) vürste nu hat hoheȝ küniges
namen, (9)
kü unde muot, ere unde wirde unt werden gamen,
swie hoch si sin, gewalt unt witen mære,
Ez si ein Romer, Unger, Behein, ein Franzois,
ein Schotte, ein Spanjol, oder ein Engelsch
curtois,
ein Kriechе, ein Kiuze, ein werder Kipperære,
Ein Cene, ein Swede, ein Bulger, oder ein
Soldan, [ccccxix, b.]
ein Cateler, von Cunischrich ein heiden,
von Marroch, Granat, von Majurge, Doreȝ, Sal-
nesse,
von Malchouwe, von Arragun, von Portugal,
von Hammameta,
von Niverne, Kimelle, von Tittouwe:
der möhte sich deȝ gesten wol mit eren unt mit
schalle,
het' er [al]so stolze helde guot,
uf eren muot,
und also balt uf breche rat, sam sint die Stör-
ren alle.

* 27.

O hoher unde starker al mehtiger Got,
durch din al mehtikeit, durch dich, durch din gebot,
vol komen gar an' alle missewende,
Durch dine hohen, starken, klaren Gotheit,
ein unt drivaltik wol geschikket in ein kheit,
ie wesende bröude an' anegengeȝ ende!
Durch dine tugende manikvalt,
durch dine hohen wirde dir wol zungik,
durch dine barmunge ungezalt,
durch werdeȝ menschen bilde dir wol klungik,
durch dine hoch gelobten burt,
durch dine(r) tugentlichen wirdʼ urstende,
durch daȝ du von der helle burt
ze himele nahteȝ, durch daȝ du wære ellende,
durch daȝ du menschе würde, so habe stæte in
dinen gnaden,
ob hie habe gegen dir missetreten,
so wiȝ geberen,
umb den erwelten meister wert von Würzeburk
Chuonraden.

II

Wʼahi! waȝ hoher tugende hat (19)
Got dem künik gegeben [ccccxx, a.]
von Kome, der durch nieman lat,
er minne Got unt rehtez leben,
brouwen unt wibeȝ tugent, zuht, stæten muot,
bescheidenheit.
Sine buore unde sinen rat
geliche ich schone und eben
künik Karle[n], sunder missetat,
der nach dem rehten kunde streben,
Got lieb, alȝ Dabid unde Joliaȝ, den schande
meit;

Vro, als Judas Makkabeus, kuen' als Jonathas,
kiusche als Samuel, der Gotes prophete was,
geduldig als Job,
diemuetig als Moise,
milt unde guot als was Jakob,
gereht gegen Got als Simeon,
stritbær' als Jeroboam, stark als Samson,
wise als Salomon,
ein helt als Josue,
dem Got den sunnen hiez sten unt den tron:
dise tugent alle Got hat an den künik Karlen geleit.

III.

1.

Diu vledermus dunket ein vogel, swen si vliuget; (22)
den esel meldet sin(iu) stimme, valscher wan der triuget,
der vuhs ist kündig unt kan mangen list.
Der wolf hat diu nature an sich: nach roube er strebet,
sin jungen blibent vruhte los, die wile ir muoter lebet,
natern er treit, swanne er niun jærig ist.
Zisel unt polmiuse die sint miuse genoz, der schalk hat schalke sitte,
der tuo, swaz er welle, er lose, er smeiche, er ge in pfawen tritte,
so muoz er doch smaheit liden z'allen stunden,
alsam der valsche vogel tuot unt der vuhs vor den hunden:
esel unde wolf zinsent, wizze Krist.

2.

Hœrt ir'z, her esel, her dunkel gaot, her erennidink, (23)
her galgen swenkel, wend ir wars, her niemansvriunt, her glidink,
ir sit wol des wit(e)hopfen genoz,
Iu gebristet an rehter kunst, an eren und an muote; (ccccxx, c.)
sige(l)s unt stiure [der] habt ir niht, ir vliezet ane ruote;
her swalwen nest, iuwer schal der ist ze groz;
Waz sol der kueje lue[je]n, waz sol der vrösche schrien, der hennen gagzen?
swelch schalk im selben dünret, dem schal der hagel:
sus siht man slaht in slahtes vlagzen,
hœrt ir'z, her enten snabel, [her sniudel,] her sürtel und ouch ir tore;
her sniudel, waz sniudelt ir uns an? waz sol ein wolf ze kore?
her affen zagel, her schanden dekke bloz!

IV.

Ich weiz wol, wenne min armuot ein ende haben sol, (24) II, 235 a.
swenne der herzoge Meinhart vermidet Kernd unt Tirol
unt der giege uz Osterlant
umb ere git die guoten stat ze Wiene,
Unt herzoge Heinrich von Beierlant niht me milte enpfliget,
unde der künik Ruodolf deme Soldan an gesiget,
unde der Swarzwalt wirt verbrant
unde daz mer gevüllet ist mit griene,
Unt Würzeburk niht wines hat,
und eiliu wazzer werdent vische lære,
unt zukker wirt eins Juden kwat,
und alten hoverehten wibes minne vröudebære,
unt der bischof von Strazburk Chuonrat blibet ane nit,
unt der edel vürste von Baden daz alte Gebzenstein durch vorhte uf git.

V.

Ein tier in Normanîe gat, (25)
daz schone kunst so wunderlich erzeiget hat,
daz muoz des ersten trinken e, danne [ez] ezze(n);
Dannoch so tuot ez wunders me,
ez muoz zem ersten ezzen, danne ez schizen ge,
der zweier tugende kan ez niht vergezzen.
Bluot ez ist vor mittem tage, im zittert sin gebeine;
swanne ez kumt über den mitten tak,
so dœnet ez, daz niht vor im gehœren mak:
daz tier sich selten vinden lat al eine.

VI.

1. Nu lat iuch nimme wunder haben, ir man und ouch ir vrouwen, (31)
daz Got sine muoter sach, e er ie mensche wart,
Er danne ie himel wart gewürket, er Got liez erden schouwen,
do swebt' der heilik Geist uf minnen se, unt hielt vil zart
Barmunge, die in selber hat betwungen,

die leit' er an die muoter sin; ob ich han war gesungen,
daz wil ich an die werden, wisen meister pfaffen lan,
und an des küniges Tirols buoch, daz saget uns sunder wan.

2. Ich wil iu von siben kronen sagen, die truogen vrouwen bilde, (32)
daz was bi den ziten, do Got siniu wunder maz;
Wie die vrouwen sin genant, daſt manigem toren wilde,
wan des küniges Tirols buoch hat mich berihtet baz,
Wie wir die reinen vrouwen süln nennen;
er sælik man, si keisærin, der si kan halb erkennen!
der mak wol Gotes hulde haben, unt hie der werlte gunst:
nu vrage vürbaz, tumber man; ich sage dir'z, hab' ich kunst.

3. Ir hohen pfaffen, swa ir sit, ir meister predi(g)ære, (33)
ir werden leijen, vrouwen, nemt min singen niht verhaz;
Von einem buoch sint kundik uns diu hoch gelopten mære,
wie Got selber z'einer zit in siner tougen saz,
Er dahte: „z'war, ein dink daz muoz geschehen,
du wilt Barmunge, und ouch daz Reht in eren bilde sehen,"
II, 236 b. Triuwe und Ere die zwo vrouwen ouch nach ir site,
Scham unde Milte, Zuht diu reine, klare gienk da mite.

4. Solt' ich iu von der zierde sagen, wie die vrouwen wæren (34)
gekrœn(e)t unt gekleit, ir spæhe wurde vil,
Swie ich'z habe vom Daniêl dem wissagen gewæren,
unt [ouch] von des küniges Tirols buoch, es wære leijen al ze vil. (ccccxxi, b.)
Hier umb wil ich vragen [reine] wise liute,
wie ich die Gotes tougen der werlte gar betiute,
welhe vrouwen da Got hielt vür al sin wunder zart:
Barmunge die gab er menscheit, diu sit sin muoter wart.

## VIII.

1. Min vrouwe diu wil lonen mir, (35)
doch muoz ich'z verdienen baz, so stet ir gir:
drie fenix muoz ich mit ein ander bringen,
Der mulwelf sol in lüften sweben,
der gamaleon sol niht wan der erde leben;
vuege ich daz, so mag ich vrœlich singen;
Mit sneggen sol ich vil der einhürn' unt der traken vahen,
mit grifen sol ich beizen ouch:
tuon ich des niht, so bin ich gar ir tœrscher gouch,
unt wil ir al[r] der dienest min versmahen.

2. Der hornig sol sich des viures nern, (36)
der sal(a)man(der) sol niht wan daz wazzer zern;
sint si da bi gesunt, so wil si stillen
Min herzeklichez ungemach;
si muejet, daz si niht von minen schulden sach,
wie der idrus ertote den kokodrillen.
Diz sol ich allez vuegen vor, e dan min lon gevalle;
si wil ouch wizzen, wie der struz
sine jungen mit gesihte bruet(et) uz
in ir hus(e), so lebe ich mit schalle.

3. Min vrouwe hat vergezzen me, (37)
si jiht, ich sul ir bringen uz dem gesalzen se
den ceten wil si schouwen durch ein wunder;
Elîas unde (ouch) Enoch,
ist ir gesaget, daz die beide leben noch,
der wil si ieg(e)lichen sehen besunder;
Wie mit drîen schrein ir kint die lôuwen lebendik machen,
daz wil si hœren unde sehen,
ir munt rot heiz dikke lieplich hat verjehen,
swen[ne] daz beschiht, si welle mir vrœlich lachen.

4. Den basiliscus wil si han, (38)
des (en)mag ich von ir werden niht erlan,
ich muoz ir einen vueren in einem schrine;
Ich muoz ouch twingen einen slaven,
daz er mit hein vuere einen grozen schraven,
daz wil si selbe sehen, wie hoch der schine;
Wie pellicanus siniu kint vor liebe tot erkrimme,
geschiht ir daz von minen wegen, II, 237 a.
seht, so wirt mir liht[e] von ir ein morgen segen:
si wil ouch hœren der Sirenen stimme.

5. Min vrouwe hat vergezzen ein teil, (39)
daz hat si sit gedaht, daz ist mir grozez heil,

si jiht, ir si gesagt vil von der arbe;
Si kan zimlicher dinge gern, (ccccxxi, c.)
der enwil si, weiz Got, von mir niht enbern:
ich muoz ir hein blœzen eine barbe;
Mit drin helfanden sol ich da bi Tirol gamzen
hezzen;
swaz ich der habe, die sint min,
daz hat erloubet mir mins herzen küniginn:
darnach wil si mich an ir genade sezzen.

IX.

Diu triuwe ist ein diu beste tugent, (40)
sagent uns die meister wis,
ir hoher pris
der werlte wol an stat;
Si tiuret alter unde jugent,
man unde manneş liv,
magt unde wiv,
unt hazzet balschen rat;
Si pruevet sueze tat,
diu triuwe ist wol ein sleit der eren,
diu triuwe kan wol sælde meren,
diu triuwe ist hie unt dort
der hohste hort:
wol im, swer triuwe hat!
(ccccxxi, d.)

---

## 139. (ccccxxii, a b.)

# Der Litschouwer.

1.

Wol zimt der edel krein in rotem golde:
sam zieret einen schœnen liv, (ccccxxii, c.)
ez si ein magt, ein man, ein wiv,
ob er mit edelen tugenden ist gerichet.
Diu tugent si der krein, man hab' in holde,
durch daz er dienet werden solt;
deş libeş schœne si daz golt:
er sælik, swer den beiden sich gelichet
Vro solt' er sin, er stuende, er sæze, er lieke.
swer aber bi schœne untugende pfliget,
da siht man, daz in golde liget
daz glaş, unart da hat geliget;
swie rot si uzen si, unertig innen ist diu hieke.

2.

Durh einen holn krap mit ateme triben
sach ich vil kleiner kügellin;
der sin da pflak, der buogte pin
vil ungewarnet mangem vogelline.
Ich sprach: „maht vor den liften iht beliben?
. . . . . .
dur den krap runet man verholn;
getriuwer man, daz bringet dich ze pine.
Nu si der krab an kügenæren verborgen,
der kriget mort mit sinen kügen;
ob sich die siehten von im zügen,
unt daz die kleinen vogel' vlügen
vom holme krabe, si möhten senftern beidenthalp
ir sorgen.

II, 237 b.

3.

Zwene schüzzen sach ich spannen unde schiezen:
der eine waş deş libeş groz,
an dem ich sach, daz mich verdroz,
daz bein im in dem spanne zitert sere;
Der schüzze er vil verhuob, deş b(eg)unde erdriezen
der goume sin ein michel teil;
Got gebe dem kleinen schüzzen heil!
baltliche spien er nach der tugenden lere,
Er schoz ouch snelle zuo den vienden schone.
ein arger man, deş guoteş rich,
dem grozen schüzzen waş gelich;
den kleinen schüzzen den maz ich
ze miltem man mit kranker habe: deş wart im
loy ze lone.

4.

Stoz unde krein schrakt uf hælem ise;
swer in der riuhe riten sol,
sin pfert er wol beslahen sol;
ergat ez so, so hat er sich gewarnet.
Billichen eineş manneş muot ich prise,
der in der werlte dur daz jar

muoz werben umb[e] des libes nar;
nu wizzet, daz den nuz er harte erarnet;
Da von er sich den liuten muoz gelimpfen.
ich maz den stoz und ouch den stein
ze ungebuegem rehte al ein,
die sint der werlt, ir valscher mein,
die sint der schrafft und ouch daz is, klein ist ir
brunstlich schimpfen.

5.

Waz tuot gar we dem herzen, wol den ougen?
daz tuot din schœne, ein wiplich wip.
ir wiplich schœne, ir reiner lip (ccccxxii, d.)
dur manneg ouge im in sin herze dringet;
Dar nach ze hant diu liebe flichet tougen
durh ougen minne gerndem man
im in sin herze, sunder wan,
ze hant diu liebe mit dem herzen ringet,
Si wundet im sin herze und al[le] sin sinne.
ez schat dem biderben wibe niht,
die man in schœnen eren siht,
und ir wiplicher tugende jiht:
si tuot im in den ougen wol, doch wundet in
diu minne.

6.

Swa ich deg herze binde, daz in riuwet,
ob er ein lüzzel tugenden tuot,
vor liebe erlischet im der muot
so sere, daz er sich beginnet rimpfen,
Daz laster hier im selben tugende briuwet, II, 238 a.
daz bier sich selben niezen muoz,
ze hant diu schande ir breiten buoz
sezzet: merket disen ungelimpfen,
Den tugendeloser man im selben machet;
er tuot, reht als ein beigin hut:
so si wirt biderben manneg brut,
und er si hat in eren trut,
deg wert si sich mit smæhen siten, si spottet unde
lachet.
(ccccxxiii, a b.)

---

## 140. (ccccxxiii, c d.)

## Der Canzler.

I.

1. Ich hab' mich under wunden (ccccxxiv, a.)
ze singen, ob ich mak, (1)
ze tihten truwe ich binden,
deg wisent mich diu buoch.
Noe mit schanden bunden
wart, da er trunken lak,
von drien sinen kinden;
dem einen wart der bluoch:
Kam bant sin[en] vater blozen,
mit spot in schalle er schrei:
„seht umb den trunken bozen!
sin wisheit ist en zwei.“
Sem unt Japhet die beide
im leiten über ir kleit;
in tet sin schame leide:
da huop sich edelkeit.

2.

Gewalt bi grozem guote, (2)
liut[e], bürge unt da bi lant,
lip, kraft, schœn' unde kleider,
swer der genuht iht hat,
An deg verschamten muote
man laster ie bant,
da velschet adel leider
deg herzen missetat.
Der distel hat dem weizen
bil gar an im gelgt.
sol ich den edel heizen,
der niender tugende pfligt?
ob er mir durft niht bueze
und ouch umb ere niht gebe,
sin win ist ane sueze,
erwildet ist sin rebe.

3.

Verschamten schanden türkten, (3)
verschamt ist iuwer muot,
ir stritet unde vehtet
niht wan in iuwern lak.
Wie pfleget ir der türkten,
war kumt der herren guot?

unschuldik wilt ir ehtet,
gitig ist iuwer hak.
Buoze unde bezzerunge
bil maniger vor in tuot;
II, 238 b. swer helwen gar uz swunge,
der same wurde guot;
doch wære huse kleine,
der helwen ist ze vil:
uz ruhem swarzem beine
wart nie guot würfel spil.

4.

So schœn, so stark, so wise (4)
ist niender man, noch wip,
ein künstik vorht in' twenge,
daz ist der grimme tot,
Ern' vuer' ouch ze'einer spise
den würmen sinen lip;
son' ist niht sin anegenge,
wan jamer unde not,
Sin erste stimme ist weinen,
wie daz diu leste si;
bi der mag ich beschemen,
daz er ist vröuden vri:
in not, in vorhte, in leide
stet menschen ende gar,
wie er von himnen scheide,
unt wie er dort gevar.

5.

Ein esel in löuwen hiute, (5)
ein trappe in pfawen wat,
mugent vil der tœrschen triegen,
sint si an künste blint;
Ar stimme ouch wisen tiute,
wie ir nature stat;
diu mak niht lange liegen,
sin' künd' iu, wer si sint.
Ar edelen tugende richen,
ir merkent, ob ir munt,
waz toren ir gelichen (cccxxiv, b.)
in disem liede sunt
dem esel unt dem trappen:
die singer künste ruch;
niht wan ein knabel knappen
zeiget mir storchen kuch.

6.

Ein træges kneggen slichen, (6)
einr' snellier swalwen bluk,
dis birzen, unt jens beizen
mit meisterschefte kan
Si brakken, balken gelichen;
dest ein gebiurscher tuk,
swer birzen unde geizen
gelicher werde gan
Der knegge slichet trage,
so kan die spinne weben;
swer swalwen spise brage,
der kenne ouch muskten leben.
her birz, und ir, her balke,
der kennet iuwer niht,
swer kunste losem schalke
der meisterschefte jiht.

II.

1. Got, schepfer aller dingen, (7)
din werdez lop kein zunge mak
vol sprechen, noch vol singen,
swie aller creature kraft
in diner hende stat.
Din sint die himel trone,
din ist diu naht, din ist der tak, II, 239 a.
din ist der sunne, schone
nach diner hohen meisterschaft
der himel ümbe gat.
Die sternen sint dir gar bekant
mit ir bezeichenungen;
vier element' in diner hant
sint eigentlich betwungen,
luft, wazzer, viur, ert[e]riche,
swaz in den vieren wonend' ist,
daz schuof vil meisterliche
dins edeln wortes hoher list
in siben tagen vrist.

2.

Got, schepfer al der weite, (8)
Jesus din ein bornez kint
bant sich ze grozem geite,
die er, sunder missetat,
vil gar uf sich geluot;
Er wolt' die armen lœsen,
die in der helle lagen blint,
von tiubels ræten bœsen,
dane halk, golt, silber, noch kein wat,
wan sin vil reinez bluot.
Von Juda wart er sicherlich
verkouket unt verraten;
gebangen liez er bueren sich
gebunden vür Pilaten;
durch bueze und ouch durch hende,
unt dur sin siten wart da wunt
Got, ane missewende:

deȝ manik ſele ſa ze ſtunt
kam uȝ der helle grunt.

3.

Heiliger Geiſt, erhœre (9)
mich armen, ich wil biten dich,
min ſünde du verſtœre;
ich bürht', ich Got unmære ſi
von ſünden ungezalt.
Erliuhter aller herzen,
mit diner lere erliuhte mich,
daȝ mich der helle ſmerzen
an minem ende machen bri
din gabe ſibenvalt.
Giv vorhte mir unt rehte kraft,
rat unde rehte milte,
ſit ich mit ſünden bin behaft;
noch muot' ich drier ſchilte: (ccccxxiv, c.)
der erſte iſt rehte wizze,
der ander ſchilt iſt rehtiu kunſt;
kein(em) bient ich entlizze,
wirt mir der dritte, reht vernunſt:
ſo hab' ich Goteȝ gunſt.

4.

Mich wundert harte fere, (10)
daȝ maniger ere hat ane guot,
unt maniger guot an' ere;
doch der beidiu halten kan,
der lebt in eren ſchin.
Ere ane guot wol tiuret;
ane ere guot dur balſchen muot
die ere gar verliuret:
II, 239 b. ere unde guot, ſwer die wil han,
[der] ſol guot und erhaft ſin.
Guot ere gegen Got weſen ſol,
und erhaft gegen der welte;
diz leben mag im buegen wol,
daȝ in kein biderbe ſcheite.
ſwer guot bür ere minnet,
ſin guot an' ere gar zergat;
ſwer aber ſich ſo verſinnet,
daȝ (er) dur guot niht ere enlat,
deȝ armuot wirt wol rat.

5.

Ein herre, der vor ſchanden (11)
in ſiner jugent iſt behuot
mit tugende maniger handen,
deȝ alter mak wol werden guot,
ob er niht wirt ein zage,
So daȝ (er) überwinden
ſich niht enlaze balſchen muot,
ern' laze ſich da binden,
da man broun Eren dieneſt tuot.
ſwaz ieman bœſer ſage,
Vil manik herre ſchande hat,
der doch daȝ beſte tæte,
wan daȝ im in ſin oren gat
ein[e]ȝ heizet, balſche ræte.
ſwelch herre wol beſliezze
ſin oren vor der balſchen rat,
dur daȝ in in niht vliezze
uȝ balſchen ræten miſſetat,
der habe im eren wat.

6.

Eime herren wol gezæme, (12)
ſchuefe er dur ere unt durch gewin,
ſwar er der ſande kæme,
daȝ menlich ſprœche: „ſeht, bakt der,
der da mit eren vert!"
Unt ſwa man nennen horte
den ſinen namen, daȝ man in
enpfienge in lobeȝ worte.
Got langeȝ lebenȝ in gewer,
ſwem er diz hat bekehert!
Der werlte lob erwirb[e]t der man
mit triuwe und ouch mit ſtæte;
nimt er ſich da bi tugenden an;
diz edel, guot gerœte
vil baȝ ein herren kleidet,
dan[ne] ſemit, pfellel, purpur, golt,
wan ez von ſünden ſcheidet,
unt kan erwerben richen ſolt:
Got iſt im ſelber holt.

7.

Ein infel und ein krone (13)
die pflegent nu der kriſtenheit
mit ir gerihten ſchone;
ſwelch rihter rat unt bürſprechе iſt,
unt ſelber teilen wil,
Wil der niht rehte rihten,
noch raten uf (den) rehten ſcheit,
noch ſprechen uf ein ſlihten, II, 240 a.
erteilet der durh argen liſt
ze lüzzel unt ze vil: (ccccxxiv, d.)
We dem, der da ze rehte ſtat,
mit ſchulde und ane ſchulde,
ſin guot er vor verlorn hat,
da bi deȝ rihterȝ hulde.
ir pfaffen und ir leien,
wa bindet ir ein ſicherheit

vor den gerihten zweien?
die herren hant, daz si iu leit,
den schafen widerseit.

8.

Manik herre mich des vraget, (14)
dur waz der gernden si so vil;
ob in des niht betraget,
dem wil ich betiuten, ob ich'z kan,
wie ez umb die gernden si:
Ein gernder man der triuget,
der ander kan wol zabelspil,
der dritte hove liuget,
der vierde ist gar ein gumpelman,
der vünfte ist sinnen vri,
So ist der sehste spottes vol,
der sibende kleider koufet,
der aht[od]e vederliset wol,
der niunde ümbe gabe loufet,
der zehende hat ein dirne,
ein wib, ein tohter, unbehuot;
den gebent niuwe unt virne
die herren durh ir tœrschen muot:
si gebent durch kunst niht guot.

9.

O we, daz mir gebristet, (15)
o we, daz mich die meister hant
mit sprüchen überlistet,
o we, daz ich niht vinden kan
diu uz erweltiu wort,
Dur daz ich reinen wiben
mit munde möhte unde mit hant
gesprechen unt geschriben!
wan si sint aller eren wan,
und aller sælden hort.
Waz hulfe dar en gegen mich,
ob ich wær' sinnen riche?
in' vünde niht, daz wiben sich
ze bröuden wol geliche.
swaz bluete meie bringet,
swaz bluomen heide und anger treit,
swaz nahtegal gesinget,
daz ist ein niht, uf minen eit,
gegen wibes werdekeit.

10.

Hat ieman sin so snellen, (16)
der tiute ein ellich zenter mir,
da nach die parabellen,
zwen' orienten, dest min gir,
der vünfte wesent schin,
Wie sich dar inne mane
nu klein erzeiget, unt nu groz,
doch wandelunge ane,
da nach den himel luft genoz
unt dan[ne] den kristallin, II, 240 b.
Der tiut' ouch, wie zodiacus
welf', walt', die sunnen halt(et),
unt wie polus enpireus
des sunnen daches waltet,
unt wie diu erste sache
in schepfenungen dur die welt
würk' unt wunder mache,
unt wie sich wege der erste rink,
der besliuzet elliu dink.

11.

Wie swærer last sich neiget (17)
ze der erden zenter, wa daz stat,
unt wie sich ümbe weiget
der himel, ob dem niht enist,
des mir diu schrift verjiht; (ccccxxv, a.)
Klar hizzik sunnen blikke,
des manen kelte, des regens sprat,
der bernde wint erkikke,
planeten kraft, ir loufes vrist;
min kunst vermizzet niht,
Wie liuhtet himel, sternen kraft
der erde hilfe bringet,
daz ez ir sueze hoch geschaft
durch bluot in viuhte dringet,
wa elemente sich ruerent,
wa swær, wa liht, wa heiz, wa kalt,
wie s' uz nature vuerent
lebendik geschepfde manikvalt,
gar wunderlich gestalt.

III.

1. Die pfaffen vürsten sint ir wieden teil beroubet, (18)
vür infel helm, vür krumbe stebe slehte spieze unt [scharfiu] sper,
Vür stolen swert, vür albe ein plat, sint in erloubet,
halsperk, gupfen, collier, barbel sint ir umbler;
Missachel hin, her wapel rok, hin buoch, har schilte breit!
umb münches blat ein krülle, ein krone umb nunnen houbet:
da ümbe sweifet wariu hoch vart, valschiu heilikeit.

2.

Verborgen valsch, heinlich trüge, akuftik zunge,
verschamtiu untriuwe, verruochtiu lüge, den git [sin] unstæter muot
Dur laster rat uf schaden dienst: swer iuch berwunge
hin scheiden uz der edeln rat, daz wurde im lihte guot.
Nu bürhte ich, daz diu meiste menge zuo z'iu hab' geswornt;
ir gahen(t) an der herren rat mit snellem sprunge:
sus wirt des bœsen vil getan, des guoten vil verborn.

3.

II, 241 a. So wol dem edeln, der mit zühten kan enthalten (20)
sin adel, so daz er's mit rehter meisterschefte treit!
Er sol wol reiner, kiuscher megde site walten,
unreht unbuore miden gar unt unbescheidenheit,
Mit triuwen manhaft, milt (unt) warhaft, und unstæte niht:
er mak vil sælik wol in Gotes hulden alten
und in der werlte lob', swen man in rehter buore siht.

4.

Waz solt' erbermde, ob niender sündik menschе wære? (21)
waz solt' ouch milte, het' ie der man nach sinem willen guot?
Bi leide erkenne ich liep, die bröude bi der swære, (ccccxxv, b.)
die ruowe bi der arbeit, (unt) bi truren hohen muot.
Die kargen gelich' ich milten, sam die nehte zuo den tagen;
ich künde ouch herren schanden vol und eren lære
an gar verschamten richen, tugendelosen, argen, zagen.

IV.

1. Ich wand' ie, daz wiplich guete (22)
lihte wankte durch geschiht,
Unt daz man in ir gemuete
heten zuo der stæte pflihte:
Anders hab' ich nu bevunden,
man die wenkent under stunden;
des entuot diu liebe niht.

2. Ich wil prisen unde schelten (23)
an der lieben brouwen min
Einez, des ich muoz engelten,
unde dulden jamers pin:
Schilte ich, daz mir kumber meret,
doch prise ich, des si ist gêret,
daz si kan so stæte sin.

3. Minne, kume ich han gelouben, (24)
daz iht groz si din gewalt,
Sit du last gewaltes rouben
dich die liebun wol gestalt;
Minne, du maht schamen dich,
daz ein wip mit wibes krefte
sol vor diner meisterschefte
briften also lange sich.

V.

1. Sumerwunne, swer dich schouwen (25)
welle, der kere in die ouwen,
uf die berge und in diu tal.
Wilder missevarwen geste
hant enpfangen boume[n] este,
wan siht bluomen über al.
Külich gedœne in suezer wise II, 241 b.
singent kleiniu vogelin.
meie, daz si dir ze prise,
riten, sne, mit kaltem ise
swindent gegen der süfte din.

2. Werden alten und ir jungen, (26)
swer den winter wæs betwungen,
der ensol niht truren me:
Schouwent an die gruenen heide,
wie gar diu von leide scheide,
wie gar wunneklich si ste!
Swem in bluomen, under bluete,
lieplich nahe ein ümbevank,
hiure kündet wibes guete,
der laze allez ungemuete,
unt sage des dem meien dank.

3. Uz einem rosen varwen munde (27)
kumt von wibes herzen grunde,
daz man gerne schouwen mak:
Keiner wibe suezez lachen
mak baz sendez truren swachen,
danne ein bluete richer hak:
Swaz uz suezem done erklinget,
swaz der walt des loubes treit,

swaz diu heide bluomen bringet,
swaz diu nahtegal gesinget,
dalt gegen wiben ungereit.

## VI.

1. We dir, leider winter kalt, (28)
heide und anger unt den walt (ccccxxv, c.)
haftu gar beroubet maniger wunne!
Swære tage unt scharfer luft
machent is, sne, riſen, tuft;
trueben schin durch nebel git diu sunne.
Wa nu kleiner vogelin suezez kosen,
wa loup, gras, wa liljen, viol, rosen,
wa nu megde reigen under linden?
solhe bröude uns winter tuot verswinden.

2. Wie sol sorgen werden rat, (29)
sit der kalte winter hat
bluomen vil geselwet in den ouwen?
Diſiu leit darf ringe wegen,
er sol hoher bröuden pflegen,
swer eine rein(e) sælik wip mak schouwen,
So daz si mit stæter liebe in meine;
er si bro, der winter schat im kleine,
minne ein wib in rehter wibes guete
bür die bluomen unt des meien bluete.

3. Wol dir, werder wibes lip, (30)
wol dir hoher name, ein wip,
II, 242a. wol dir, reines wibes sueze minne!
Wol dir, wan du bist so guot,
du kanst gueten furen muot,
sendes herzen bröude ein buergærinne!
Wol dir, hoch gelobtiu creature,
din gesellescaft ist gar gehiure,
wol dir, wib, unt wol im, der dich prise:
wip, din name ist wunne im paradise!

## VII.

1. Willekomen si der sumer schæne, (31)
willekomen si din zit,
diu bil manige bröude git
alten unt den jungen!
Willekomen si der vogel' bæne,
willekomen si der kle,
dur den wunneklichę, als e,
bluomen sint gedrungen!
Willekomen si diu liehte sunne,
diu den winter wichen tuot,
willekomen si diu bluot
unt des meien wunne!
Sumer bröut, unt werdiu wip
heilent sendes herzen swære unde træstent manes lip.

2. Creaturen, zam unt wilden, beiden, (32)
tet der arge winter we;
wan sach riſen unde sne
jamers bil in brinwen.
We, waz ir den winter was gescheiden!
die went aber zweien sich;
sumer wil gewaltekliche
minne wider niuwen.
Dank hab' er, der [al] sust in minne wekket,
dank hab', der den wilden walt
unt die heide wol gestalt
mit gezierde dekket!
Sumer bröut, unt werdiu wip
heilent sendes herzen swære unde træstent manes lip.

3. Drouwe Minne, sit du kanst betwingen,
beide, man und ouch diu wip, (33)
træste diner diener lip,
laz si niht verderben.
Du solt mit der zit in bröude bringen,
so wirt dienst mit lone erbolt;
gerne du si's eren solt;
si wen(t)z an dich werben. (ccccxxv, d.)
Hær[e], wes si dir muotent, sueze Minne,
ler's ouch sendiu herzen gern,
lern' ouch sendiu herzen gern,
werdiu küniginne!
Sumer bröut, unt werdiu wip
heilent sendes herzen swære unde træstent manes lip!

## VIII.

1. We dir, winter, daz din twingen (34)
tuot so manigen herzen we!
Du verderbest vogelin singen,
liehte bluomen unt den kle.
Wer hat uns den walt beroubet,
der so schone stuont geloubet?
rise und ouch darzuo der sne.

2. Sumerwunne, zit des meien, (35)
viol, liljen, rosen rot,

wol verklagt, ir stolzen leien,
Merkent, waz ie vröude bot:
seht an reiner wibe guete,
wie die kunnen ungemuete
wenden unde mange not!

3. Wibes minne truren krenket, (36)
lieplich wunsch an wiben lit,
Minne hoch gemuete schenket
minne lieb in herzen git;
Minne ir vriunden vröude teilet,
minne wundet, minne heilet,
minnen stillet senden strit.

IX.

1. Veiger winter, hinnen scheide (37)
mit dir, waz uns kam ze leide,
rife, wint, is unde sne!
Lat walt, anger unt die heide
wunneklich ir ougen weide
sich genieten jar lank me;
Lat uns kleine vogel' singen,
lant den sumer swære uns ringen,
lant in ouwen schone uf dringen
liehte bluomen unt den kle.

2. Ere gernden, stolzen leien, (38)
vröut iuch gegen dem suezen meien,
gegen der vröude bernden zit!
Hiute siht man megde reien,
dar sult ir iuch vrœlich zweien;
minne stiur' iu nahe lit.
Wip sint lieber dinge ein krone;
dienet wiben, daz stet schone:
wiplich guete iu lieplich lone
mit dem besten, so si git.

3. Sumer zit unt wibes minne (39)
mannen trœstet die vünf sinne:
vrouwen tuont gesihte wol;
Der gehœrde durch gewinne
vogel stimme uz walt, und inne
mannes herze ervröuwen sol;
Wol smak tuo sorge slifen,
kiesen wir sueze vruht vür rifen;
lieplich werdiu wib an grifen
wend' iu werden senden dol.

X.

1. Winter kalt, (40)
din gewalt
tuot mit rifen ungestalt
anger, ouwen, heide[n] breit;
Snewes twank
machet krank
kleiner vogelin suezen sank,
des ist nahtegal verzeit. II, 243 a.
Glanze varwe sint verswunden,
mit den meie hiure entwarf
bluomen bluot
schœne unt guot;
des wirt manik herze unvruot: (ccccxxvi, a.)
diz kumt von den winden scharf.

2. Wie diu zit (41)
truren git,
wie diu heide in jamer lit!
doch ist lieplich trost dar an:
Wibes gunst
sorgen brunst
leschet mit der minne kunst,
swem ir guete vröude gan.
Wip sol man vür bluomen schouwen,
wiben dienen hœhet muot;
minnen wan
lieben kan
man dem wibe, wip dem man:
dist der werlte hœhste guot.

3. Wiplich zuht (42)
sender suht
git von mannes herzen vluht:
wol dem man, der schouwen mak
Ein wip guot,
wol behuot,
treit s'im stæten holden muot,
der si vro naht unde tak!
Wart ie bezzer ougen weide,
danne ein reine schœne wip?
endelich,
sunder wich,
aller wunne ist über rich
wibes name unt wibes lip.

XI.

1. Var hin, verwazen winter lank! (43)
din getwank

wirt noch krank,
joch muoktu verswinden.
Der sumer wil berg unde tal
über al
ane zal
gar von not enbinden.
Kalt is siht man zerbliezen,
daz kumt von der sunnen glanz,
man siht noch hiure hoffehen tanz,
manigen swanz
unde kranz:
wen sol der verdriezen?
Wip diu sint dar under
besunder ganzer bröude ein ane vank
und aller wunne ein wunder.

2. Habt urloup, riten unde ne, (44)
jar lank me,
dur den kle
siht man bluomen dringen;
Des sult ir wesen an bröuden valt,
jung und alt!
manikvalt
hært man vogel singen;
Walt, anger, heide und ouwe
liehter meie hat bekleit:
II, 243 b. nu wol uf, zuo der linden breit,
sunder leit,
swer gemeit
schœnheit welle schouwen.
Wip diu sint dar under
besunder ganzer bröude ein ane vank
und aller wunne ein wunder.

3. Ar jungen leien wol gemuot, (45)
wesent vruot
gegen der bluot:
schon' stet daz gebilde.
Ar sunt verdienen eren zol,
tuont so wol,
sam man sol,
erent wibes bilde:
Wip sint der tugende ein krone,
guoter dinge ein über dach;
von in wirt iuwer ungemach
sunder ach
krank unt swach:
daz wirt iu ze lone.
Wip diu sint dar under
besunder ganzer bröude ein ane vank
und aller wunne ein wunder.

## XII.

1. Meie, din zit (46)
maniger leie wunne uns git,
uf berge, in tal, in ouwen,
die der leide winter twank, (ccccxxvi, b)
Diu heide lit
wol gezieret, sunder strit,
in gruene mak man schouwen
bluomen, bla, brun, rot, gel, blank;
Gar zergangen ist des winters grimme,
diu nahtegal
schellet aber suezen schal
in bröude gebender stimme,
diu noch nie so suoze erhal.

2. Seht an den walt, (47)
wie geloup, wie wol gestalt,
lust, wazzer, erde erbrischet,
biur in sunnen hoch geschaft;
Wie manikvalt
bluot unt bluomen ungezalt
mit varwe ir varwe mischet
des vil lieben sumers kraft.
Ast iht bröude me bi disen wunnen?
ja, megde, wip
zierent jar lank wol ir lip,
so si der ane beste sunnen:
bröude, truren da vertrip!

3. Wip, reiner nam, (48)
minne zuht, kiusche unde scham,
so wirdestu gebluemet
baz danne, swaz der meie ie bot.
Man, tuont allsam,
holt sint eren, schanden gram;
so werdet ir ouch geruemet
bür gesteine in golde rot.
Manlich man unt wiplich wip gesellet,
ist bezzer iht
uf der erden? sprechent: „niht,
ist ir muot so gestellet,
daz si hant ze tugenden phlibt.“

## XIII.

1. Leider winter ungestalt, (49)
uz wert halt,
din gewalt
sere smalt,

din kraft duldet bruch unt spalt,
din mül niht mer malt.
Sankt der vogelin ungezal
din engalt,
unt der walt;
deh dich schalt
II, 244 a. spruch der werlte manikvalt:
nu ist din runs verswalt.
Wol uf, reigen, jung und alt!
snewe sint versnalt;
werdiu jugent, du wesen salt
vröude balt,
leit verschalt,
trostes walt,
sit verstozen unt verbalt
sint die risen kalt.

2. Jar lanst sol er sin gemeit, (50)
swem ein meit
minne treit,
din daz meit,
daz s' uz zühten nie geschreit
vröud' ist in bereit.
Seht, so duld' ich arebeit
unde leit,
sich entleit
di richeit
milte gebendes under scheit,
erge vor ir heit.
Schande hat uf minen eit
wite sich zerspreit
lüzzel vröut mich heide breit,
und ir kleit,
gruen unt weit,
swie sí's sneit,
sit die herren sint verzeit
hiur' an miltekeit.

3. Schande, stark als ein heifant, (51)
uz gesant,
kumt gerant
in diu lant,
si bueret bürsten an ir hant,
die da sint geschant.
Tugenden wert die sint erblant,
und erwant,
unerkant,
gar zertrant
tuont die edelen schiltes rant, (ccccxxvi, c.)
die da bosheit hant.

Milte sich hinder kergen want
birgt, als ein vasant;
eren beste sint verbrant,
ir gewant
stet verpfant:
sit gemant,
ir, die man di tugent ie bant,
midet schanden vant.

## XIV.

1. Helfet mir, ir leien, meien klagen,
tragen suln wir gegen den argen riten nit: (52)
Ir gewalt alt machet, swachet wunne,
kunne trueb' uns dunket gegen des winters zit.
Sin pin ruot' tuot heide
leide, darzuo dem anger we;
schouwent, wie die rosen bosen garwe,
barwe si verliesent; daz tuot in der sne.

2. Vröude sol wol hiure tiure wesen,
lesen megde man nu niender bluomen kiht, (53)
Gruene gras daz kalwet, valwet anger,
langer hært man kleiniu vogel' singen niht.
Coup loup wil bil ballen,
schallen hæret man niht nahtregal;
dirre unmuot tuot herzen smerzen leren;
meren wil sich is uf berg und ouch dur tal.

3. Cenze uf plan an' buezen muezen kinden (54)
swinden, des muoz vröude uz menschen herzen pfaden;
Mag ein man dan schouwen brouwen schæne,
hæne winde mugent im jar lanst lüzzel geschaden; II, 244 b.
Vri si der swer eine
reine lieplich mag ümbe ban
naht unt tak mak sine kine sinne
minne leren, hohen muot von [rehten] schulden han.

## XV.

1. Vröut iuch, stolzen leien! (55)
der anger unt diu heide breit
bi dem liehten meien
stet wunneklich bekleit.
Hiure wol besungen
in suezer wise wirt der walt;
sumer hat verdrungen
den leiden winter kalt,

Bluender hag unt loub uf gruenen linden,
liljen, rosen, biol lant sich binden;
erwachet ist diu nahtegal,
unt tuot truren swinden
ir bröudericher schal.

2. Meie ist wol geschœnet, (56)
er tuot den vogelin swære buoz,
suezen luft durch dœnet
der lerchen sumer gruoz;
Sunnen glast uf heide
durliuhtet bluomen unde klê:
richer ougen weide
wirt hiure michels me;
Swa liep liebe ein lieplich lachen biutet
unde liep mit liebe liebe triutet,
dan lieber wibe stœter lip
leit mit liebe uz riutet
in werde(r) geselleschaft.

3. Swa sich liebe neiget (57)
dur lieb in liebes herzen grunt
unt liep minne erzeiget,
da wirt liep liebe kunt;
Lieber wibe triuwe
lieplich sich liebet alle tage, (ccccxxvi, d.)
liep vertribet riuwe,
liep sendet sende klage;
Liebiu wip sint aller liebe ein wunne,
lieber liep beliuhtet niht diu sunne,
dan lieber wibe stœter lip:
swer ze lobe iht kunne,
der lobe diu lieben wip.

## XVI.

### 1.

So wol dir, hoch geloptez adel, (58)
swa man dich bindet unverwert,
vrisch ursprinc ganzer sælekeit,
du schanden wider saz!
Du bist ein hoch geworhter wadel,
mit dem man sich vor laster nert,
du unversnittenz erenkleit,
du tugentricher schaz!
Du brühtik bröude gebender stam,
din sueze bruht eht alle tage ist niuwe,
hus ere unt dabi rehtiu scham;
bescheidenheit, manheit, zuht, milte, triuwe,
idz sint die bernden este din;
maze unde kiusche sint din ingesinde: II, 245 a.
scham sich, swer nu welle edel sin,
ob er dirre aller einz an im niht vinde!

### 2.

Fenix ein vogel ist genant, (59)
der wunderlicher arte pfligt:
er lebt al eine, sunder par,
deheine bruht er birt;
Swen[ne] sin nature im tuot bekant,
daz im daz alter an gelgt,
diu schrift betiutet uns bûrwar,
wie er gejunget wirt:
An biure er sich verbrinnen lat,
ze kelcher not (in) sin nature twinget,
der sunnen kraft, der biuhte rat
den fenix uz dem pulver wider bringet.
sus genaturet, daz wolt' ich,
die biderben edeln unt die bœsen wæren:
die biderben, daz si jungeten sich,
die bœsen, daz si niemer bruht gebæren.

### 3.

Ein tier ist wunderlicher art, (60)
genennet leo zephena,
uz dem ein pulver wirt gebrant,
daz birt dem löuwen not;
Der wildener des löuwen bart,
er bert uf sine brische sla,
da sæt erz pulver, al zehant
so lit der löuwe rot.
Wolt' Got, het' richer karger man
des löuwen art hiu gegen dem selben tiere,
solt' ich ez suochen z'Endian,
in Tiurschiu lant wolt' ich ez bringen schiere;
des pulvers sate ich uf die walen,
swa riche karge giengen in den landen,
die gegen den eren schiment halen,
unt, sam die löuwen, krefkig in den schanden.

### 4.

Swa golt geliutert wirt also, (61)
daz ez niht mere gunters hat,
da minret sich sin tugende niht (ccccxxvii, a.)
von keiner brünste schaden;
Al durch des argen winters dro
der palmen loub in gruene stat,
swie daz man in in snewe siht
mit riken überladen:

Dem golde geliche ich wol den man,
des herze ist so geliutert unt so reine,
daz in der bosheit hitze enkan
niht brennen so, daz er iht arges meine
der palmen gelichet sich ein wip,
diu an sich reiner tugenden barwe strichet,
II, 245 b. so daz mit niht ir werder lip
durch arge lust in schanden kleit erblichet.

5.

Sweich leben ein guot ende hat, (62)
daz muoz von schulden heizen guot,
wie krank sin mittel si gewesen,
wie swach sin urhap si.
Swa mittel guot vor ende stat,
mit im vor arger tat behuot,
ich hær[e] die wisen meister lesen,
da ste daz bezzer bi.
Swa man muoz argez ende spehen,
guot urhab unt guot mittel des engildet,
swaz guotes bi den ist beschehen,
mit argem ende man si beide schildet.
maht guot urhap guot mittel han,
ist nach den zwein ein ende guot unt beste,
daz sol wol unbescholten stan,
ez ist hie guot, unt heizet dort daz beste.

6.

Mich braget manig edel man: (63)
„her Kanz(e)ler, ir künder mir,
man seit ir künnet künste vil,
waz tuot iuch guotes bar?“
Des antwürte ich im, ob ich kan,
dur waz ich guotes ofte enbir:
„die herren hargent ane zil,
swar ich der lande bar.“
Het' ich gelükke unt da bi kunst,
und ouch die herren milte bi ir guote
erwurb' ich dan[ne] der edelen gunst,
armuot, so schiede ich gar von diner huote:
sus hat gelükke von mir pfliht;
ob ich iht kan, waz sol mich daz genüzzen?
mir sint die herren milte niht,
mich schuh[e]t ir guot, sam wildiu kra den schüzzen.

7.

Gelükke, wol man din bedarf, (64)
bi biure, in luft, uf erde, in dem mer;
swaz kunst ein man gelernet hat,
diu brümt im an' dich niht.
Suez ist din kunst, din scheiden scharf,
du richest, ermelst, sunder wer,
du leistes(t) ungeheizen tat,
du triugest zuo verliht.
Din wildez weizen wunderlich
verre uz menschlich gedenken ist gestrichen;
mit sinnen unbegrifenlich
ist der ursprung, uz dem du kumst gelichen;
du stest dem argen ofte bi, (ccccxxvii, b.)
din wirt gebröut der bæse und ouch der guote.
ich wæn', ez nie man[t] wizzende si, II, 246 a.
mit welhem dienst man an dich helfe muote.

8.

An steten, uf bürgen widerpart, (65)
geis(t)licher liute nit unt haz,
bi wiser lere unwilin tat,
bi krefte ein zager muot,
roub unde brant uf Gotes bart,
an valsche snel, an rehte laz,
adel ane tugent, jugent ane rat,
ane ere grozez guot:
Sus ist gestalt der argen bliz,
irdenscher schaz ist ræze ir aller minne;
die erden sin swarz oder wiz,
doch rihtet niht Got, wan nach des herzen sinne;
weltlichiu dier ist Gote liunt,
geis(t)licher liute beten unde wachen:
ich wæne, er guite tusent pfunt,
ein gralwer rok, unt mehte er heilik machen.

9.

Ob himel künik, in himel vogt, (66)
gewaltik bürste in lüften gar,
herre uf der erde, und in dem se,
Got, meister in ab gründe,
Der liel ir uf daz mer gezogt,
unt bert gegen leben ein zwivel bart,
da manigen schrien tuont „o we!“
die winde und ouch dieünde;
Zerlizzen ist des segels kraft,
ich wæn', die marner mit uns wen ertrinken.
sich, suezer krist, an din geschaft,
wie wir von tage ze tage gen grunde sinken;
hilf, herre, diner hant getat,
din alt erbermde werde an uns erzeiget;
gedenk[e], daz an dem kriuze hat
din götlich houbt sich gegen uns geneiget!

10.

Menschlich vernunst gar sunder var (67)
prise ich, sit si erkennen kan
mit sinnen, ob ein rede si
gezæme unt vollekomen,
Und ob si si valsch, alder war,
gezieret, ungezieret dan;
si hat der siben künste dri
von rede also genomen.
Die ander vier' uns maze geben
mit zal: diu erst' uns elliu dink wol mizzet;
diu ander sleht, ruch, krumb und eben,
kurz, lank, breit, smal, hoch, tief; mit maze, wizzet,
diu dritte menschen stimme keret
ze sange uf, abe, nu mitte, nu oben, nu unden;
der himel ordenunge uns leret
diu leste: also sint siben künste vunden.

11.

II, 246 b. Mag, ob [mich] liebet dir min guot (68)
vil mere, danne diu makschaft,
so pfligstu kranker neve site,
wilde ist dir vriundes nam; (ccccxxvii, c.)
Enpfriundet uns min armuot,
so ist an dir swach der sippe haft,
da hœnestu dich sere mite;
des du dich selber scham.
Vriunt, du bist guot unt haldest mich:
hab' im der mak die makschaft zuo dem guote!
min guot ist lieber im, danne ich,
im wont ein kranklu vriuntschaft in dem muote.
mag, ich wird' dir, sam du bist mir,
unt, merke ez rehte, ob du wærest selb niunde,
uf dich verkoufen stet min gir,
ich gæbe iuch alle umb[e] zwen(e) rehte vriunde.

12.

Mich wundert, ob verdorben si (69)
milte, triuwe, stæter muot,
hus ere unt da bi rehtiu tugent,
unt guot bescheidenheit.
Ich suoch' eht adel schanden vri:
wa vinde ich ere unt da bi guot?
wa vinde ich alter oder jugent
an' argen cunterfeit?
Die da die besten solten wesen,
die wen uns leider werden gar die bœsten;
wie sol diu varndiu diet genesen?
wes sol sich künst e) richer gernder trœsten?
sit richer herren alte wat
wip, vischer, scherer, murer, went verslizen.
min muot gegen in uf strafen stat,
ich wil den argen missetat verwizen.

13.

Ein vuhs z'einem rappen sprach, (70)
der hoh uf einem boume saz
unt truog ein kæse in sinem snabel:
„her rappe, ir sint gar kluok,
So schœnen vogel ich nie gesach,
nie lerche, noch galander baz
gesank, danne ir; sus ich niht zabel',
ich hort' ez gerne genuok."
Der rappe, dur den valschen pris,
mit luter stimme im sinen sang erborte!
des viel der kæse im underz ris,
in krift' der vuhs, den sang er gerne horte.
sus gebent guot tœrscher herren vil,
dur valschez lop, dur smeichen, liegen, triegen:
wol vueget [den] affen toren spil,
ez gebent die narren gerne ir guot den giegen.

14.

Er bit(e) künste unt sinnes rat, (71)
swer si(n)gen welle von der scham,
wa von si wirt, waz von ir kom,
waz s' an den liuten tuot; II, 247 a.
Gar manikvaltik ist ir tat,
swie daz doch eine si ir nam,
si ist wilent schade unt wilent vrom,
nu bœse unt danne guot.
Scham ist vor argen werken guot,
ist daz si missetat dar inne wendet:
geschiht des niht, reht als ein bluot,
nach arger tat, schame rœtet unde schendet.
scham ist niht guot gegen guoter tat;
si senket so den in der helle gründe,
der hie dur sine schame lat, (ccccxxvii, d.)
daz er niht bihten wil die sine sünde.

15.

Swar der verschamten schanden ham (72)
sich senken wil in menschen muot,
dur daz vrou Ere dannen var
mit maniger reiner tugent,
Da zwischen mischet sich ein scham,
ir rat den eren helfe tuot,

diu widerstritet schanden schar
mit maniger tugent mugent.
Diu scham dem muote sa benimt
der schanden tat uz eregerndem willen;
swaz hohen eren missezimt,
daz kan diu scham in menschen herzen stillen;
diu scham ist guoter eren hort;
die künkte richen meister hant gepriset
diu reinen werk unt kiuschr wort:
ir bolget, beide, leret unde wiset.

16.

Swa scham uz tœrschem herzen kümt (73)
diun' ist bi tugenden niht gezämt,
wan maz si wol zuo schanden zein,
unbrühtig ist ir stam.
Diu scham eht niender z'eren brümt,
swa sich der man des guoten schamt,
sweich schame lert daz erger wein,
daz ist niht rehtiu scham.
Wen pfaffen sich der blatten schamen,
unt grawe münche schrotes ob den oren,
unt hirten ouch ir amtes namen,
des si da lebent, da bi so kiesent toren:
die pflegent alle tumber site,
die sich des schament, des si doch sint gerét;
da ist diu schame unschuldik mite:
scham ist ein tugent, der si zuo rehte heret.

17.

Sich arger man der schame sich, (74)
des muot enheiner tugende gert,
er wirt dur guot hie Gotes diep,
darümbe er dorten brint.
Hoh edel man, ich warne dich,
wiltu lop haben wit unt wert,
so habe die rehten milte liep,
wan si Got selber minnt.
II, 247 b. Diu rehte milte mizzet eben,
waz, wie, wa, wenne unt weme si gabe bintet.
swer also git, da wirt gegeben
ein gabe im, der vrou Ere wirt getriutet.
Diu milte unrehtes niht enpfliget,
si ist vol erbermde und ander tugende mere,
diu milte schanden an geliget,
von ir so kumt diu hoch gelobt' hus ere.

18.

Diu milt[e] dem adel wol an stat, (75)
diu milte wol bi güte zimt,
diu milte man, megde unde wip
wol zieret unde tiurt;
Diu milte leschet missetat, (ccccxxviii, a.)
diu milte schanden vil benimt,
diu milte werdes herren lip
mit hohem prise stiurt.
Diu milte reines herzen grunt
mit maniger tugent durpflanzet unt durzwiet,
diu milte bant der gaben bunt,
diu milte werdez lop mit riche briet.
bis milte, menschе, sit dir hat
die Gotes milte also undertan gemachet,
swaz bliuget, bluzet, swebt unt gat:
tuoktu des niht, din ere wirt geswachet.

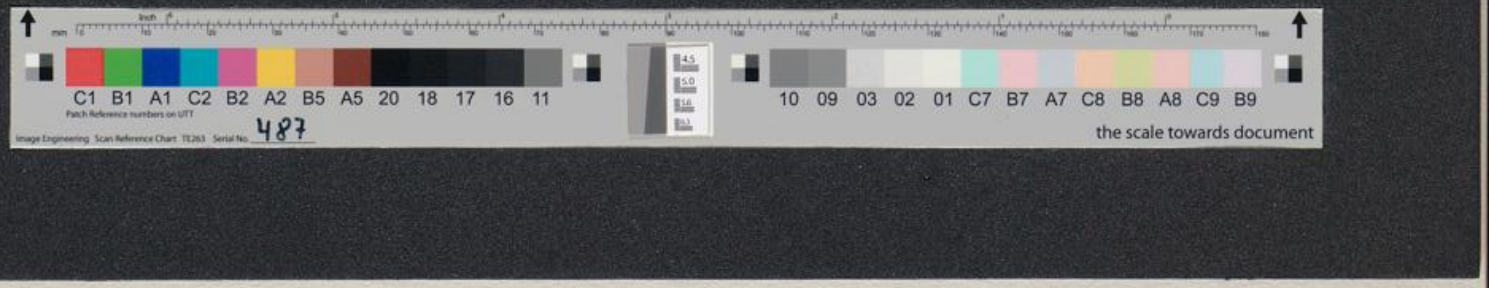
19.

Diu kerge ist hoher eren gram, (76)
diu kerge tugenden vil berirt,
diu kerge ist nides gitekeit
ein über blüzzik baz
Diu kerge winket sunder scham,
diu kerge simonie birt,
diu kerge gegen der milte treit
den te mer wernden haz;
Diu kerge jugent und alter gris,
hoh unde nider entwirdet und uneret,
. . . . . .
. . . . . .
diu kerge ist als unreiner art
und alse gar von Gotes gunst gewendet,
swaz kerge in lakter lange spart,
daz wirt snelle ofte lakterlich verswendet.

20.

Mit sünde stiftet ane zal, (77)
mit wirket wirs, dan[ne] gift bekort,
mit leschet bride unt wekket zorn,
mit wendet manik guot;
Mit schuof des ersten engels bal,
sich huop dur nit der erste mort,
dur nit wirt meines vil geswornen,
mit bueget über muot;
Bi nide lat sich valscher rat
mit gitekeit unt mit untriuwe binden,
roub unde brant unt manige untat
mit hazze wei[le]nt zwo megde sich gelinden;
nit liez sich eine binden nie,
nit stet geschart mit maniger houbet sünde,
nit pinet dort unt krenket hie:
nit buert die nider in der helle grünbe.

Leipzig, gedruckt bei W. Haack.


C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 487
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document